



Evaluation der Lehrerbildung Selbstreport

Befragung der Erstsemester
WiSe 2012/13

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

– Geschäftsstelle Lehrerbildung –

Koordination der Evaluation: Britta Tillmann

Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Einleitung</i>	4
2.	<i>Eckpunkte der Studie „Evaluation der Lehrerbildung“</i>	5
2.1	Grunddaten der Studie	5
2.2	Inhalte und strategische Ziele der Studie	5
2.3	Forschungsdesign und operative Umsetzung	7
3.	<i>Eckdaten der Erstsemesterbefragung im WiSe 2012/2013</i>	8
3.1	Rücklaufquote	8
3.2	Zentrale Forschungspunkte	8
4.	<i>Gesamtergebnisse und Auswertung der einzelnen Forschungspunkte</i>	10
4.1	Allgemeine Angaben zur Person	11
4.2	Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen.....	12
4.3	Angaben zur Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen.....	14
4.4	Angaben zur Finanzierung des Studiums	18
4.5	Angaben zu Studiengang- oder Fachwechsel	20
4.6	Beurteilung der Informationsquellen	23
4.7	Beurteilung der Beratungsangebote	25
4.8	Beurteilung der Ressourcen.....	27
4.9	Angaben zur Studierbarkeit und Organisation	29
4.10	Beurteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes / Workload	31
4.11	Angaben zu Studien- und Prüfungsleistungen.....	35
4.12	Angaben zu Lehr-/Lernformen	37
4.13	Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung.....	42
4.13.1	Lernwerkstatt Lehrerbildung.....	43
4.13.2	OASE Werkstatt	45
4.13.3	Mentoring Programm „memento“	46
4.14	Angaben zur Studiendauer.....	48
4.15	Beurteilung des Kompetenzerwerbs.....	50
4.16	Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium	52
4.17	Weitere Kommentare und Anregungen.....	56

5.	<i>Auswertung der Forschungspunkte nach Schulformen</i>	
	<i>(Gs, HRGe, GyGe und BK)</i>	58
5.1	Allgemeine Angaben zur Person	58
5.2	Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen.....	60
5.3	Angaben zur Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen.....	64
5.4	Angaben zur Finanzierung des Studiums	67
5.5	Angaben zu Studiengang- oder Fachwechsel	71
5.6	Beurteilung der Informationsquellen	73
5.7	Beurteilung der Ressourcen	90
5.8	Angaben zur Studierbarkeit und Organisation	105
5.9	Beurteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes / Workload	120
5.10	Angaben zu Studien- und Prüfungsleistungen.....	124
5.11	Angaben zu Lehr-/Lernformen	134
5.12	Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung. ...	175
	5.12.1 Lernwerkstatt Lehrerbildung.....	175
	5.12.2 OASE Werkstatt	178
	5.12.3 Mentoring-Programm „memento“	179
5.13	Angaben zur Studiendauer.....	181
5.14	Beurteilung des Kompetenzerwerbs.....	198
5.15	Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium	206
6.	<i>Vergleich mit den Ergebnissen der Erstsemesterbefragung des WiSe 2011/12</i>	227
7.	<i>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen</i>	229
8.	<i>Anhang – Erstsemester-Fragebogen des WiSe 2012/13</i>	242

1. Einleitung

Die lehrerbildenden Studiengänge haben für die Universität Siegen eine elementare Bedeutung, denn die Lehramtsstudierenden (1332 Erstsemester) stellen mit ca. 28% der Gesamt-Studierendenschaft (4679 Erstsemester) die größte Studierendengruppe der Universität Siegen dar.

Besonderheit der lehrerbildenden Studiengänge ist die fakultätsübergreifende Ausbildung, die insbesondere mit Blick auf die zeitliche und inhaltliche Koordinierung von Lehrveranstaltungen besonderer organisatorischer Voraussetzungen bedarf.

Die Lehrerbildung steht aber auch standortunabhängig vor großen Herausforderungen. Die Umstrukturierung auf BA-/MA-Strukturen und die hieraus folgenden Veränderungen beim Aufbau der Studienfächer sowie die steigenden Studierendenzahlen durch die doppelten Abiturjahrgänge führen zu erhöhten Anforderungen an die Koordinierung sachlicher, zeitlicher und personeller Ressourcen. Zudem fordern die einschlägigen rechtlichen Vorgaben des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) eine Berücksichtigung des „Polyvalenz-Gedankens“ in den Curricula der einzelnen Fächer. Die notwendige Akkreditierung von Studiengängen führt dabei auch zu einer gesteigerten Bedeutung des Qualitätsmanagements.

Die vom Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung – Geschäftsstelle Lehrerbildung – durchgeführte studiengangübergreifende Evaluation der lehrerbildenden Studiengänge möchte ihren Teil dazu beitragen, die Qualität in Studium und Lehre zu verbessern. Die Ergebnisse der Evaluation der zweiten Kohorte im Wintersemester 2012/13 werden im vorliegenden Selbstreport dargestellt, analysiert und mit der Pilotkohorte des WiSe 2011/12 verglichen. Die Erkenntnisse sollen zu kritischen Impulsen und konstruktiven Anstößen in den einzelnen Ressorts des ZLB, den Fakultäten und den Fächern führen.

Der Bericht verwendet größtenteils geschlechtsneutrale Formulierungen. Teilweise werden zwecks Lesbarkeit und Verständlichkeit die männlichen Funktionsbezeichnungen verwendet. Es wird betont, dass in den betreffenden Passagen die weiblichen Formen inbegriffen sind.

Anregungen, Hinweise und konstruktive Kritik zum Selbstreport sind uns sehr willkommen!

Dr. Nadja Ratzka
Geschäftsführerin der
Geschäftsstelle Lehrerbildung

Britta Tillmann
Koordinatorin der Evaluation
der lehrerbildenden Studiengänge

2. Eckpunkte der Studie „Evaluation der Lehrerbildung“

2.1 Grunddaten der Studie

Die Projektlaufzeit ist zunächst von Anfang 2010 bis Ende 2014. Projektträger ist das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung – Geschäftsstelle Lehrerbildung – der Universität Siegen. Gefördert wird die Studie vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF).

Als Ansprechpartnerinnen stehen zur Verfügung:

- Dr. Nadja Ratzka, Geschäftsführerin der Geschäftsstelle Lehrerbildung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung, ratzka@zlb.uni-siegen.de
- Britta Tillmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Lehrerbildung des ZLB, tillmann@zlb.uni-siegen.de

2.2 Inhalte und strategische Ziele der Studie

Die Studiengangsevaluation aller Lehramtsstudiengänge durch das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Geschäftsstelle Lehrerbildung, ist ein wesentlicher Bestandteil des hochschulinternen Qualitätssicherungssystems. Sie dient der regelmäßigen Überprüfung der Einhaltung von Standards und Kriterien zur Qualität von Lehre und Studium im Zuge der Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf BA/MA-Studiengänge. Zudem soll sie zur Weiterentwicklung der Studiengänge und des Lehrangebots sowie der Verbesserung der Lehrqualität durch entsprechende Studien- und Arbeitsbedingungen beitragen. Die Geschäftsstelle Lehrerbildung unterstützt hierbei die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen der Universität Siegen bei der Durchführung der Evaluation von Lehre und Studium durch eine studiengangsübergreifende Evaluation.

Eine Evaluierung einzelner Lehrender oder Lehrveranstaltungen erfolgt aus Gründen des Datenschutzes (Stichwort Erforderlichkeitsgrundsatz) und mit Blick auf die studiengangsübergreifende Ausrichtung der Studie nicht.

Kurzfristige strategische Ziele

Kurzfristig soll die Auswertung der erhobenen Daten semesterspezifische Probleme identifizieren und Maßnahmen zur Optimierung generieren. Es soll schnell und unkompliziert gehandelt werden, um die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden zu erhöhen und Abbrecherquoten zu reduzieren. Insbesondere die Weiterentwicklung der Studiengänge und des Lehrangebotes, die Verbesserung organisatorischer Defizite, eine effiziente Ressourcenallokation sowie eine stetige Verbesserung von Beratungsangeboten und Informationsflüssen sollen erreicht werden. Die Geschäftsstelle Lehrerbildung strebt daher eine engere Zusammenarbeit mit den einzelnen Fakultäten und FachvertreterInnen an, um gemeinsam Optionen unter Berücksichtigung der Fächerkulturen weiterzuentwickeln.

Mittelfristige strategische Ziele

Mittelfristig soll die Evaluation auch zu gegebenenfalls notwendigen strukturellen Modifikationen der einzelnen Ressorts und damit zu mehr Effektivität und Effizienz des ZLB führen. Zu beachten ist außerdem die Relevanz der Evaluation für den Bereich der (Re-) Akkreditierungen, in dessen Verlauf die GutachterInnen bereits mehrfach die Bedeutung der Evaluation betont haben. Die erhobenen und ausgewerteten Daten sollen daher auch Basis für zukünftige Nachweise hochschulpolitischer Entwicklungen der Lehramtsausbildung an der Universität Siegen sein.

Langfristige strategische Ziele

Langfristig soll der gute Ruf des Studienstandortes Siegen im Bereich Lehramtsausbildung aufrecht erhalten und forciert werden. Mit Blick auf die demographische Entwicklung und der ab dem Jahr 2017 zu erwartenden bundesweiten Konkurrenz der Universitäten um Studienanfänger müssen bereits jetzt die Weichen für ein einwandfrei funktionierendes Ausbildungssystem der lehrerbildenden Studiengänge gestellt werden.

2.3 Forschungsdesign und operative Umsetzung

Grundlage der Evaluation ist ein standardisierter Fragebogen (vgl. Anhang unter 8.), der die Lehramtsstudiengänge vor allem im Hinblick auf Rahmenbedingungen des Studiums, die Lehr- und Prüfungsorganisation, die Studierbarkeit, die Abstimmung des Lehrangebots, die Ausstattung sowie das Betreuungsangebot prüft. Methodisch soll der Fragebogen gegebenenfalls durch qualitative Instrumente wie z.B. qualitative Interviews mit Studierenden, Expertengesprächen und Gruppendiskussionen mit den an der Lehrerbildung beteiligten Personen und Einrichtungen der Universität Siegen ergänzt werden. Diese Triangulation strebt eine multiperspektivische Abbildung und damit eine höhere Validität der Ergebnisse an; d.h. ein Erkenntnisgewinn auf verschiedenen Ebenen (z.B. personell und strukturell) kann leichter erzielt werden.

Nach Abschluss der Pilotphase durch Befragungen der Erstsemester im WiSe 2011/12 wurde nun im WiSe 2012/13 erneut eine Befragung der Erstsemester durchgeführt. Ab dem SoSe 2013 wird die Befragung dann in einem regelmäßigen Turnus durchgeführt. Die Kohorten sind im ersten, zweiten und vierten Semester angesiedelt. Um Maßnahmen aus den Umfrageergebnissen ableiten zu können, wird die Auswertung der erhobenen Daten wie folgt durchgeführt:

- Erstellung eines Selbstreportes, der eine Auswertung der Befragung des jeweiligen Semesters beinhaltet. Zudem erfolgt ein Vergleich mit den Evaluationsergebnissen der Studierendenbefragungen (bei Evaluation höherer Semester) und der vorangegangenen ZLB Evaluationen. Der Selbstreport wird in den für die Lehrerbildung relevanten Gremien wie dem Direktorium des ZLB und dem Lehrerbildungsrat präsentiert sowie universitätsweit (über die Homepage des ZLB) publiziert.
- Gesonderte Rückmeldung der Ergebnisse an die Fakultäten durch einen an das Dekanat geleiteten Fakultätsbericht. In diesem wird das Gesamtergebnis der Fakultät sowie der einzelnen Fächer der jeweiligen Fakultät dargestellt.
- Auf Grund datenschutzrechtlicher Bestimmungen dürfen Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht publiziert oder an Dritte weitergeleitet werden. Daher erfolgt die Weiterleitung einiger Evaluationsergebnisse (z.B. zur Beratungsqualität) als Einzelinformation an die entsprechenden Personen/Arbeitsbereiche.

3. Eckdaten der Erstsemesterbefragung im WiSe 2012/13

3.1 Rücklaufquote

Durch die am 14.01.2013 durchgeführte Evaluation der Erstsemester wurden insgesamt 430 Fragebögen zwecks Auswertung erhoben.

Bei 1332 Studienanfängern entspricht dies einer **Rücklaufquote von 32 %**.

3.2 Zentrale Forschungspunkte

Die Befragung umfasst folgende Forschungspunkte und Items:

- Angaben zum persönlichen Kennzeichen und zur Person:
Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Muttersprache
- Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen:
Abgeschlossene/abgebrochene Berufsausbildung, abgeschlossenes/abgebrochenes Studium, Staat/Bundesland und Jahr des Erwerbs der Studienberechtigung, Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung
- Finanzierung des Studiums:
Finanzierungsmöglichkeiten, Arbeitszeit pro Woche
- Studiengang- oder Fachwechsel:
Gründe für möglichen Studienabbruch, Fachwechsel oder Universitätswechsel
- Angaben zum Lehramtsstudium in Siegen:
Schulform, Fächer, Vertiefungsstudium
- Informationsquellen:
Nutzungsverhalten und Qualität bezüglich bestimmter Informationsquellen, Verständlichkeit und Transparenz einzelner Informationsquellen
- Beratungsangebote:
Nutzungsverhalten und Qualität bezüglich der Beratung unterschiedlicher Anlaufstellen
- Ressourcen:
Beurteilung der Ausstattung verschiedener Arbeitsbereiche wie Bibliothek, Lernwerkstatt Lehrerbildung, OASE-Werkstatt

- Studierbarkeit und Organisation:
Beurteilung der zeitlichen Abstimmung von Lehrveranstaltungen, Organisation von Prüfungen, Verständlichkeit und Transparenz von Modulhandbüchern und fächerspezifischen Bestimmungen
- Zeitlicher Arbeitsaufwand / Workload:
Durchschnittlicher Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung von Studien-/Prüfungsleistungen, Beurteilung des tatsächlichen Arbeitsaufwandes im Vergleich zum angesetzten Arbeitsaufwand
- Studien-/Prüfungsleistungen:
Schwierigkeitsgrad und Umfang von Studien-/Prüfungsleistungen
- Beurteilung der Lehr-/Lernformen:
Stärkere, gleichbleibende oder schwächere Offerierung unterschiedlicher Lehr-/Lernformen (Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Praktika)
- Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung:
Bekanntheit und Nutzungsverhalten der Lernwerkstatt Lehrerbildung, der OASE-Werkstatt und des Mentoring-Programms „memento“
- Angaben zur Studiendauer:
Einschätzung hinsichtlich der Einhaltung der Regelstudienzeit, Angaben zu studienverlängernden Kriterien
- Beurteilung des Kompetenzerwerbs:
Einschätzung des Erwerbs fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse, Organisation eigener Arbeitsprozesse, Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium und dem Studienstandort Siegen:
Entsprechen die Erwartungen den Studienbedingungen, besteht Zufriedenheit mit der Wahl zu studieren, den Studienfächern und der Schulform

4. Gesamtergebnisse und Auswertung der einzelnen Forschungspunkte

Die nachfolgenden Ausführungen stellen eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung dar.

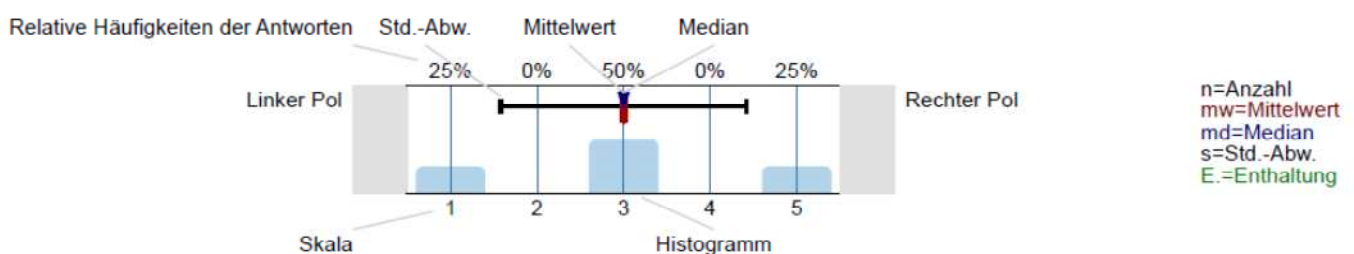
Erläuterungen zur Visualisierung:

Die Ergebnisse werden für Single- und Multiple-Choice-Fragen prozentual in einem Kreisdiagramm dargestellt. Es handelt sich bei der Angabe um absolute Häufigkeiten. Wenn die Verteilung geringer als 100% ist, so liegt dies darin begründet, dass einige Fragen nur für Studierende bestimmter Studiengänge zu beantworten waren. Ist die Anwothhäufigkeit höher als 100%, so ist dies durch eine „Mehrfach-Antwoption“ begründet.

Die möglichen Antworten sind entweder in der Legende zu finden oder bei einer Häufigkeit unter 5% unterhalb des Bildes, wenn eine bessere Lesbarkeit der Verteilungen diese Darstellungsweise erfordert hat.

Alle Ergebnisse, die einer Notenzensur entsprechen, werden in einem Balkendiagramm abgebildet. In diesem finden sich zudem Angaben über den jeweiligen Median (md) und Mittelwert (mw). Der Mittelwert stellt dabei das Zentrum der Verteilung dar (arithmetisches Mittel) und ist durch Ausreißer beeinflusst. Der Median hingegen ist die Mitte der geordneten Verteilung (= 50% Perzentil) und daher frei von einer Beeinflussung durch Ausreißer.

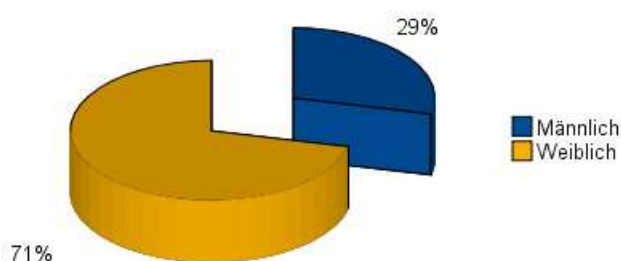
Legende zu den Histogrammen:



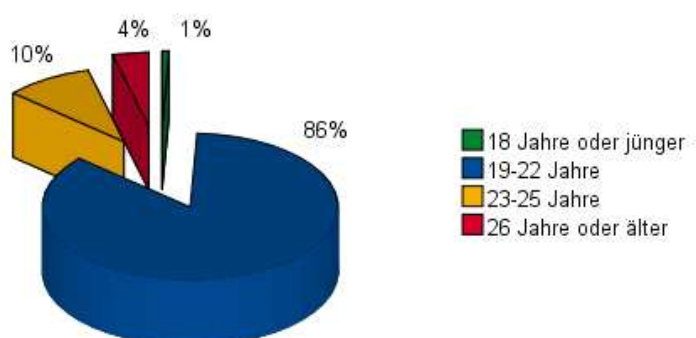
4.1 Allgemeine Angaben zur Person

Über 70% der befragten Studierenden sind weiblich. Die deutliche Mehrheit (86%) ist zwischen 19 und 22 Jahren alt. 94% der Befragten haben die deutsche Staatsangehörigkeit und sprechen zu 86% Deutsch als Muttersprache.

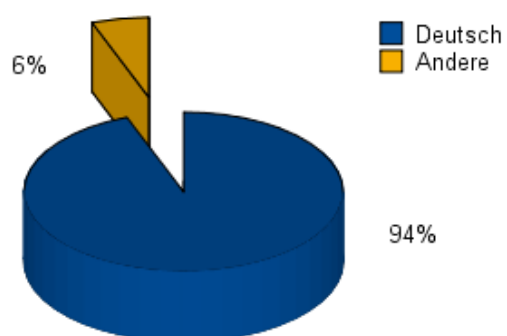
Geschlecht (n=405)



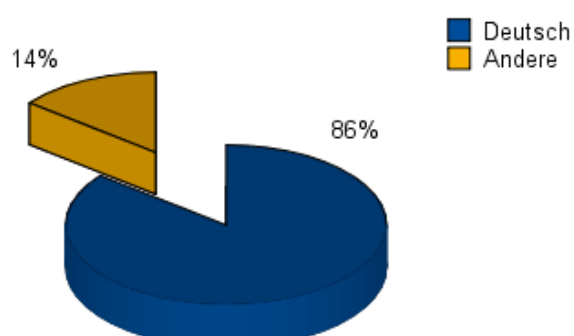
Altersverteilung (n=407)



Staatsangehörigkeit (n=430)



Was ist/sind Ihre Muttersprache(n)? (n=430)

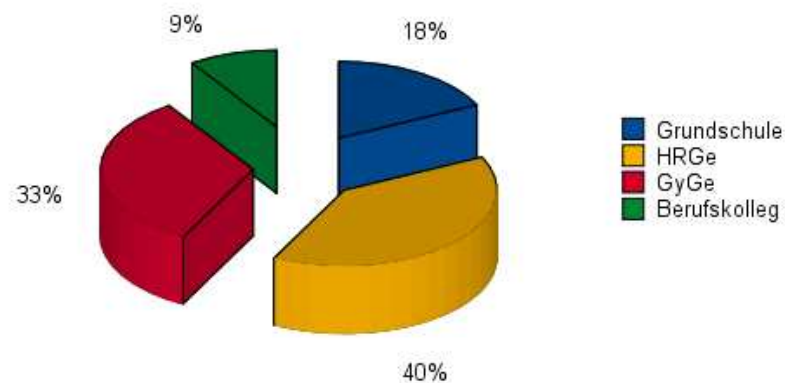


4.2 Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen

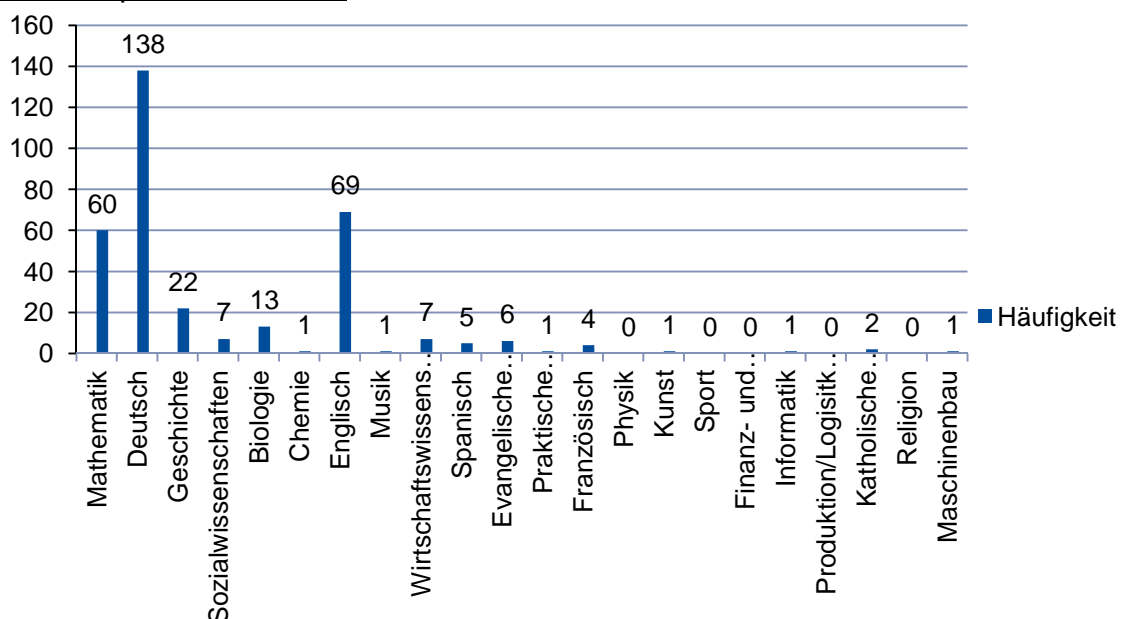
40% der befragten Studierenden sind für das Lehramt HRGe und 33% für GyGe eingeschrieben. 18% studieren das Lehramt auf Grundschule – davon absolvieren ein Viertel die Bildungswissenschaften mit Förderpädagogik (vgl. auch die Ausführungen unter 5.2). Das Lehramt Berufskolleg wird von 9% der Befragten studiert, wobei 75% das Modell mit zwei gleichgewichtigen Fächern gewählt haben (vgl. auch die Ausführungen unter 5.2).

Im 1. Fach sind die meisten Studierenden in den folgenden Fächern immatrikuliert: Deutsch (138), Englisch (69), Mathematik (60), Geschichte (22) und Biologie (13). Im 2. Fach sind Sozialwissenschaften (89), Geschichte (56), Englisch (29), Deutsch (25) und Mathematik (20) die beliebtesten Fächer.

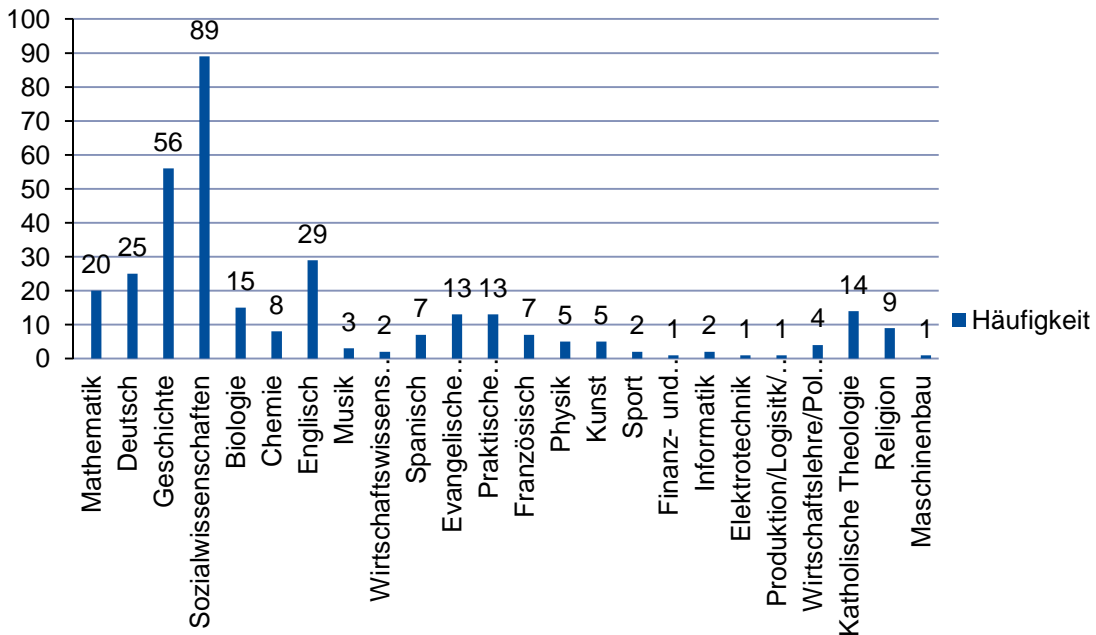
Für welche Schulform haben Sie sich eingeschrieben? (n=408)



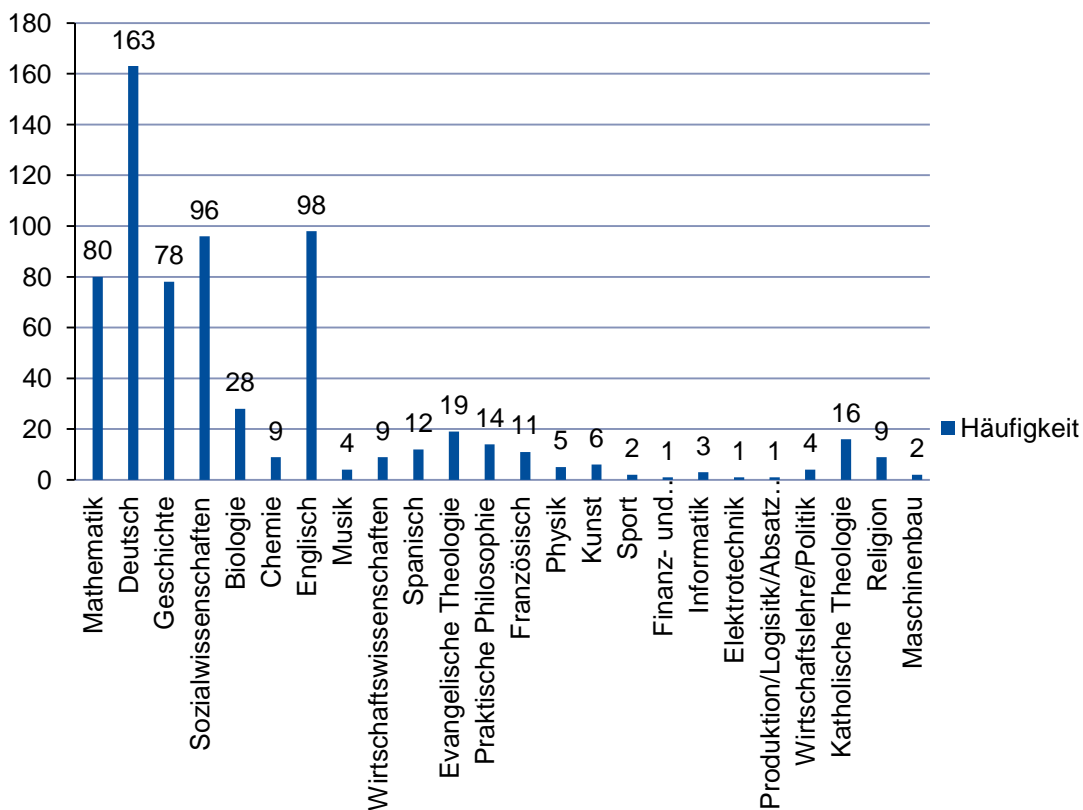
Studierende pro Fach – 1. Fach



Studierende pro Fach – 2. Fach



Gesamtzahl der Studierenden pro Fach – 1. und 2. Fach



4.3 Angaben zur Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen

Knapp 15% der Befragten hat vor der Aufnahme des Lehramtsstudiums eine Berufsausbildung oder ein Studium angefangen, aber nicht abgeschlossen. Fast 40% der Studierenden mit zuvor abgebrochenem Studium haben dieses an der Universität Siegen begonnen.

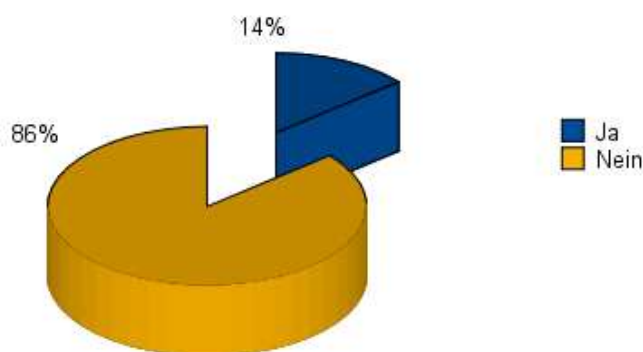
Nur 2% der Befragten hat angegeben, bereits ein Studium abgeschlossen zu haben, wobei die deutliche Mehrheit (97%) dieses Studium nicht an der Universität Siegen abgeschlossen hat. 12% der Studierenden können hingegen eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen. Die angegebenen berufsqualifizierenden Abschlüsse weisen dabei ein großes Spektrum unterschiedlicher Fachrichtungen auf.

99% der Studierenden haben ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben, die deutliche Mehrheit hiervon mit 92% in Nordrhein-Westfalen. Mit jeweils 3% folgen Rheinland-Pfalz und Niedersachsen als zweitgrößtes Einzugsgebiet der Universität Siegen.

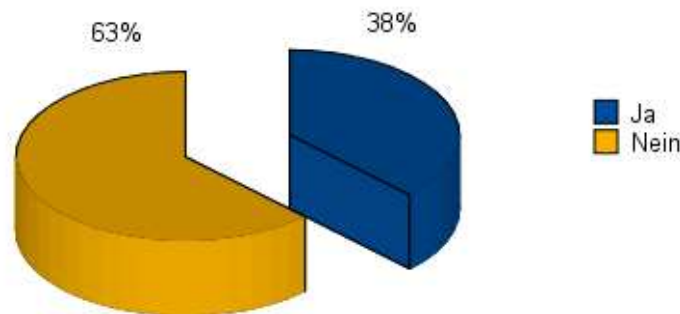
61% der Befragten hat ihre Hochschulzugangsberechtigung 2012 erworben, gefolgt von 20% im Jahr 2011 und 7% im Jahr 2010.

Die Durchschnittsnote, mit der ein Studium aufgenommen worden ist, liegt bei 2,6.

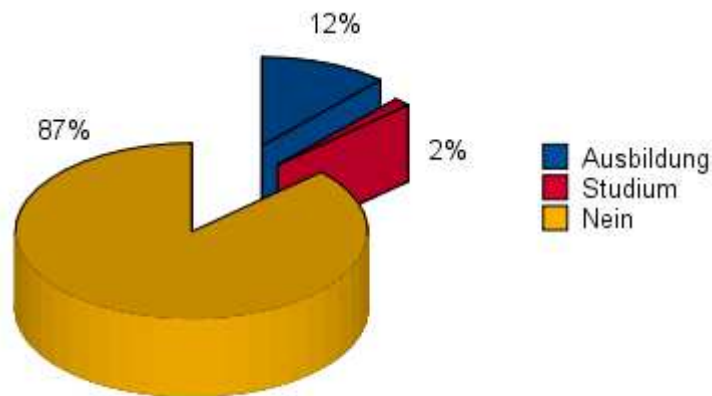
Haben Sie vor diesem Studium eine Berufsausbildung oder ein anderes Studium begonnen, aber nicht abgeschlossen? (n=387)



Sofern es sich um ein nicht abgeschlossenes Studium handelt: Haben Sie dieses an der Universität Siegen begonnen? (n=64)



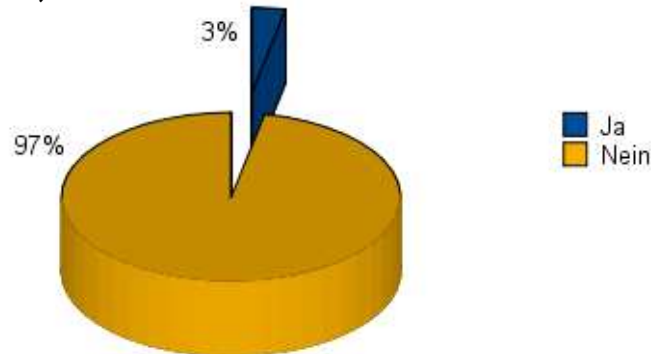
Haben Sie vor diesem Studium eine Berufsausbildung oder ein Studium erfolgreich abgeschlossen? (n=349)



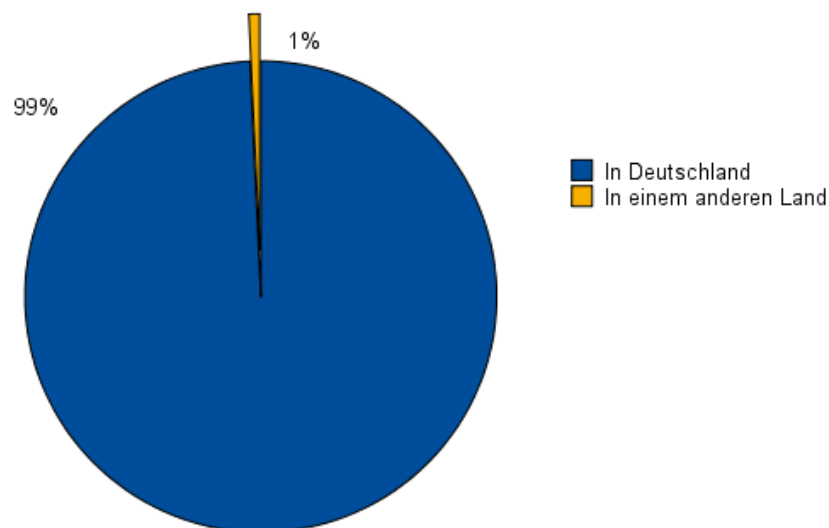
Wenn ja, geben Sie bitte das Studium oder die Berufsausbildung an, das/die Sie abgeschlossen haben.

AltenpflegerIn, ArzthelferIn, AugenoptikerIn, Bankkaufmann/Bankkauffrau, Biologisch-technische/r AssistentIn, Bürokauffrau/Bürokaufmann, Diplom-EventmanagerIn, Diplom-Kauffrau/Diplom-Kaufmann, ElektronikerIn, ErzieherIn, Fachangestellte/r für Arbeitsförderung, FremdsprachenassistentIn, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Informationstechnische/r AssistentIn, Kauffrau/Kaufmann, KfZ-MechanikerIn, MediengestalterIn, Medizinische/r Fachangestellte/r, Missionsanwärter/Gemeindediakon, RettungsassistentIn, Schilder- und LichtreklameherstellerIn, Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau, Staatlich geprüfte/r WirtschaftsassistentIn, Steinmetz/SteinbildhauerIn, StraßenbauerIn, Verfahrens-mechanikerIn, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, ZerspanungsmechanikerIn.

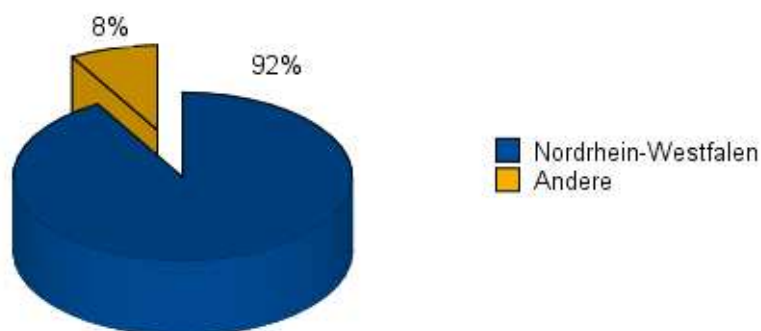
Wenn Sie einen universitären Abschluss erworben haben, haben Sie diesen an der Universität Siegen erworben? (n=63)



Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben? (n=404)



Wenn Sie Ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben haben, geben Sie bitte das Bundesland an. (n=405)



Andere:

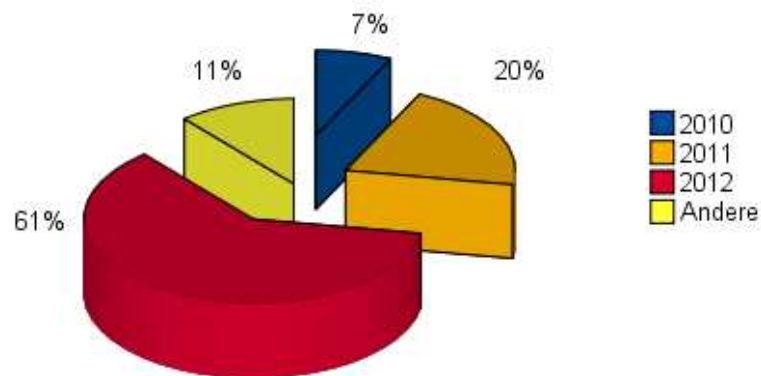
Baden-Württemberg: 0,5%	Berlin: 0,2%
Hamburg: 0,2%	Hessen: 0,7%
Mecklenburg-Vorpommern: 0,2%	Niedersachsen: 3%
Rheinland-Pfalz: 3%	Schleswig-Holstein: 0,5%

Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? (n=392)



n=392
mw=2,6
s=0,5

In welchem Jahr haben Sie diesen Abschluss erworben? (n=430)



Andere:

1989 (1 Nennung)	1992 (1 Nennung)
1996 (1 Nennung)	1997 (2 Nennungen)
2001 (1 Nennung)	2005 (1 Nennung)
2006 (1 Nennung)	2007 (6 Nennungen)
2008 (4 Nennungen)	2009 (8 Nennungen)

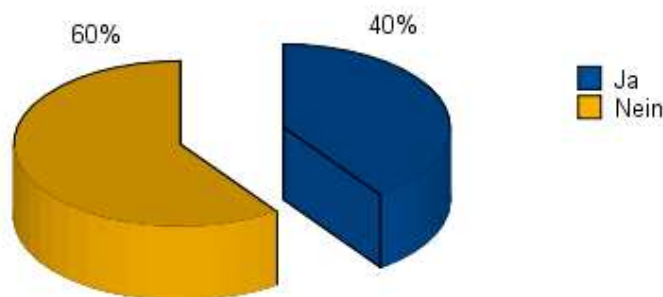
4.4 Angaben zur Finanzierung des Studiums

Die Mehrheit der Studierenden finanziert das Studium durch die finanzielle Unterstützung von Eltern/Verwandten (38%), Bafög (24%) und durch eine Erwerbstätigkeit (40%). Nur ein sehr geringer Teil arbeitet als studentische Hilfskraft (2%).

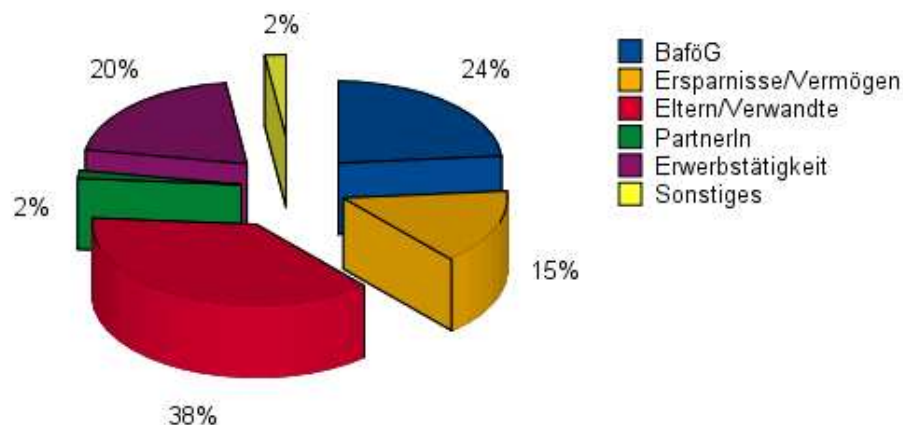
Die unterschiedlichen Angaben zur Erwerbstätigkeit (40% bei der Frage, ob einer Beschäftigung nachgegangen wird und 20% bei der offeneren Frage, wie das Studium finanziert wird) lassen darauf schließen, dass mehrere Finanzierungsquellen in Kombination zur Finanzierung des Studiums genutzt werden.

65% der Befragten mit Beschäftigung geht einer Beschäftigung sowohl in der vorlesungsfreien Zeit als auch während der Vorlesungszeit nach. 31% nutzen ausschließlich die vorlesungsfreie Zeit zur Erwerbstätigkeit. Die Mehrheit von 38% investiert pro Woche sechs bis zehn Stunden für eine Beschäftigung, bis zu fünf Stunden arbeiten 33% und knapp 17% arbeiten elf bis fünfzehn Stunden.

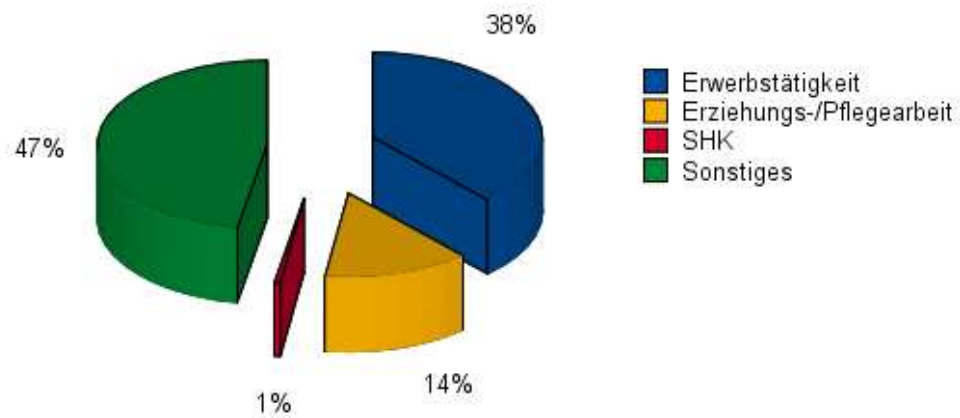
Haben Sie eine Beschäftigung zur Finanzierung Ihres Studiums? (n=389)



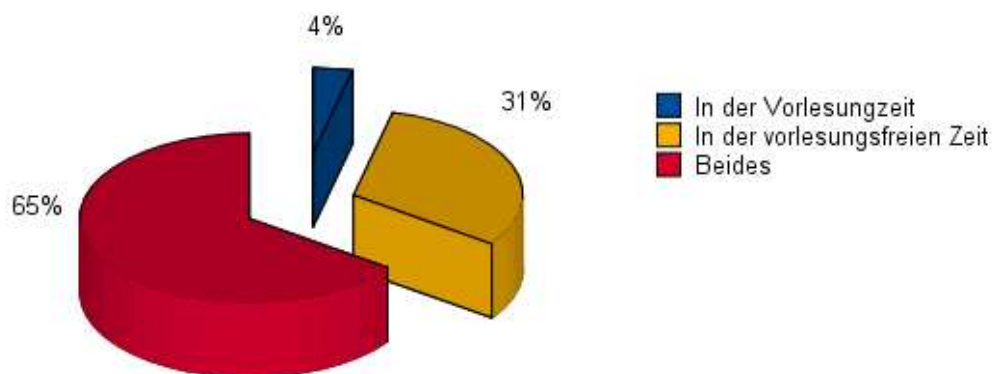
Wie finanzieren Sie Ihr Studium? (n=725)



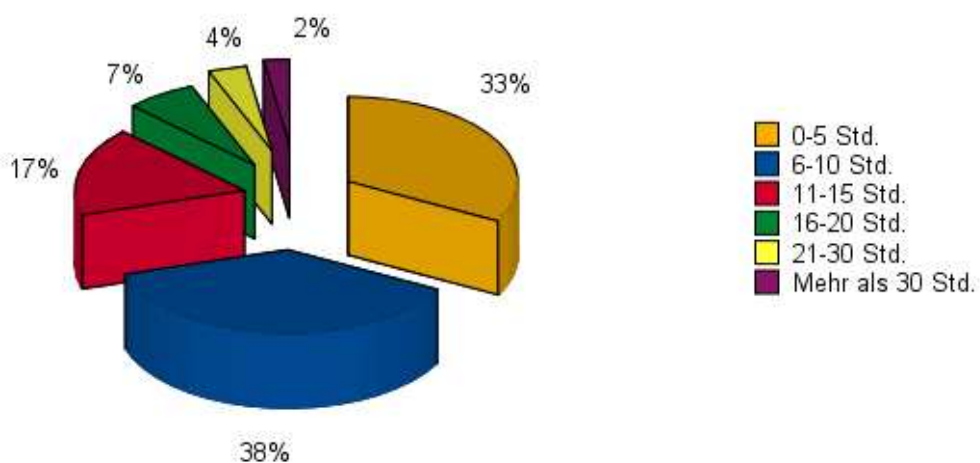
Welche Tätigkeit üben Sie aus? (n=178)



Wann gehen Sie einer Beschäftigung nach? (n=161)



Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie während der Vorlesungszeit? (n=165)



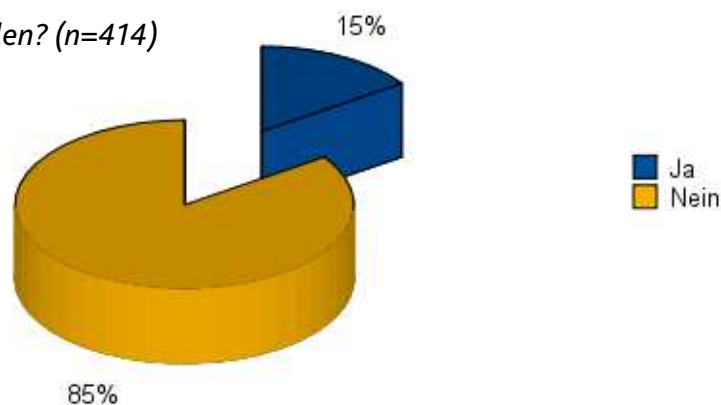
4.5 Angaben zu Studiengang- oder Fachwechsel

15% der Befragten haben seit Aufnahme des Studiums ernsthaft überlegt, den Studiengang Lehramt abzubrechen. Die am häufigsten angegebenen Gründe für diese Überlegung sind schlechte Studienbedingungen, schlechte Jobaussichten, die Unterschätzung des Schwierigkeitsgrades, zu viele theoretische Studieninhalte sowie die Unsicherheit, den Anforderungen des Lehrerberufes gerecht zu werden.

28% der Studierenden haben seit Studienbeginn zudem ernsthaft überlegt, ihr Studienfach zu wechseln. Die hierfür am häufigsten genannten Gründe sind der Schwierigkeitsgrad des Faches, ein größeres Interesse an einem anderen Fach bzw. mangelndes Interesse am gewählten Fach, verbesserte Einstellungschancen mit einem Fachwechsel sowie verpasste Eignungsprüfungen des gewünschten Faches (Kunst/Musik).

Nur 1% der Befragten hat das Lehramtsstudium an einer anderen Universität begonnen und ist an die Universität Siegen gewechselt. Gründe waren die Nähe zum Heimatort und die Studierbarkeit der gewünschten Fächerkombination an der Universität Siegen.

Haben Sie seit Studienbeginn ernsthaft überlegt, den Studiengang Lehramt abzubrechen und ein anderes Studium zu wählen? (n=414)

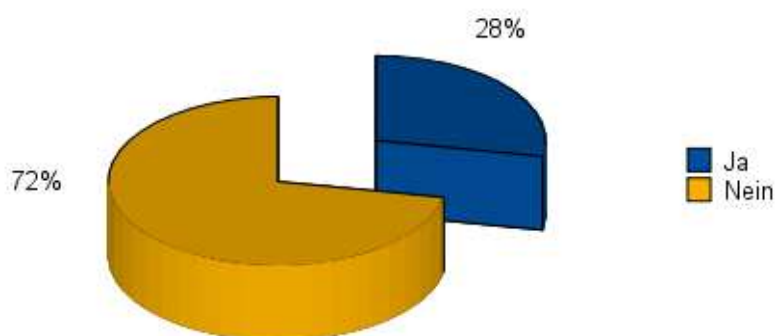


Gründe für die Überlegung, den Studiengang zu wechseln:

- Man lernt Dinge, die man später als Lehrkraft nicht braucht – zu viel theoretische Studienelemente, zu wenig Didaktik (6 Nennungen)
- Unsicherheit, ob man ein/e gute/r Lehrer/in wird (6 Nennungen)
- Ich habe den Schwierigkeitsgrad unterschätzt – das Studium ist mir zu schwer (6 Nennungen)
- Schlechte Studienbedingungen wegen überfüllter Universität, keine Modulhandbücher online, etc. (12 Nennungen)

- Studium Lehramt dauert insgesamt zu lange (3 Nennungen)
- Ich habe mich nach Studienaufnahme dazu entscheiden, erst Praxiserfahrungen zu sammeln (2 Nennungen)
- Mein Interesse am Lehramt hat sich nach Aufnahme des Studiums nicht bestätigt (4 Nennungen)
- Schlechte Jobaussichten (7 Nennungen)
- Notlösung, da ich etwas anderes studieren wollte und dort den erforderlichen NC nicht erreicht habe (2 Nennungen)
- Falsche Fächerwahl bzw. die mich interessierenden Fächer (Geographie, Pädagogik) werden in Siegen nicht angeboten (4 Nennungen)
- Nachholung sprachlicher Voraussetzungen (Latinum, Graecum) stört den Studienablauf (2 Nennungen)
- Allgemeiner Lernrückstand bei den gewählten Fächern (2 Nennungen)
- Finanzierungsschwierigkeiten, insbesondere langes Warten auf BAföG-Bescheide (2 Nennungen)
- Stadt Siegen ist langweilig (4 Nennungen)

Haben Sie seit Studienbeginn ernsthaft überlegt, Ihr Studienfach (z.B. von Mathematik zu Physik) zu wechseln? (n=407)

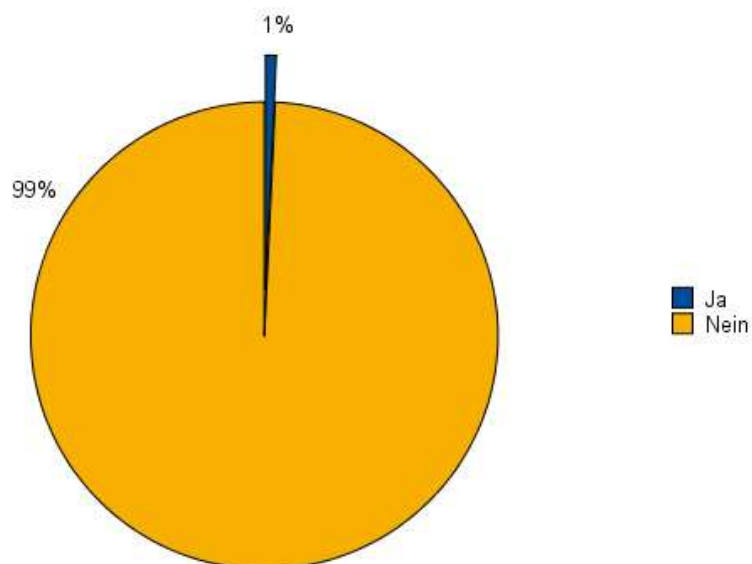


Gründe für die Überlegung, das Studienfach zu wechseln:

- Ich habe den Schwierigkeitsgrad unterschätzt – das Studium ist mir zu schwer (15 Nennungen)
- Aufnahmeprüfung in Kunst verpasst (5 Nennungen)
- Verbesserte Einstellungschancen mit anderem Fach (5 Nennungen)
- Größeres Interesse an anderem Fach (6 Nennungen)

- Unterschätzung notwendiger Vorkenntnisse, z.B. Chemie in Biologie und Mathematik in Physik (3 Nennungen)
- Wegen des nachzuholenden Latinums/Graecums (3 Nennungen)
- Mangelndes Interesse – das Fach entspricht nicht meinen Vorstellungen (18 Nennungen)
- Erfahrungen im ersten Praktikum (2 Nennungen)
- Deutsch und Englisch sind überlaufen, was zu einer verlängerten Studienzeit führen wird (2 Nennungen)
- Möchte die Sporteignungsprüfung in Köln ablegen (Nennungen)
- Das Fach ist langweiliger als erwartet (15 Nennungen)
- Ich habe im gewünschten Studienfach wegen des NC keinen Platz erhalten (3 Nennungen)
- Die derzeitige Fächerkombination bedeutet zu viel Korrekturarbeit (2 Nennungen)

Haben Sie an einer anderen Universität mit dem Lehramtsstudium begonnen und sind an die Universität Siegen gewechselt? (n=405)



Gründe für den Wechsel an die Universität Siegen:

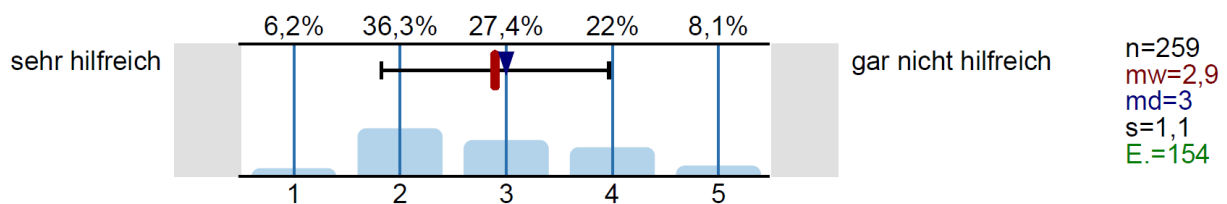
- Nähe zum Heimatort (2 Nennungen)
- Habe an der Universität Siegen die gewünschte Fächerkombination studieren können (2 Nennungen)

4.6 Beurteilung der Informationsquellen

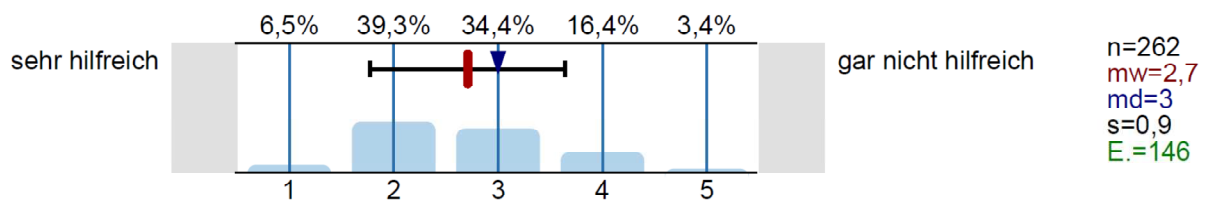
Die zur Verfügung stehenden elektronischen Informationsquellen (Internetpräsenzen und Informationsbroschüren) werden von den befragten Studierenden mit einem median von 3 bewertet. Die Lernwerkstatt Lehrerbildung, die Erstsemester-Einführung sowie die Modulhandbücher werden mit einem guten median von 2 bewertet. Am hilfreichsten werden Kommilitonen/Kommilitoninnen eingeschätzt (md=1).

Für wie hilfreich beurteilen Sie während des bisherigen Studiums folgende Informationsquellen?

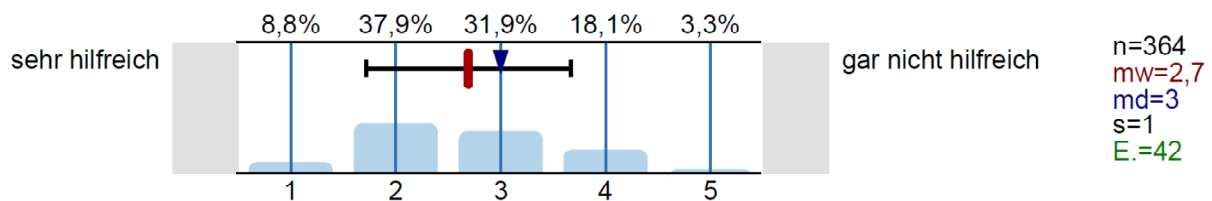
Internetauftritt der Zentralen Studienberatung



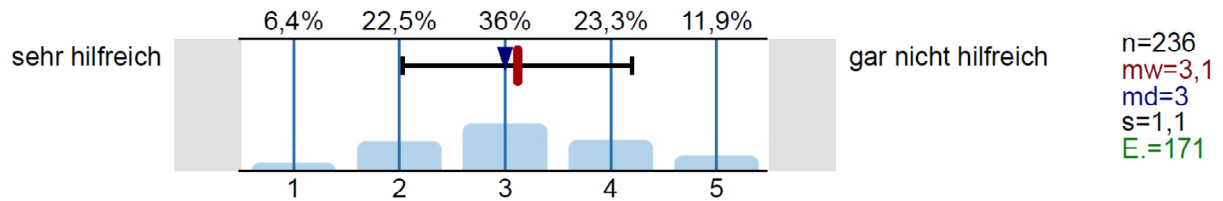
Internetauftritt des ZLB



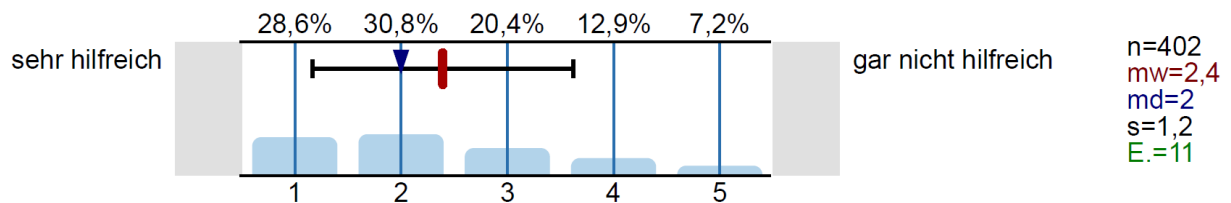
Internetauftritt der jeweiligen Fakultät



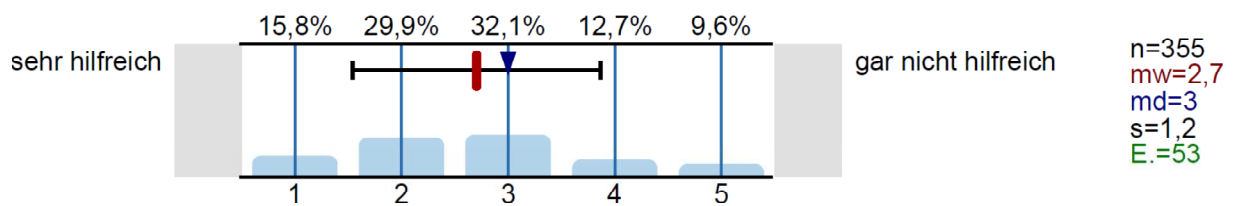
Informationsmaterial/Flyer des ZLB



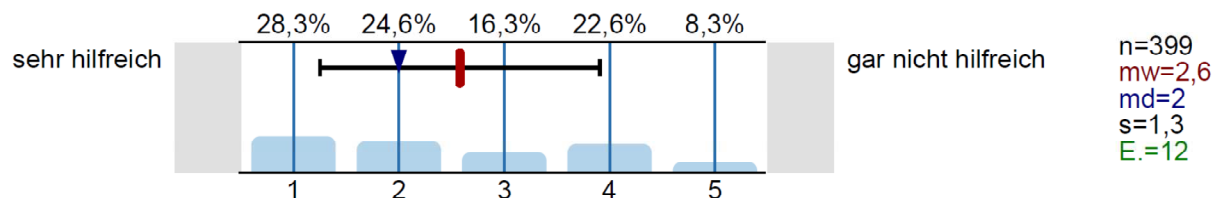
Modulhandbücher



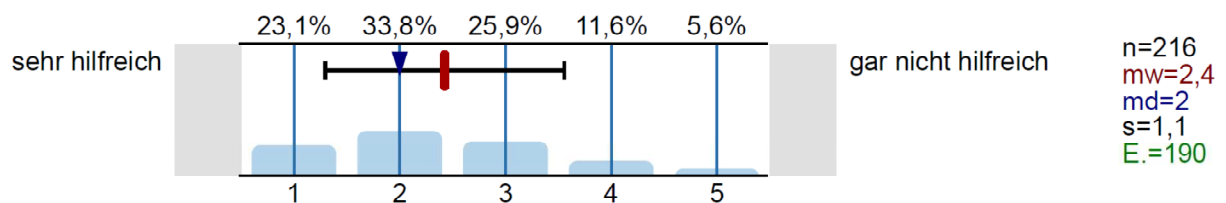
Fächerspezifische Bestimmungen



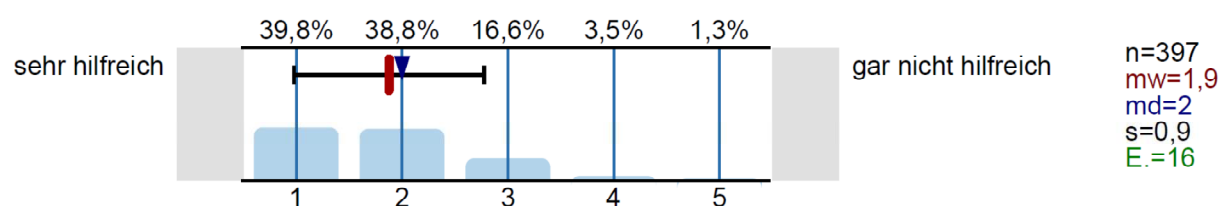
Erstsemester-Einführung



Lernwerkstatt Lehrerbildung



Andere Studierende/Kommilitonen



4.7 Beurteilung der Beratungsangebote

Gemäß dem Datenschutzgesetz NRW (vgl. § 28 Abs. 3 DSGVO NRW) und der Evaluationsordnung der Universität Siegen (analog) ist eine Publikation von Daten, die Rückschlüsse auf einzelne Personen oder eine bestimmbare Personengruppe ermöglichen, unzulässig. Aufgrund der Umstrukturierung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie der Bündelung von Beratungszeiten und -kompetenzen durch Academic Advisor kann aus rechtlichen Gründen nur eine sehr eingeschränkte Darstellung der Beurteilung von Beratungsangeboten erfolgen. Die Ergebnisse zur Beratungsqualität dieser Personen wird diesen in einem Einzelbericht zugeleitet (vergleiche die Ausführungen zur operativen Umsetzung unter 2.3 dieses Selbstreports).

Im Folgenden können daher nur die Ergebnisse der implementierten offenen Frage dargestellt werden.

Wenn Sie die Beratung als sehr hilfreich oder gar nicht hilfreich empfunden haben, nennen Sie bitte Gründe bzw. Ihre Kritikpunkte. Schildern Sie bitte auch, inwiefern Ihrer Ansicht nach der Beratungsprozess optimiert werden könnte.

Ich empfand die Beratung als hilfreich, weil...

- mir auf verständliche und unterstützende Weise geholfen wurde (6 Nennungen)
- ich eine sehr schnelle Antwort auf meine Email-Anfrage bekommen habe (2 Nennungen)

Ich empfand die Beratung als gar nicht hilfreich, weil...

- mehr Werbung für einzelne Beratungsstellen notwendig ist (1 Nennungen)
- sich Beratende/Dozierende selbst im Lehramt nicht auskennen 3 (Nennungen)

- eine persönliche Beratung wegen der großen Studierendenzahlen nicht möglich ist – hierunter leidet die Beratungsqualität (4 Nennungen)
- mir die Fachberater keine Informationen zu Anrechnungen geben konnten (1 Nennung)
- man zu Beginn des Studiums insbesondere Hilfe bei der Stundenplanerstellung benötigt (2 Nennungen)
- die Öffnungszeiten der BeraterInnen zu kurz sind (5 Nennungen)
- die ESE-Woche dringend neu strukturiert werden muss – es gibt zu viele Informationen, die bei Aufnahme des Studiums nicht relevant sind und daher wieder vergessen werden oder im Internet zu finden sind; es muss mehr operative Hilfe angeboten werden – z.B. bei der Stundenplanerstellung (4 Nennungen)
- es keine kompetente Anlaufstelle bei Problemen mit Lsf gibt (3 Nennungen)
- Selbstinformationsmöglichkeiten wie Studienverlaufspläne und/oder Modulhandbücher fehlen (15 Nennungen)
- die Beratungszuständigkeiten nicht klar erkennbar sind – dauernd wird man hin und her geschickt (5 Nennungen)

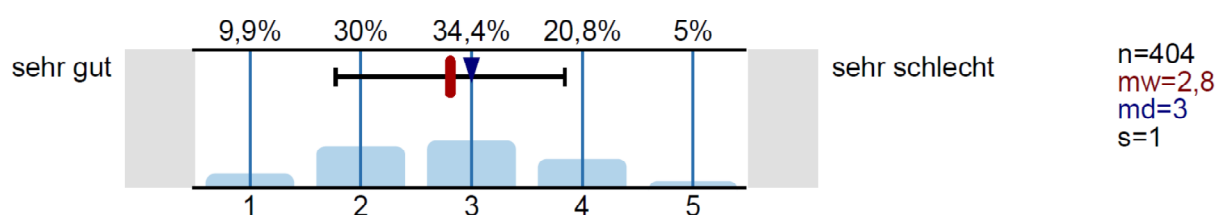
4.8 Beurteilung der Ressourcen

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden nur mittelmäßig beurteilt. Lediglich die in der Bibliothek zur Verfügung stehenden Materialien werden als gut bewertet (md=2). Die Anzahl der Arbeitsplätze (Lernwerkstatt Lehrerbildung und Bibliothek), die technische Ausstattung der Räume (z.B. der Labore) sowie die Unterlagen der Lernwerkstatt Lehrerbildung werden mittelmäßig bewertet (md=3).

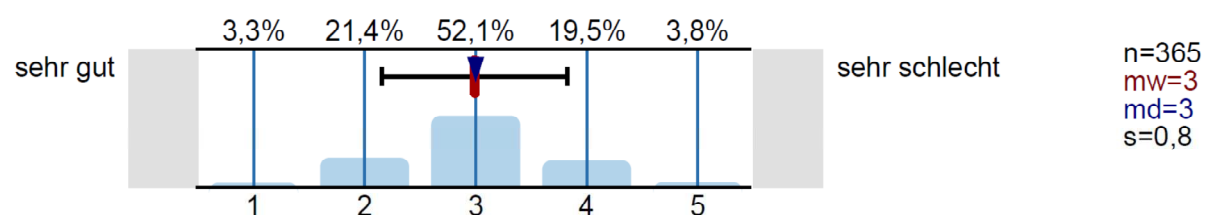
Die räumlichen Lernbedingungen sowie die Teilnehmerzahl in den Veranstaltungen schneiden schlecht ab (md=4).

Wie beurteilen Sie die Ausstattung folgender Bereiche?

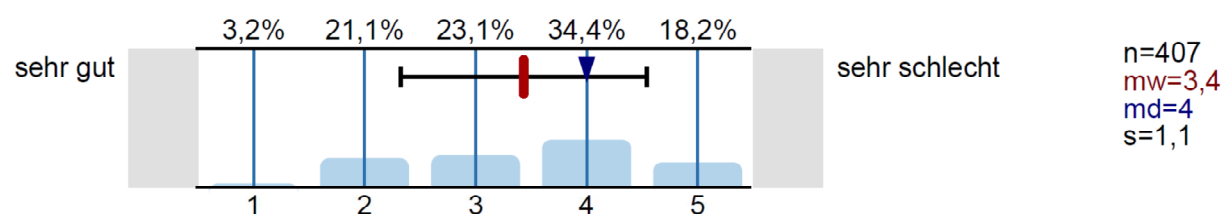
Anzahl der Computerarbeitsplätze zur Vor- und Nachbereitung in der Bibliothek



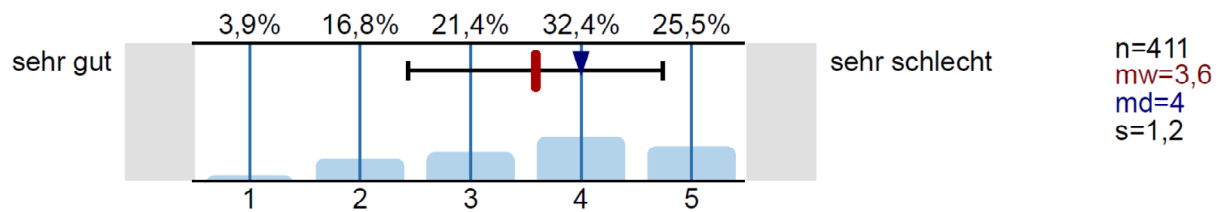
Anzahl der Arbeitsplätze in der Lernwerkstatt Lehrerbildung



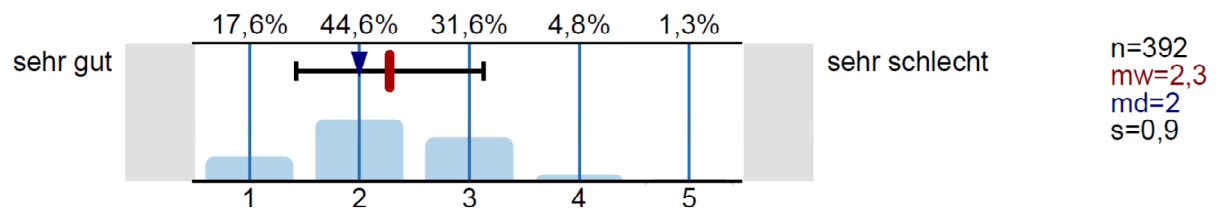
Die räumlichen Lernbedingungen (Größe und Ausstattung der Räume)



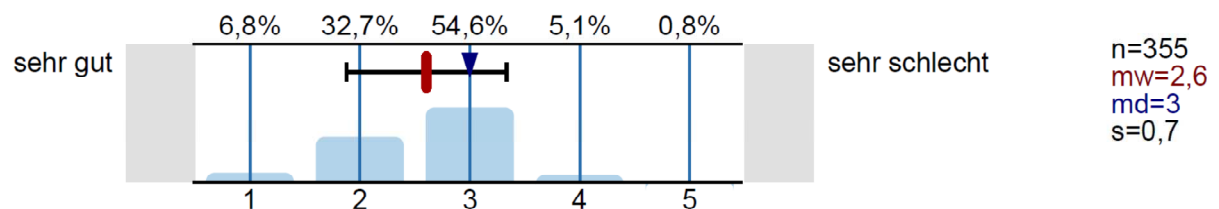
Teilnehmerzahl in den einzelnen Lehrveranstaltungen



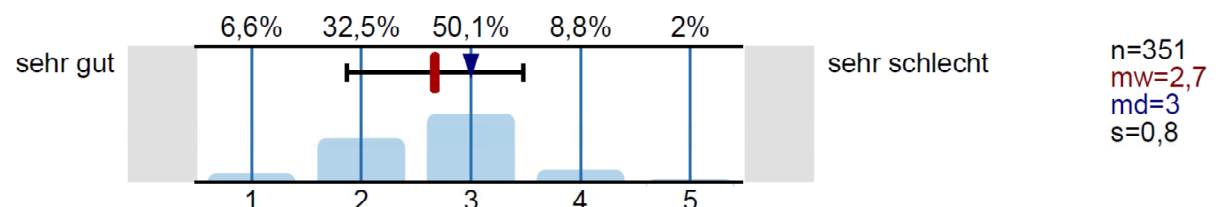
Unterlagen/Materialien in der Bibliothek



Unterlagen/Materialien in der Lernwerkstatt Lehrerbildung



Technische Ausstattung allgemein (z.B. der Labore)

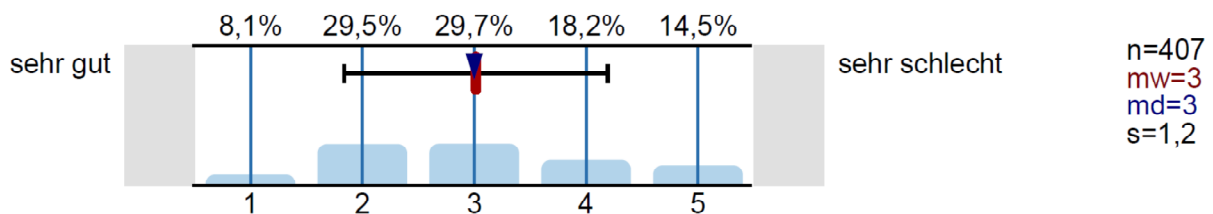


4.9 Angaben zur Studierbarkeit und Organisation

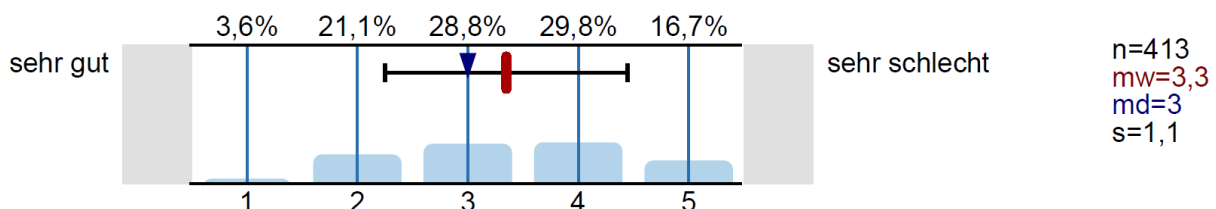
Mit einem durchgängigen median von 3 und nur geringen Abweichungen im Mittelwert (3,1 - 3,3) werden Aspekte der Studierbarkeit und Organisation nur mittelmäßig bewertet. Insbesondere die Strukturierung der Studienverlaufspläne sowie die Verständlichkeit und Transparenz der jeweiligen Dokumente und Ordnungen eines Faches (z.B. Modulhandbücher) sollten auf Grund der Relevanz als Informationsquelle und Basis für die Stundenplanerstellung effizienter an die Studierenden herangetragen werden, z.B. durch Einbindung in die Studienberatung, der ESE oder den Tutorien der Lernwerkstatt Lehrerbildung.

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Studierbarkeit und Organisation?

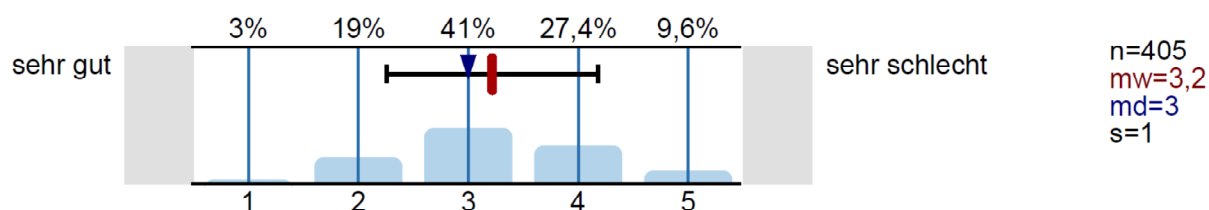
Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Campus-Wechseln



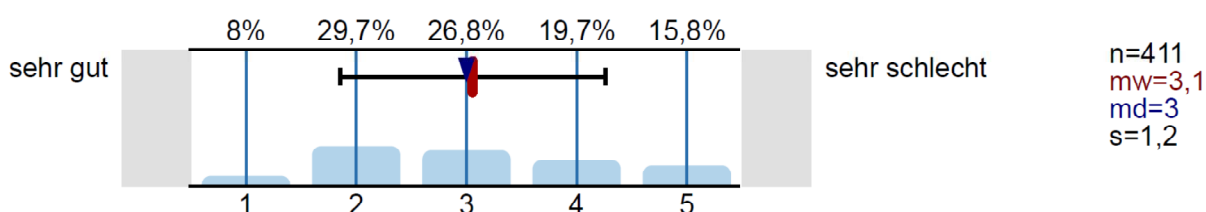
Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Stundenplanerstellung



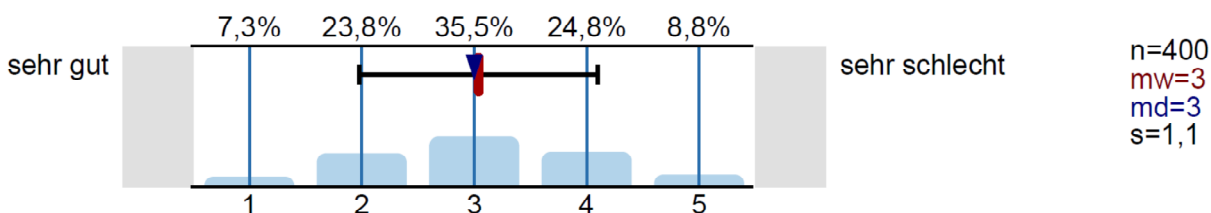
Strukturierung der Studienverlaufspläne



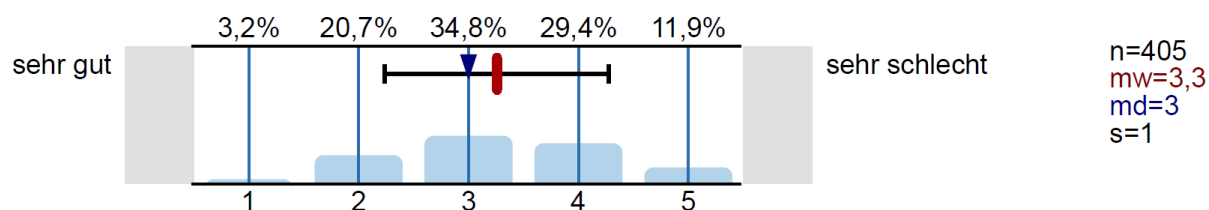
Verständlichkeit und Transparenz der Modulhandbücher



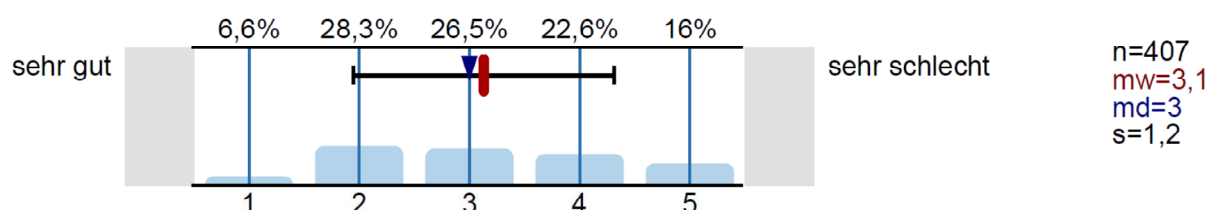
Verständlichkeit und Transparenz der Fächerspezifischen Bestimmungen



Verständlichkeit und Transparenz der Prüfungsordnungen



Die Organisation von Prüfungen im Lehramtsstudium (Fristen, Prozess der Anmeldung)



4.10 Beurteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes/Workload

Der Arbeitsaufwand von Studierenden während des Studiums ist ein wesentlicher Indikator für die Studierbarkeit von Studiengängen. Der Arbeitsaufwand wird pro vergebenen Leistungspunkt mit 25-30 Stunden angesetzt.

Fast die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie im Durchschnitt 0-5 Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen aufwendet, immerhin 36% wenden hierfür 6-10 Stunden auf. Keiner der Befragten gibt an, mehr als 30 Stunden Zeit zu investieren.

Für die Vor- und Nachbereitung von Prüfungen wenden 16% der Befragten 0-5 Stunden Zeit auf, 32% 6-10 Stunden und 18% 11-15 Stunden.

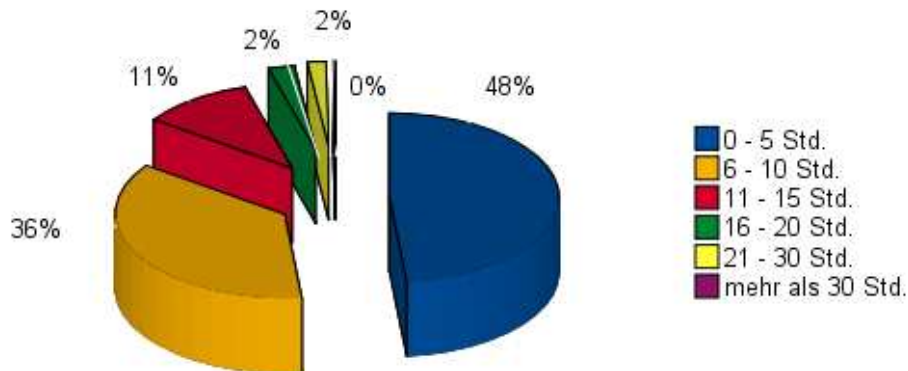
Etwas mehr als die Hälfte (57%) verbringt 11-20 Stunden pro Woche in der Universität, gut ein Viertel (26%) 21-30 Stunden.

74% der Studierenden gibt an, zu 81-100% an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Als Gründe für eine Nicht-Teilnahme werden schlechte Lehrveranstaltungen (32%), Überschneidungen von Lehrveranstaltungen (27%) und Sonstiges (36%, z.B. keine Lust) angegeben. Nur 4% der Befragten gibt an, wegen einer Erwerbstätigkeit nicht anwesend sein zu können.

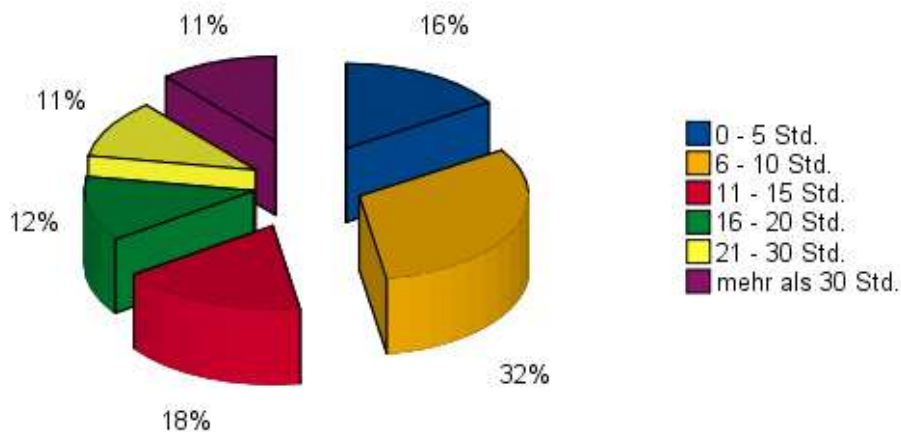
Der größte Anteil der Studierenden empfindet den Arbeitsaufwand im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten (1 LP = 25-30 Stunden) als angemessen. Nur 5% empfinden ihn als zu niedrig. 34% der Befragten finden den Arbeitsaufwand als zu hoch.

Der angesetzte Arbeitsaufwand wird im Verhältnis zum tatsächlichen Arbeitsaufwand von 41% als ausgewogen angesehen, während ein Viertel der Befragten angibt, dass der tatsächliche Arbeitsaufwand den angesetzten übersteigt. 20% empfinden den tatsächlichen Arbeitsaufwand geringer als den angesetzten Arbeitsaufwand.

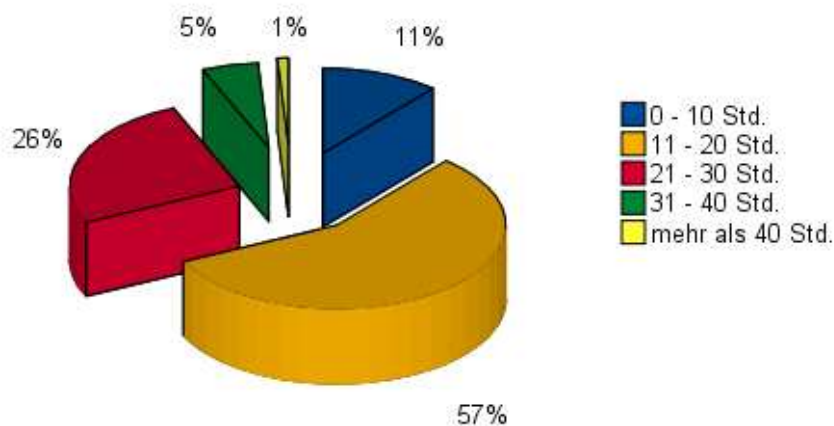
Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (n=401)



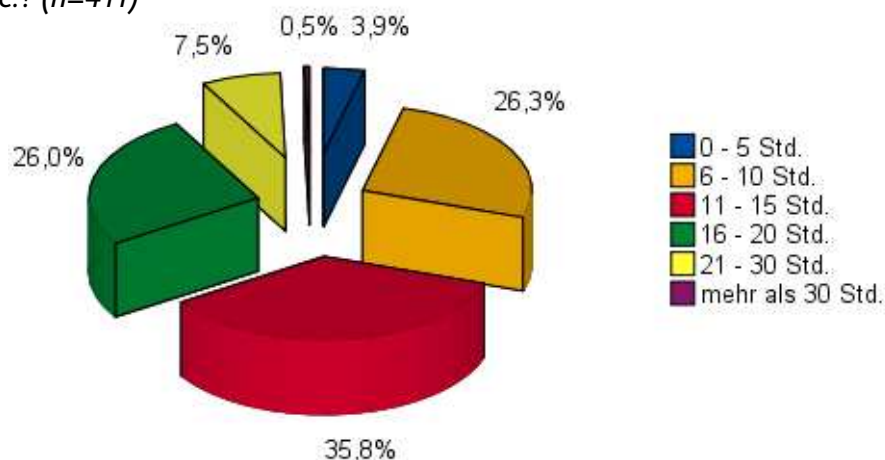
Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Prüfungen, Anfertigung von Hausarbeiten, Seminararbeiten, Referaten, Protokollen, usw. (n=403)



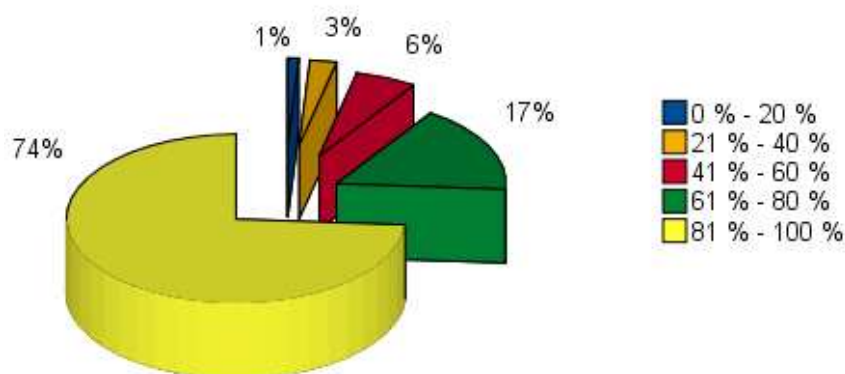
Wie viele Stunden verbringen Sie pro Woche insgesamt an der Universität Siegen? (n=393)



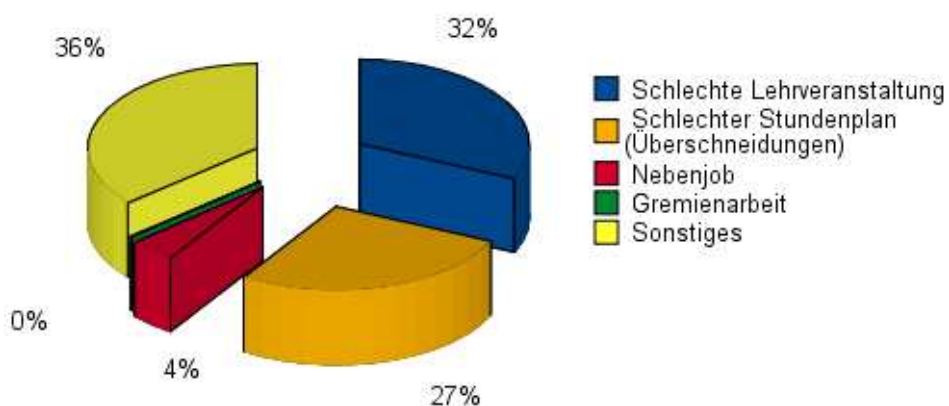
Wie viele Stunden hiervon verbringen Sie pro Woche mit dem Besuch von Vorlesungen, Seminaren, etc.? (n=411)



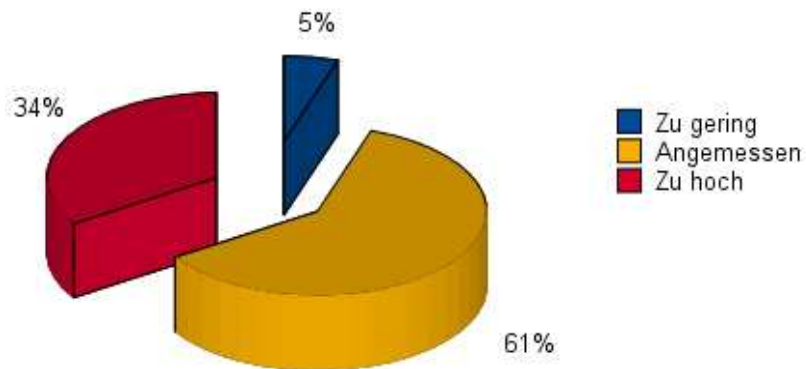
An wie vielen Terminen/Veranstaltungen nehmen Sie prozentual im Schnitt teil? (n=395)



Was waren die zwei häufigsten Gründe, wenn Sie nicht teilgenommen haben? (n=430)

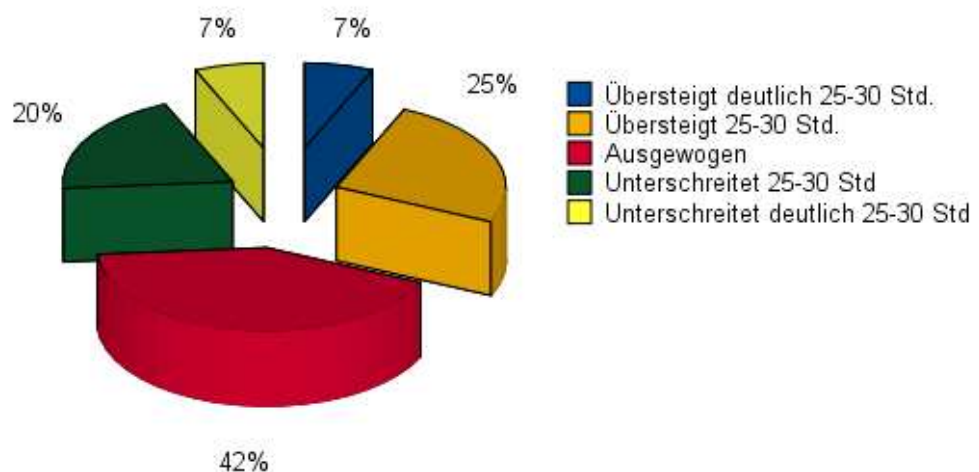


Wenn für eine Lehrveranstaltung inklusive Leistungsnachweis 3 LP vergeben werden, bedeutet dies einen Arbeitsaufwand von ca. 75-90 Stunden pro Semester. Halten Sie den notwendigen Arbeitsaufwand (1 LP = 25-30 Stunden) im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten in etwa... (n=390)



Wie beurteilen Sie Ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand im Verhältnis zu dem angesetzten Arbeitsaufwand (1 LP = 25-30 Stunden)? (n=381)

Der tatsächliche Arbeitsaufwand...



4.11 Angaben zu Studien- und Prüfungsleistungen

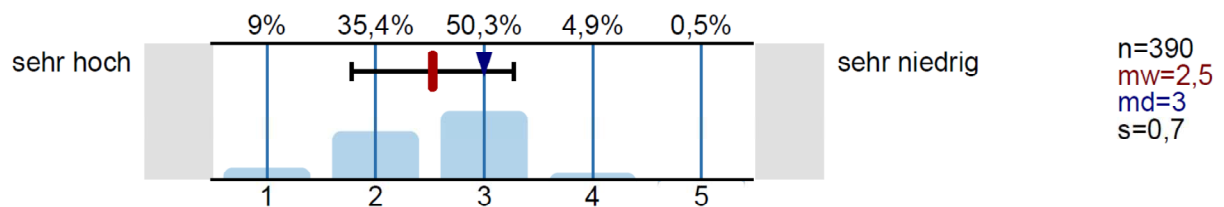
Die Bewertung des Umfanges sowie des Schwierigkeitsgrades der Studienleistungen liegt bei einem median von 3.

Ebenso wird der Umfang der Prüfungsleistungen eingeschätzt. Lediglich der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen wird mit einem median von 2 und folglich mit gut bewertet.

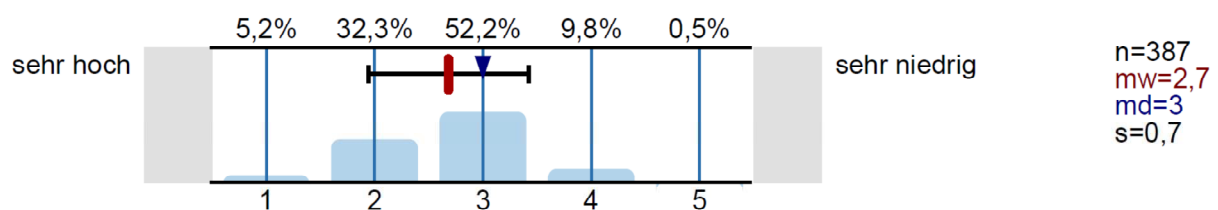
Als meist kennengelernte Prüfungsformen/Leistungskontrolle werden Referate bzw. Präsentationen mit Ausarbeitungen angegeben (33%), gefolgt von Klausuren (28%) und Hausarbeiten (20%). 10% der Befragten gibt an, mit dem Portfolio vertraut zu sein. Mündliche Prüfungen (2%), praktische Prüfungen (1%) sowie Projekt-/Praktikumsberichte (6%) sind im ersten Semester als Prüfungsform zumeist unbekannt.

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen?

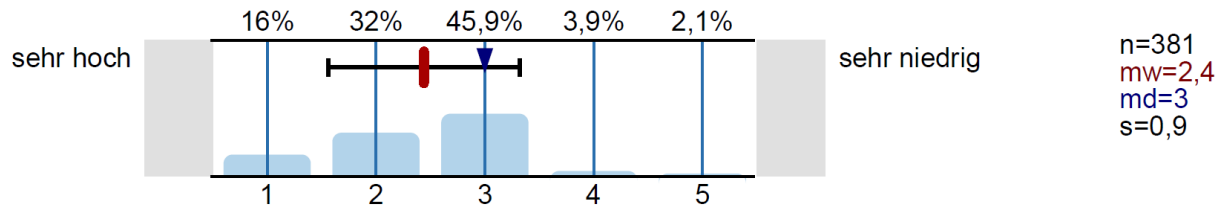
Umfang der Studienleistungen



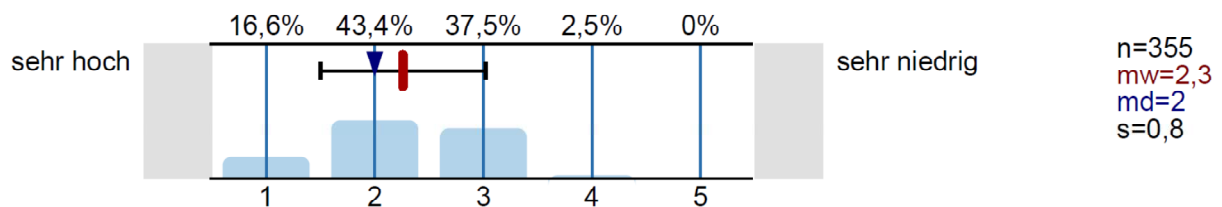
Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen



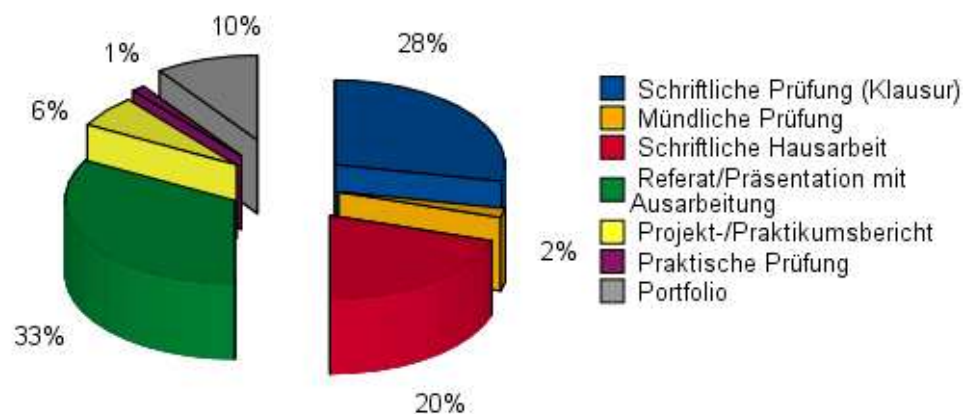
Umfang der Prüfungsleistungen



Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen



Welche der nachfolgend genannten Leistungskontrollen und Prüfungsformen haben Sie bereits kennengelernt? (n=430)



4.12 Angaben zu Lehr-/Lernformen

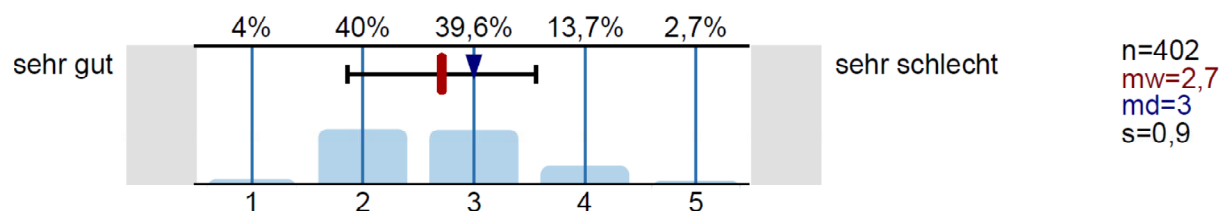
Die befragten Studierenden beurteilen die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen, die Vielseitigkeit und Wahlmöglichkeiten des Lehrangebots, die Vermittlung des theoretischen Grundlagenwissens sowie die Heranführung an Forschung nur mittelmäßig (md=3). Diese Beurteilung wird in den zahlreichen verpflichtenden Einführungsveranstaltungen der Erstsemester begründet liegen.

Fast alle Lehr-/Lernformen (Vorlesungen, Kolloquien, Praktika, Studienprojekte/ Projektarbeit, Blockveranstaltungen, usw.) werden in einem gleichbleibenden Umfang (median=3) gewünscht.

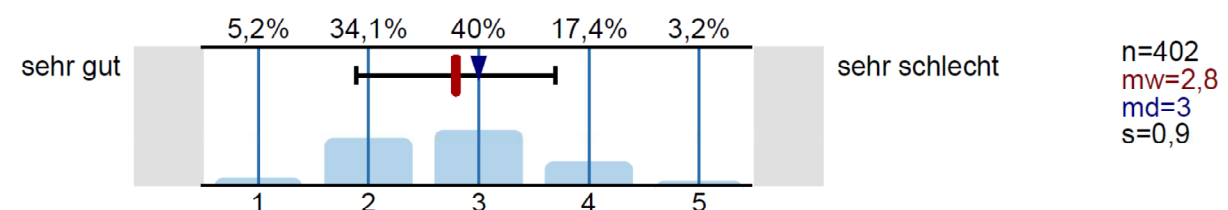
In einem stärkeren Umfang (median=2) werden Seminare, Übungen, Tutorien, Exkursionen und Gruppenarbeiten gewünscht. Die Studierenden präferieren demnach universitäre Lehr/Lernformen mit einer größeren Involvierung bzw. aktiveren Einbindung.

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte hinsichtlich der Lehr-/Lernformen?

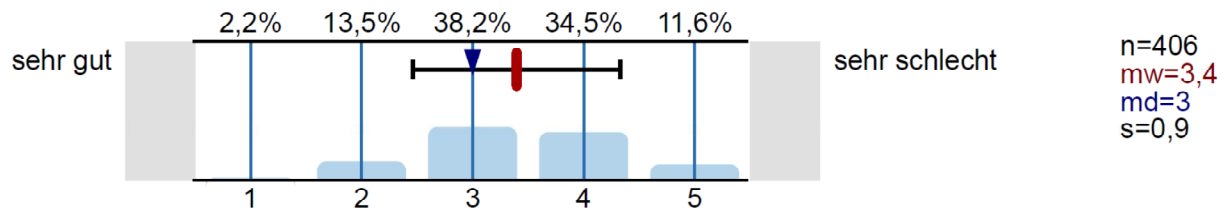
Inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



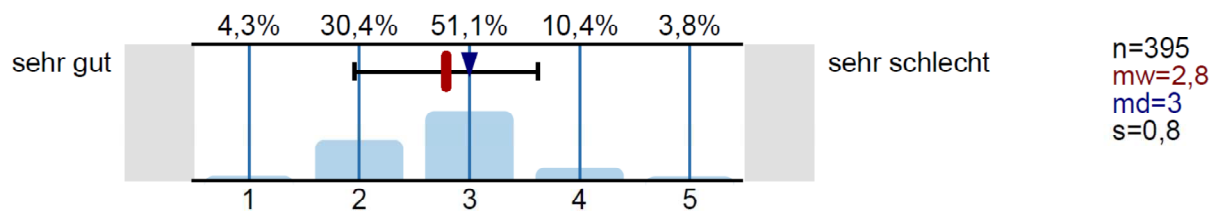
Vielseitigkeit des Lehrangebots



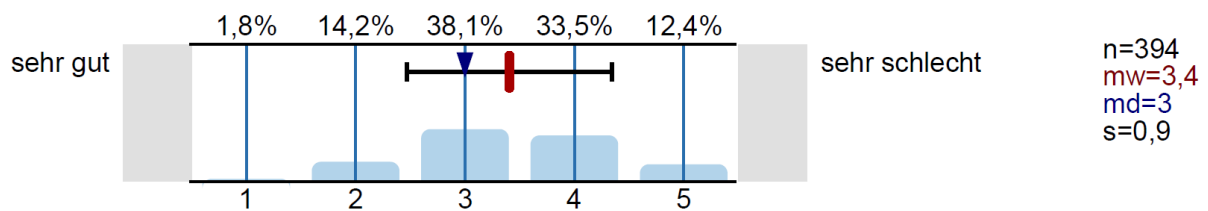
Wahlmöglichkeiten bei Lerninhalten



Theoretisches Grundlagenwissen

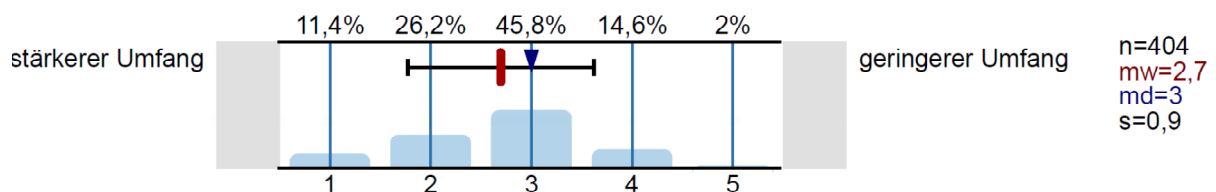


Heranführung an Forschung

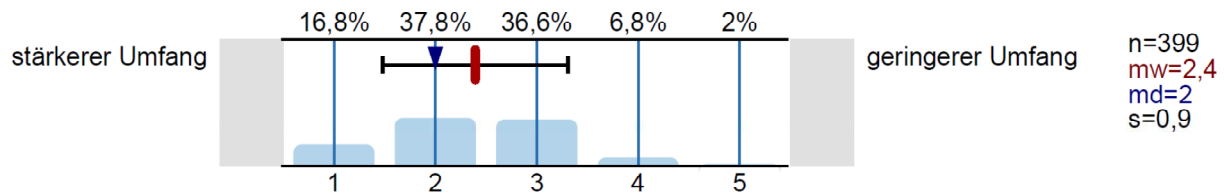


Ist es nach Ihrer bisherigen Erfahrung sinnvoll, bestimmte Lehr-/Lernformen in einem stärkerem, gleichbleibenden oder geringerem Umfang anzubieten?

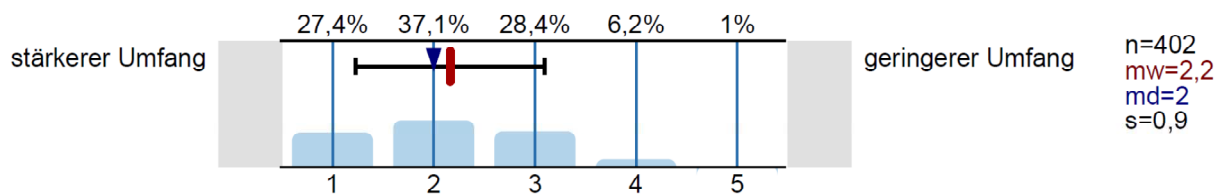
Vorlesungen



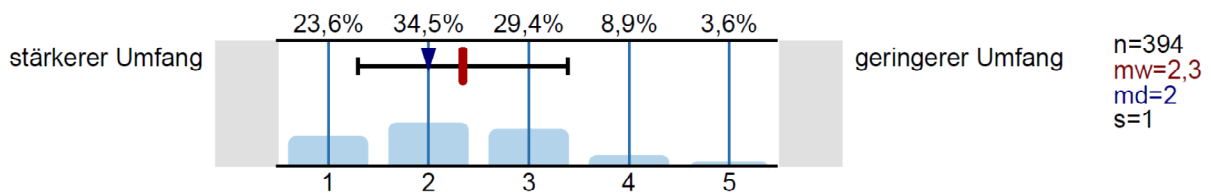
Seminare



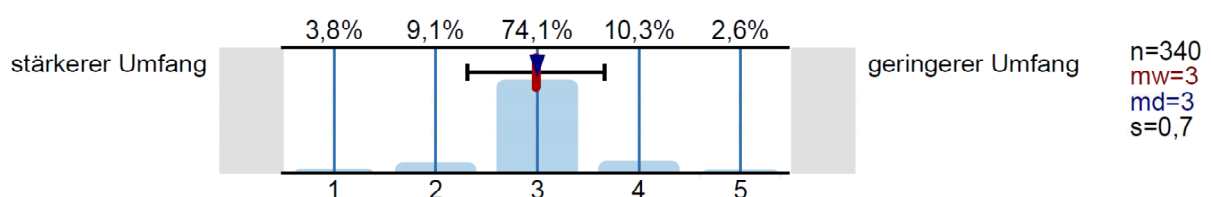
Übungen



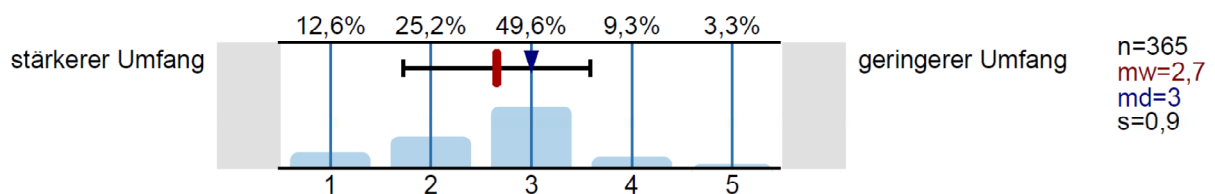
Tutorien



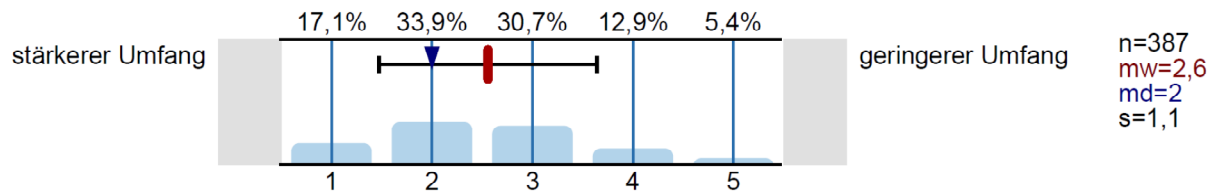
Kolloquien



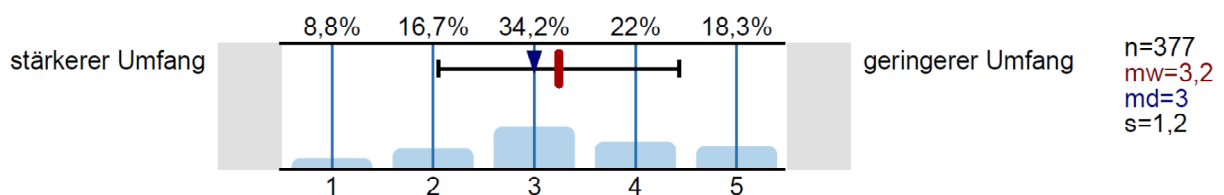
Lehrtätigkeit von Praktikern



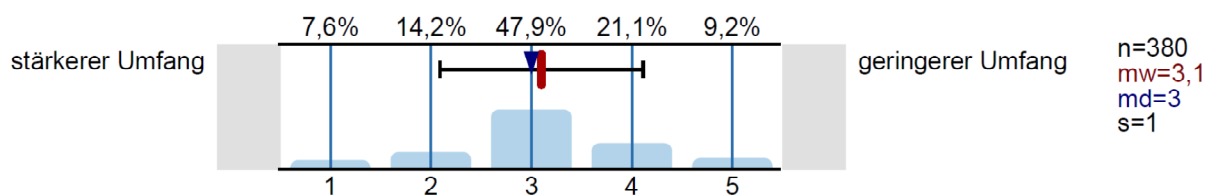
Gruppenarbeiten



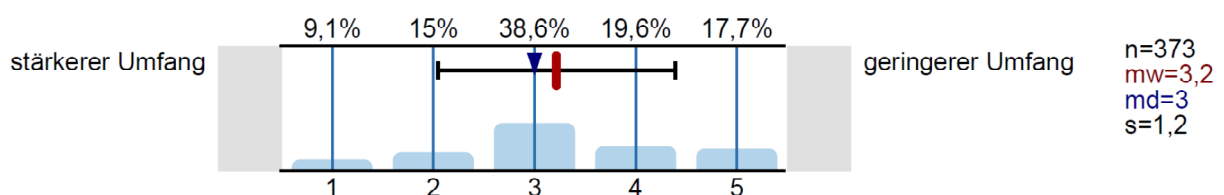
Blockveranstaltungen



Selbststudium/Eigenarbeit



Kurse/Angebote o.ä. in der vorlesungsfreien Zeit



4.13 Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung

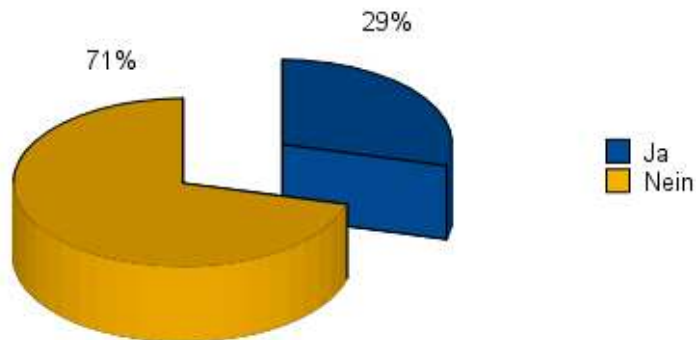
Die fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung sind den Erstsemestern zumeist nicht bekannt. So sind die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung zu 71%, die Angebote der OASE-Werkstatt zu 79% und die Angebote des memento-Programms zu 74% unbekannt. Wenn die Studierenden die Angebote kennen, dann zumeist durch die Erstsemestereinführung (Lernwerkstatt Lehrerbildung 56%, OASE-Werkstatt 53% und memento 74%). Des Weiteren werden Flyer genannt (Lernwerkstatt Lehrerbildung 15%, OASE-Werkstatt 20%), obwohl diese von den Studierenden zumeist als nicht hilfreiche Informationsquelle beurteilt werden. Nur 6% (OASE) bzw. 9% (Lernwerkstatt, memento) kennen die Angebote aus dem Internet.

Die Lernwerkstatt Lehrerbildung wird von der Hälfte der Studierenden für Beratungsangelegenheiten (27%) sowie die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen (23%) genutzt. Die OASE-Werkstatt wird zu 30% für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen genutzt. Die zeitliche Nutzung der Lernwerkstatt Lehrerbildung beträgt bei 94% der Befragten bis zu fünf Stunden pro Woche. Hinsichtlich der Nutzungszeiten lassen sich keine „Ballungsräume“ erkennen. Es kann demnach davon ausgegangen werden, dass die Lernwerkstatt vorwiegend für eine kurze Verweildauer zwischen den Vorlesungszeiten genutzt wird und als Aufenthalts- und Arbeitsraum dient.

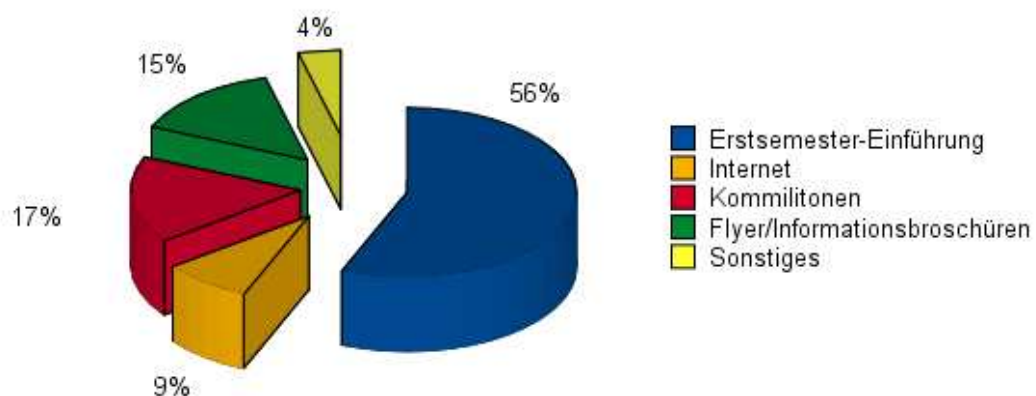
Die von den Befragten genannten Gründe für die fehlende Nutzung des memento-Programms sind kein Interesse, keine genaue Vorstellung von den Inhalten sowie das organisatorische Einfinden ins Studium.

4.13.1 Lernwerkstatt Lehrerbildung

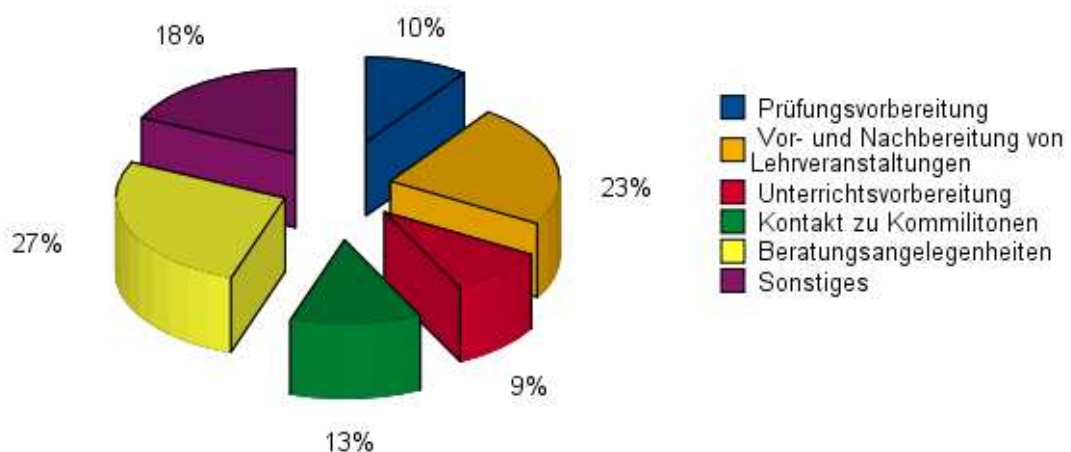
Sind Ihnen die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung bekannt? (n=396)



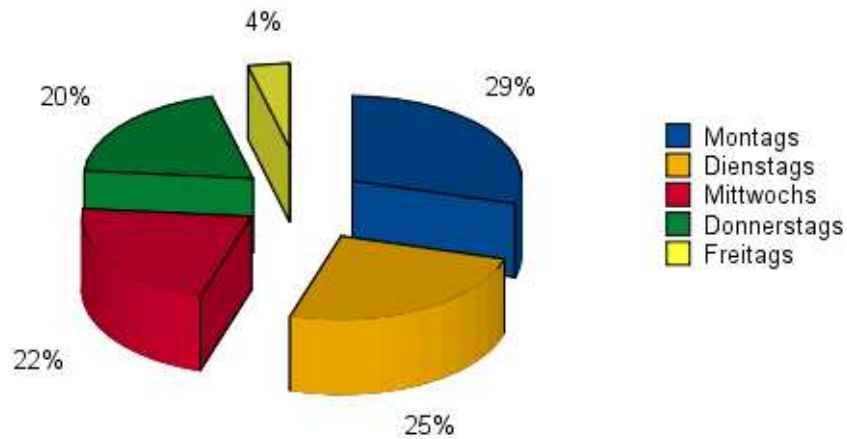
Wie sind Sie auf die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung aufmerksam geworden? (n=430)



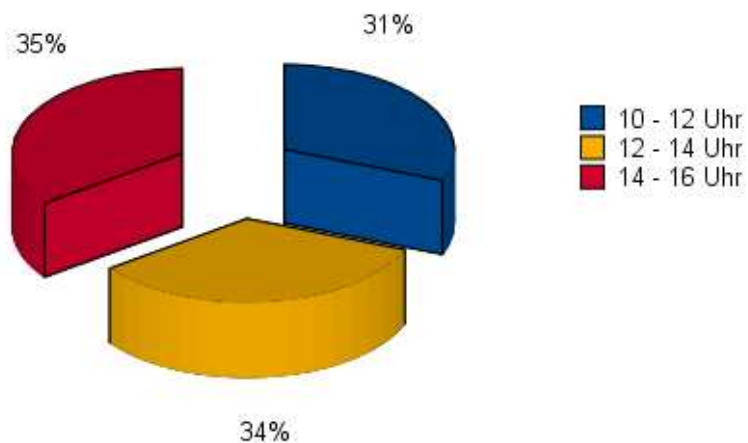
Wie bzw. wofür nutzen Sie die Lernwerkstatt Lehrerbildung? (n=430)



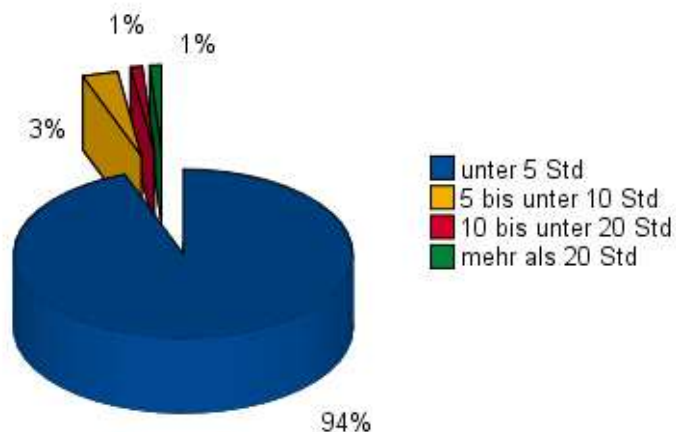
An welchen Tagen nutzen Sie die Lernwerkstatt Lehrerbildung? (n=430)



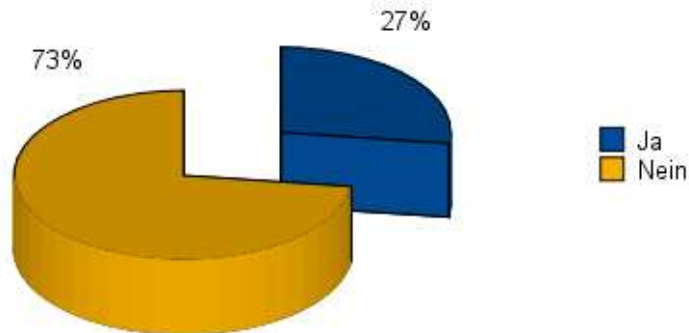
Zu welchen Uhrzeiten nutzen Sie die Lernwerkstatt Lehrerbildung? (n=430)



Wie viel Zeit investieren Sie außerhalb der Lehrveranstaltungen im Durchschnitt pro Woche in der Lernwerkstatt Lehrerbildung? (n=89)

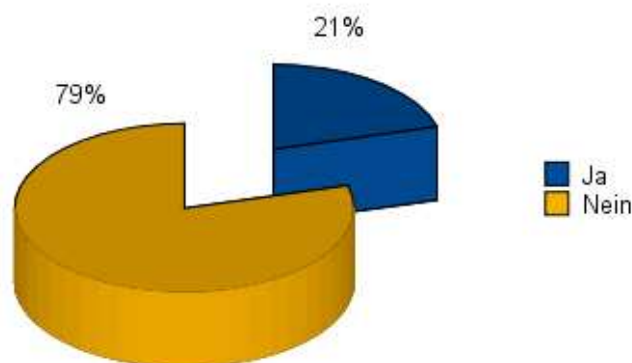


Wünschen Sie eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Lernwerkstatt Lehrerbildung? (n=96)

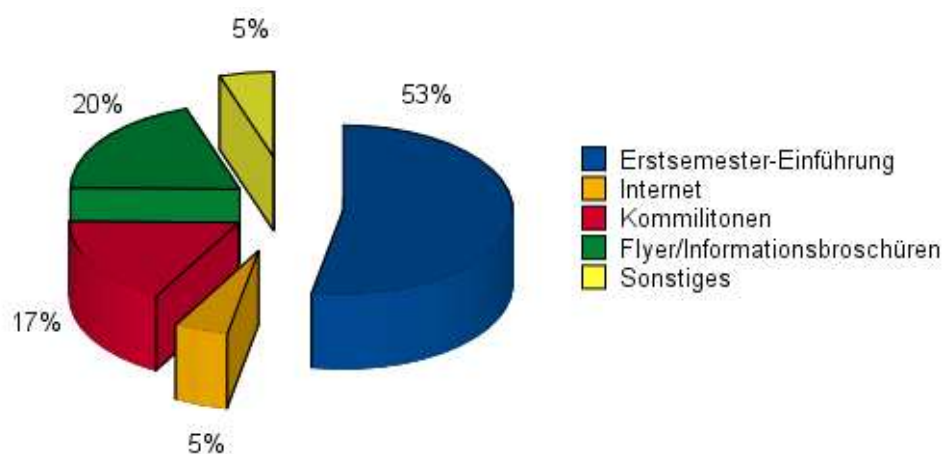


4.13.2 OASE-Werkstatt

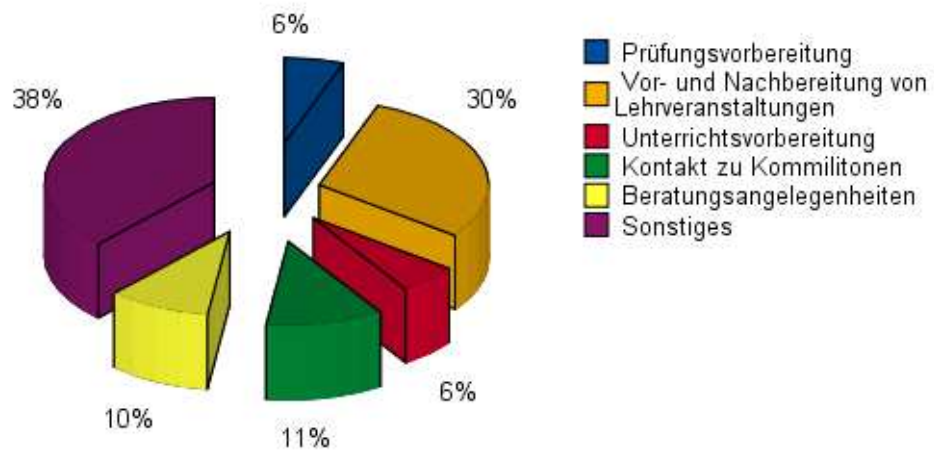
Sind Ihnen die Angebote der OASE-Werkstatt bekannt? (n=300)



Woher kennen Sie die Angebote der OASE-Werkstatt? (n=430)

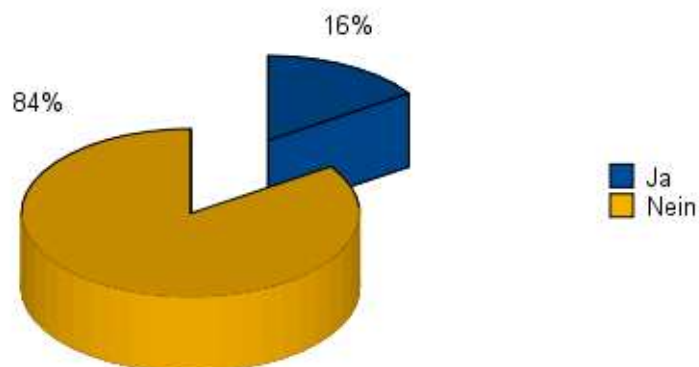


Wie bzw. wofür nutzen Sie die OASE-Werkstatt? (n=430)

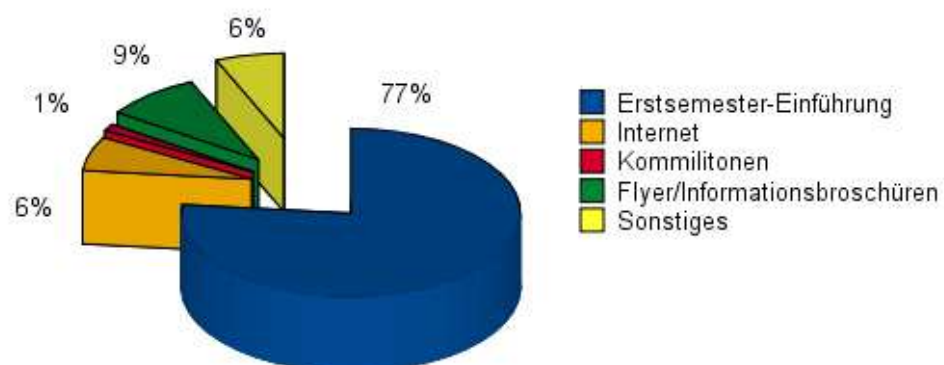


4.13.3 Mentoring-Programm „memento“

Ist Ihnen das Angebot zum Mentoring-Programm „memento“ bekannt? (n=397)



Woher kennen Sie das Mentoring-Programm „memento“? (n=430)



Wenn Ihnen das Mentoring-Programm „memento“ bekannt ist, Sie aber nicht teilnehmen, warum nehmen Sie nicht teil? Bitte nennen Sie mindestens einen Grund!

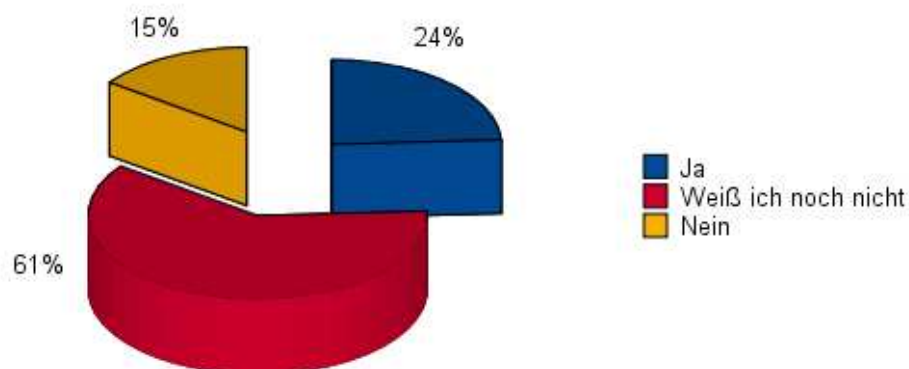
- Kein Interesse
- Keine Zeit
- Ich kenne LehrerInnen, die mich beratend unterstützen
- Ich kann mir nicht vorstellen, was gemacht wird und wie mich das weiterbringen soll – es gibt zu wenige Informationen
- Weil ich mich organisatorisch erst ins Studium einfinden muss
- Ich beschäftige mich nicht mit diesem Thema
- Gefühlte Mehrbelastung durch zusätzliche Termine und Verantwortung

4.14 Angaben zur Studiendauer

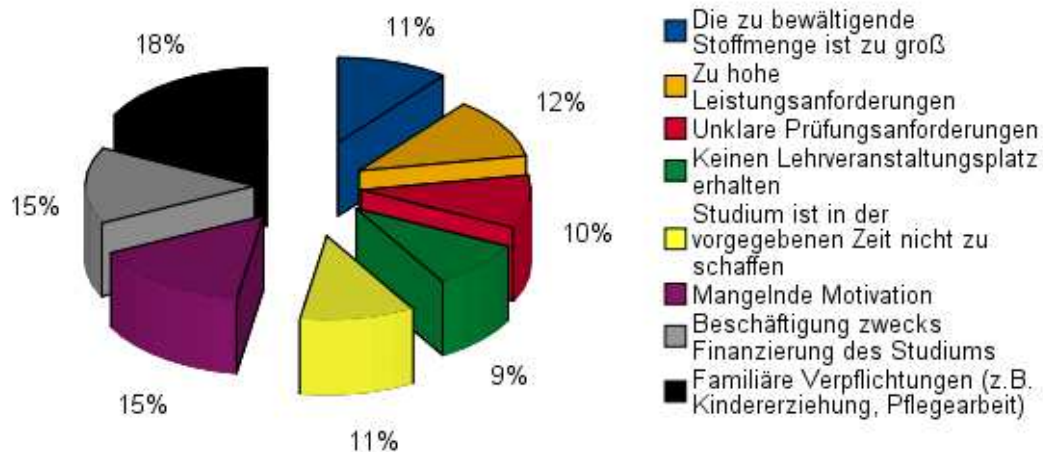
Hinsichtlich der Studiendauer können 61% der Befragten nicht einschätzen, ob Sie länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht. Fast ein Viertel (24%) gehen hingegen von einer längeren Studienzeit aus, während 15% schätzen, regelgerecht abzuschließen.

Die studienverlängernden Aspekte sind vielfältig. Meist genannt sind familiäre Verpflichtungen wie Kindererziehung und/oder Pflegearbeit (18%), Beschäftigung zwecks Studienfinanzierung (15%) sowie mangelnde Motivation (15%). Auf die offene Frage weiterer studienverlängernder Aspekte werden zudem obligatorische Auslandsaufenthalte, die Nachholung von Latinum/Graecum, fehlende Modulhandbücher, der Mangel an Seminarplätzen sowie die Überschneidung von Praktika und Blockveranstaltungen genannt. Es werden demnach von den Studierenden auch viele organisatorische Schwierigkeiten auf universitärer Seite als Grund für die Nichteinhaltung der Regelstudienzeit angesehen.

Werden Sie voraussichtlich länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht? (n=406)



Wenn Sie davon ausgehen, dass Sie länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht, oder es noch nicht wissen, welche der folgenden Aspekte empfinden Sie als belastend oder studienverlängernd?



Was empfinden Sie zudem als studienverlängernd?

- Auslandsaufenthalte/-semester
- 3. Fach
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Keine Seminarplätze bekommen für Modulelemente, die im ersten Semester vorgesehen sind
- Ich möchte Kunst studieren und muss meine Mappe noch fertig stellen
- Es ist zu viel Stoff zu bewältigen
- Nachholung von Latinum/Graecum
- Fehlendes Modulhandbuch
- Praktika überschneiden sich mit Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit, weshalb nicht alle Modulelemente besucht werden können
- Kindererziehung
- Prüfungsanforderungen unklar
- Stundenplanüberschneidung mit DSHS Köln
- Falsche Beratung, weshalb Leistungen nachgereicht werden müssen
- Es sollten deutlich weniger Studierende zugelassen werden

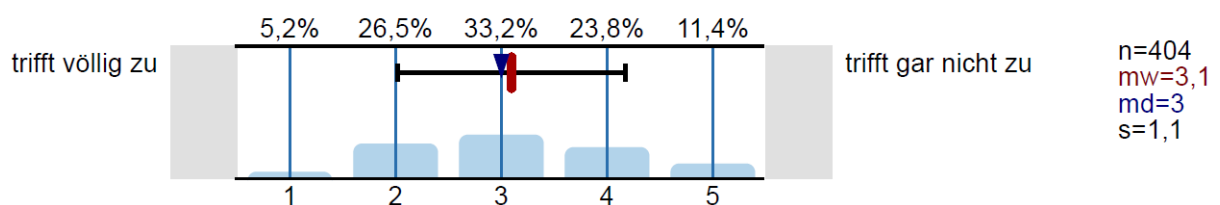
4.15 Beurteilung des Kompetenzerwerbs

Die Kompetenzorientierung des Lehramtsstudiums wird von den Studierenden durchgängig mit einem median von drei beurteilt.

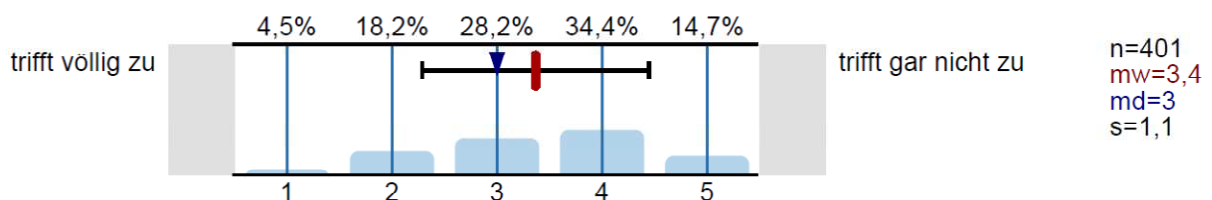
So werden die Vermittlung fachlicher Kenntnisse (mw=2,6) die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten (mw=2,9) und die effiziente Organisation der Arbeitsprozesse (mw=2,9) von den Erstsemestern am besten eingeschätzt. Die praktische Orientierung der Studieninhalte (mw=3,4) und der Erwerb von Ideen für die Schulpraxis (mw=3,1) werden als zu gering eingeschätzt.

Wie beurteilen Sie folgende Aspekte mit Bezug auf die Kompetenzorientierung durch Ihr Lehramtsstudium?

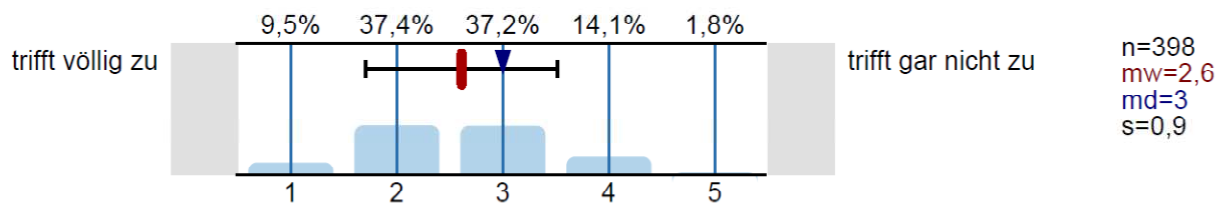
Erwerb von Ideen und Prinzipien für die Schulpraxis



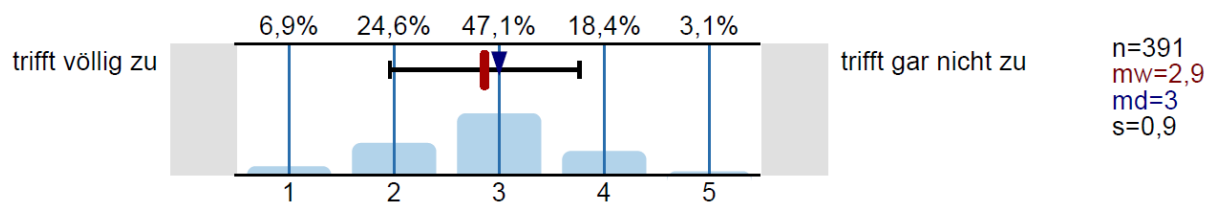
Mein Lehramtsstudium beinhaltet ausreichend praxisbezogene Inhalte



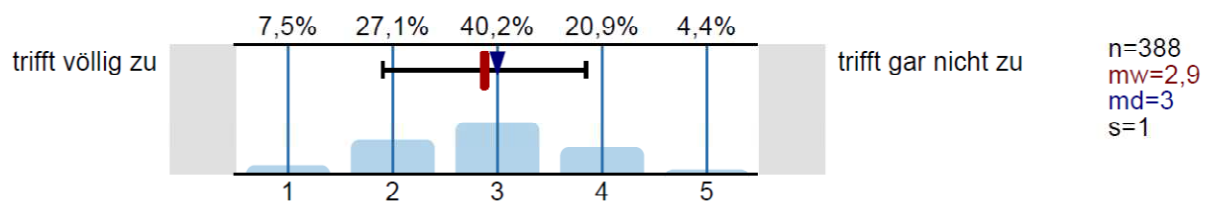
Beherrschung der eigenen Fächer und eigenen Disziplinen



Effektive und effiziente Organisation eigener Arbeitsprozesse



Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten



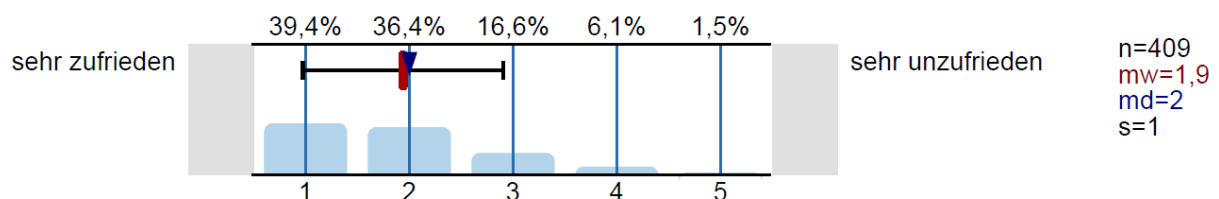
4.16 Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium

Mit einem median von zwei sind die befragten Personen zufrieden mit Ihrer Wahl, ein Studium aufzunehmen. Gleiches gilt für die Wahl des Lehramtsstudiums, der gewählten Schulform und den gewählten Fächern. Dies entspricht auch dem median von eins auf die Frage, ob das Lehramtsstudium der Erstwunsch war. Die Entscheidung sich für einen Lehramtsstudiengang einzuschreiben, wird von den Studierenden somit bewusst getroffen und stellt keine „Notlösung“ dar.

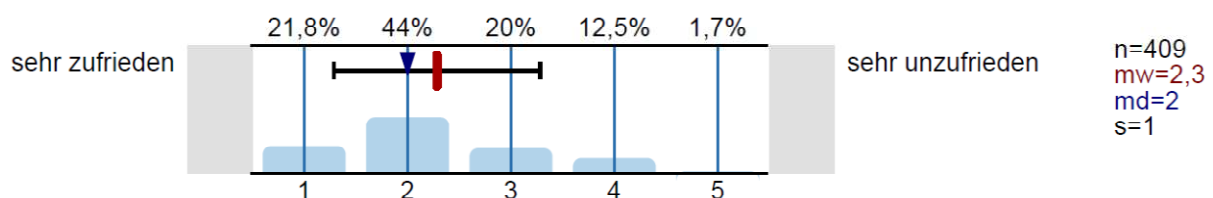
Die Universität Siegen kann als Studienstandort mit einem median von drei noch zulegen. Dies spiegelt sich auch in der mittelmäßigen Beurteilung der Erfüllung mitgebrachter Erwartungen wider (md=3). Die Gegebenheiten hinsichtlich Studieninhalten, Überschneidungsfreiheit, Schwierigkeitsgrad sowie zeitliche Belastung sind zumeist nicht konform mit den Vorstellungen über ein Studium.

Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit...

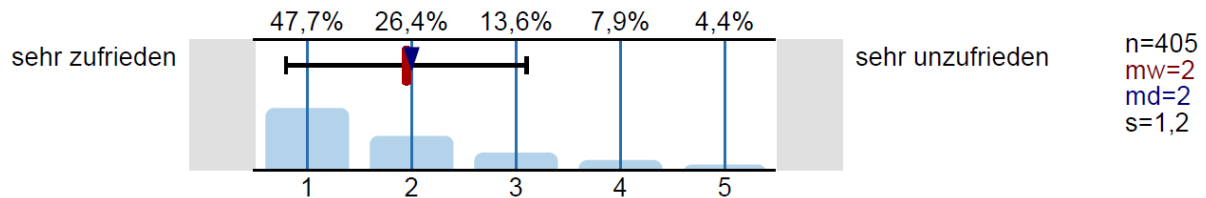
... der Wahl zu studieren?



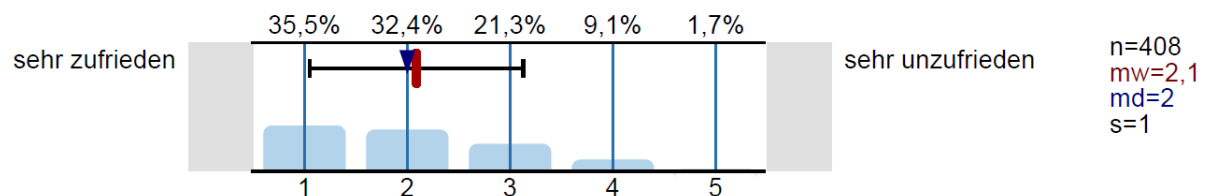
... Ihrem Lehramtsstudium insgesamt?



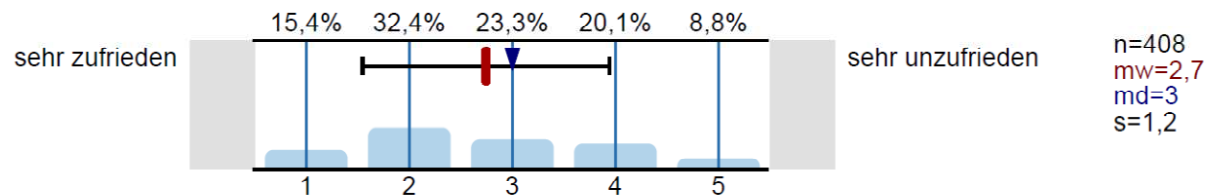
... Ihrer Wahl der Schulform?



... Ihrer Wahl der Unterrichtsfächer?

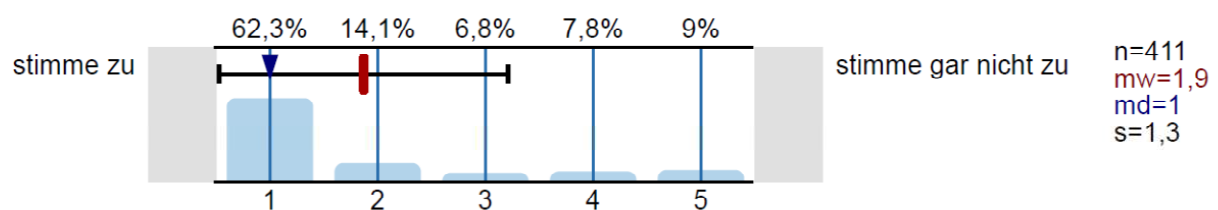


... Ihrer Wahl der Universität Siegen als Studienort?

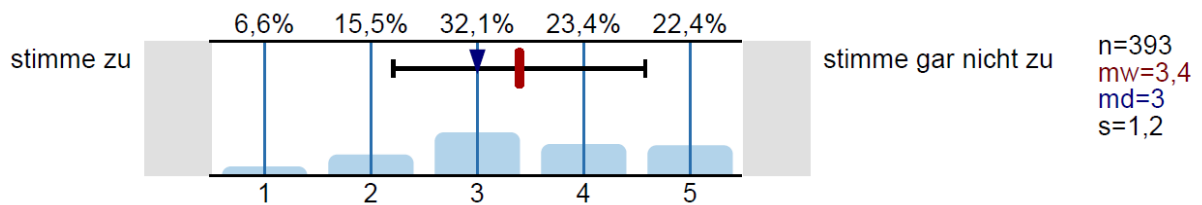


Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Ein Lehramtsstudium war mein Erstwunsch.

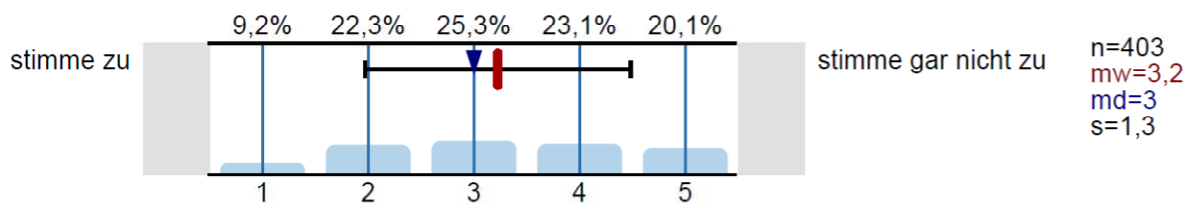


Ich habe das Lehramtsstudium an der Universität Siegen begonnen, da fachdidaktische und fachwissenschaftliche Anteile von Anfang an vermittelt werden.

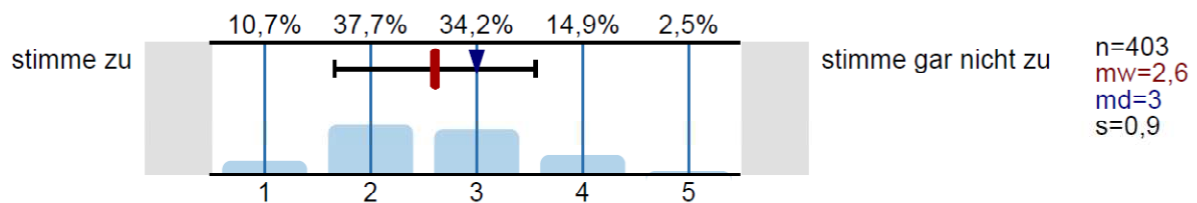


Meine Studienerfahrungen entsprechen den Erwartungen, die ich in Bezug auf...

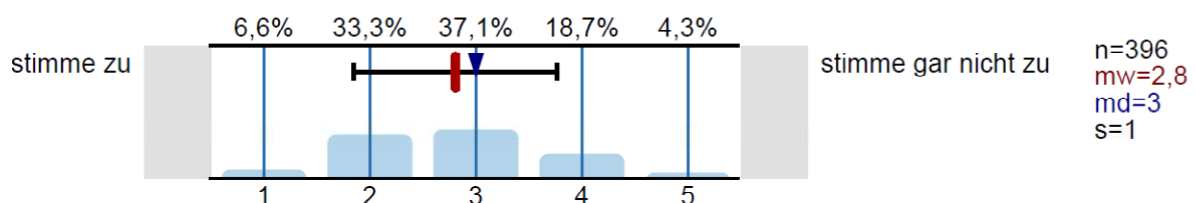
... die Studienbedingungen (Räume, Anzahl der TeilnehmerInnen, etc.) hatte.



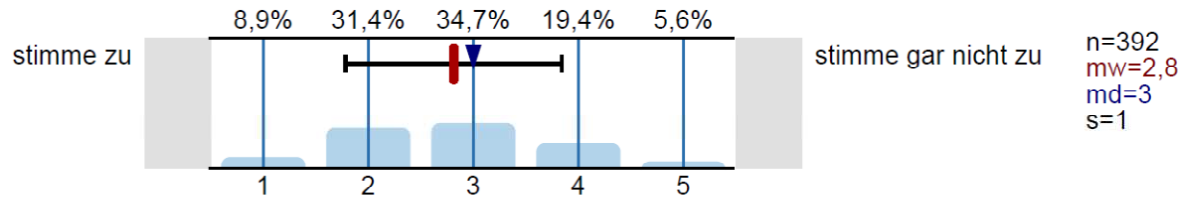
... die Studienanforderungen bzw. den Schwierigkeitsgrad des Lehramtsstudiums hatte.



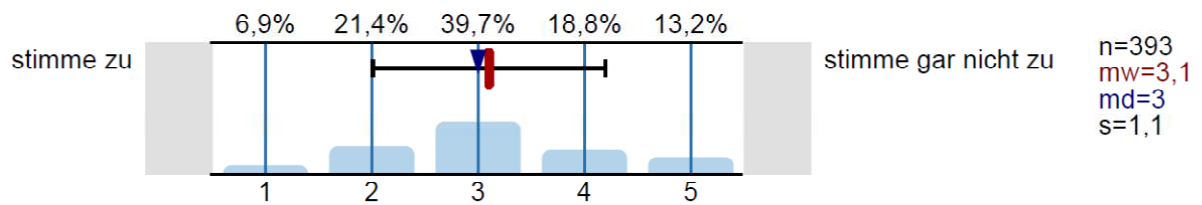
... die Inhalte des Lehramtsstudiums hatte.



... die zeitliche Belastung im Studium hatte.



... die Studierbarkeit bzw. Überschneidungsfreiheit hatte.



4.17 Weitere Kommentare und Anregungen

Was gefällt Ihnen am Lehramtsstudium in Siegen gut?

- Der lockere, persönliche und freundliche Umgang mit den Dozierenden sowie deren Hilfsbereitschaft
- Überschaubarkeit der Universität
- Möglichkeit zur Kombination des Lehramtes Gs mit Förderschulpädagogik
- Möglichkeit zum Zusatzstudium Sport
- Fachliche Kompetenz der Dozenten und Dozentinnen
- Praxiselemente/-bezug (10 Nennungen)
- Das Angebot an Lehrveranstaltungen
- Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung
- Online-Angebot von Lehrveranstaltungen
- moodle
- Meine Kommilitonen/Kommilitoninnen
- Meine Fächerwahl
- Die (technische) Ausstattung des Faches Kunst sowie die kleine Teilnehmerzahl in Kunstkursen
- Die Verquickung mit fachdidaktischen Anteilen
- Die Nähe zu meinem Heimatort
- Das man nicht nur eine „Matrikelnummer“ ist, sondern als Person wahrgenommen und behandelt wird
- Bibliothek
- Guter Ruf der Universität Siegen bei der Lehramtsausbildung

Was könnte man verbessern?

- Dozenten sollten mehr über Organisation und Ablauf des Lehramtsstudiums wissen
- Bessere Räumlichkeiten – sowohl für Veranstaltungen als auch als Aufenthalts-/Vorbereitungsraum
- Mehr Seminarangebote, damit man auch in einen Kurs kommt
- Kleinere Teilnehmerzahl in Seminaren

- Reduktion der Studierendenzahlen durch NC
- Bessere Busverbindungen – die Überfüllung der Busse zu den Stoßzeiten ist eine Zumutung – bessere Anbindung des ENC
- Anmeldefristen im Lsf
- Bedingungen bezüglich Nachholung des Latinums – keine Abstimmung mit anderen Lehrveranstaltungen
- Mehr Personal/Dozenten
- Qualifiziertere Studienberatung (9 Nennungen)
- Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen, insbesondere von Einführungsveranstaltungen
- Mehr Auswahl bei Vorlesungen/Seminaren hinsichtlich der Themen
- ESE verbessern
- Berücksichtigung der Pendler bei der Festlegung von Vorlesungszeiten
- Modulhandbücher anbieten
- Organisation der Prüfungsanmeldung
- Funktionsfähigkeit des Lsf während der Belegzeiträume optimieren
- Klausuren nicht so nah aneinander legen - Koordinierung
- Schulformspezifischere Angebote
- Mehr Praxisbezug

Kommentare zum Fragebogen

- Fragen vereinfachen – teilweise sehr komplex formuliert und daher unverständlich
- Evaluation im ersten Semester ist nicht zielführend, da die Studierenden noch nicht genug Erfahrung haben
- Fragebogen ist zu lang
- Der Fragebogen ist sinnlos – es ändert sich sowieso nichts
- Persönliches Kennzeichen überflüssig
- Besser einige Studierende ausführlich interviewen als Fragebögen ausfüllen zu lassen
- Gute Idee, so hat man das Gefühl, ernst genommen zu werden
- Fragen können nicht differenziert nach dem jeweiligen Fach angegeben werden
- Gute Fragen, die wichtigen Inhalte wurden abgefragt

5. Ergebnisse und Auswertung der einzelnen Forschungspunkte nach Schulstufen (Gs, HRGe, GyGe und BK)

Die Analyse des erhobenen Datensatzes wird im Folgenden nach den einzelnen Schulformen ausgewertet werden. Die Verteilung der befragten Studierenden auf die einzelnen Schulformen beträgt beim Lehramt für Gs 73 Studierende, dies entspricht bei 135 Erstsemestern einer Rücklaufquote von 54%, beim Lehramt für HRGe 162 Studierende, dies entspricht bei 539 Erstsemestern einer Rücklaufquote von 30%, beim Lehramt für GyGe 135 Studierende, dies entspricht bei 562 Erstsemestern einer Rücklaufquote von 24% und beim Lehramt für BK 38 Studierende, dies entspricht bei 96 Erstsemestern einer Rücklaufquote von 40%. Im Vergleich zur Gesamt-Rücklaufquote von 32% sind die erhobenen schulformspezifischen Ergebnisse somit leicht verzerrt.

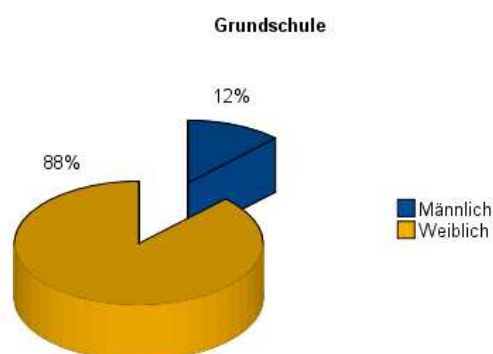
5.1 Allgemeine Angaben zur Person

Es sind keine Unterschiede bei Staatsangehörigkeit und Muttersprache zwischen den einzelnen Schulformen erkennbar. Hinsichtlich des Geschlechts befinden sich erwartungsgemäß die weiblichen Studierenden in der Mehrheit, insbesondere bei den Schulformen Gs (88%) und HRGe (74%). Interessant ist die fast paritätische Aufteilung der Geschlechter im Lehramt Berufskolleg.

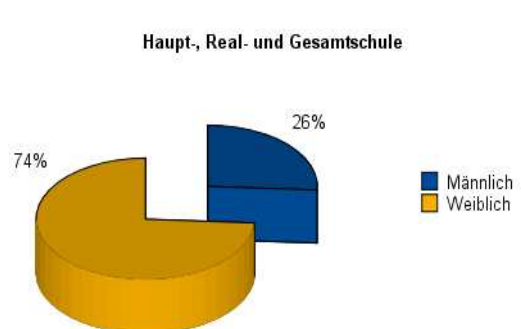
Die Gruppe der 23-25jährigen Erstsemestern ist mit deutlichem Abstand zumeist im Lehramt Berufskolleg zu finden (39%).

Was ist Ihr Geschlecht?

(n=73)

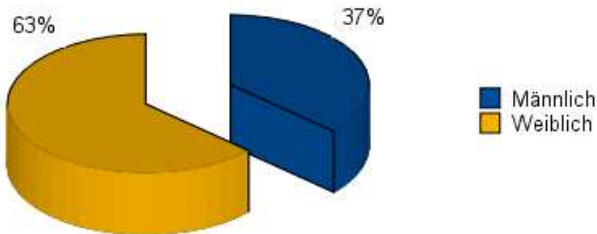


(n=154)



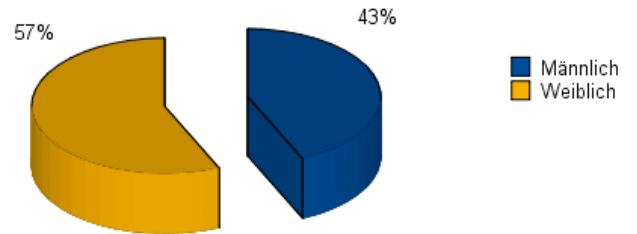
(n=131)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=37)

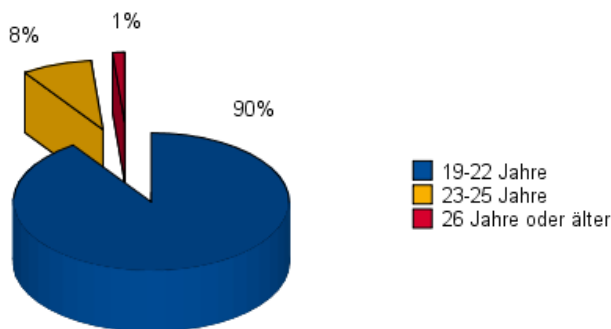
Berufskolleg



Wie alt sind Sie?

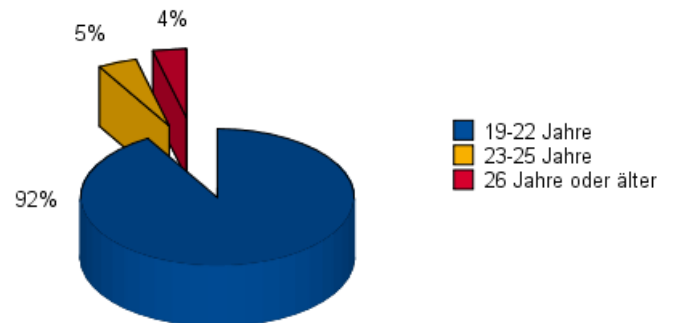
(n=73)

Grundschule



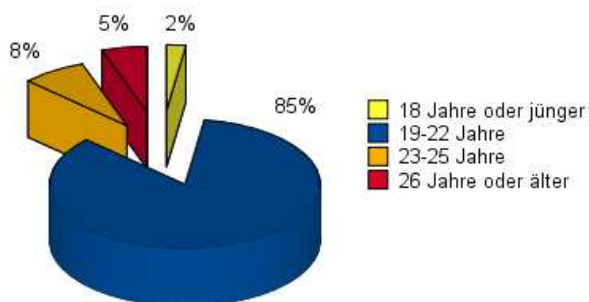
(n=153)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



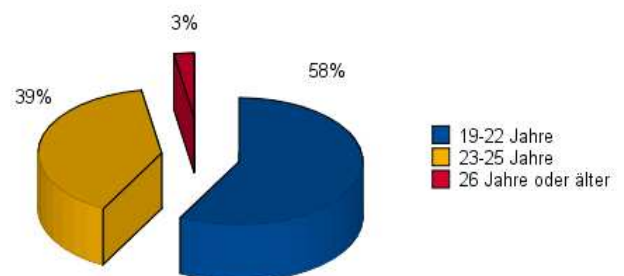
(n=131)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=38)

Berufskolleg



5.2 Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen

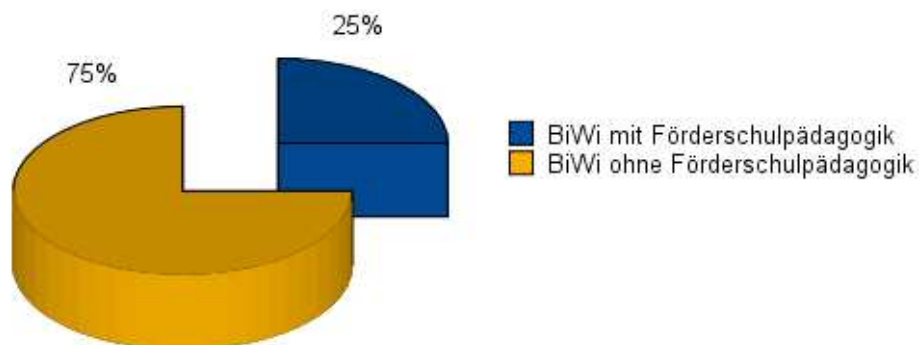
Für das Lehramt Grundschule sind Englisch und Deutsch die am häufigsten gewählten Lernbereiche.

Bei den Schulformen HRGe, GyGe und BK (Modell zwei gleichgewichtige Fächer) entsprechen die Zahlen der Gesamtauswertung: Englisch, Deutsch, Mathematik, Sozialwissenschaften und Geschichte sind die am häufigsten gewählten Fächer.

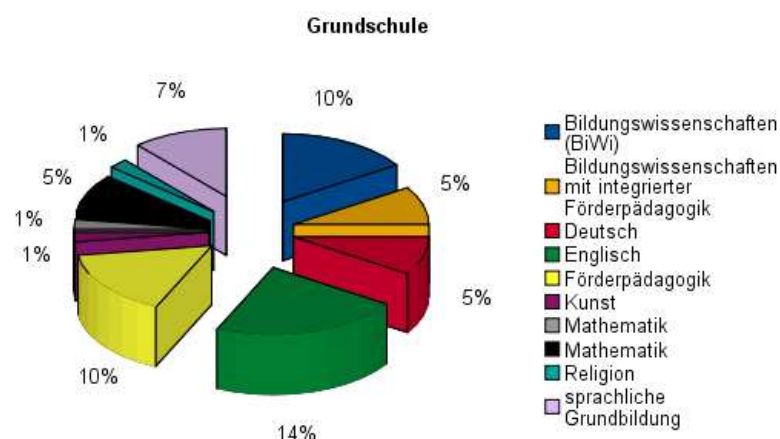
Das Fach Sport – welches in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln angeboten wird – findet sich ausschließlich in der Schulform GyGe.

Lehramt für Grundschule

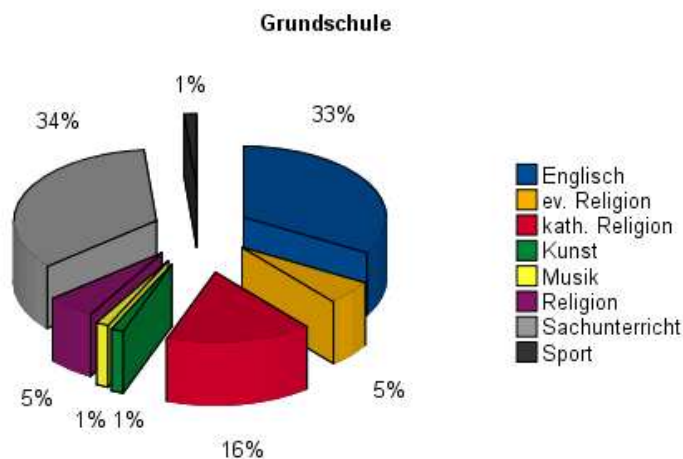
Wenn Sie für das Lehramt Grundschule immatrikuliert sind, studieren Sie BiWi mit oder ohne Förderpädagogik? (n=76)



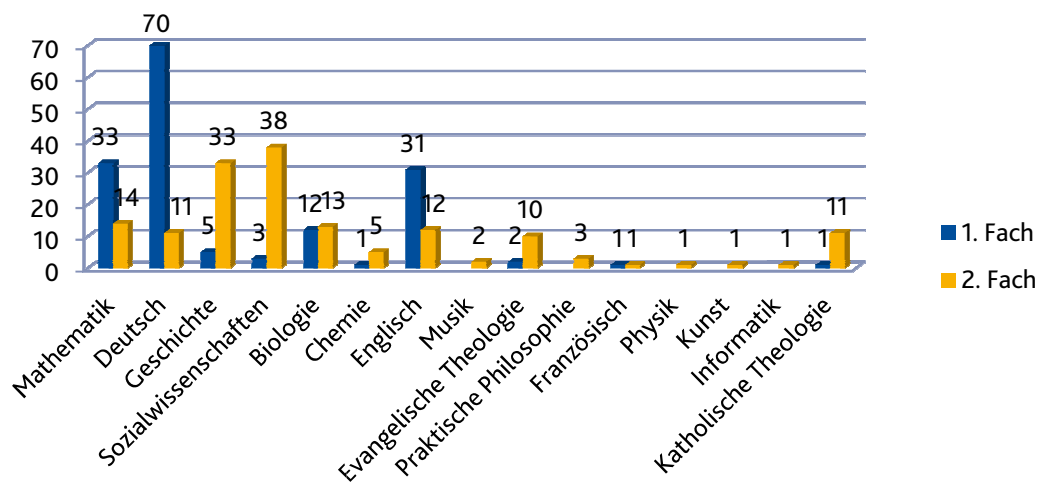
Lehramt für Grundschule: Gewähltes Vertiefungsstudium (n=72)



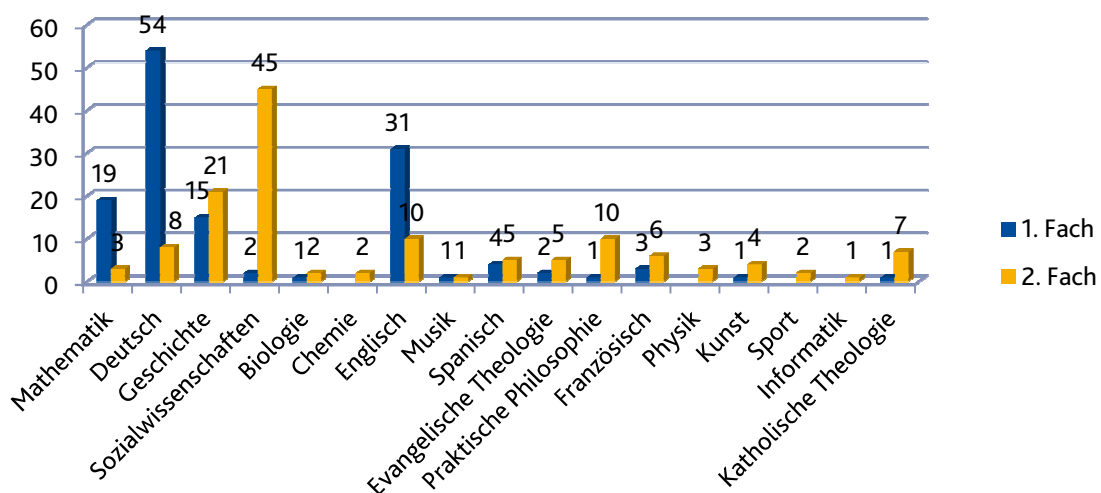
Lehramt für Grundschule: Lernbereich III (n=73)



Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschule (n=159)

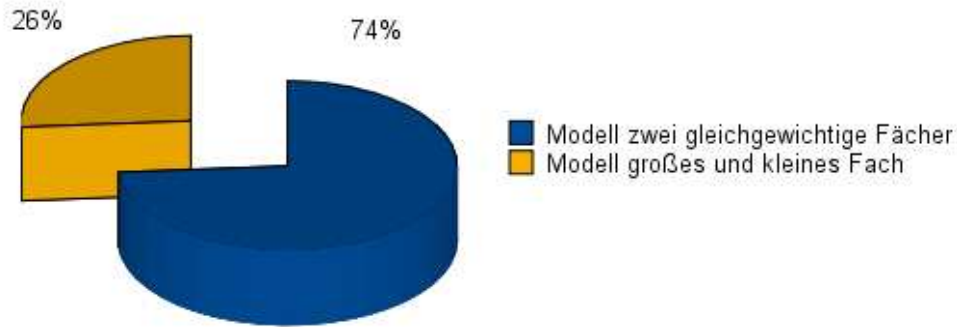


Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule (n=134)

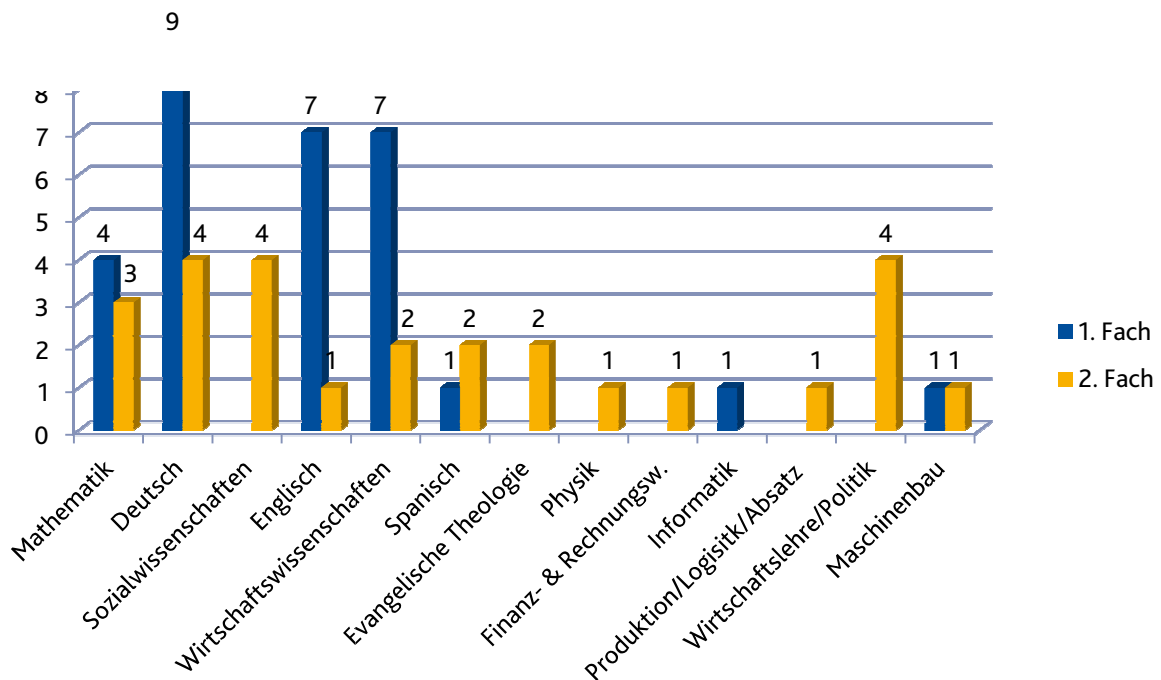


Lehramt für Berufskolleg

Wenn Sie für das Lehramt Berufskolleg eingeschrieben sind, geben Sie bitte an, welches Modell Sie studieren. (n=42)

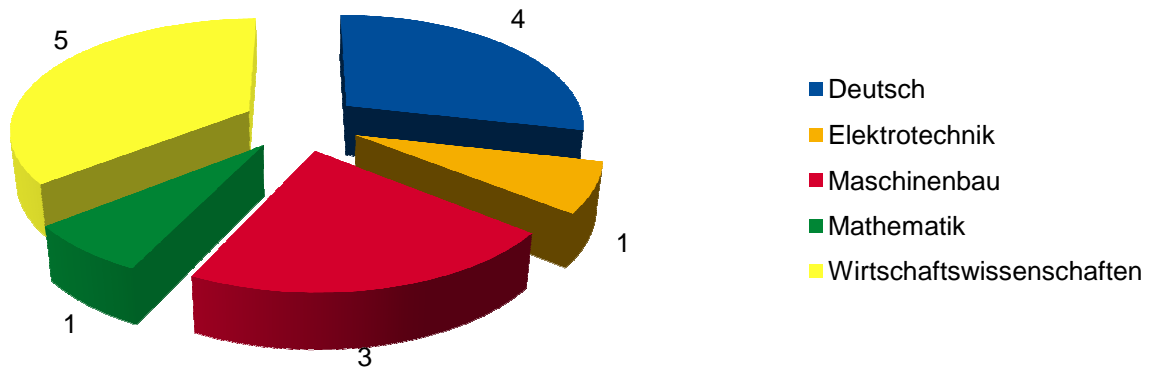


Lehramt Berufskolleg: Modell zwei gleichgewichtige Fächer (n=30)

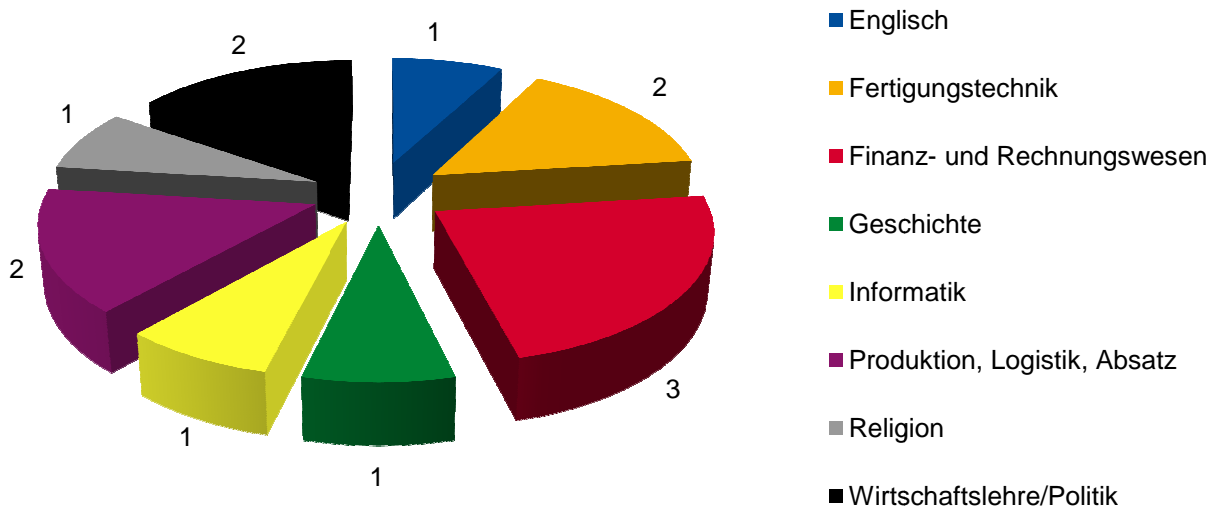


Lehramt Berufskolleg: Modell mit großem und kleinem Fach

Verteilung auf die Fächer – Großes Fach (n=14)



Verteilung auf die Fächer – Kleines Fach (n=13)



5.3 Angaben zur Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen

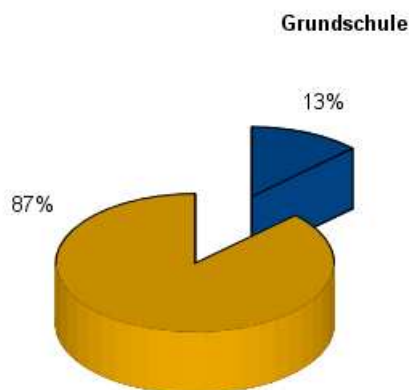
Die schulformspezifische Auswertung ergibt, dass Studierende mit nicht abgeschlossenem Studium zu 35% in die Schulform HRGe und zu 52% in die Schulform GyGe wechseln.

Bei Vorliegen eines abgeschlossenen Studiums an der Universität Siegen entscheiden sich die meisten Studierenden (13%) für das Lehramt an Berufskollegs.

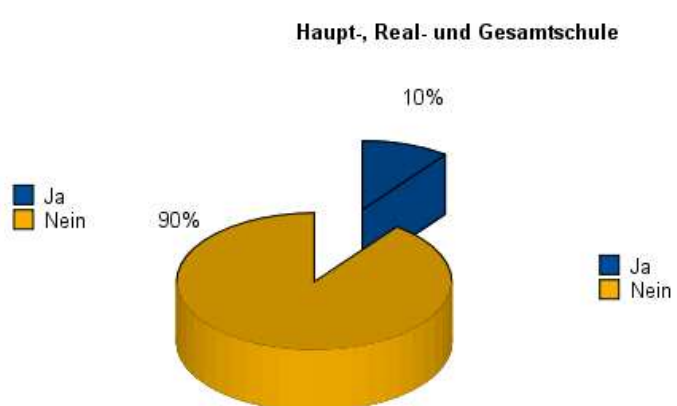
Hinsichtlich des Jahres des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung sowie dem Bundesland lassen sich keine signifikanten Unterschiede bei den Schulformen erkennen.

Haben Sie vor diesem Studium eine Berufsausbildung oder ein anderes Studium begonnen, aber nicht abgeschlossen?

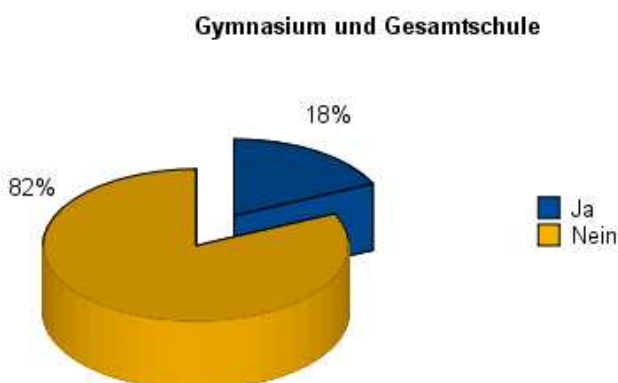
(n=70)



(n=146)



(n=127)

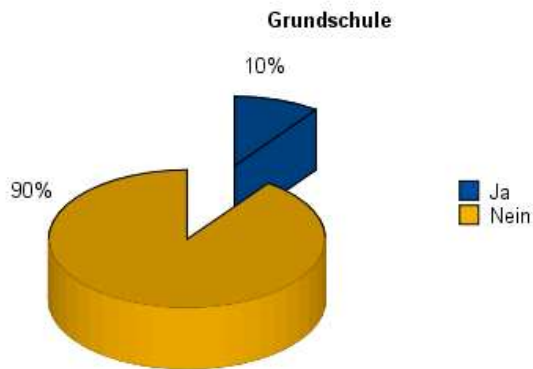


(n=34)

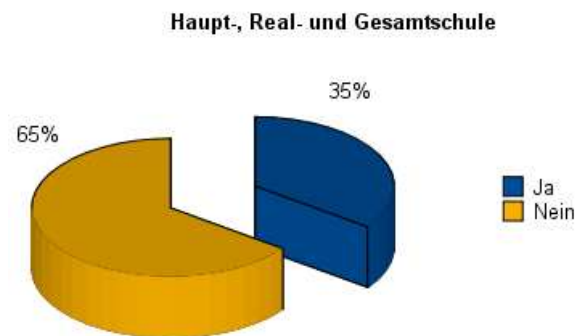


Sofern es sich um ein nicht abgeschlossenes Studium handelt, haben Sie dieses an der Universität Siegen begonnen?

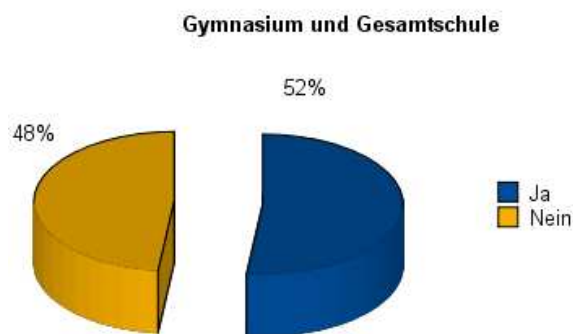
(n=10)



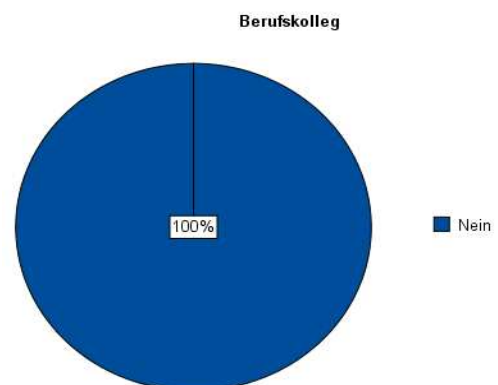
(n=20)



(n=27)

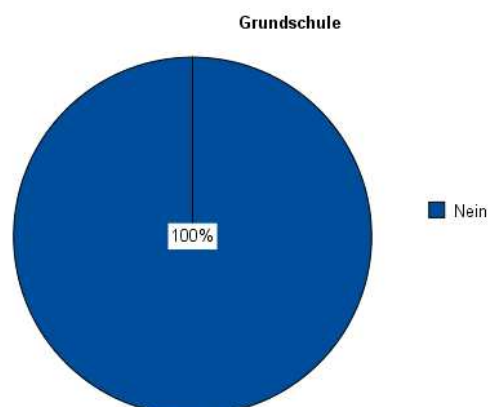


(n=4)

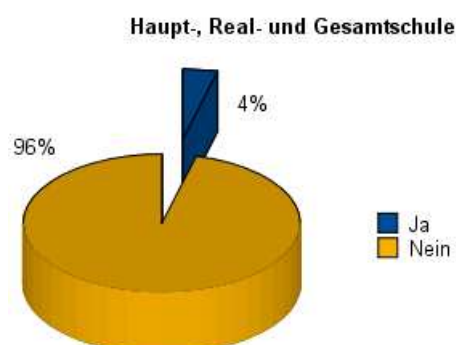


Wenn Sie einen universitären Abschluss erworben haben, haben Sie diesen an der Universität Siegen erworben?

(n=10)

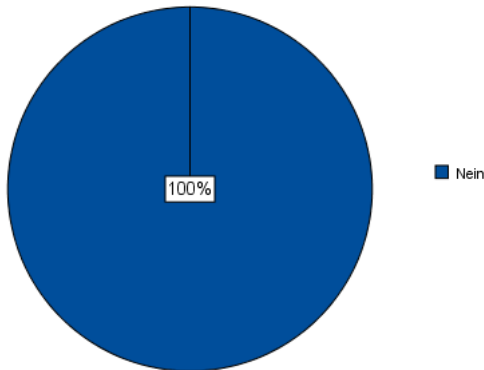


(n=25)



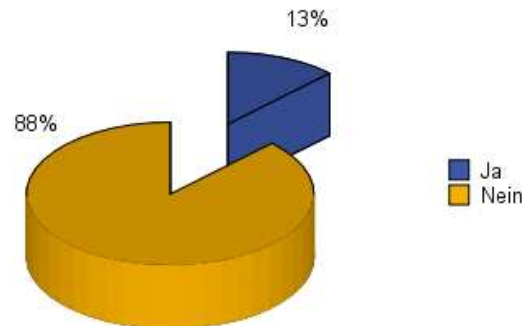
(n=19)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=8)

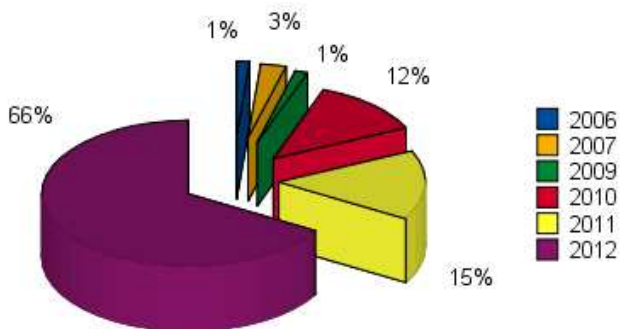
Berufskolleg



In welchem Jahr haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?

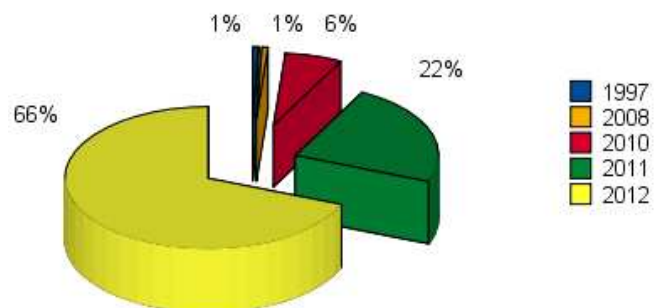
(n=73,)

Grundschule



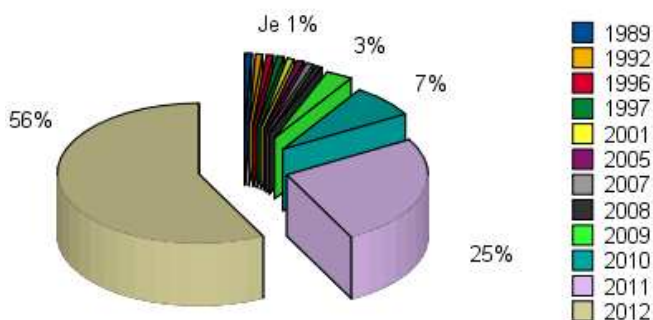
(n=152)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



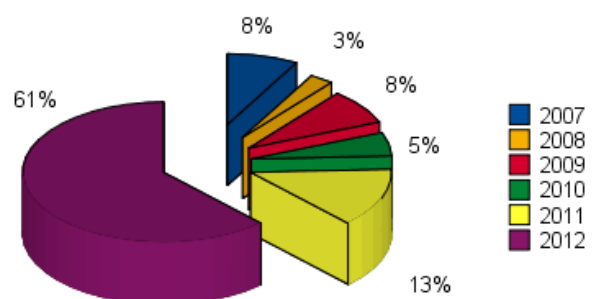
(n=131)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=38)

Berufskolleg



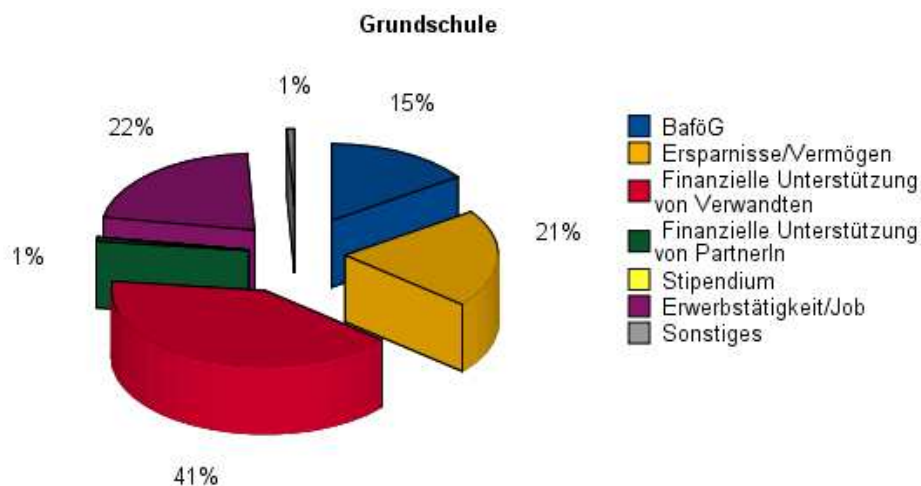
5.4 Angaben zur Finanzierung des Studiums

Hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums und der Zeit, in der einer Beschäftigung nachgegangen wird, lassen sich keine Unterschiede zwischen den Studierenden der einzelnen Schulformen erkennen.

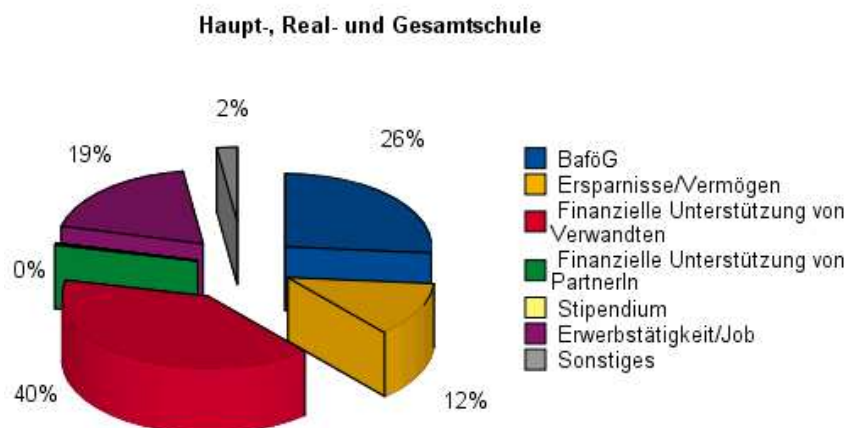
Das BAföG, die finanzielle Unterstützung der Verwandten, Ersparnisse/Vermögen sowie Erwerbstätigkeiten sind die meist genutzten Finanzierungsquellen aller Lehramtsstudierenden.

Wie finanzieren Sie Ihr Studium?

(n=73)

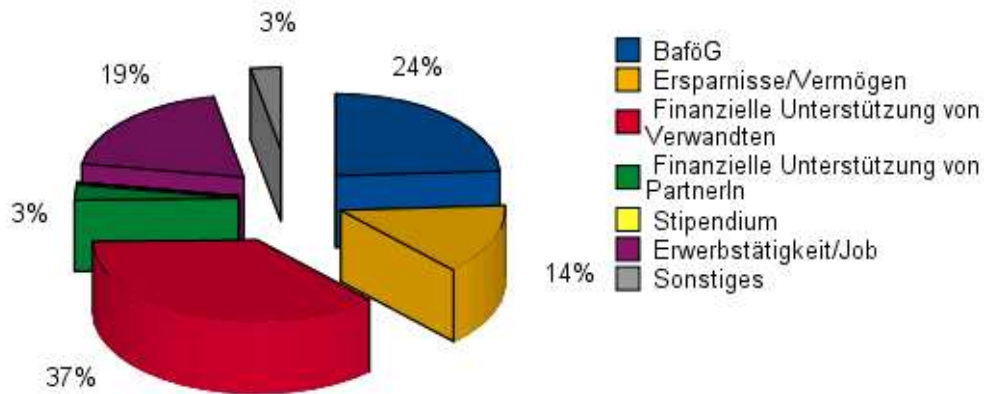


(n=162)



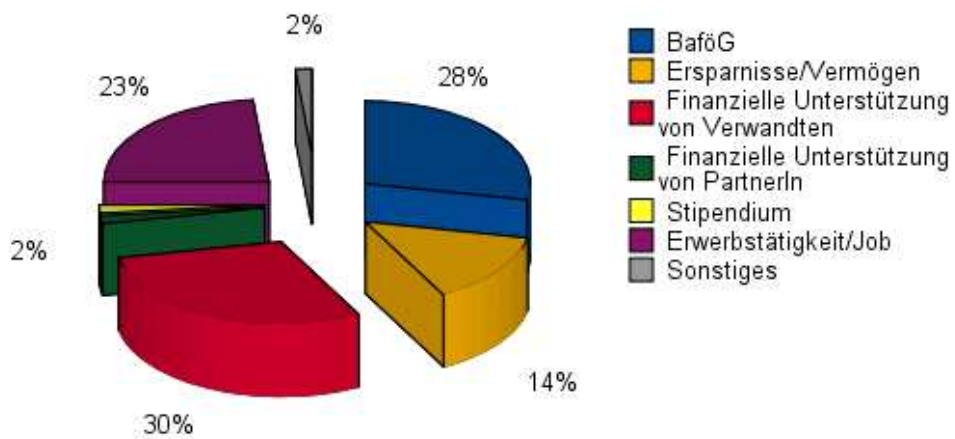
(n=135)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=38)

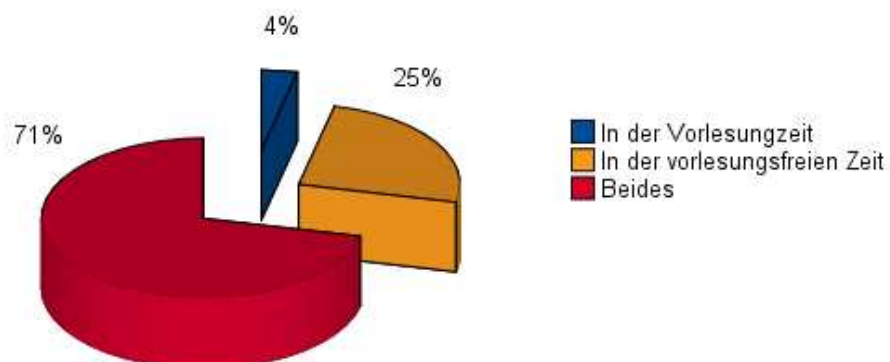
Berufskolleg



Wann gehen Sie einer Beschäftigung nach?

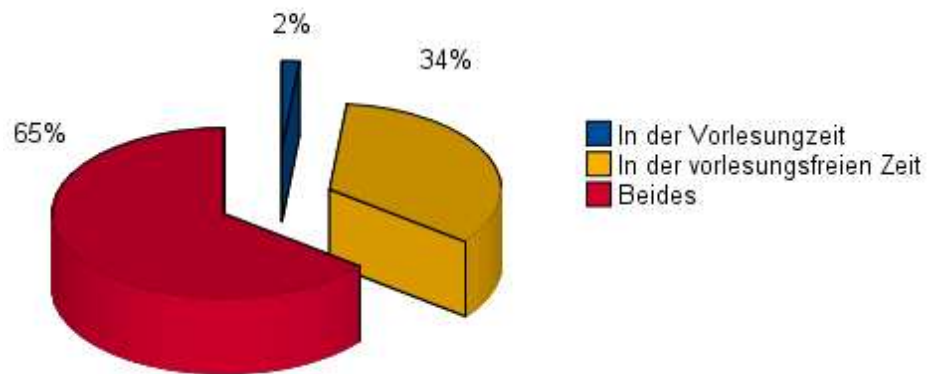
(n=28)

Grundschule



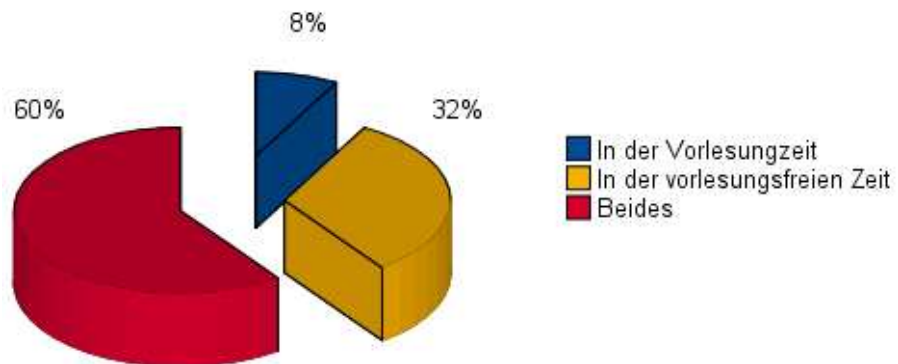
(n=62)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



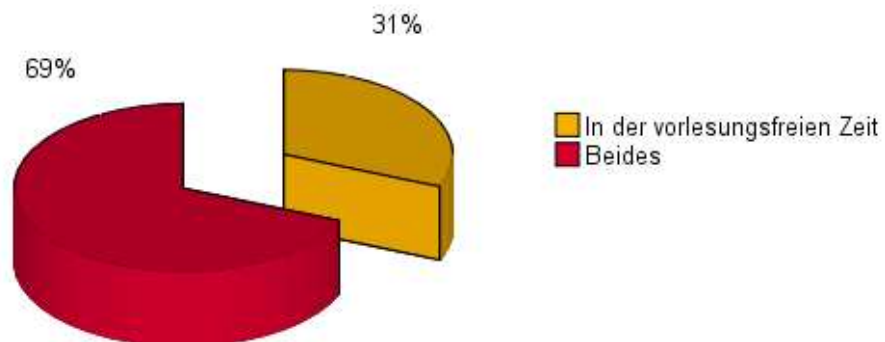
(n=50)

Gymnasium und Gesamtschule



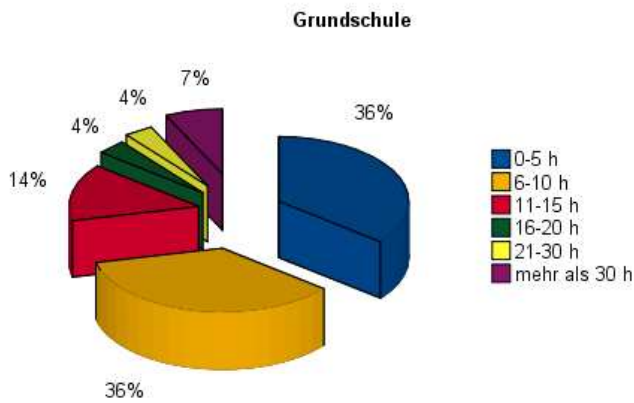
(n=16)

Berufskolleg

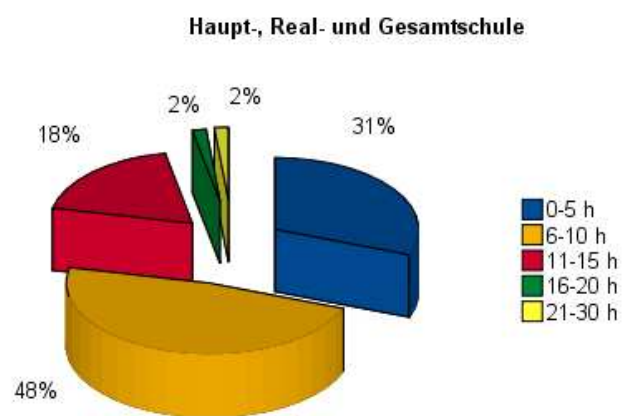


Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie während der Vorlesungszeit?

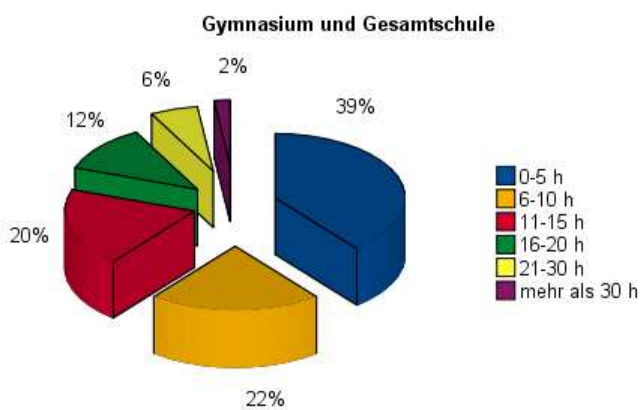
(n=28)



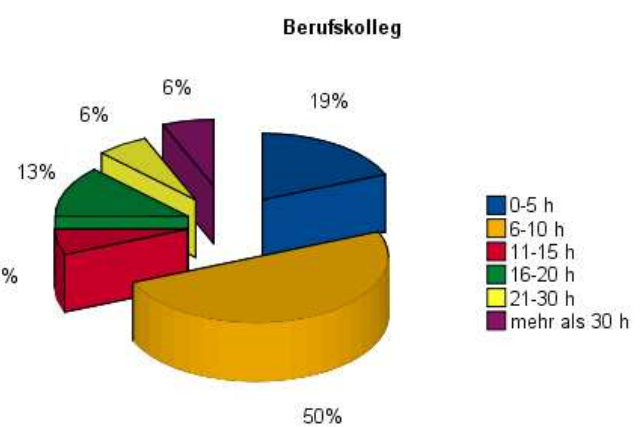
(n=65)



(n=135)



(n=16)



5.5 Angaben zu Studiengang- oder Fachwechsel

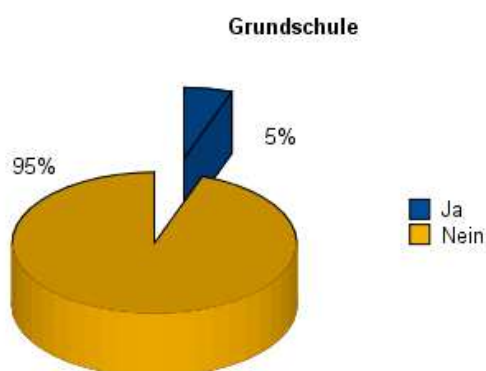
Im Vergleich zu den anderen Schulformen denken Studierende des Lehramtes Grundschule deutlich weniger über einen Studienabbruch (5%) oder einen Fachwechsel (18%) nach.

Demgegenüber ist der Gedanke zum Abbruch des Studienganges am häufigsten im Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschule zu finden (20%). Gleiches gilt für die Überlegung eines Fachwechsels (33%).

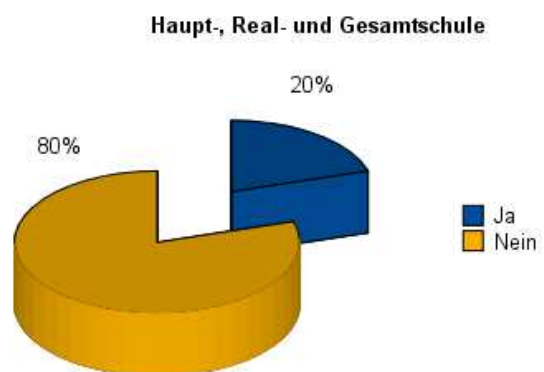
Fast identische Zahlen finden sich bei den Lehrämtern Gymnasium und Gesamtschule (16% überlegen das Studium abzubrechen, 28% das Fach zu wechseln) sowie Berufskolleg (11% denken an einen Studienabbruch, 29% an einen Fachwechsel).

Haben Sie seit Studienbeginn ernsthaft überlegt, den Studiengang Lehramt abzubrechen?

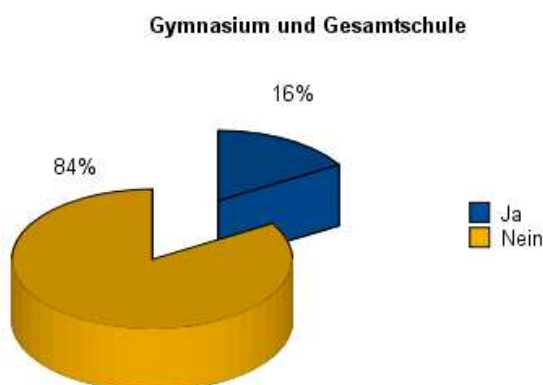
(n=73)



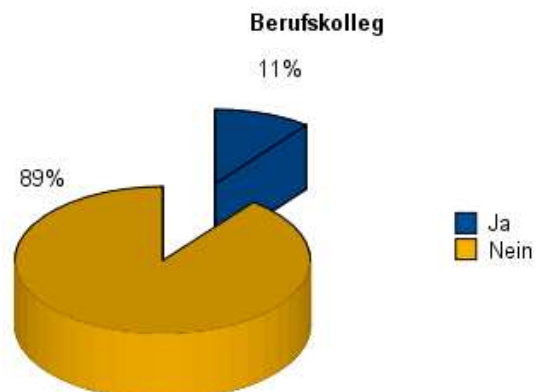
(n=158)



(n=134)



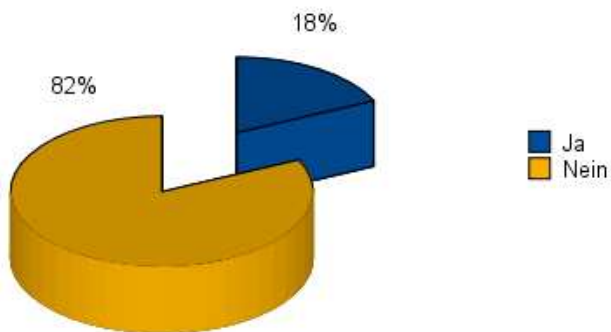
(n=38)



Haben Sie seit Studienbeginn ernsthaft überlegt, Ihr Studienfach (z.B. von Mathematik zu Physik) zu wechseln?

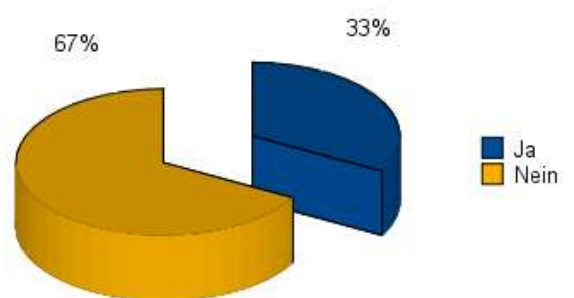
(n=71)

Grundschule



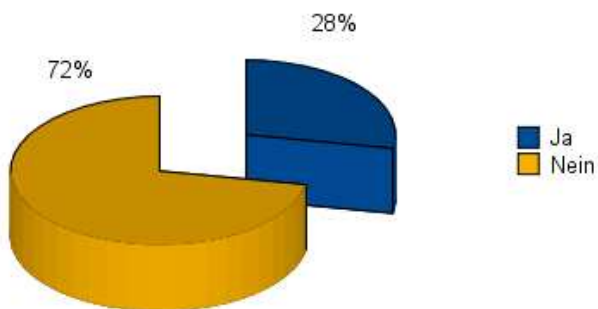
(n=157)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



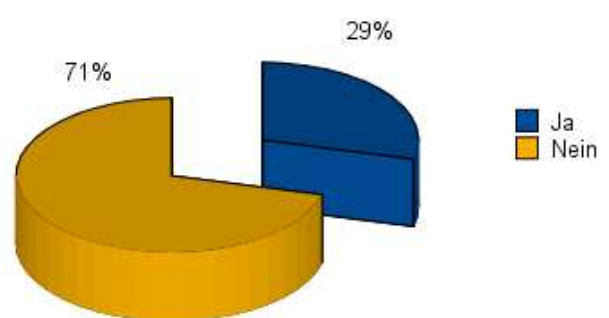
(n=131)

Gymnasium und Gesamtschule



(n=37)

Berufskolleg



5.6 Beurteilung der Informationsquellen

Die Internetauftritte der Zentralen Studienberatung und des ZLB werden von den Studierenden der unterschiedlichen Schulformen zumeist ähnlich eingestuft.

Die Informationsmaterialien des ZLB werden von gut der Hälfte der BK-Studierenden (45%) nur mit ausreichend bewertet. 11% (HRGe) bis zu 13% (Gs, GyGe) beurteilen die Flyer sogar als gar nicht hilfreich.

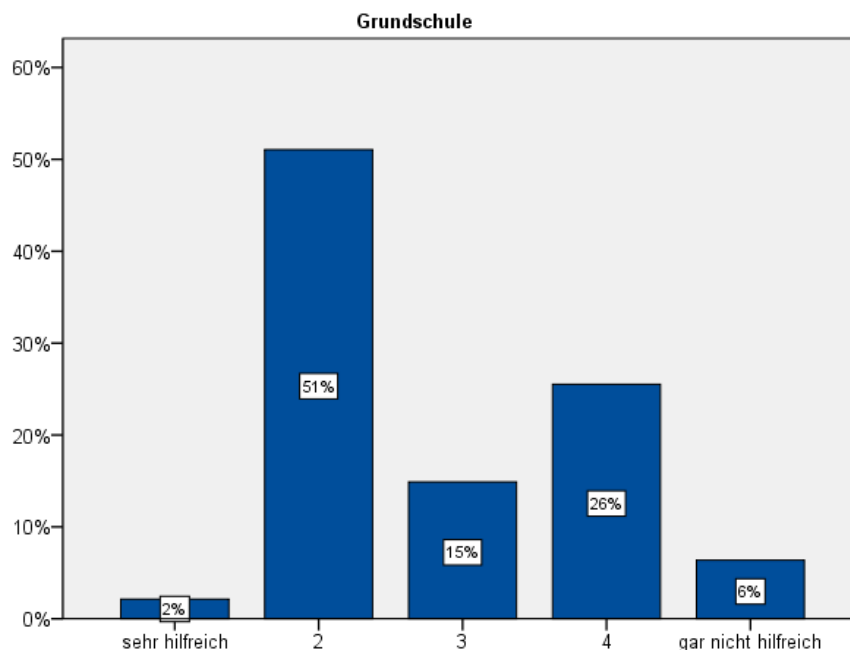
Hinsichtlich der Modulhandbücher und den Fächerspezifischen Bestimmungen fällt die Unzufriedenheit der BK-Studierenden auf: so finden 24% die Modulhandbücher und 27% die FSB als gar nicht hilfreich.

Die Lernwerkstatt Lehrerbildung wird am besten durch Studierende des Grundschul-Lehramtes bewertet.

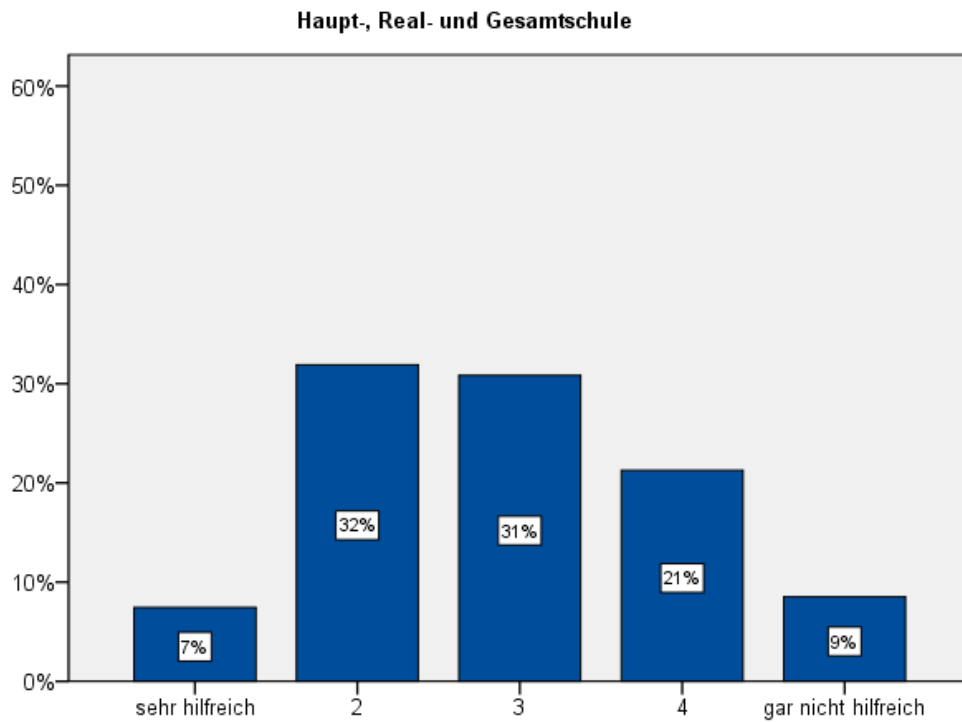
Für wie hilfreich beurteilen Sie während des bisherigen Studiums folgende Informationsquellen?

Internetauftritt der Zentralen Studienberatung

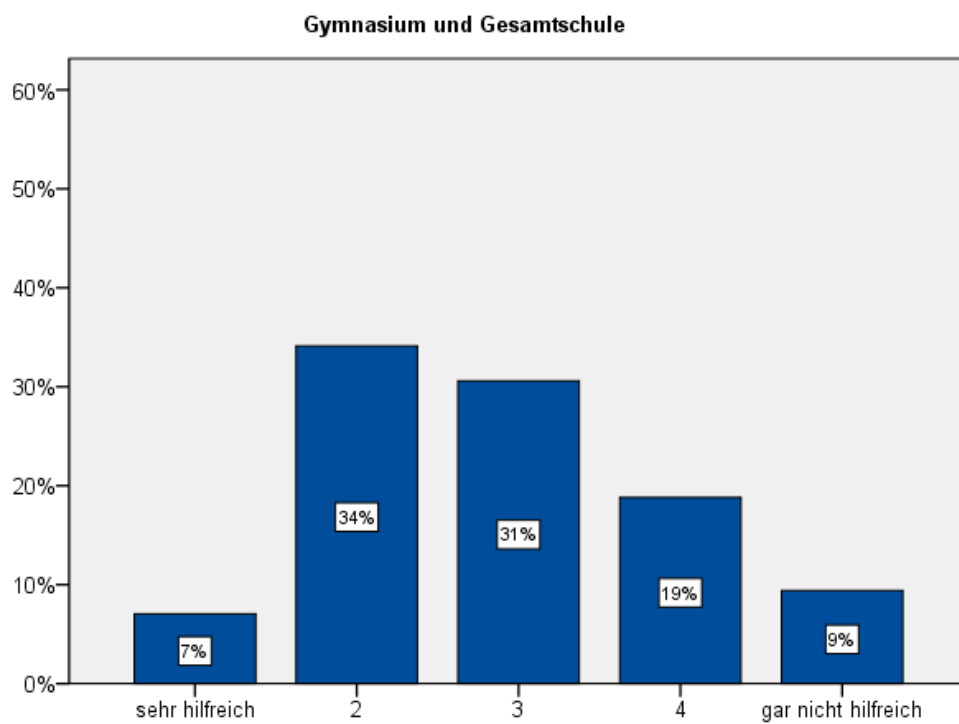
(n=47)



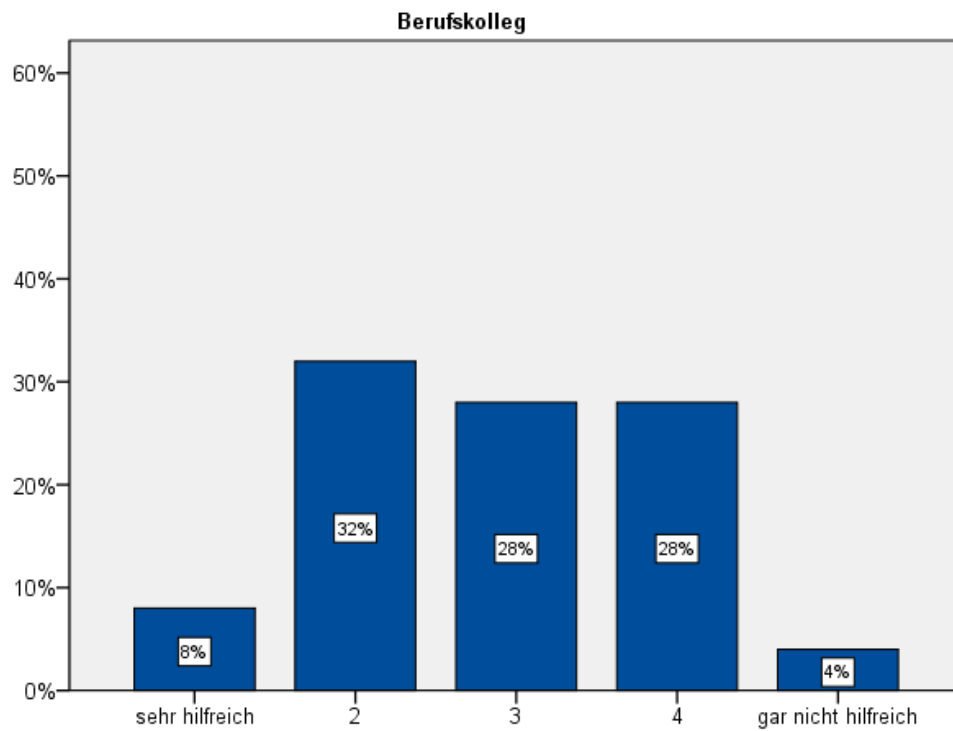
(n=94)



(n=85)

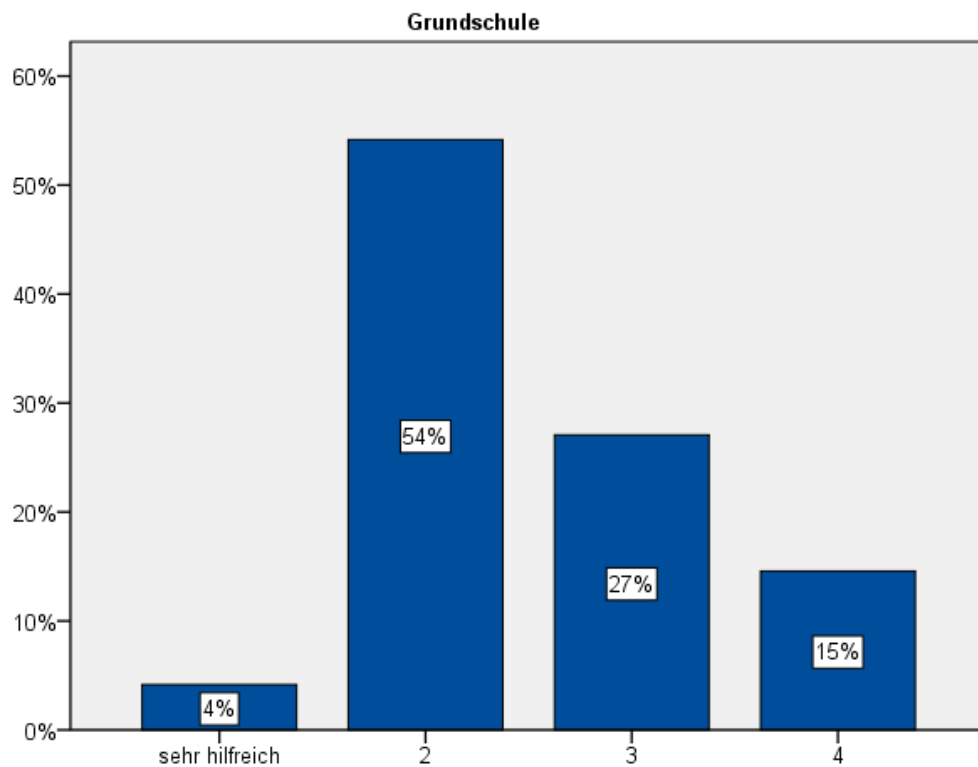


(n=25)

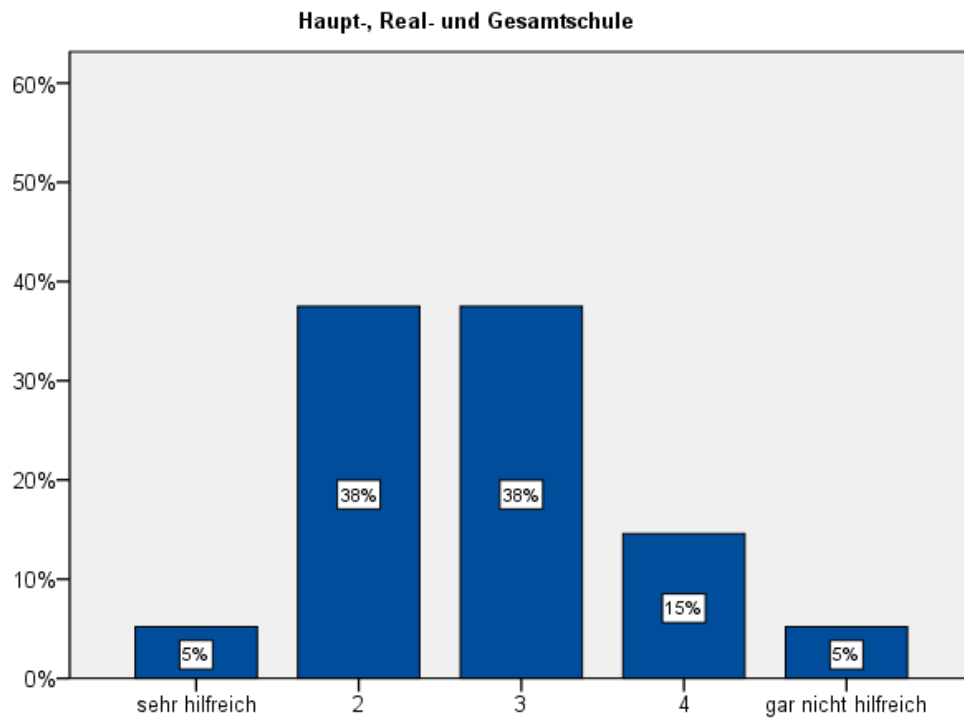


Internetauftritt des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

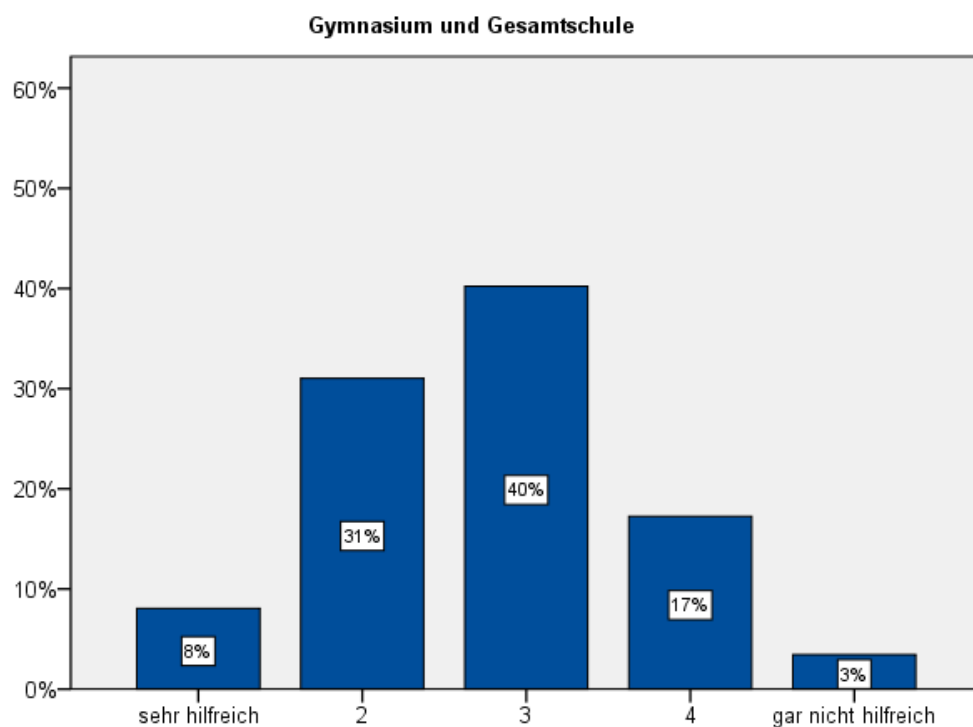
(n=48)



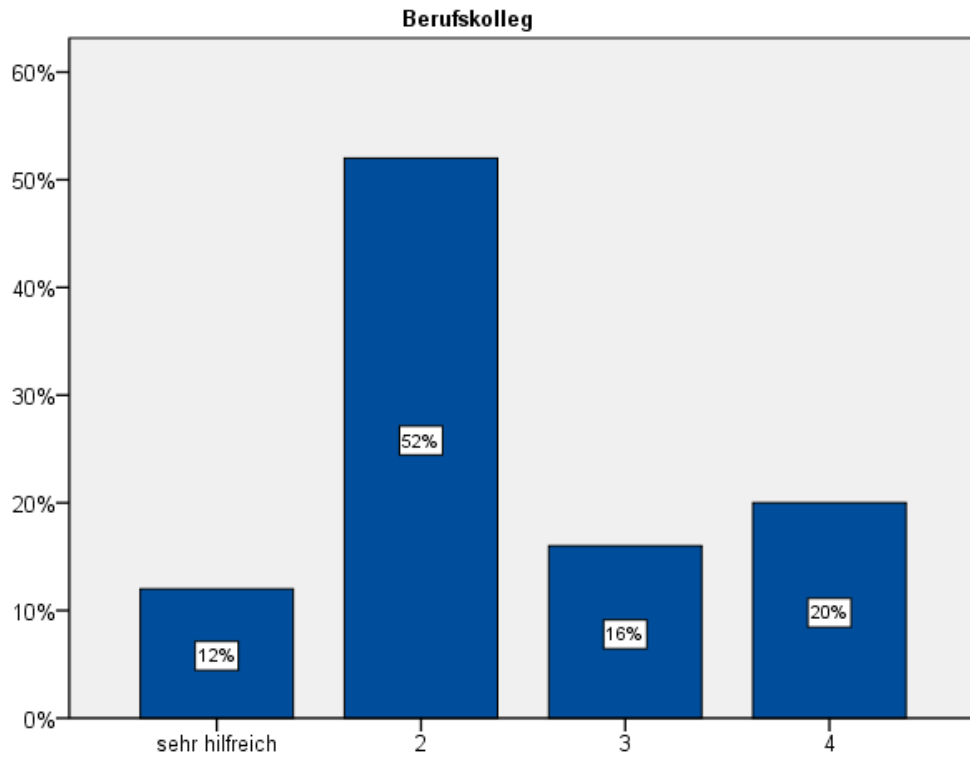
(n=96)



(n=87)

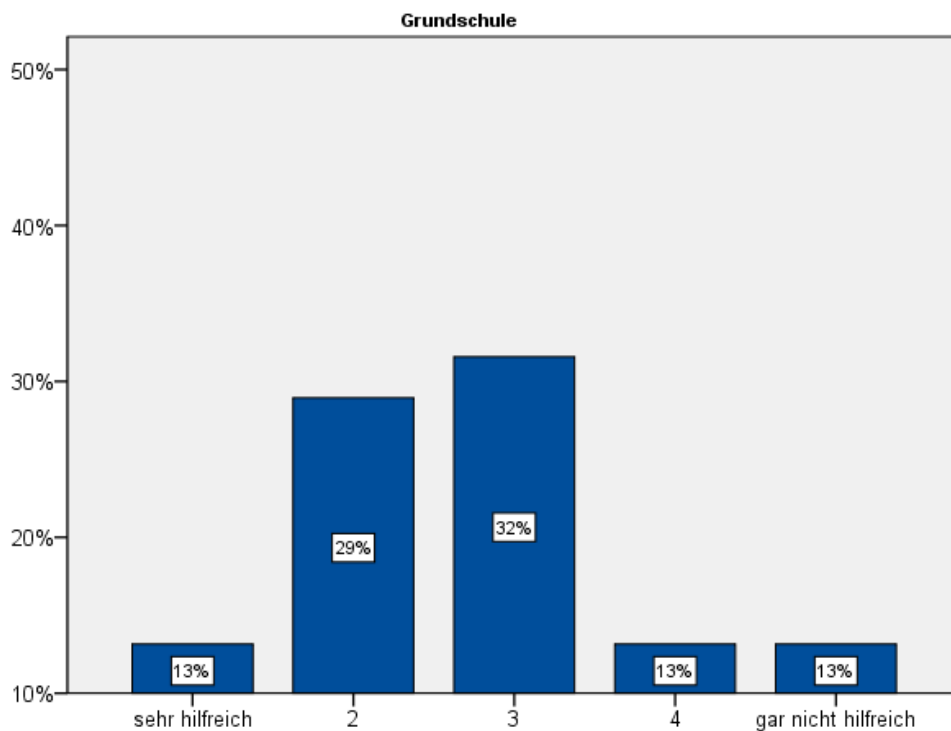


(n=25)

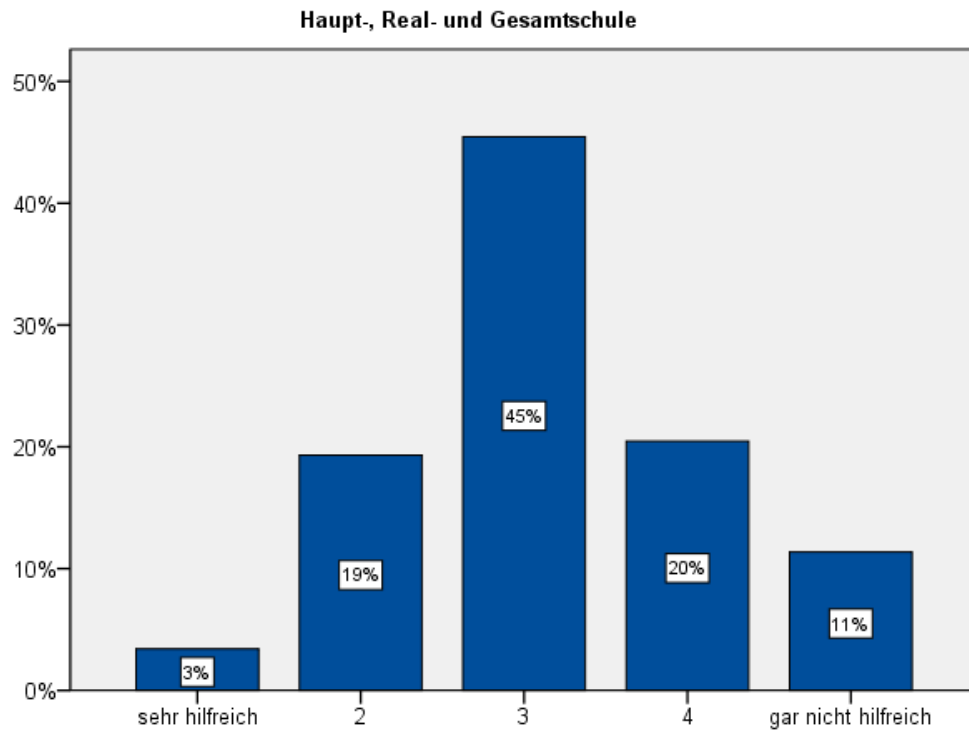


Informationsmaterial/Flyer des ZLB

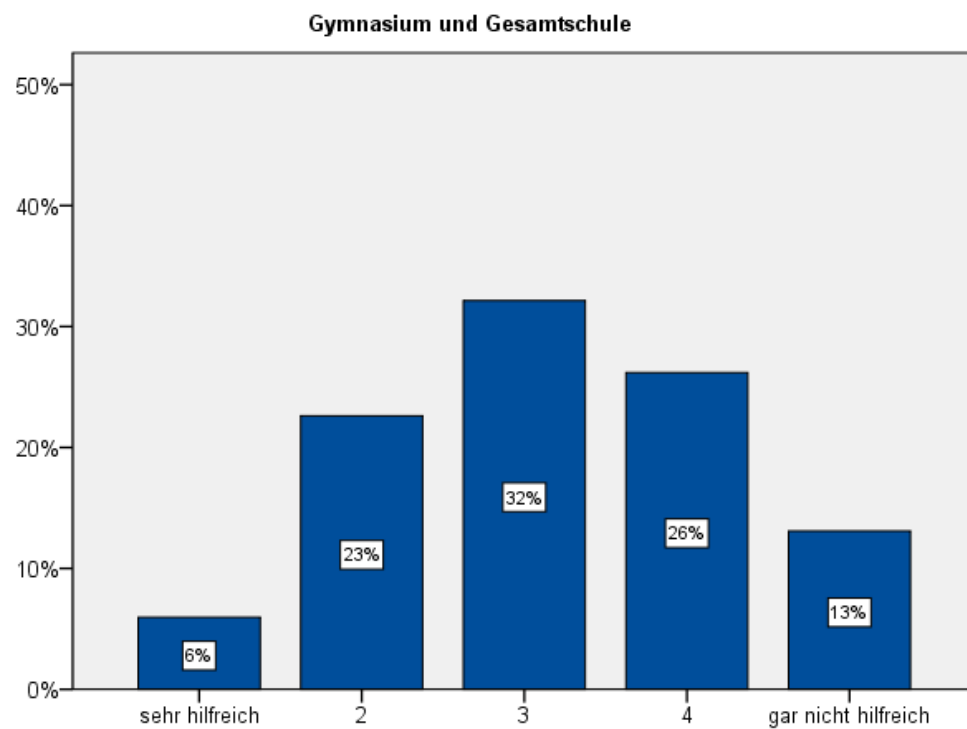
(n=38)



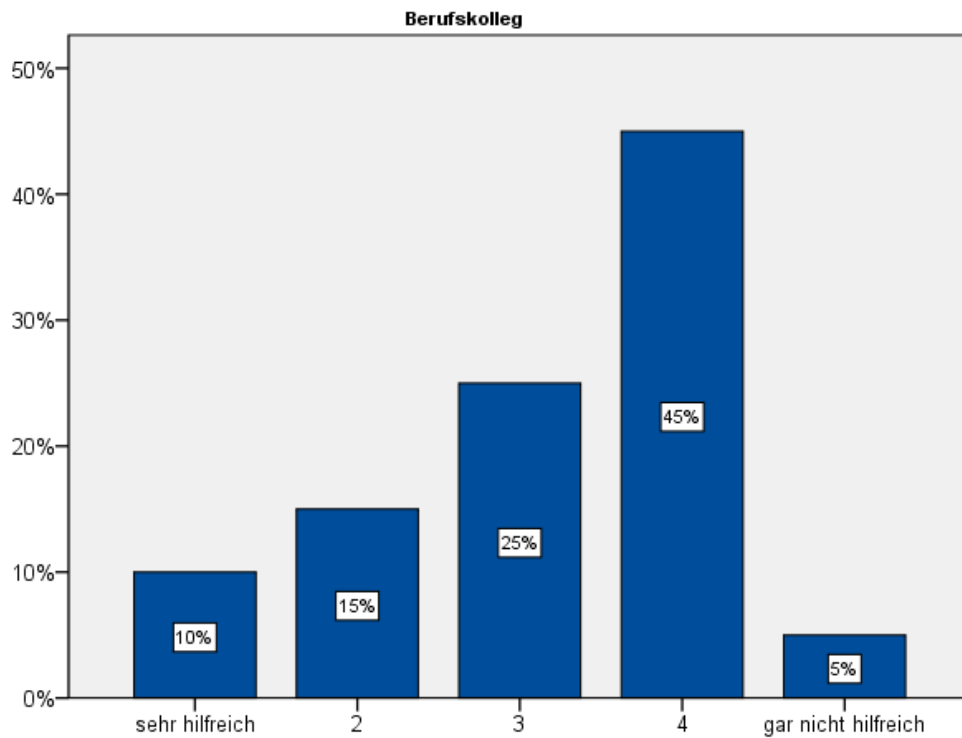
(n=88)



(n=84)

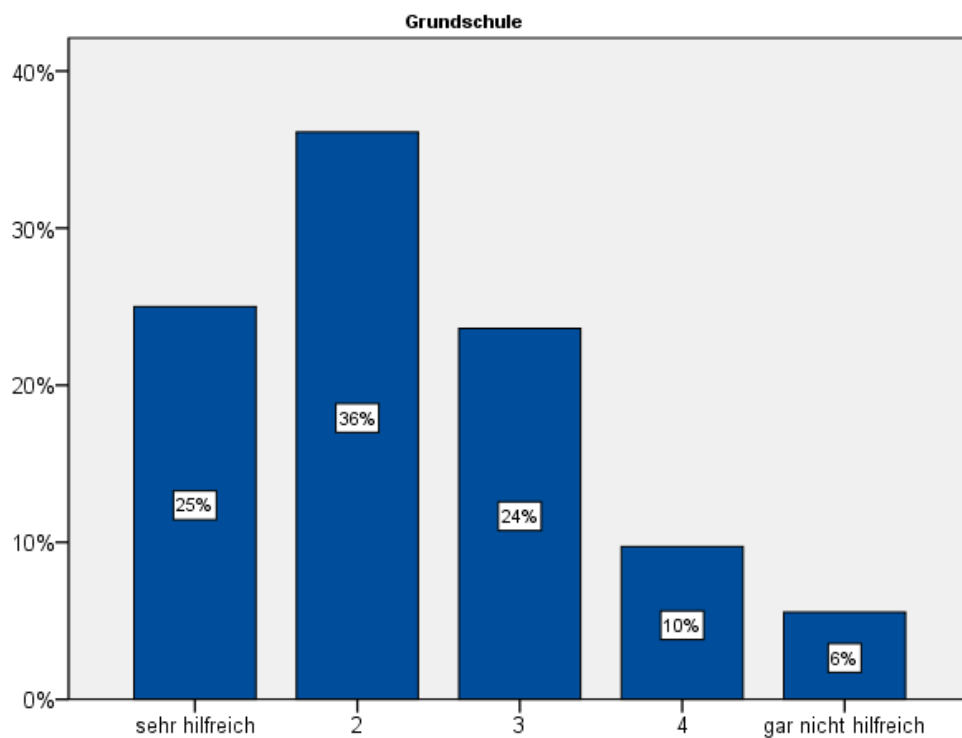


(n=20)

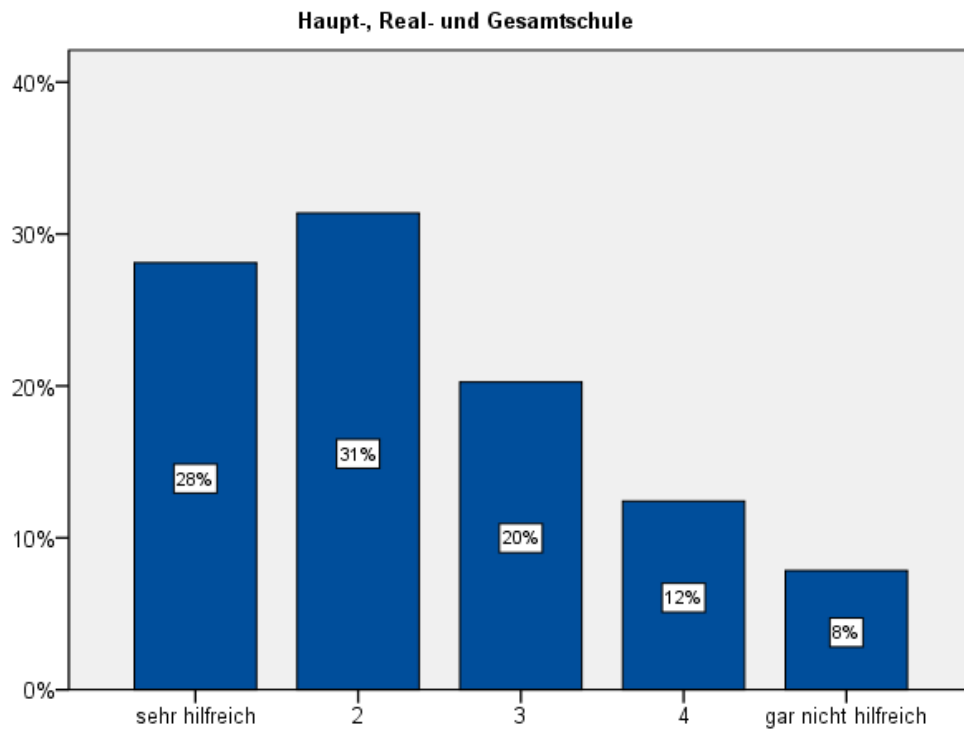


Modulhandbücher

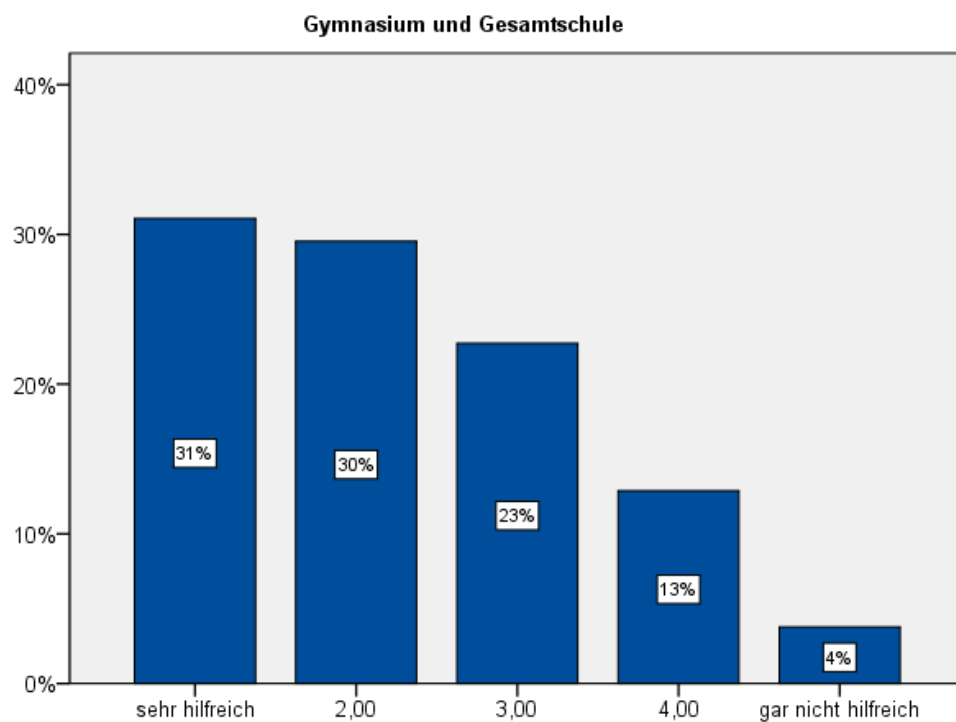
(n=72)



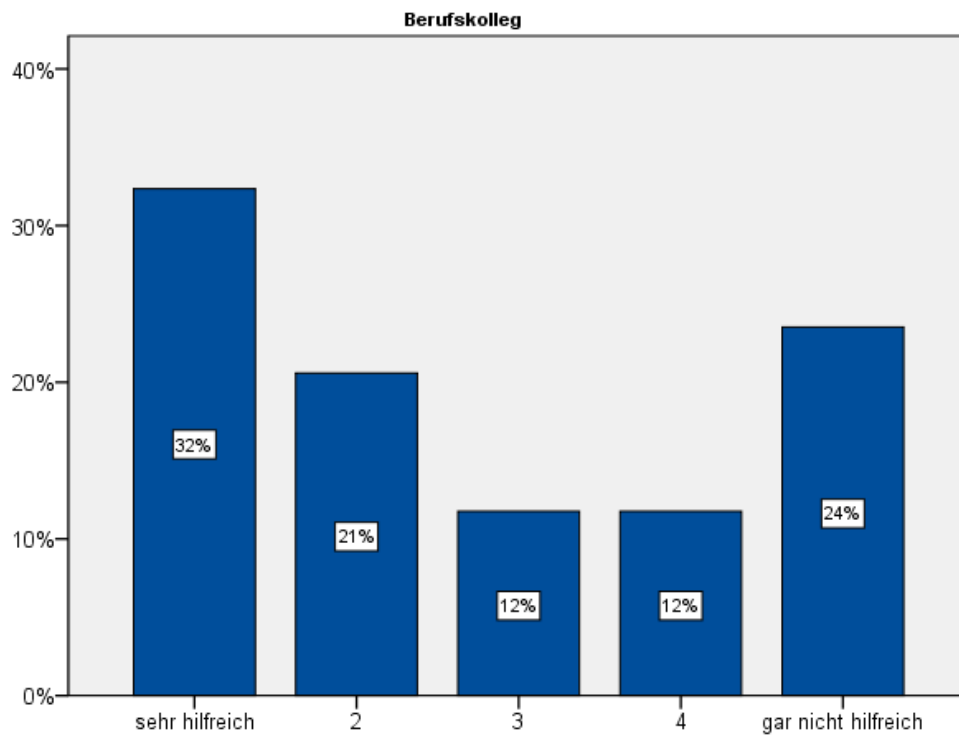
(n=153)



(n=132)

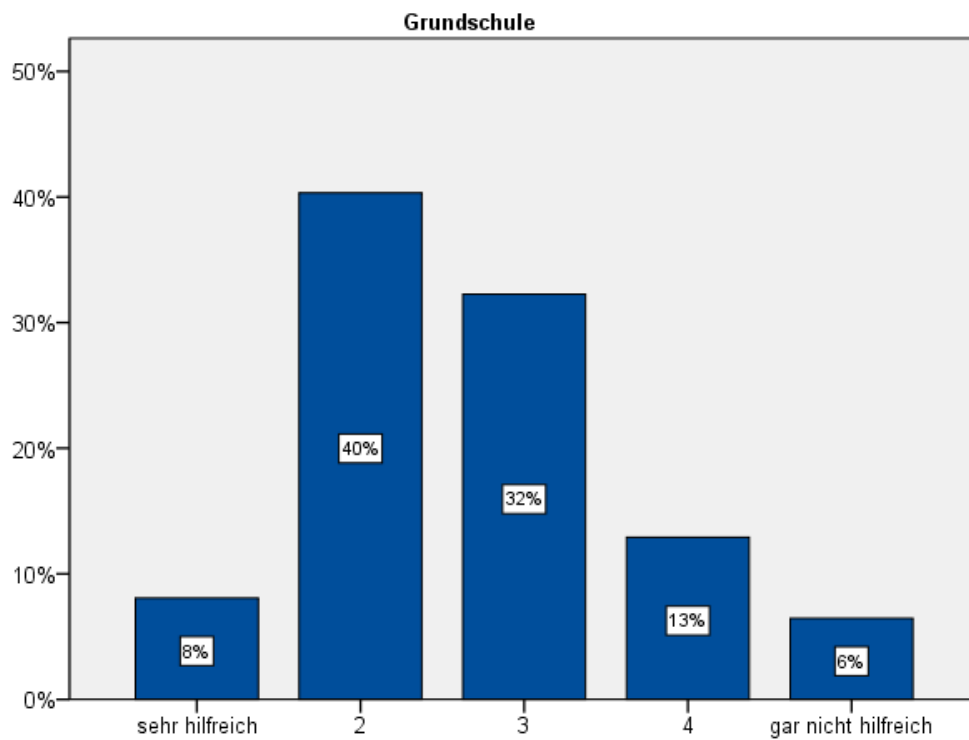


(n=34)

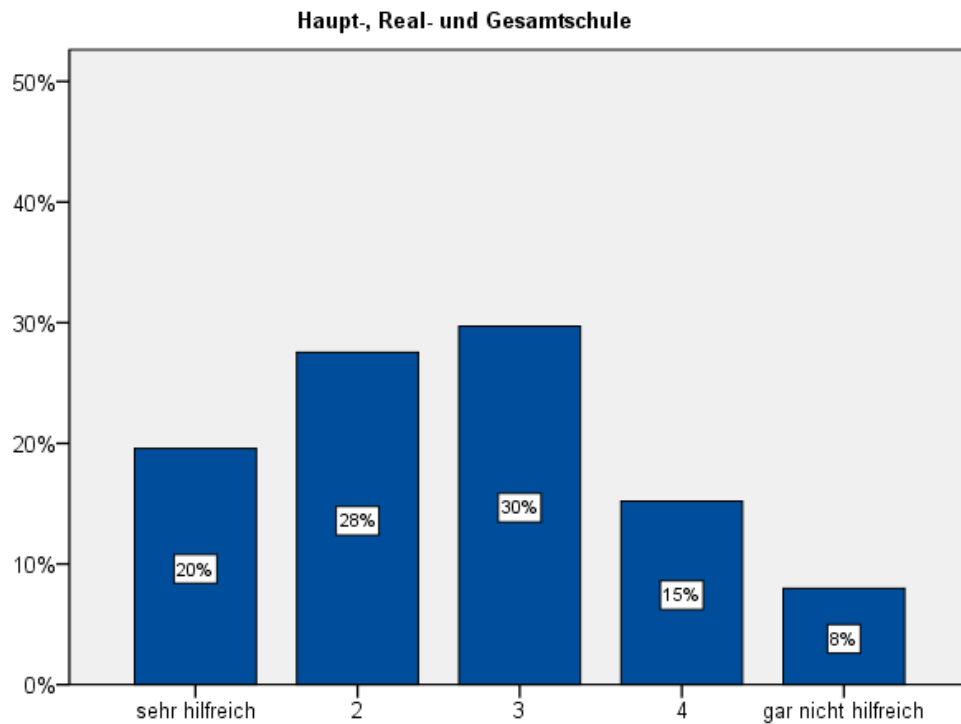


Fächerspezifische Bestimmungen

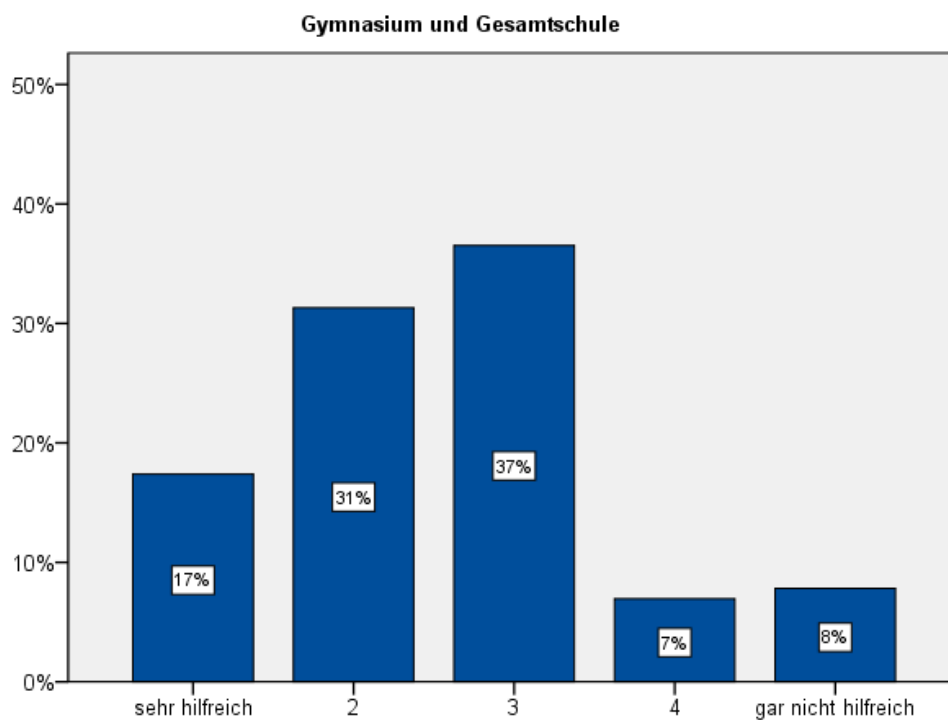
(n=62)



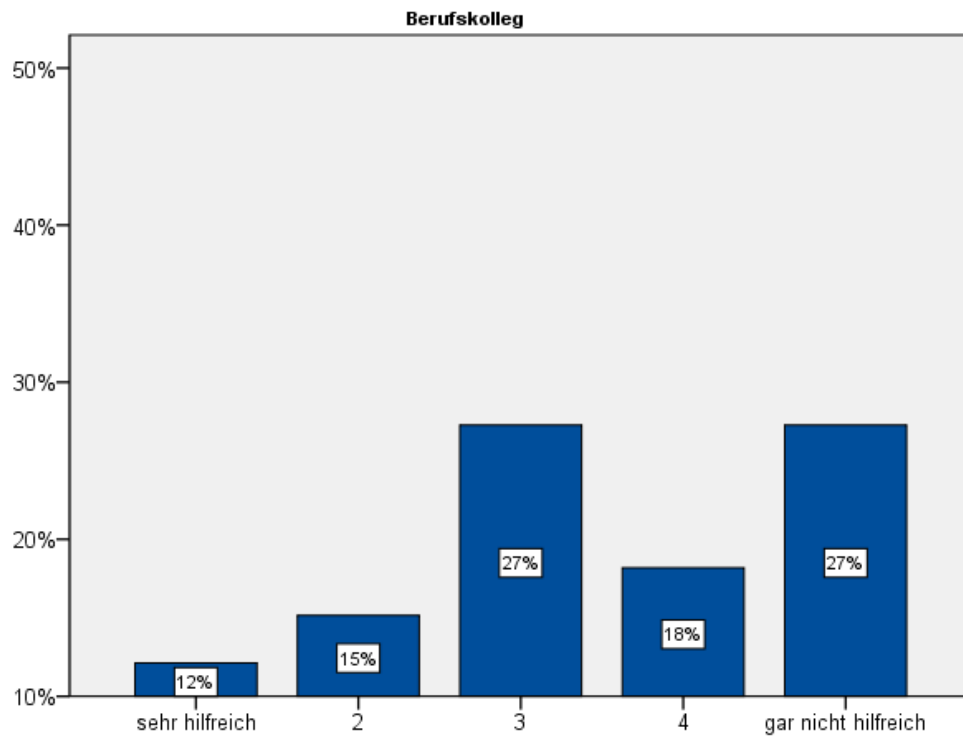
(n=138)



(n=115)

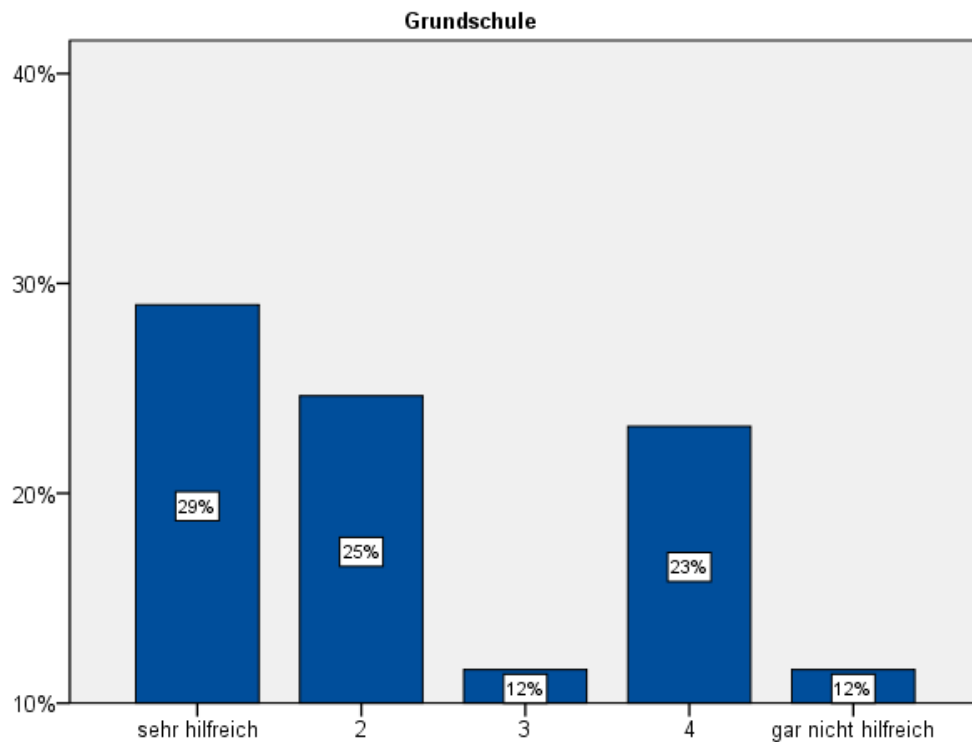


(n=33)

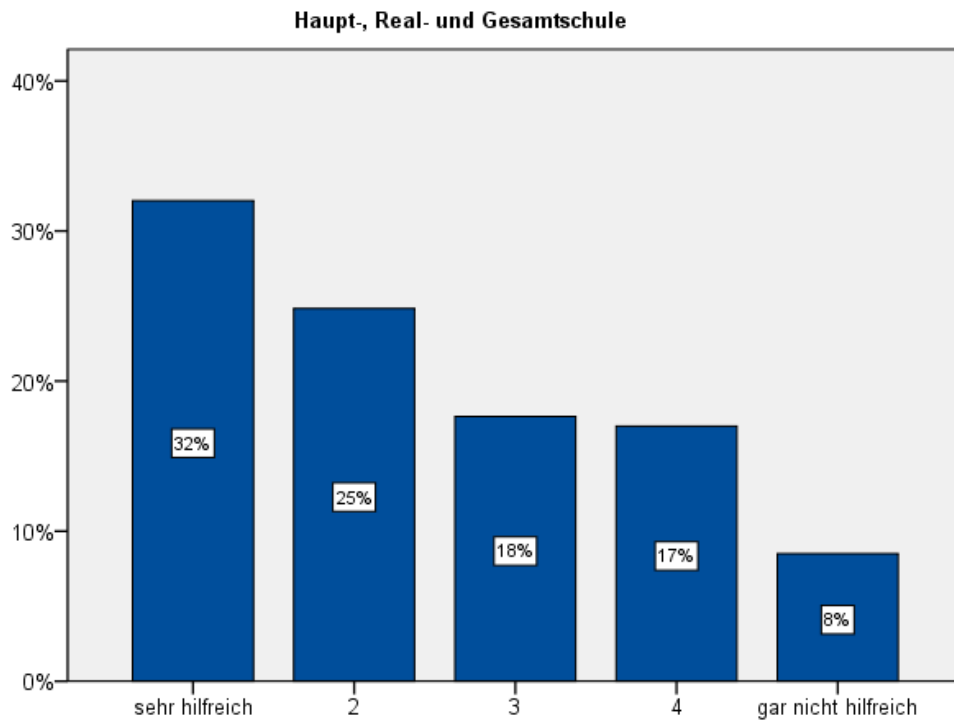


Erstsemester-Einführung

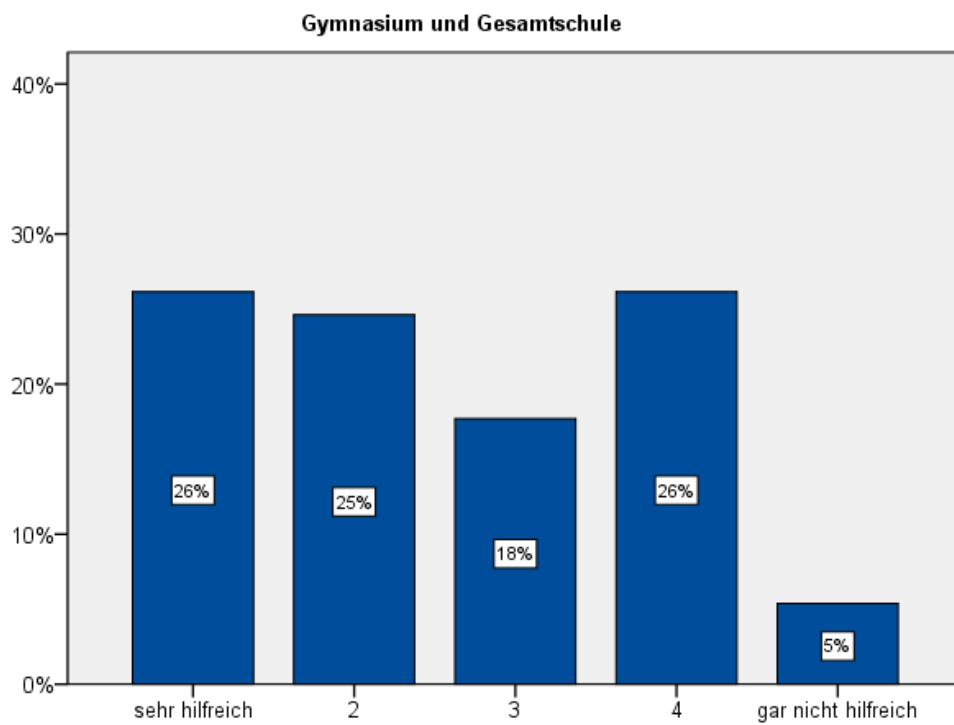
(n=69)



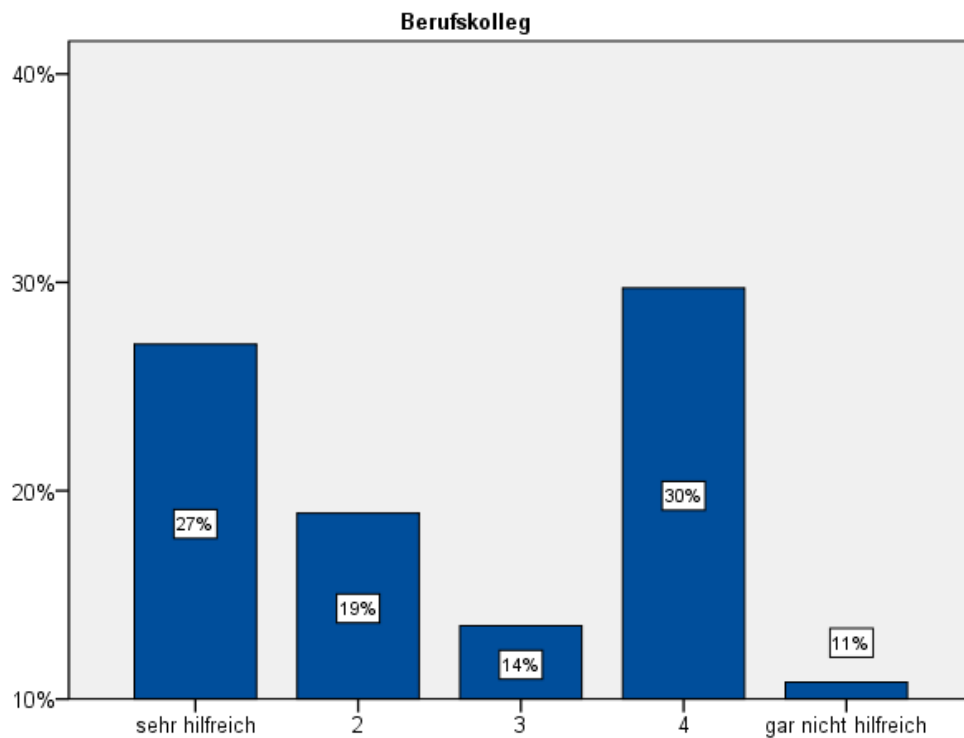
(n=153)



(n=130)

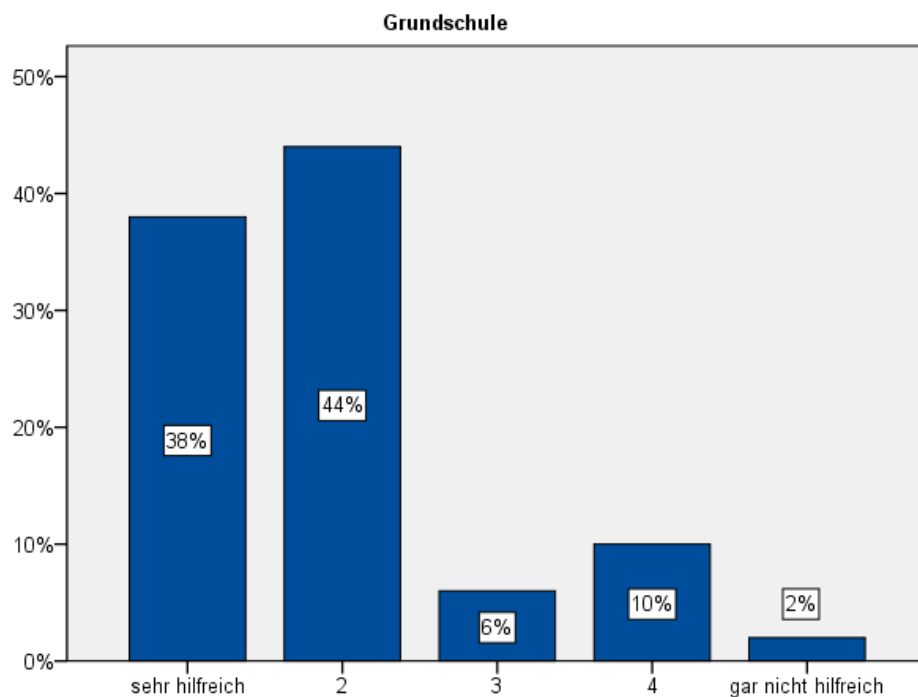


(n=37)

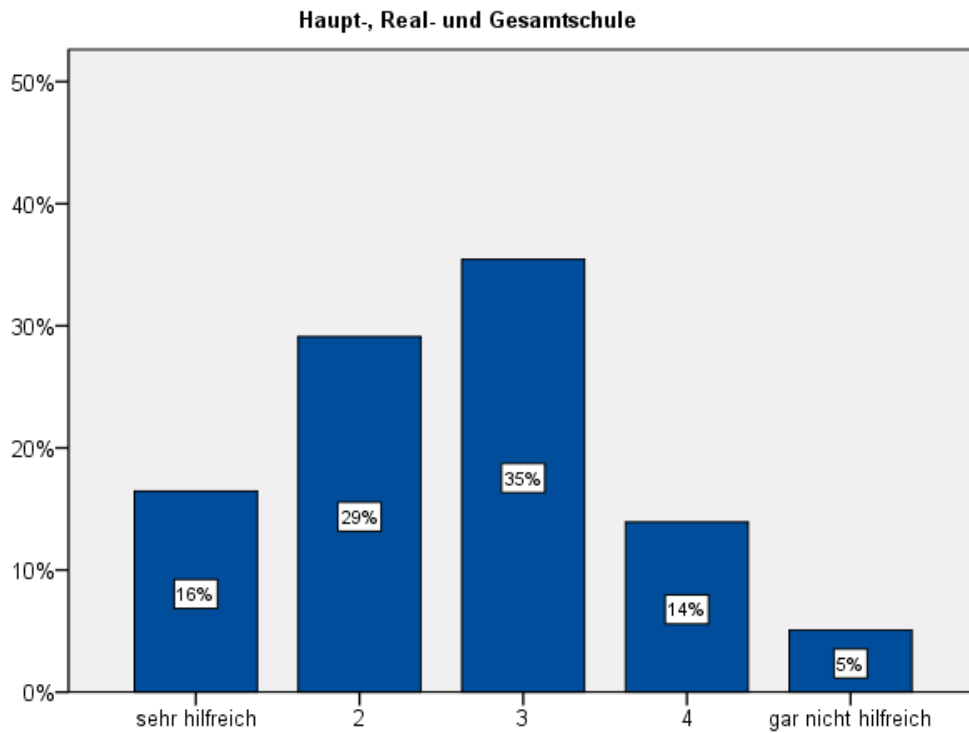


Lernwerkstatt Lehrerbildung

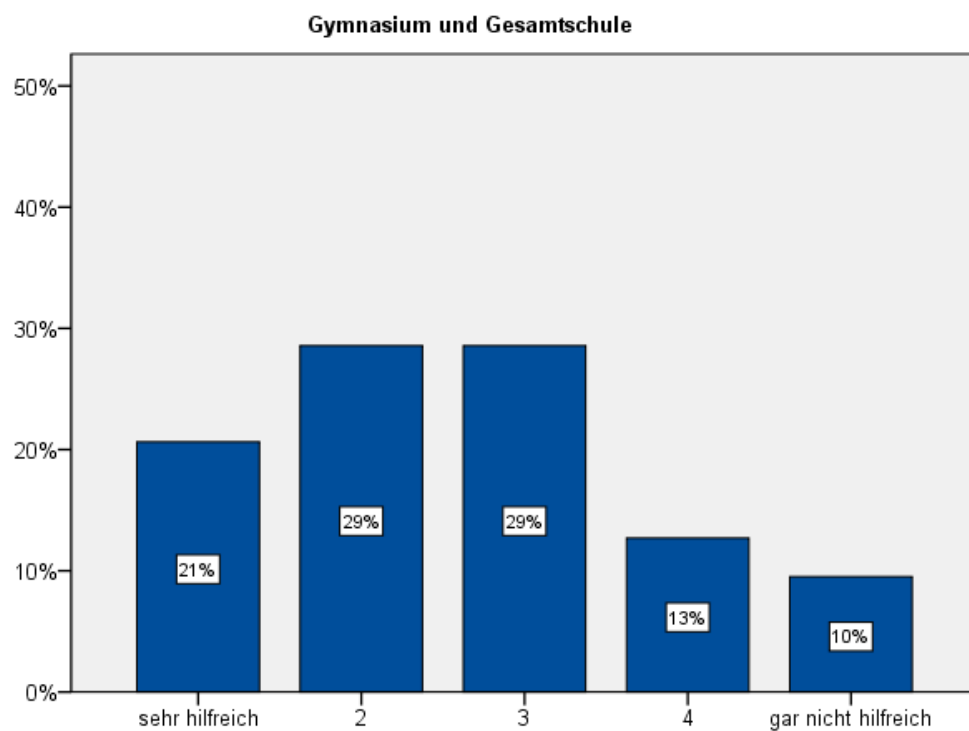
(n=50)



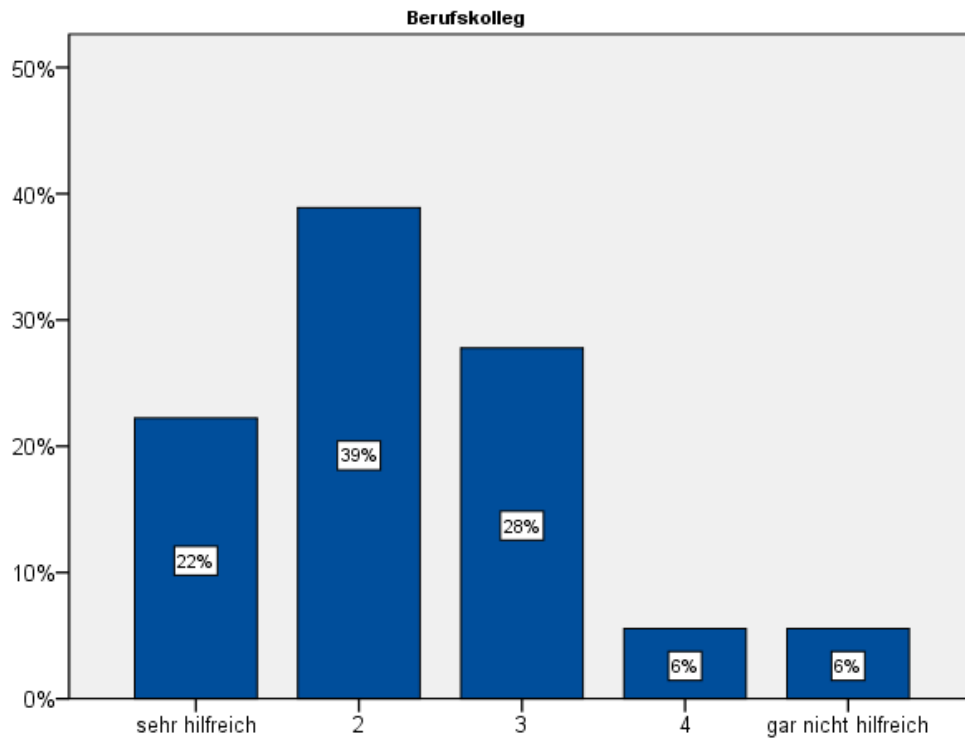
(n=79)



(n=63)

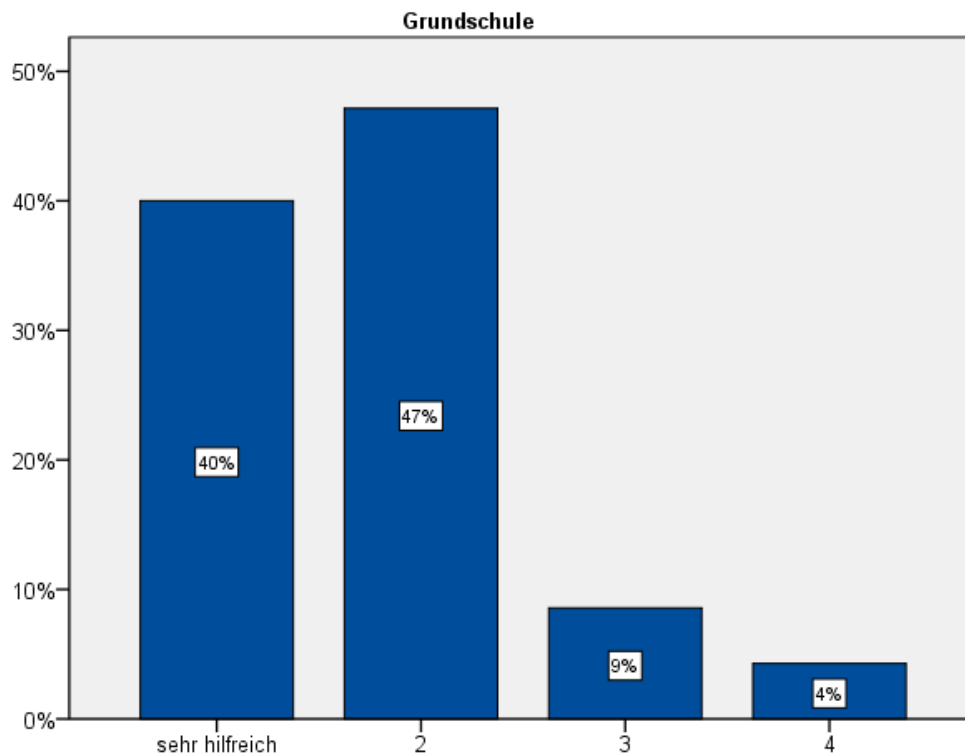


(n=18)

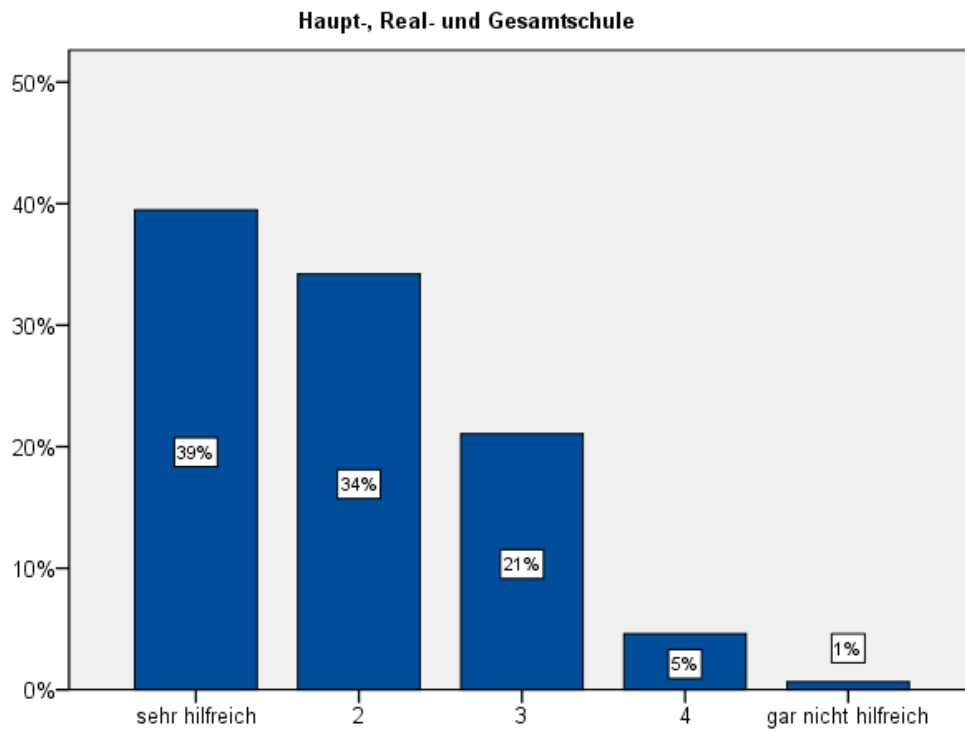


Andere Studierende/Kommilitonen

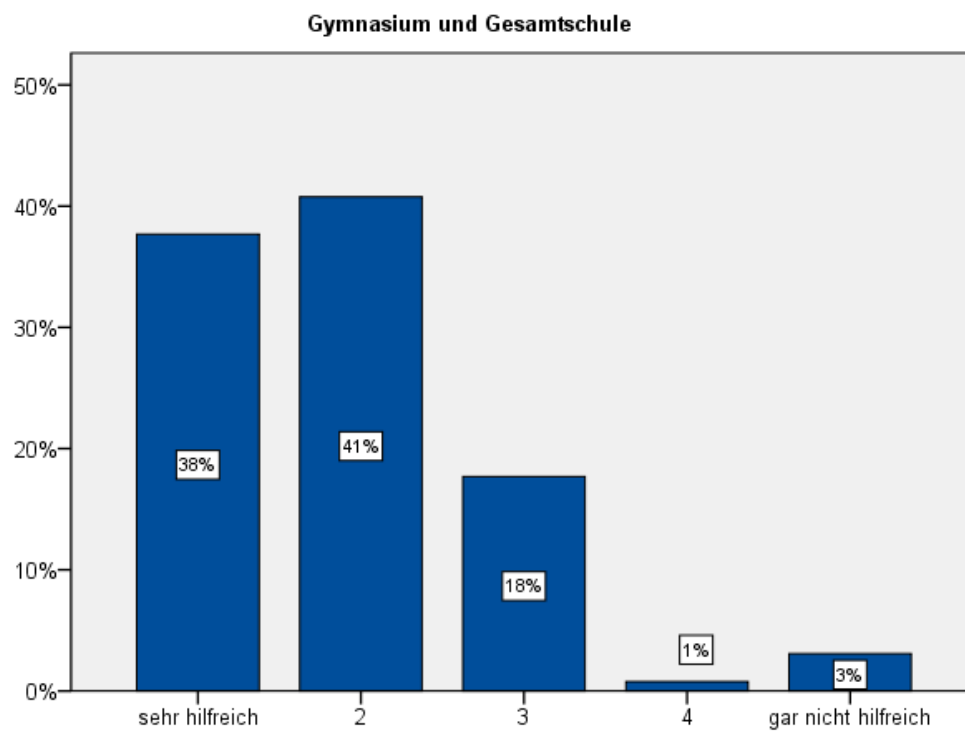
(n=70)



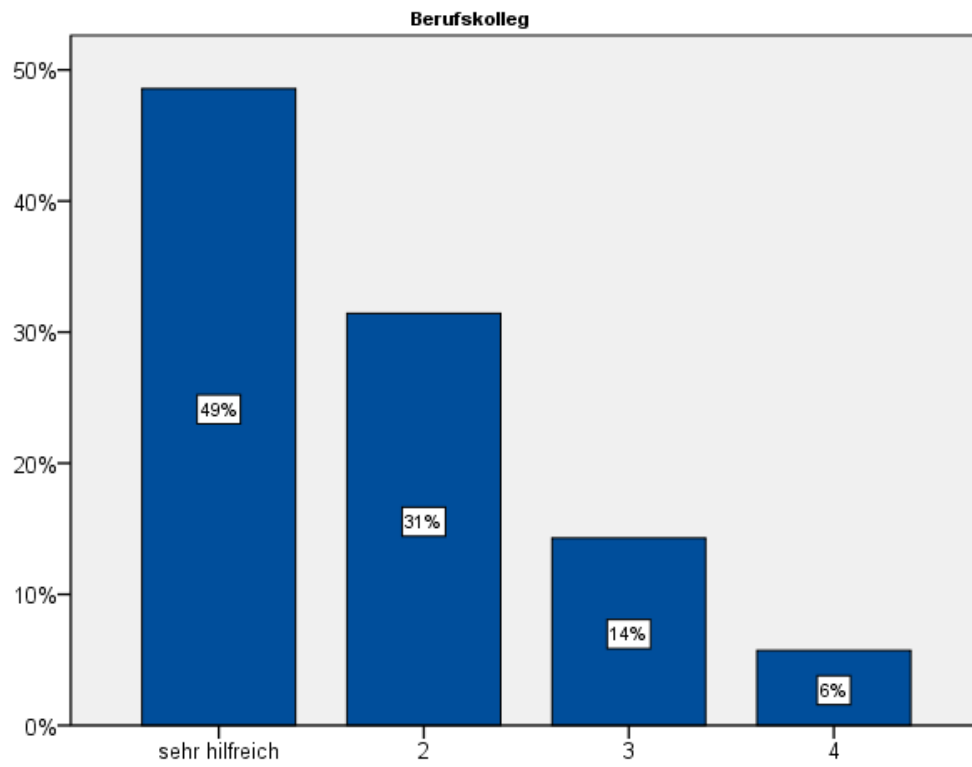
(n=152)



(n=130)



(n=35)



5.7 Beurteilung der Ressourcen

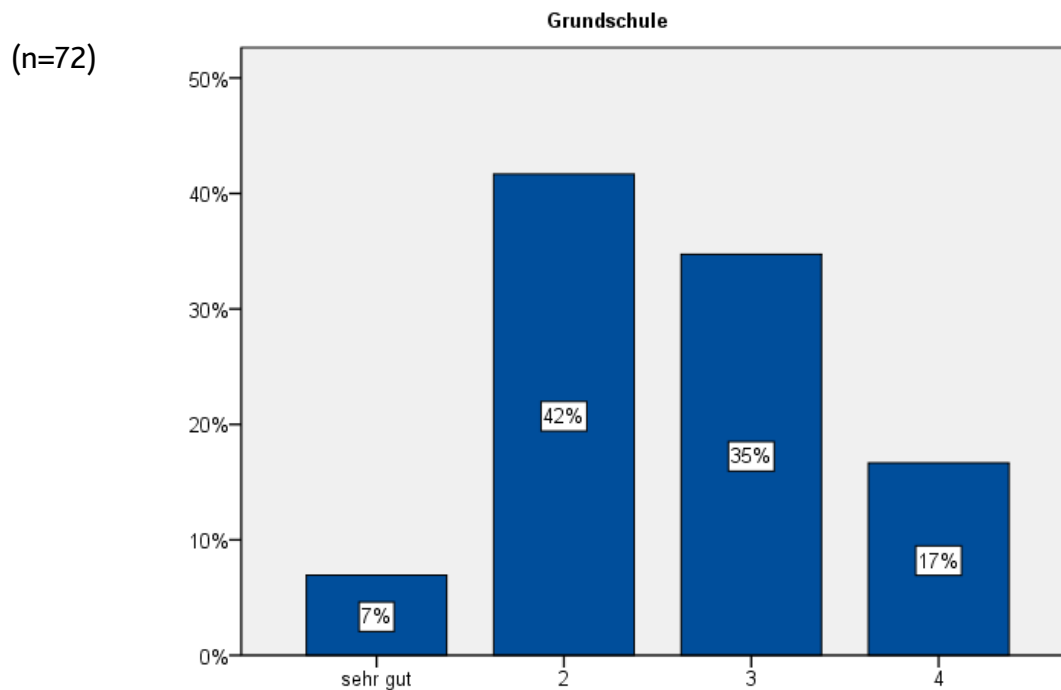
Mit Blick auf die Anzahl der Computerarbeitsplätze und den Unterlagen/Materialien in der Bibliothek sowie der Lernwerkstatt Lehrerbildung lassen sich keine signifikanten Unterschiede bei der Bewertung feststellen.

Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden der Schulformen HRGe und GyGe am schlechtesten beurteilt: so vergeben 49% der Gs-Studierenden, 55% der BK-Studenten, 57% der HRGe- und 64% der GyGe-Studierenden nur eine vier bis fünf.

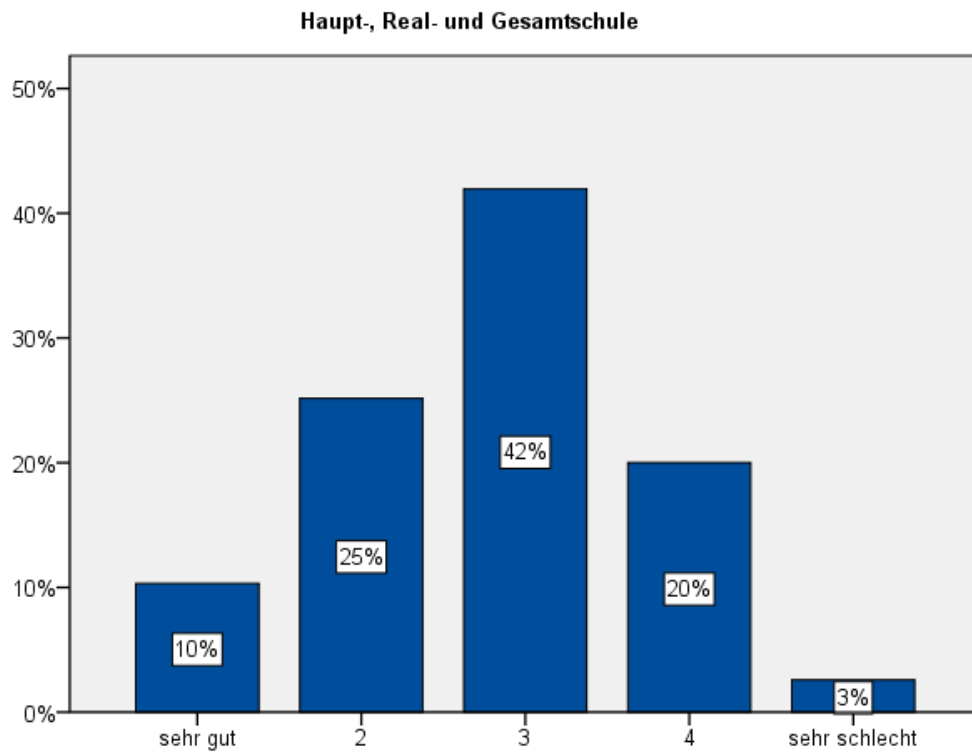
Die allgemeine technische Ausstattung (z.B. der Labore) wird am schlechtesten von den BK Studierenden bewertet (9% sehr schlecht).

Wie beurteilen Sie die Ausstattung folgender Bereiche?

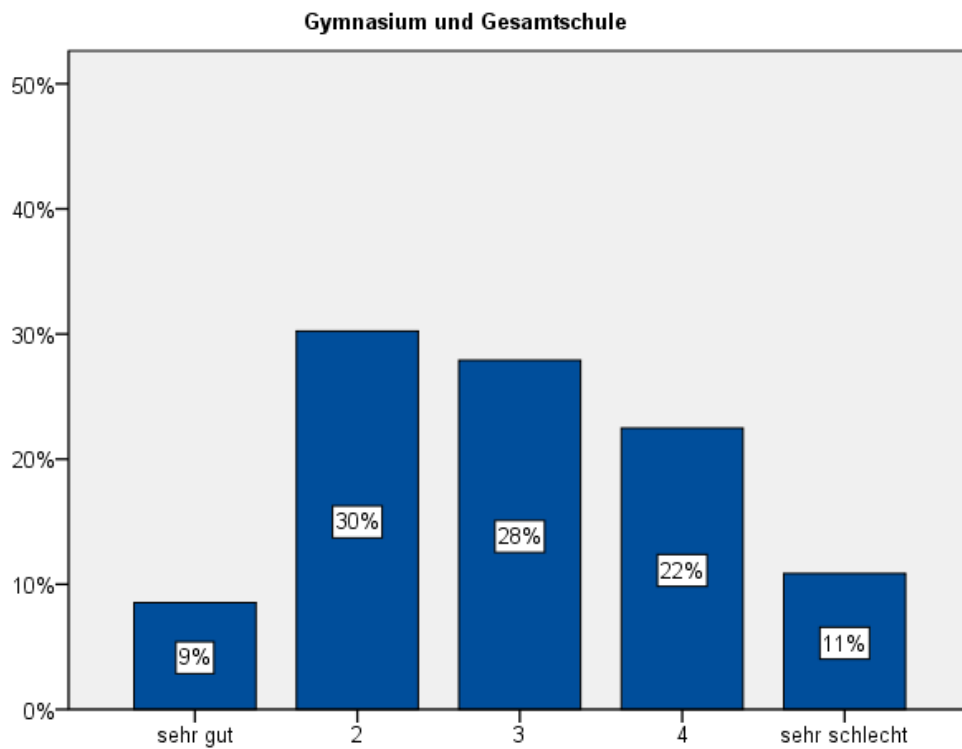
Anzahl der Computerarbeitsplätze in der Bibliothek



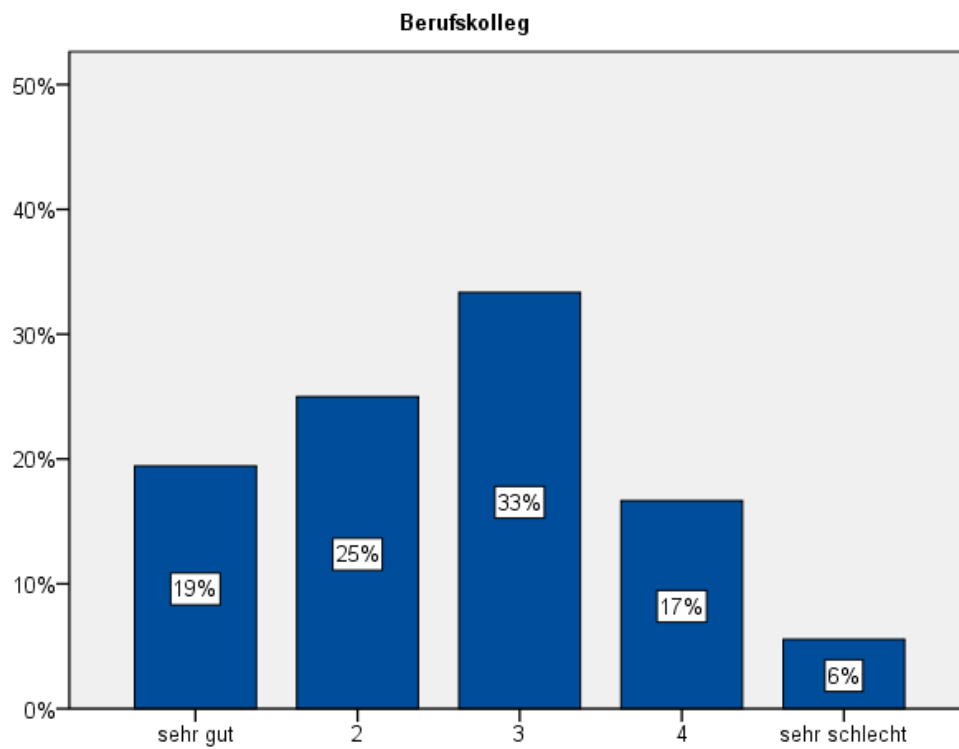
(n=155)



(n=129)

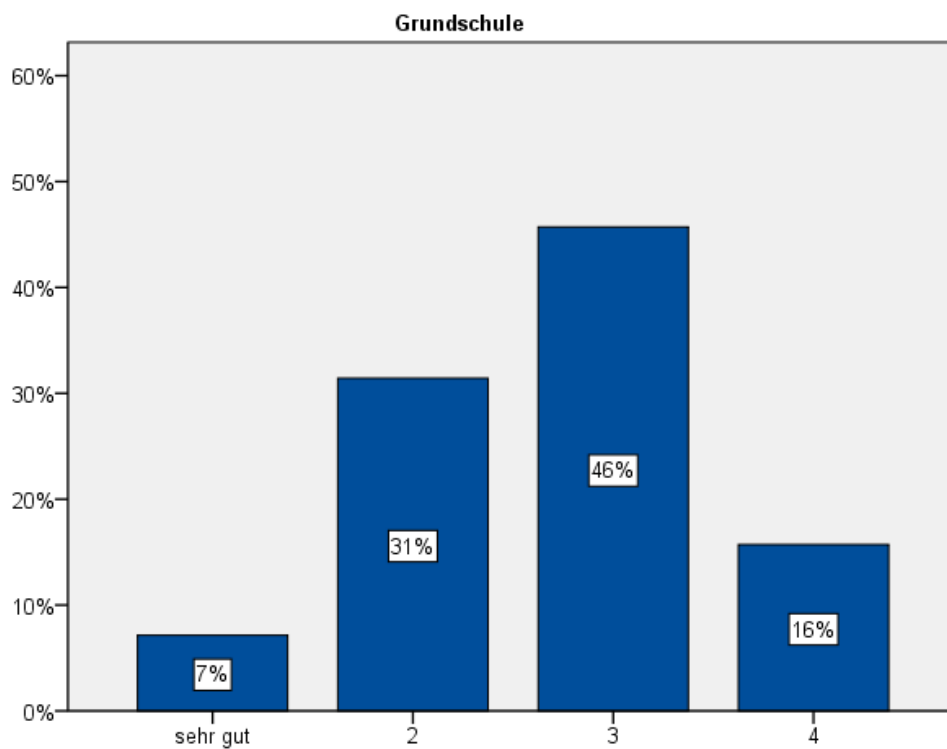


(n=36)

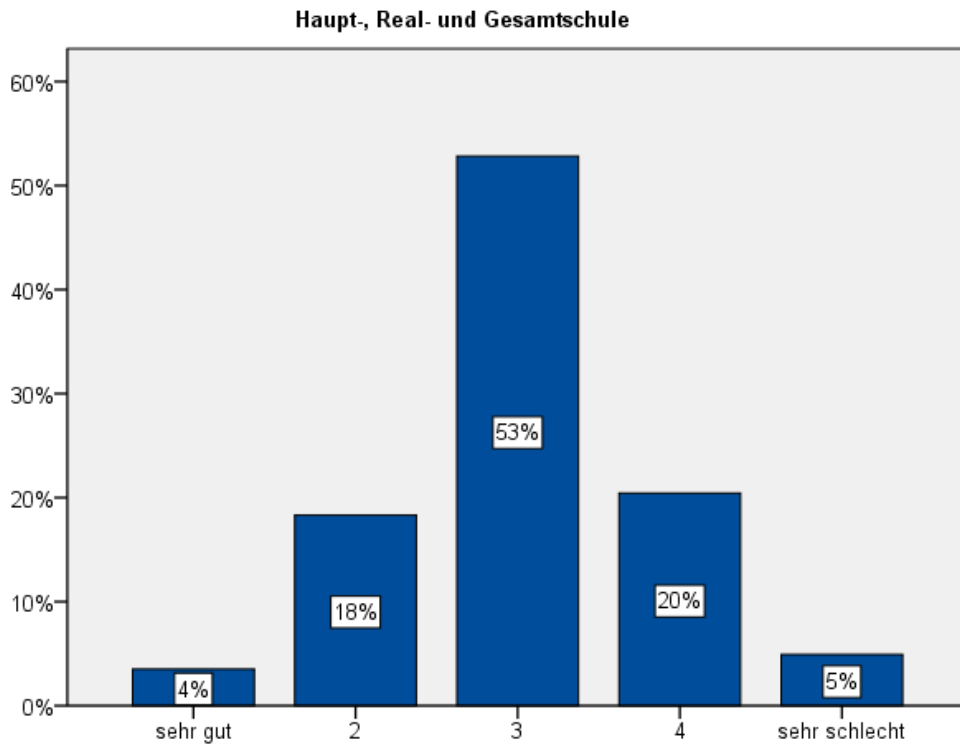


Anzahl der Arbeitsplätze in der Lernwerkstatt Lehrerbildung

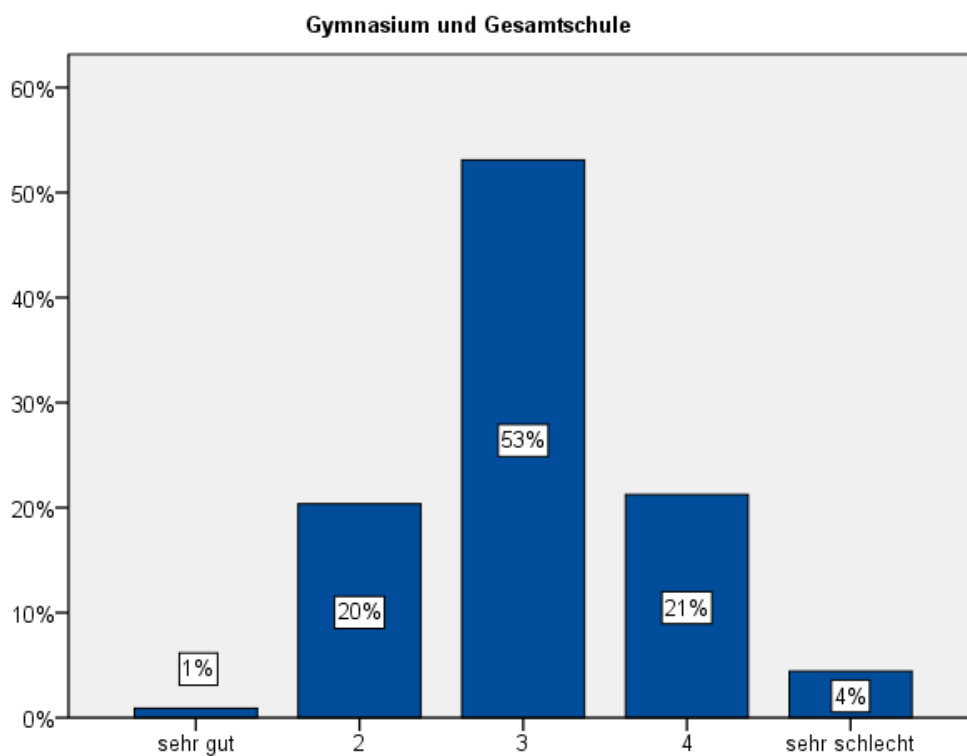
(n=70)



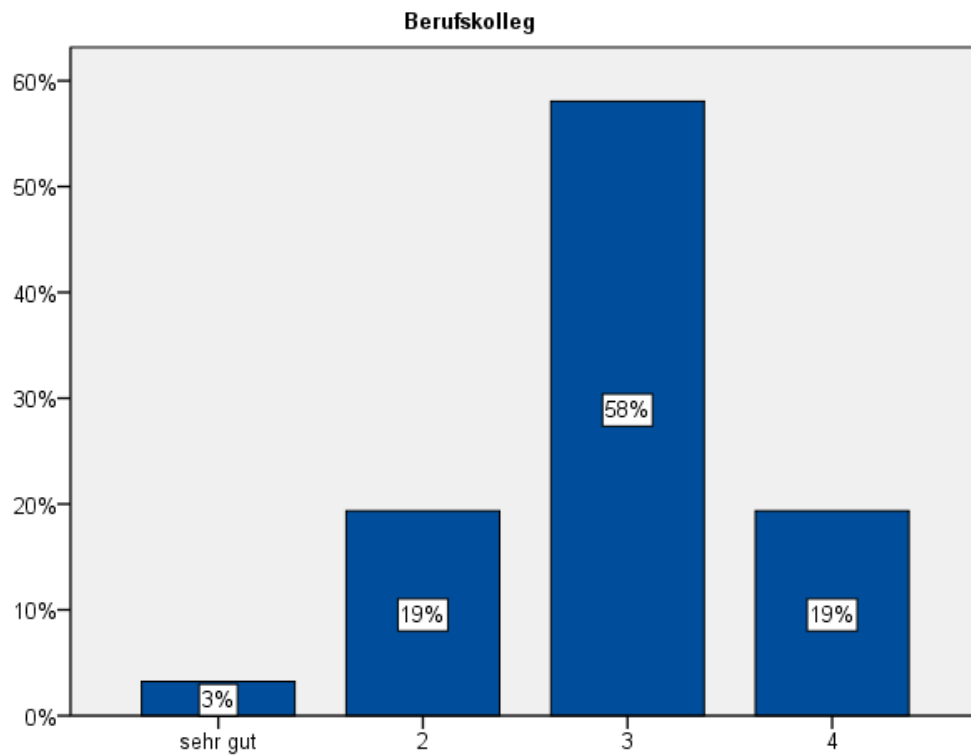
(n=142)



(n=113)

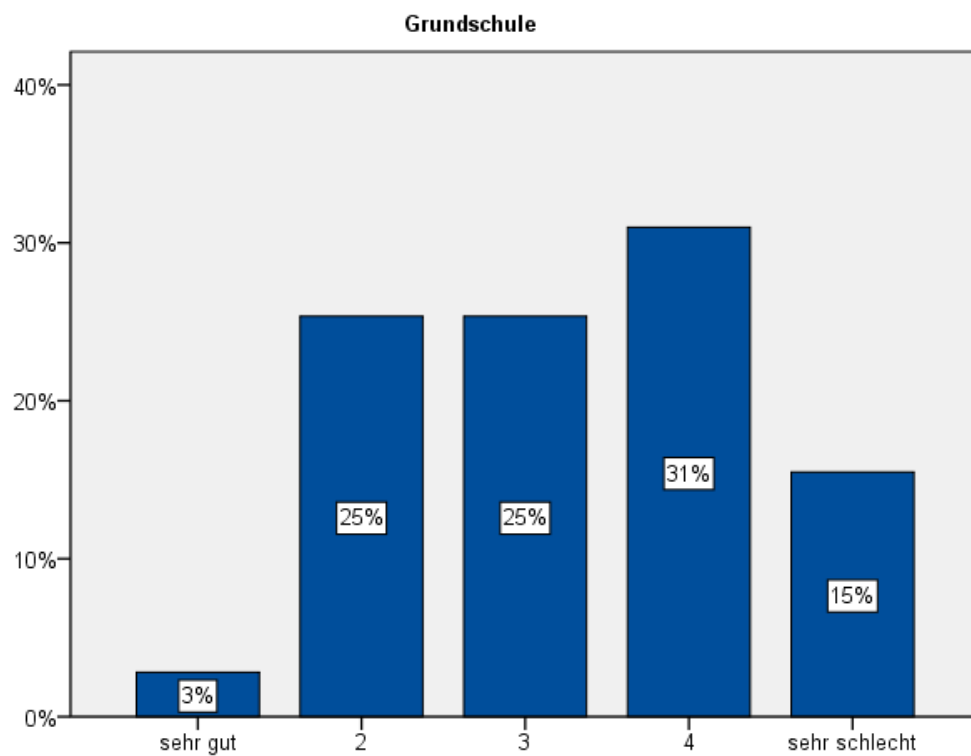


(n=31)

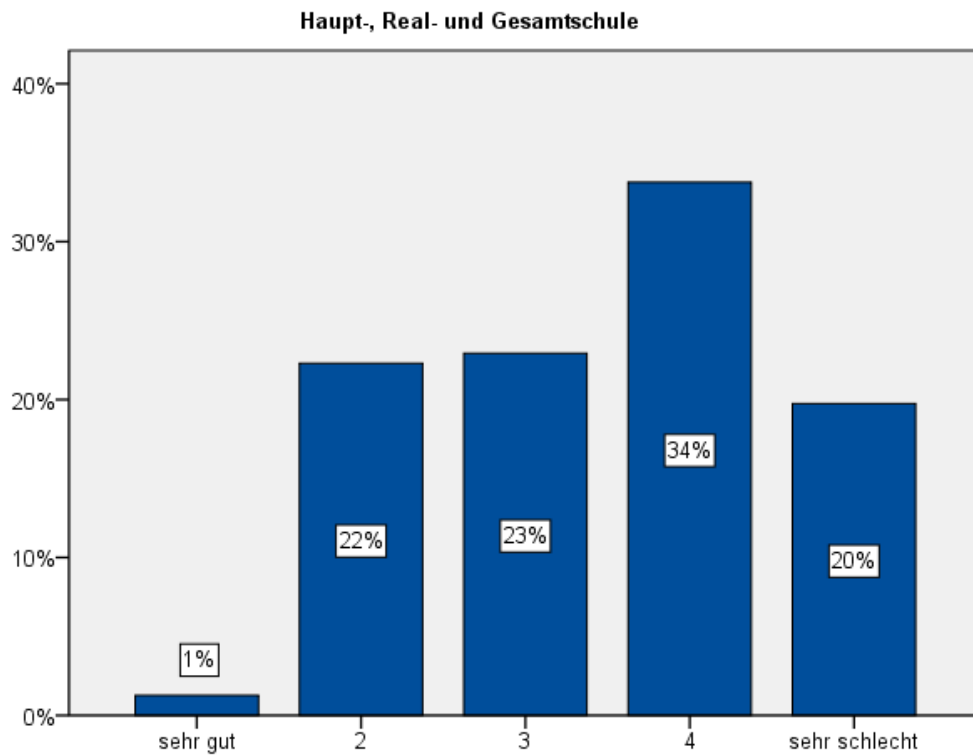


Die räumlichen Lernbedingungen (Größe der Räume, Ausstattung)

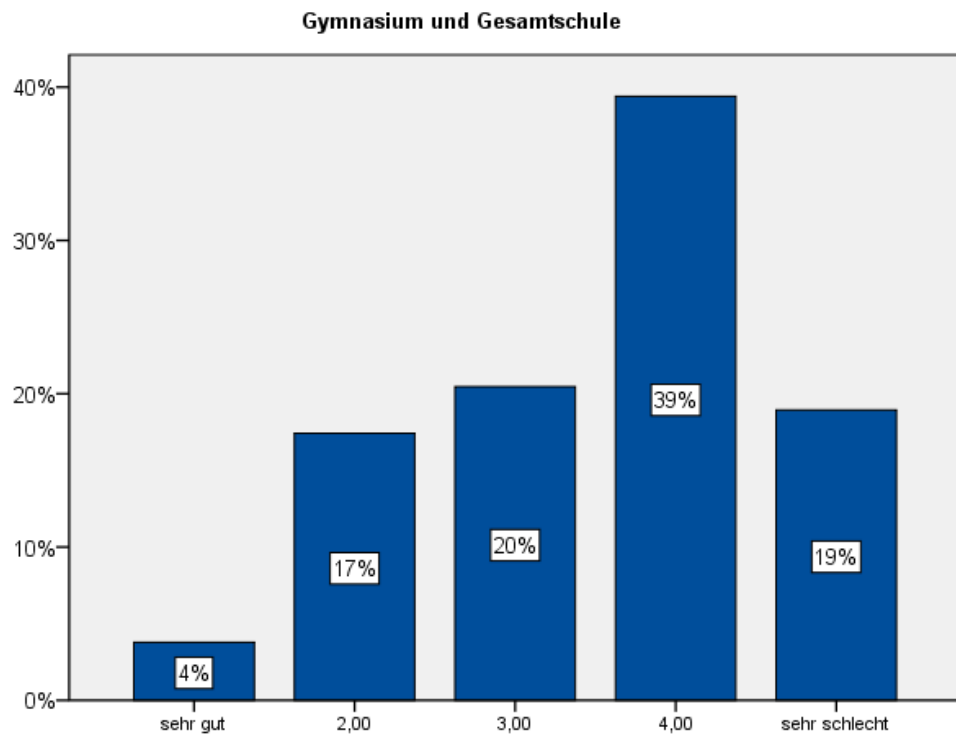
(n=71)



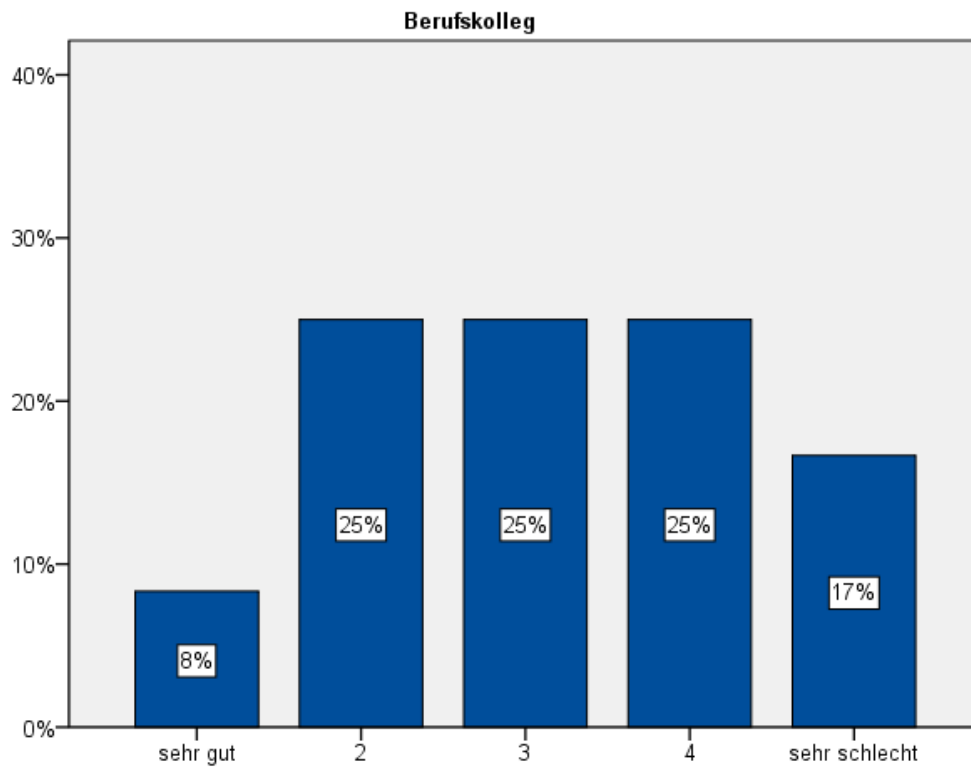
(n=157)



(n=132)

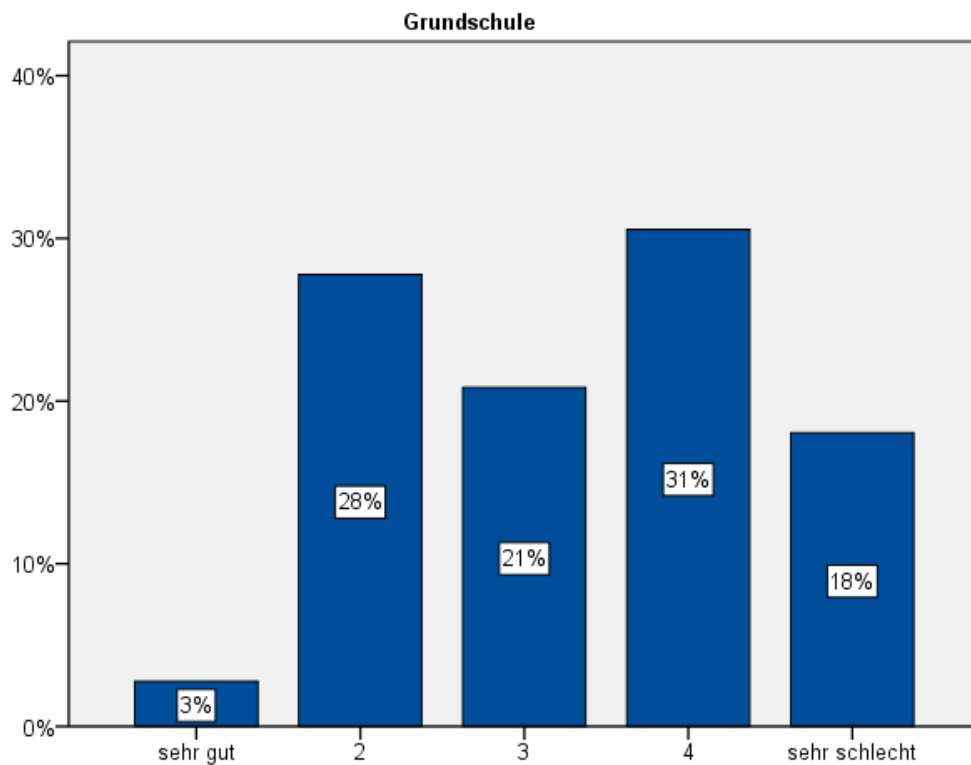


(n=36)

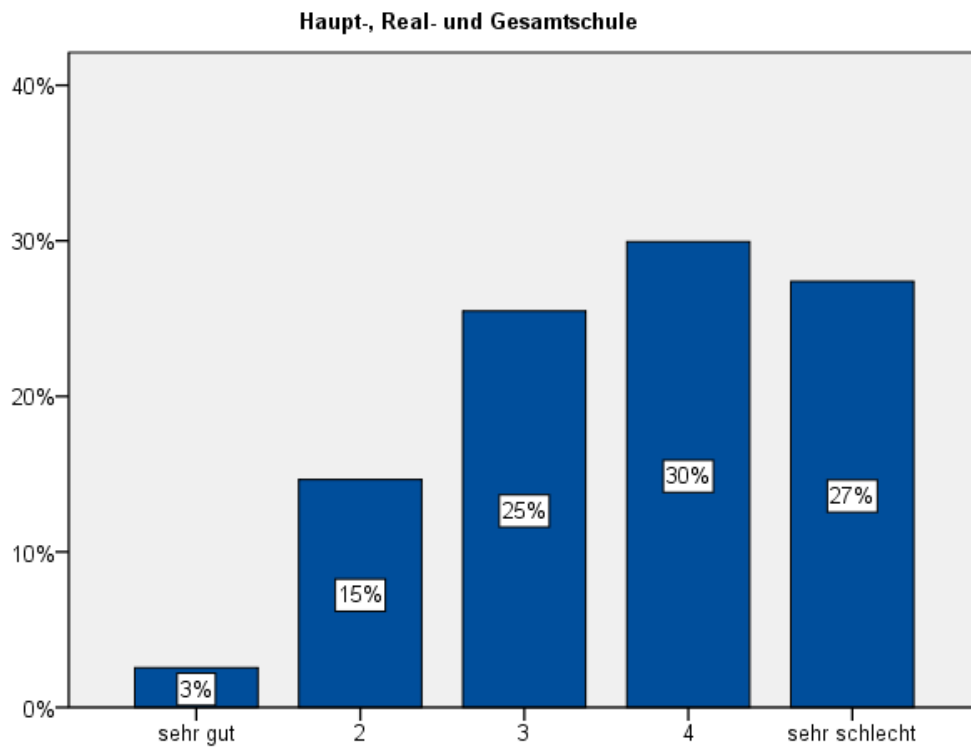


Teilnehmerzahl in den einzelnen Lehrveranstaltungen

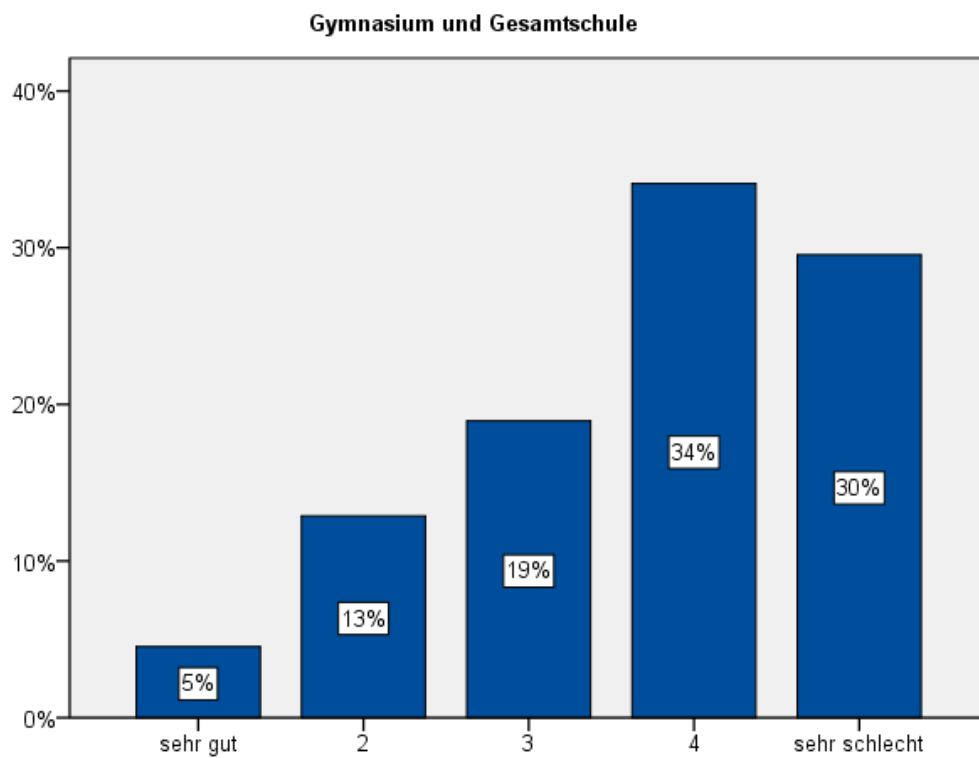
(n=72)



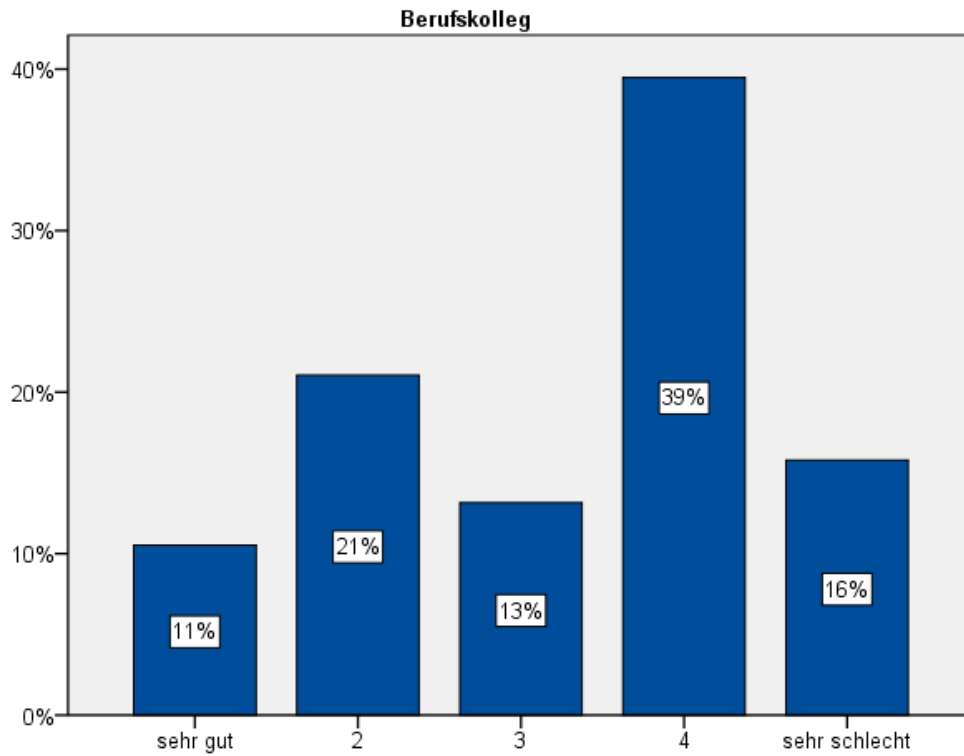
(n=157)



(n=132)

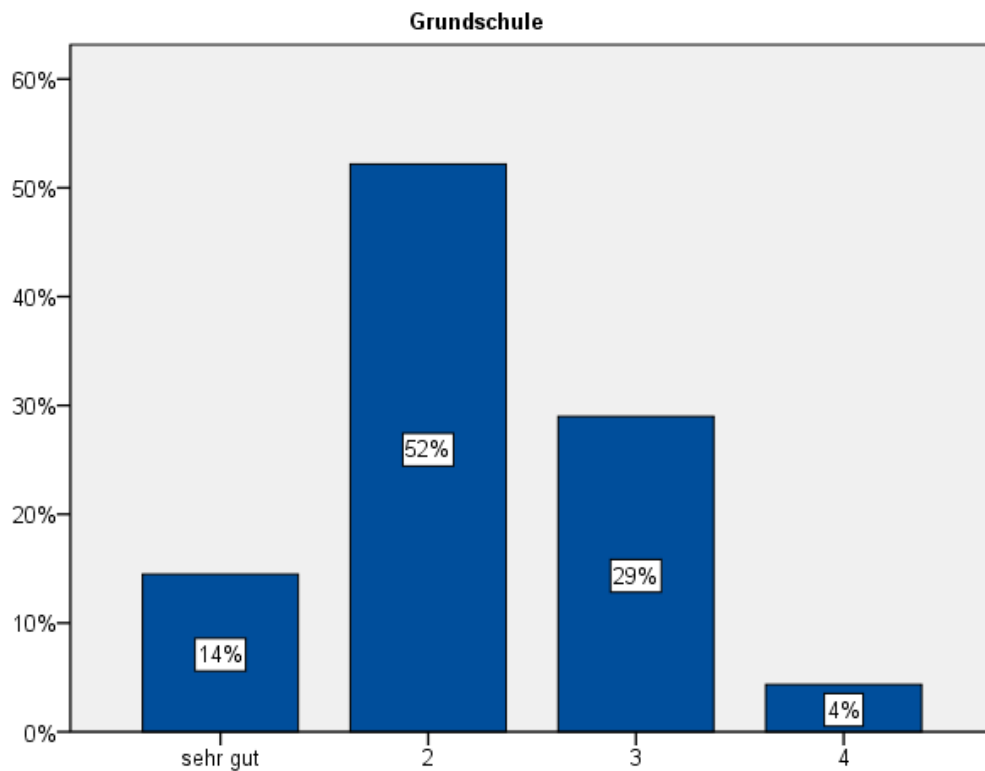


(n=38)

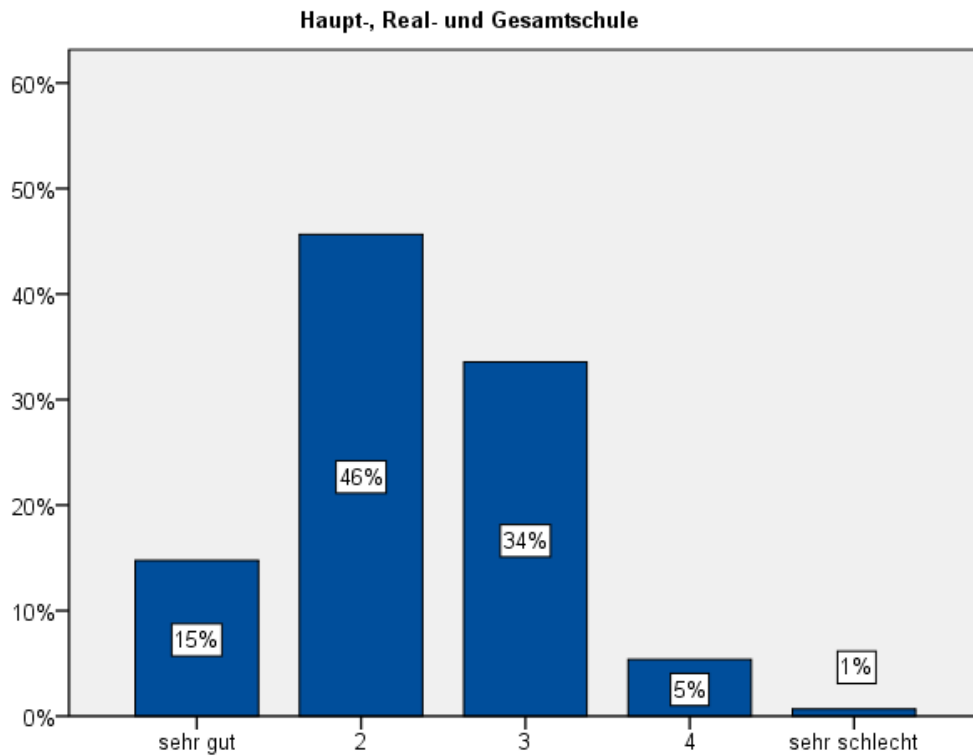


Unterlagen/Materialien in der Bibliothek

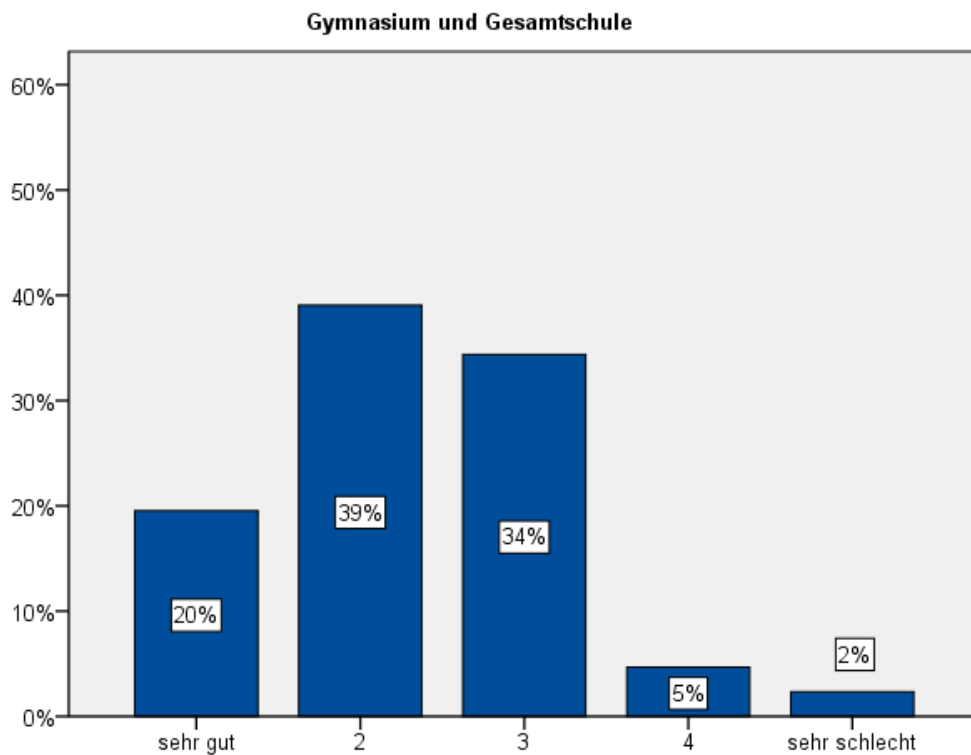
(n=69)



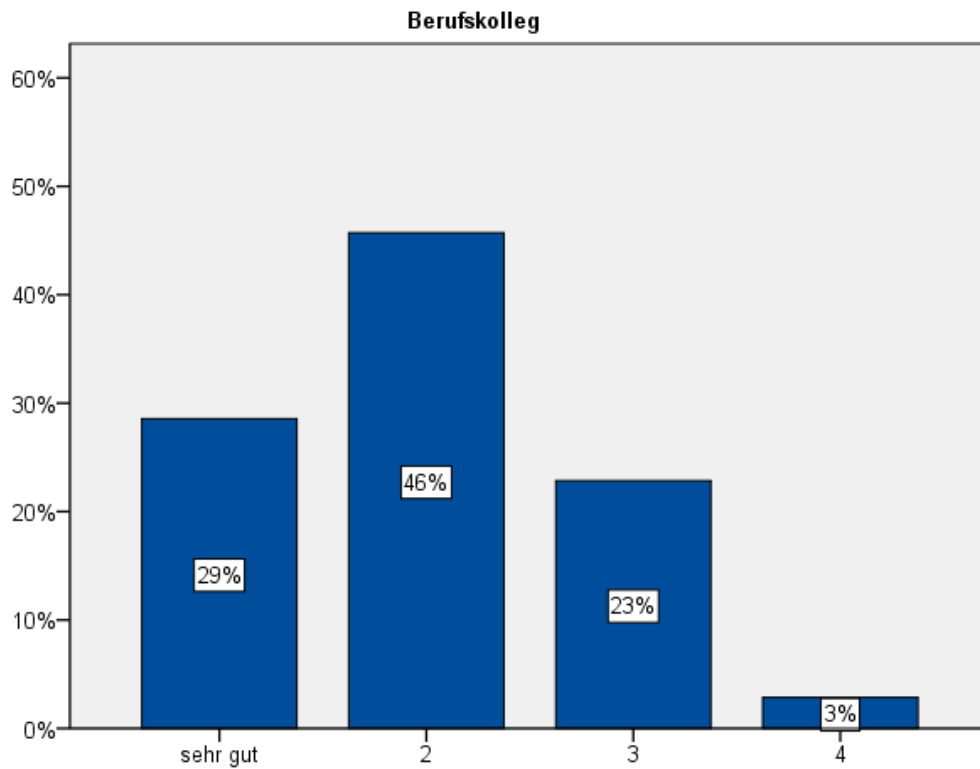
(n=149)



(n=128)

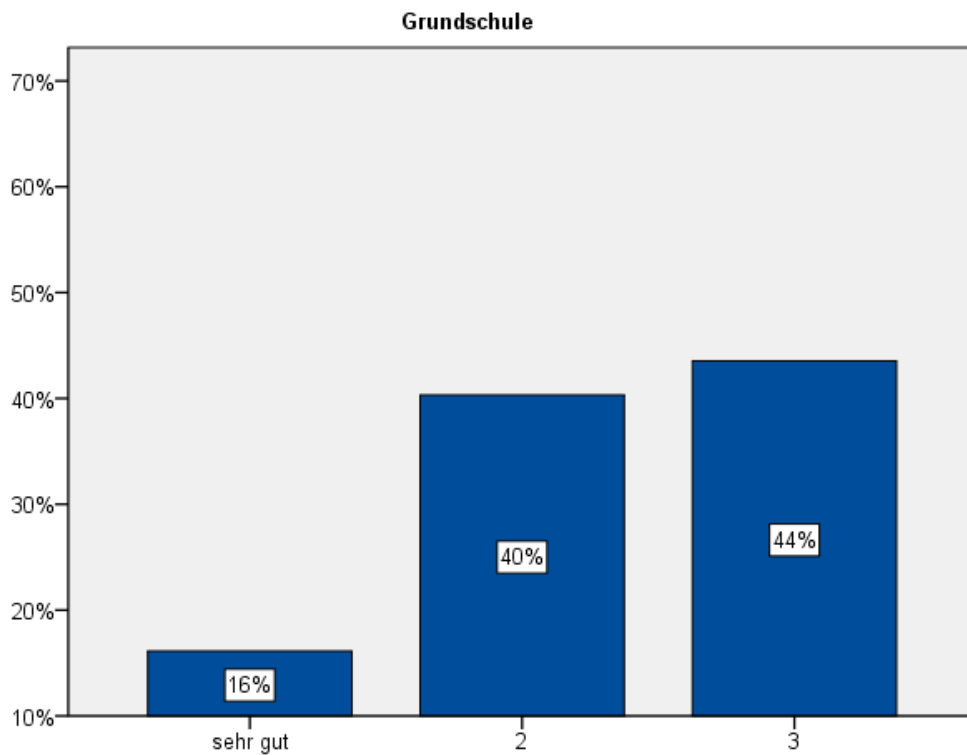


(n=35)

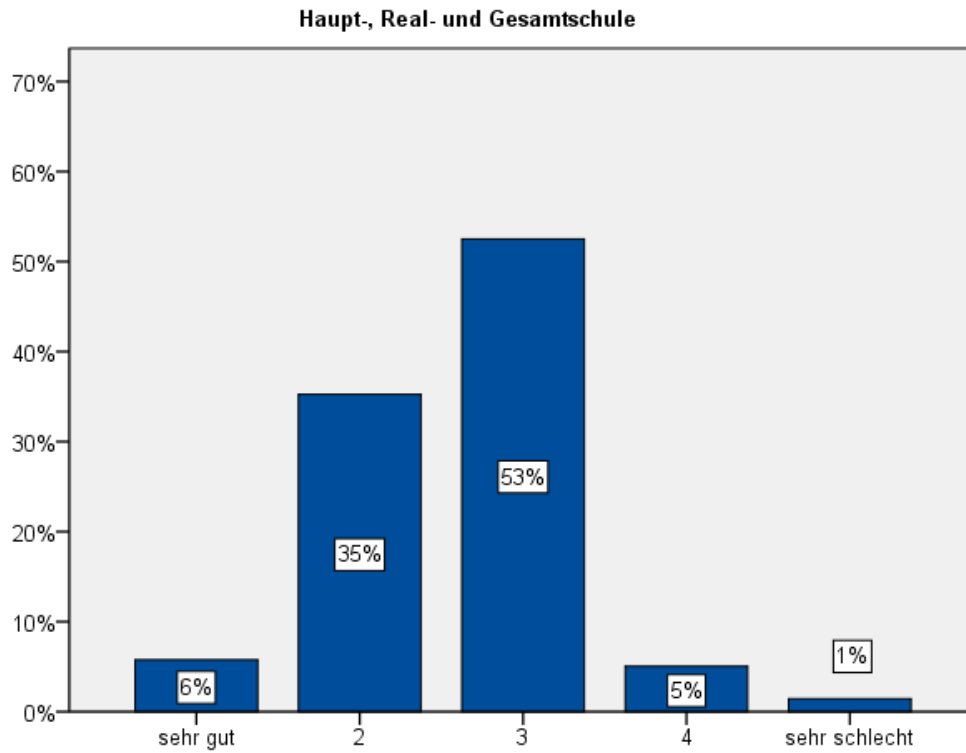


Unterlagen/Materialien in der Lernwerkstatt Lehrerbildung

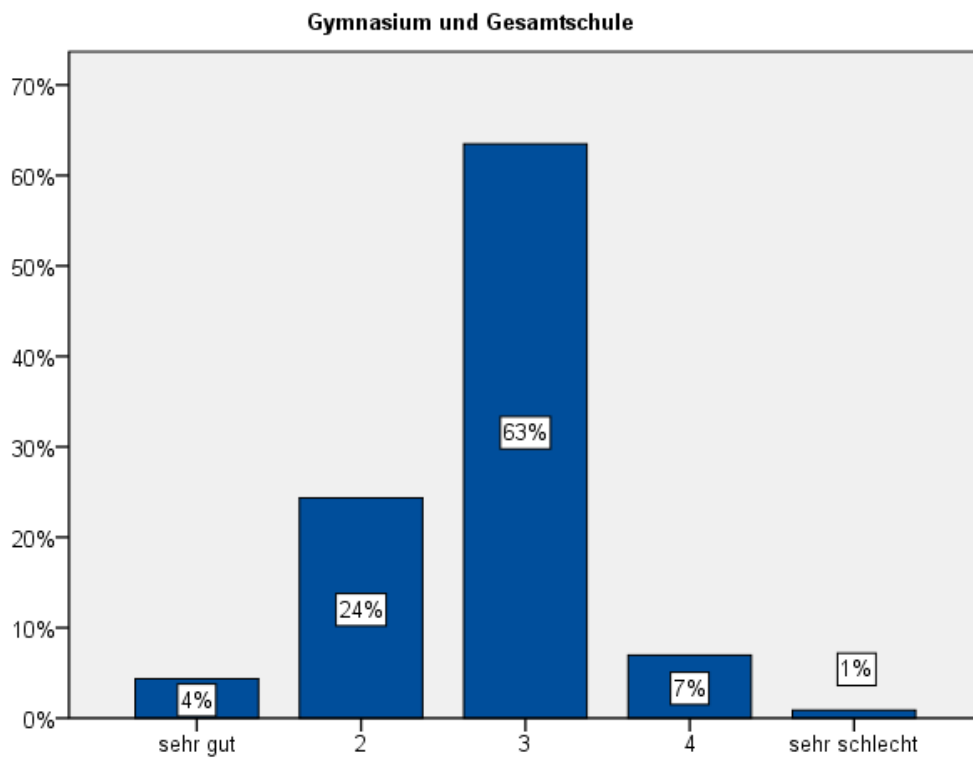
(n=62)



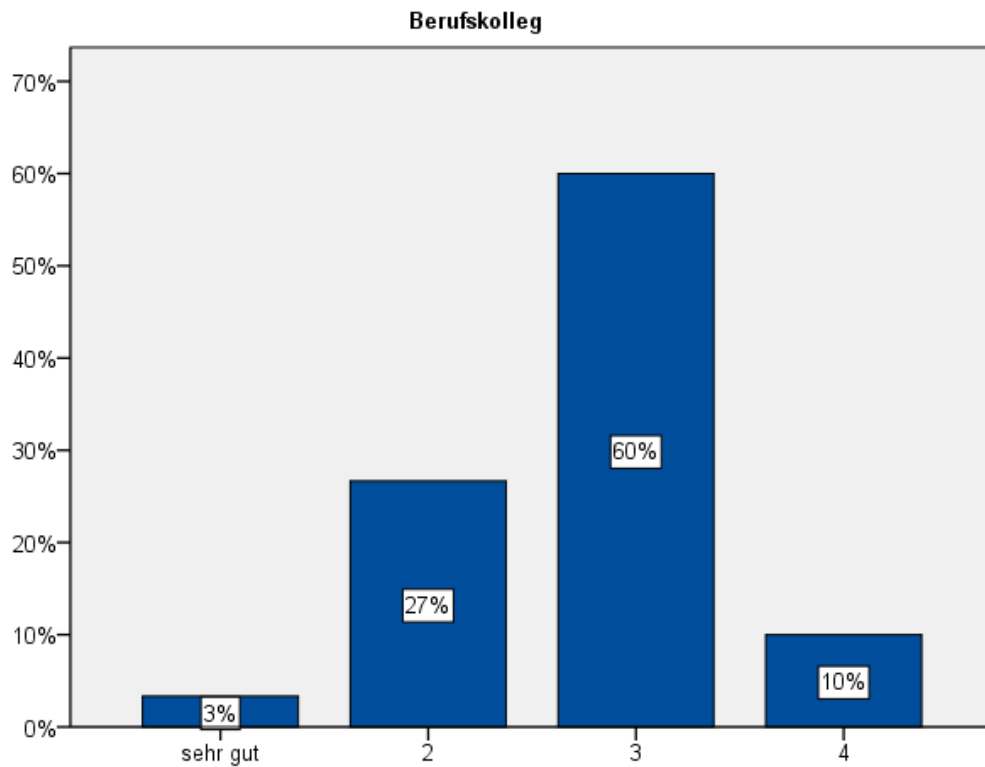
(n=139)



(n=115)

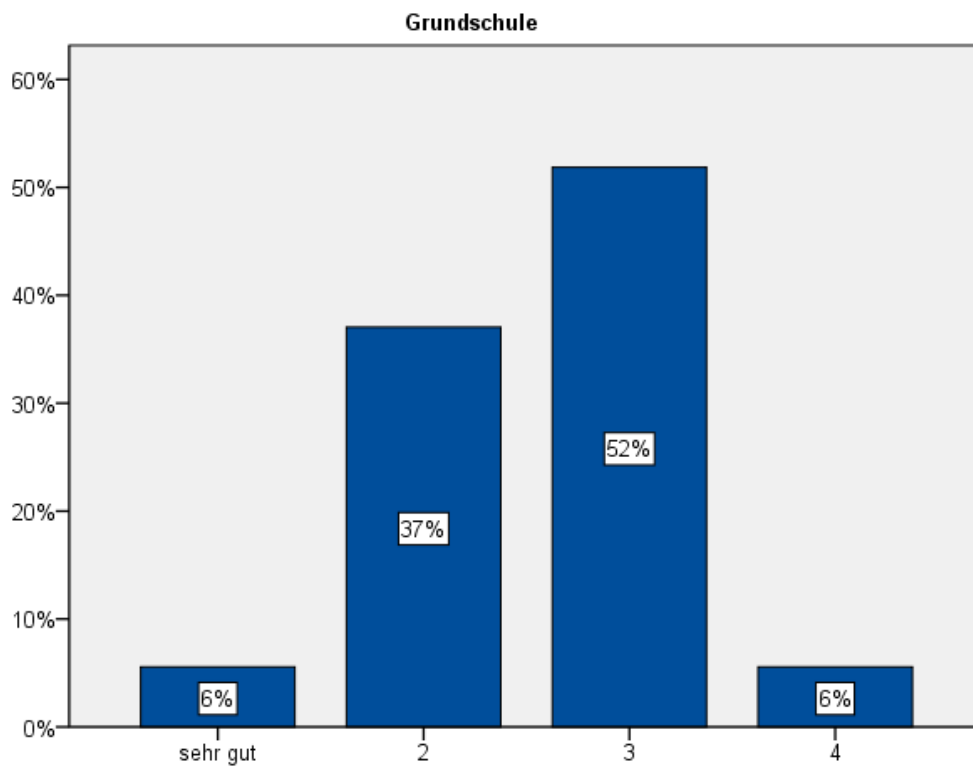


(n=30)

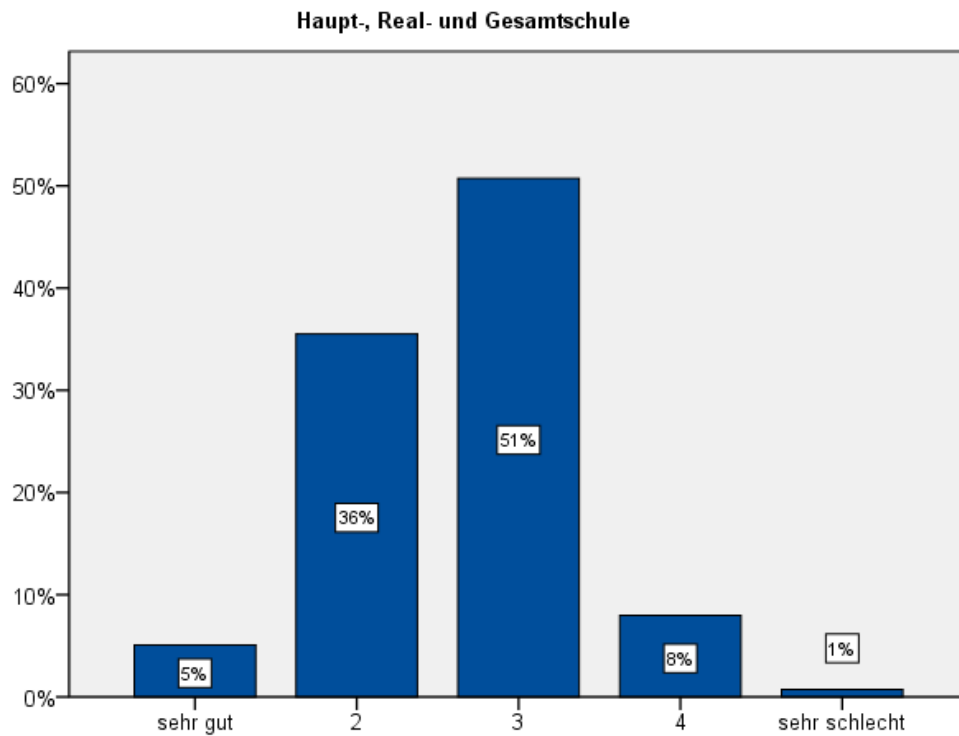


Technische Ausstattung allgemein (Labore, etc.)

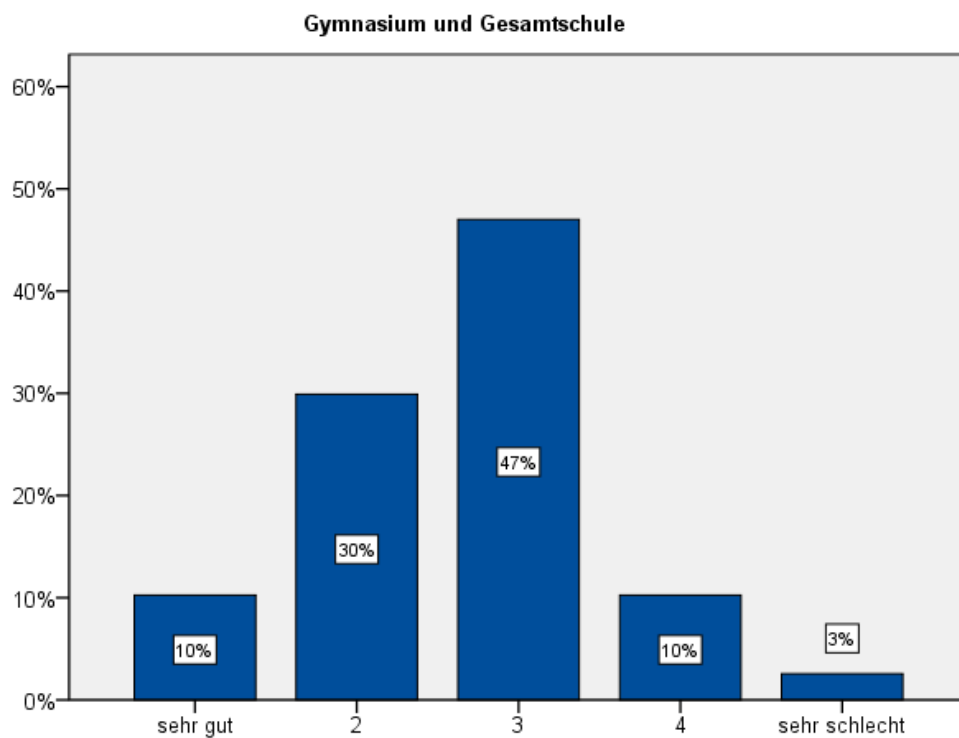
(n=54)



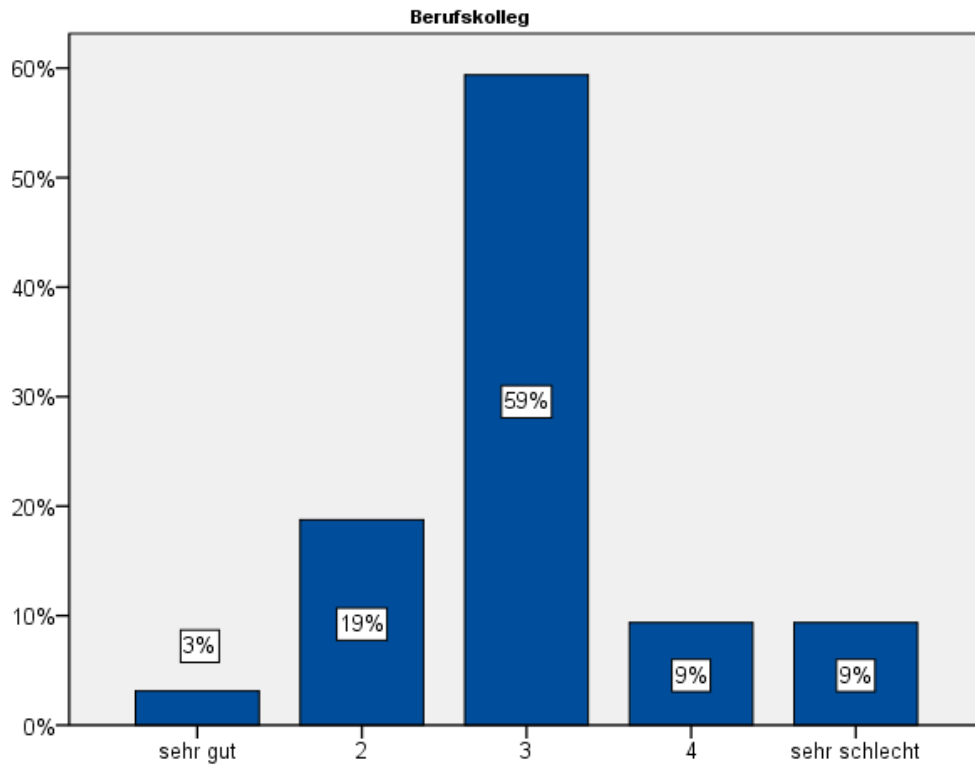
(n=138)



(n=117)



(n=32)



5.8 Angaben zur Studierbarkeit und Organisation

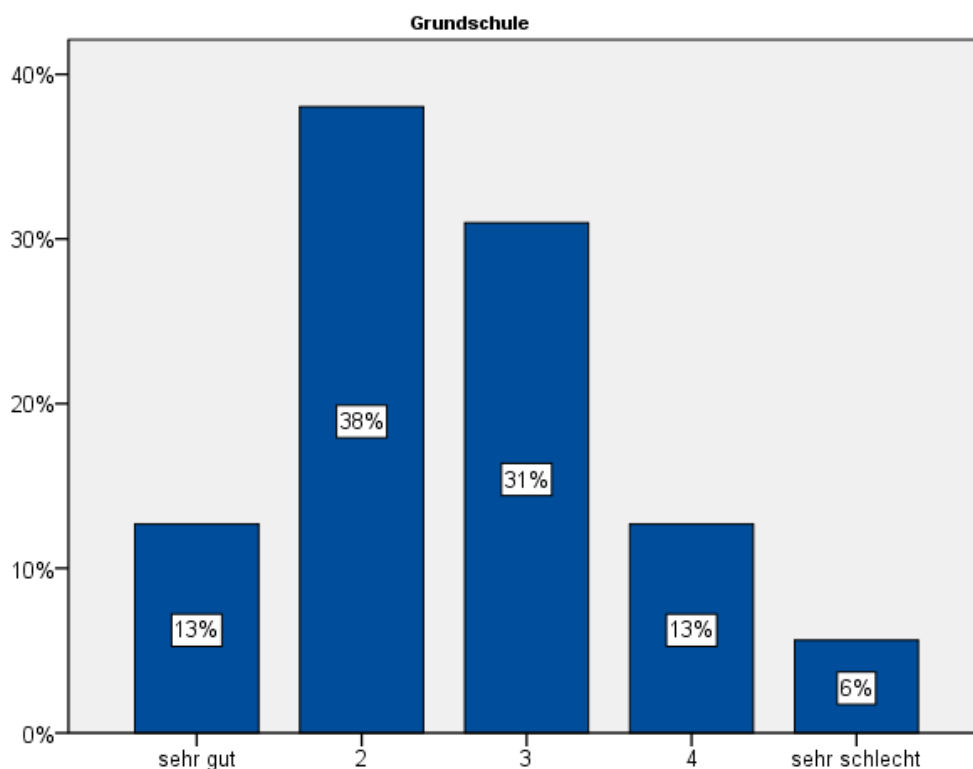
16% der HRGe-Studierenden, 15% der GyGe- und 17% der BK-Studierenden bewerten die Möglichkeiten zur zeitlichen Abstimmung bei Campus-Wechseln als sehr schlecht. Dies sehen nur 6% der Gs-Studierenden so. Die zeitliche Koordinierung bei Stundenplanerstellung wird am schlechtesten von den BK-Studierenden (24% sehr schlecht) und den HRGe-Studierenden (über die Hälfte schlecht oder sehr schlecht) bewertet.

Mit deutlichem Abstand werden die Modulhandbücher von den BK-Studierenden als gar nicht hilfreich eingestuft (31%). Gleiches gilt für die Prüfungsordnungen (22%).

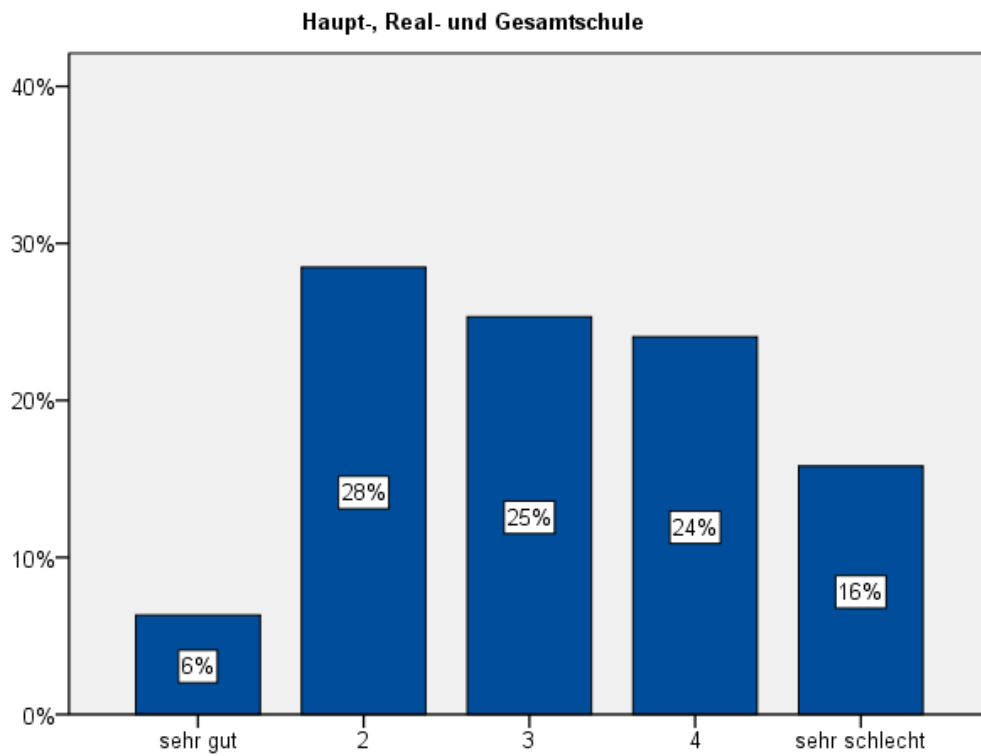
Wie beurteilen sie die folgenden Aspekte der Studierbarkeit und Organisation?

Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Campus-Wechseln

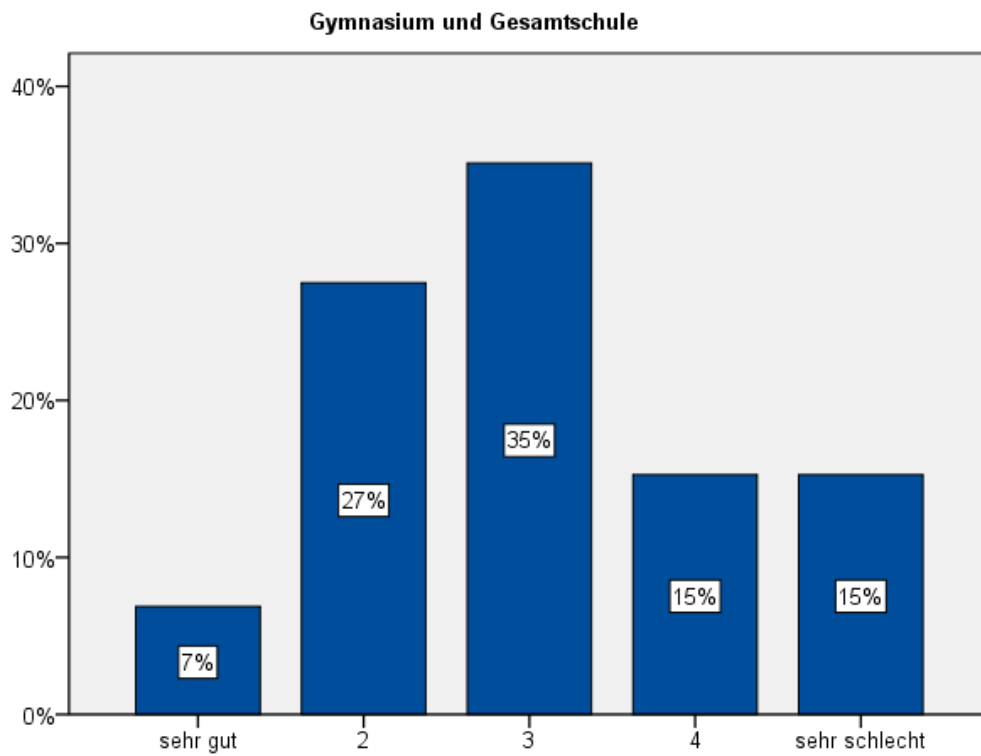
(n=71)



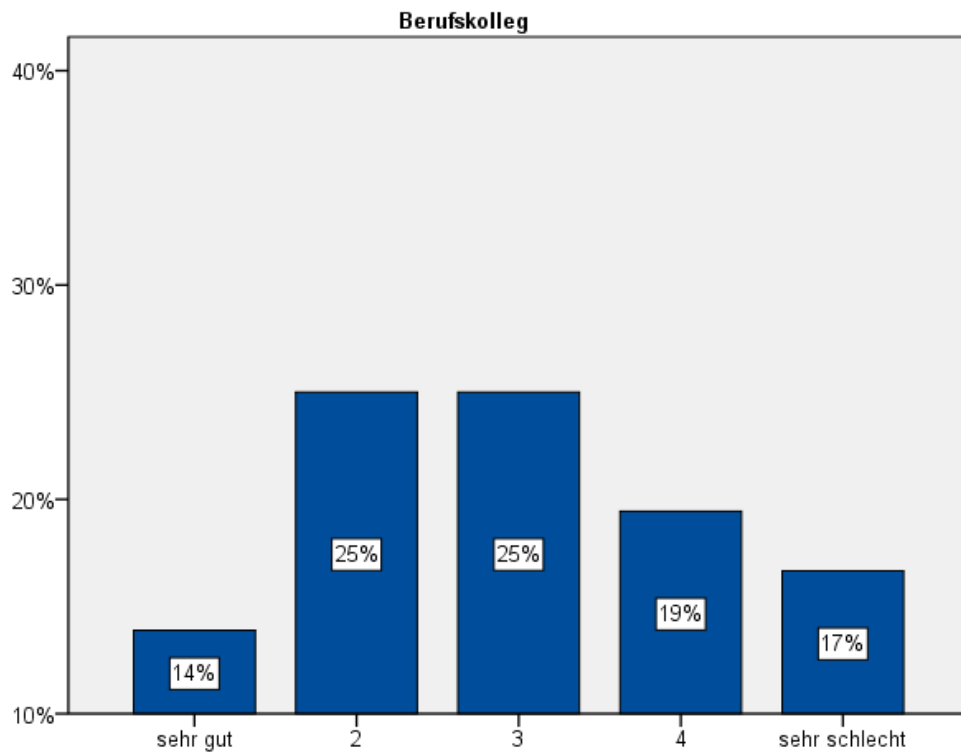
(n=158)



(n=131)

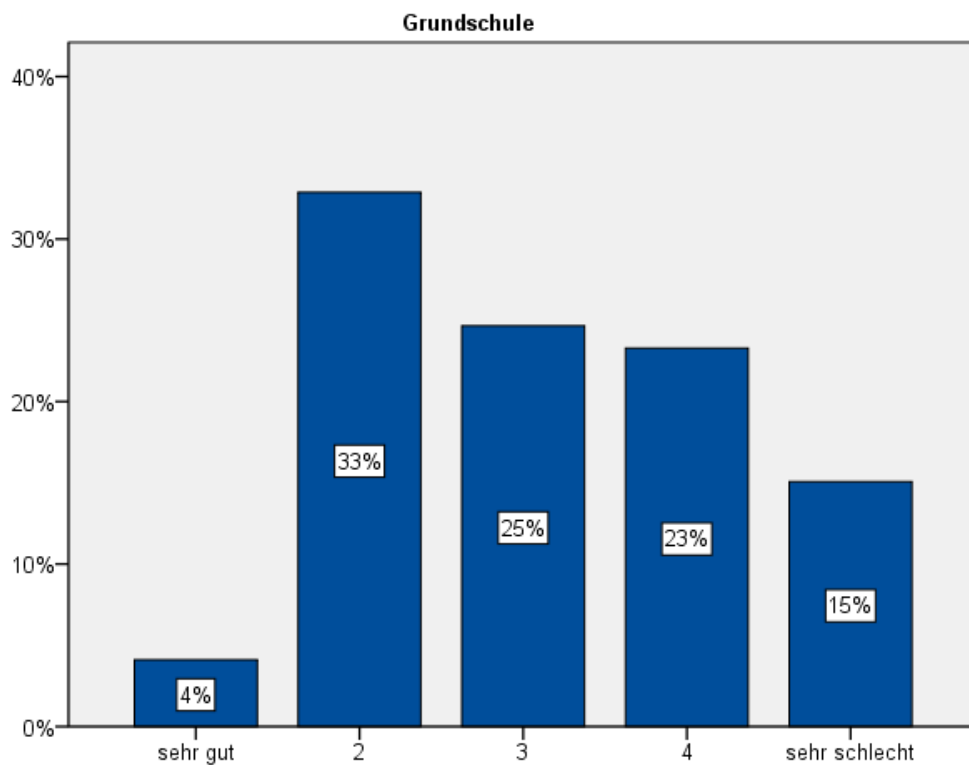


(n=36)

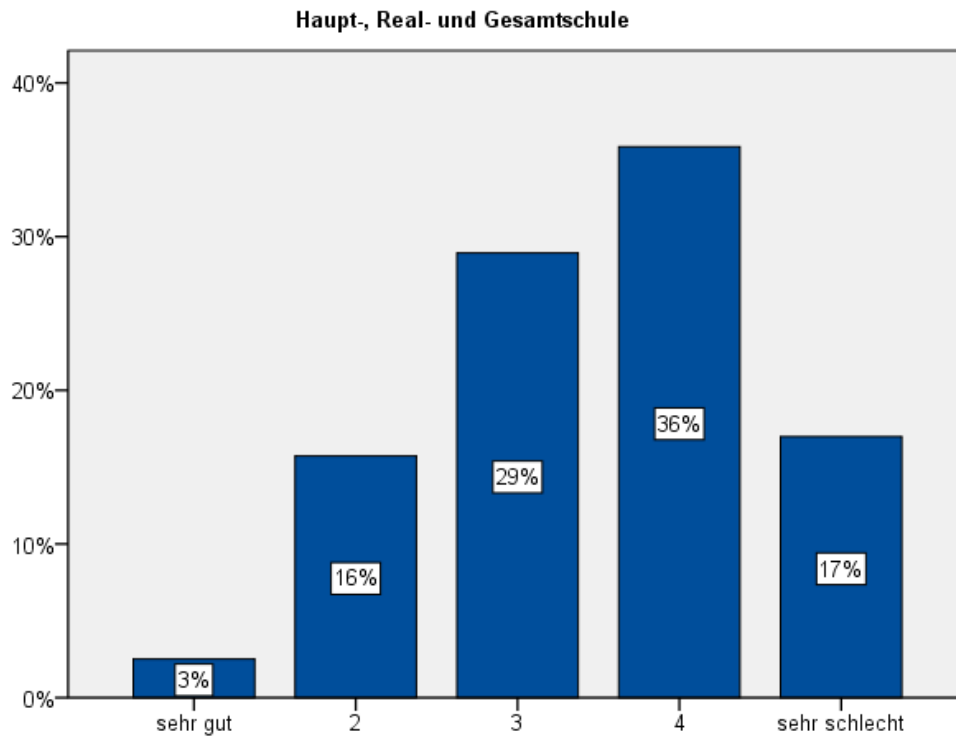


Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Stundenplanerstellung

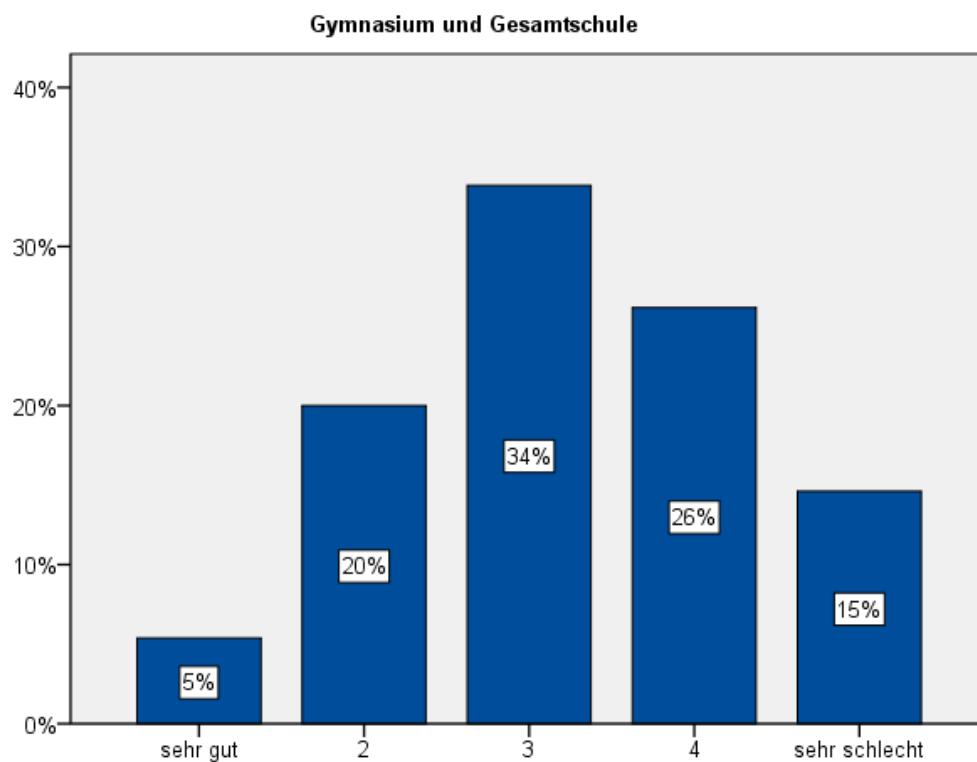
(n=73)



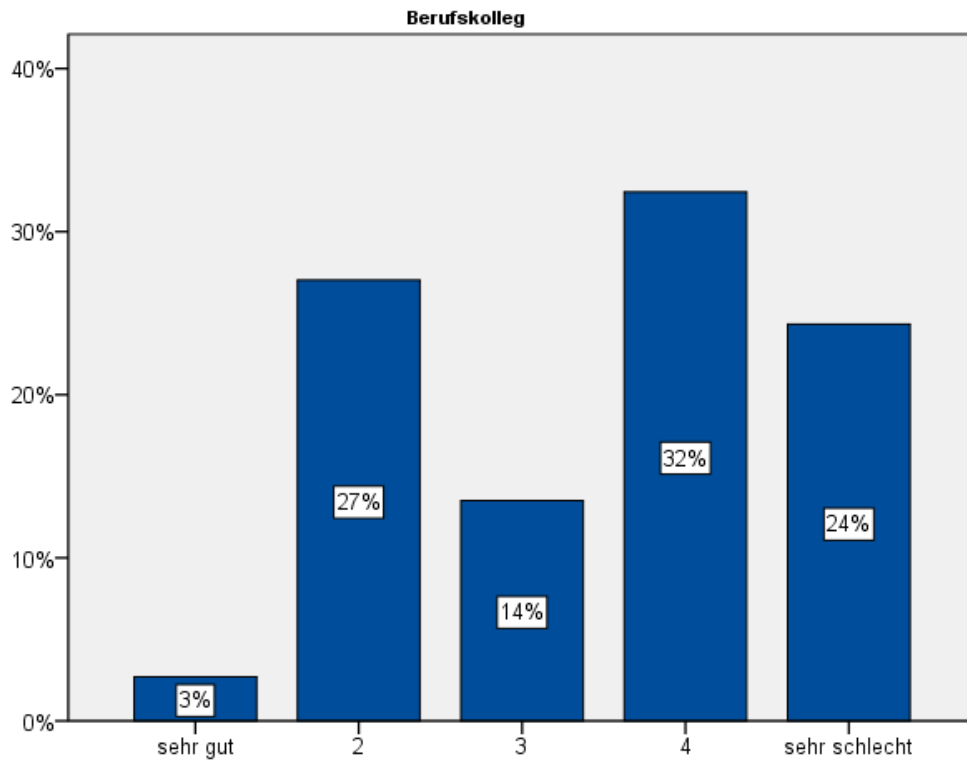
(n=159)



(n=130)

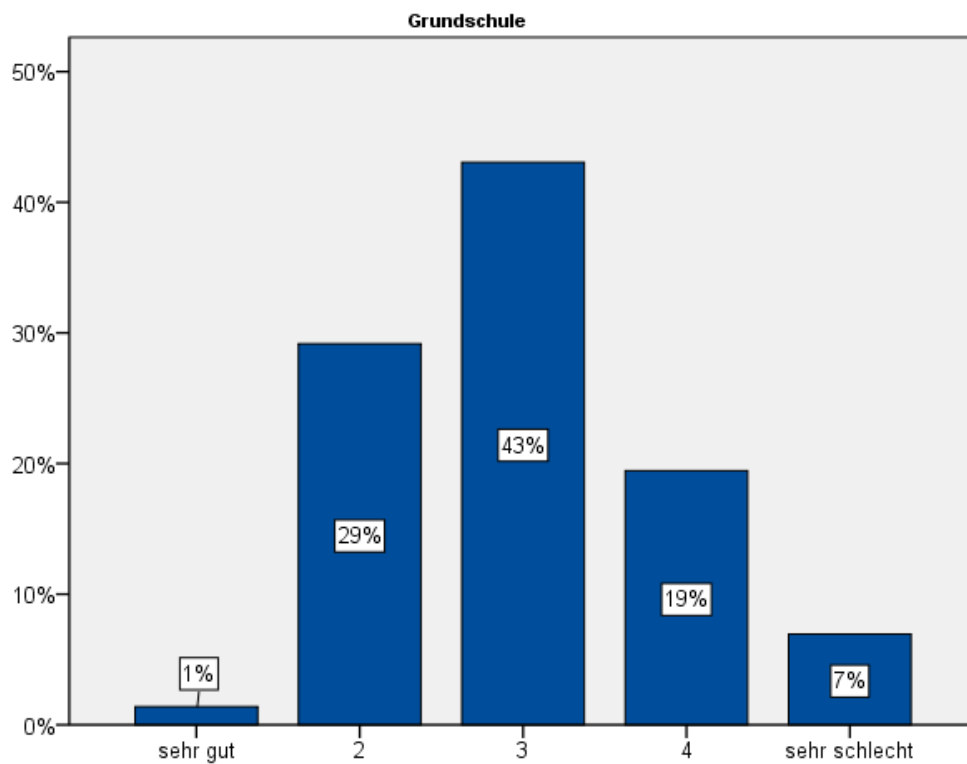


(n=37)

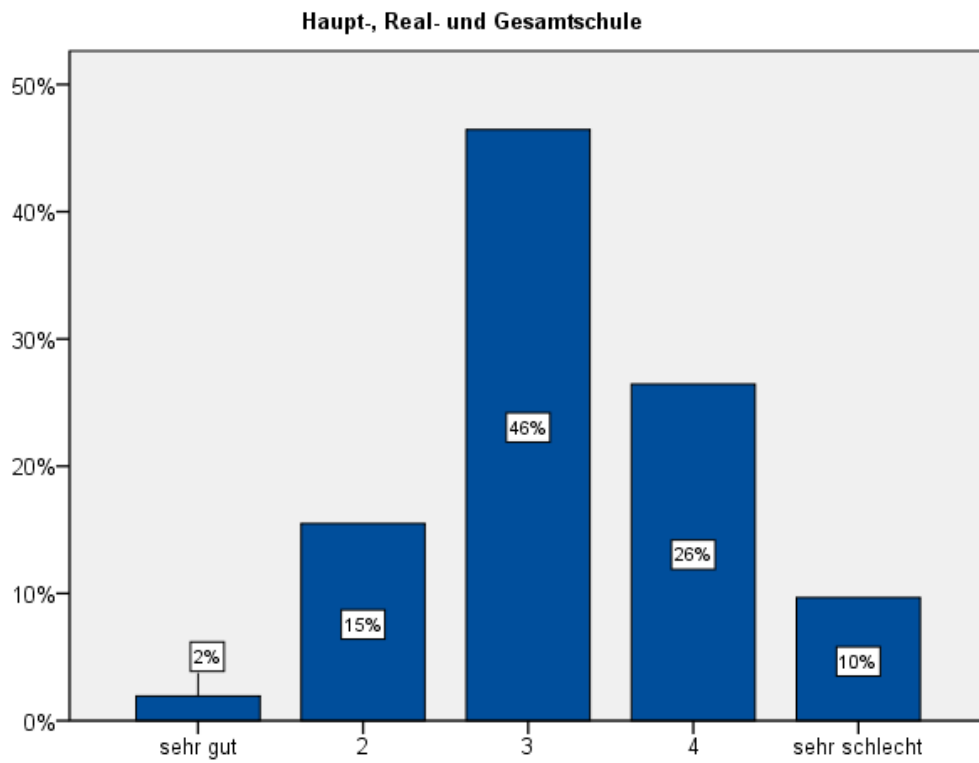


Strukturierung der Studienverlaufspläne

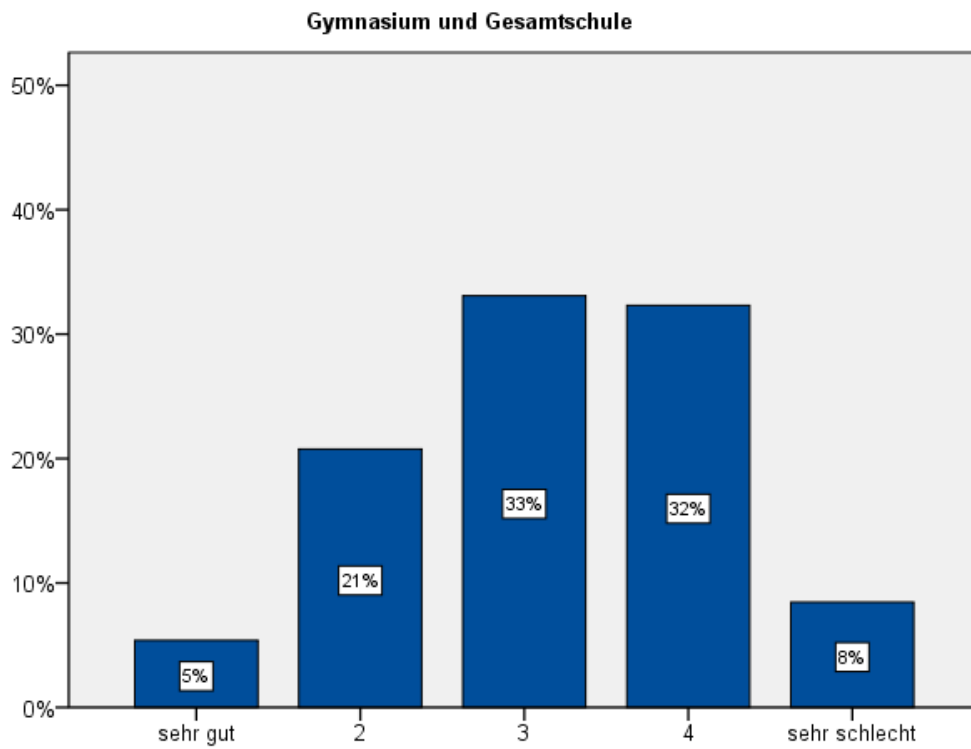
(n=72)



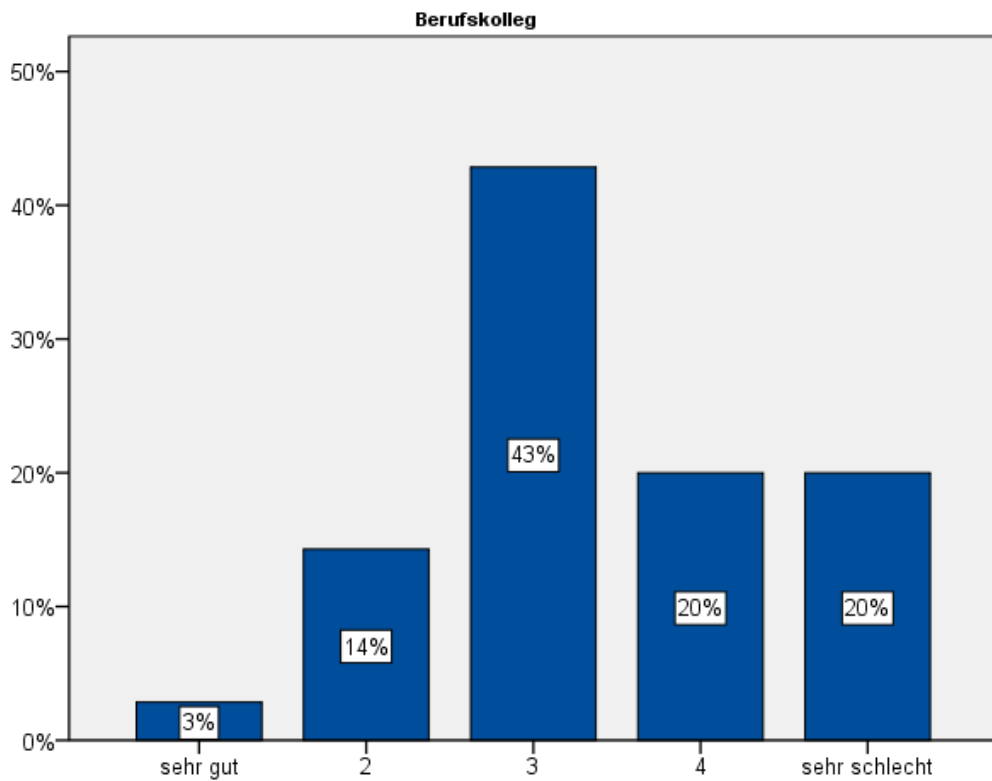
(n=155)



(n=130)

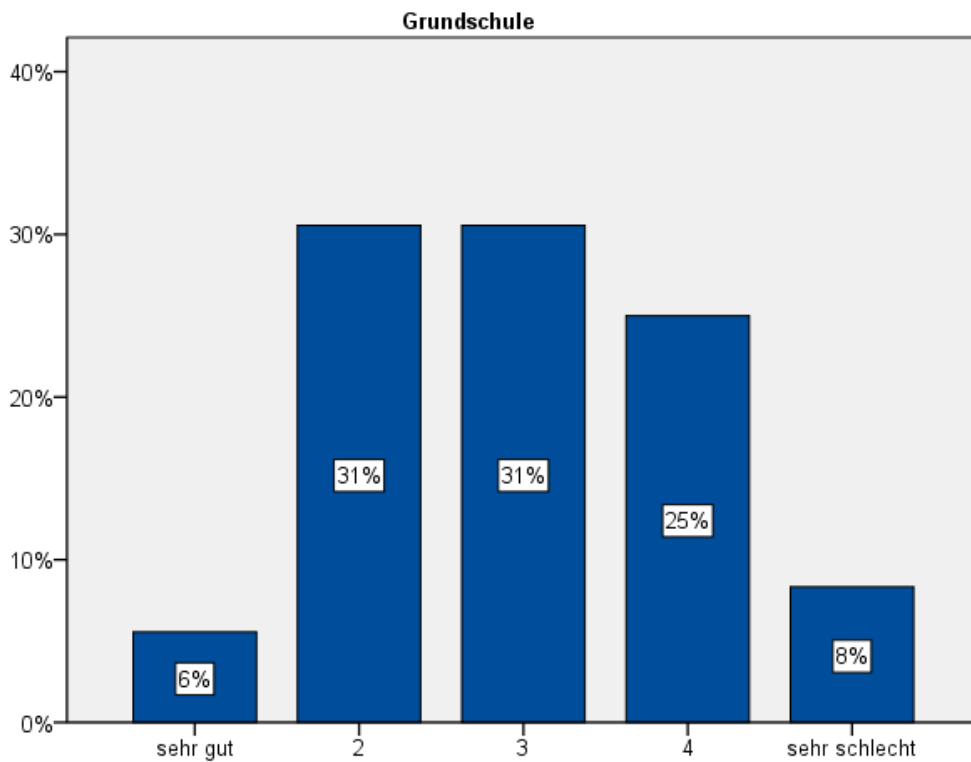


(n=35)

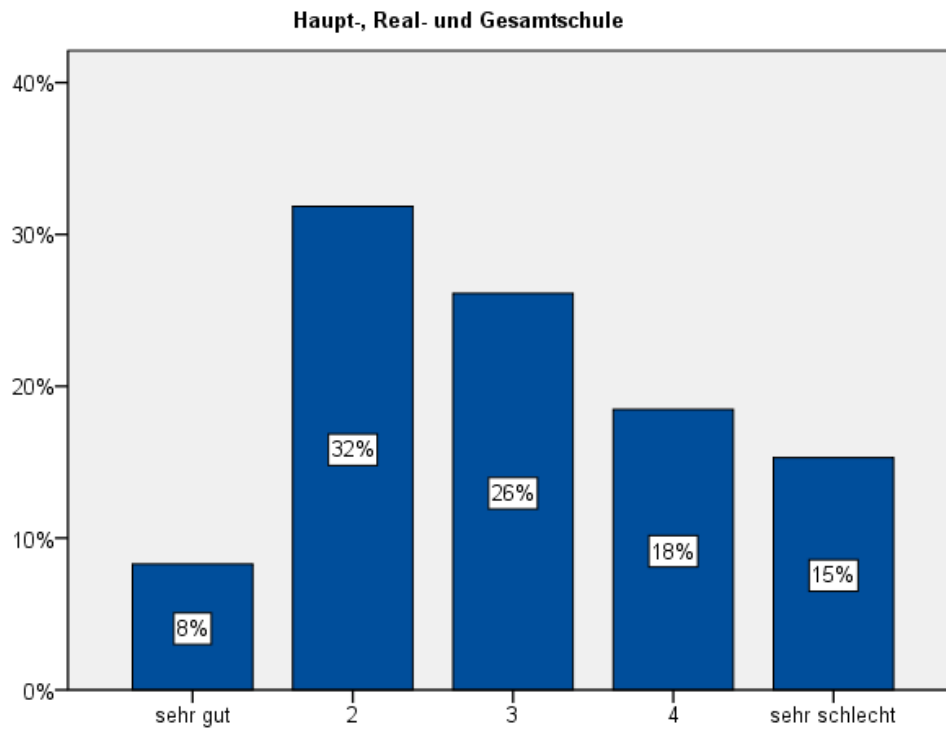


Verständlichkeit und Transparenz der Modulhandbücher

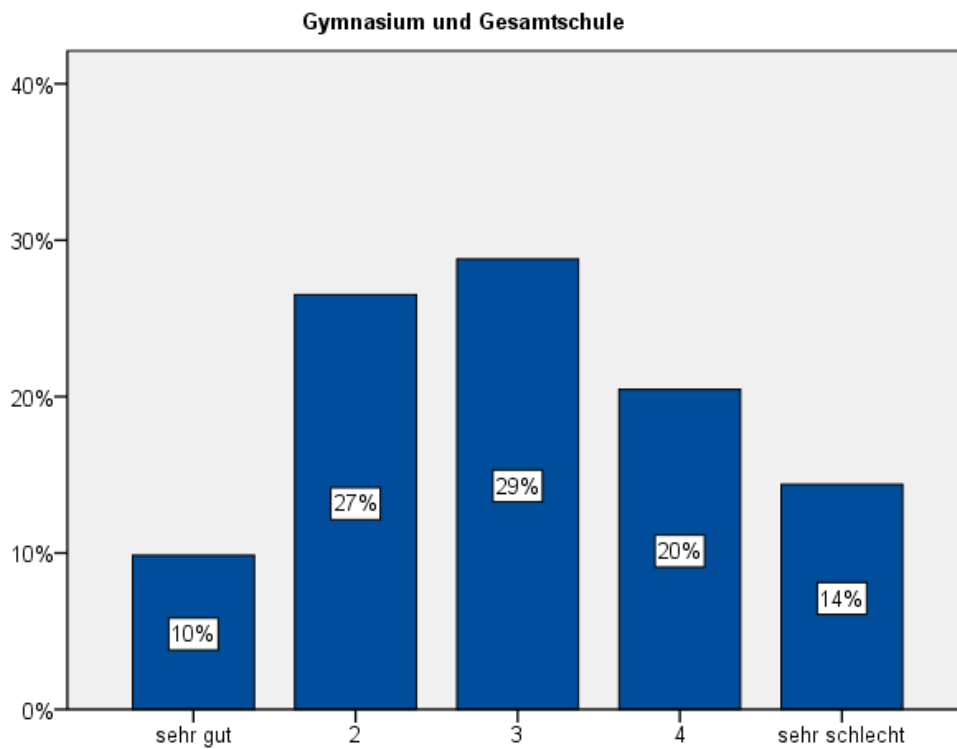
(n=72)



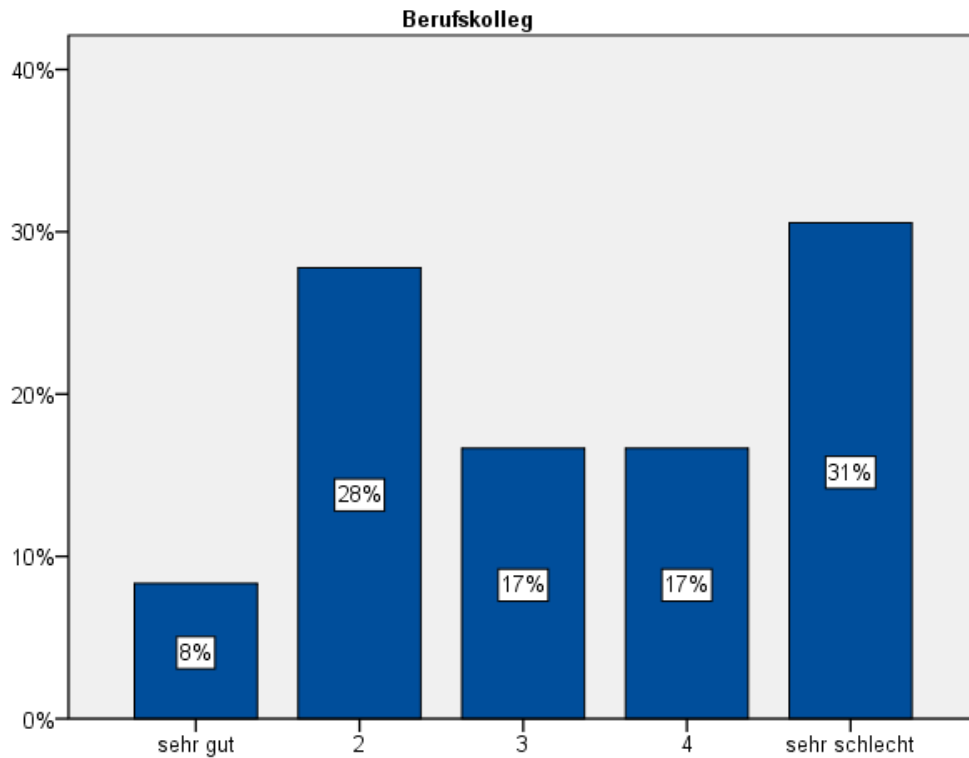
(n=157)



(n=132)

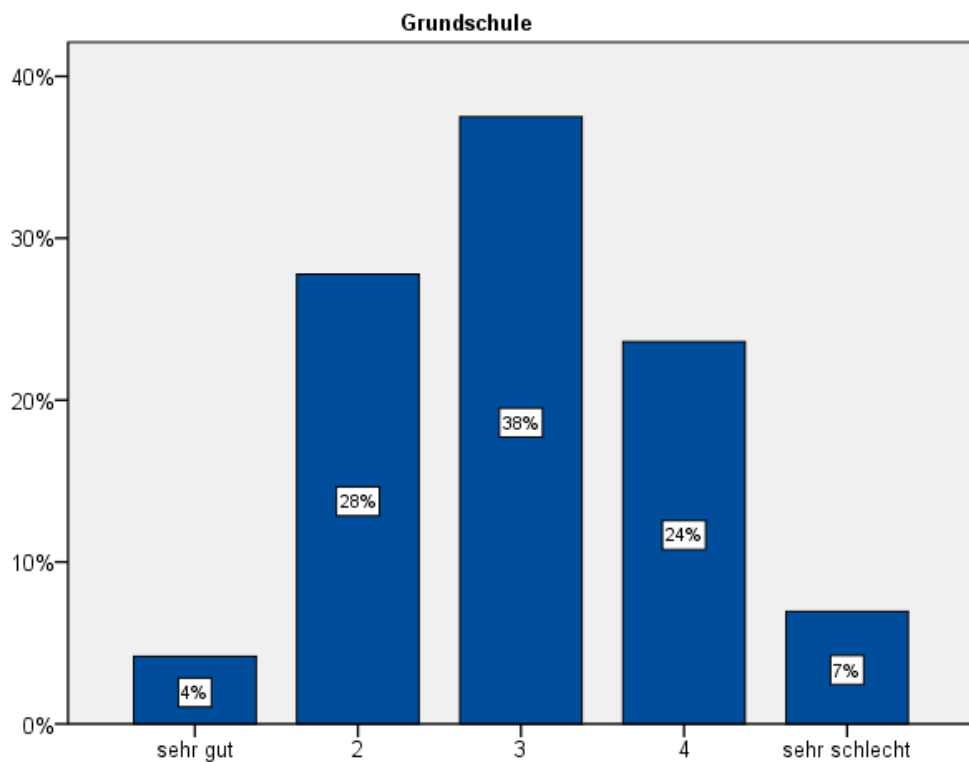


(n=36)

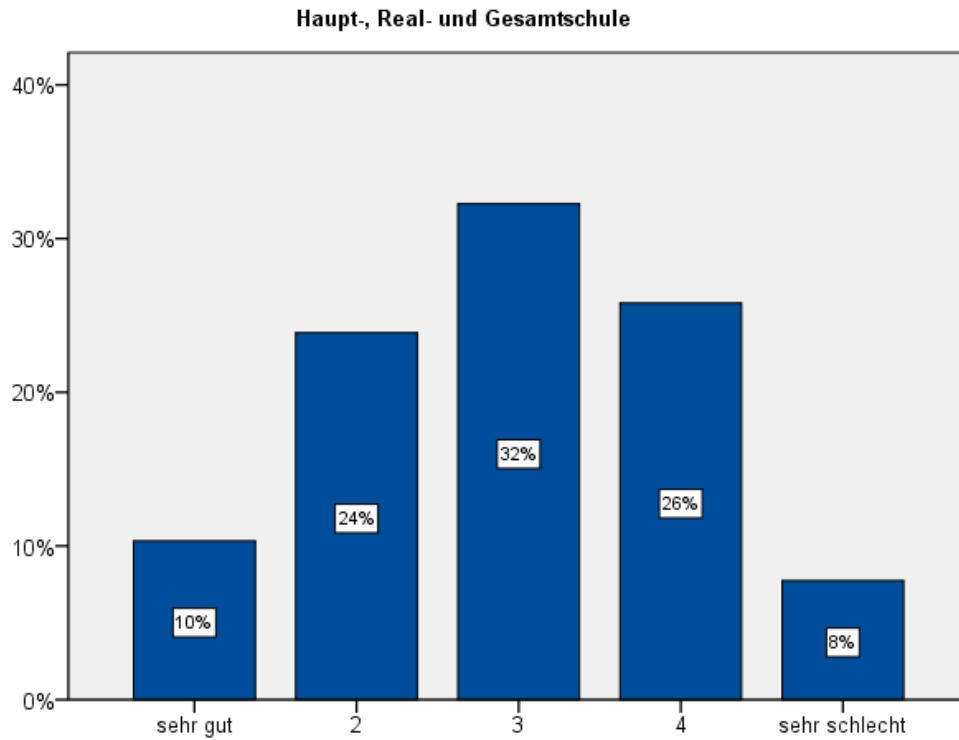


Verständlichkeit und Transparenz der Fächerspezifischen Bestimmungen

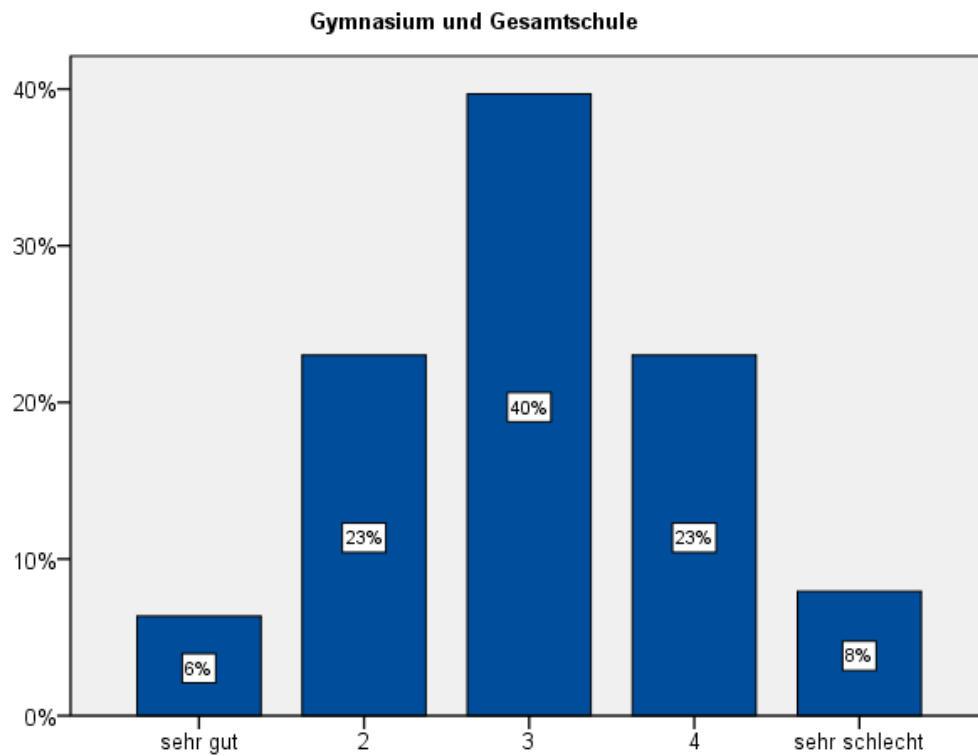
(n=72)



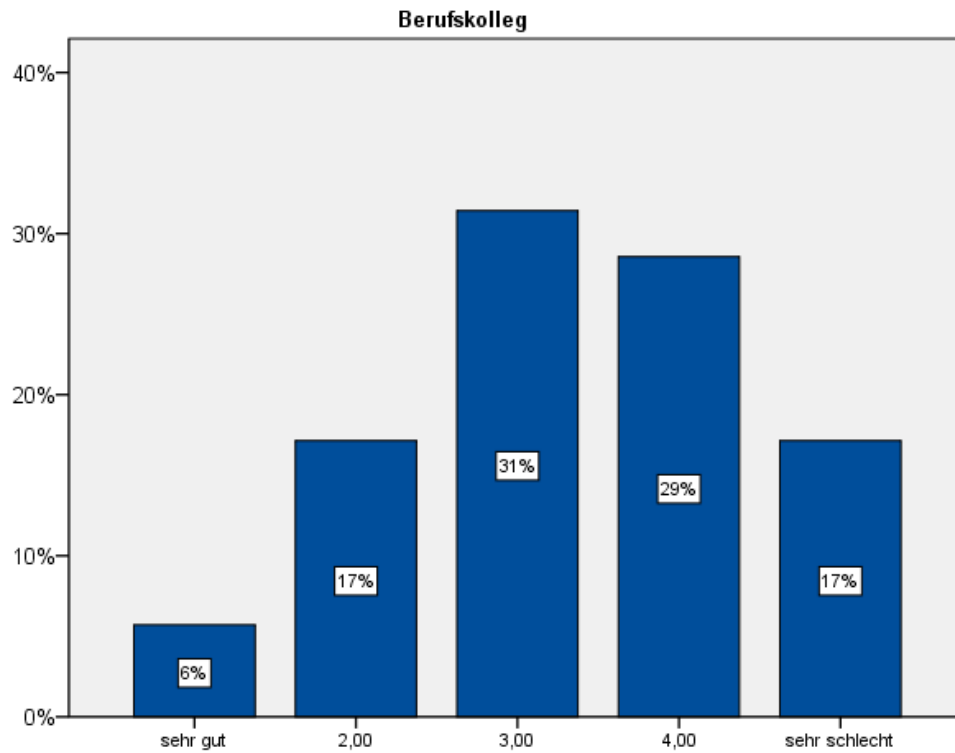
(n=155)



(n=126)

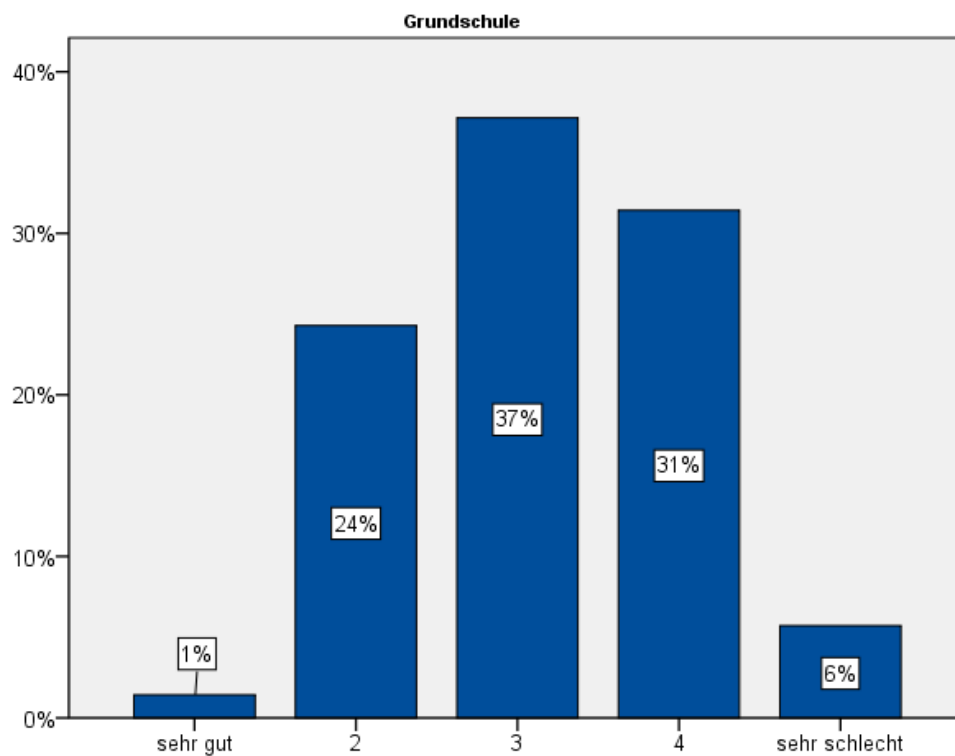


(n=35)

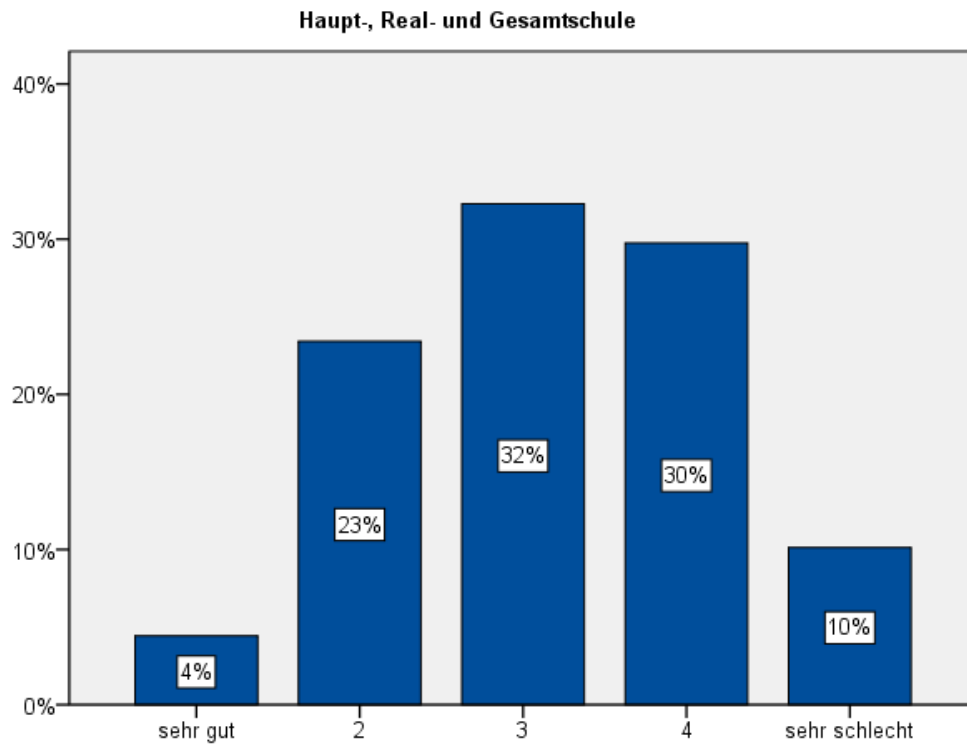


Verständlichkeit und Transparenz der Prüfungsordnungen

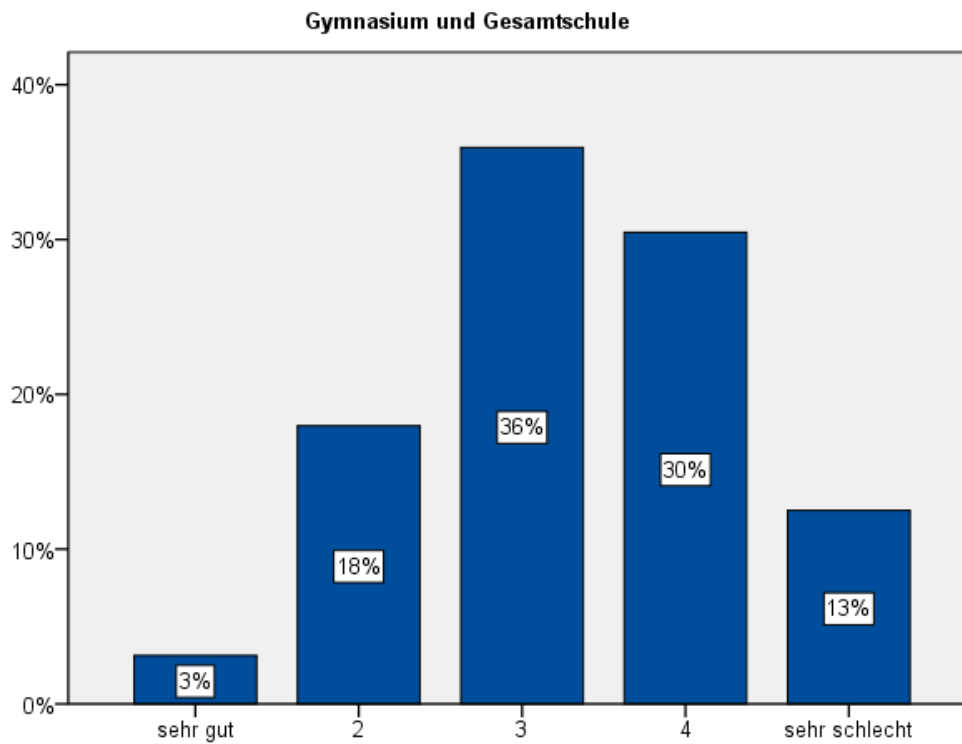
(n=70)



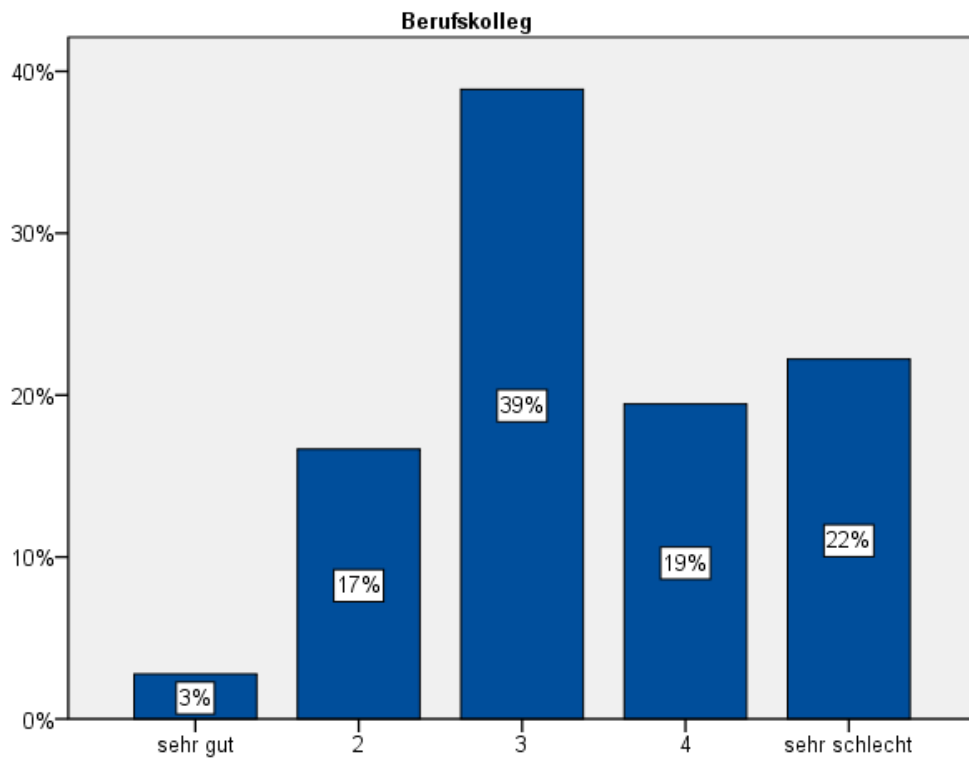
(n=158)



(n=128)

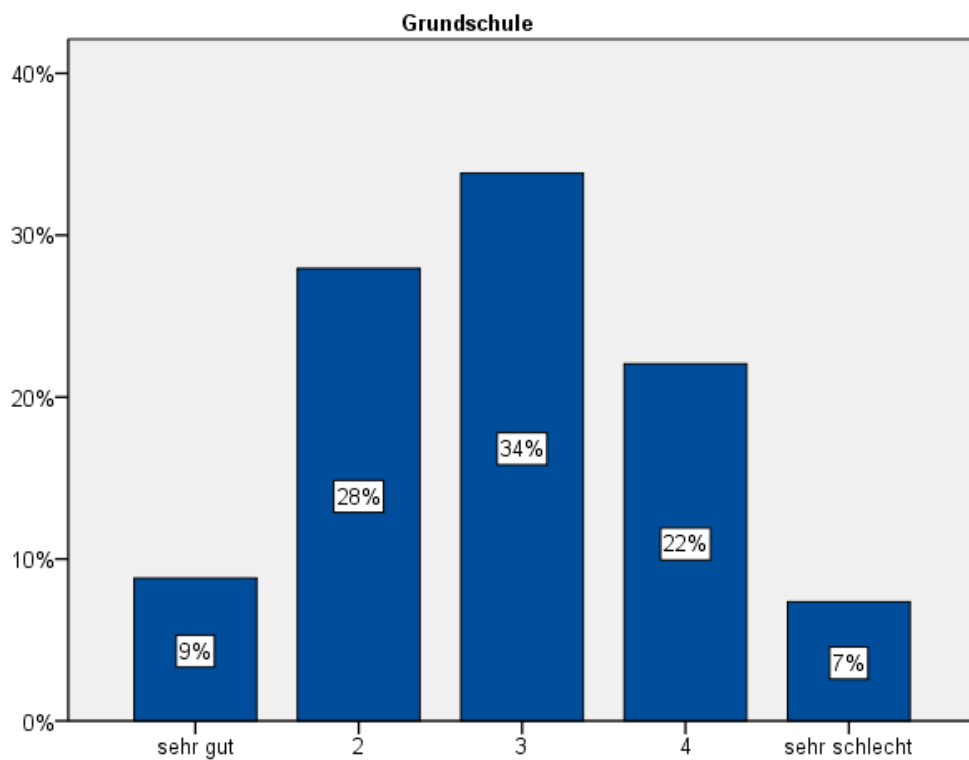


(n=36)

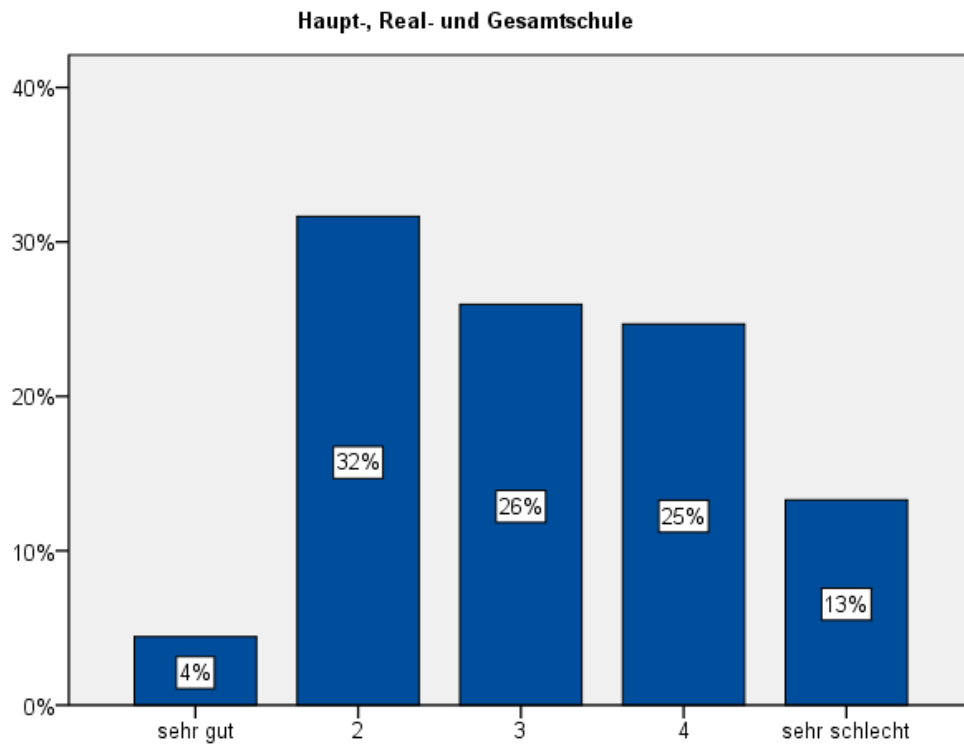


Die Organisation von Prüfungen im Lehramt (Fristen, Prozess der Anmeldung)

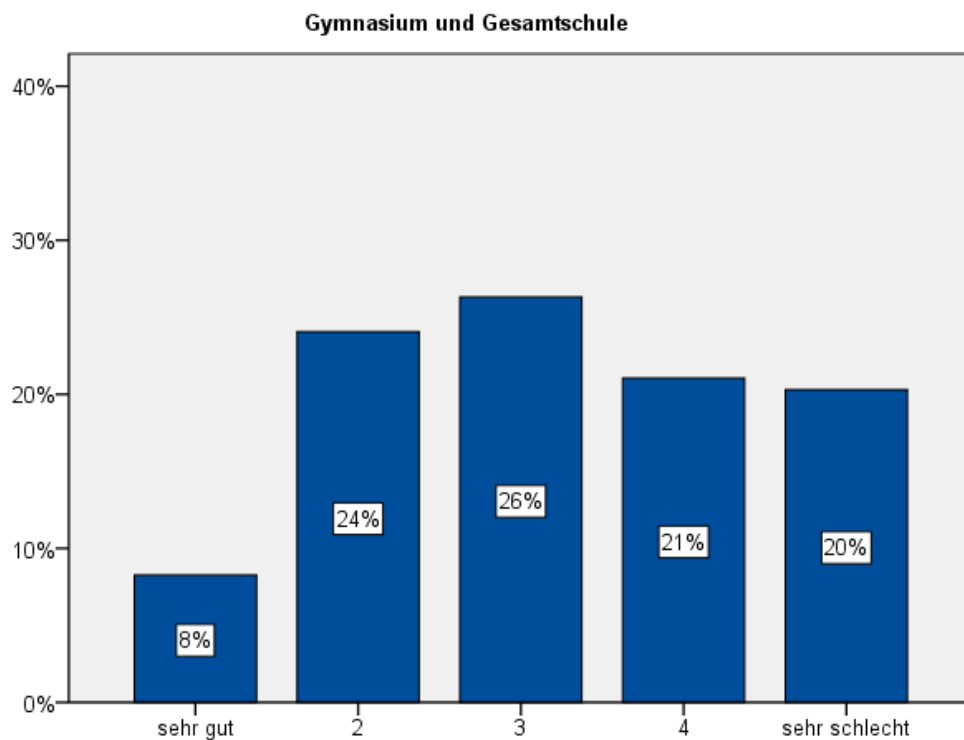
(n=68)



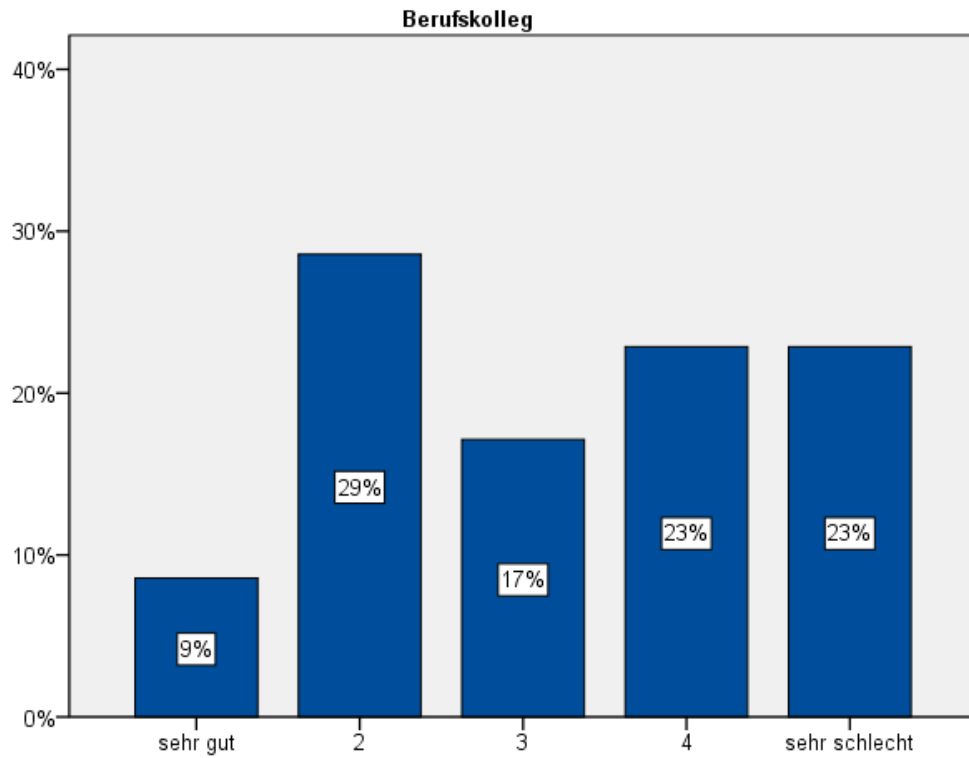
(n=158)



(n=133)



(n=35)



5.9 Beurteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes / Workload

Der durchschnittliche Arbeitsaufwand wird zumeist mit 0-5 Stunden pro Woche angegeben (Gs 49%, HRGe 52%, GyGe 44% und BK 49%).

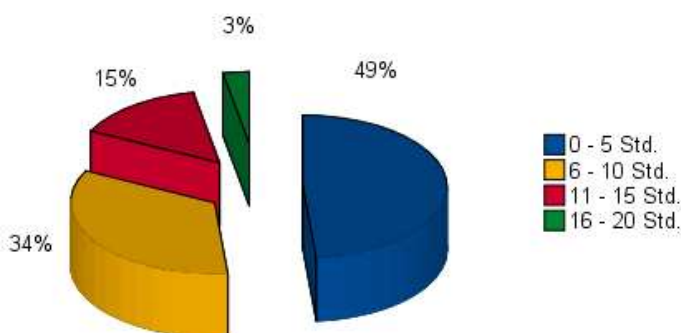
Der tatsächliche Arbeitsaufwand wird im Vergleich zum angesetzten Arbeitsaufwand (1 LP=25-30 Std.) von der Mehrheit der Studierenden als ausgewogen oder unterschritten angesehen (77% bei Gs, 69% bei HRGe, 62% bei GyGe und 77% bei BK).

Demgegenüber geben aber auch nahezu ein Viertel der Beteiligten an, der tatsächliche Arbeitsaufwand würde 25-30 Stunden (deutlich) übersteigen (23% Gs, 31% HRGe, 39% GyGe und 23% BK).

Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen

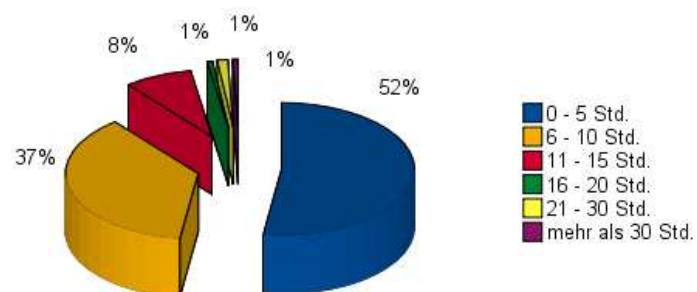
(n=68)

Grundschule



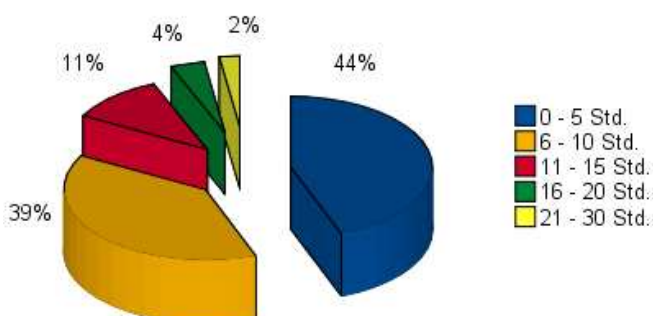
(n=157)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



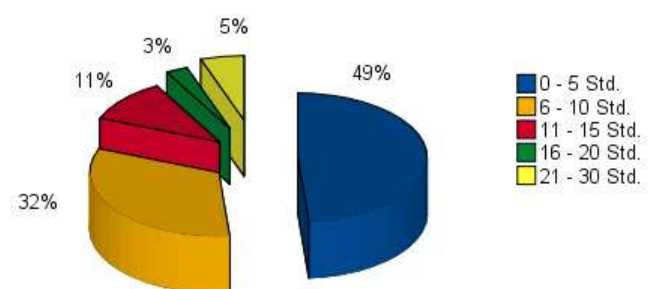
(n=129)

Gymnasium und Gesamtschule



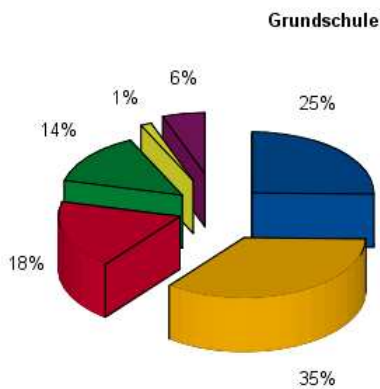
(n=37)

Berufskolleg

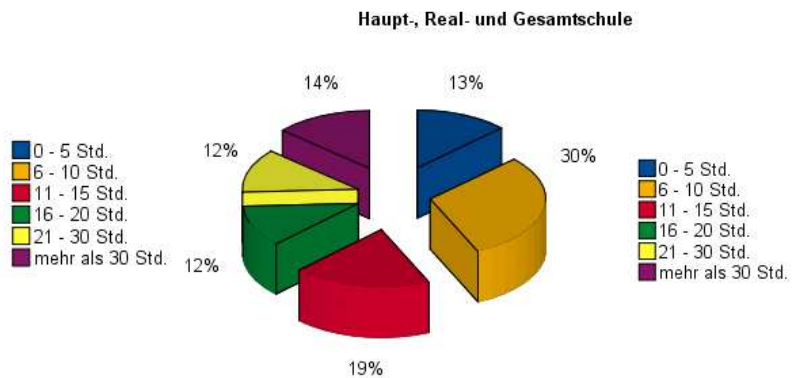


Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Prüfungen, Anfertigung von Hausarbeiten, Seminararbeiten, Protokollen, usw.

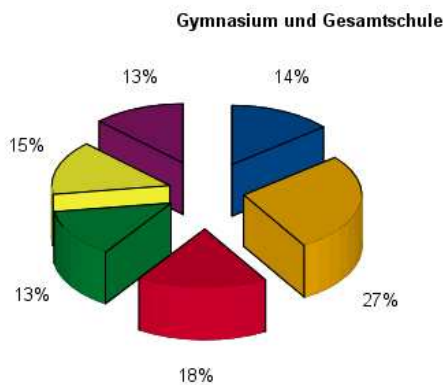
(n=71)



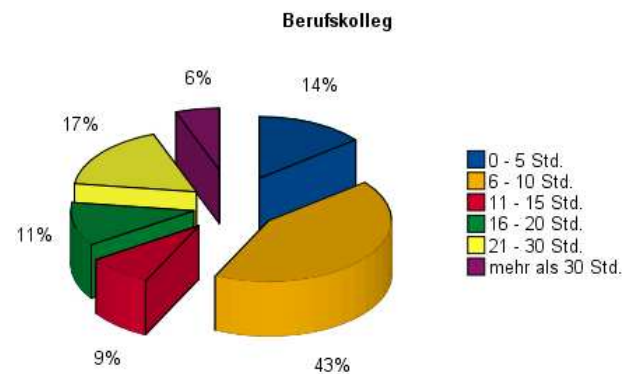
(n=155)



(n=128)

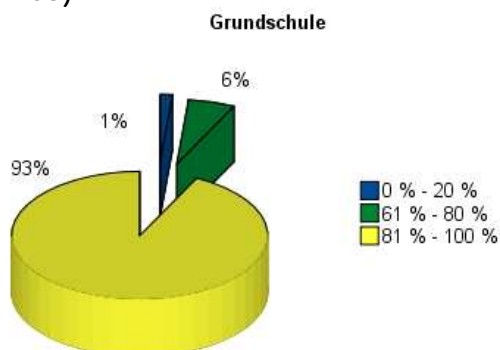


(n=35)

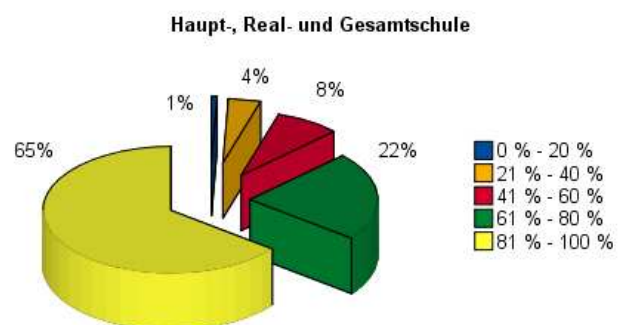


An wie vielen Veranstaltungen nehmen Sie prozentual im Schnitt teil?

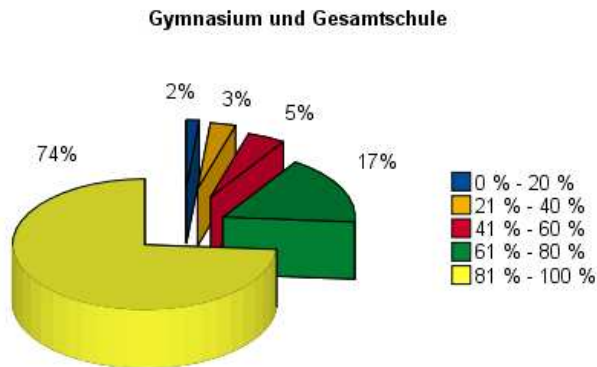
(n=68)



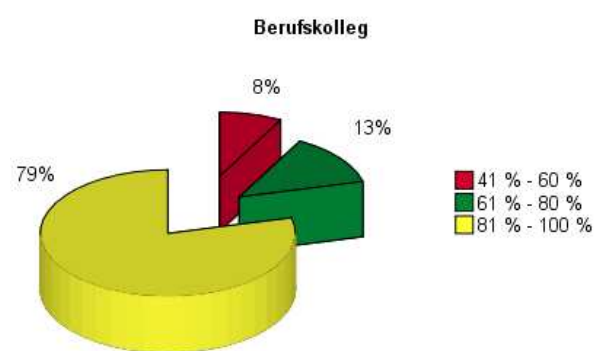
(n=147)



(n=130)

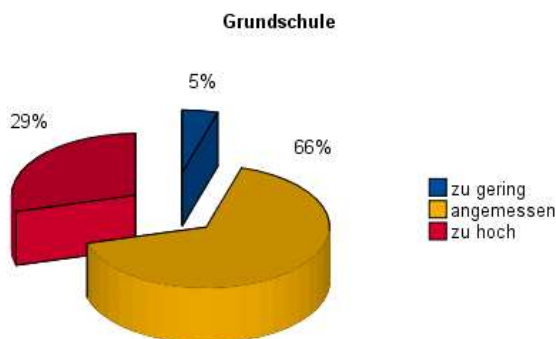


(n=38)

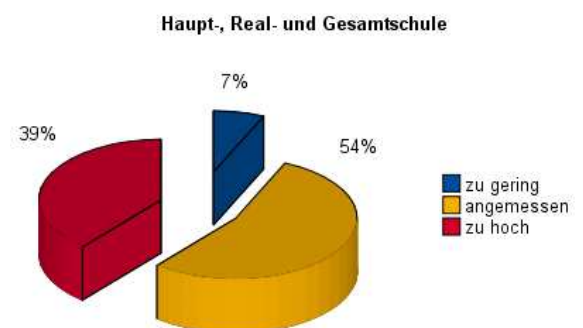


Wenn für eine Lehrveranstaltung inklusive Leistungsnachweis 3 LP vergeben werden, bedeutet dies einen Arbeitsaufwand von ca. 75-90 Stunden pro Semester. Halten Sie den notwendigen Arbeitsaufwand (1 LP=25-30 Stunden) im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten in etwa

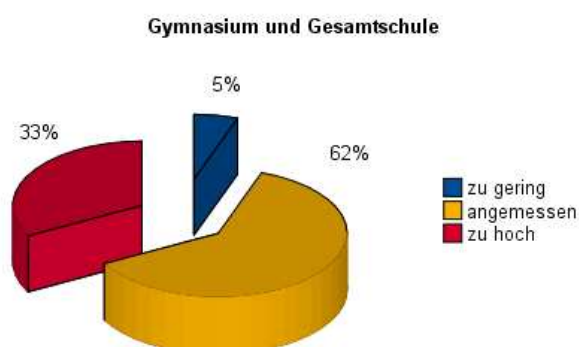
(n=65)



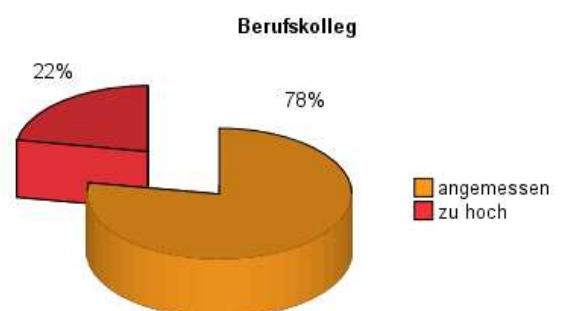
(n=149)



(n=128)

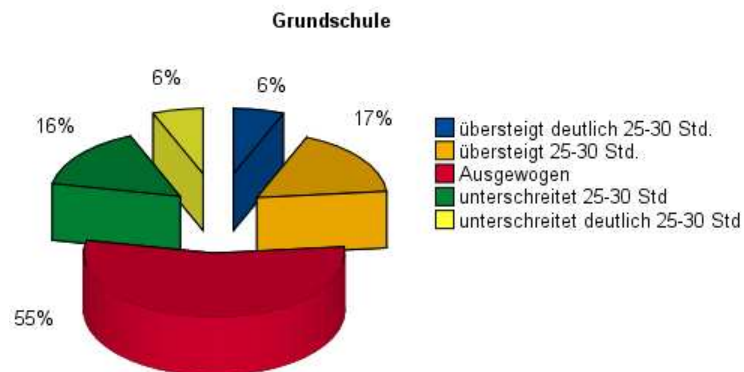


(n=36)

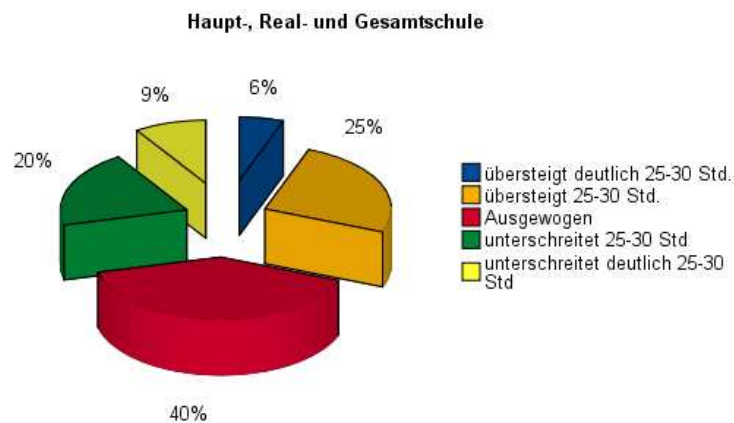


Wie beurteilen Sie Ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand im Verhältnis zu dem angesetzten Arbeitsaufwand (1 LP=30 Stunden)? Der tatsächliche Arbeitsaufwand...

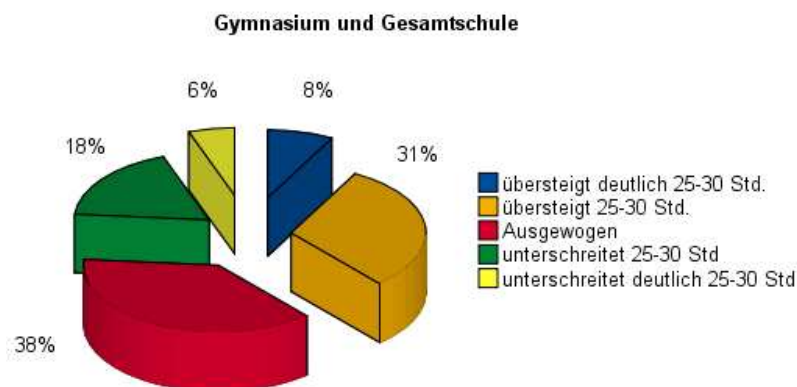
(n=64)



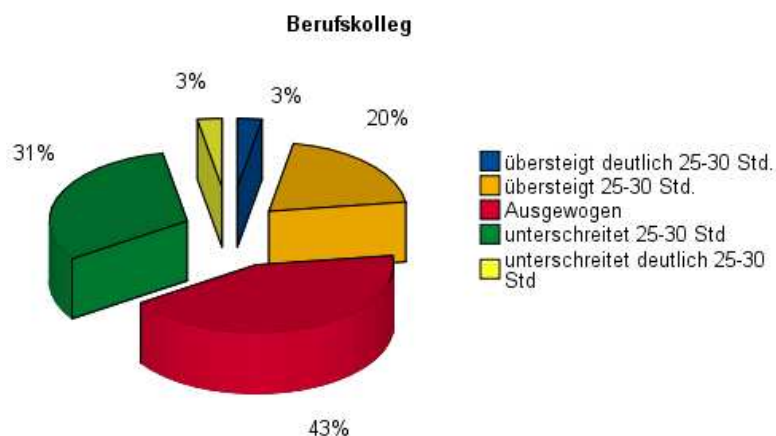
(n=142)



(n=127)



(n=35)



5.10 Angaben zu Studien-/Prüfungsleistungen

Hinsichtlich der bekannten Leistungskontrollen/Prüfungsformen gibt es keine Unterschiede zwischen den einzelnen Schulformen.

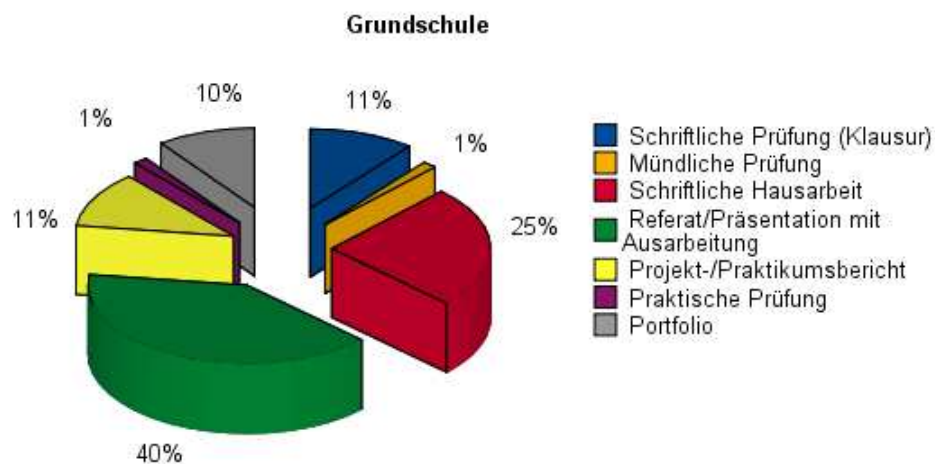
Der Umfang der Studienleistungen wird von knapp der Hälfte der Studierenden aller Schulformen als hoch oder sehr hoch eingestuft (Gs 37%, HRGe 48%, GyGe 43% und BK 53%). Selbiges gilt für den Umfang der Prüfungsleistungen (HRGe 53%, GyGe 55% und 40% BK). Lediglich die Studierenden der Schulform Gs weichen hiervon ab: etwas weniger als ein Viertel (22%) der Befragten empfinden den Umfang der Prüfungsleistungen als hoch oder sehr hoch. Der Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen wird von der Hälfte aller Studierenden als ausgewogen bewertet (50% HRGe, 50% GyGe und 47% BK). Beim Lehramt auf Grundschule finden sogar 65% den Schwierigkeitsgrad angemessen.

Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen wird ebenfalls von den Gs-Studierenden am besten bewertet: 60% finden die Anforderungen angemessen, 38% finden ihn hoch oder sehr hoch.

Kritisch beurteilen die Studierenden der anderen Schulformen den Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen: als hoch oder sehr hoch schätzen 62% der HRGe, 67% der GyGe und 62% der BK-Studierenden die an sie gestellten Anforderungen ein.

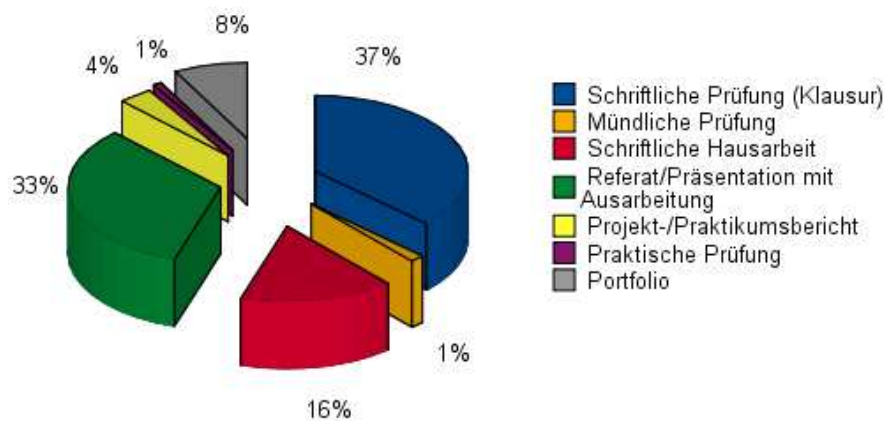
Welche der nachfolgend genannten Leistungskontrollen und Prüfungsformen haben Sie bereits kennengelernt?

(n=73)



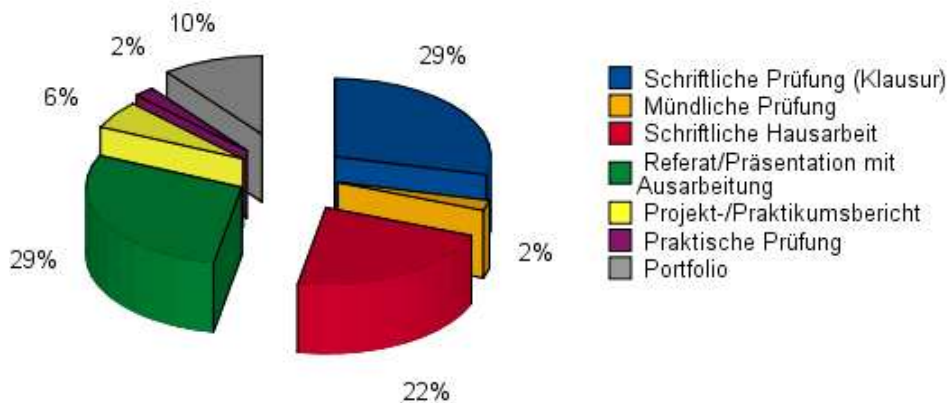
(n=162)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



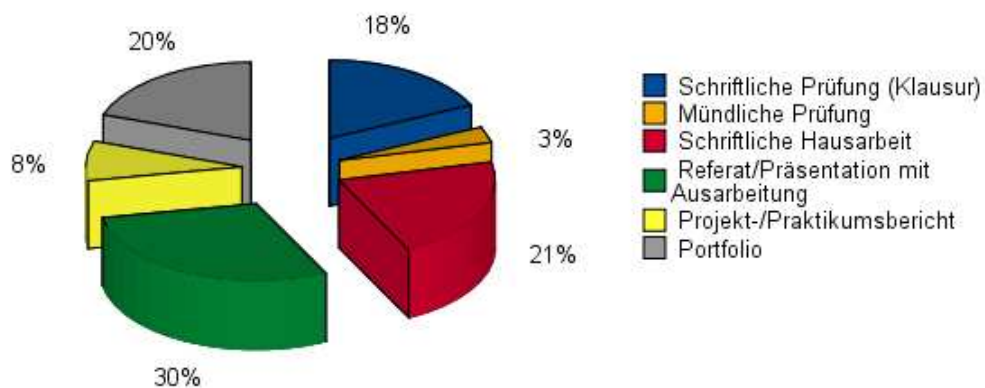
(n=135)

Gymnasium und Gesamtschule

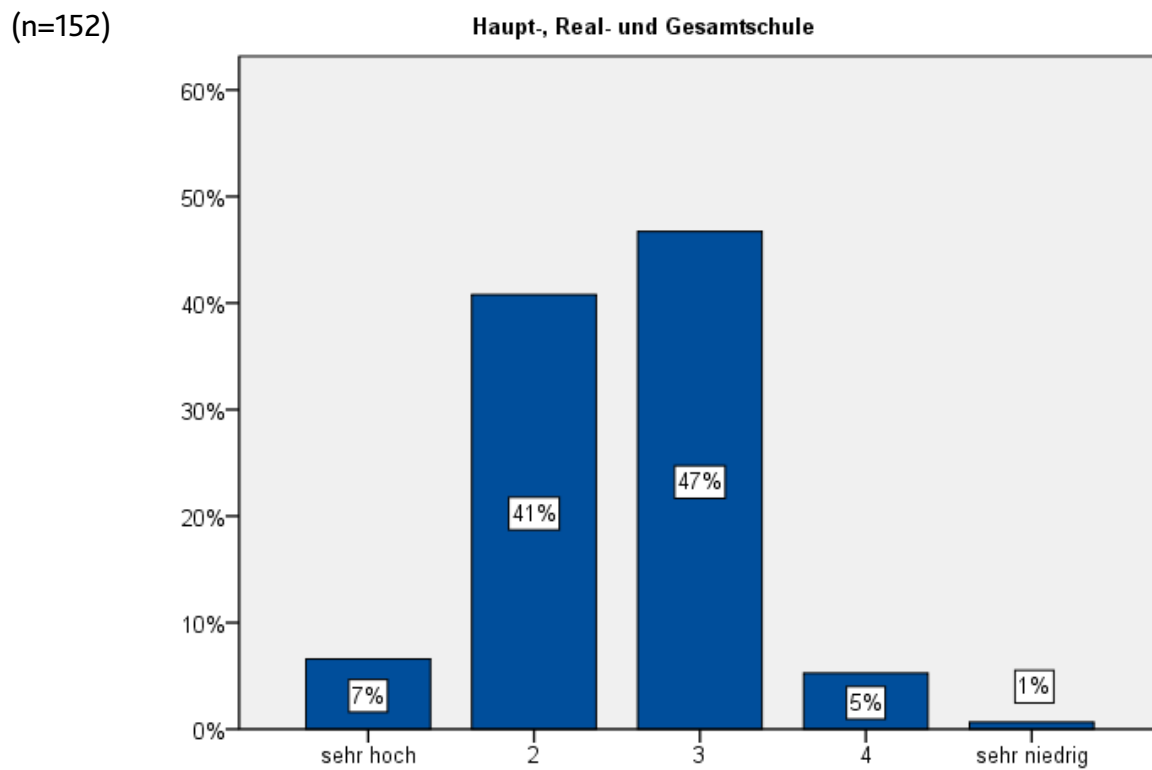
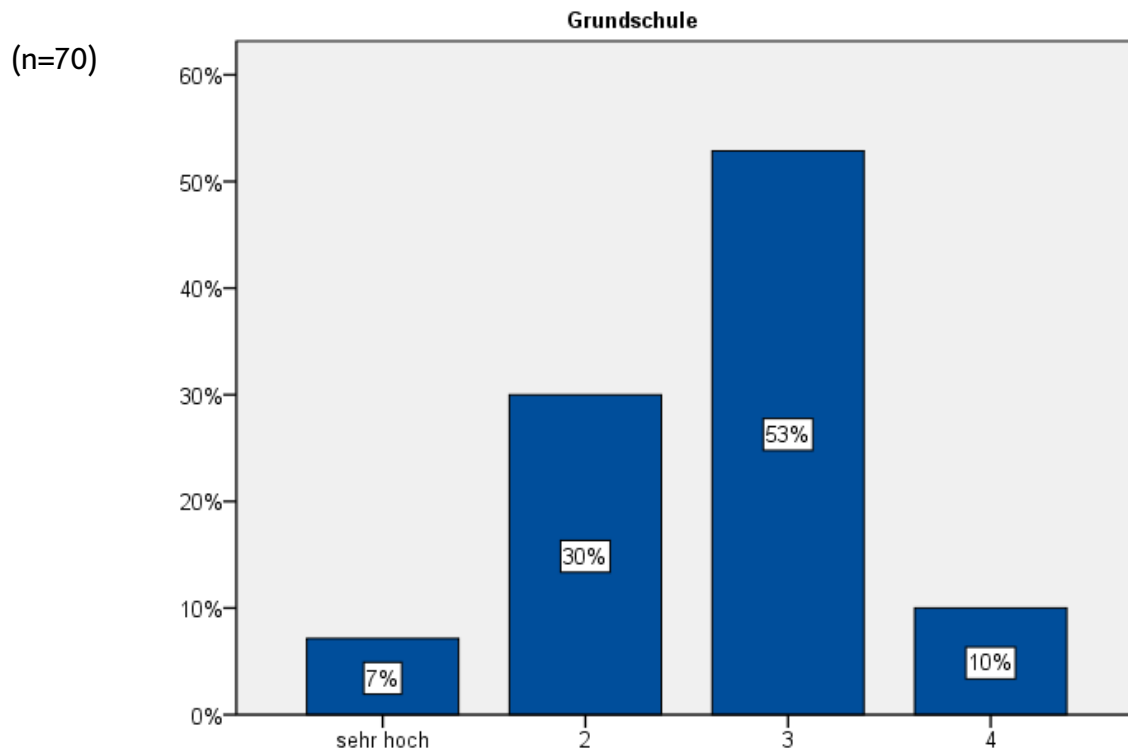


(n=38)

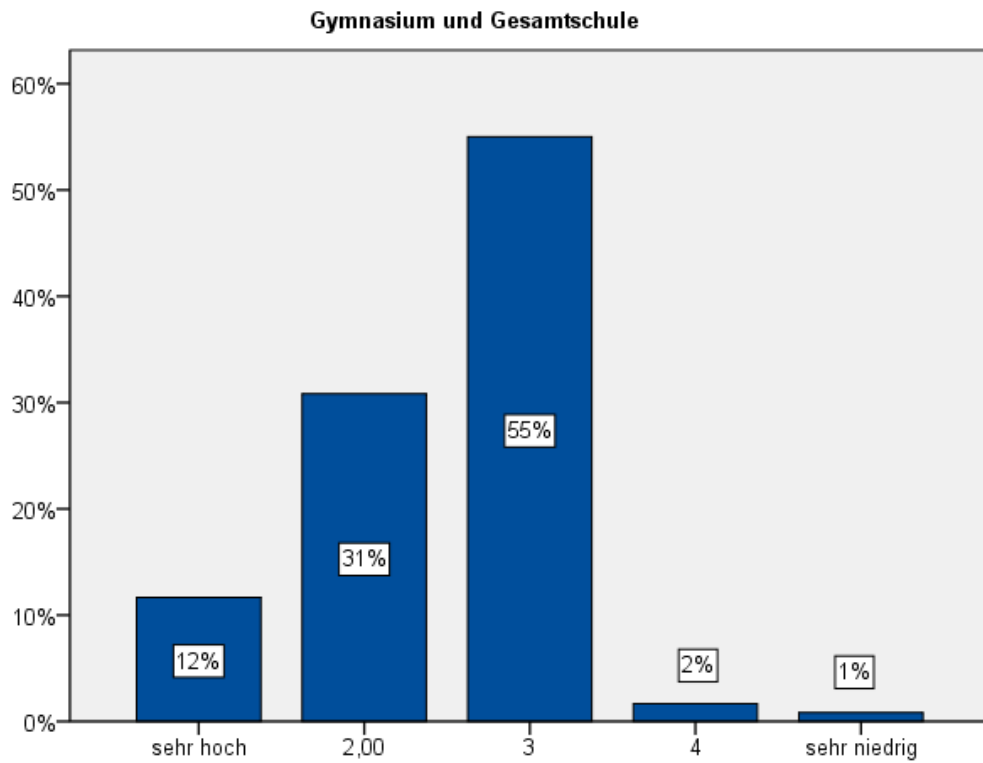
Berufskolleg



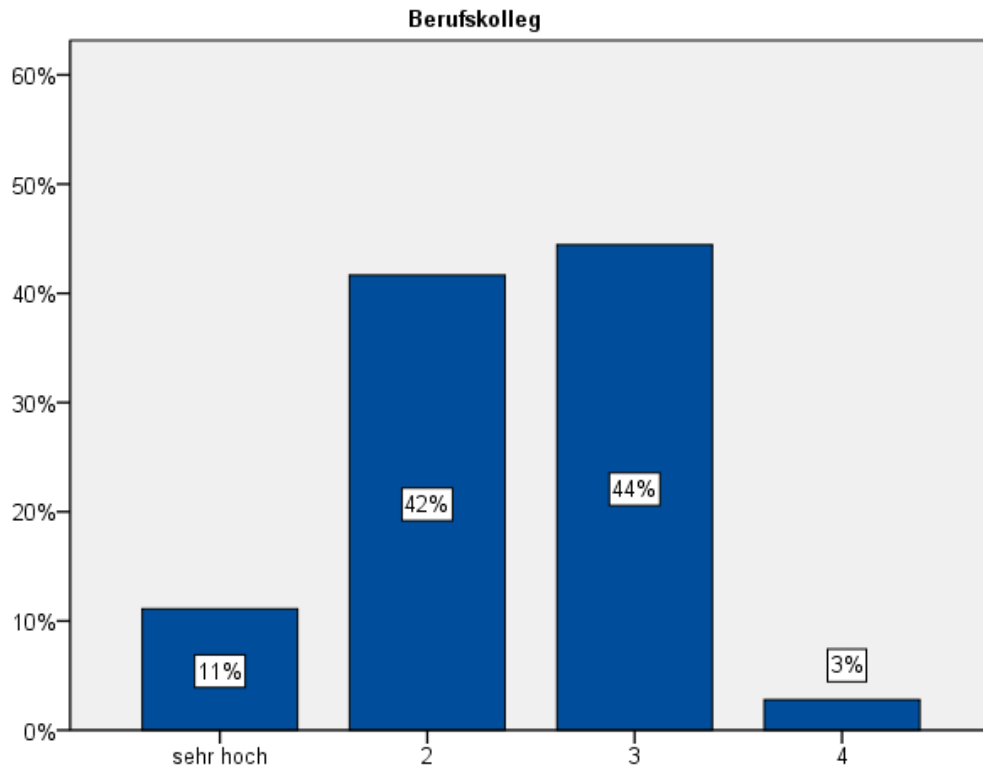
Umfang der Studienleistungen



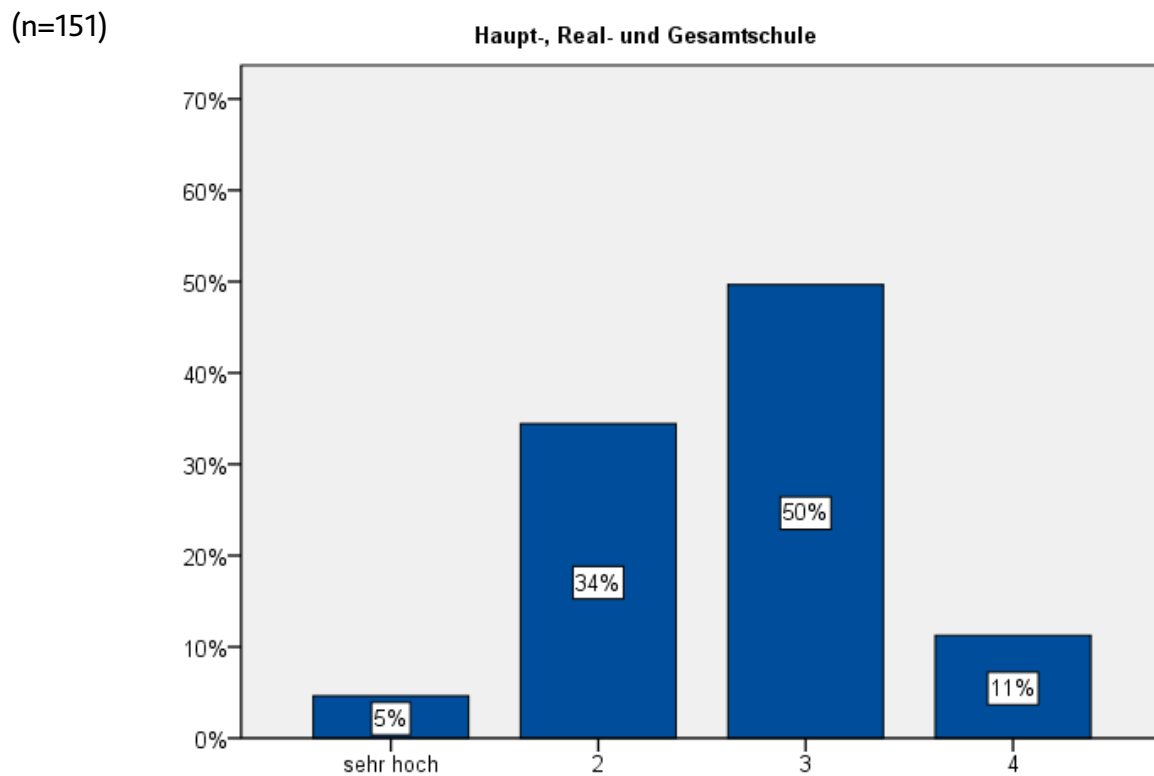
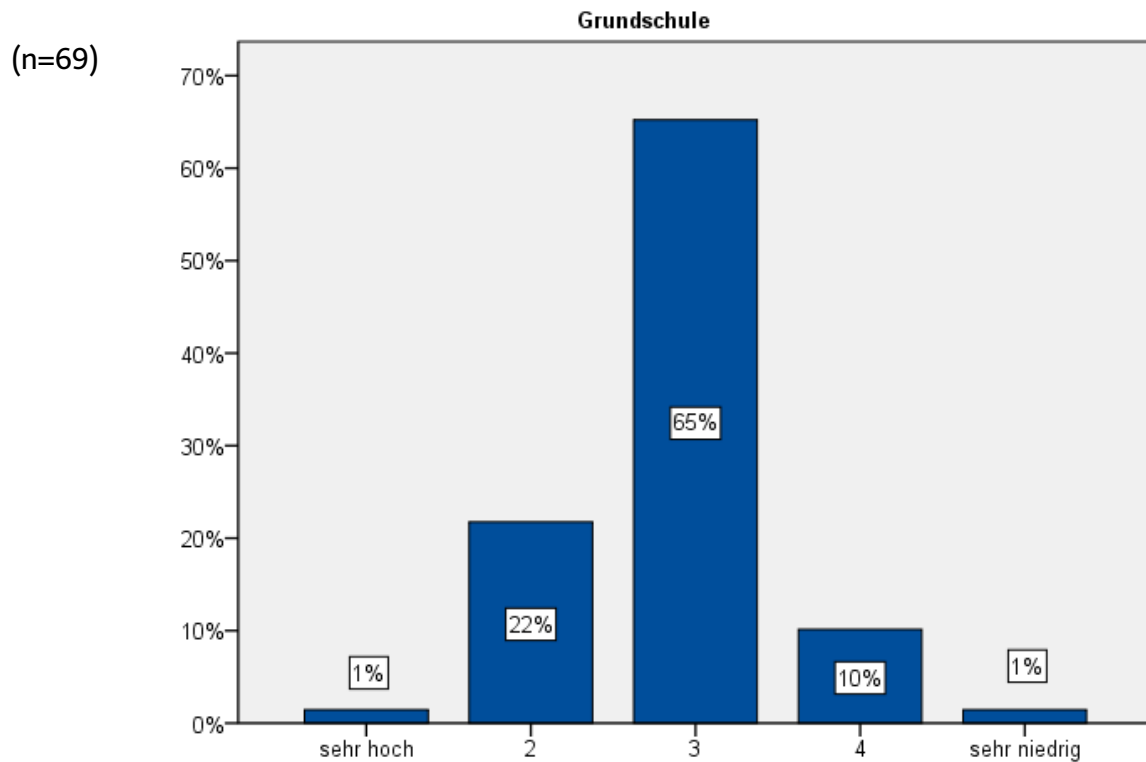
(n=120)



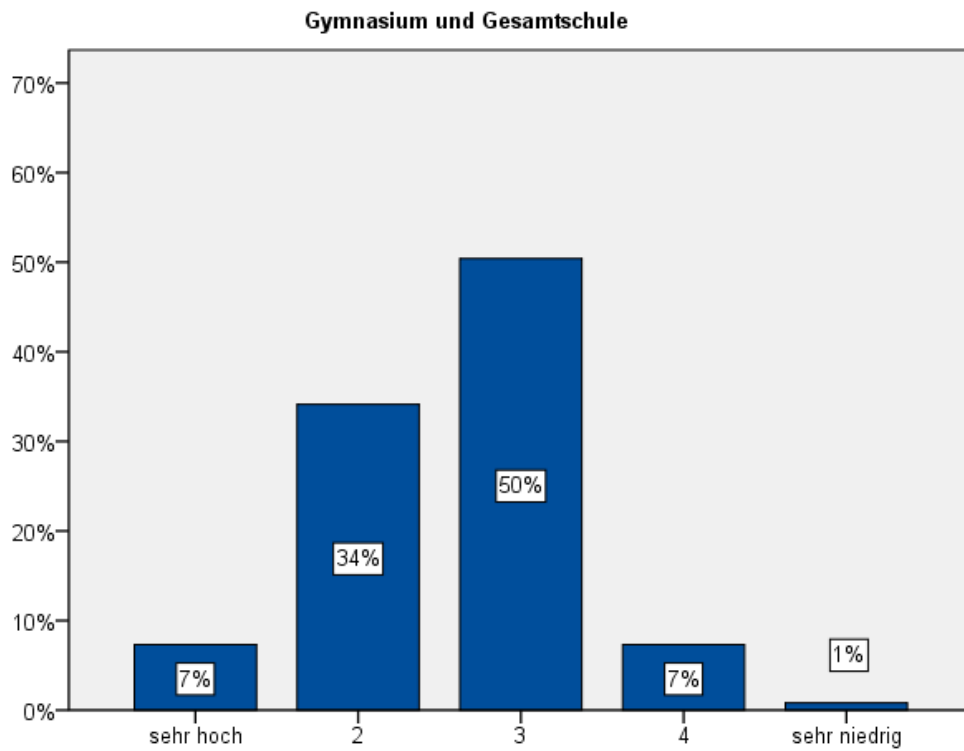
(n=36)



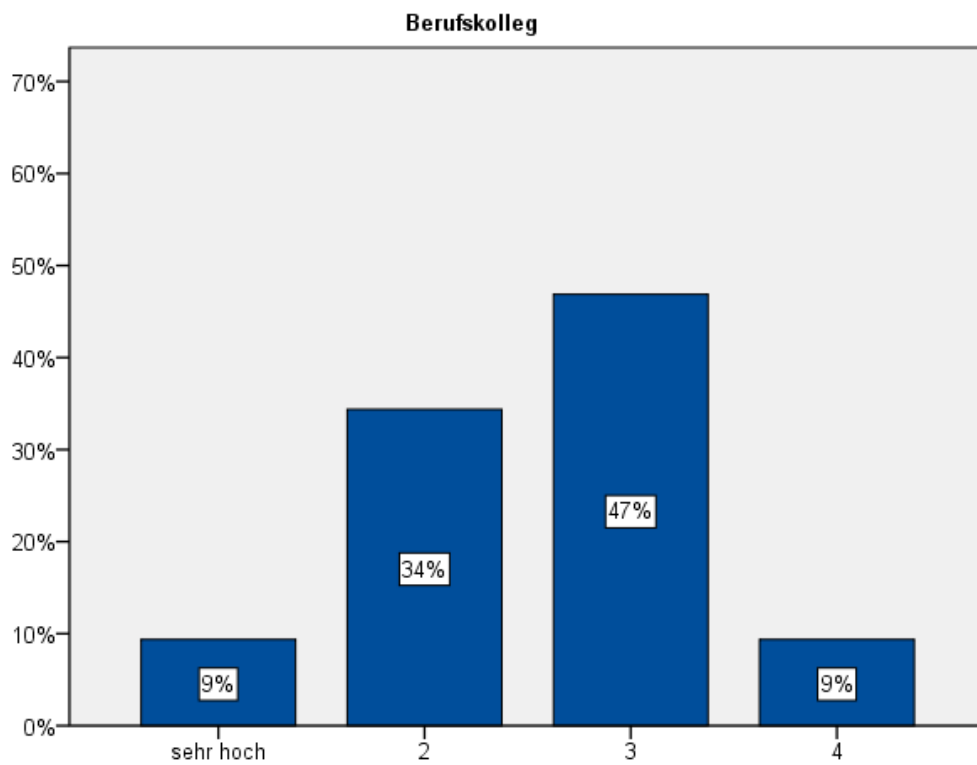
Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen



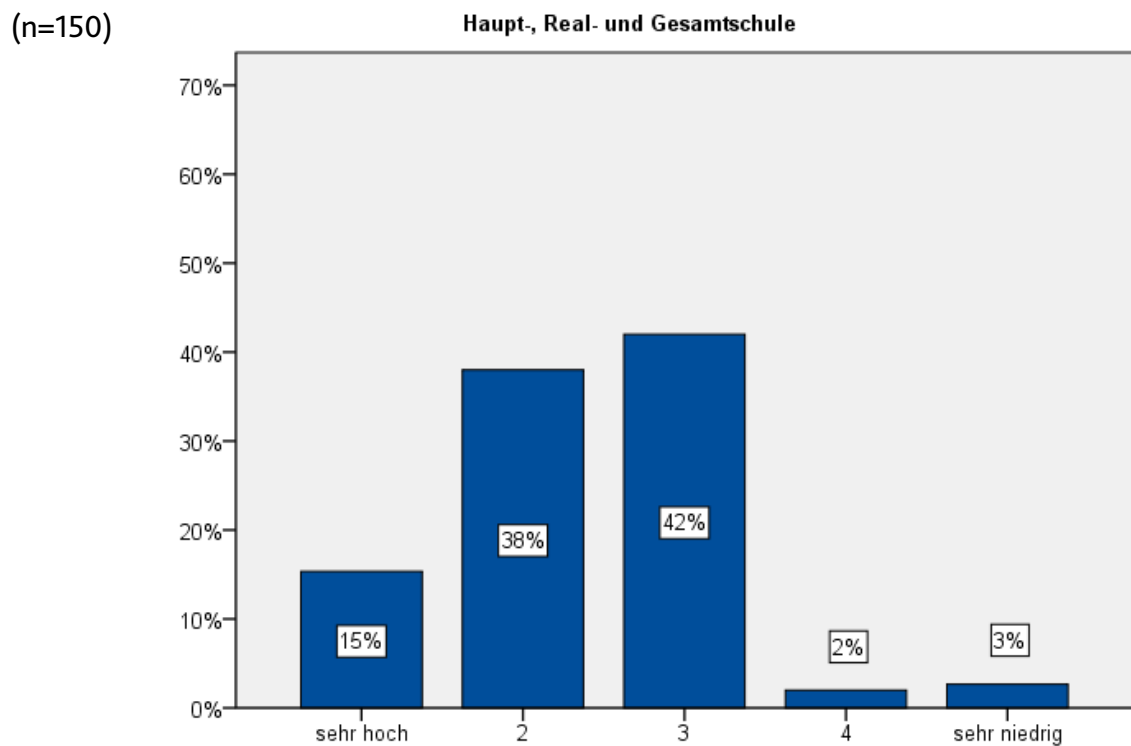
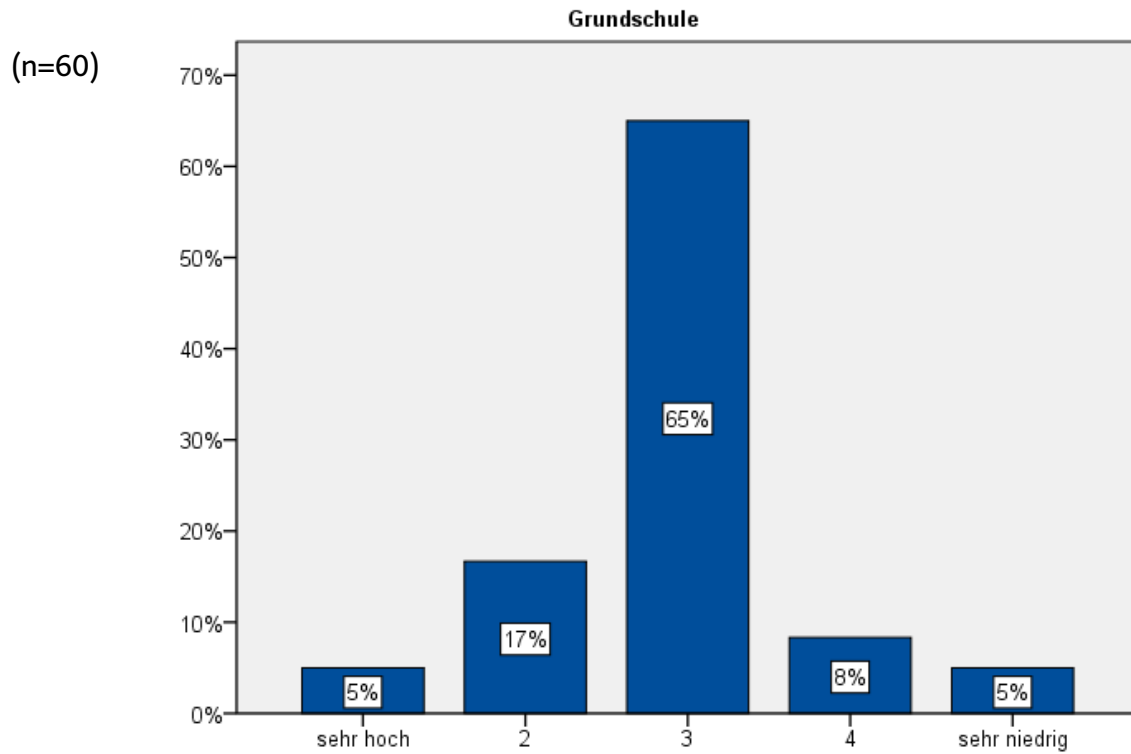
(n=123)



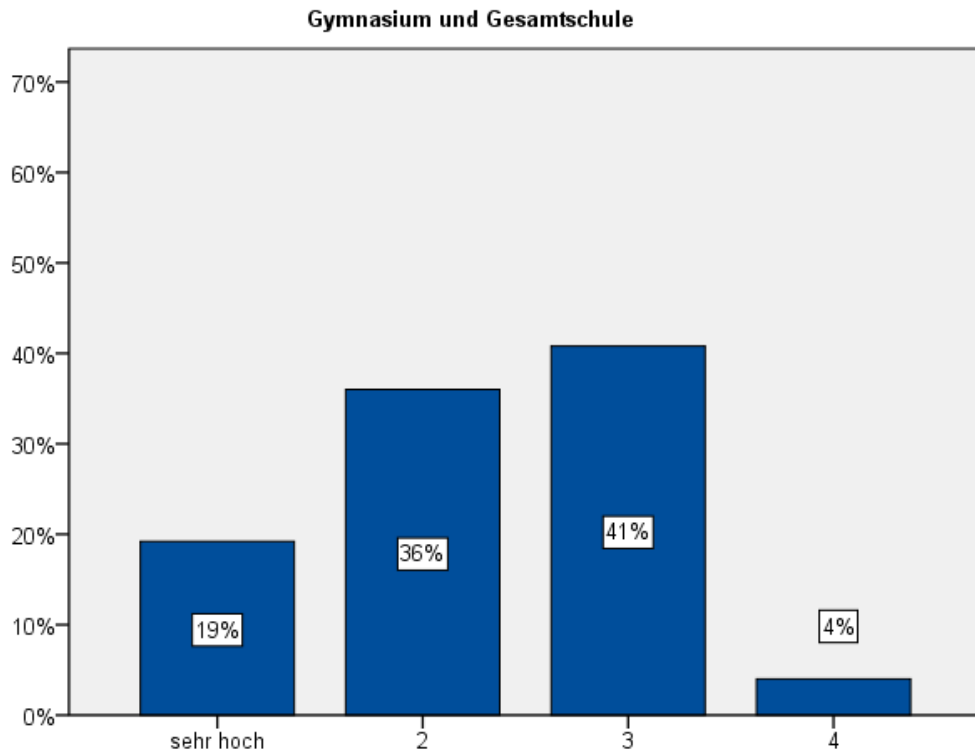
(n=32)



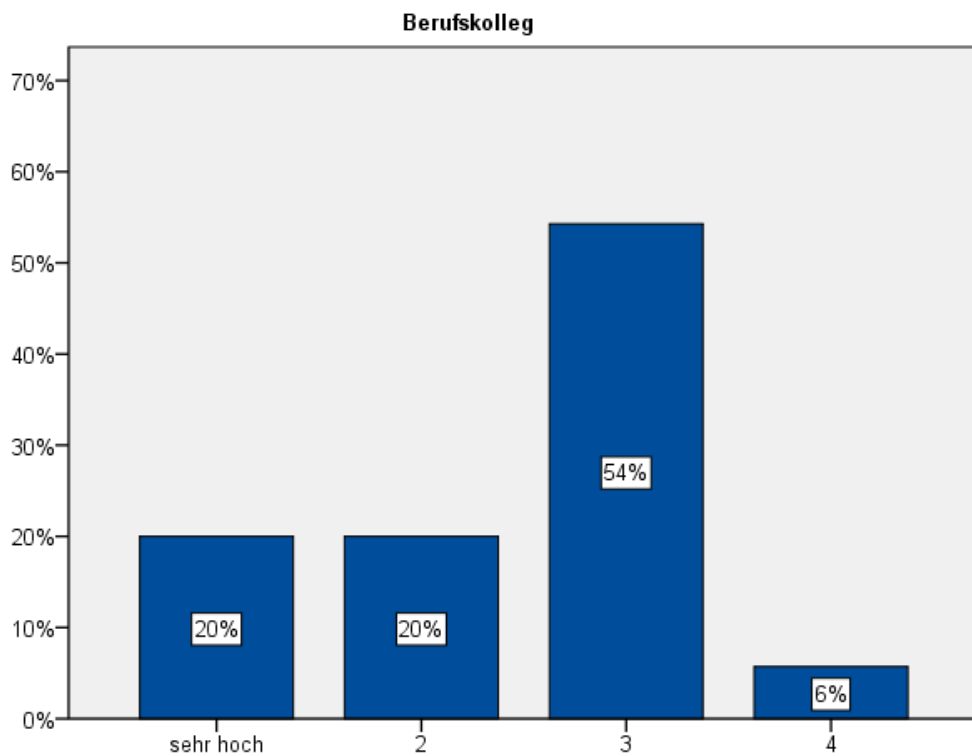
Umfang der Prüfungsleistungen



(n=125)

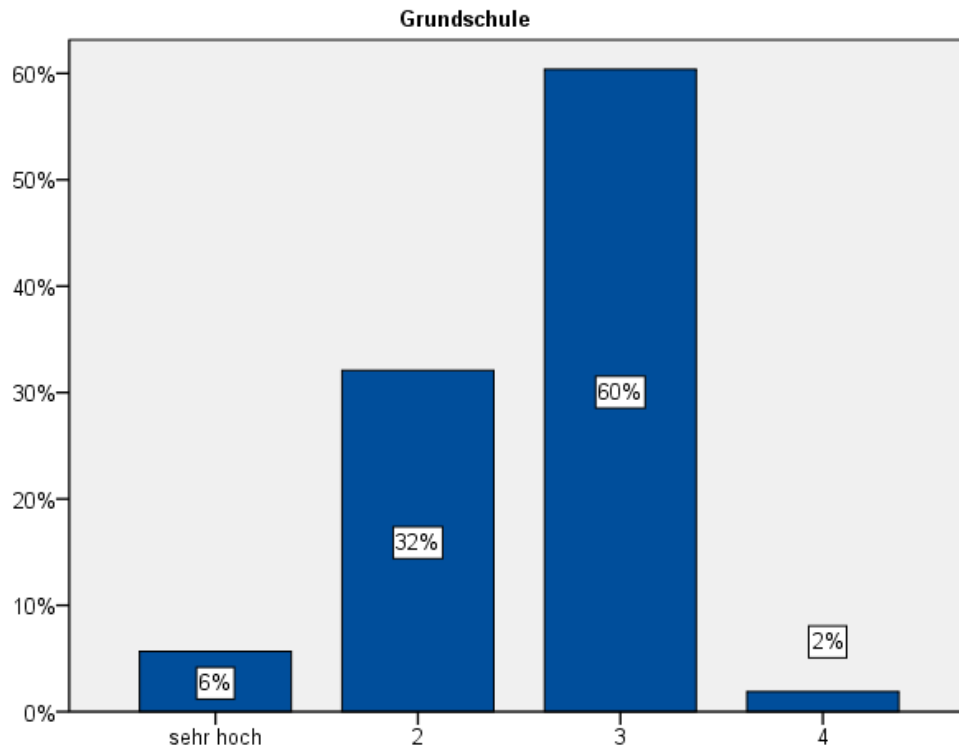


(n=35)

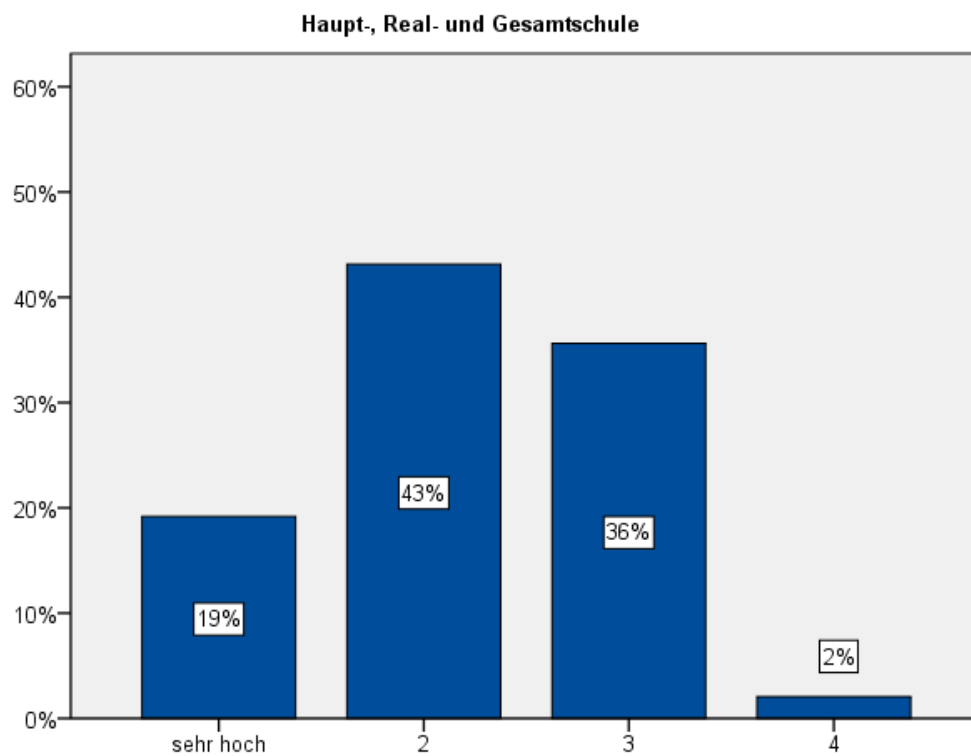


Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen

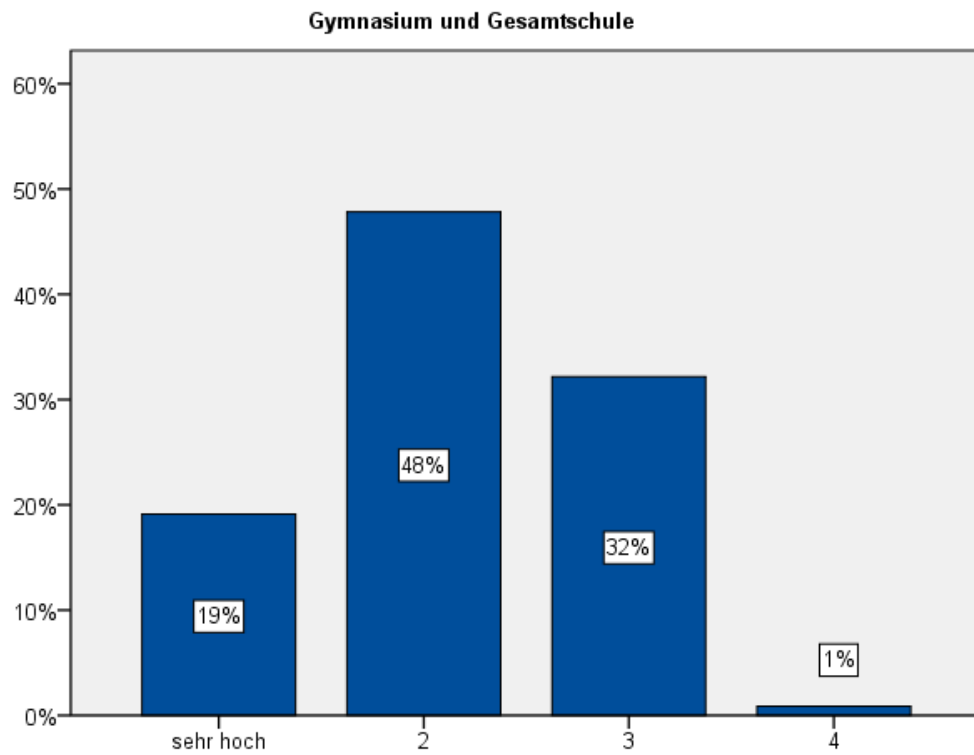
(n=53)



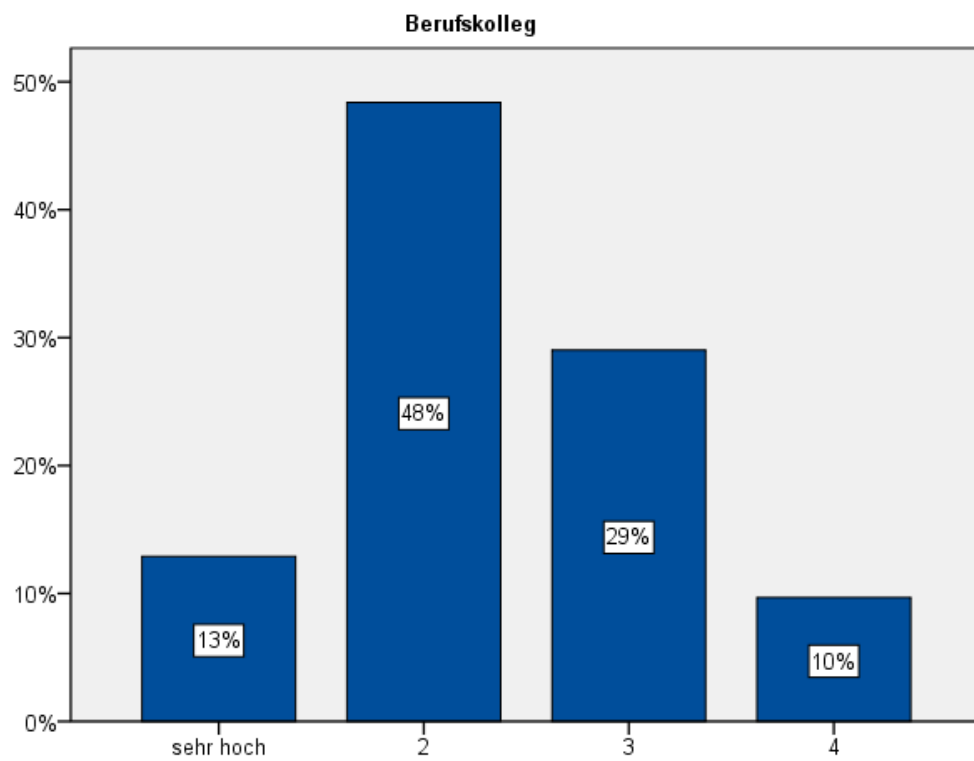
(n=146)



(n=115)



(n=31)



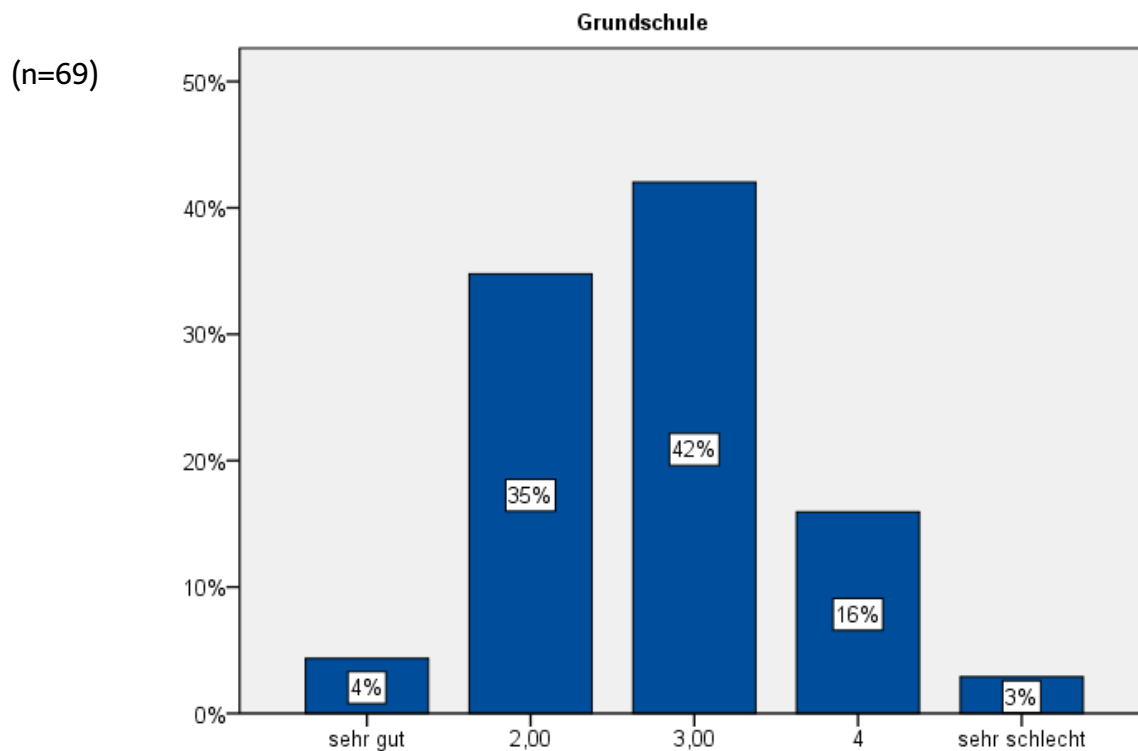
5.11 Angaben zu Lehr-/Lernformen

Mit Bezug zur inhaltlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und den Wahlmöglichkeiten bei Lehrveranstaltungen lassen sich keine Differenzen der einzelnen Schulformen erkennen. Gleiches gilt für einen gewünschten schwächeren, gleichbleibenden oder größeren Umfang der einzelnen Lehrformen.

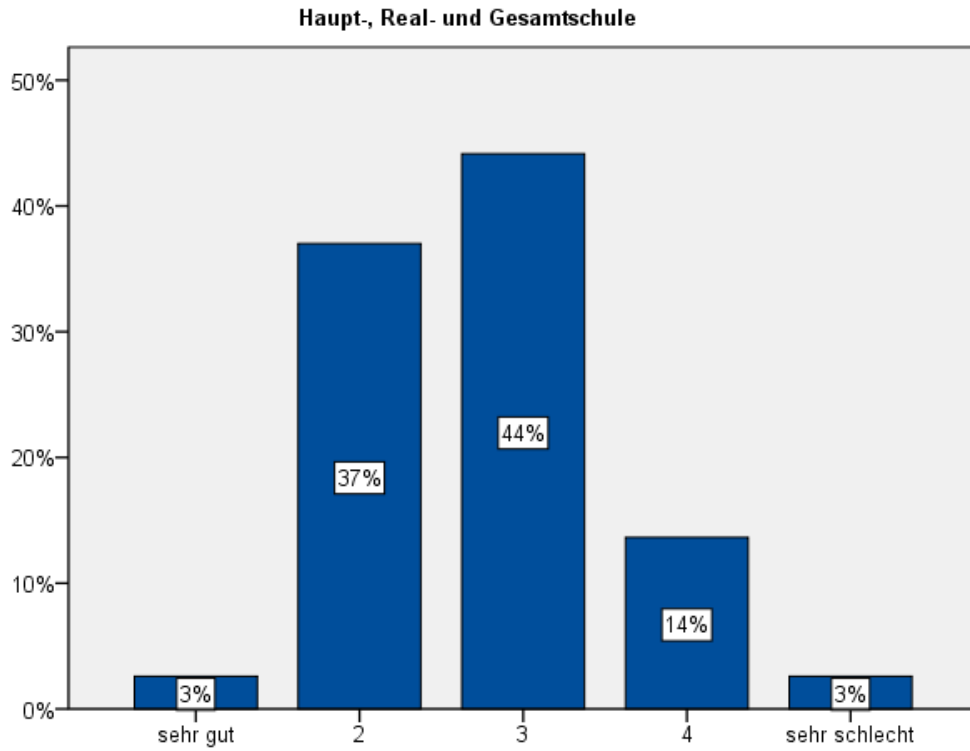
Die Vielseitigkeit des Lehrangebotes wird von 18% der Gs- und HRGe-Studierenden sowie 20% der GyGe-Studierenden als schlecht beurteilt. Beim Lehramt BK finden dies hingegen nur 3%. Es lässt sich somit feststellen, dass die Studierenden des BK-Lehramtes hinsichtlich der Lehr-/Lernformen am zufriedensten sind.

Wie beurteilen Sie folgende Aspekte hinsichtlich der Lehr-/Lernformen?

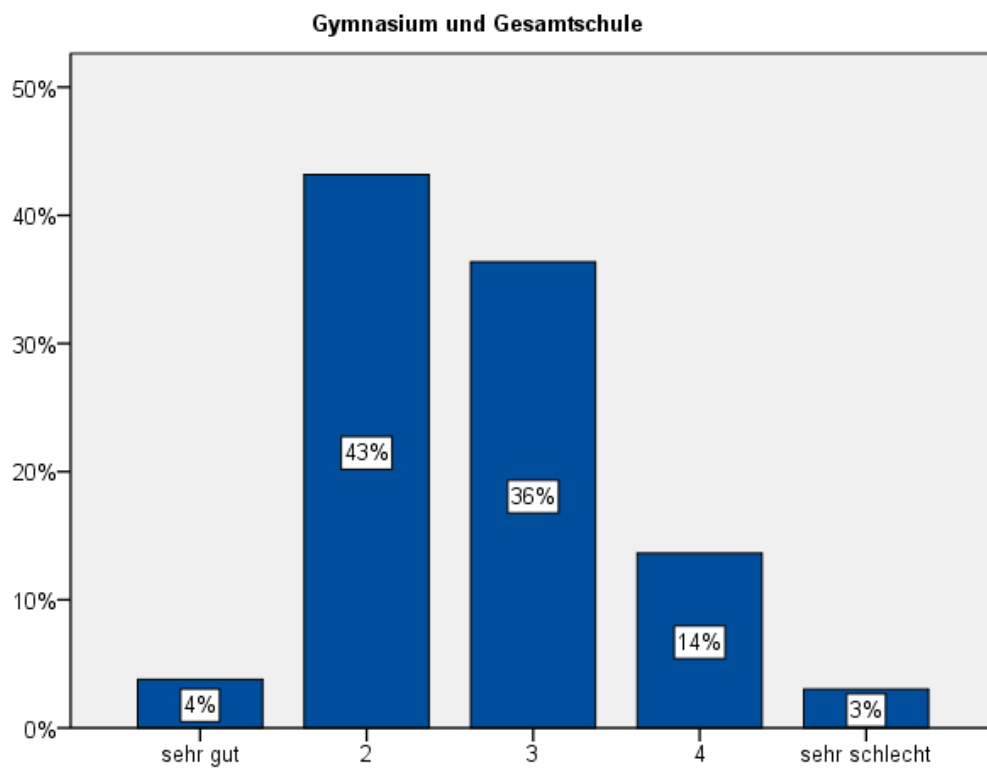
Inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



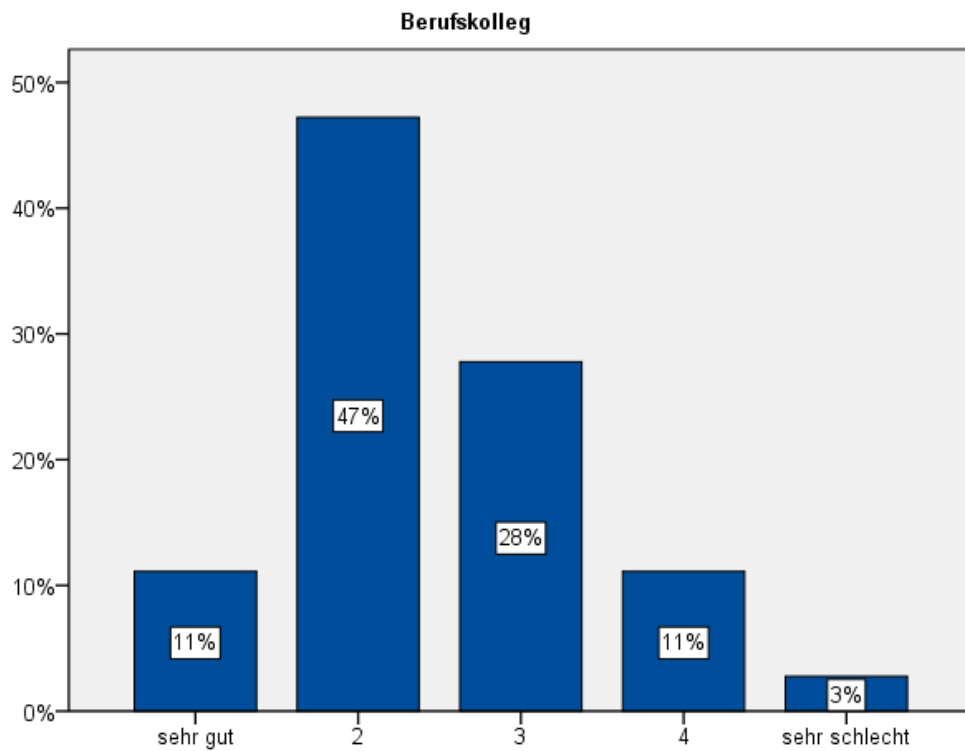
(n=154)



(n=132)

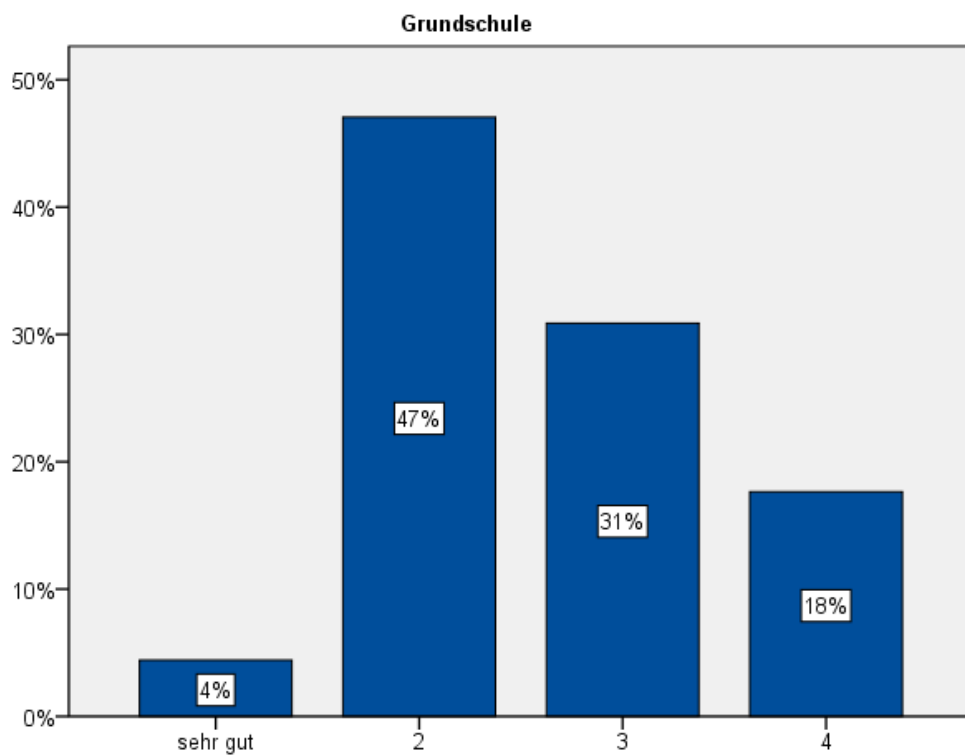


(n=36)

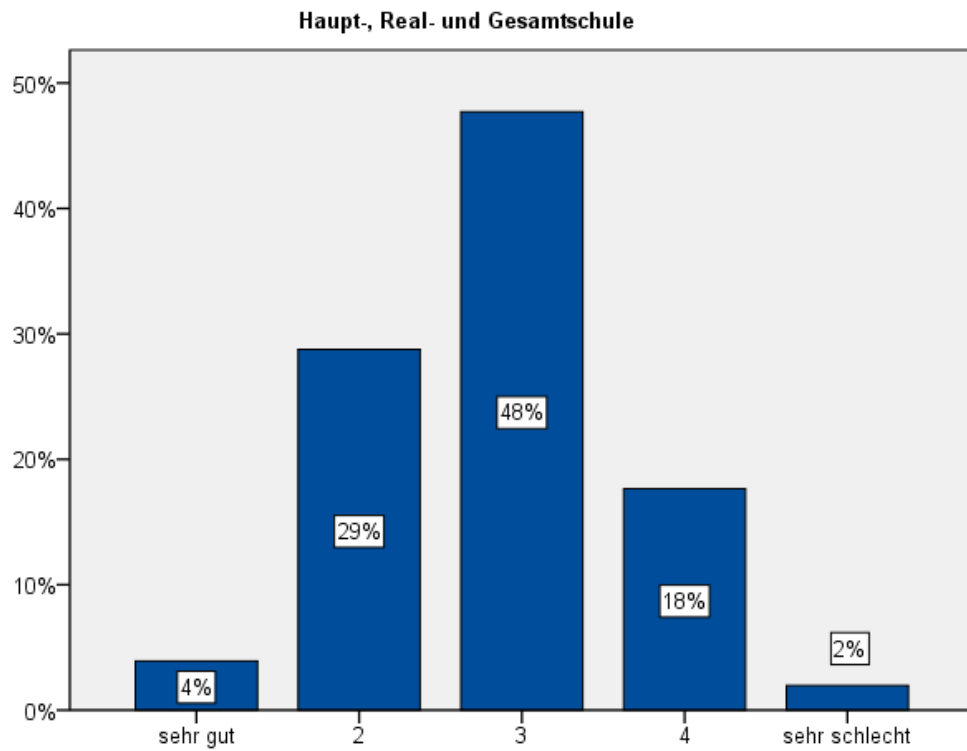


Vielseitigkeit des Lehrangebots

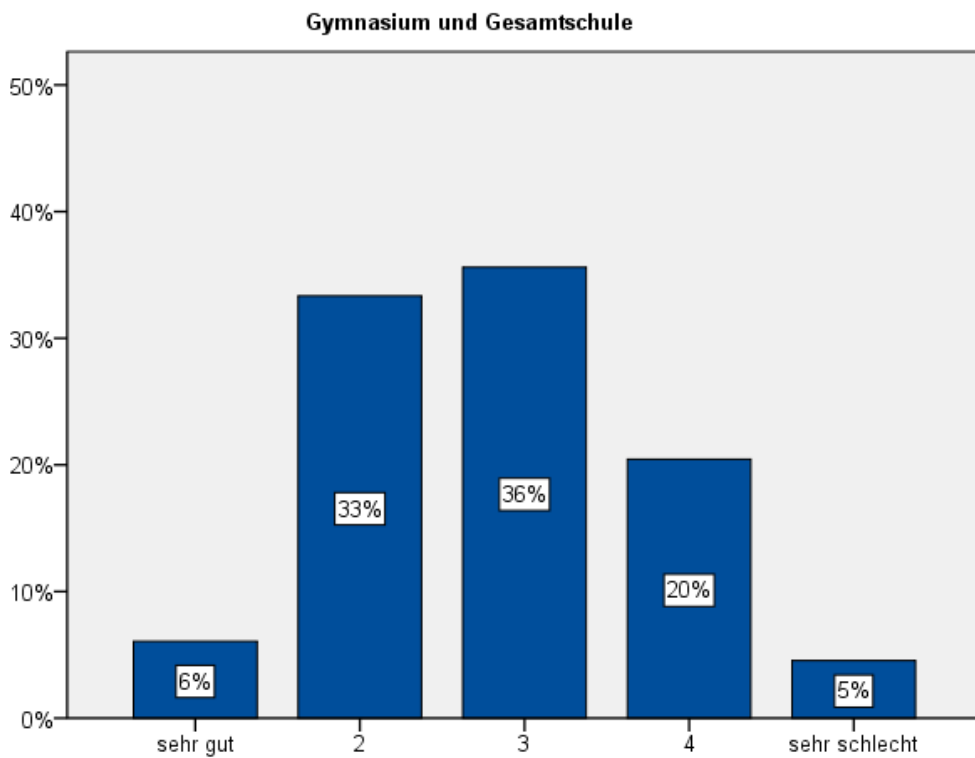
(n=68)



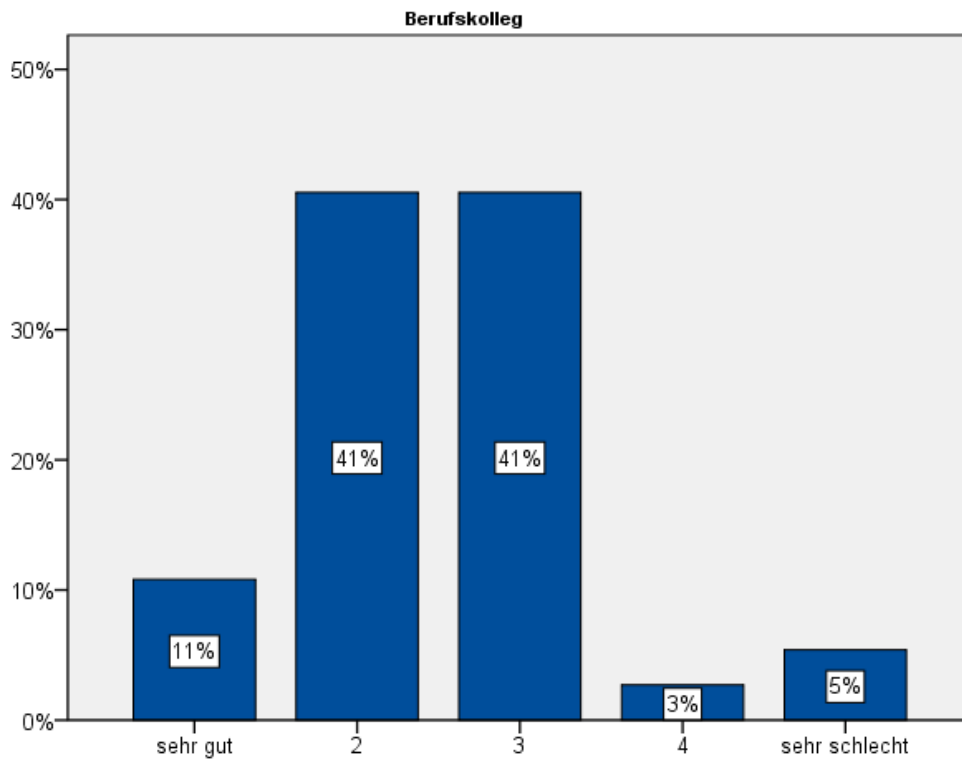
(n=153)



(n=132)

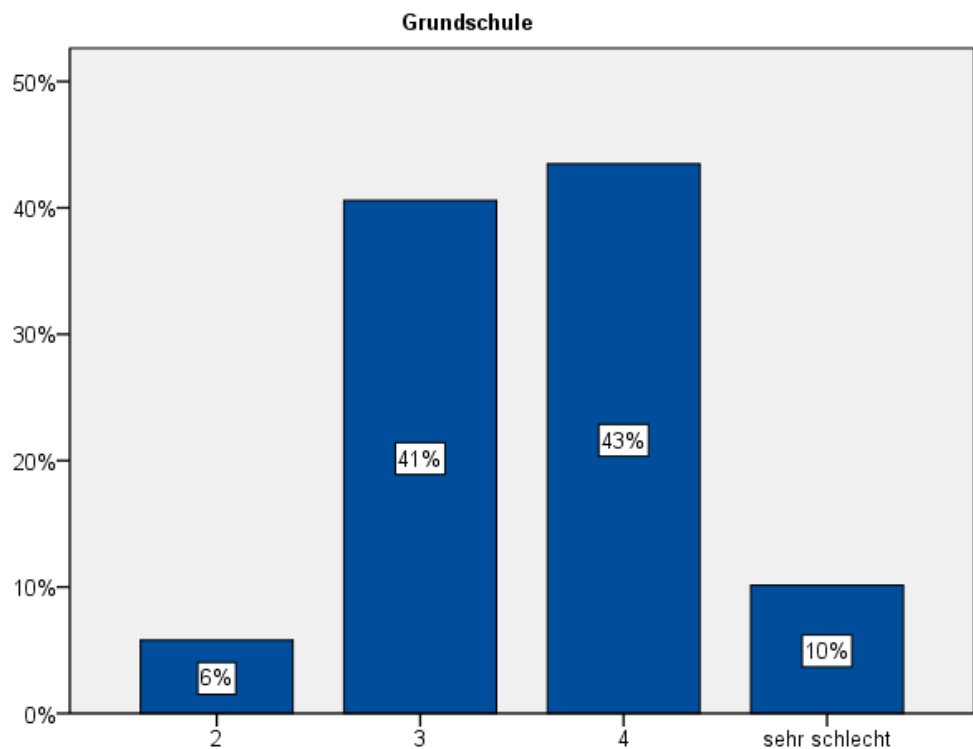


(n=37)

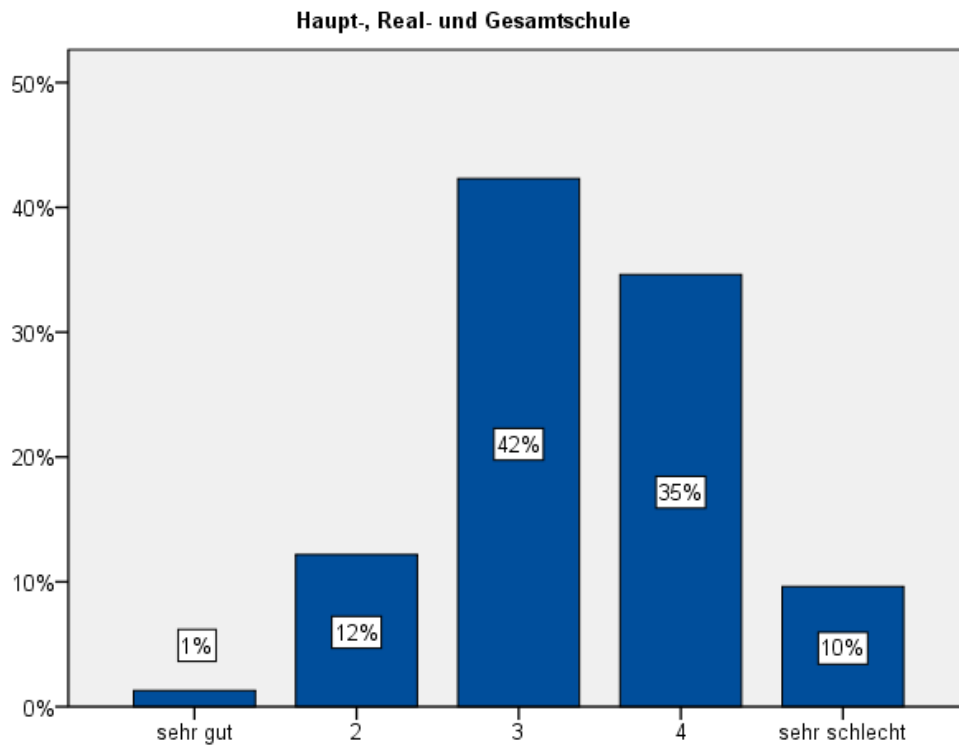


Wahlmöglichkeiten bei Lehrinhalten

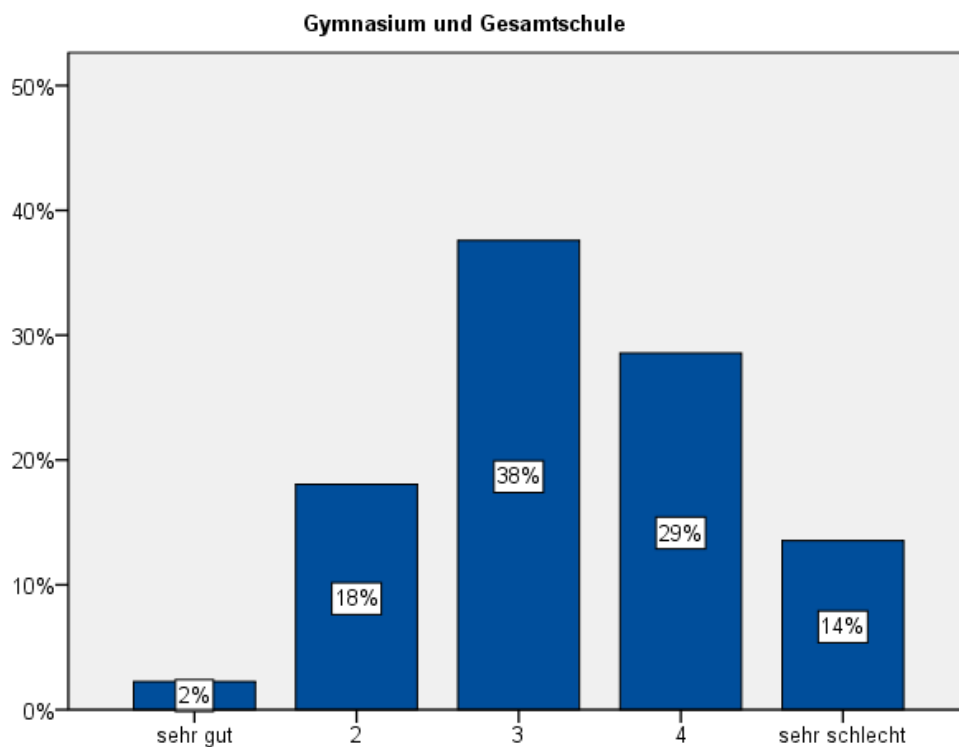
(n=69)



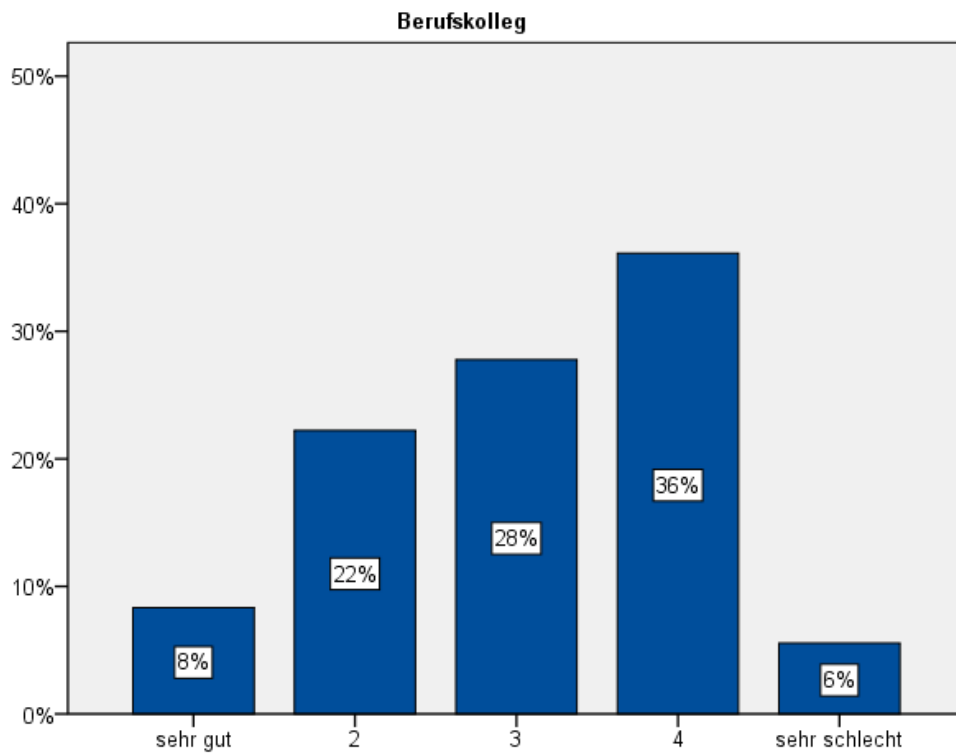
(n=156)



(n=133)

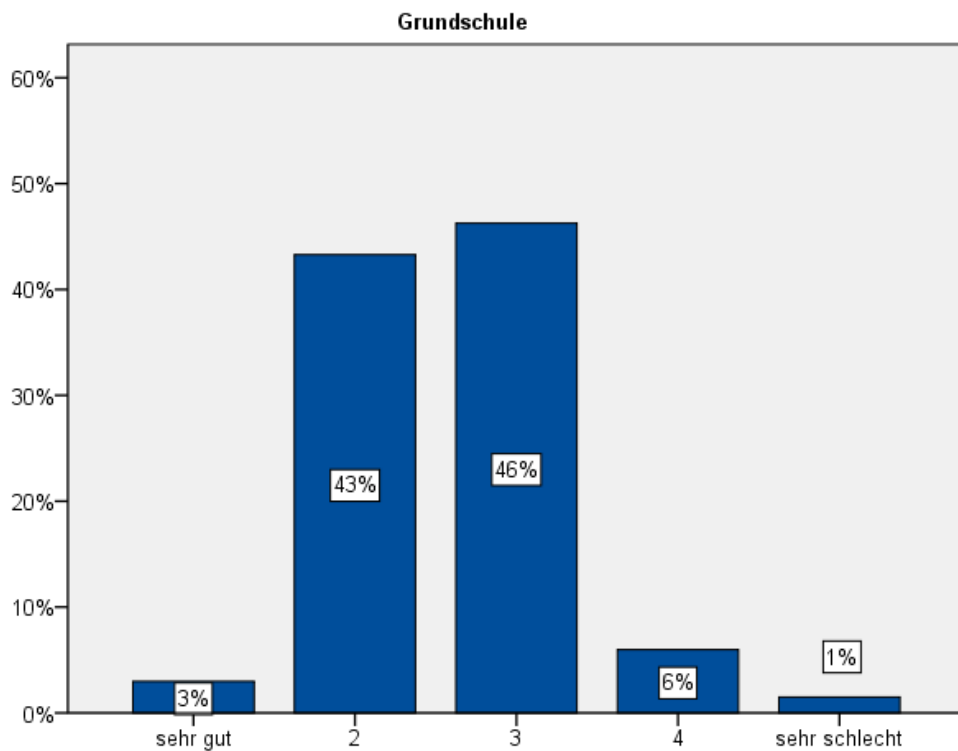


(n=36)

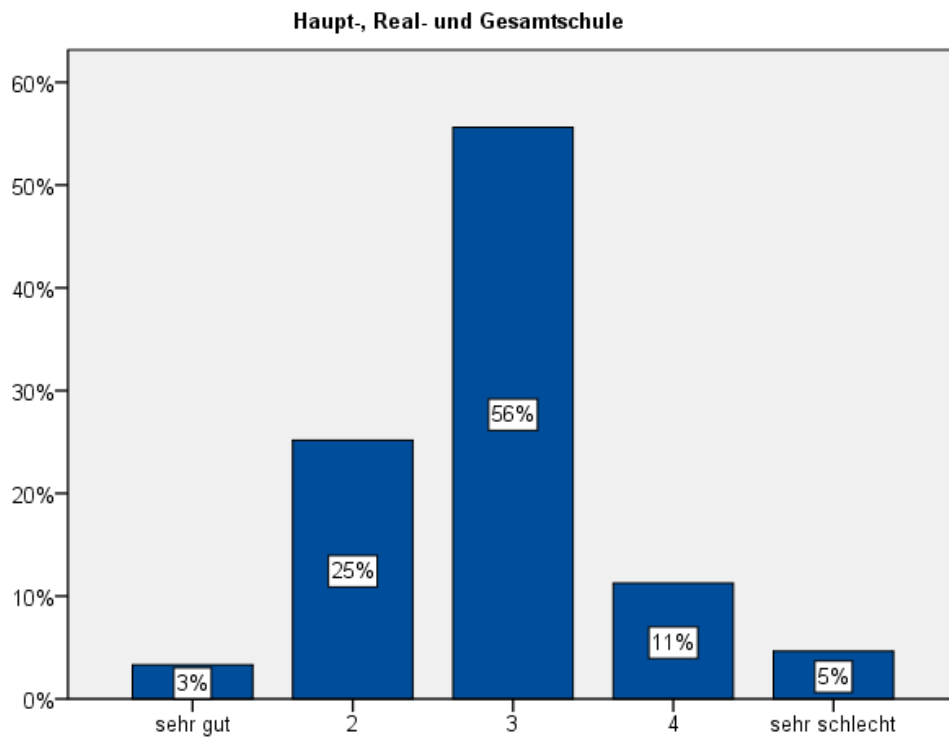


Theoretisches Grundlagenwissen

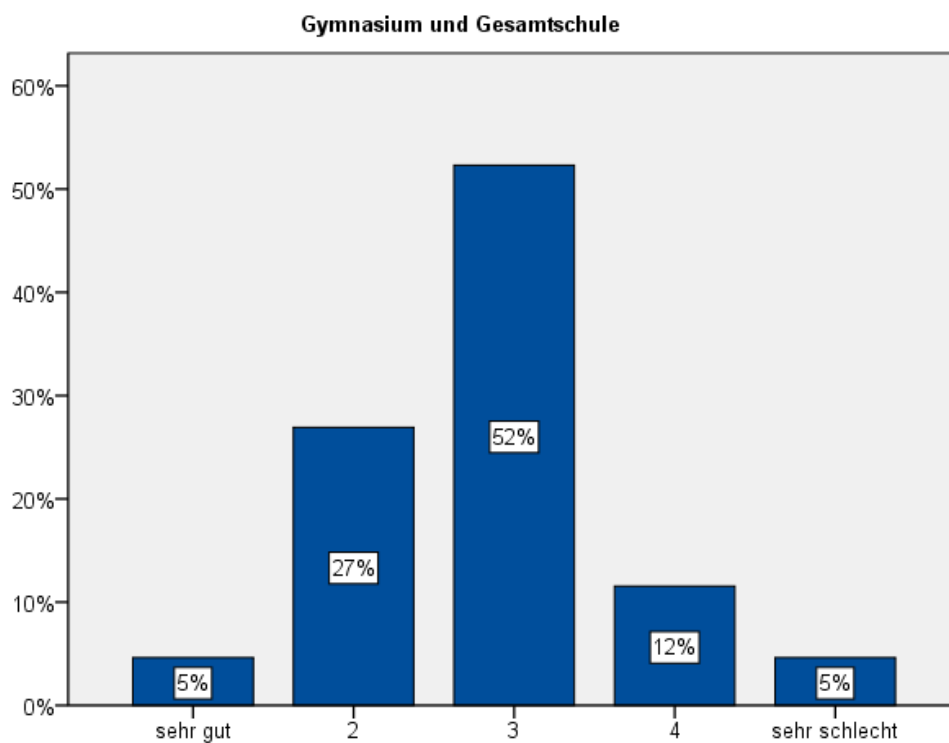
(n=67)



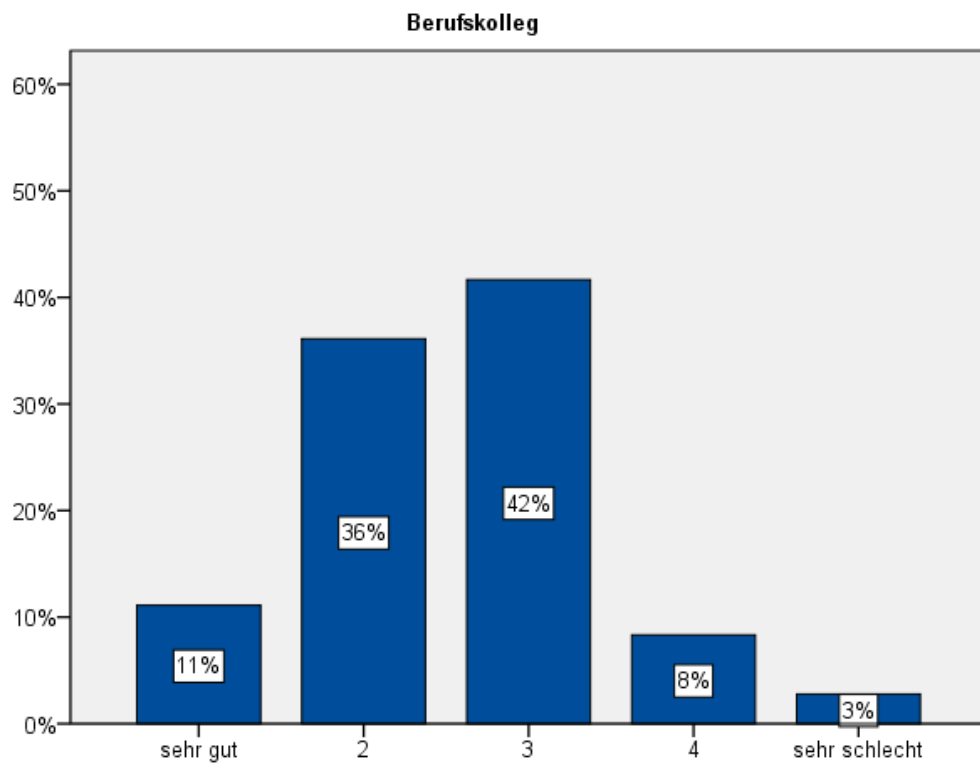
(n=151)



(n=130)

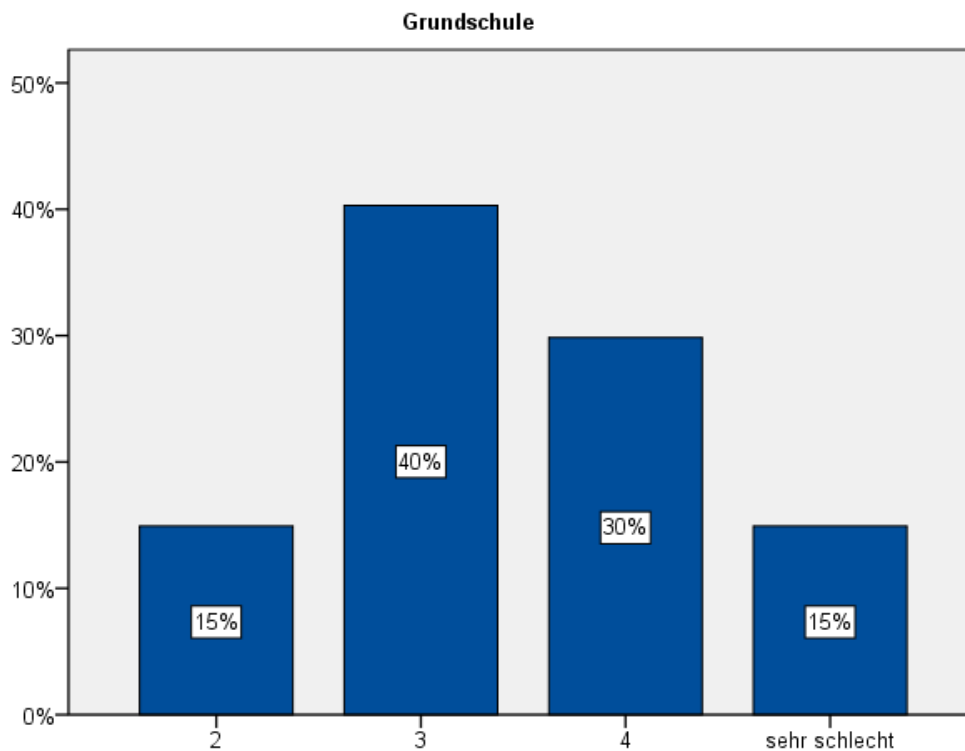


(n=36)

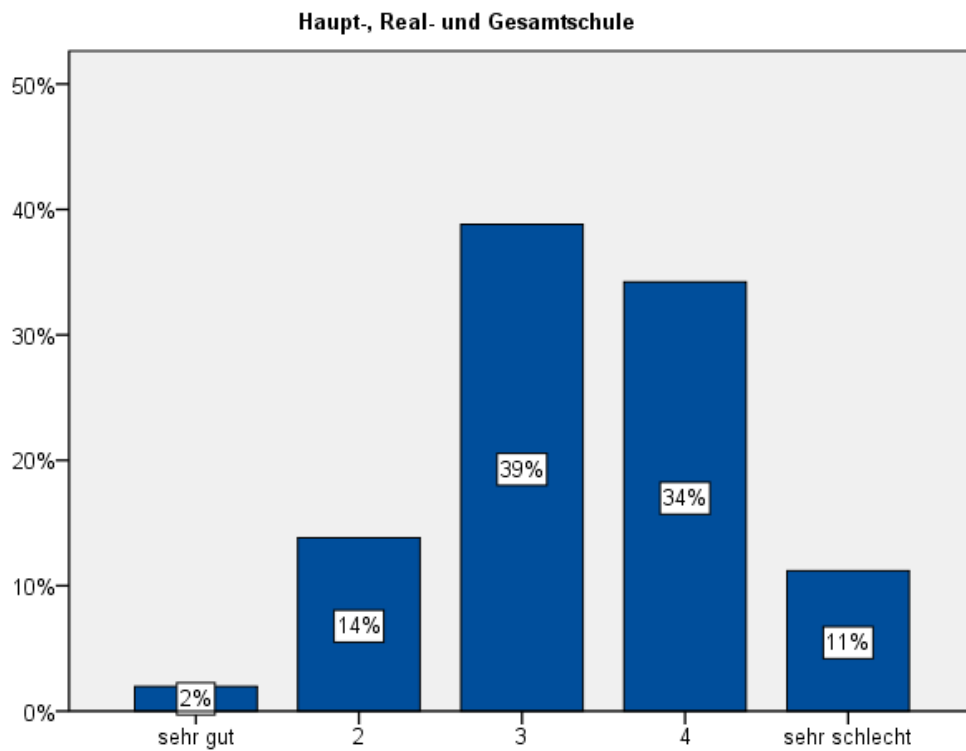


Heranführung an Forschung

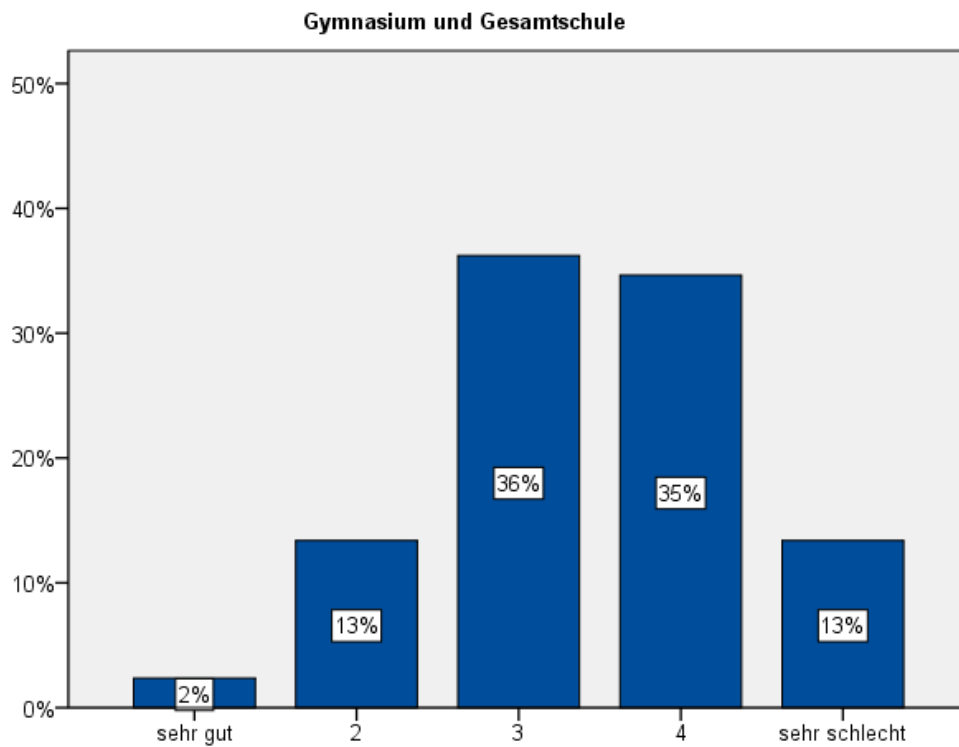
(n=67)



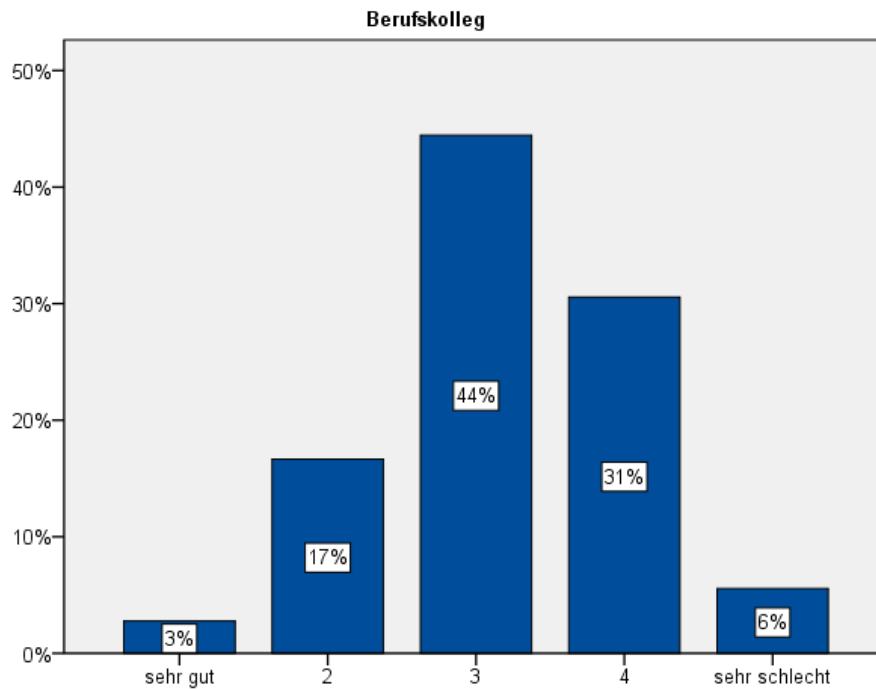
(n=152)



(n=127)



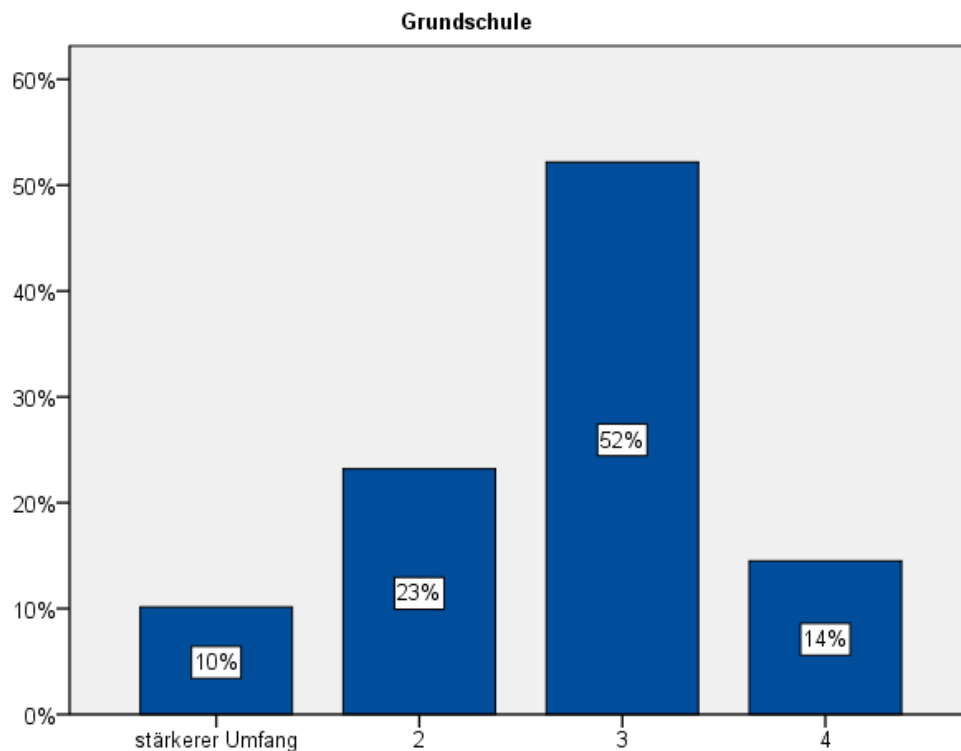
(n=36)



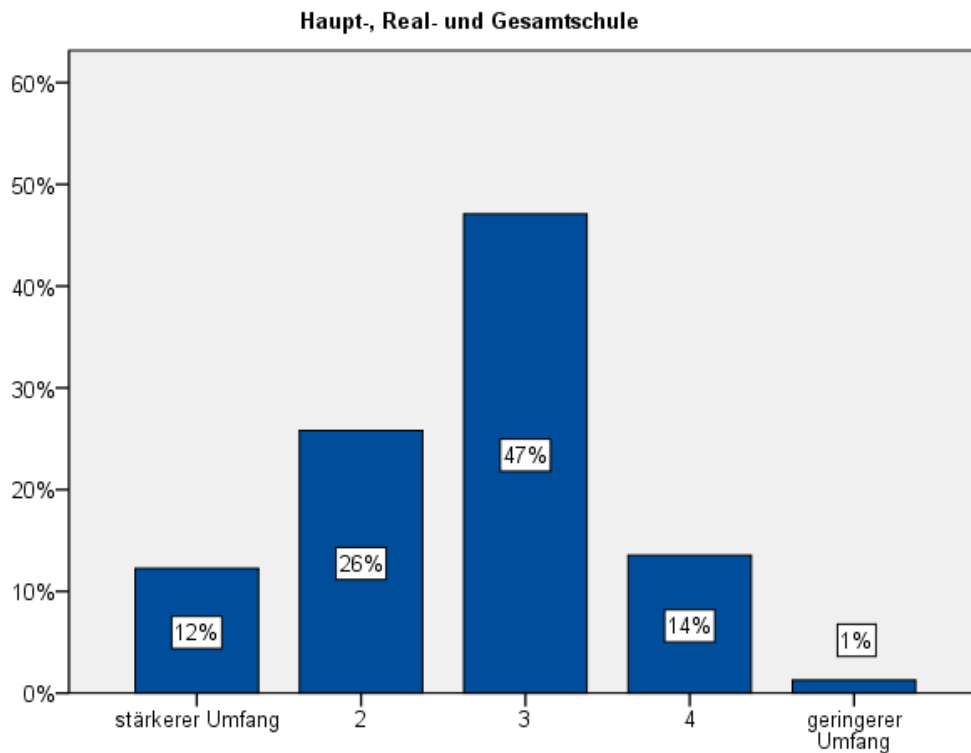
Ist es nach Ihren bisherigen Erfahrungen sinnvoll, bestimmte Lehr-/Lernformen in einem stärkeren, gleichbleibenden oder geringeren Umfang anzubieten?

Vorlesungen

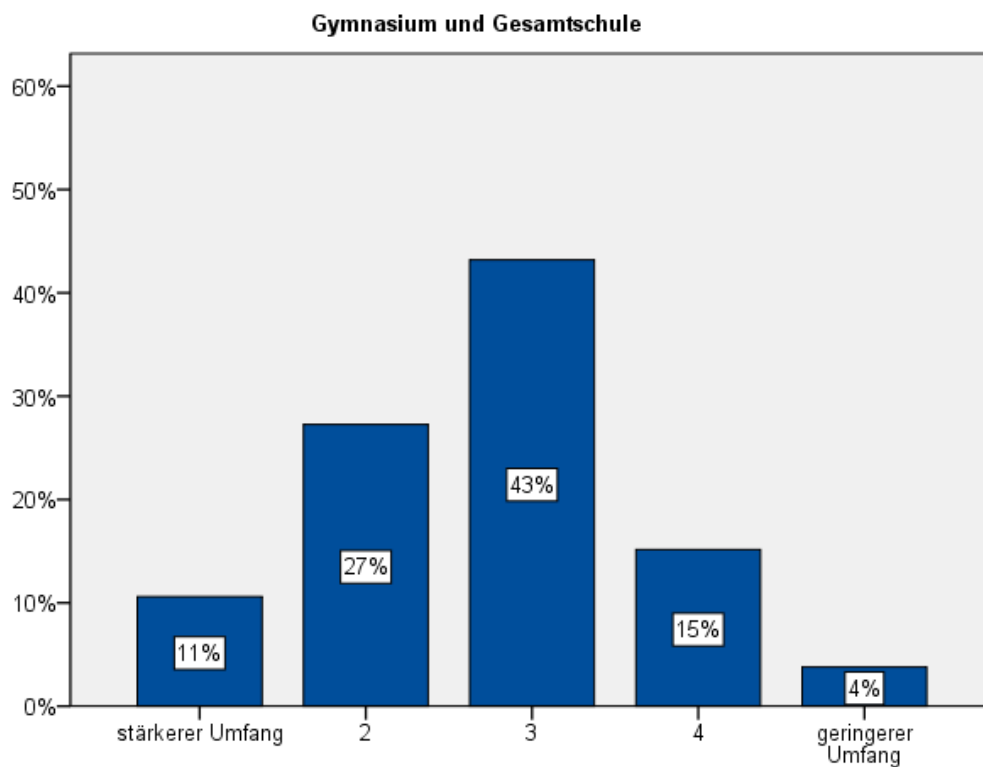
(n=69)



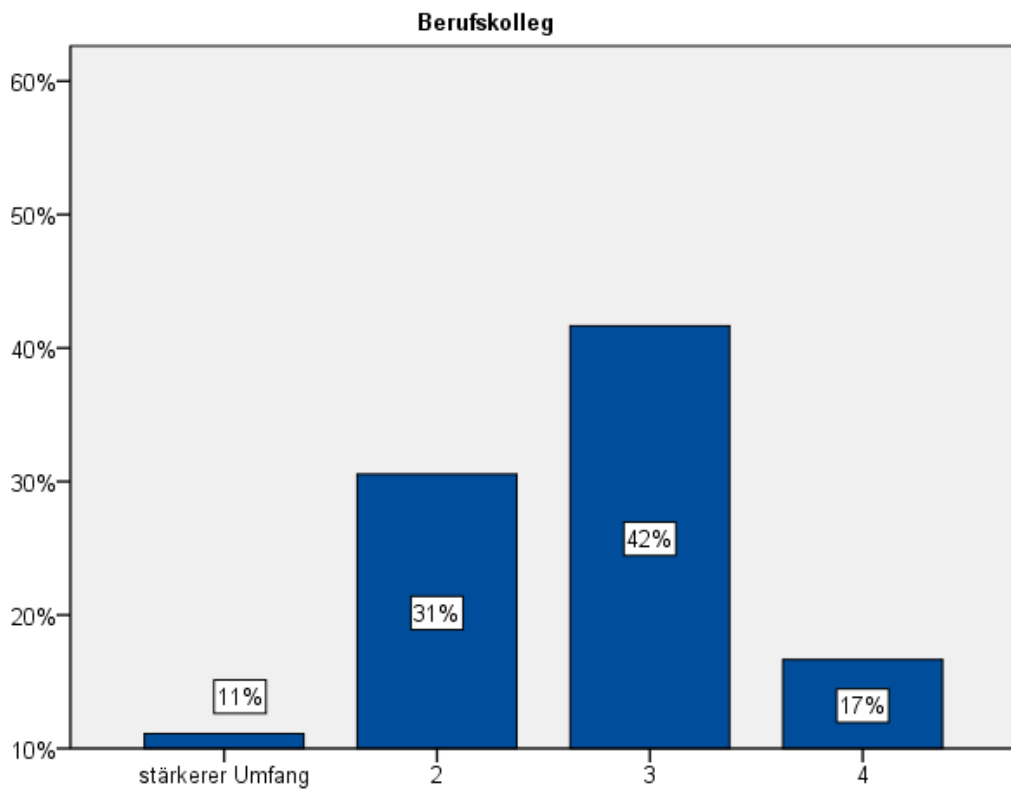
(n=155)



(n=132)

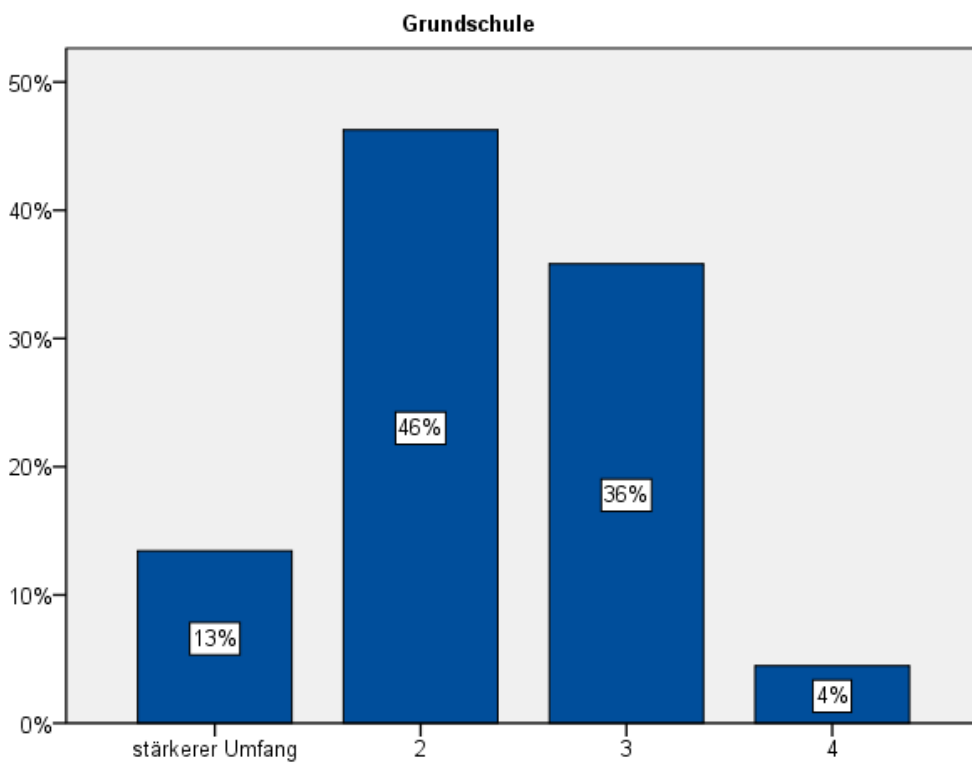


(n=36)

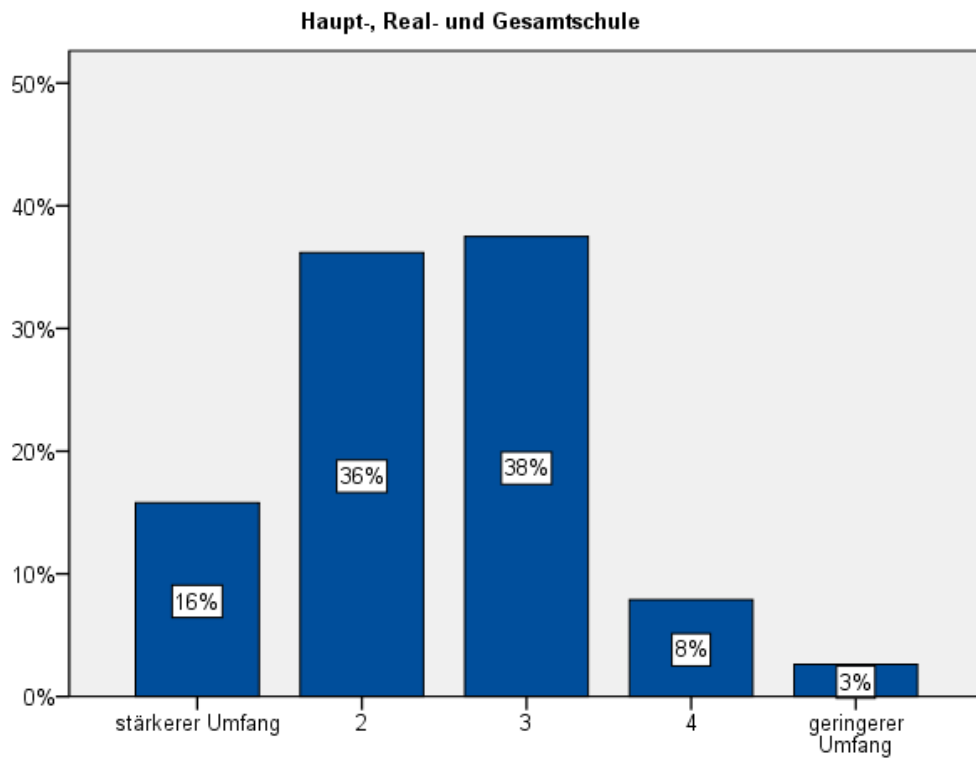


Seminare

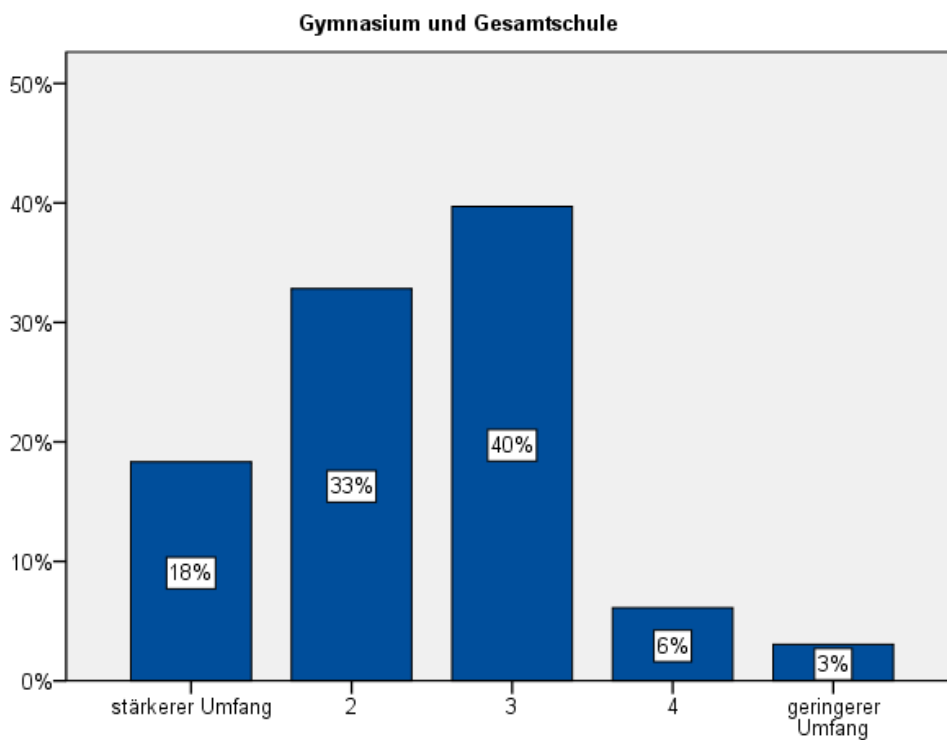
(n=67)



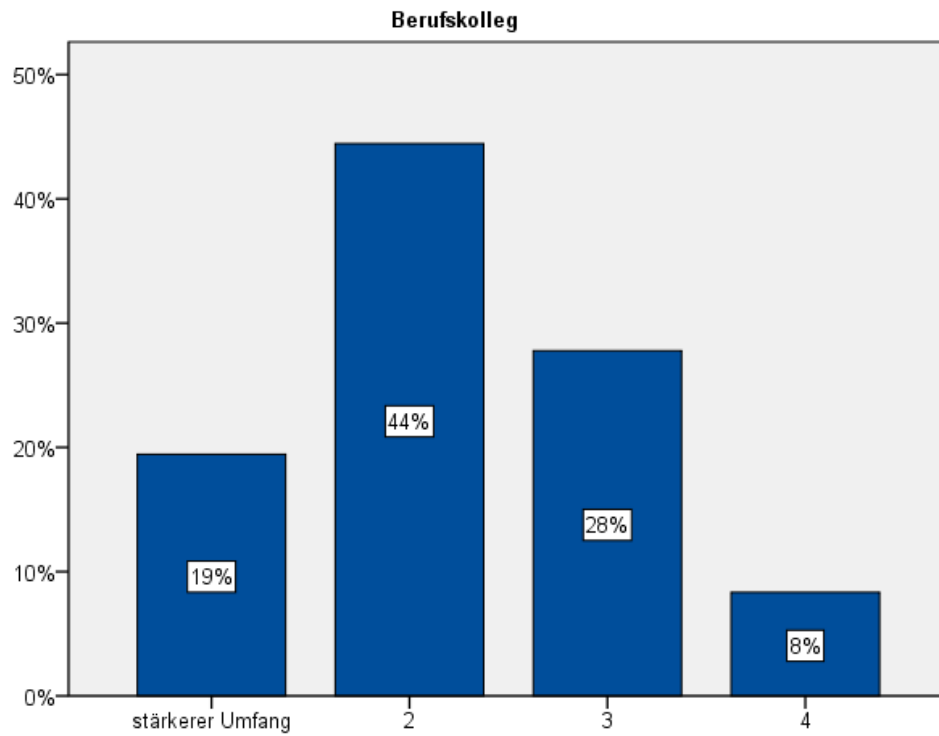
(n=152)



(n=131)

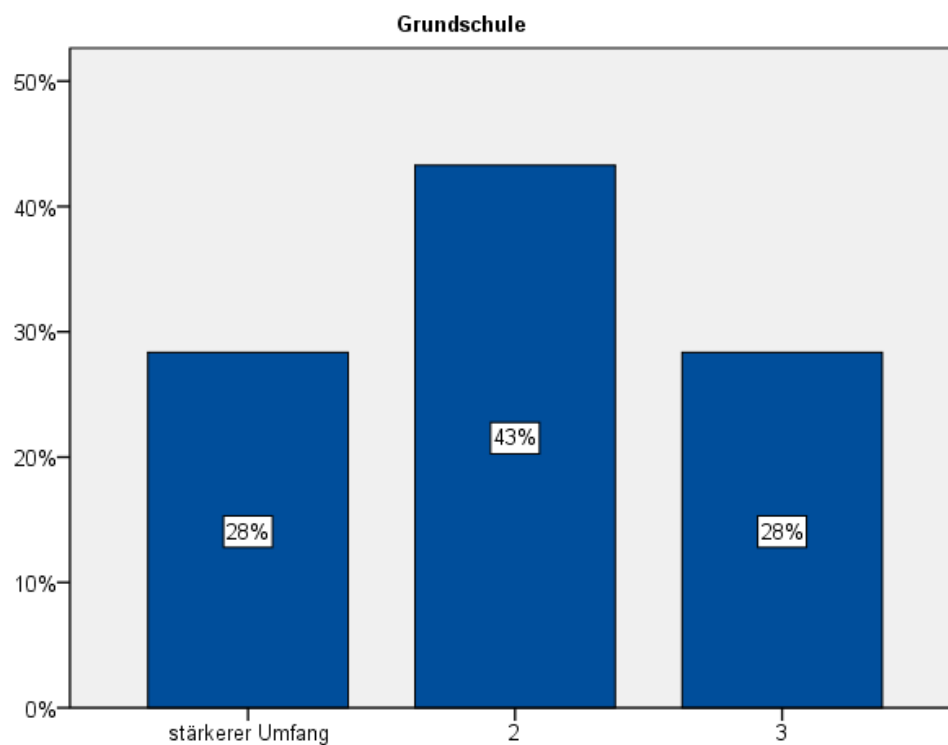


(n=36)

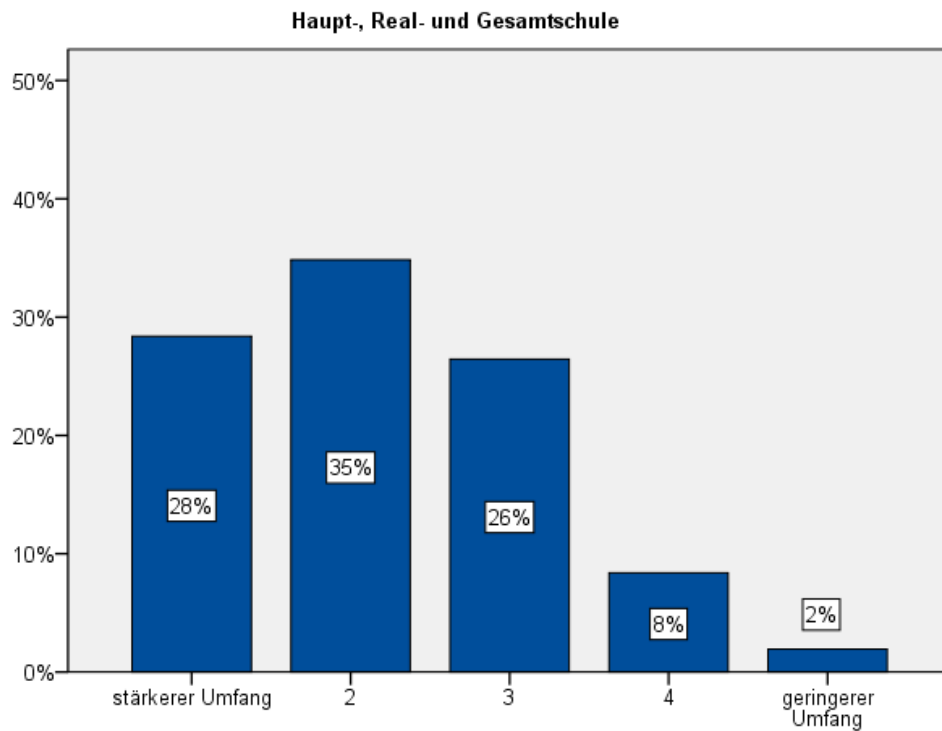


Übungen

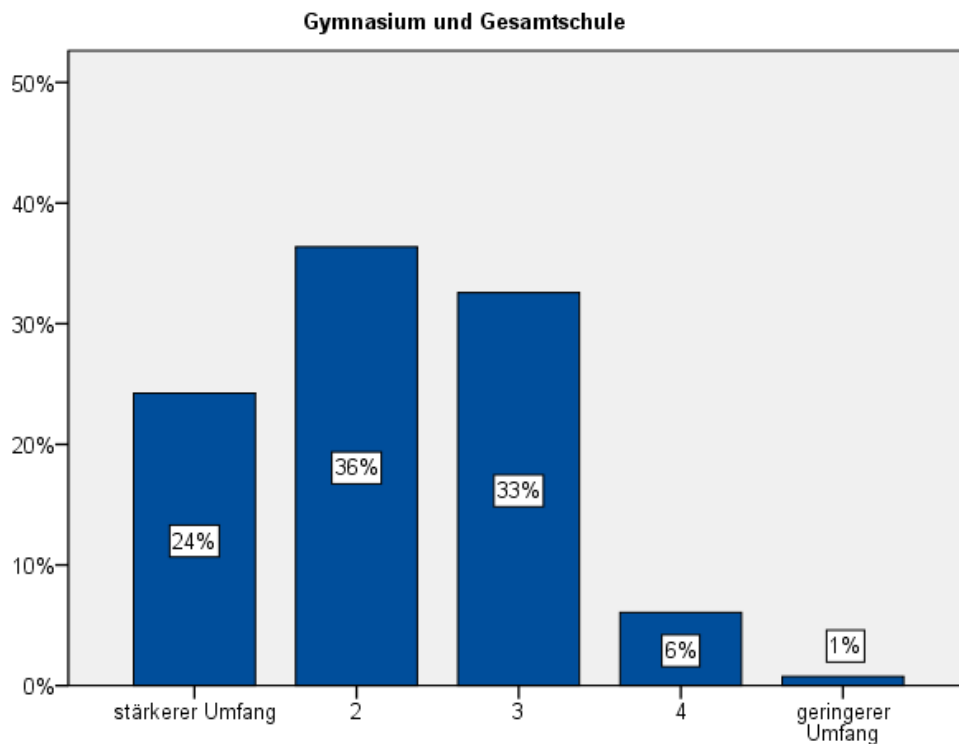
(n=67)



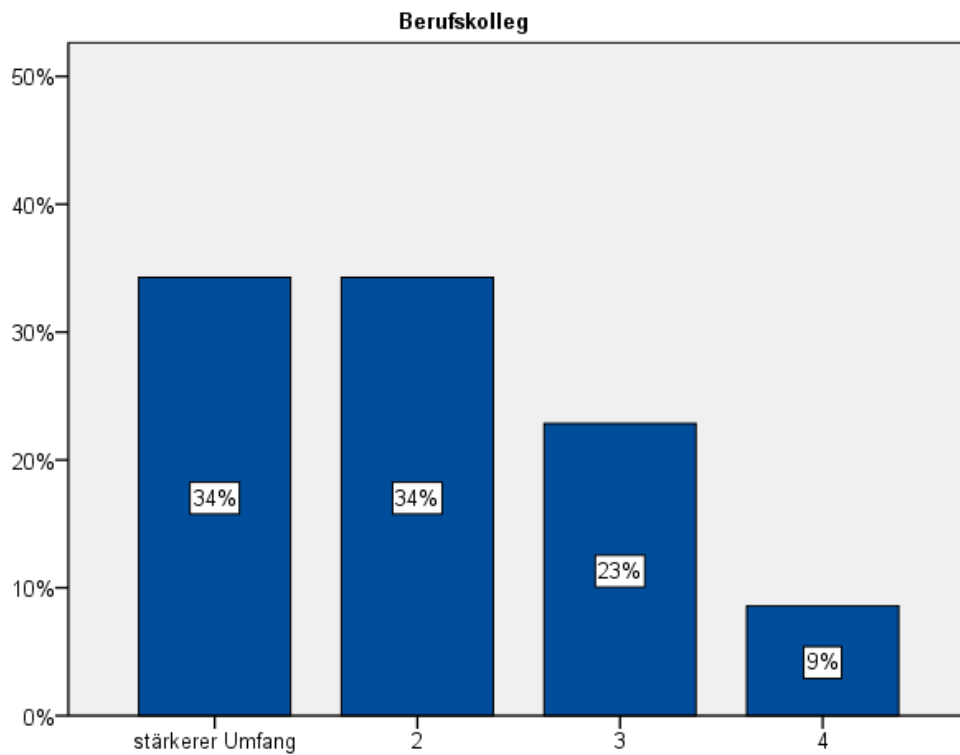
(n=155)



(n=132)

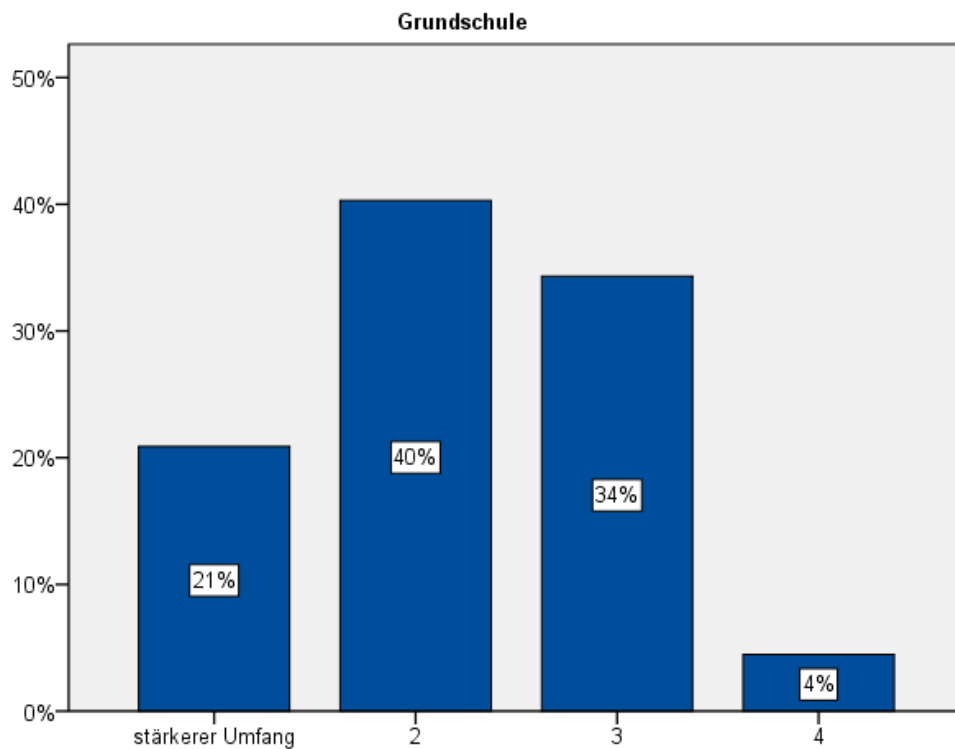


(n=35)

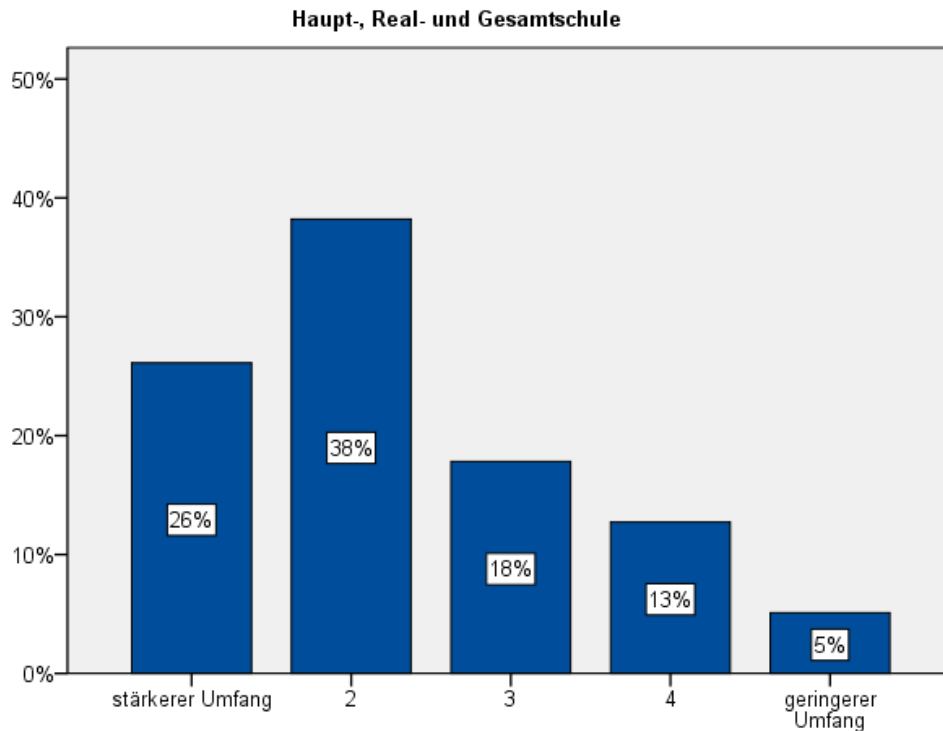


Tutorien

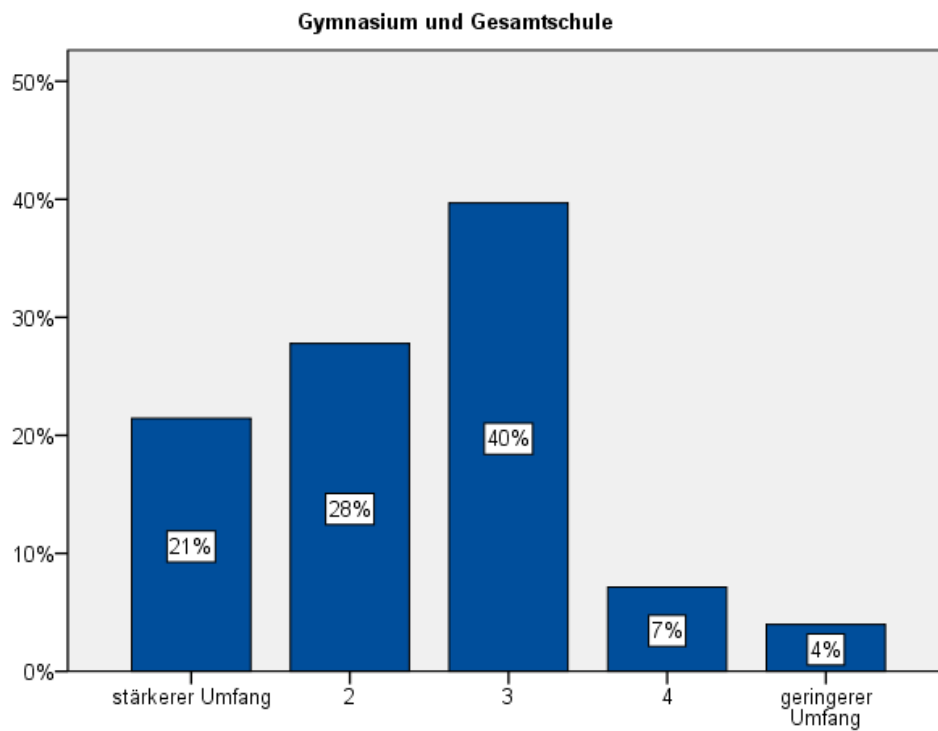
(n=67)



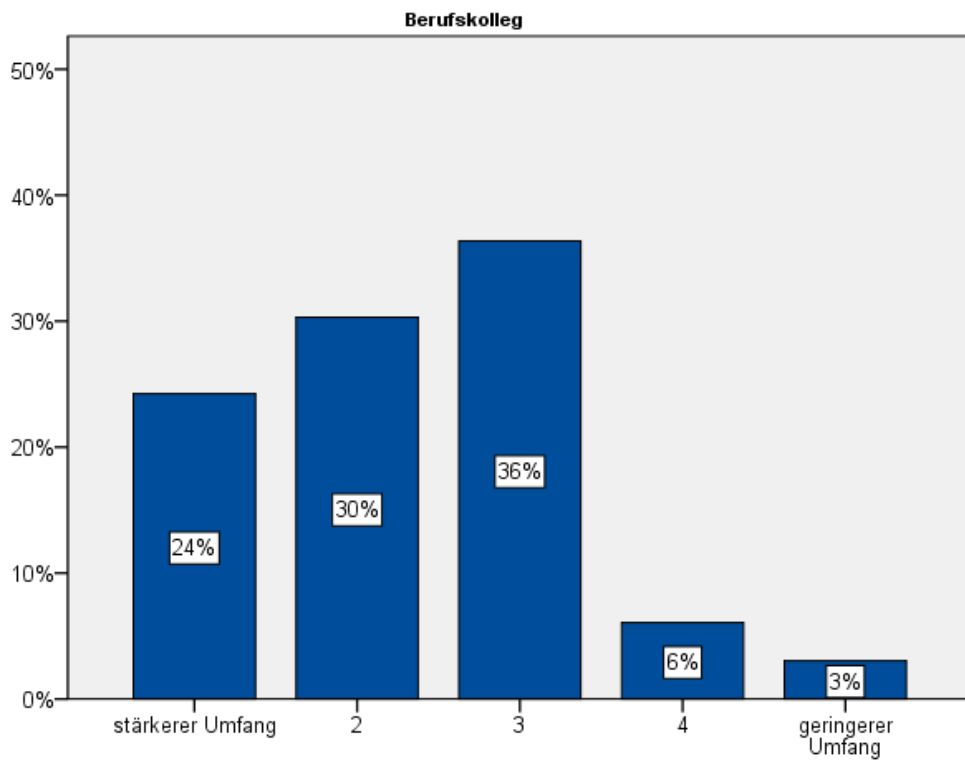
(n=157)



(n=126)

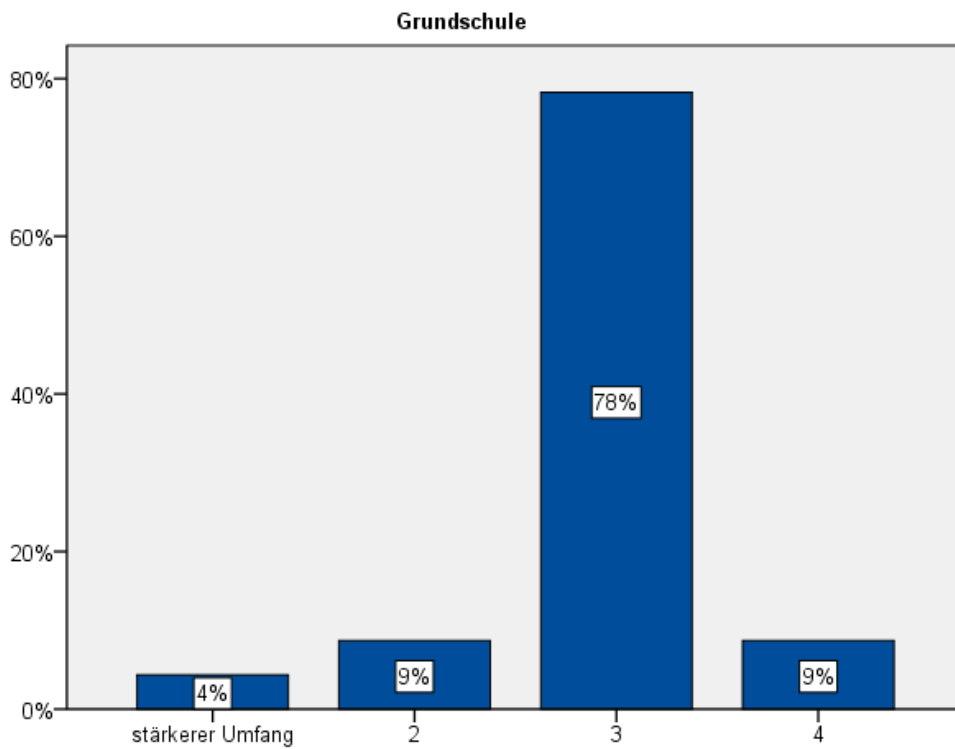


(n=33)

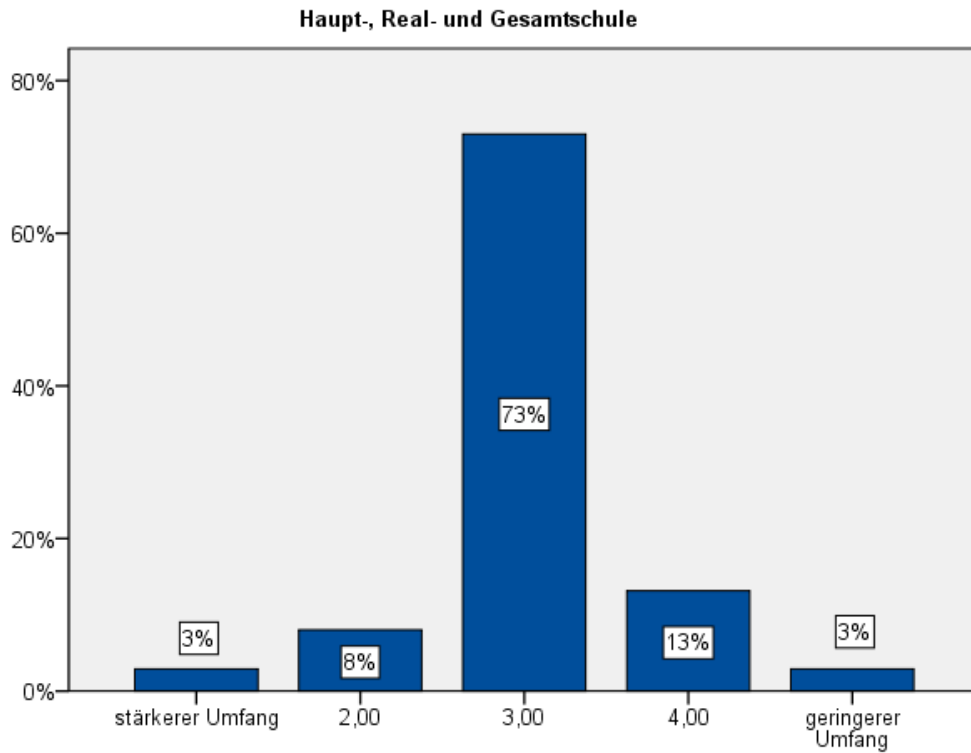


Kolloquien

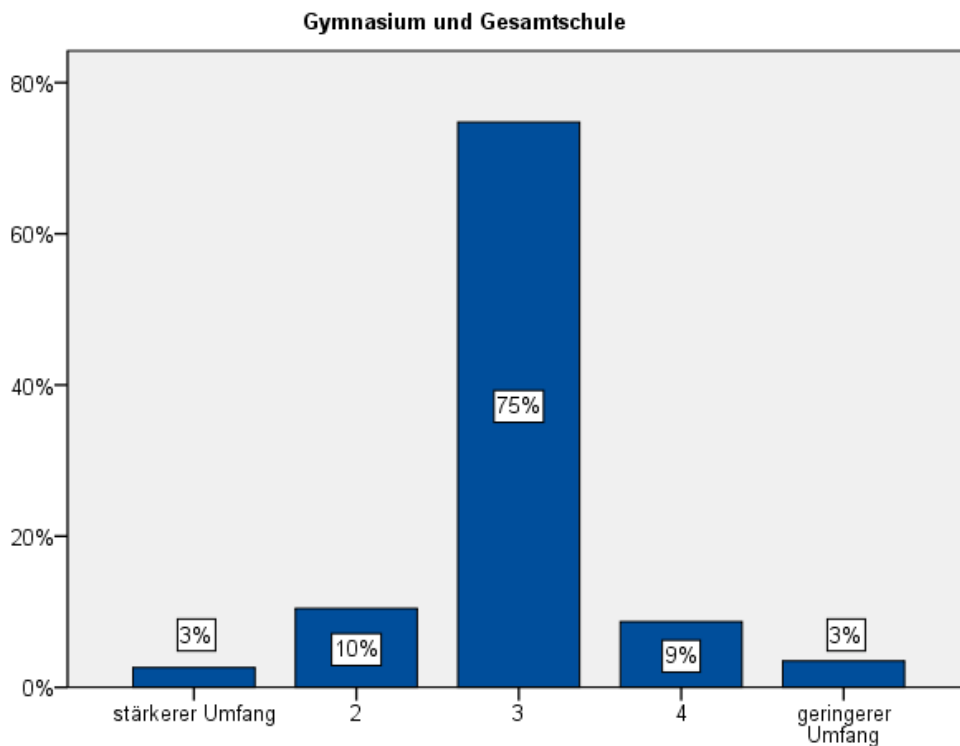
(n=46)



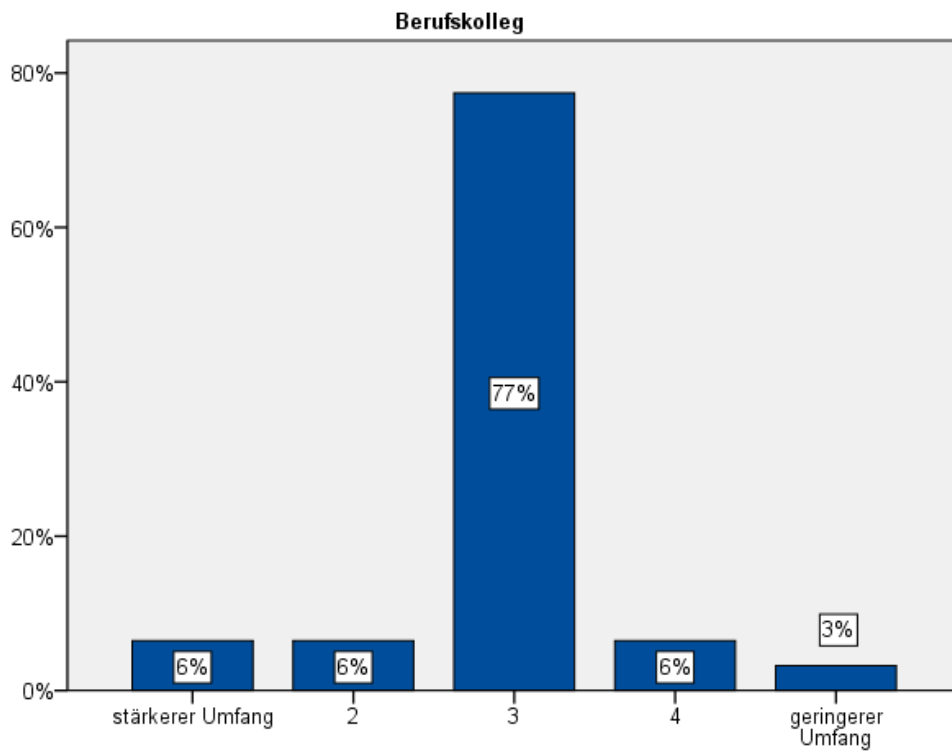
(n=137)



(n=115)

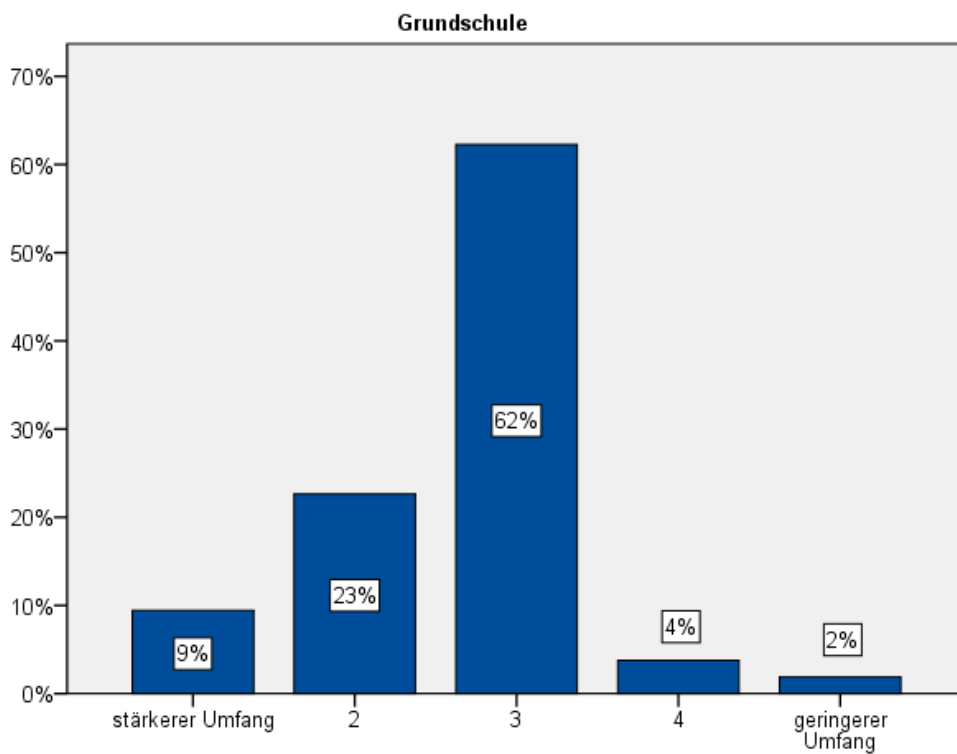


(n=31)

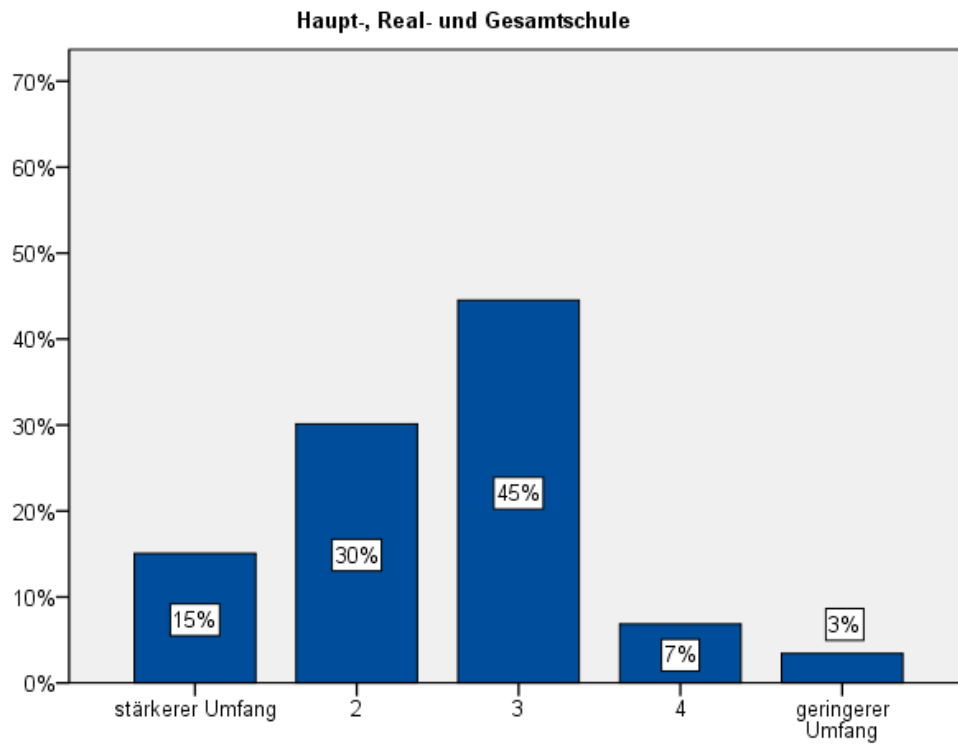


Lehrtätigkeit von Praktikern

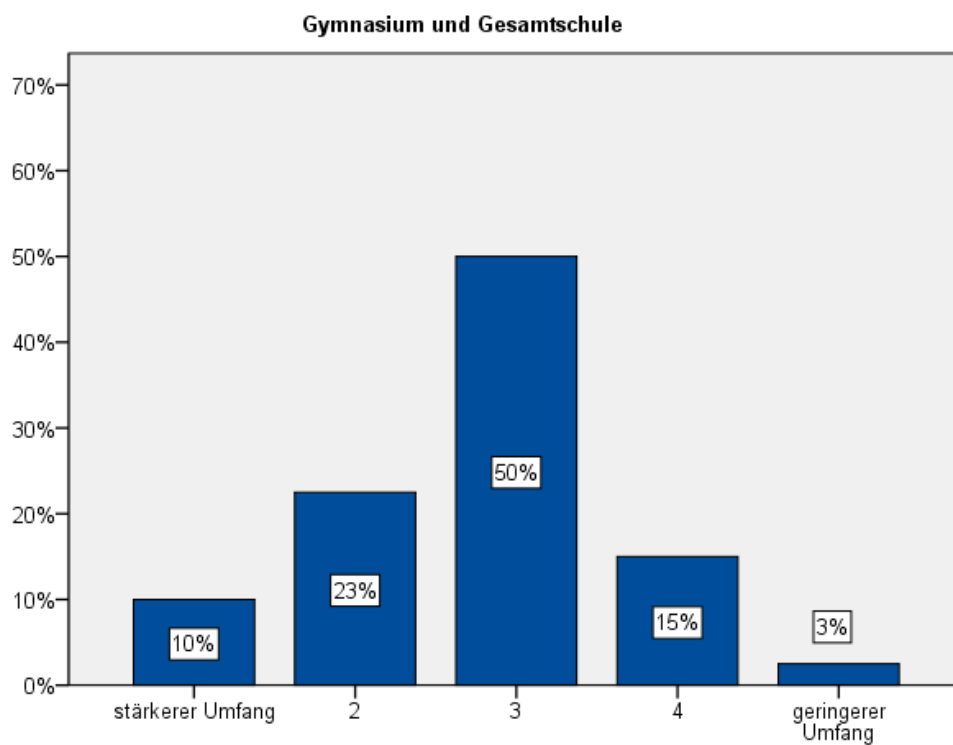
(n=53)



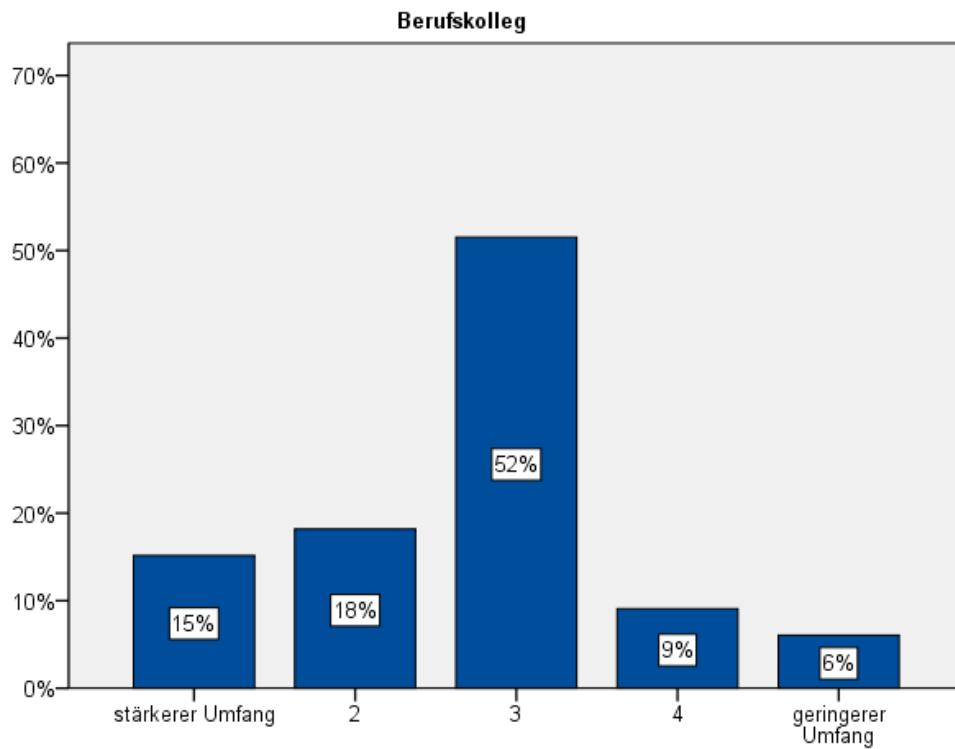
(n=146)



(n=120)

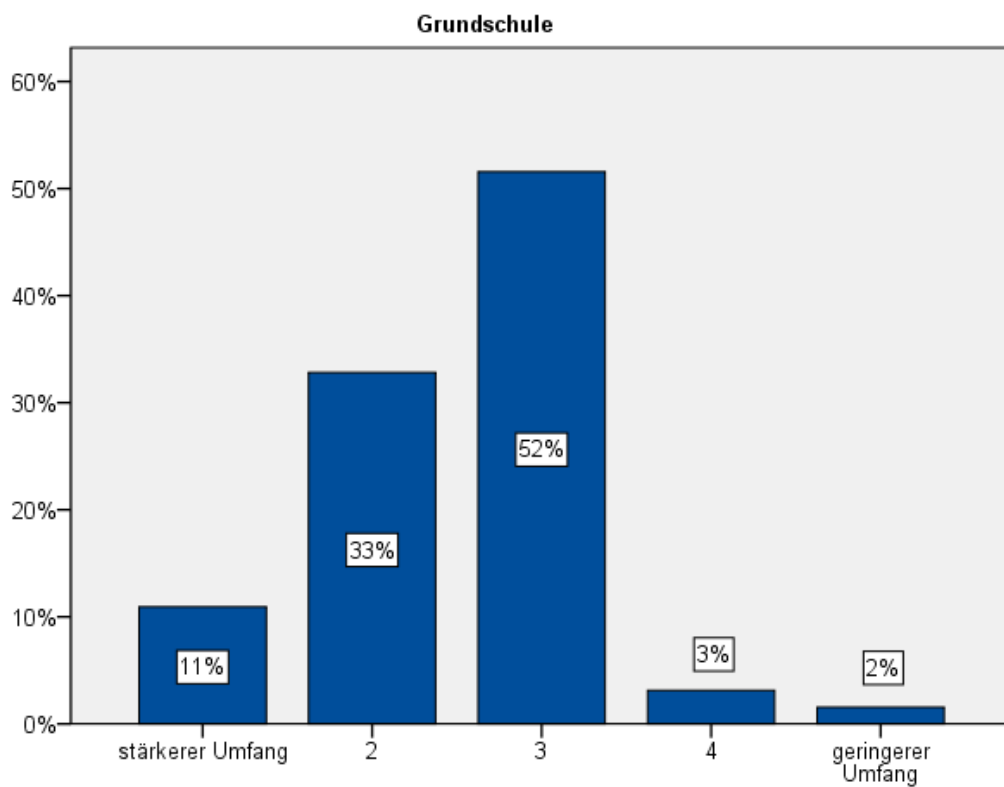


(n=33)

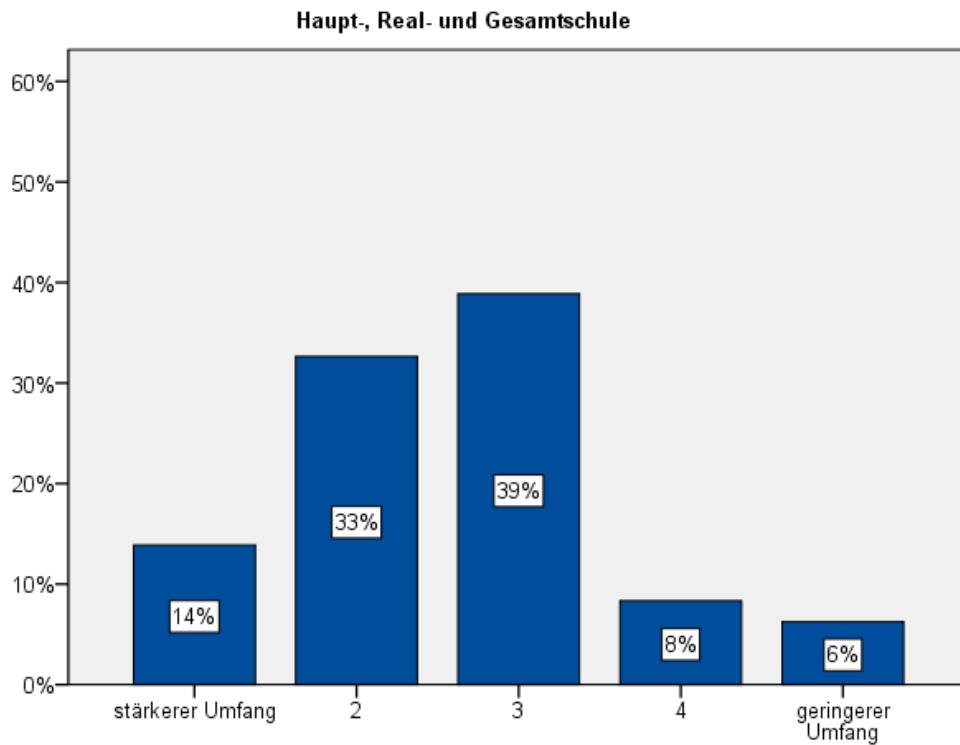


Außeruniversitäre Praktika

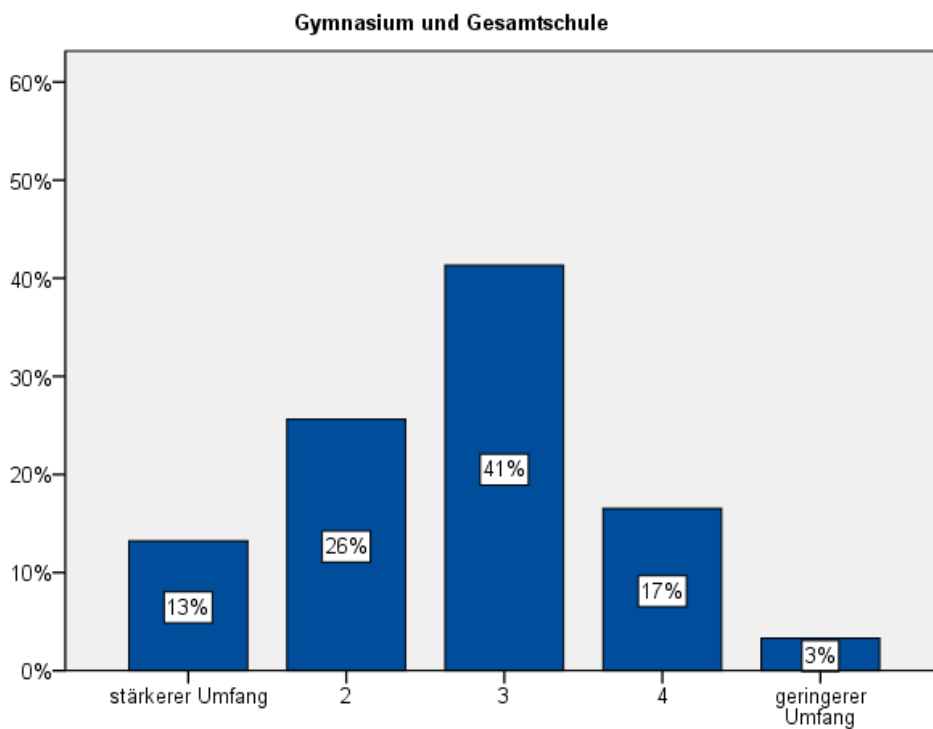
(n=64)



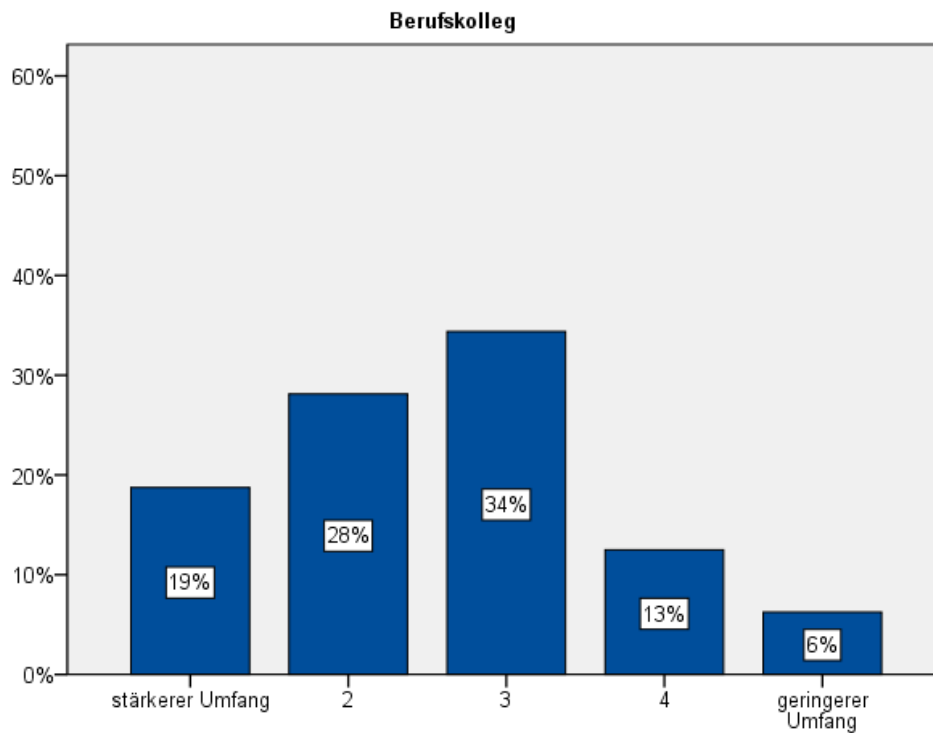
(n=144)



(n=121)

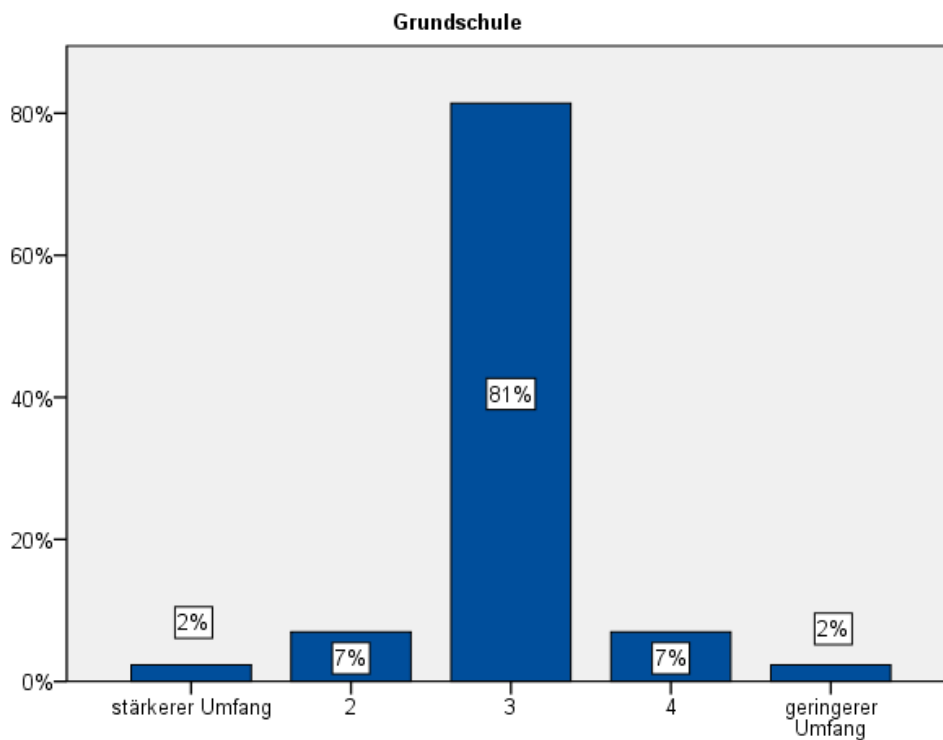


(n=32)

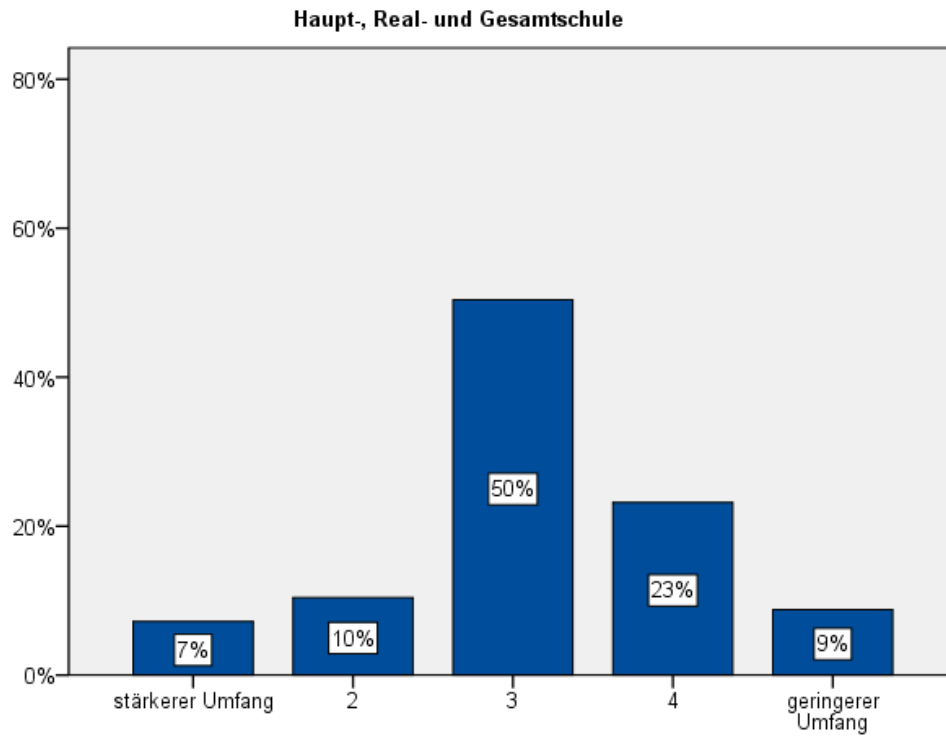


Laborpraktika

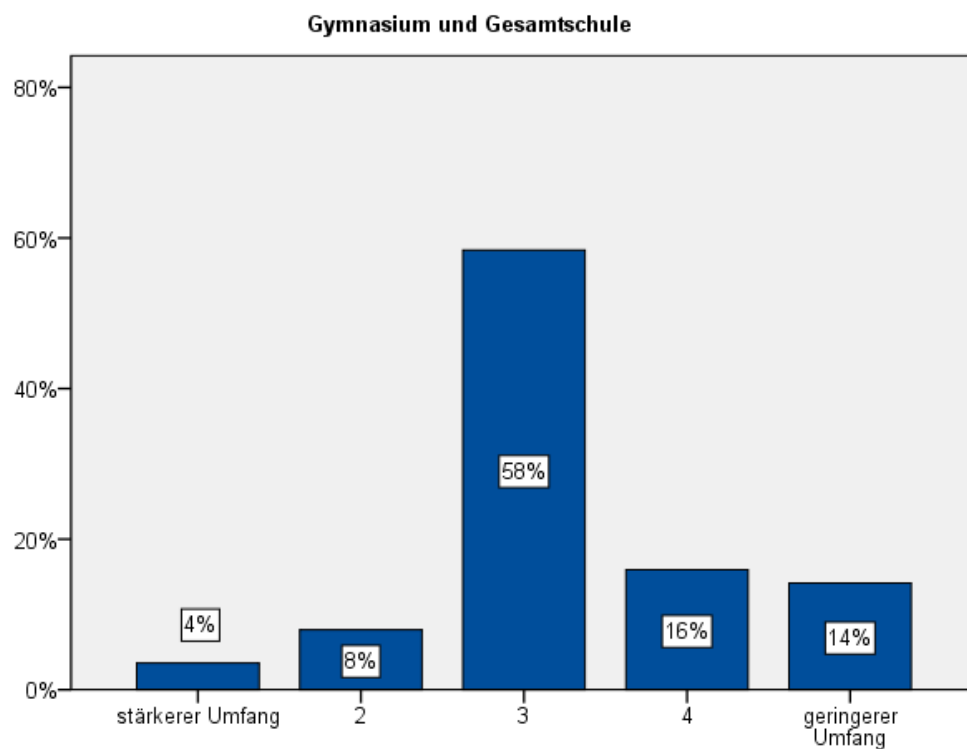
(n=43)



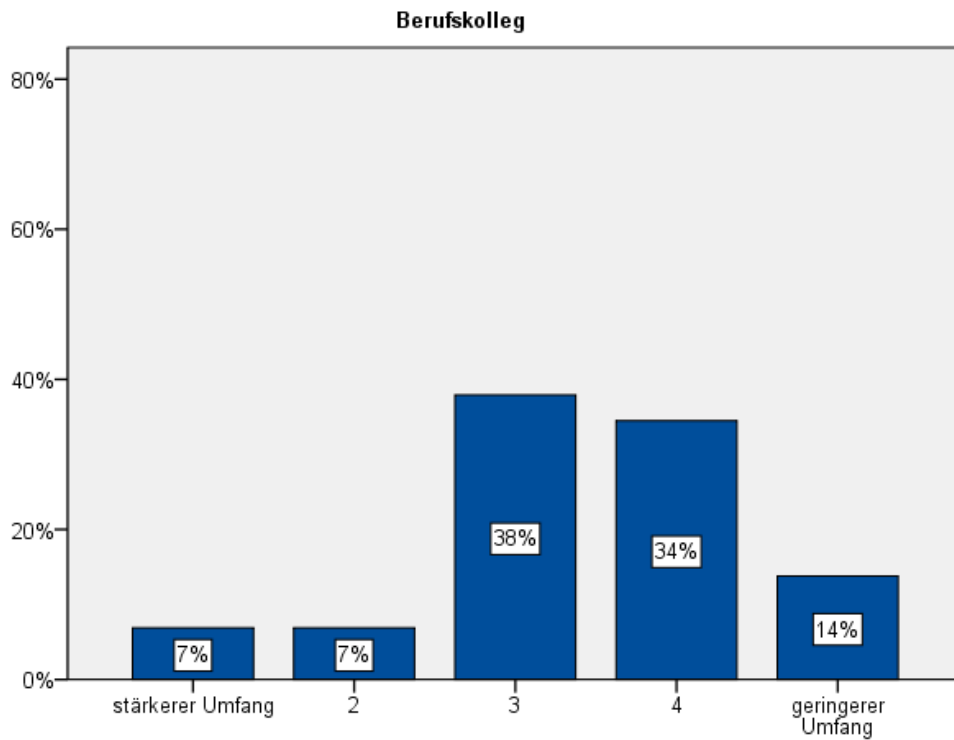
(n=125)



(n=113)

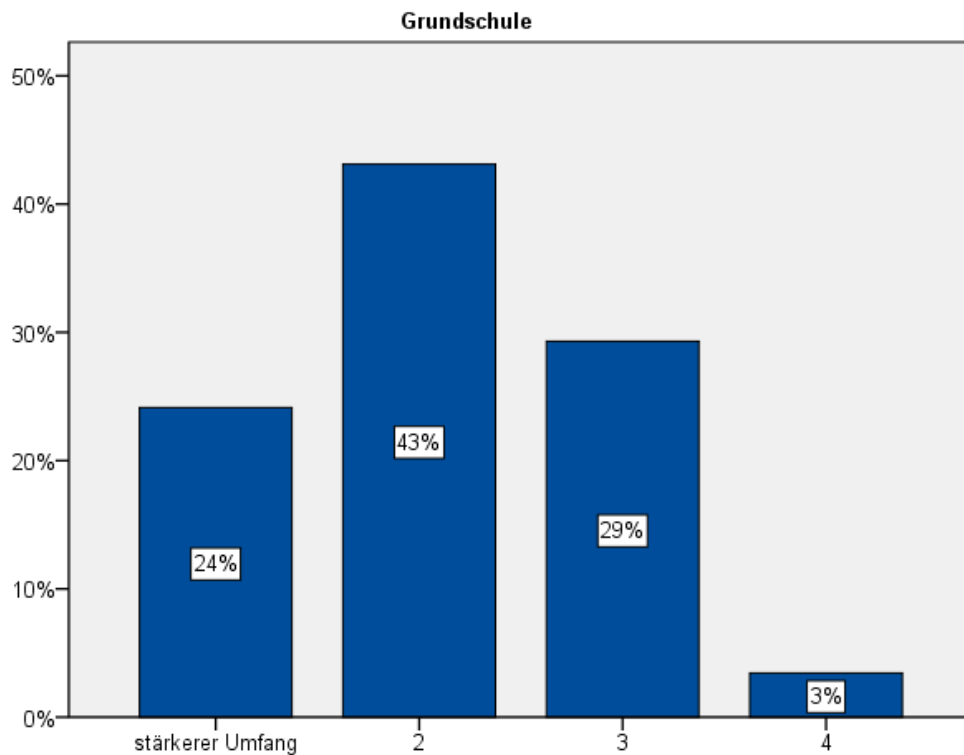


(n=29)

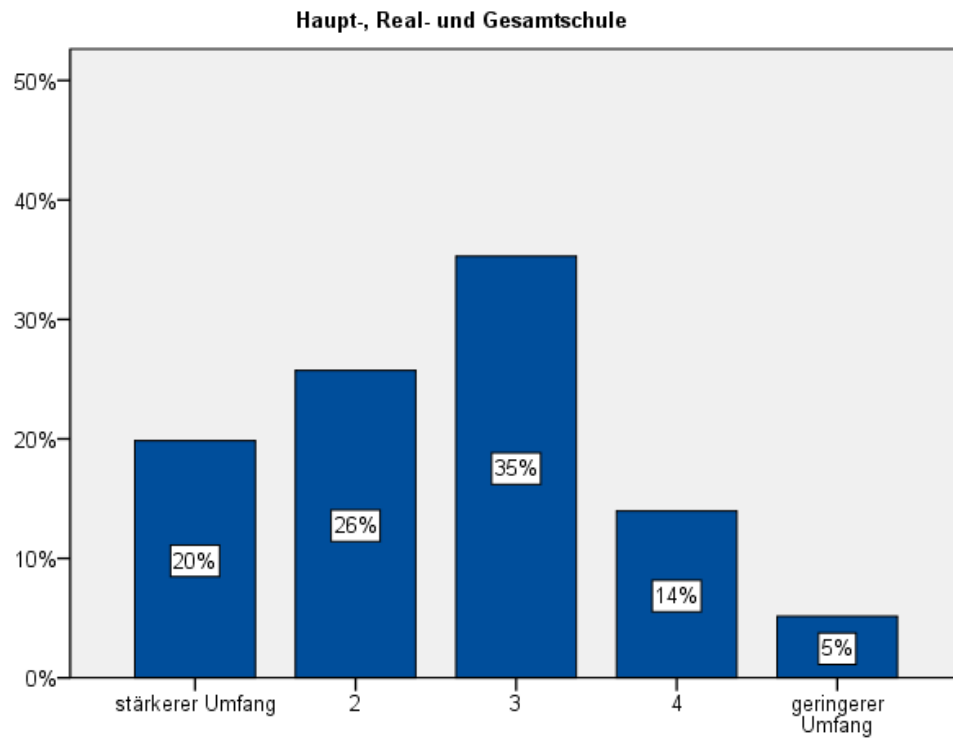


Exkursionen

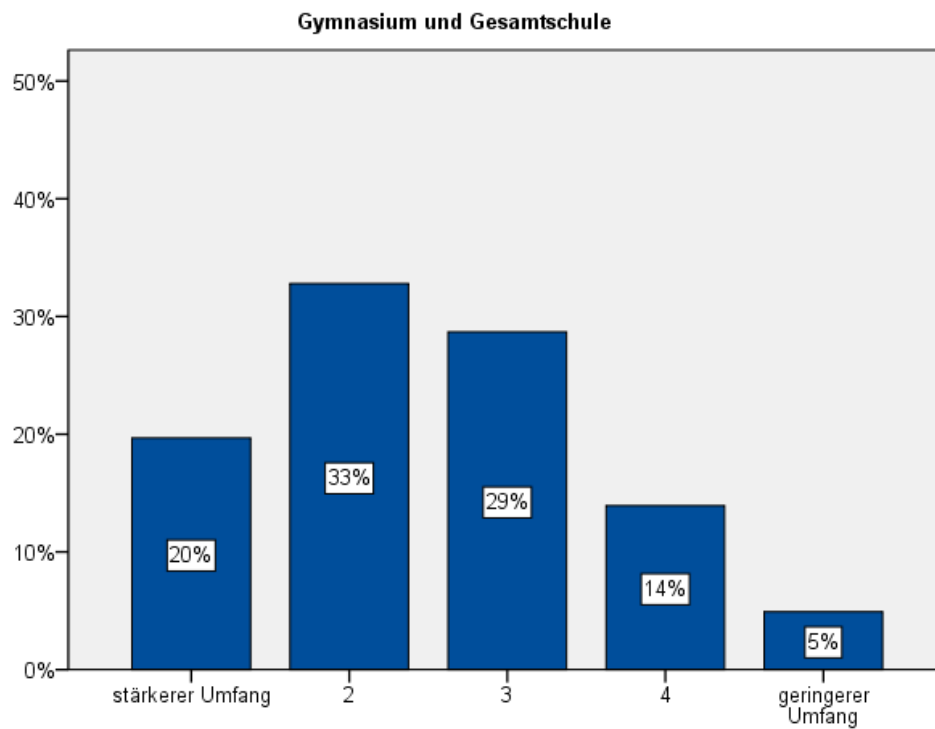
(n=58)



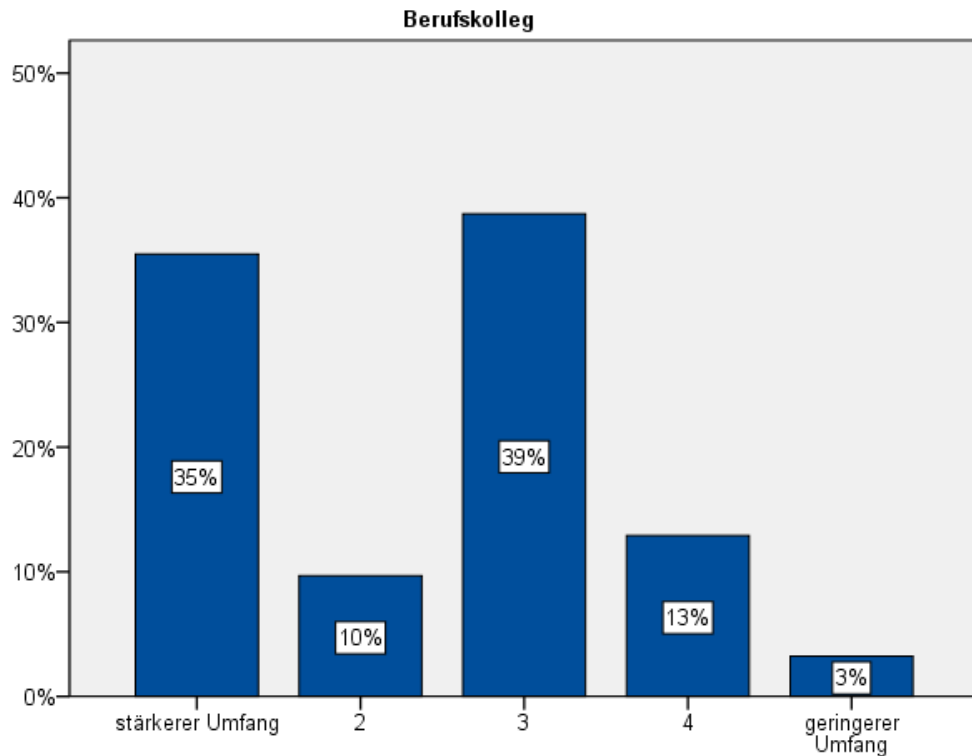
(n=136)



(n=122)

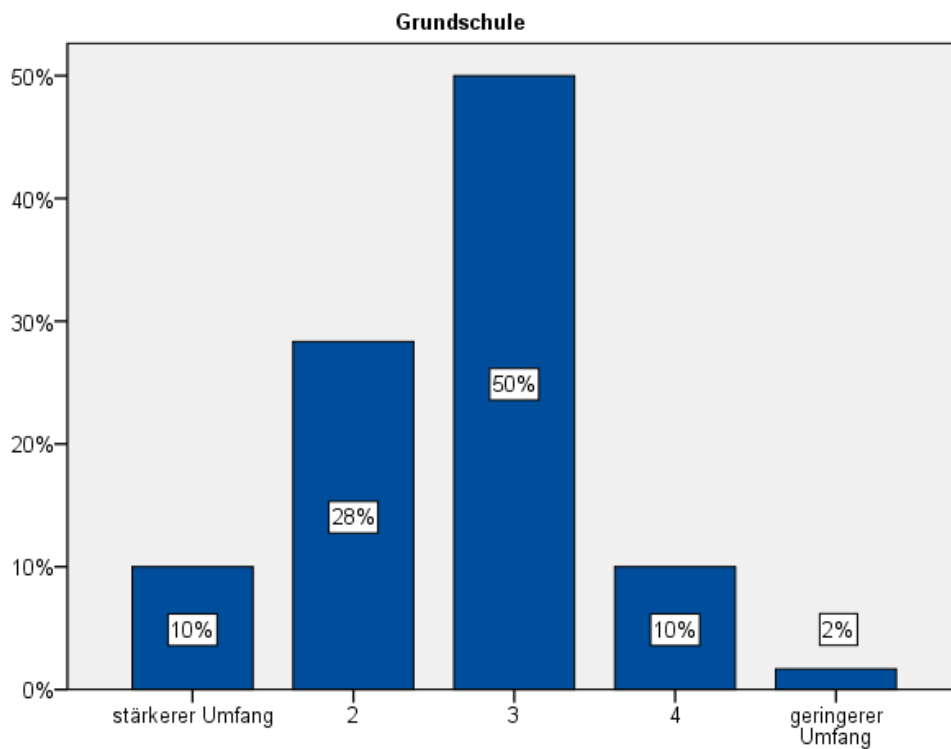


(n=31)

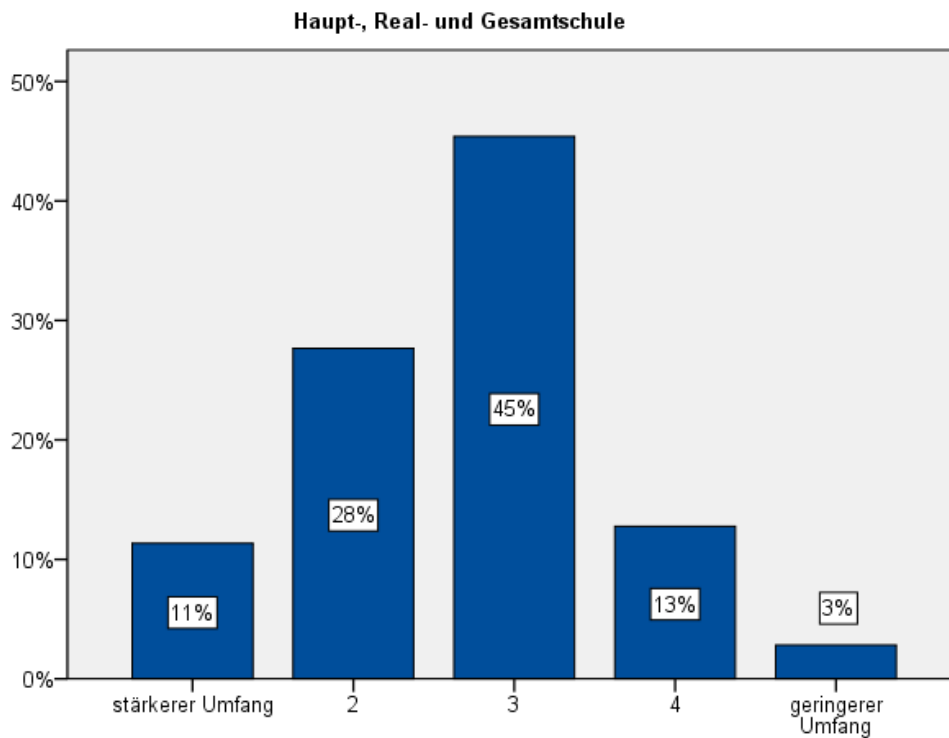


Studienprojekte/Projektarbeit

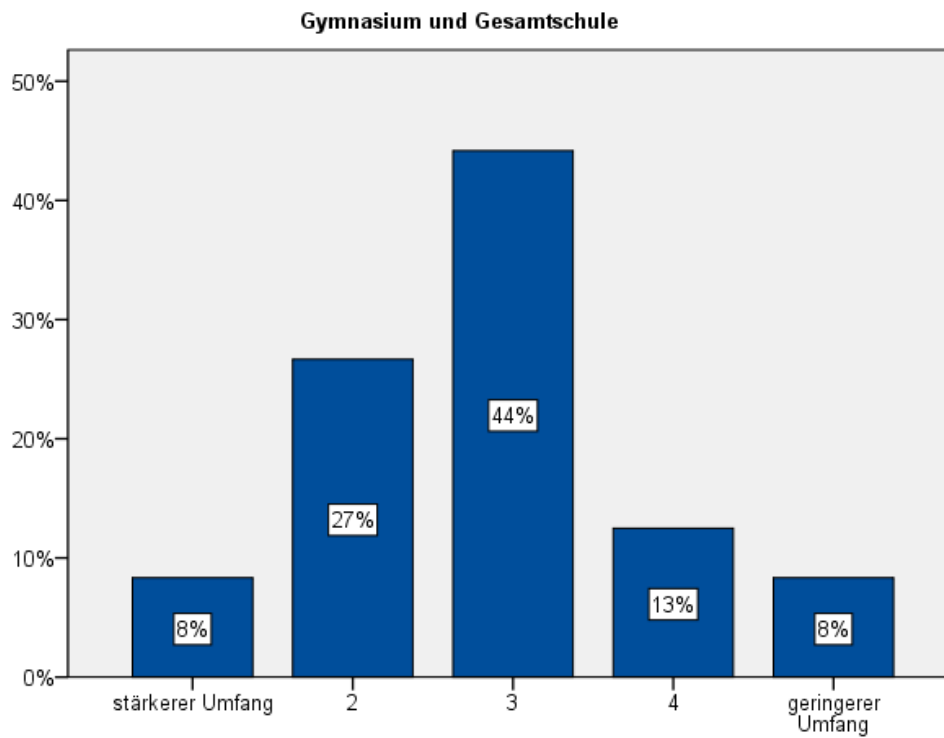
(n=60)



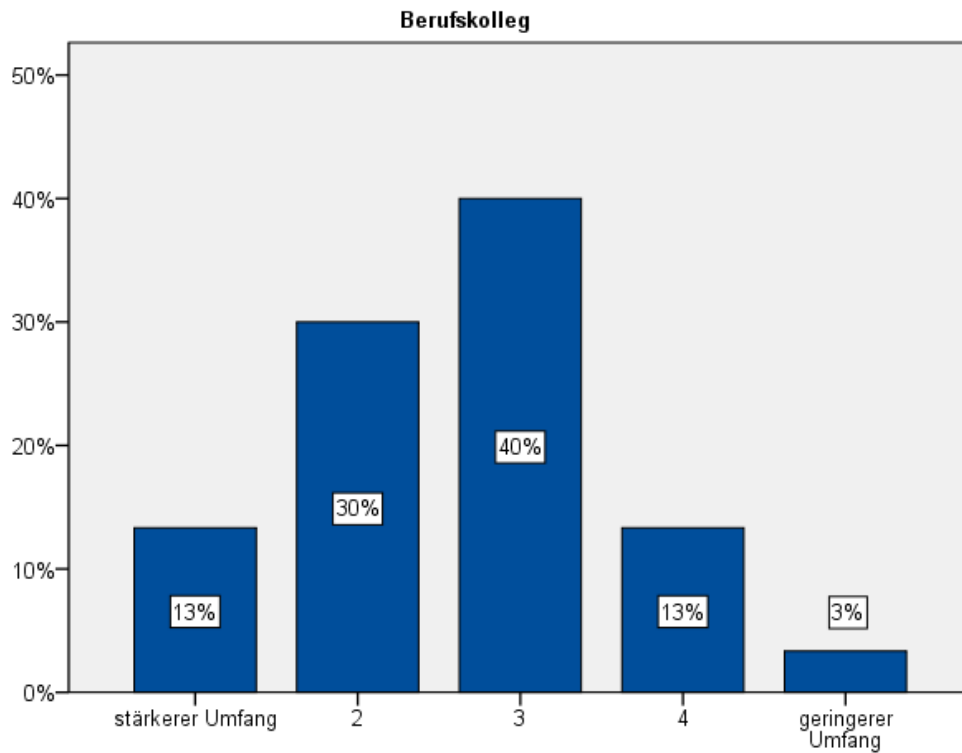
(n=141)



(n=120)

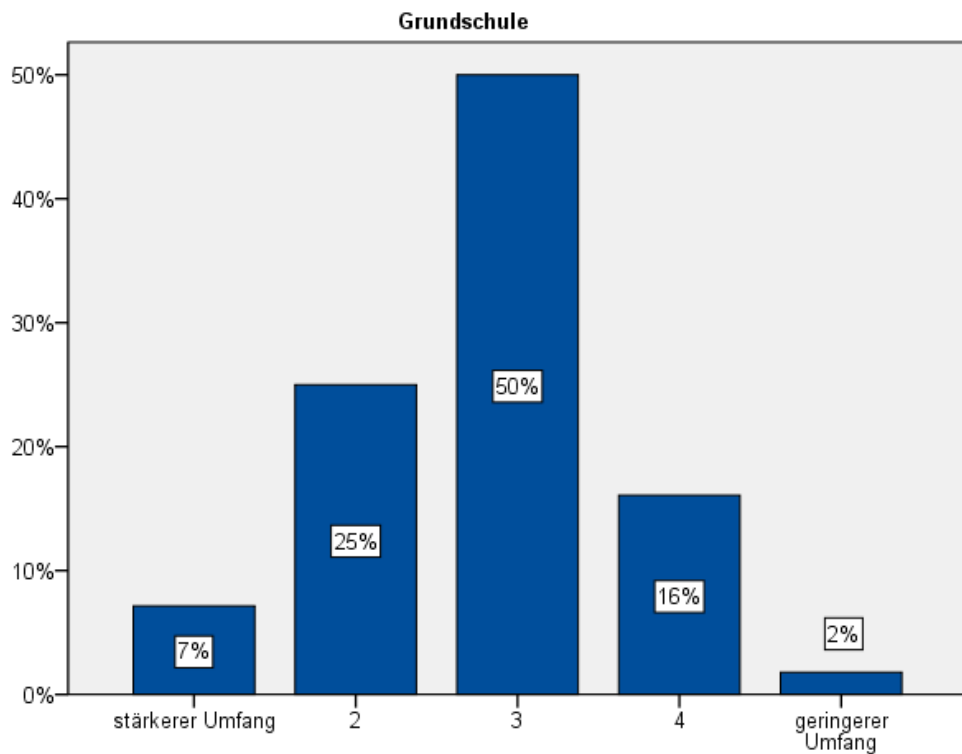


(n=30)

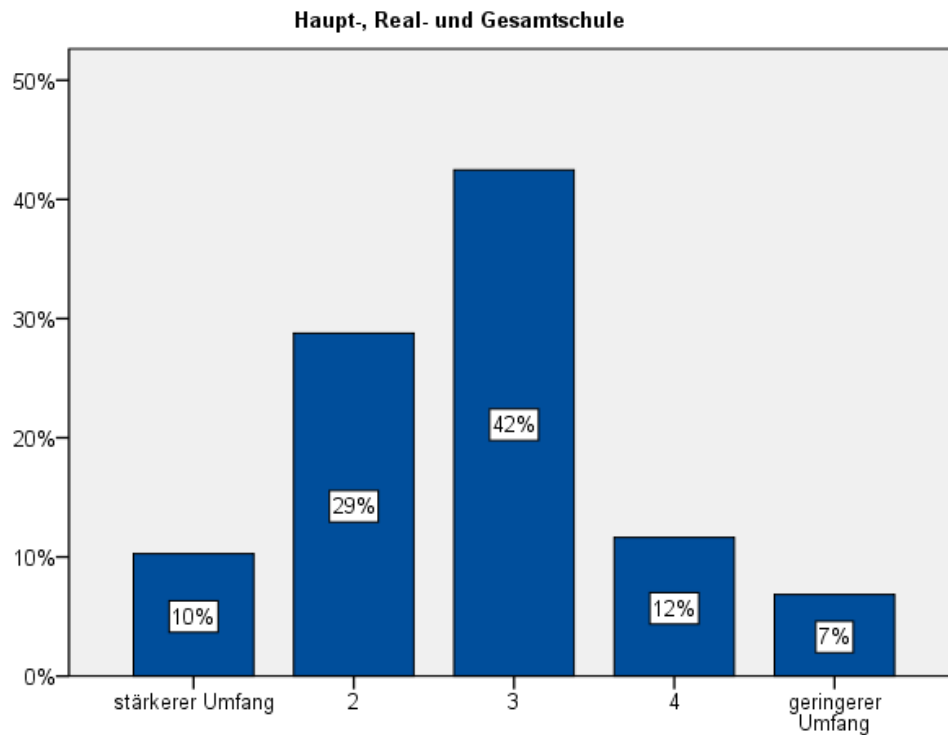


E-Learning

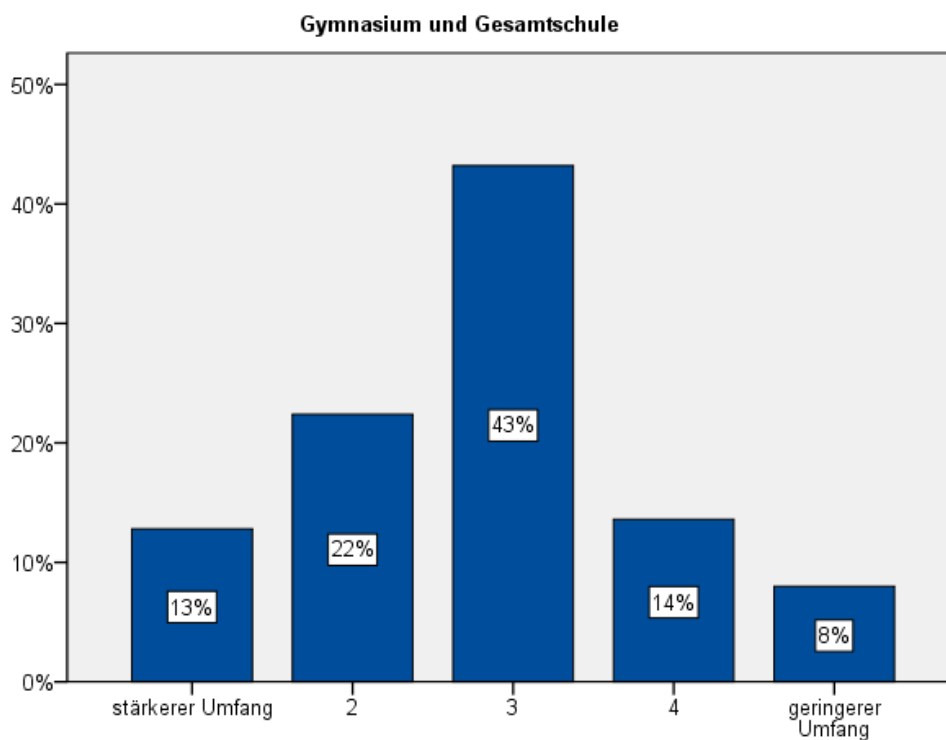
(n=56)



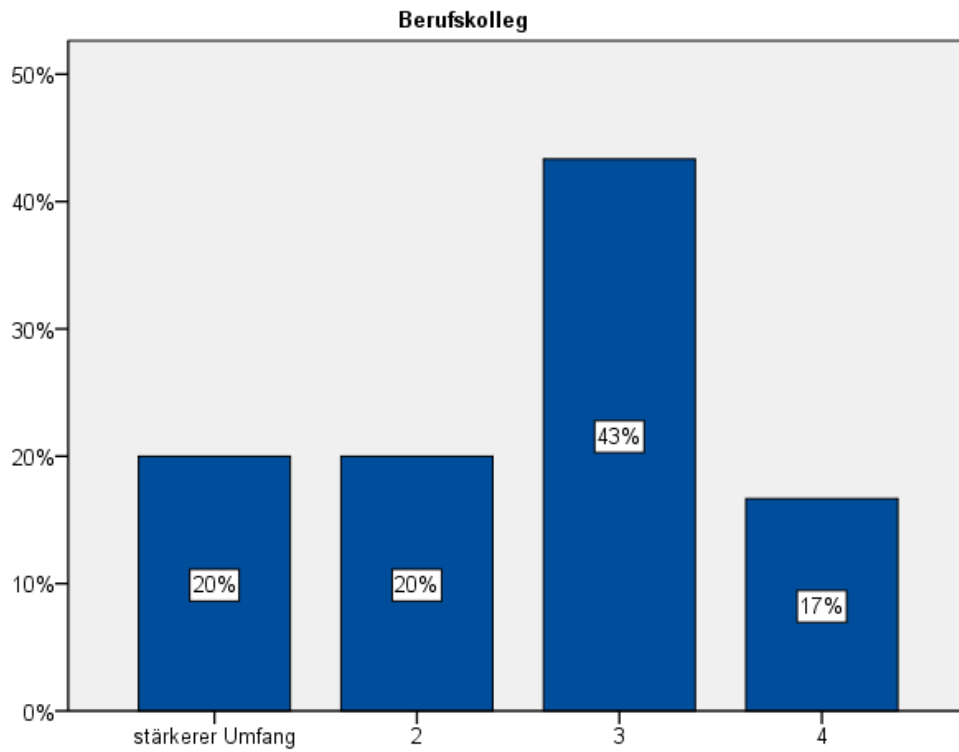
(n=146)



(n=125)

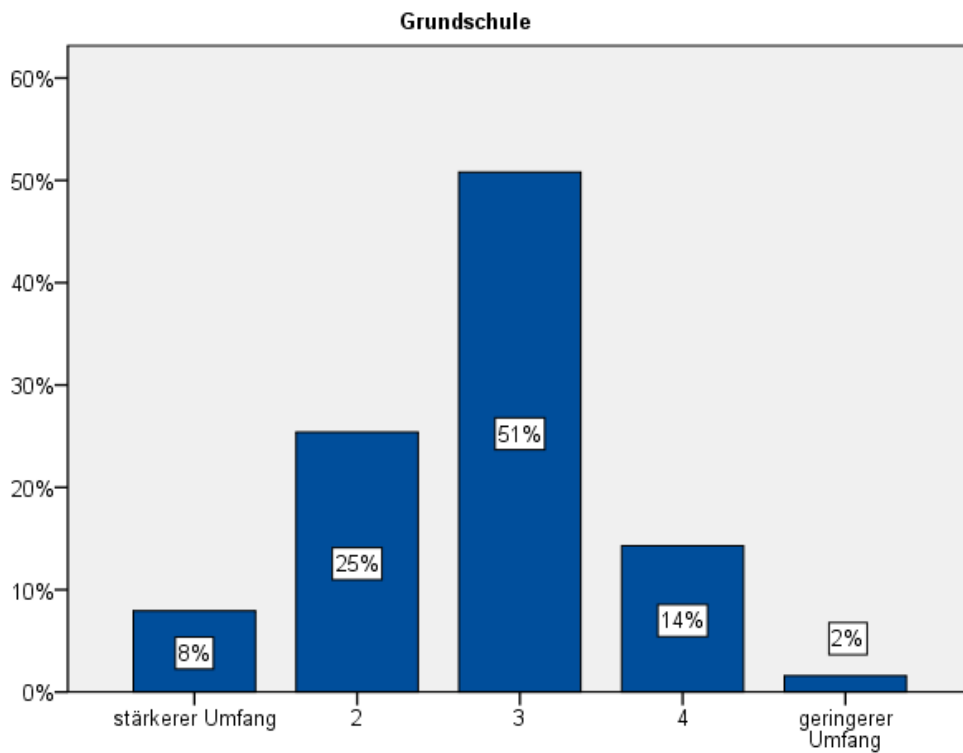


(n=30)

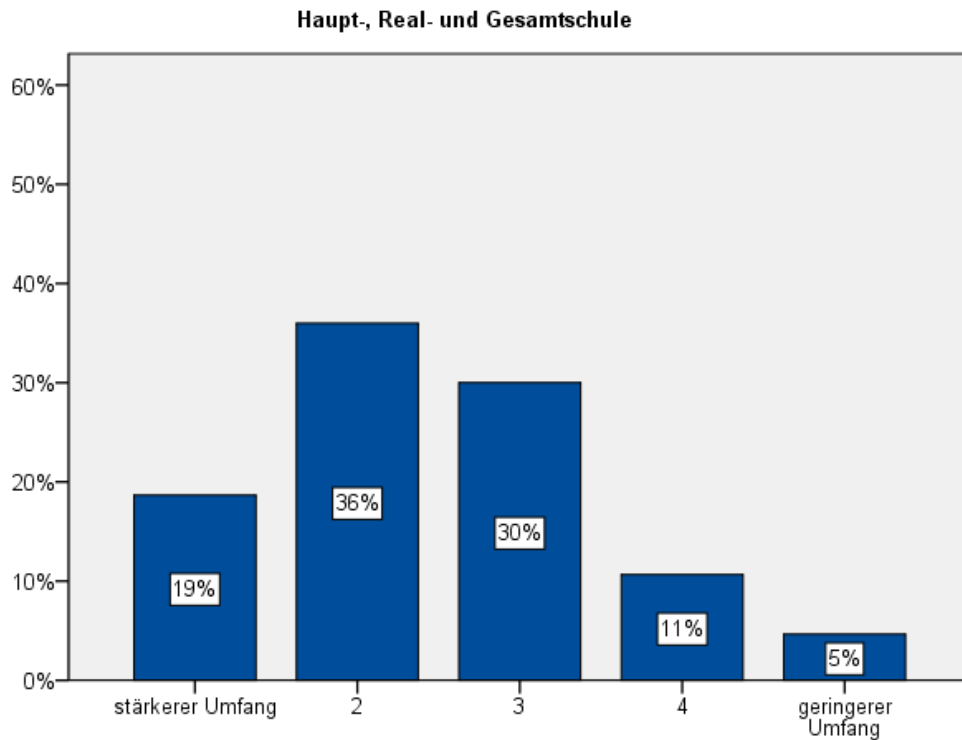


Gruppenarbeiten

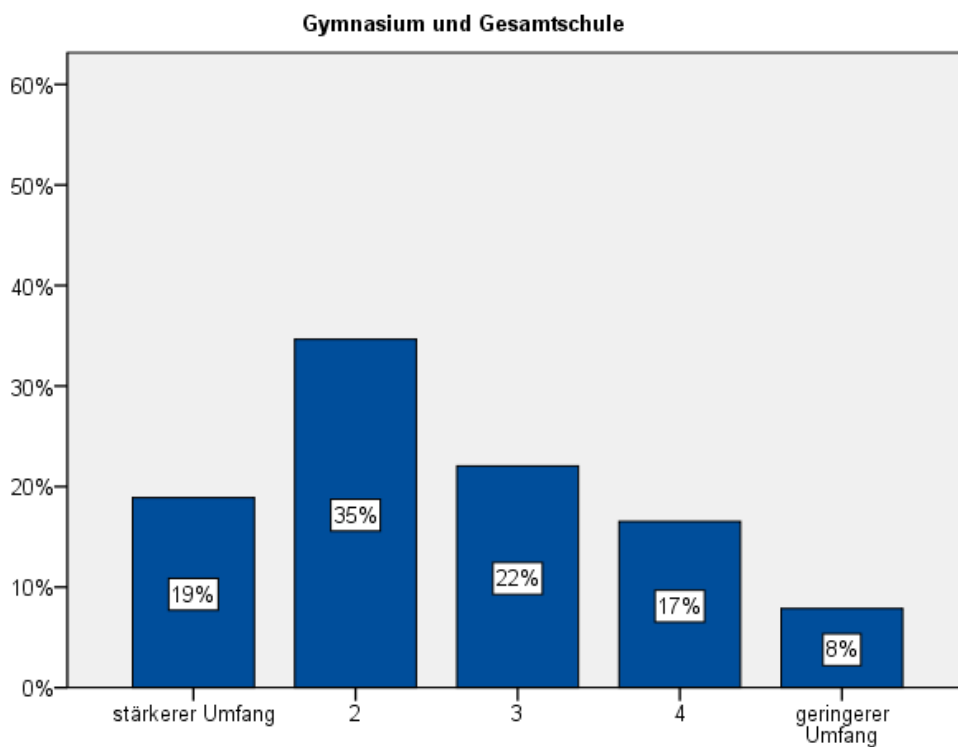
(n=63)



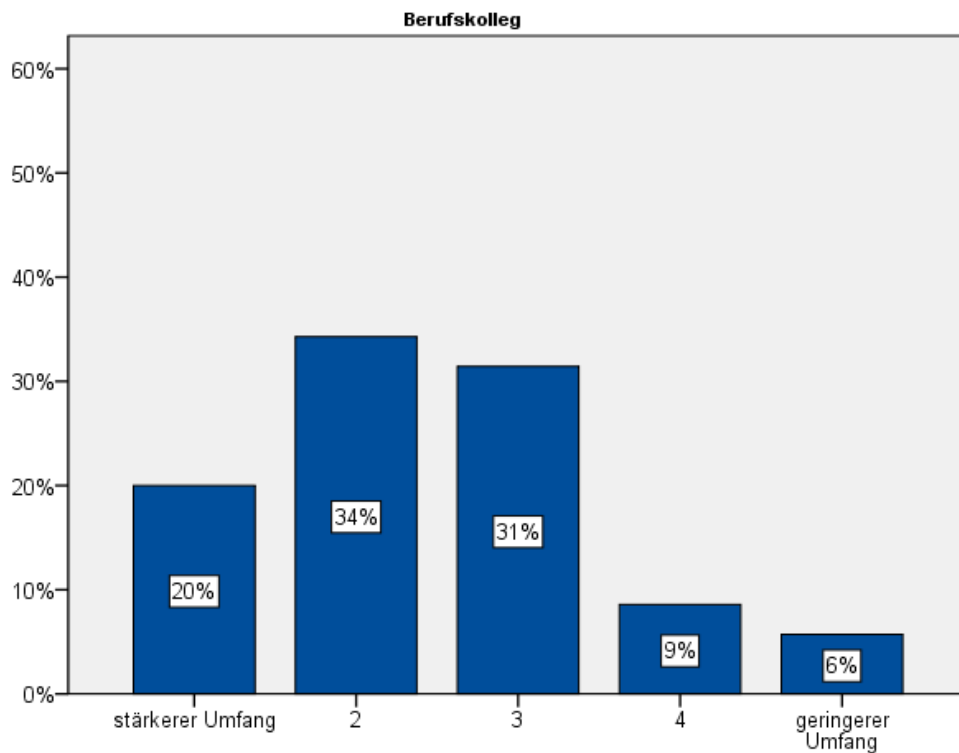
(n=150)



(n=127)

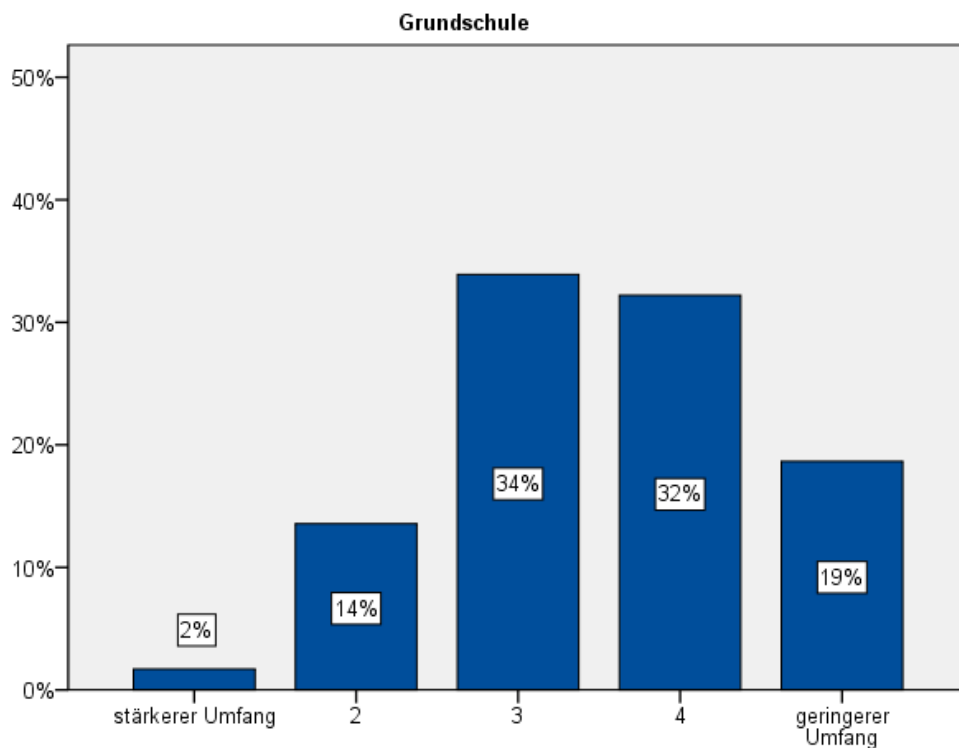


(n=35)

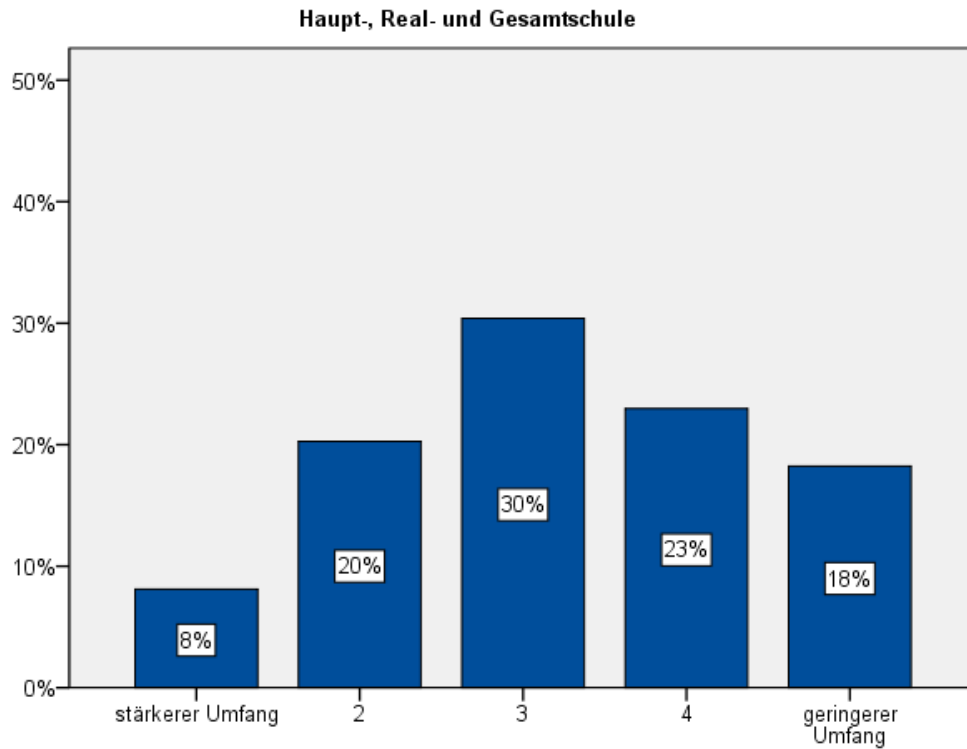


Blockveranstaltungen

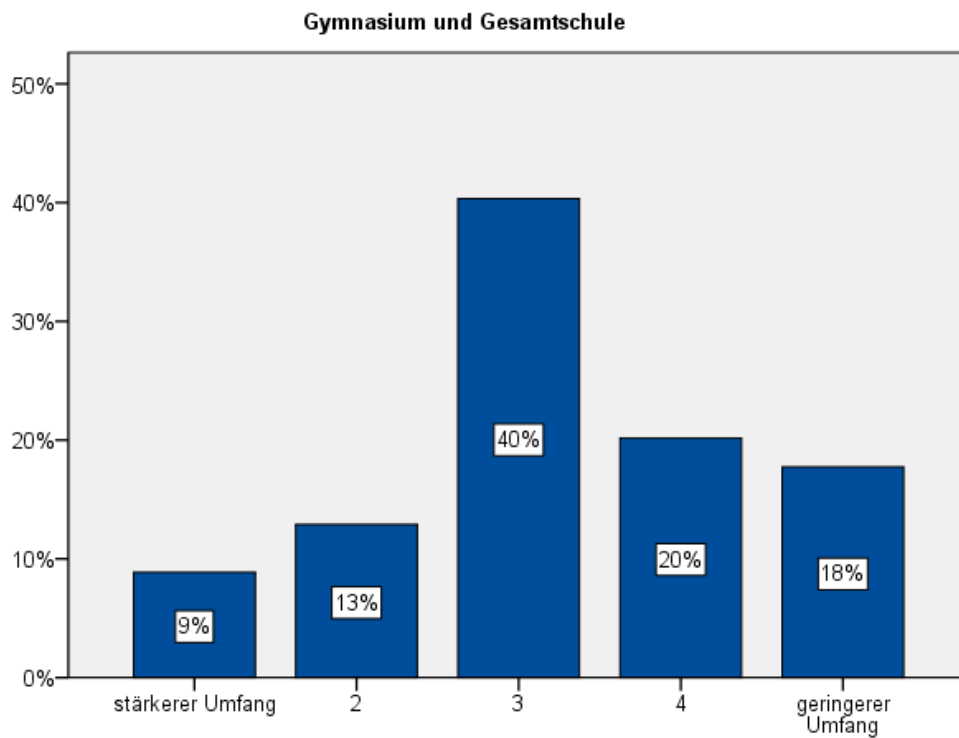
(n=59)



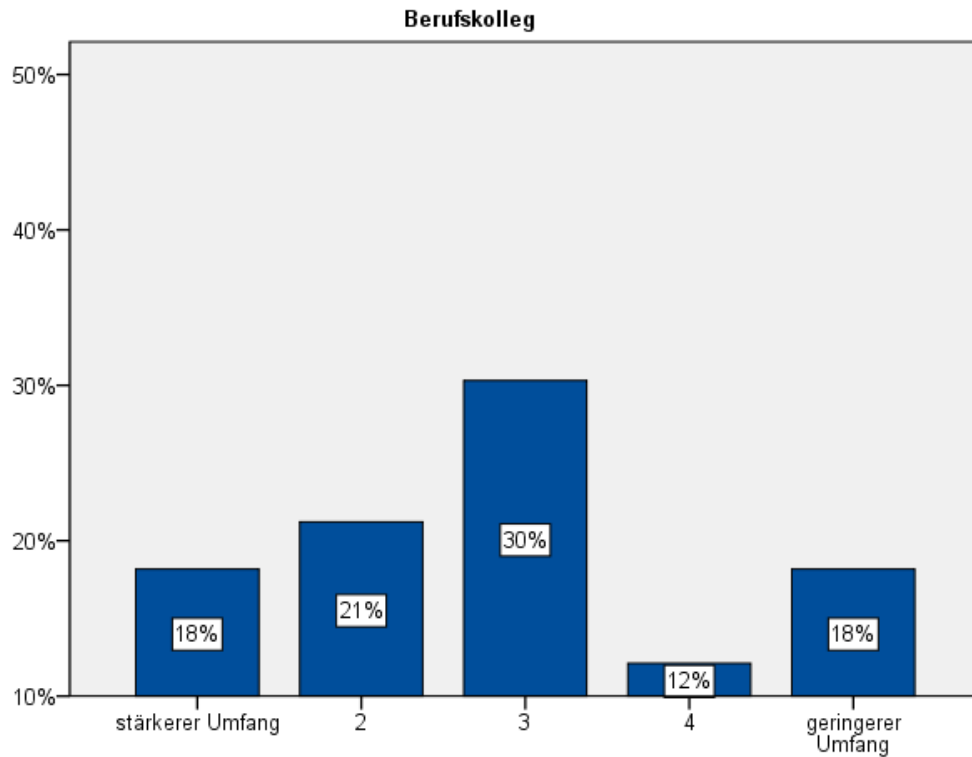
(n=148)



(n=124)

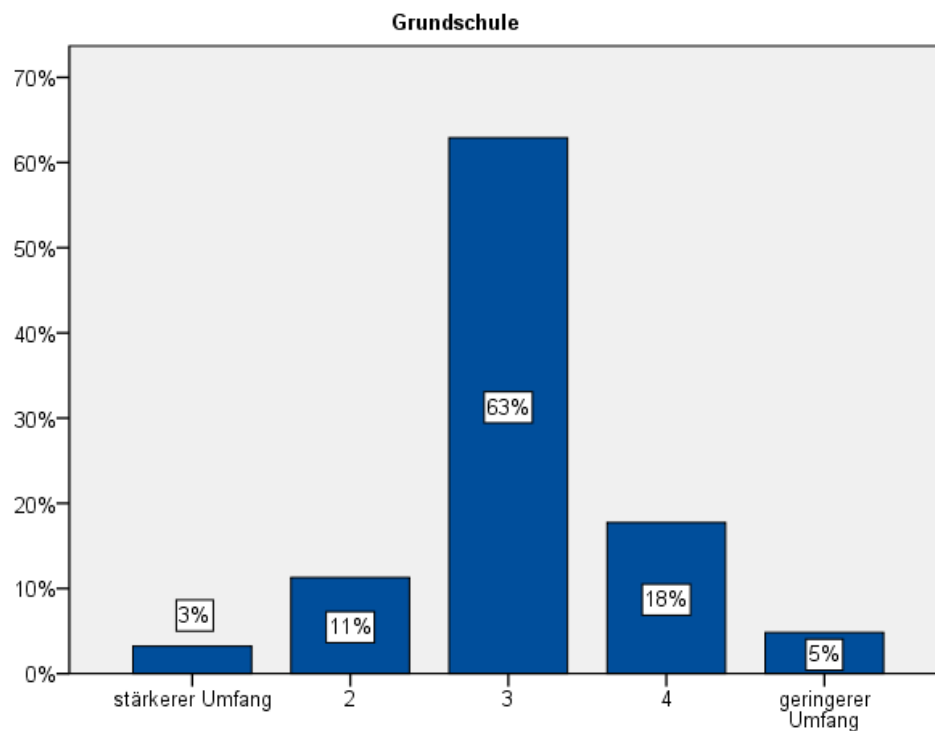


(n=33)

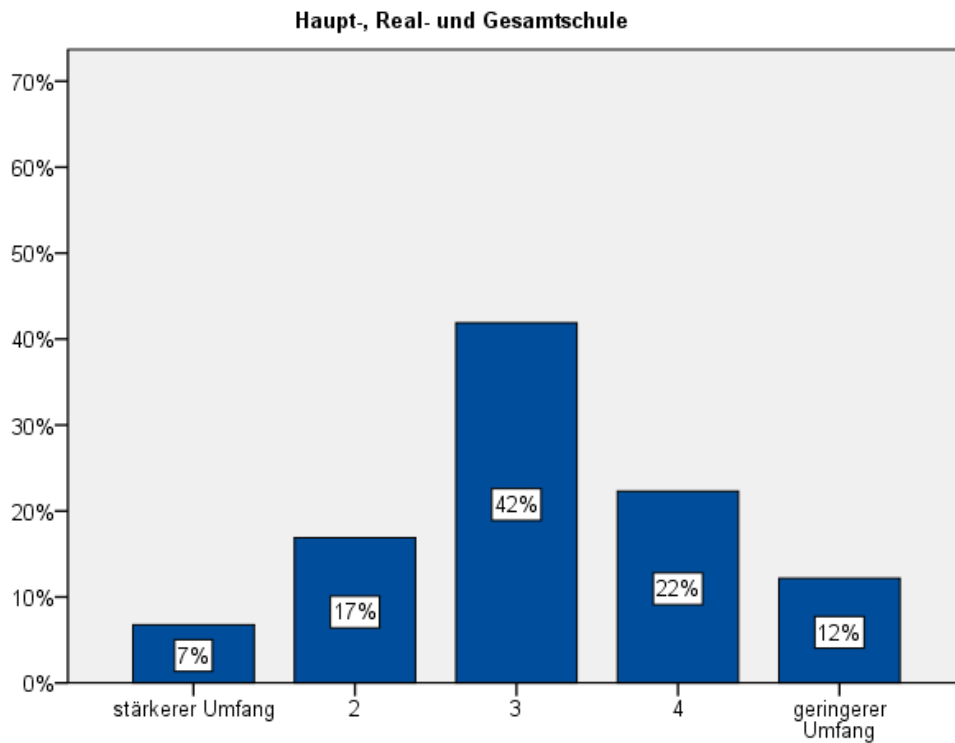


Selbststudium/Eigenarbeit

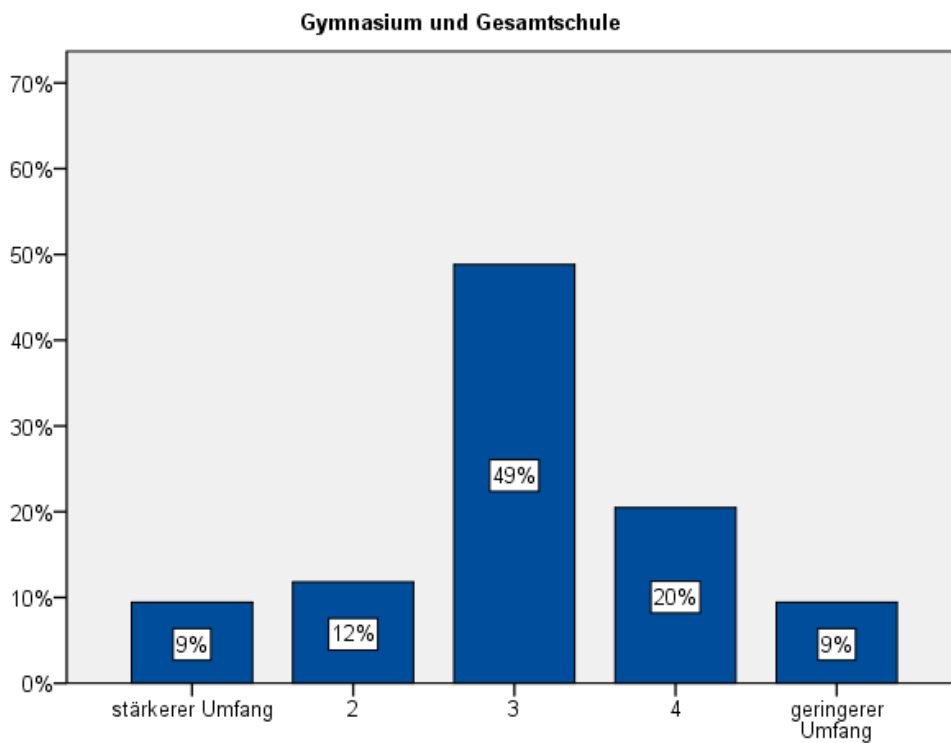
(n=62)



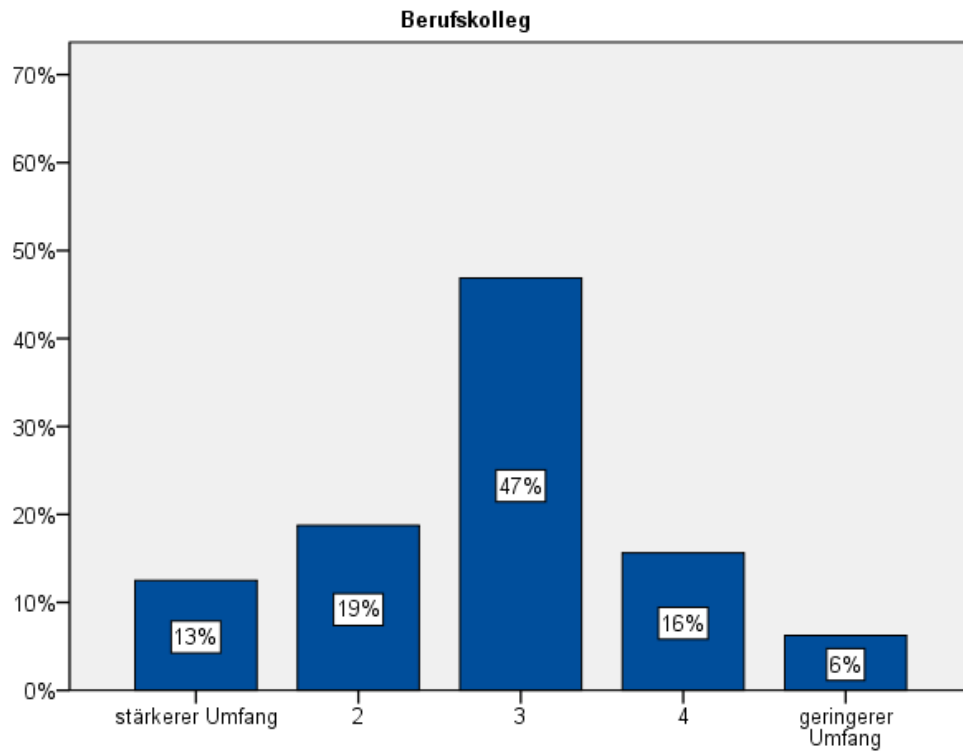
(n=148)



(n=127)

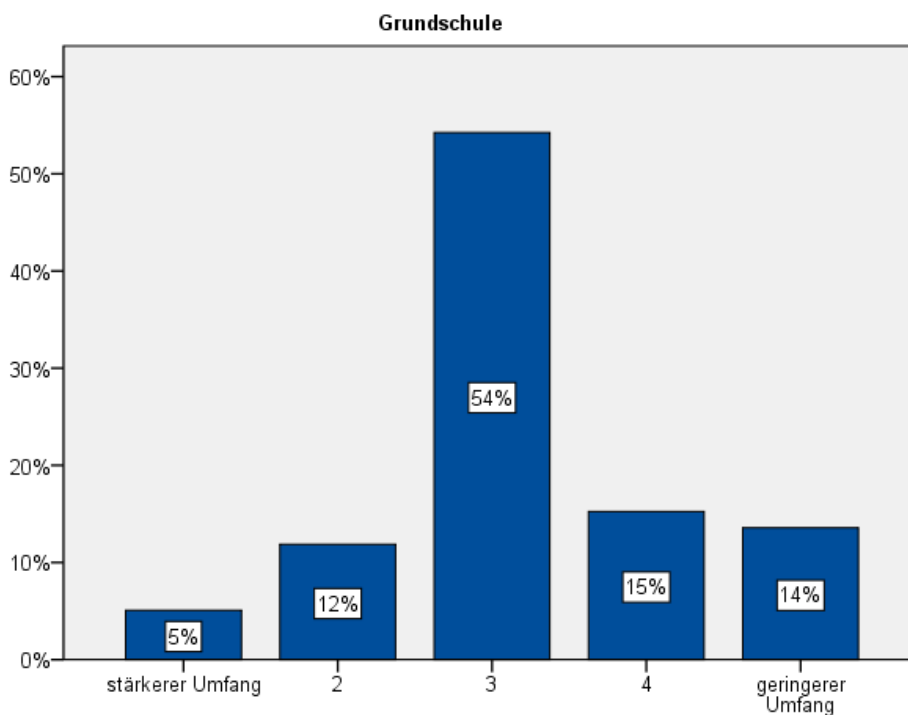


(n=32)

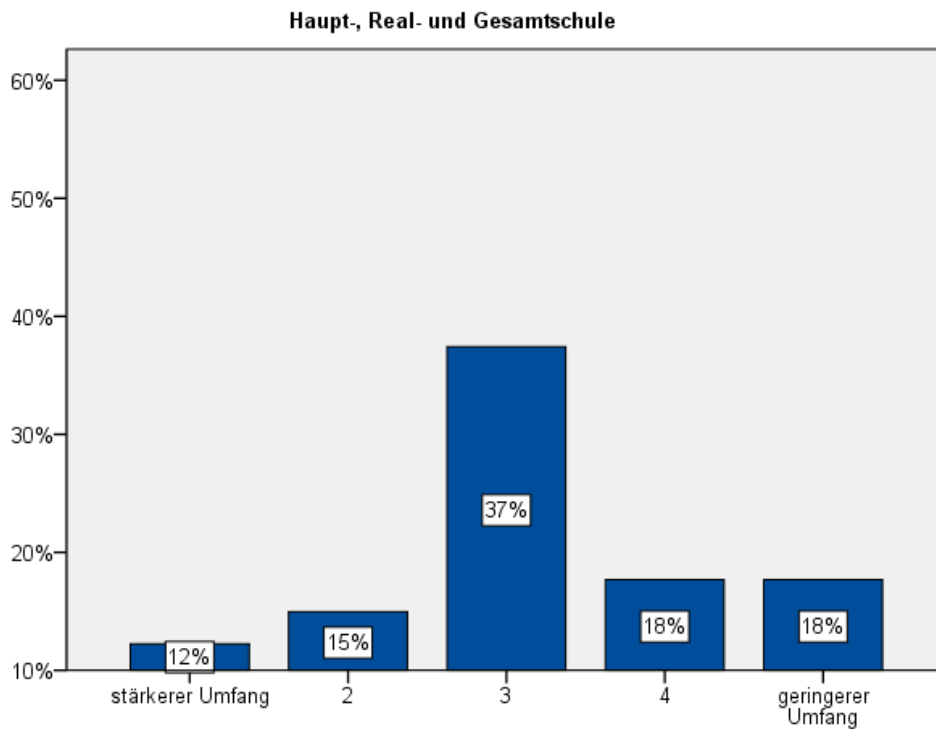


Kurse/Angebote o.ä. in der vorlesungsfreien Zeit

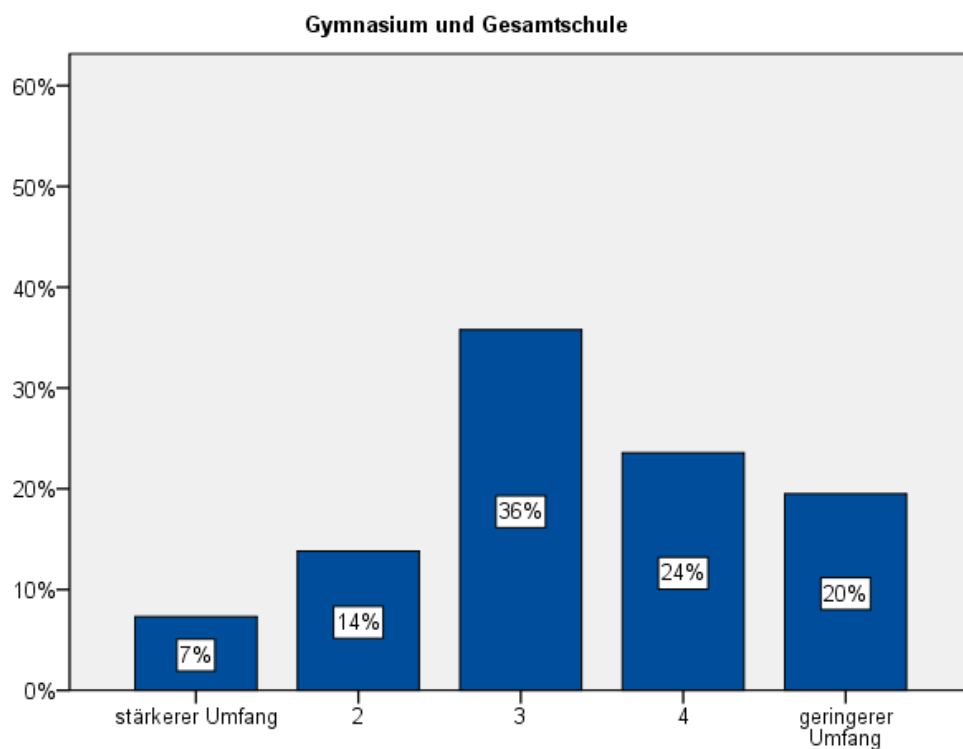
(n=59)



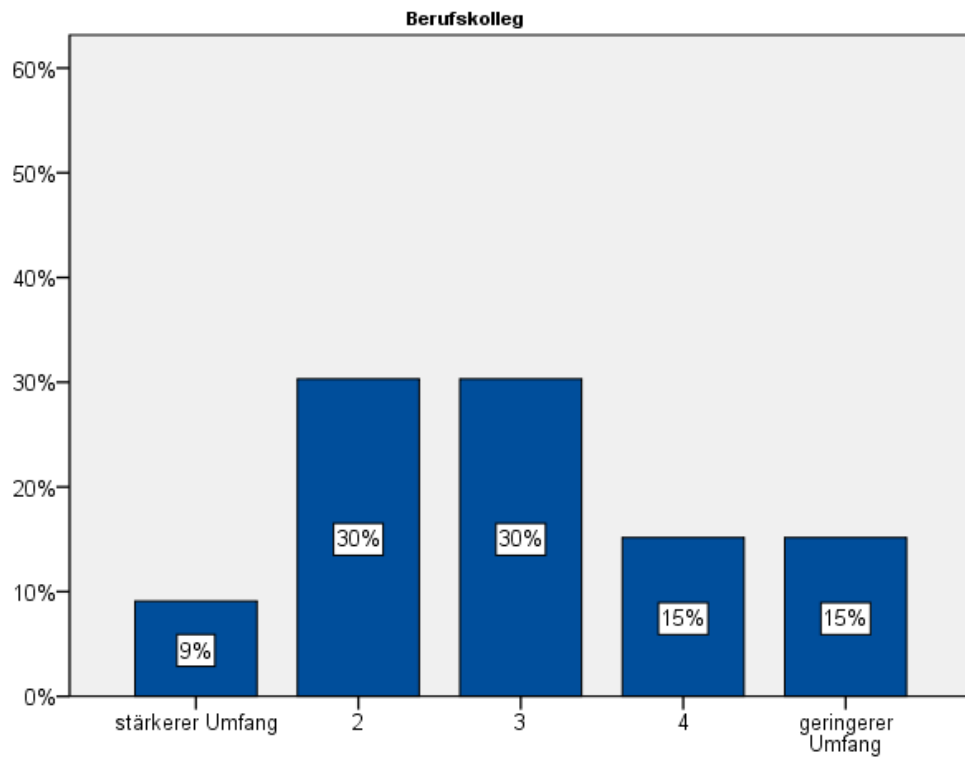
(n=147)



(n=123)



(n=33)



5.12 Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung

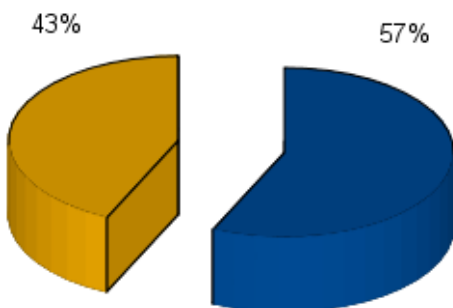
Die Lernwerkstatt Lehrerbildung wird von 17% der HRGE-Studierenden zur Prüfungsvorbereitung genutzt, während dies lediglich von 8% der GyGe-, 4% der Gs- und 6% der BK-Studierenden angegeben wird. Am seltensten werden die Beratungsangebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung von den BK-Studierenden in Anspruch genommen (13%). Am meisten lassen sich Studierende der Schulformen HRGe (22%), GyGe (37%) und Gs (28%) beraten. Die fächerübergreifenden Angebote sind fast allen Studierenden unbekannt. Unabhängig von der Schulform kennen die Studenten die Angebote durch die ESE.

5.12.1 Lernwerkstatt Lehrerbildung

Sind Ihnen die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung bekannt?

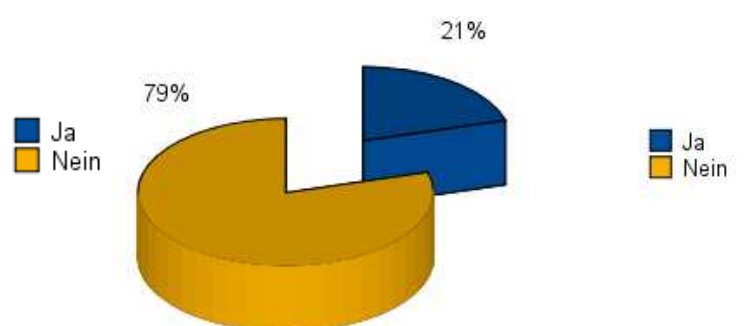
(n=65)

Grundschule



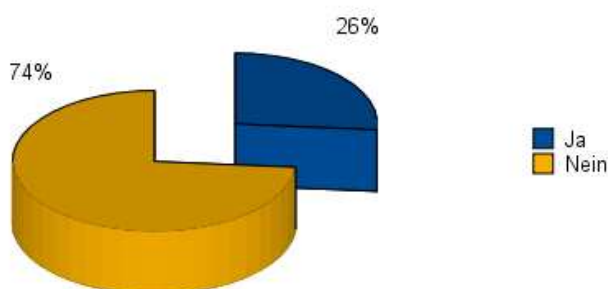
(n=151)

Haupt-, Real- und Gesamtschule



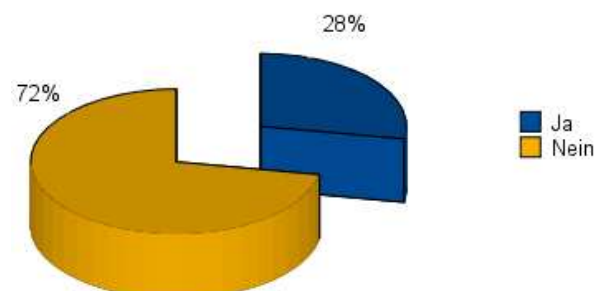
(n=133)

Gymnasium und Gesamtschule



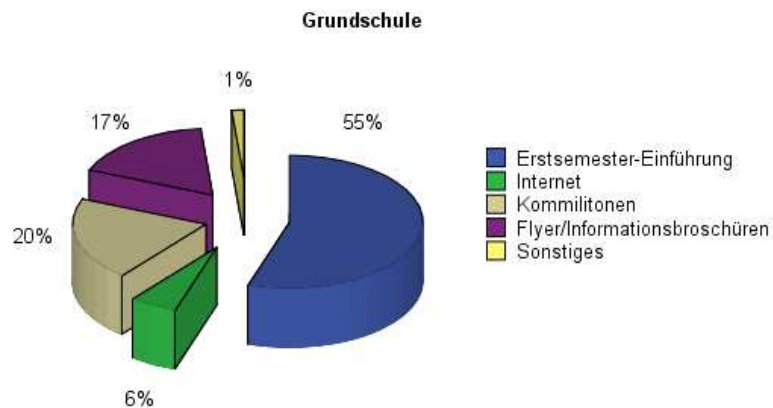
(n=36)

Berufskolleg

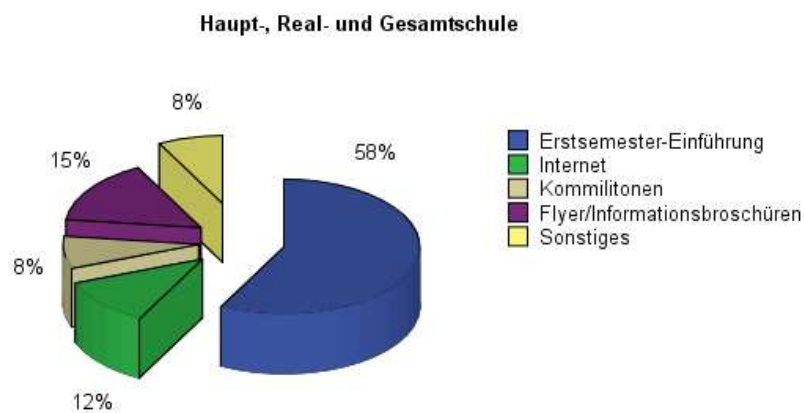


Wie sind Sie auf die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung aufmerksam geworden?

(n=73)



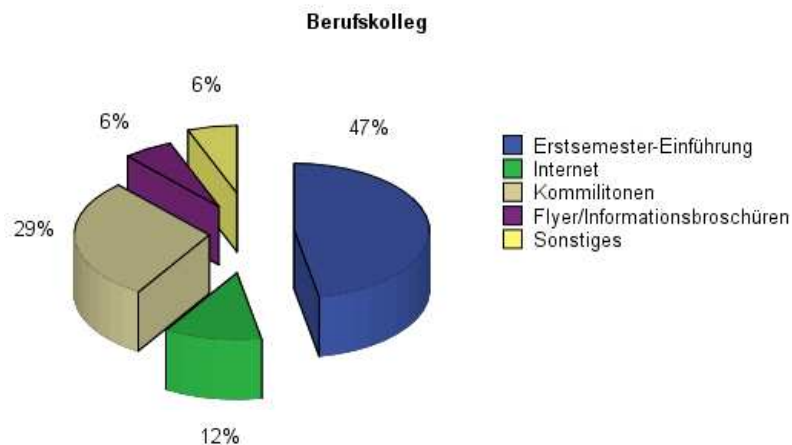
(n=162)



(n=135)

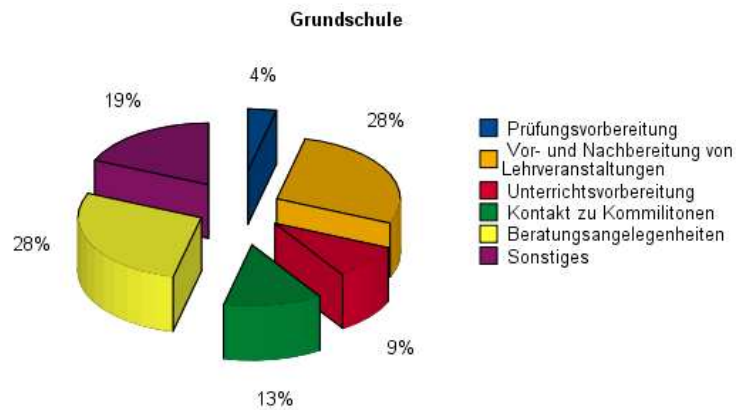


(n=38)

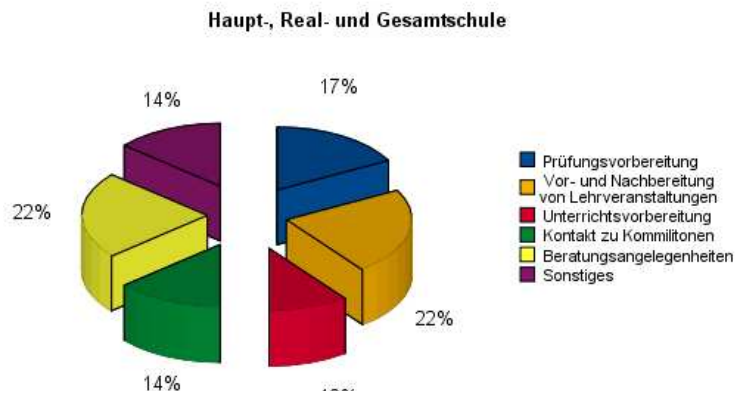


Wie bzw. wofür nutzen Sie die Lernwerkstatt Lehrerbildung?

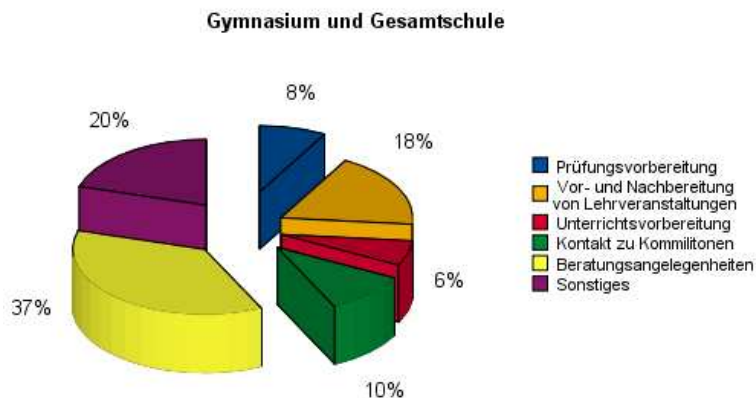
(n=73)



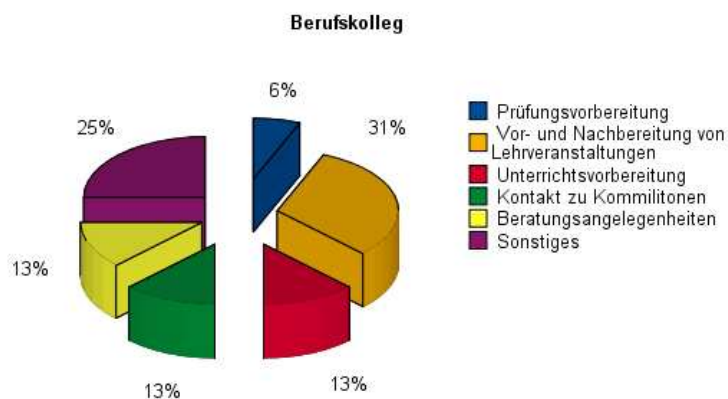
(n=135)



(n=135)

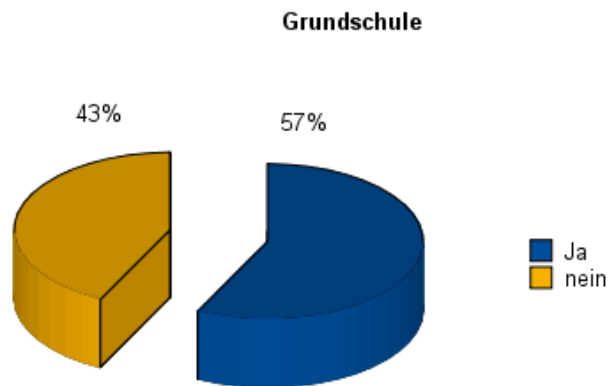


(n=38)

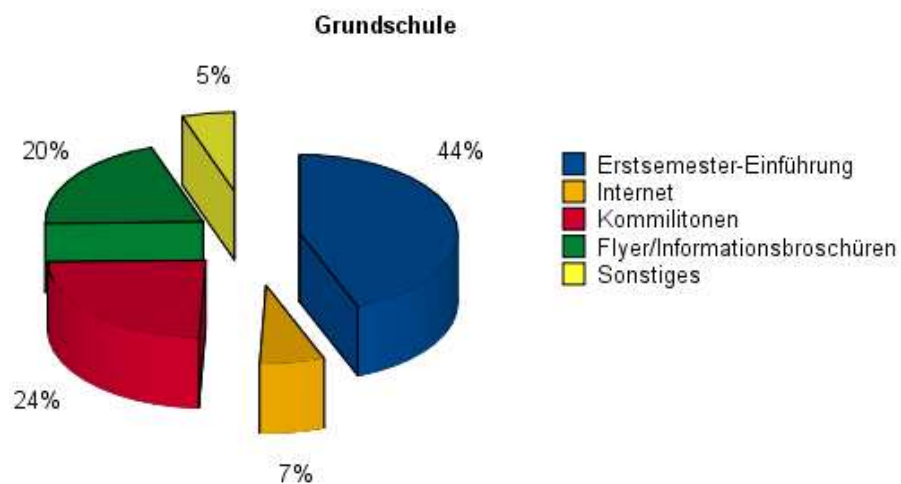


5.12.2 OASE Werkstatt

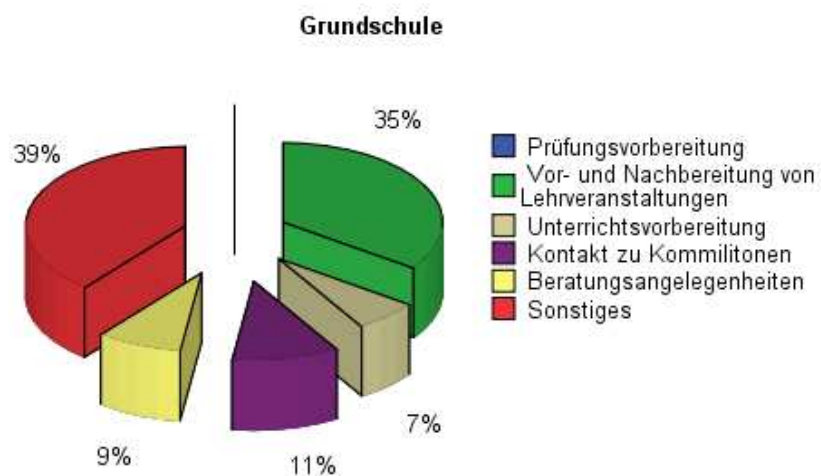
Sind Ihnen die Angebote der OASE-Werkstatt bekannt? (n=61)



Woher kennen Sie die Angebote der OASE-Werkstatt? (n=73)



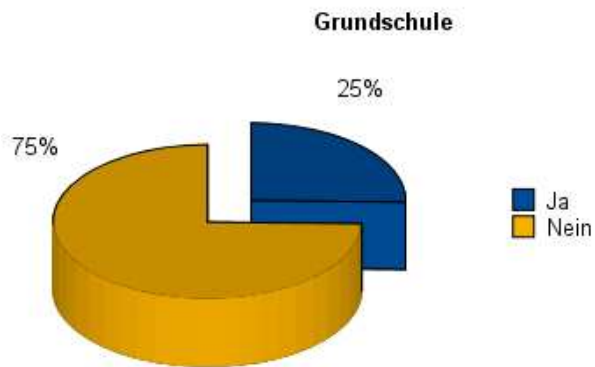
Wie bzw. wofür nutzen Sie die Angebote der OASE-Werkstatt? (n=73)



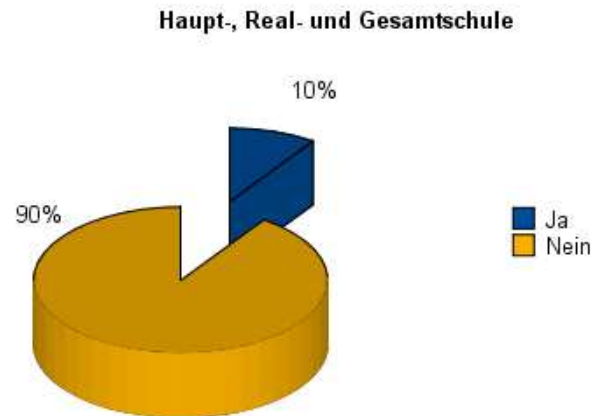
5.12.3 Mentoring-Programm „memento“

Ist Ihnen das Angebot zum Mentoring-Programm „memento“ bekannt?

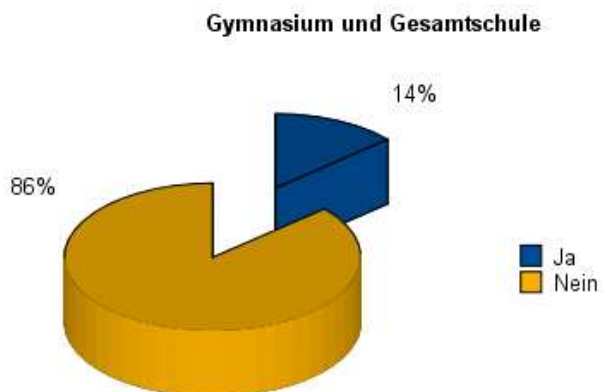
(n=71)



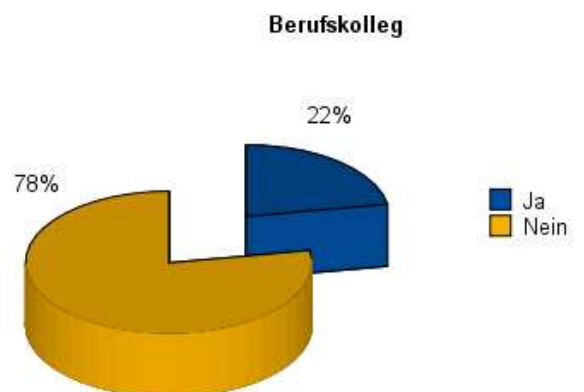
(n=146)



(n=132)

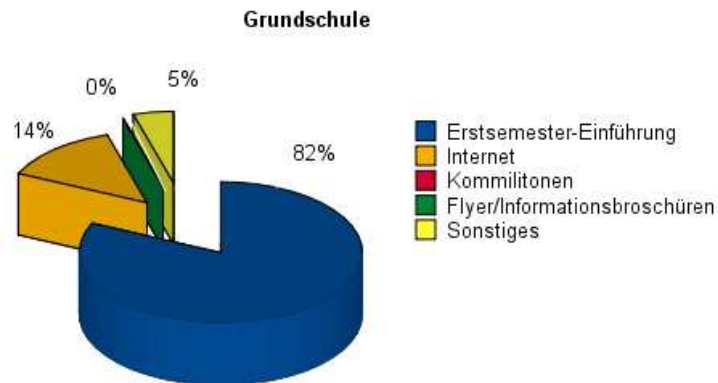


(n=36)

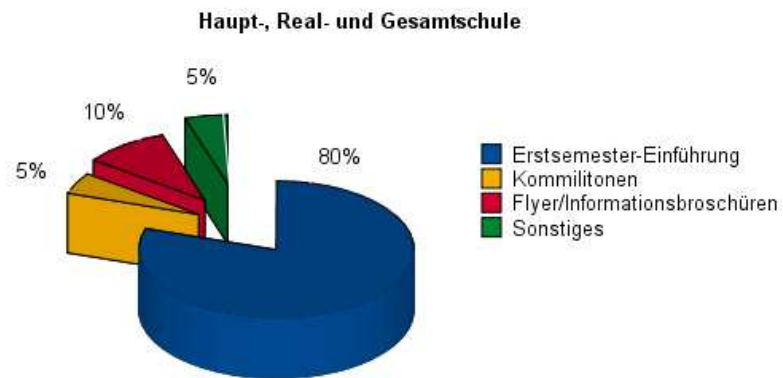


Woher kennen Sie das Mentoring-Programm „memento“?

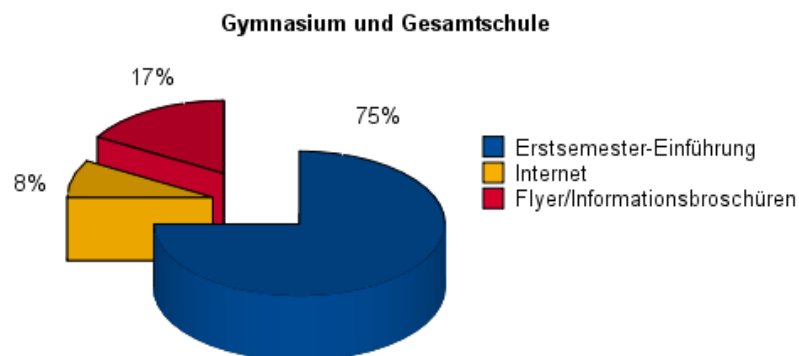
(n=73)



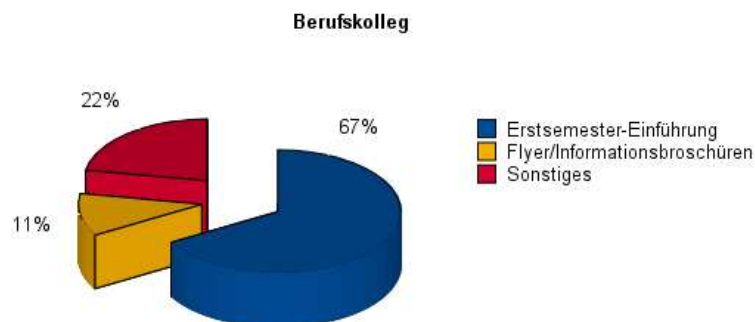
(n=162)



(n=135)



(n=38)



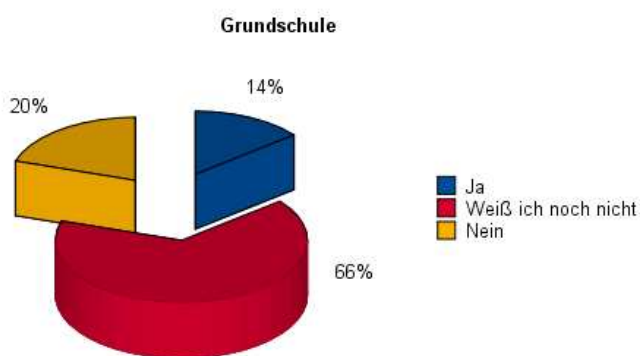
5.13 Angaben zur Studiendauer

Nur 14% der Gs-Erstsemester gehen davon aus, dass sie länger studieren, als es die Regelstudienzeit vorsieht. In den anderen Schulformen gehen hingegen ca. ein Viertel der Befragten von einer längeren Studienzeit aus (HRGe 24%, GyGe 28% und BK 27%).

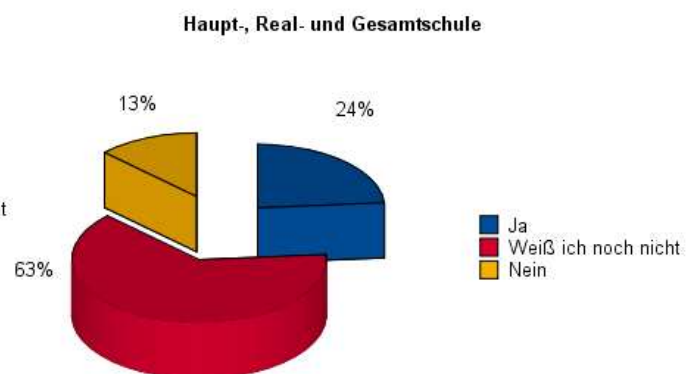
Hinsichtlich der studienverlängernden Aspekte gibt es kaum signifikante Unterschiede der einzelnen Schulformen. Lediglich bei dem Aspekt „keinen Lehrveranstaltungsplatz erhalten“ können unterschiedliche Bewertungen festgestellt werden. So geben 22% der Gs- und 20% der BK-Studierenden an, dieser Grund sei kein studienverlängernder Aspekt. Dies sehen nur 8% der GyGe- und BK-Studenten so.

Werden Sie voraussichtlich länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht?

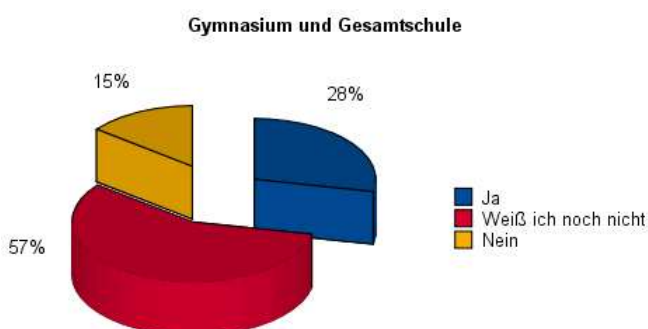
(n=70)



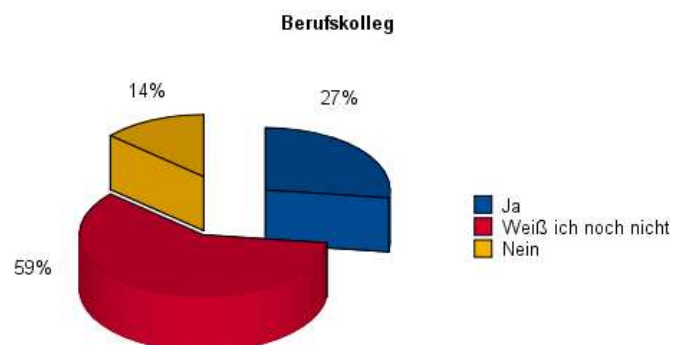
(n=156)



(n=131)



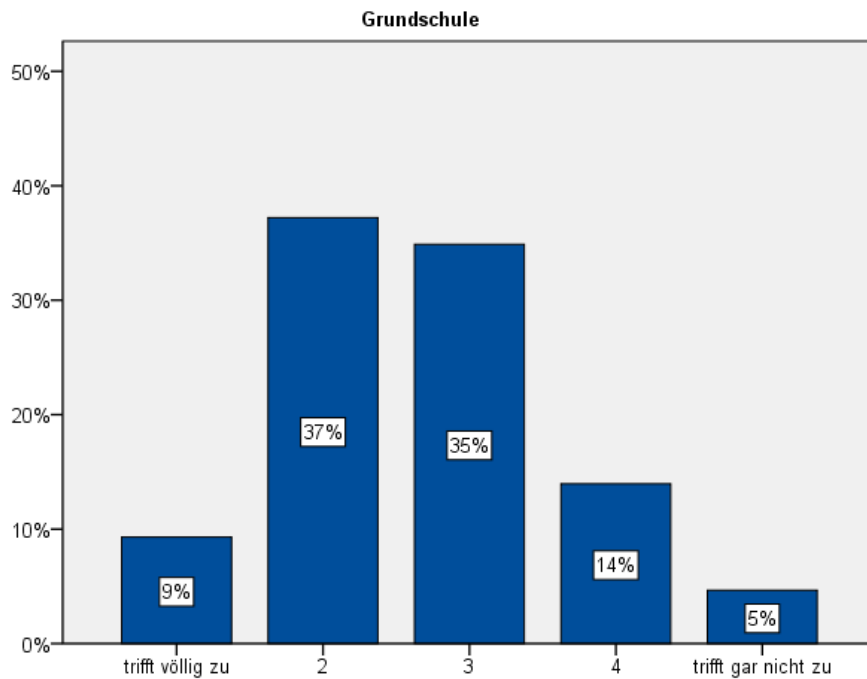
(n=37)



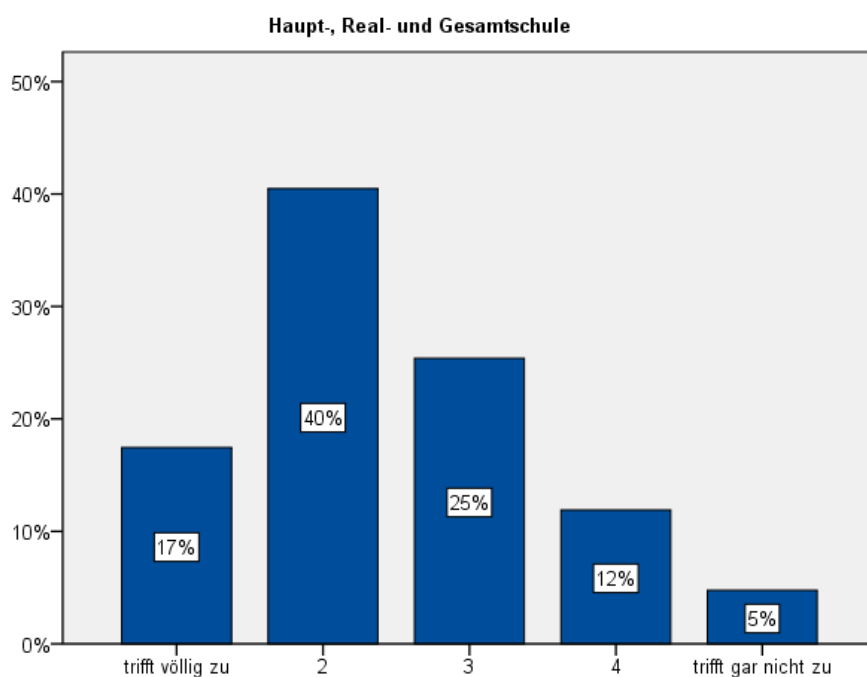
Wenn Sie davon ausgehen, dass Sie länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht, oder es noch nicht wissen, welche der folgenden Aspekte empfinden Sie als belastend oder studienverlängernd?

Die zu bewältigende Stoffmenge ist zu groß

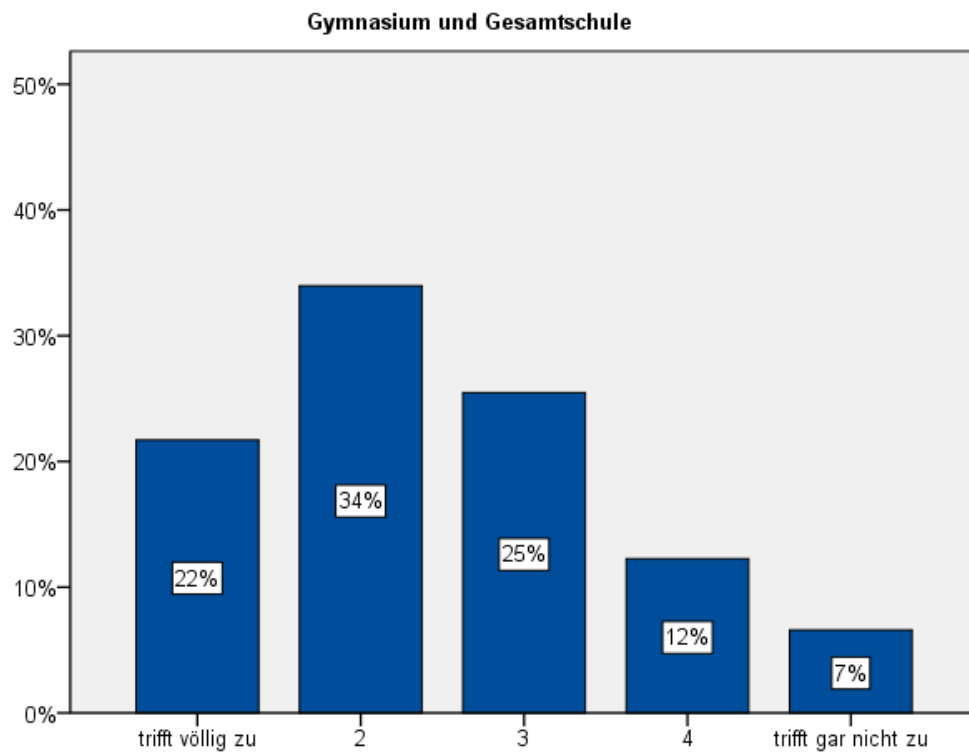
(n=43)



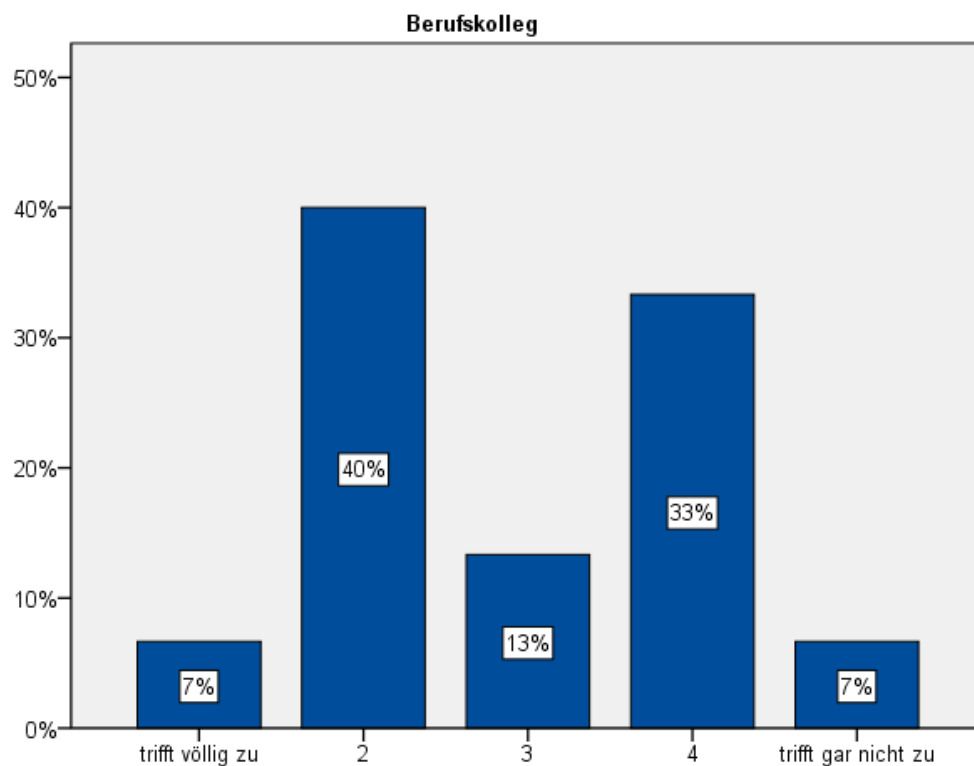
(n=126)



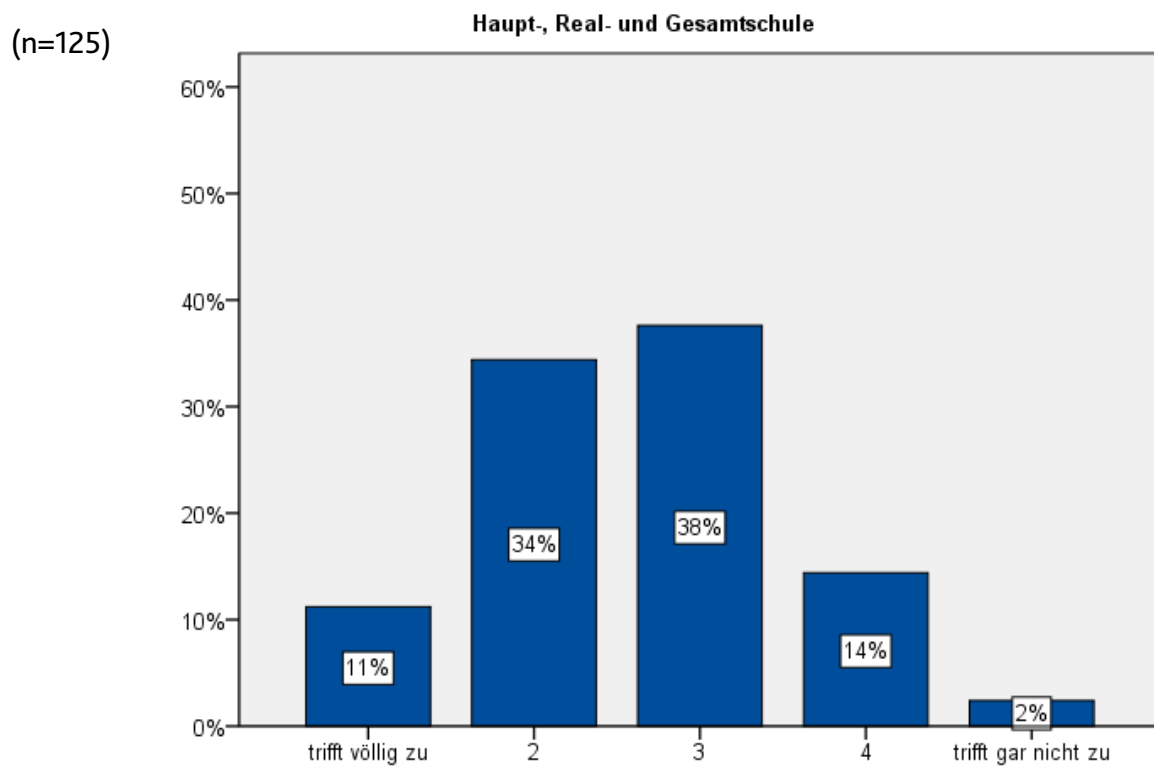
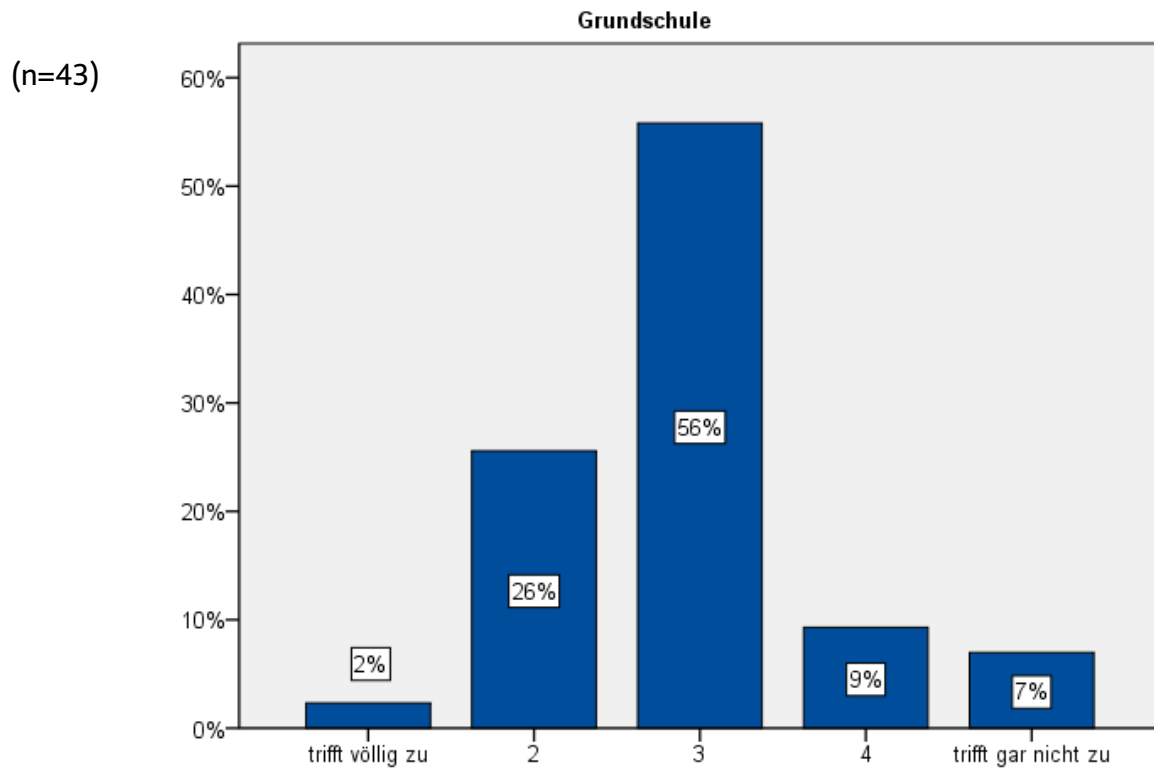
(n=106)



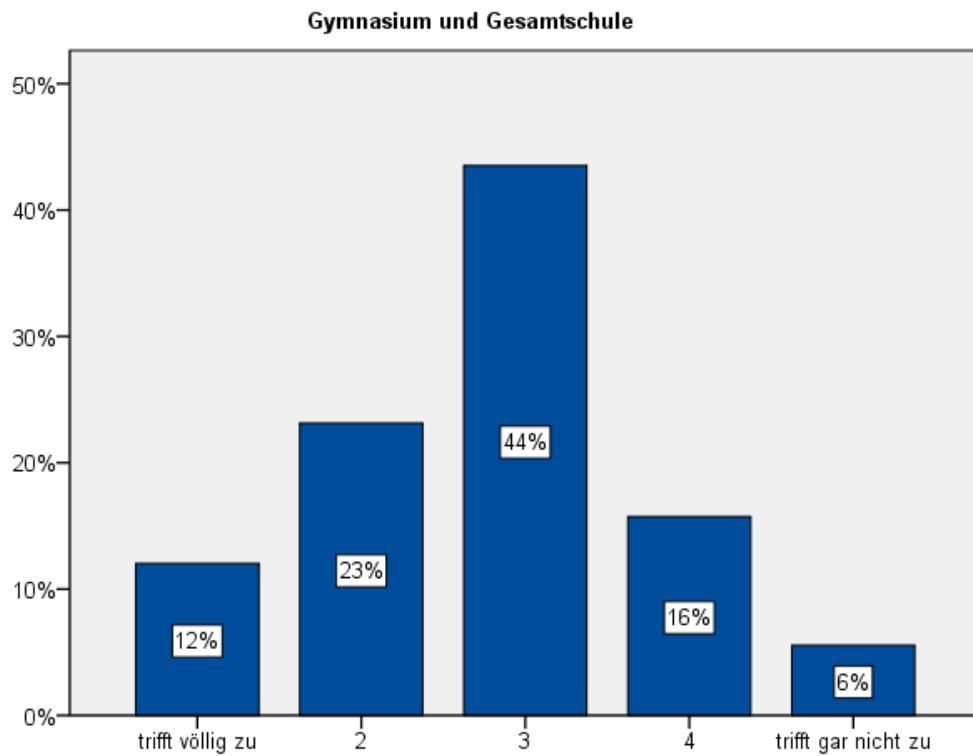
(n=30)



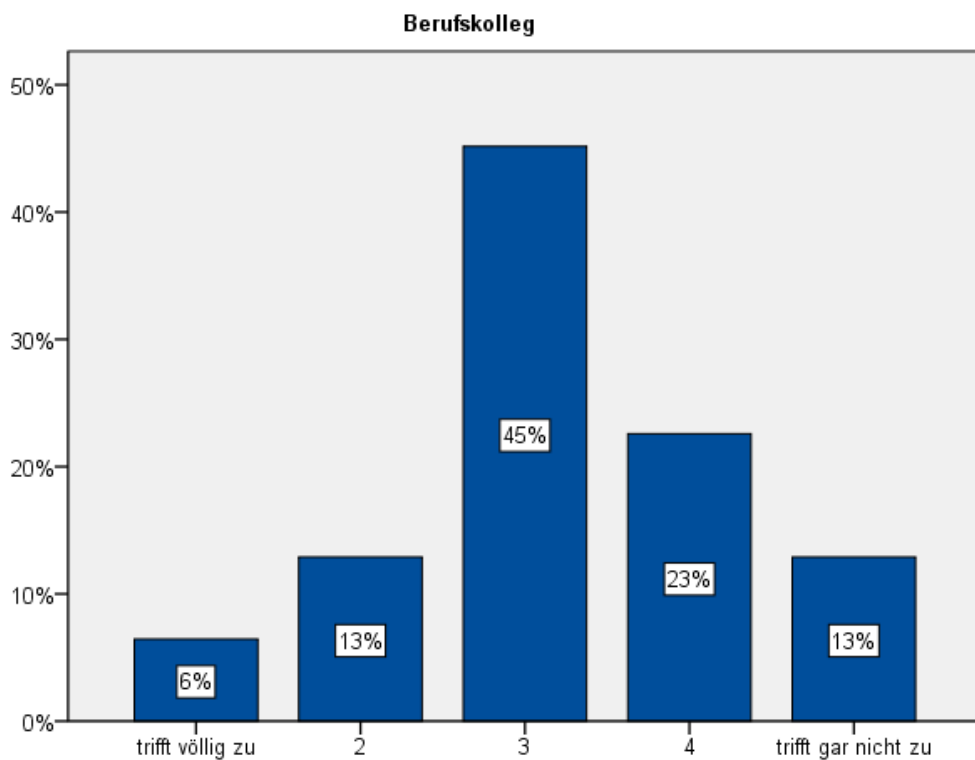
Zu hohe Leistungsanforderungen



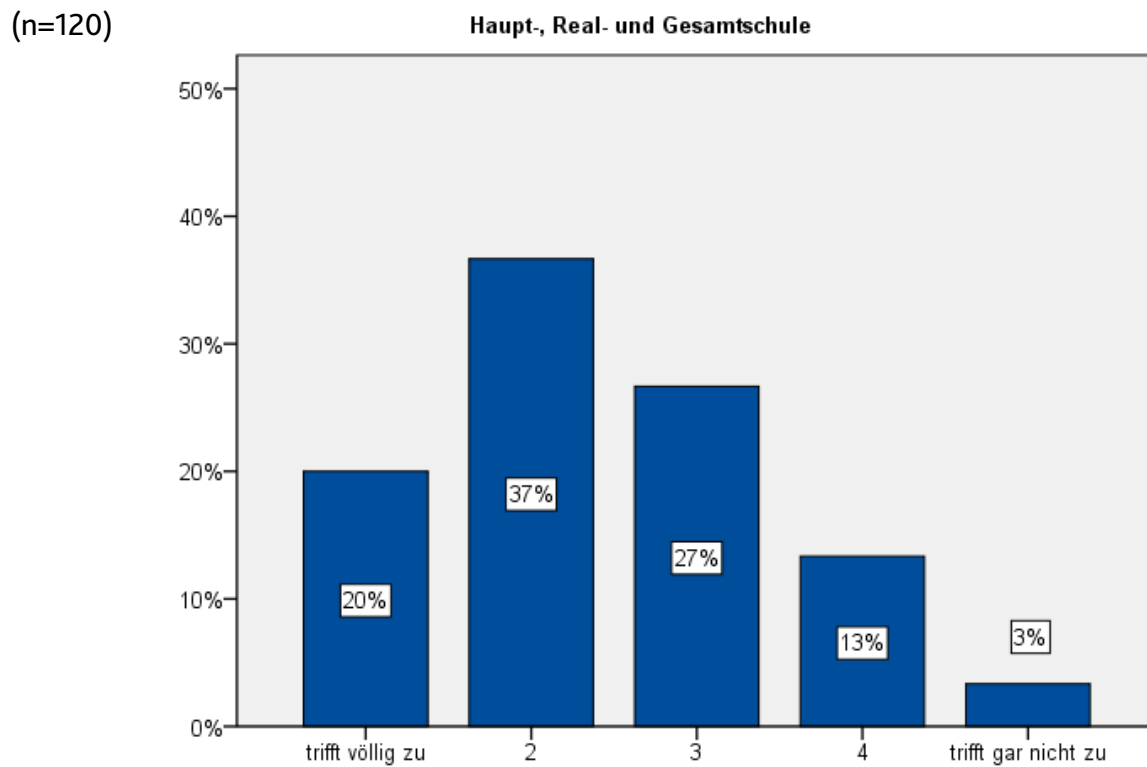
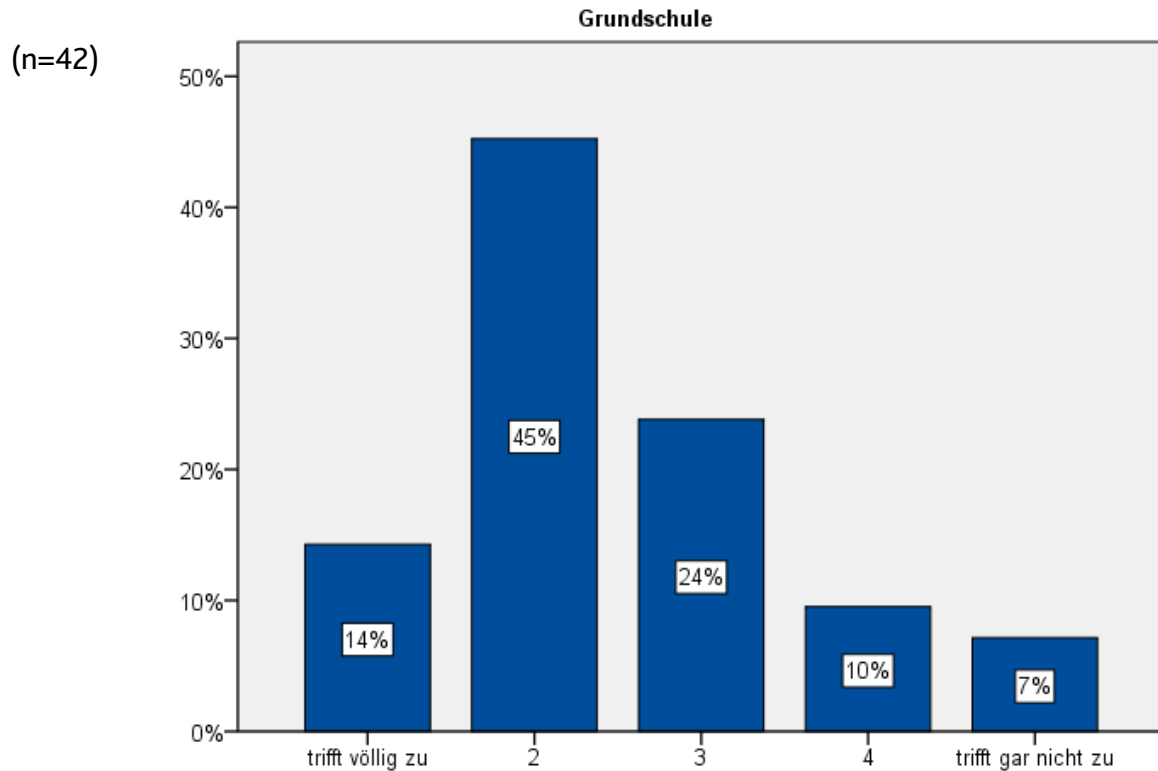
(n=108)



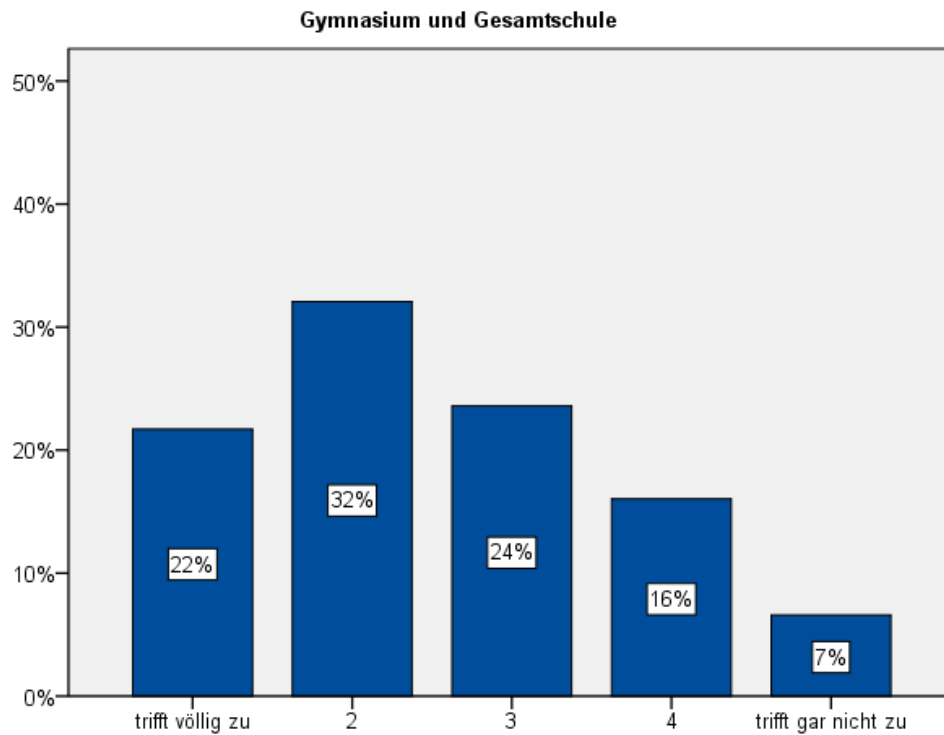
(n=31)



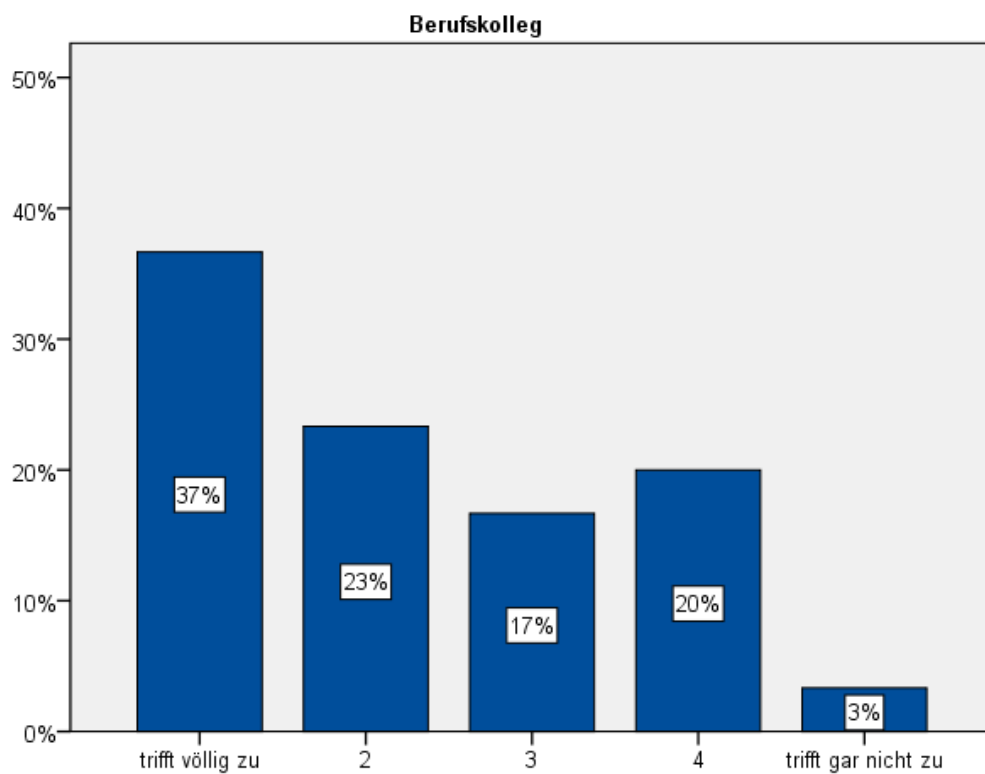
Unklare Prüfungsanforderungen



(n=106)

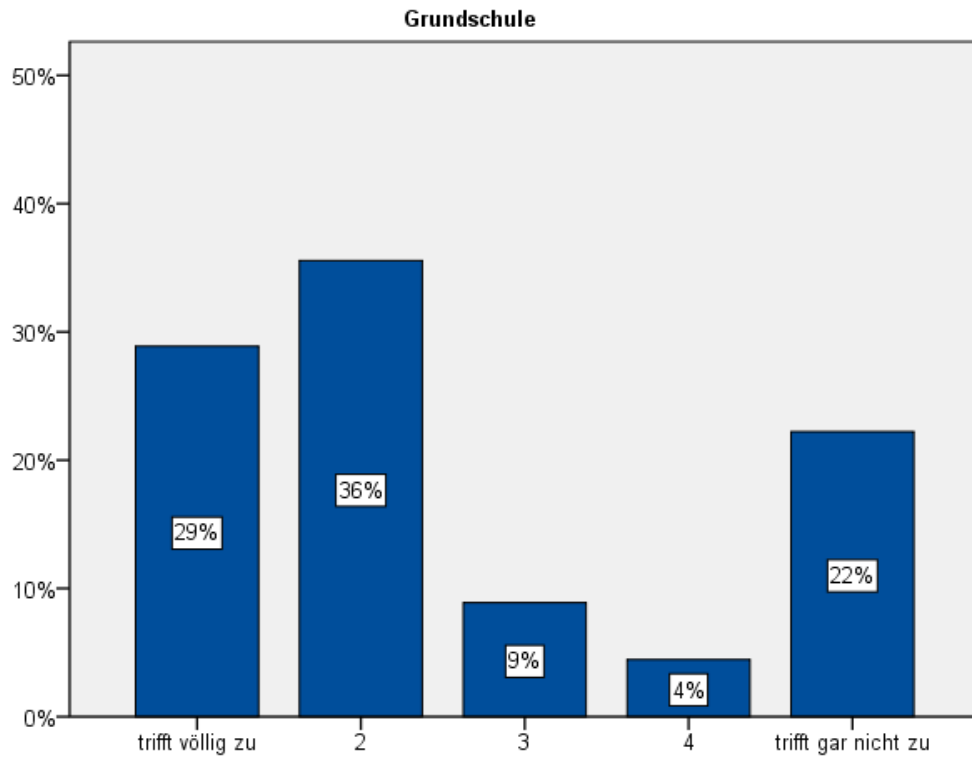


(n=30)

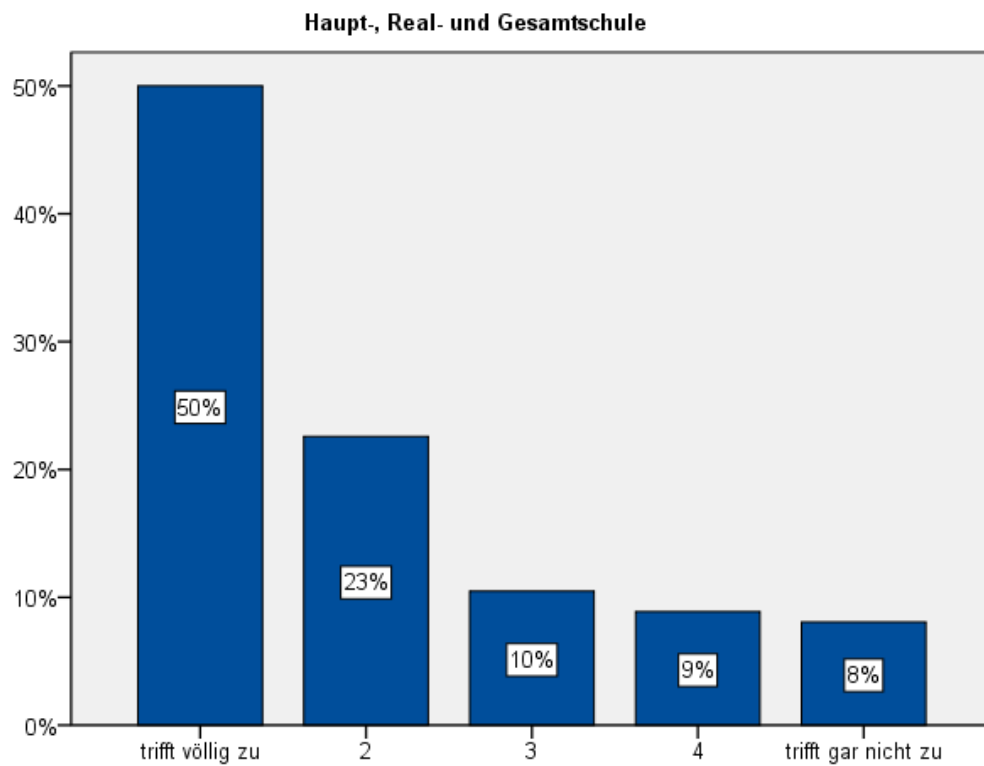


Keinen Lehrveranstaltungsplatz erhalten

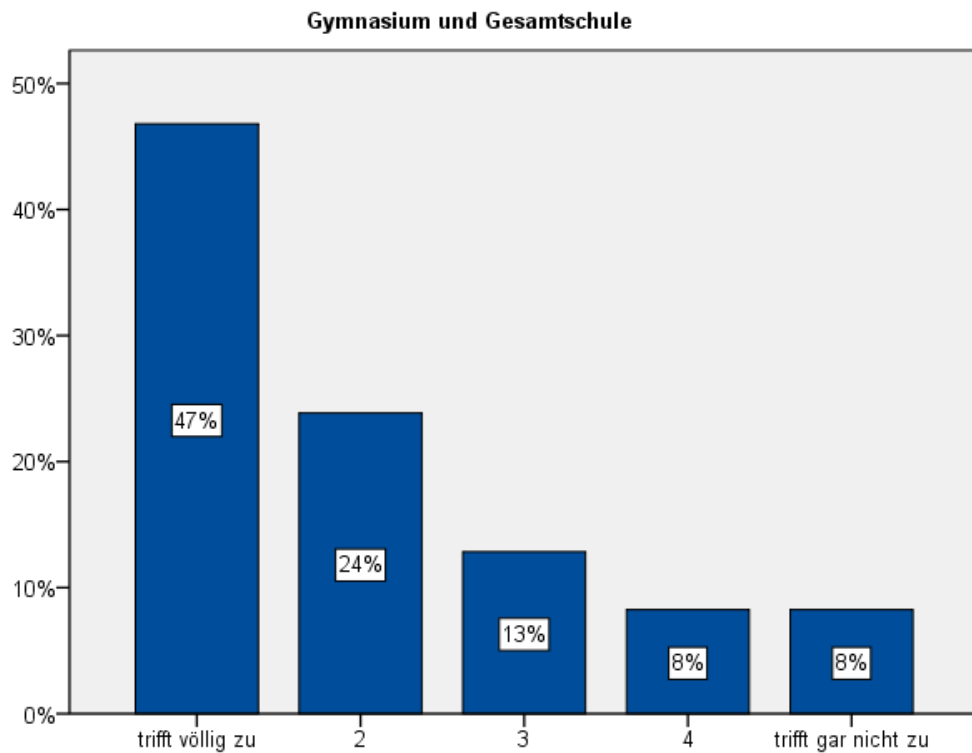
(n=45)



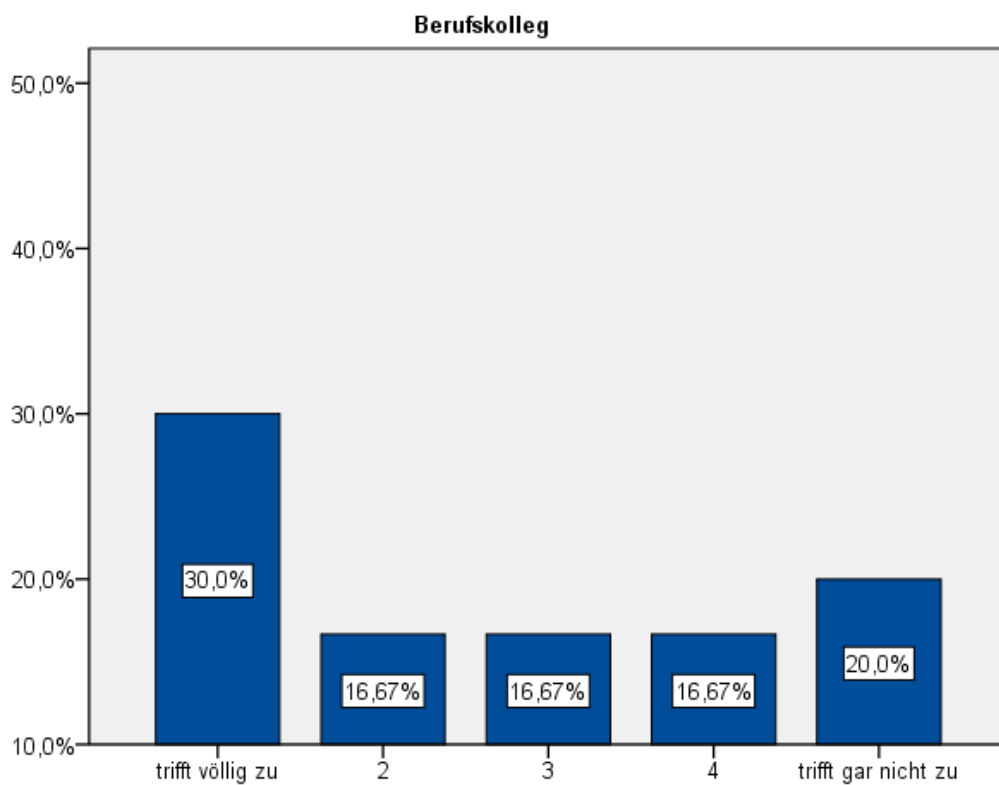
(n=124)



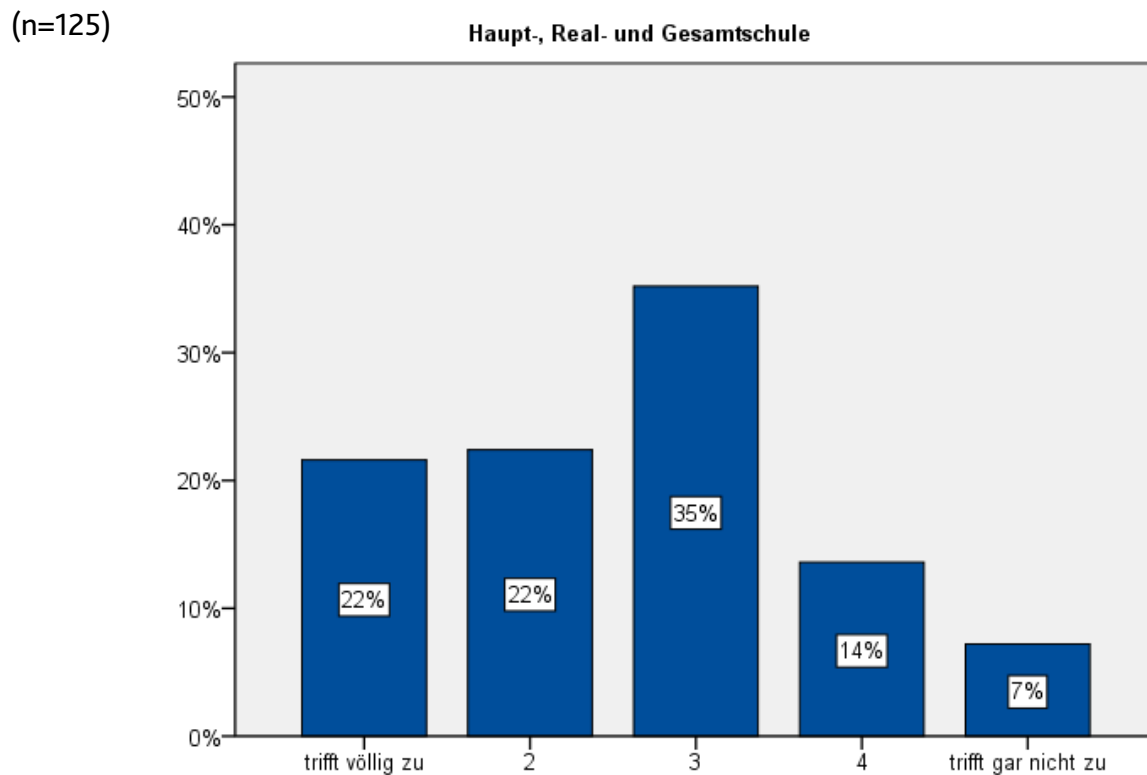
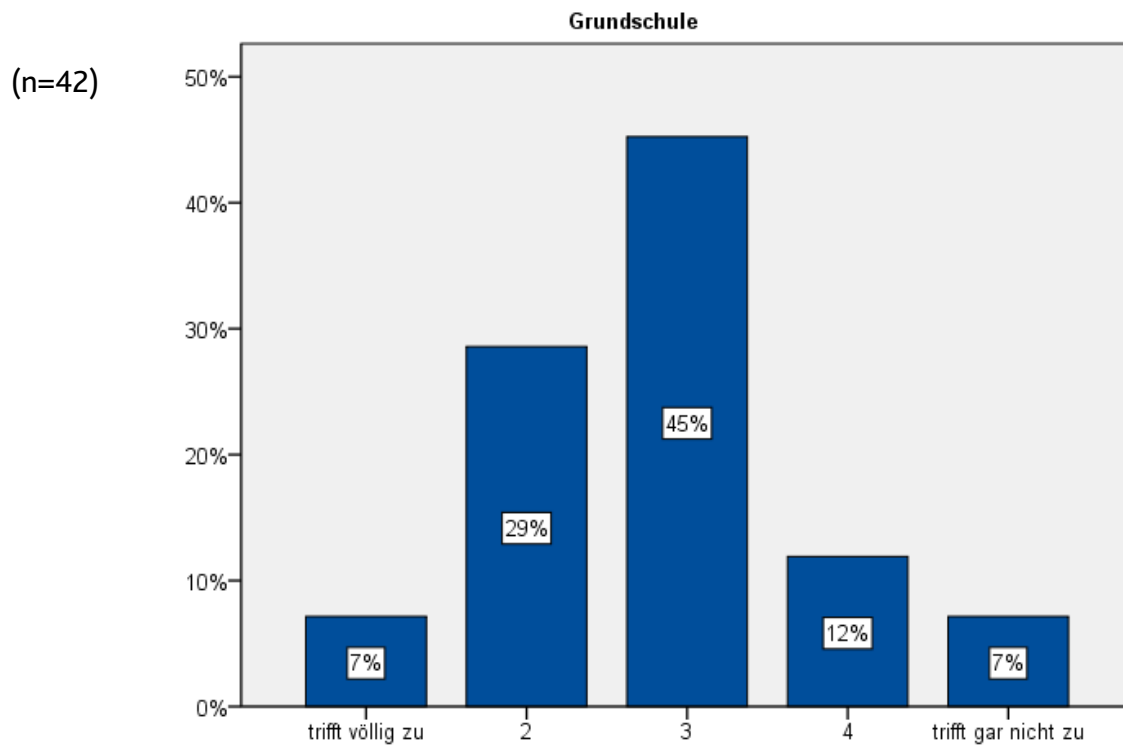
(n=109)



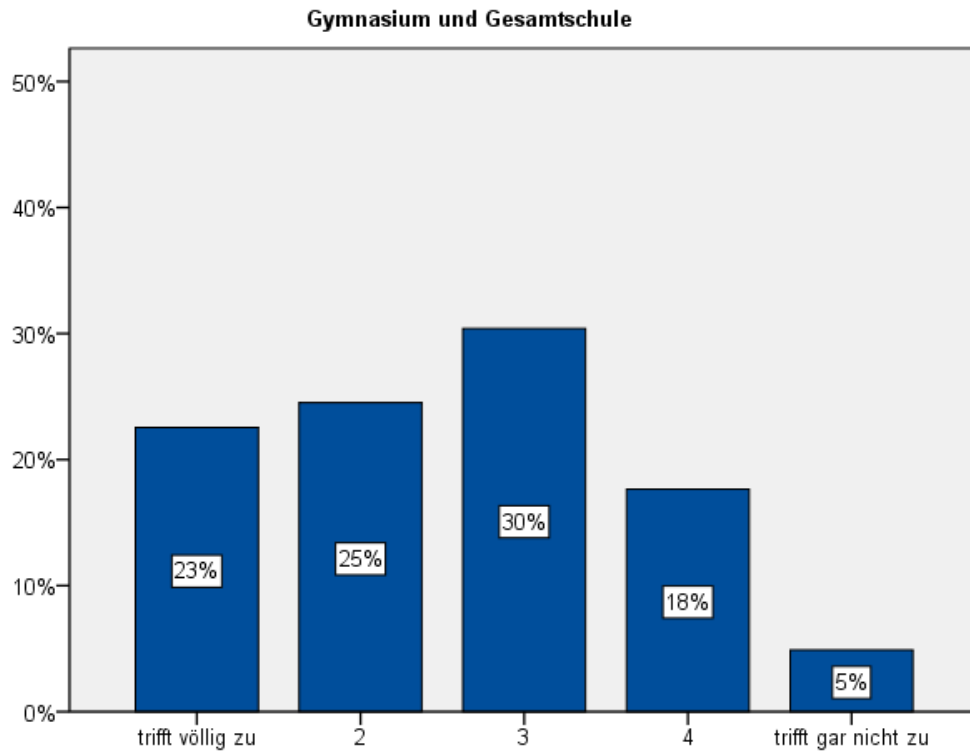
(n=30)



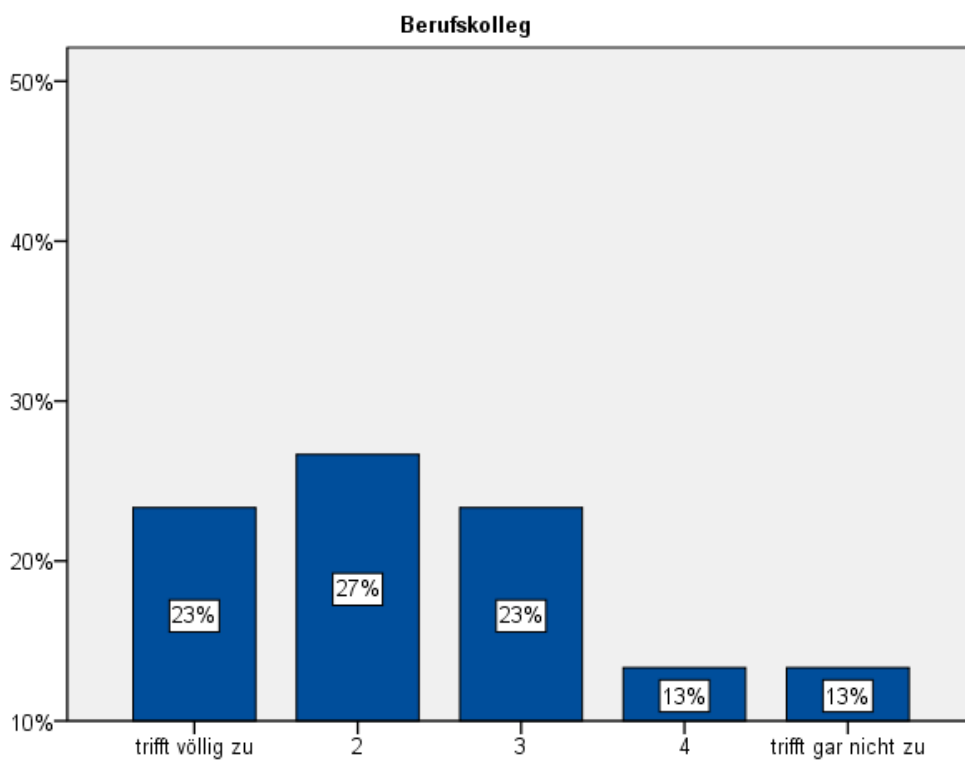
Studium ist in der vorgegebenen Zeit nicht zu schaffen



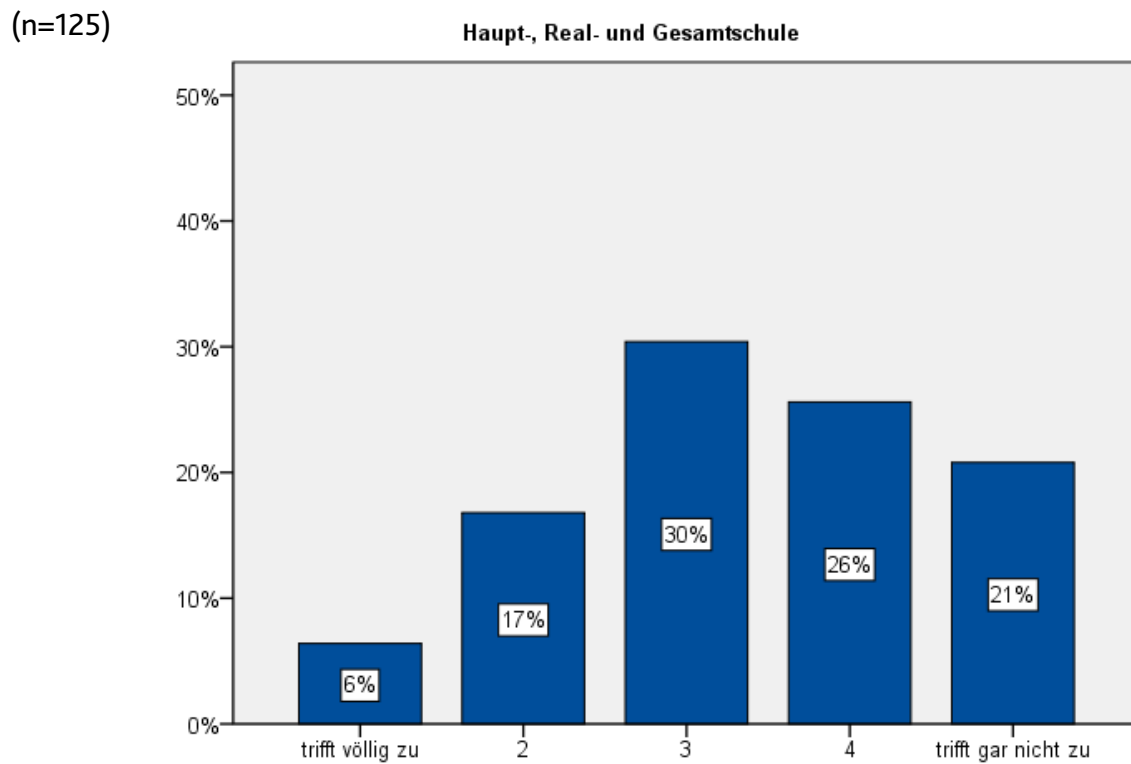
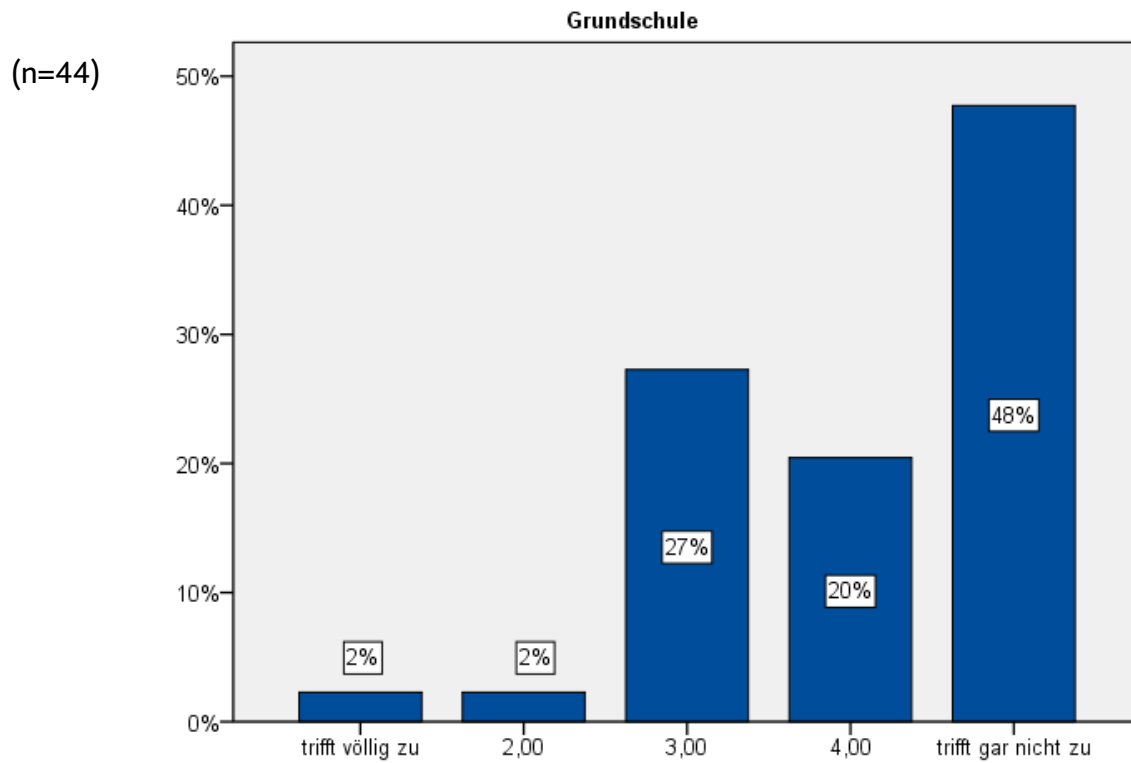
(n=102)



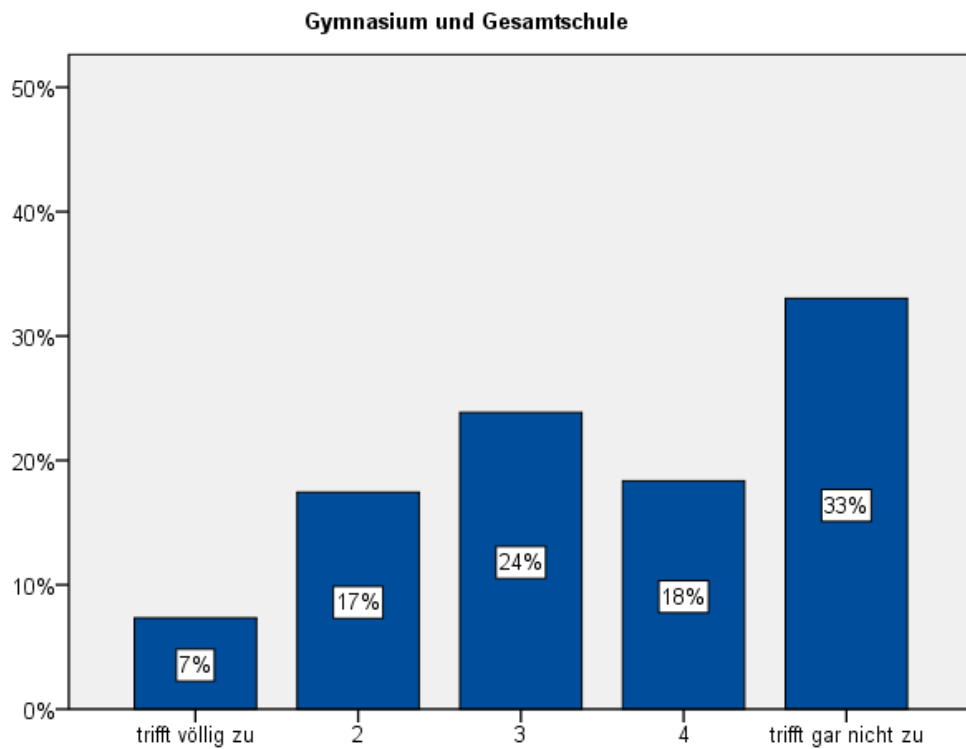
(n=30)



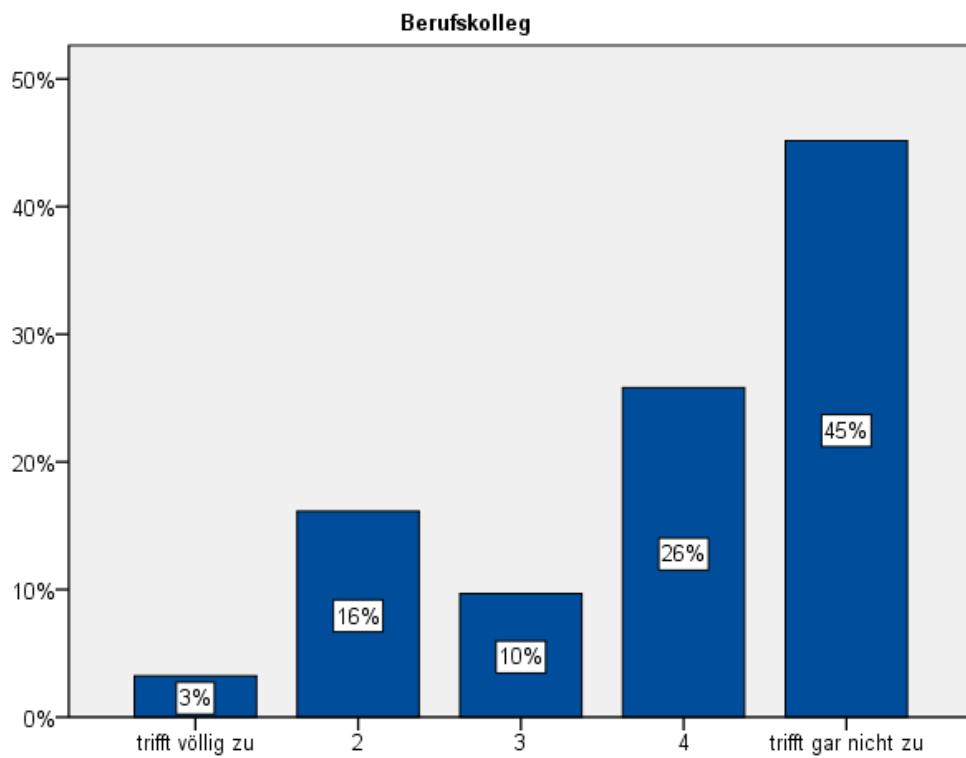
Mangelnde Motivation



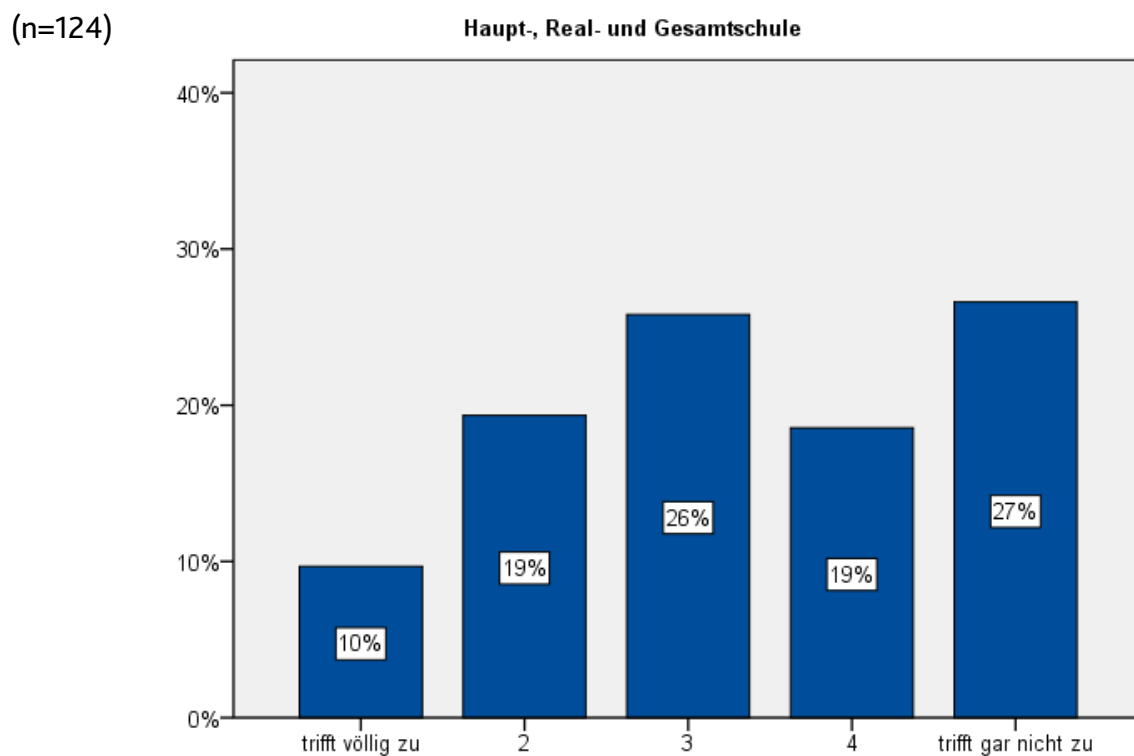
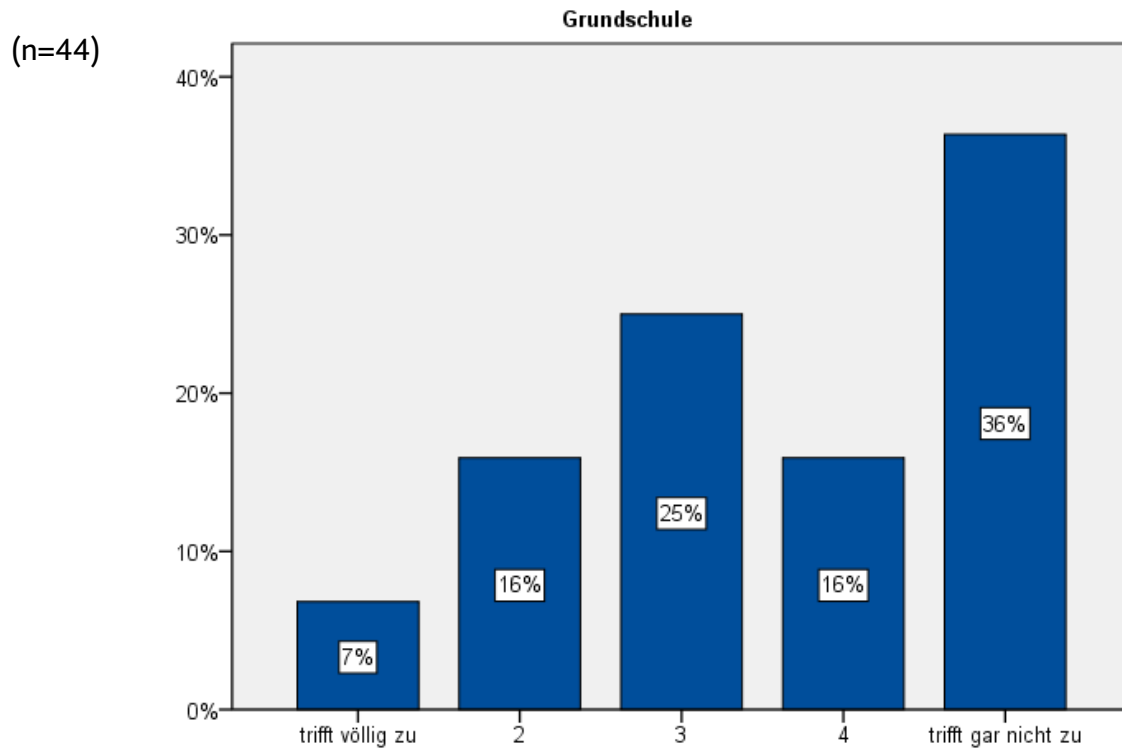
(n=109)



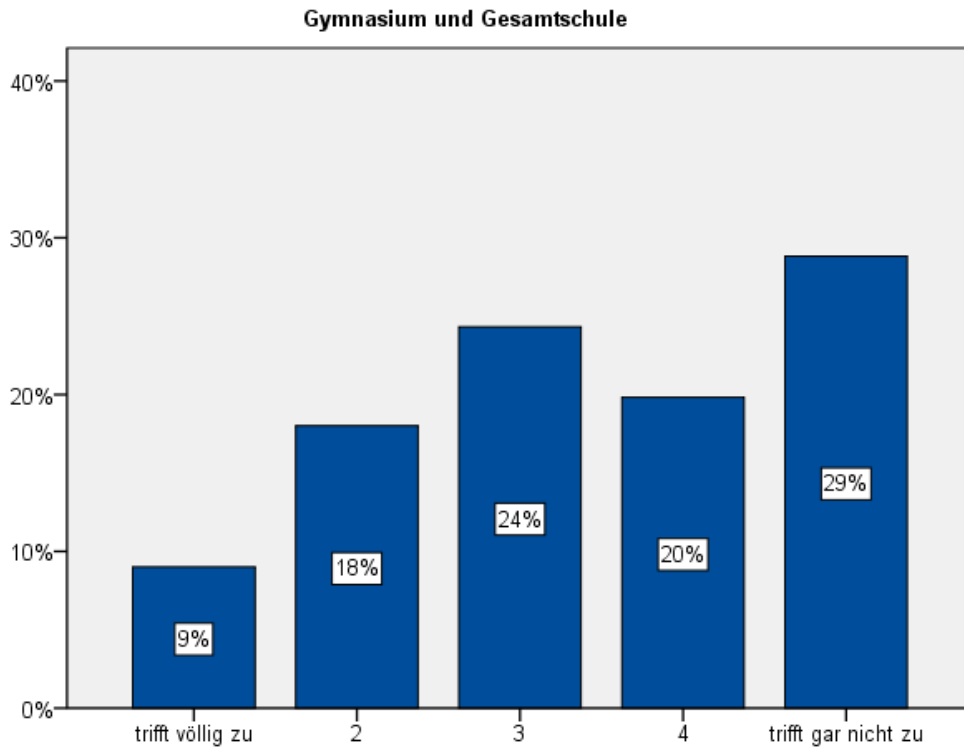
(n=31)



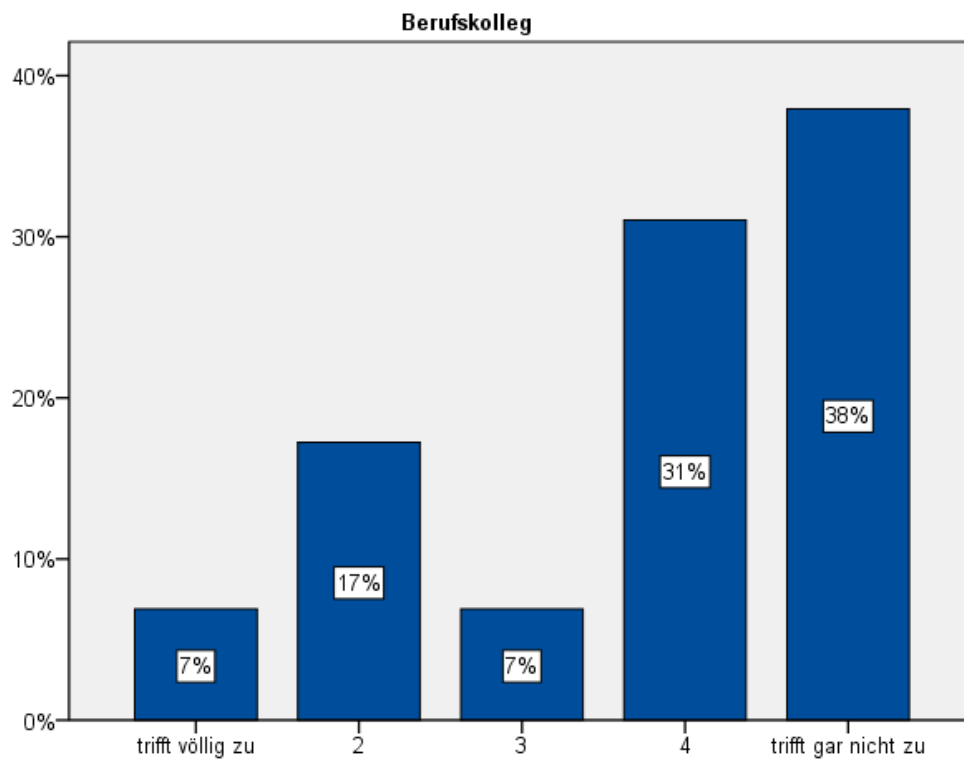
Beschäftigung zwecks Finanzierung des Studiums



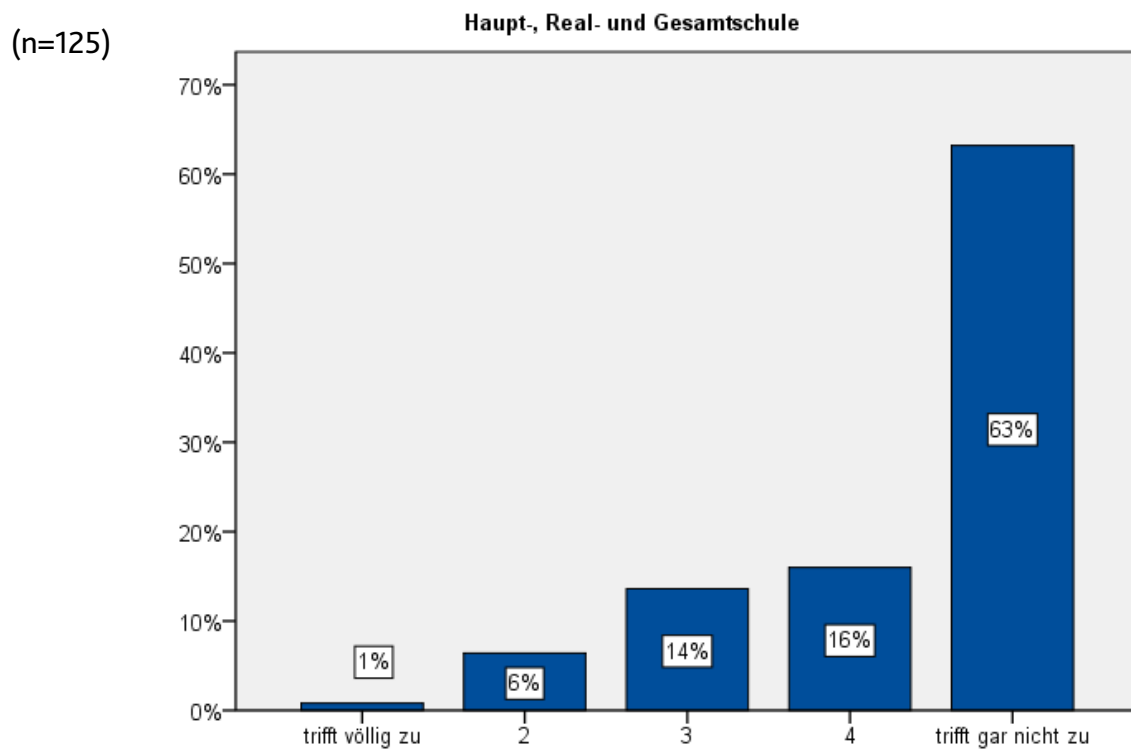
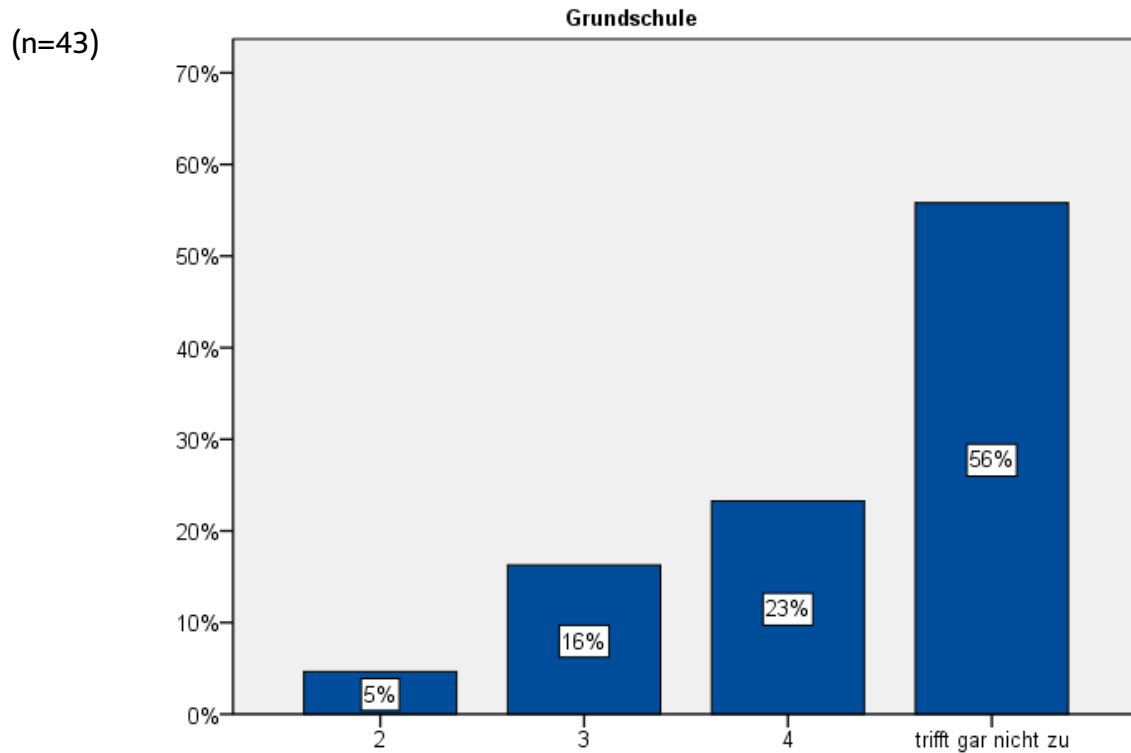
(n=111)



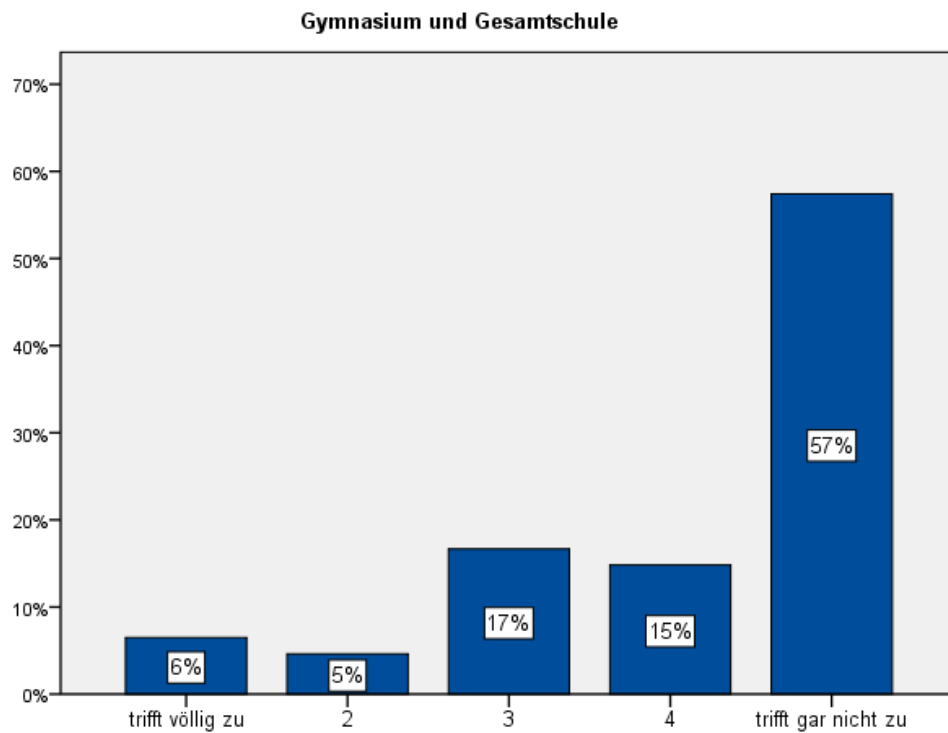
(n=29)



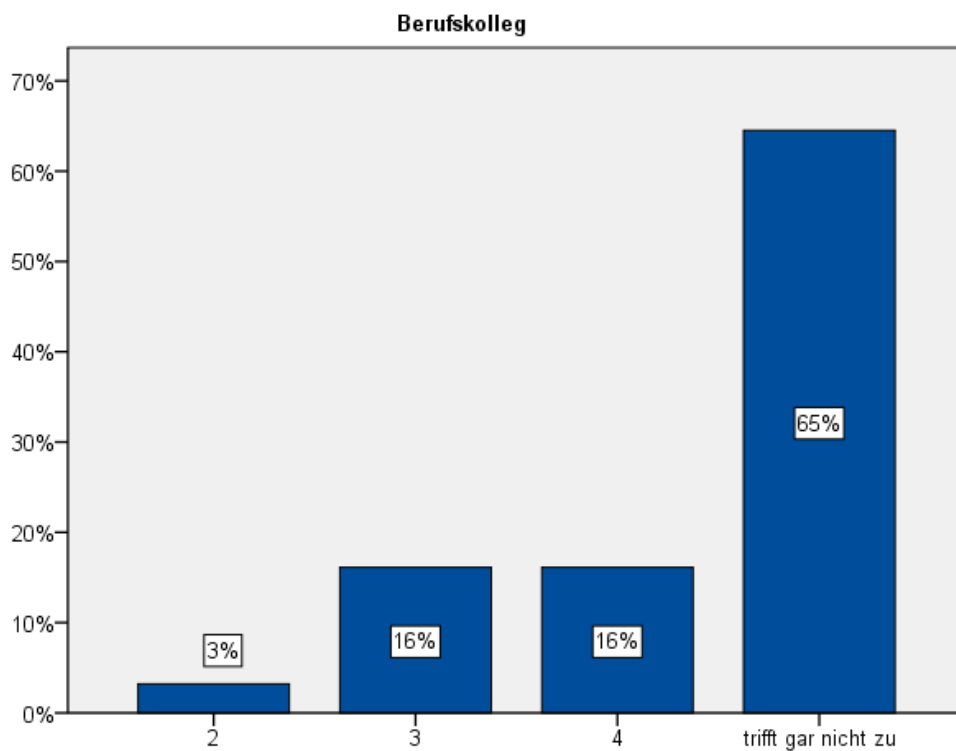
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kindererziehung, Pflegearbeit)



(n=108)



(n=31)



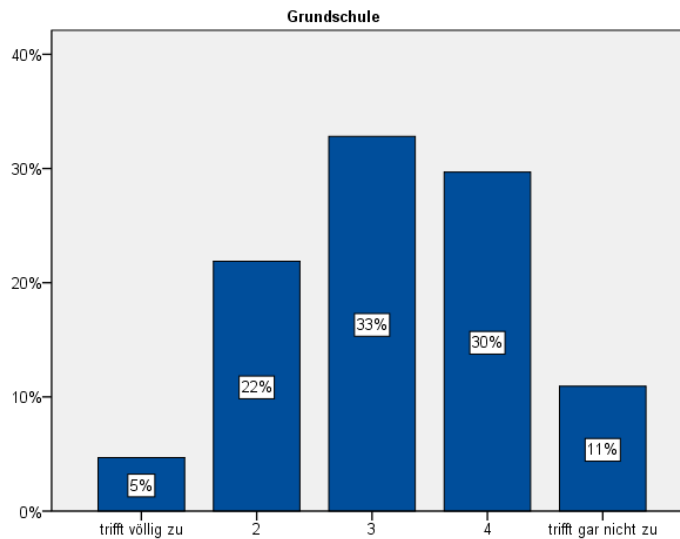
5.14 Beurteilung des Kompetenzerwerbs

Studierende aller Schulformen finden, dass ihr Studium nicht ausreichend praxisbezogene Elemente beinhaltet. Dies wird in der hohen Zahl von Einführungsveranstaltungen für die Erstsemester begründet liegen. Zudem lässt sich bei allen Schulformen und allen Fragen eine annähernd gleichmäßige Verteilung über die gesamte Skala feststellen. Die Erstsemester können nur schwer den zu erwartenden Kompetenzerwerb einschätzen.

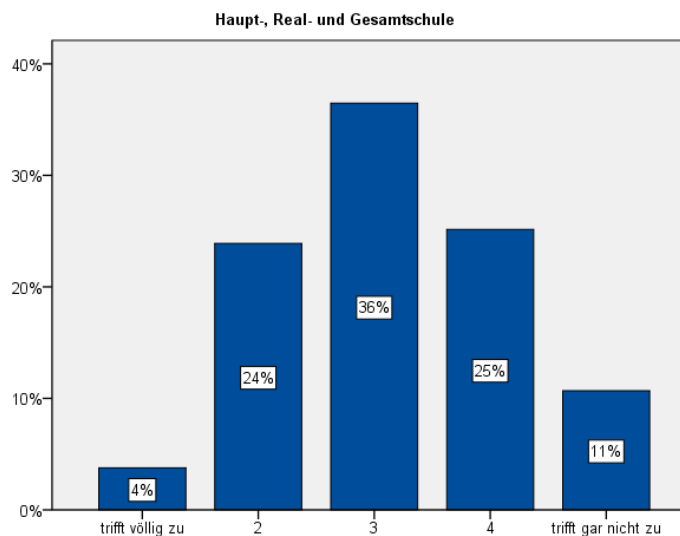
Wie beurteilen Sie folgende Aspekte mit Bezug auf die Kompetenzorientierung durch Ihr Lehramtsstudium?

Erwerb von Ideen und Prinzipien für die Schulpraxis

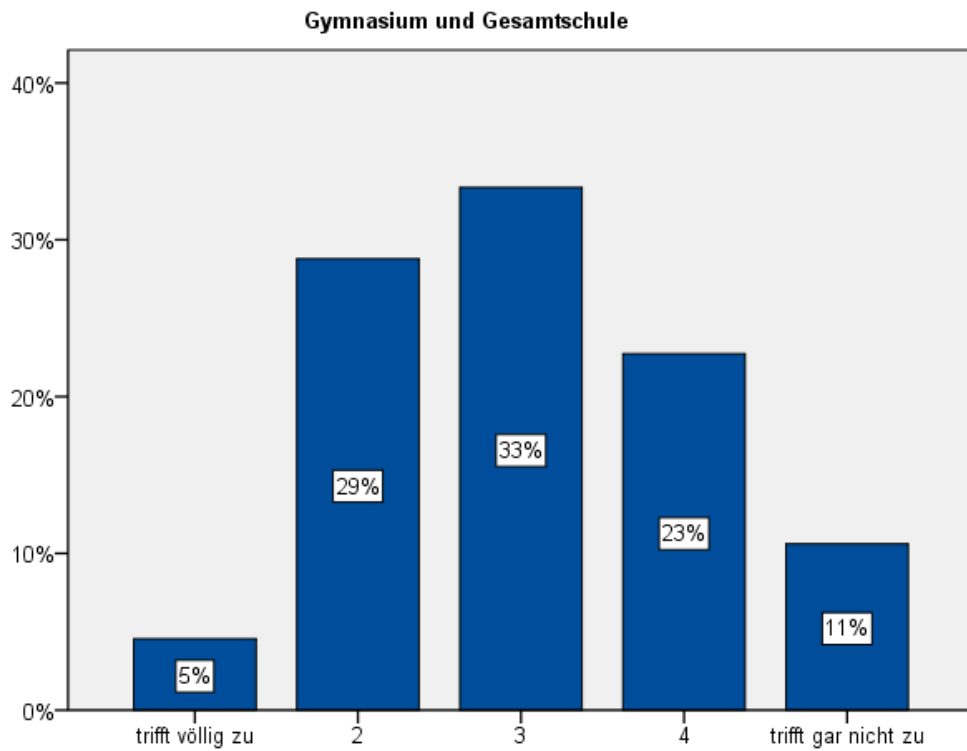
(n=64)



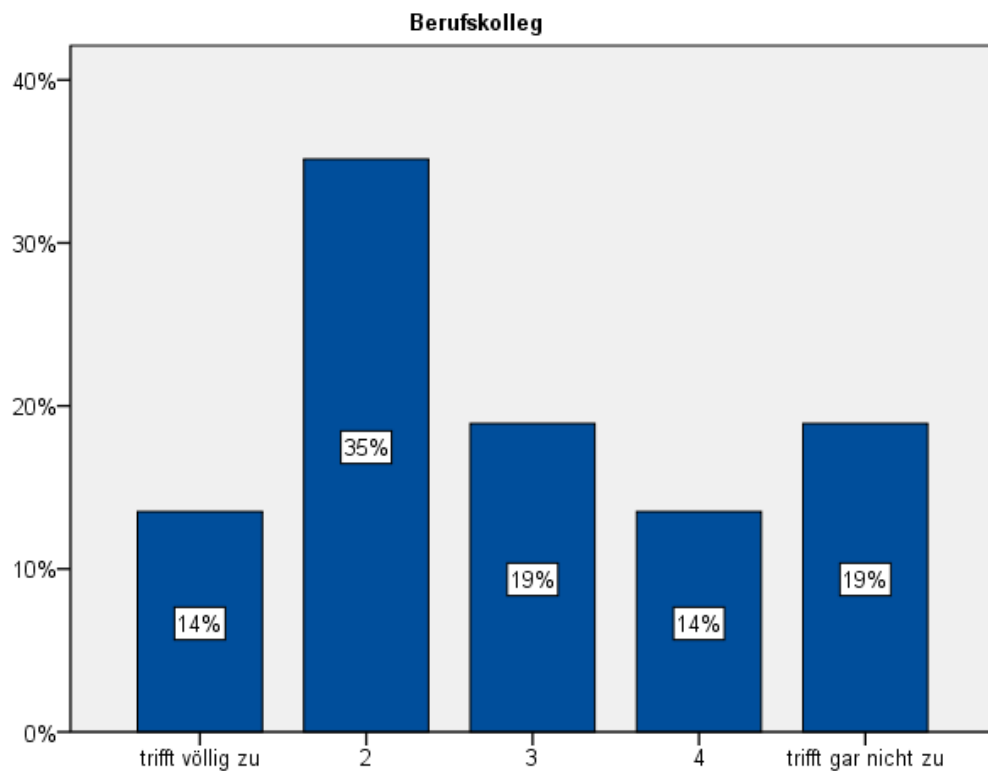
(n=159)



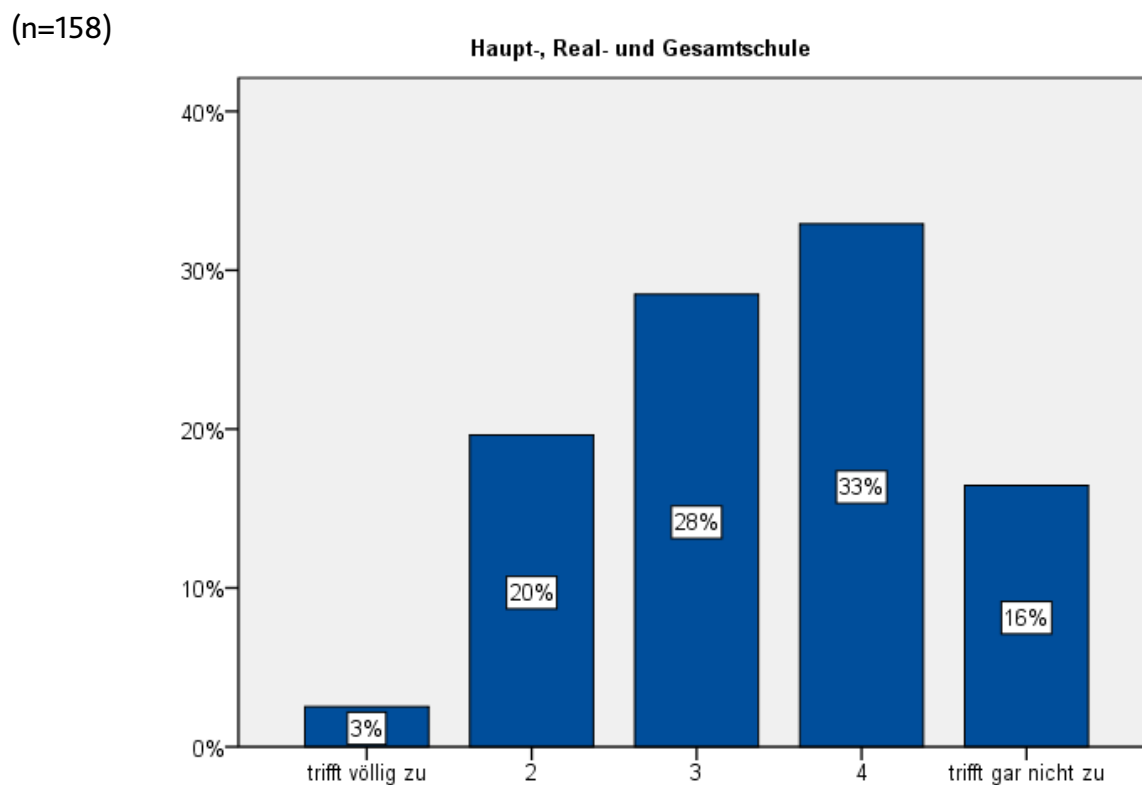
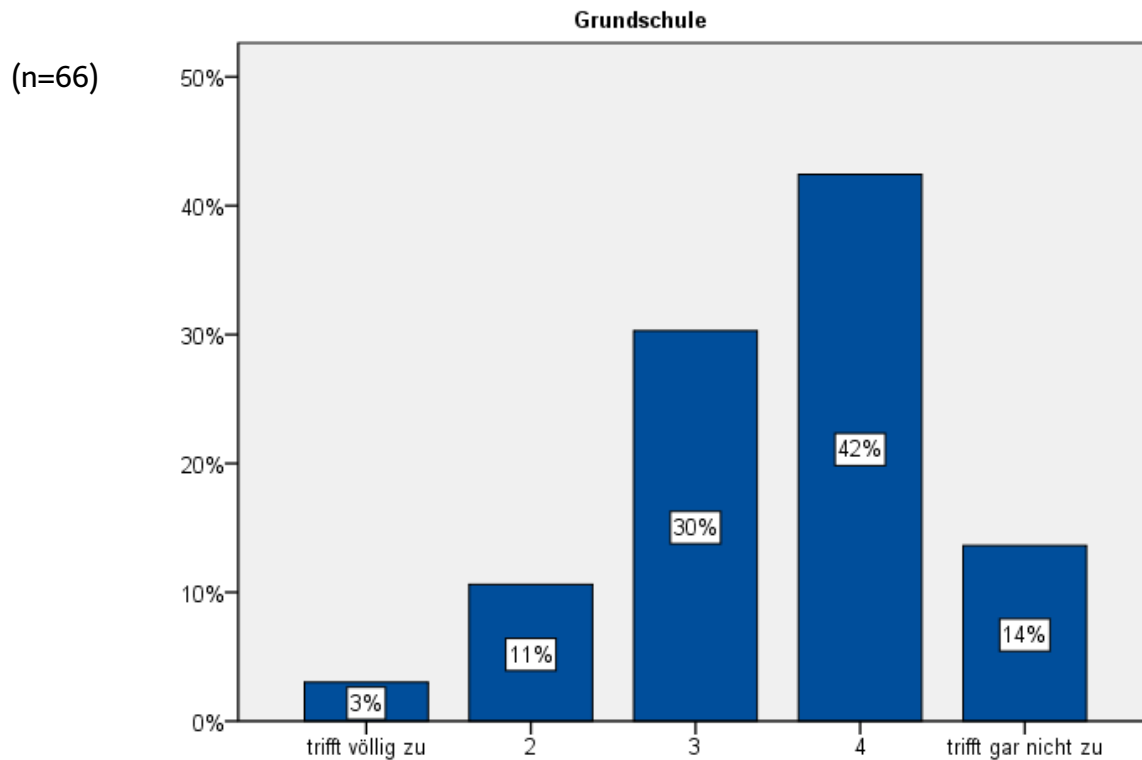
(n=132)



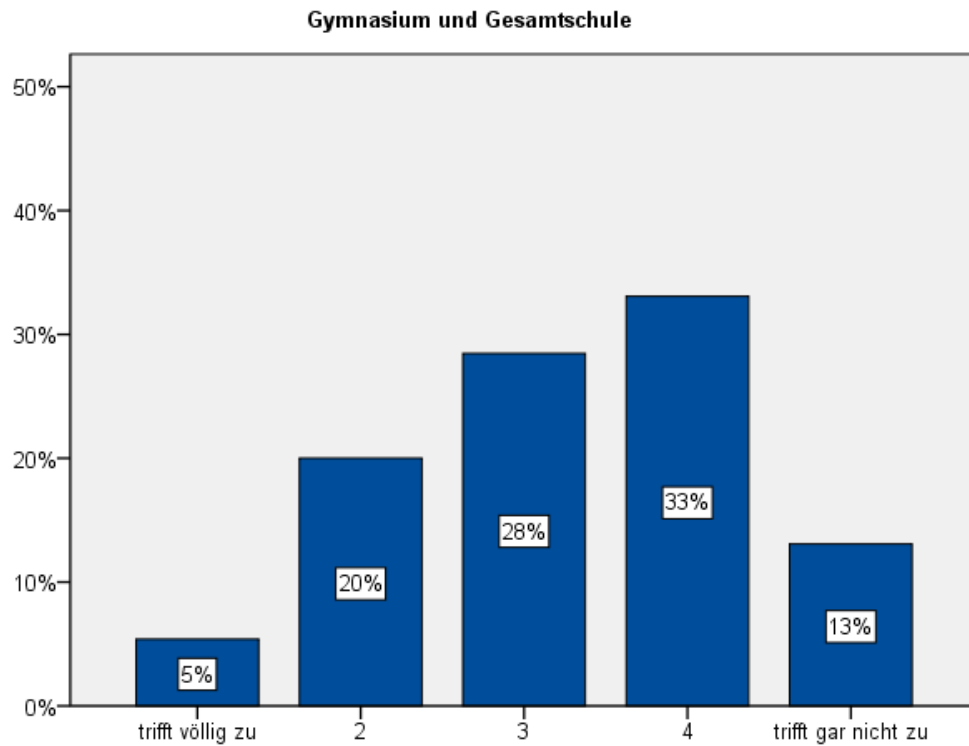
(n=37)



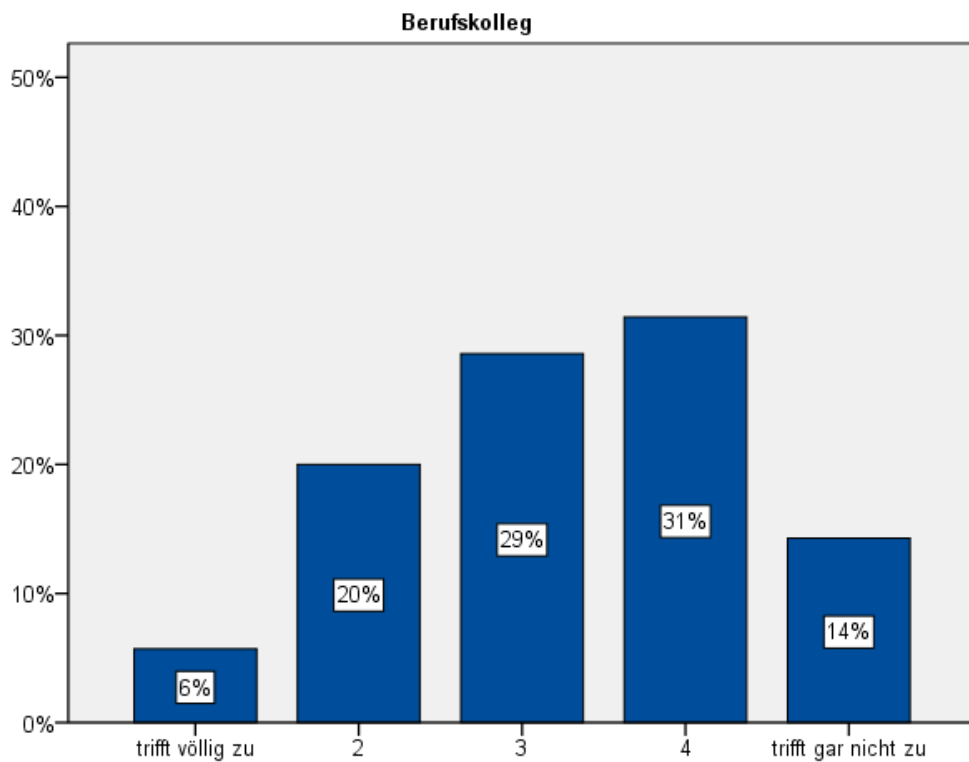
Mein Lehramtsstudium beinhaltet ausreichend praxisbezogene Inhalte



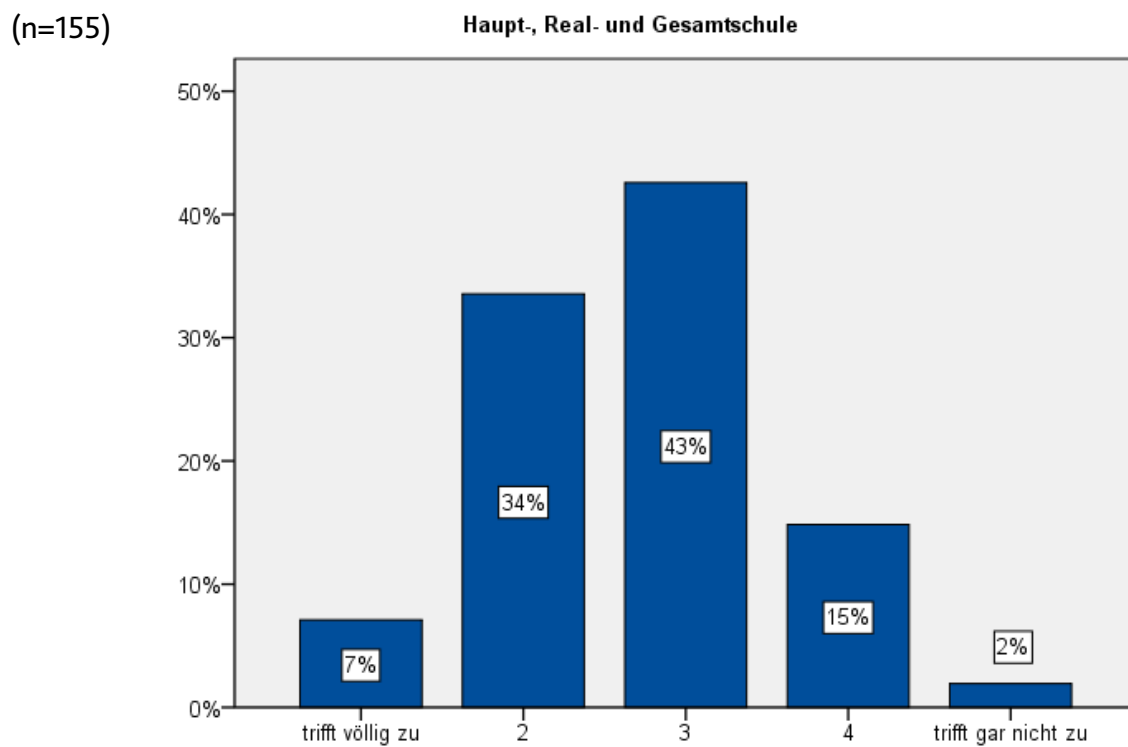
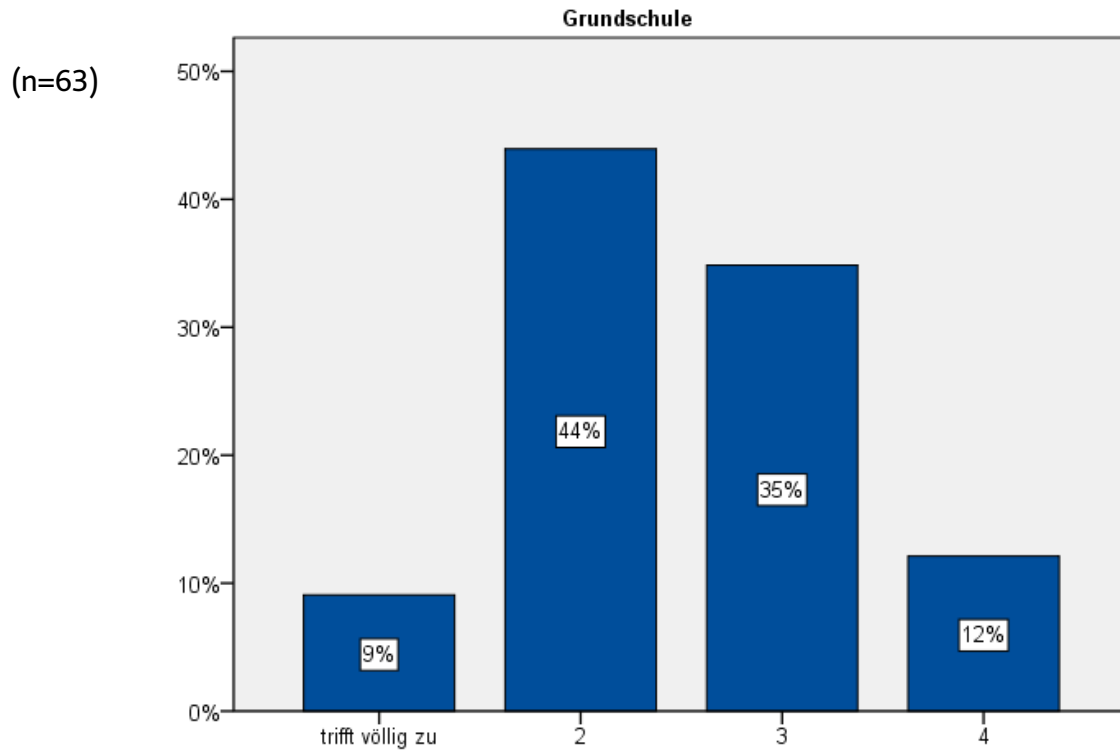
(n=130)



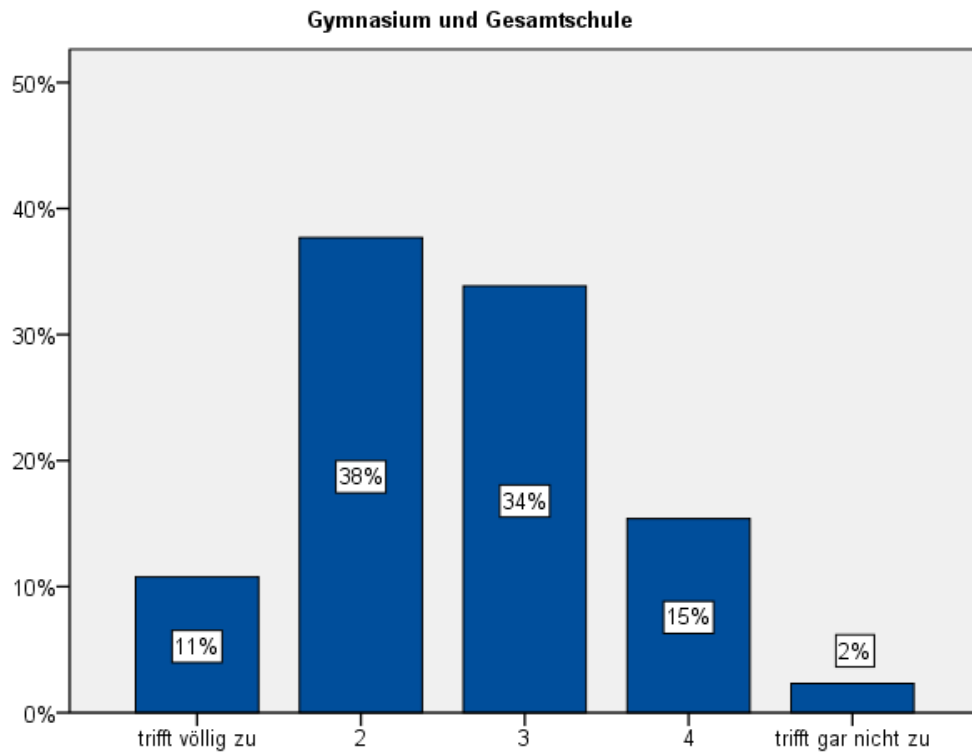
(n=35)



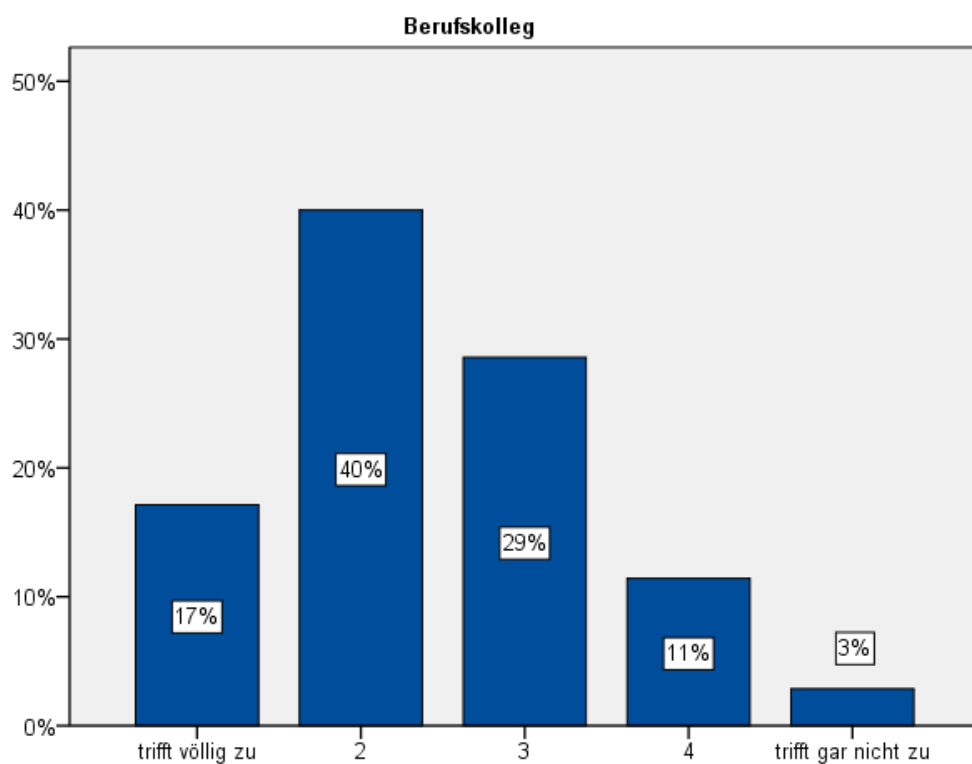
Effektive und effiziente Organisation eigener Arbeitsprozesse



(n=128)

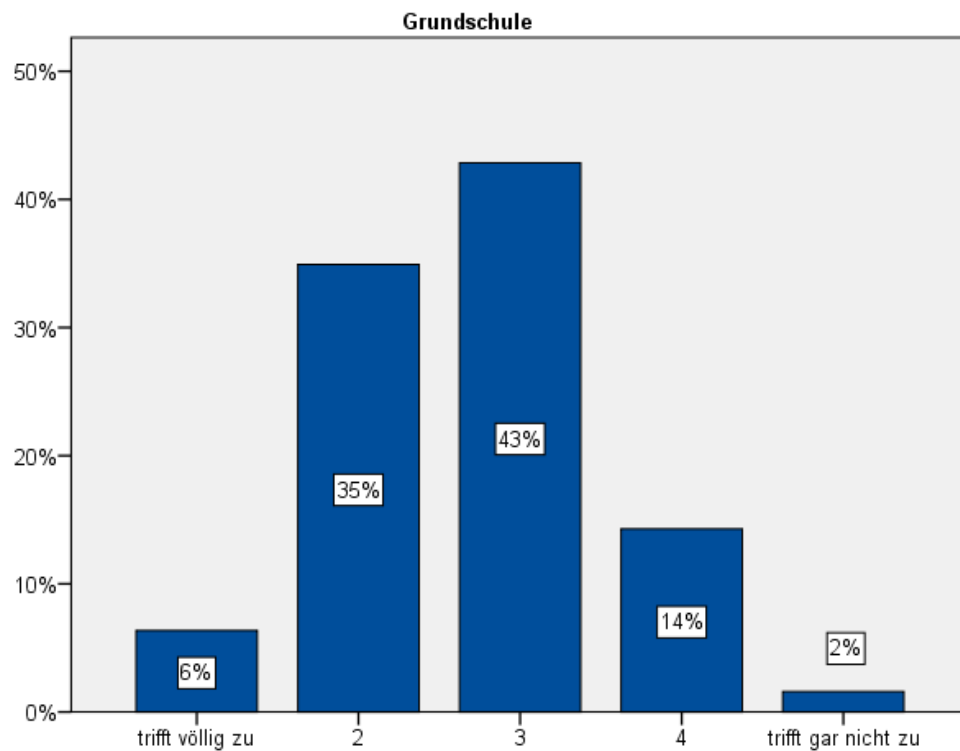


(n=35)

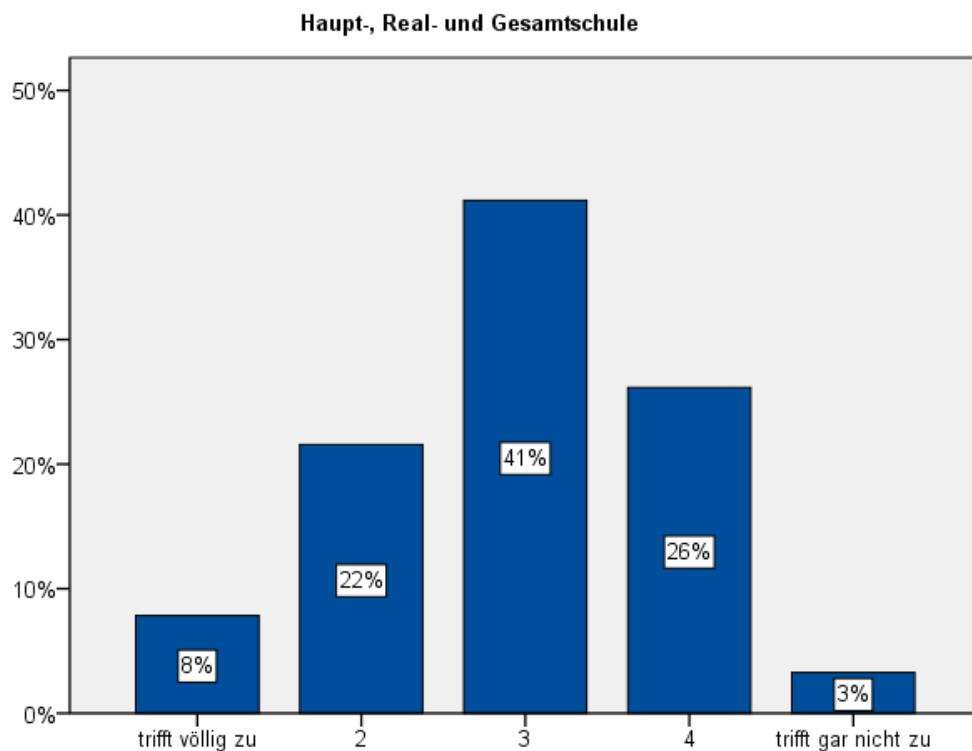


Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten

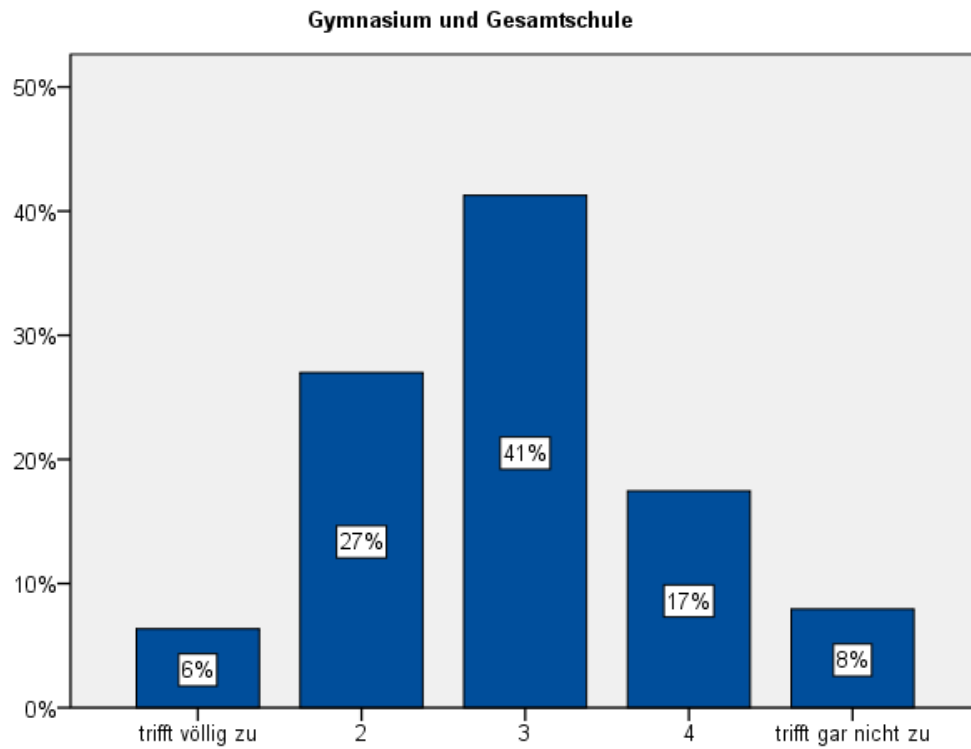
(n=63)



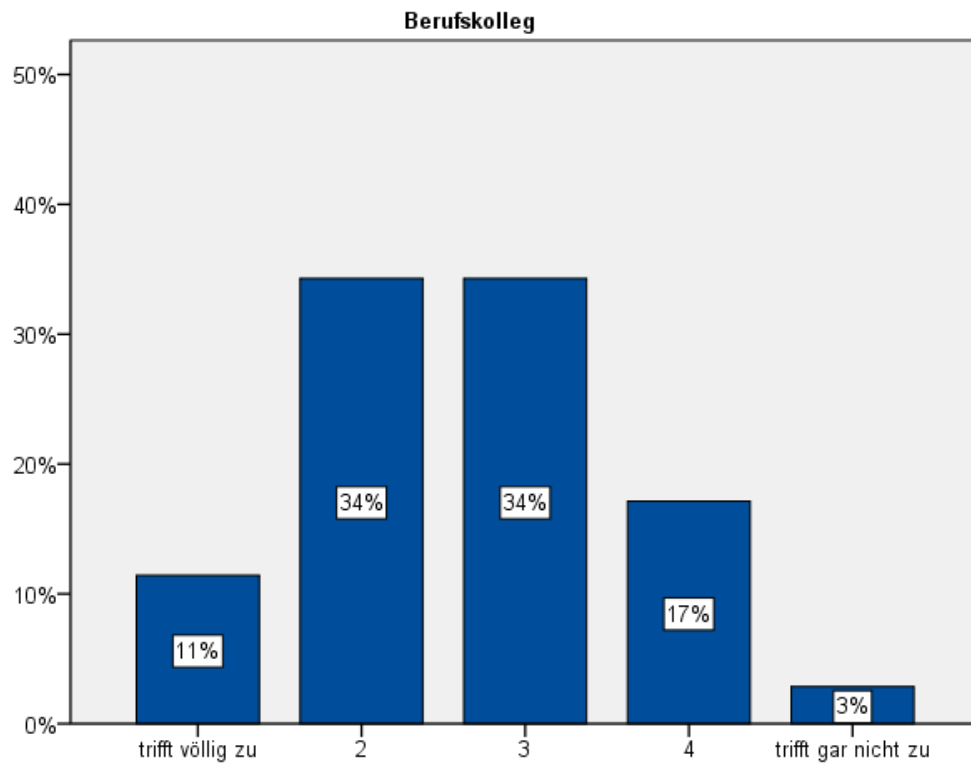
(n=153)



(n=126)



(n=35)



5.15 Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium

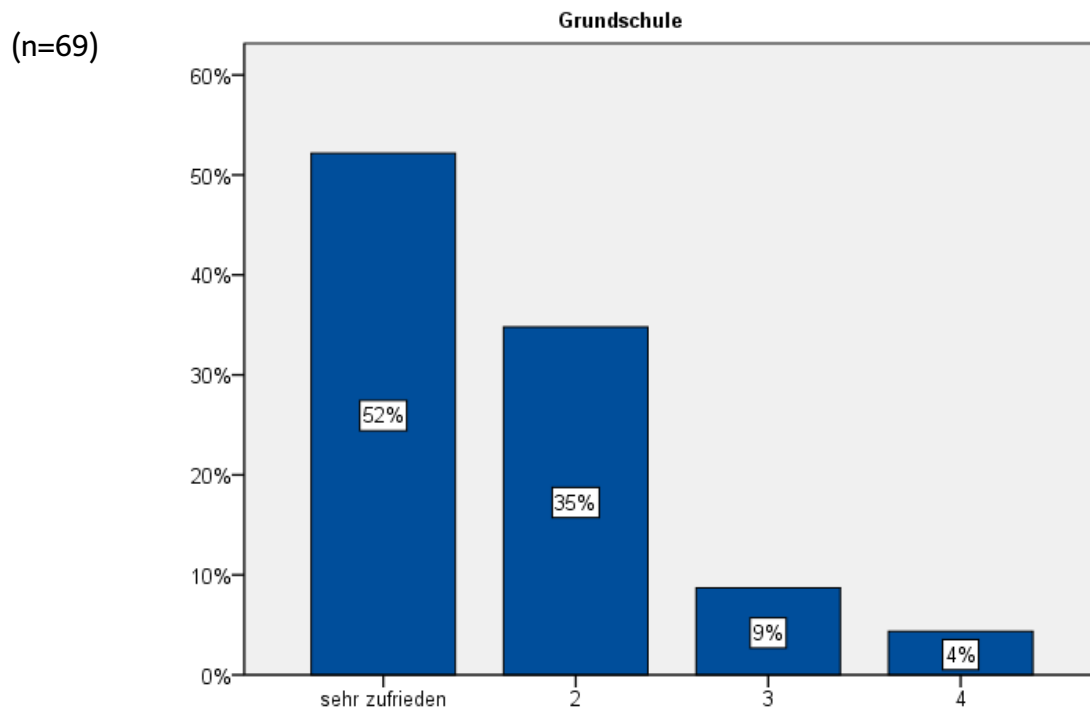
Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Studierenden mit Ihrer Wahl zu studieren mehrheitlich zufrieden bis sehr zufrieden sind (Gs 87%, HRGe 70%, GyGe 75% und BK 80%). Gleiches gilt für die gewählten Fächern (85% Gs, 60% HRGe, 67% GyGe und 71% BK) sowie die gewählte Schulform (94% Gs, 59% HRGe, 77% GyGe und 81% BK).

Hinsichtlich der zeitlichen Belastung im Studium gegen die BK-Studierenden zu 24% an, dass sie die zeitliche Belastung geringer eingeschätzt haben (3% Gs, 8% HRGe und 5% GyGe). Gleiches gilt für die Studierbarkeit bzw. Überschneidungsfreiheit. Hier geben über 50% der BK-Studierenden und 35% der HRGe-Studierenden an, dass die Studienerfahrungen nicht oder gar nicht den Studienerwartungen entsprechen (bei Gs 22% und GyGe 27%).

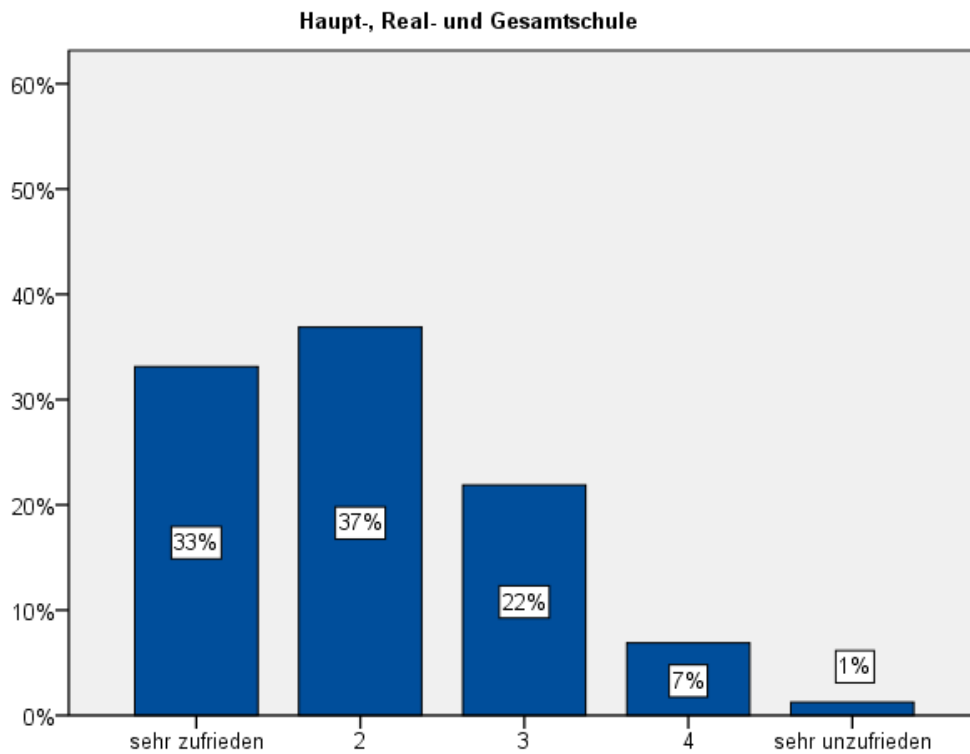
Die Beurteilung der Studienbedingungen lässt bei allen Schulformen eine gleichmäßige Verteilung über die gesamte Skala erkennen.

Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit...

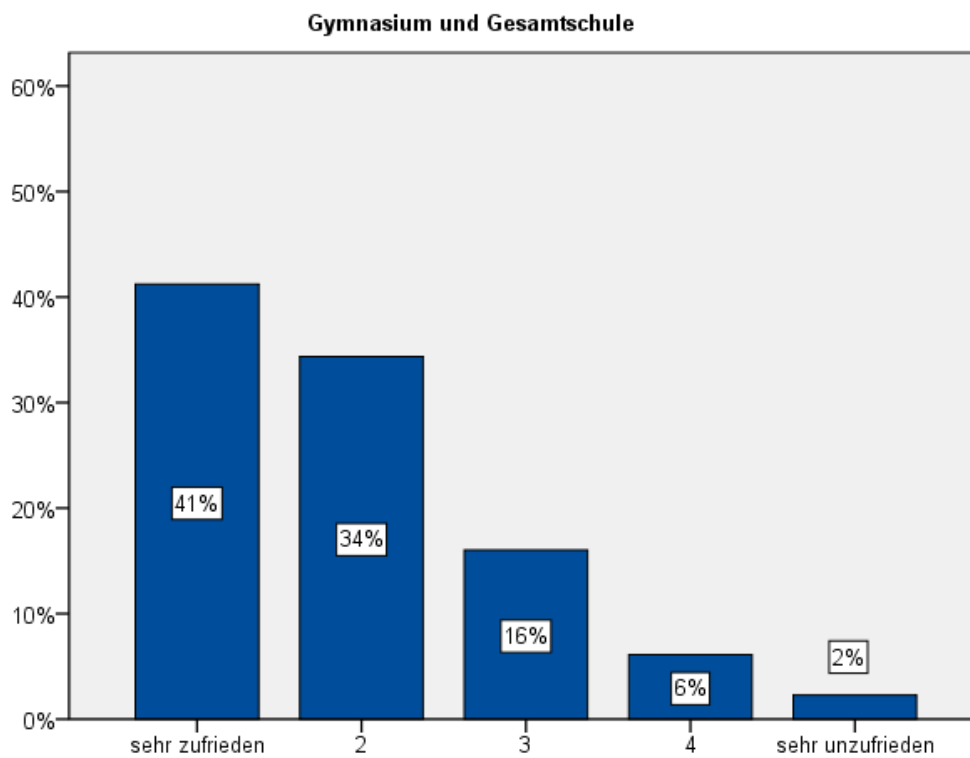
... Ihrer Wahl zu studieren?



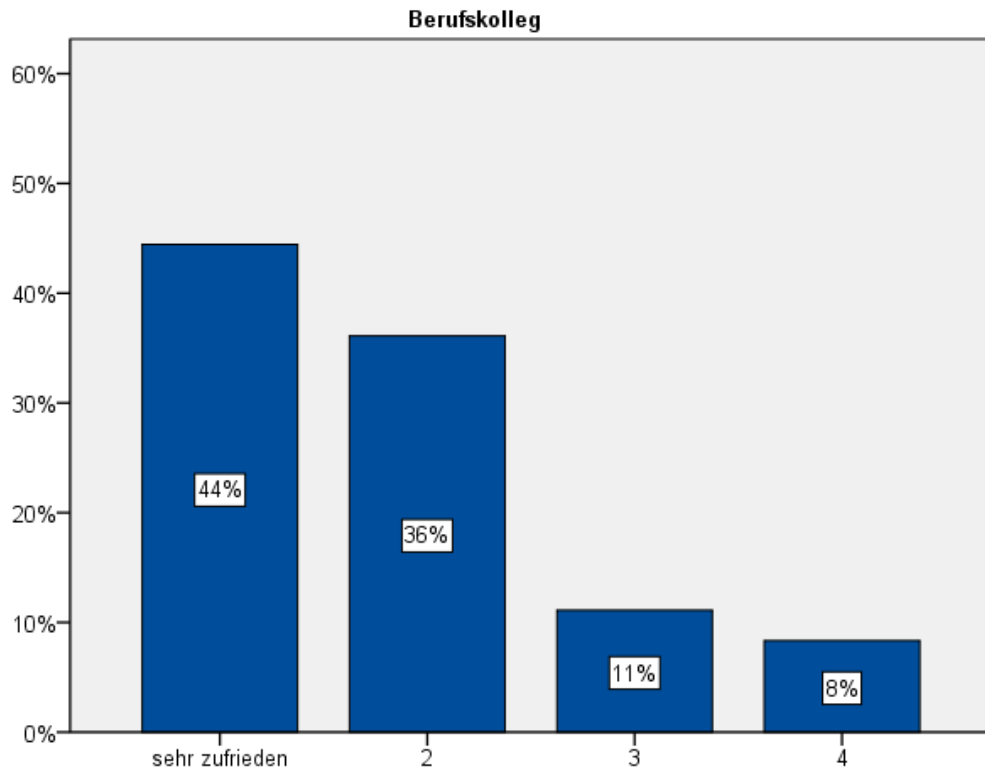
(n=160)



(n=131)

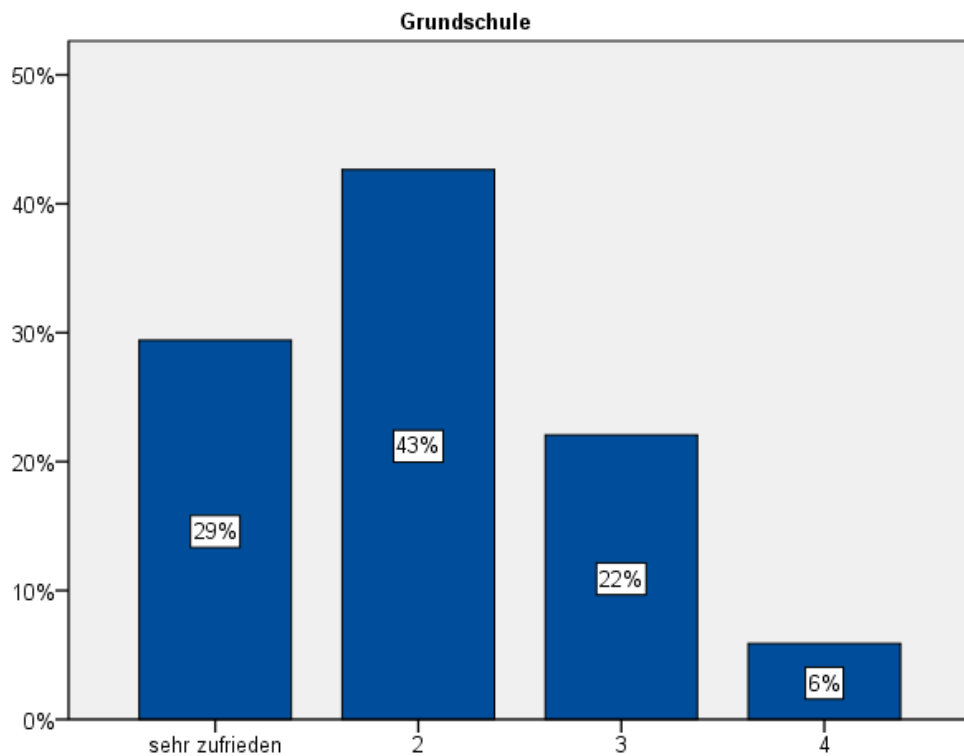


(n=36)

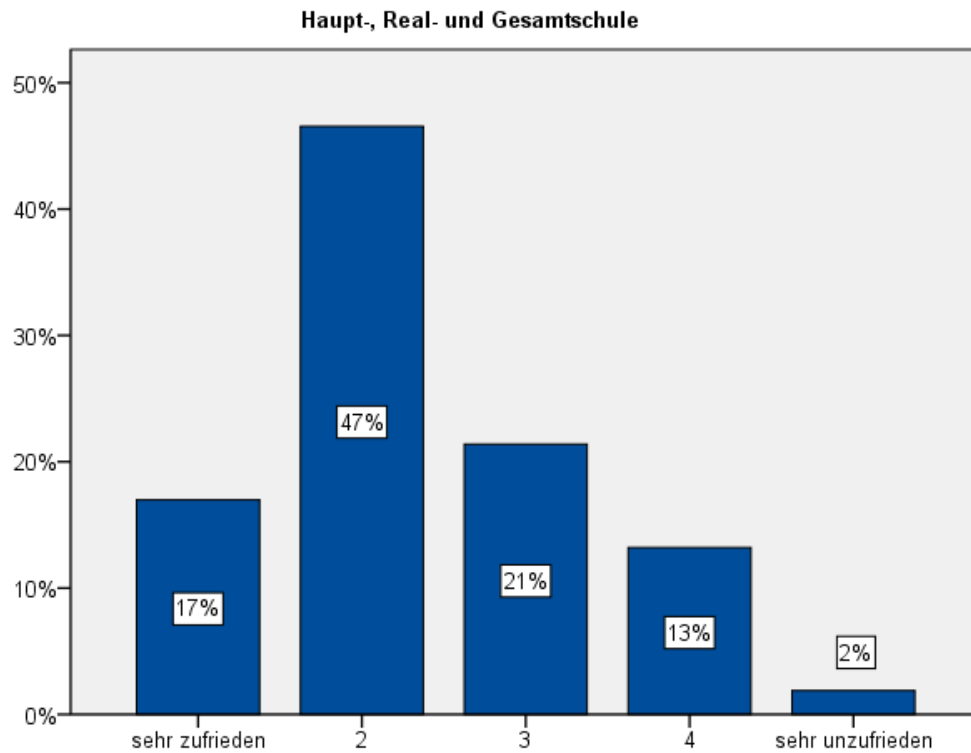


... Ihrem Lehramtsstudium insgesamt?

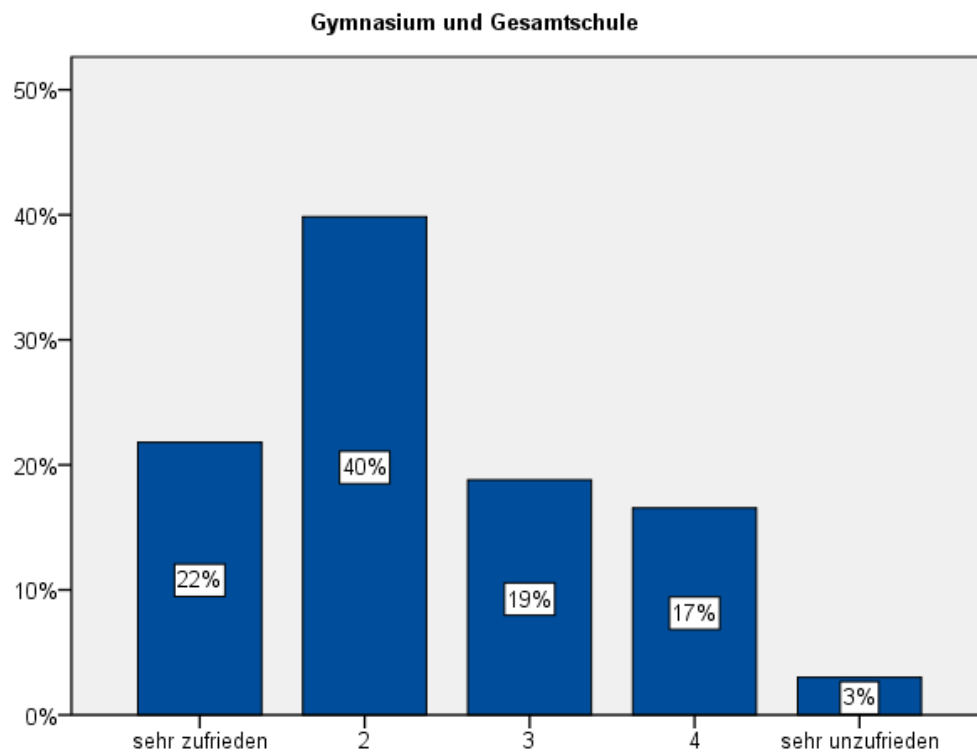
(n=68)



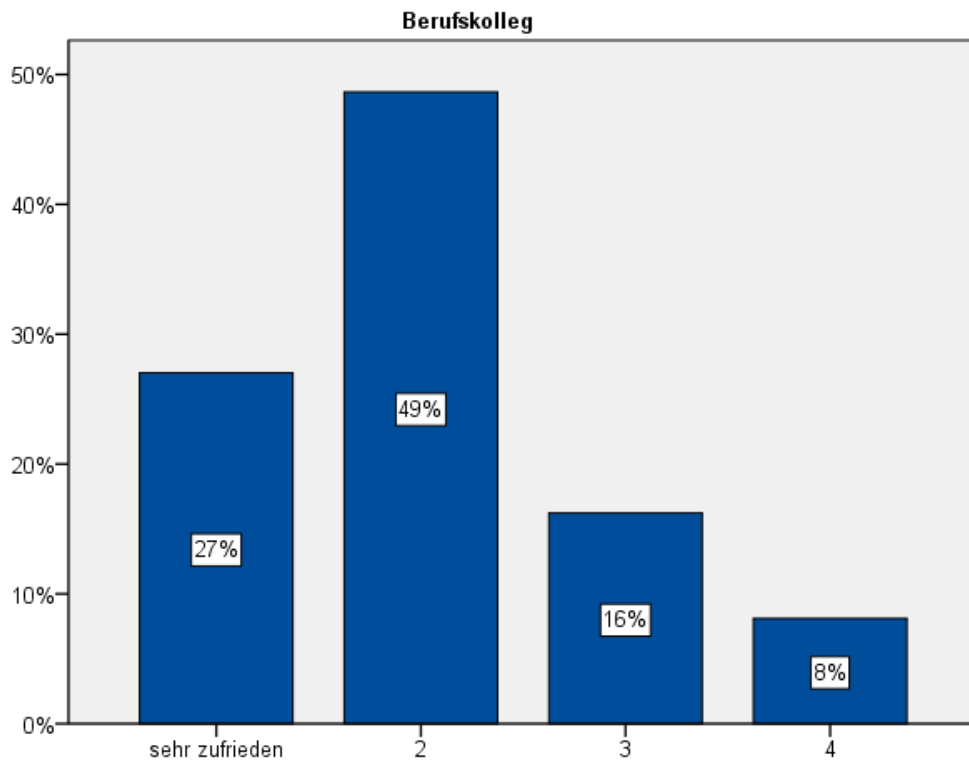
(n=159)



(n=133)

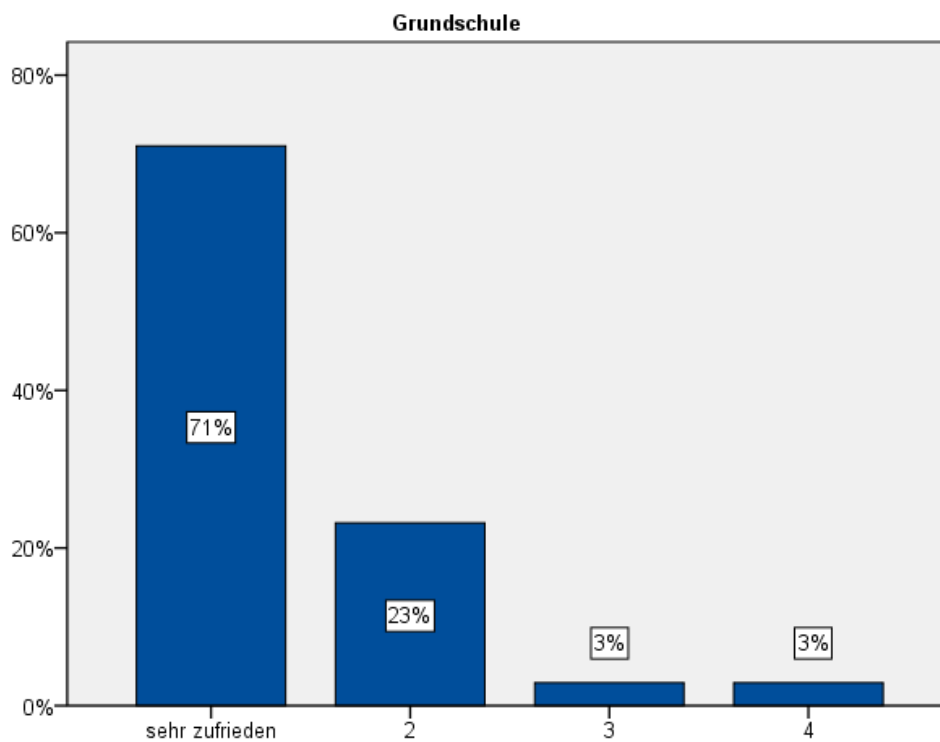


(n=37)

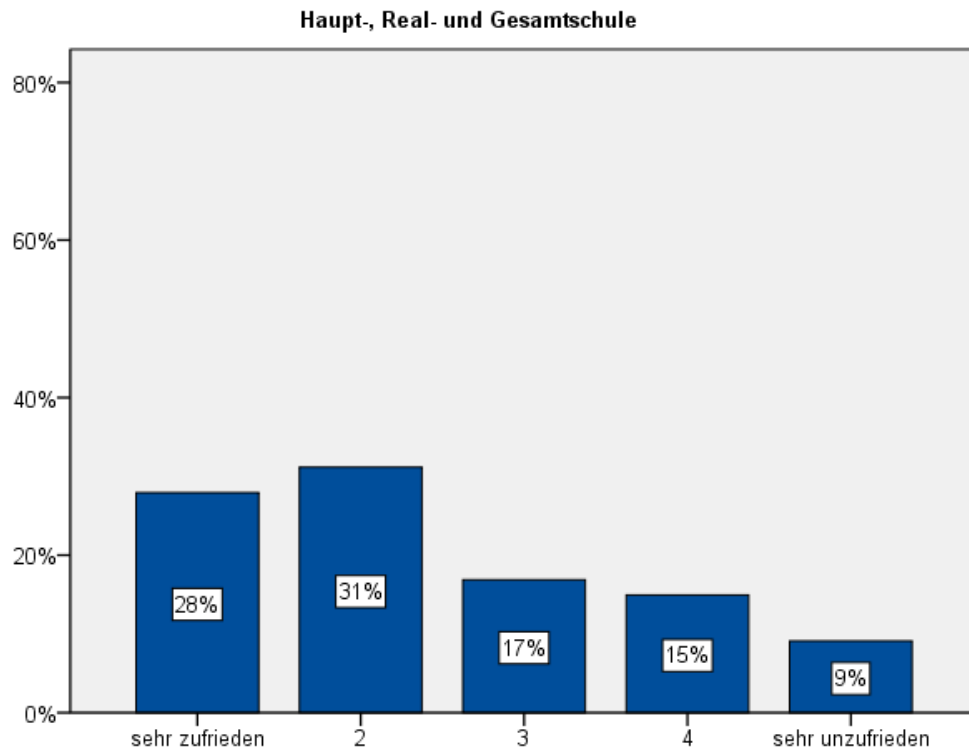


... Ihrer Wahl der Schulform?

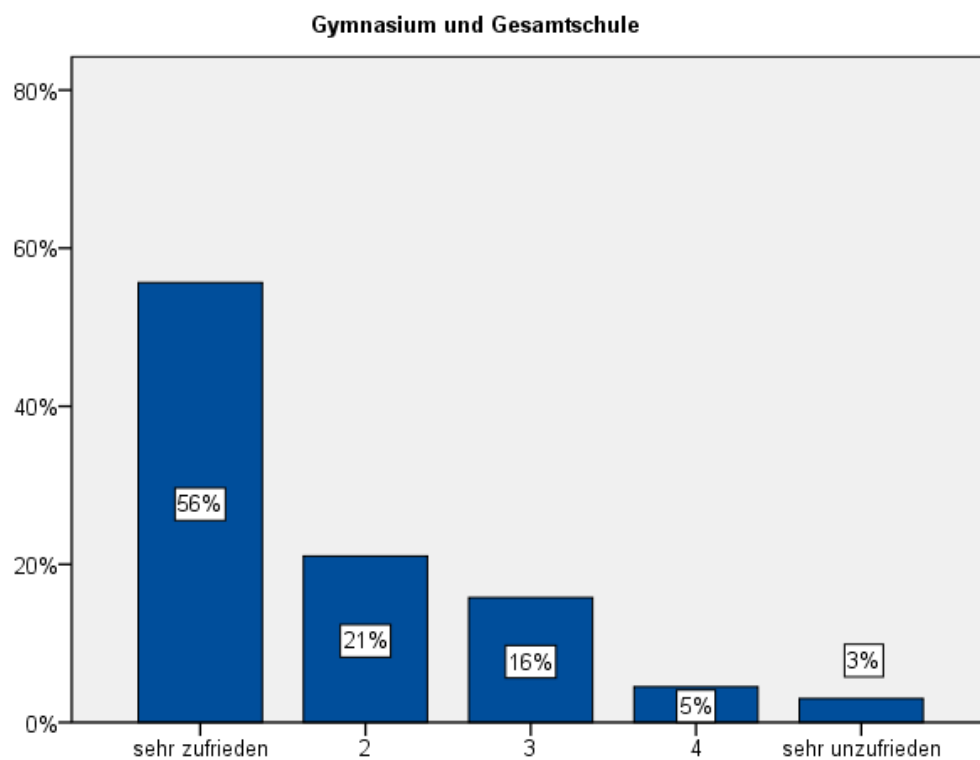
(n=69)



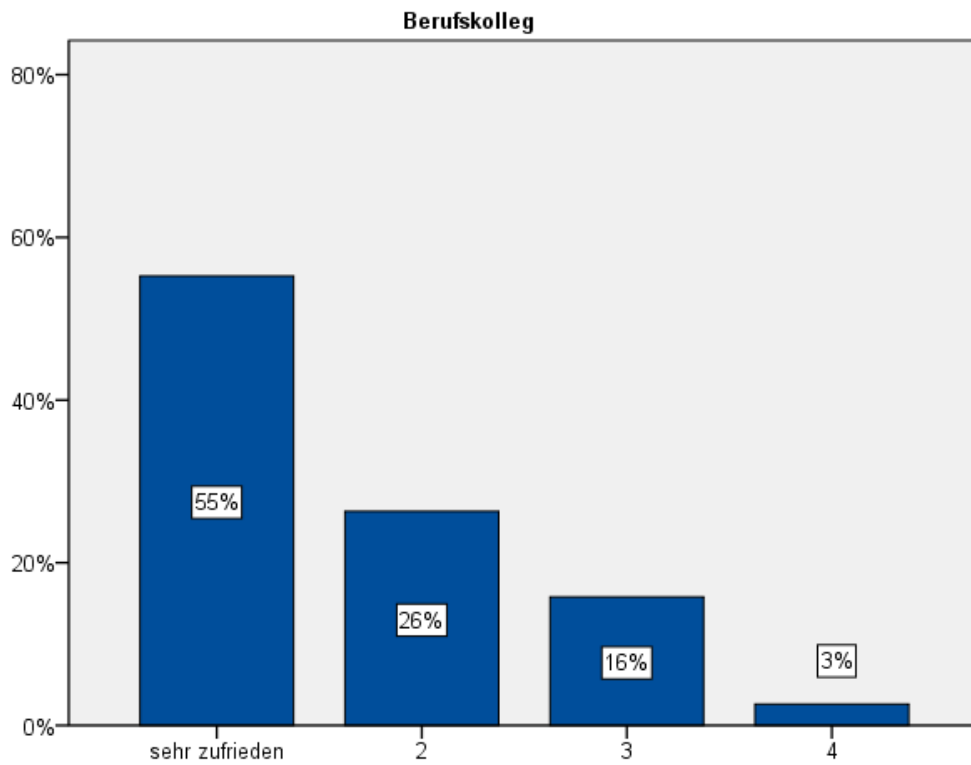
(n=154)



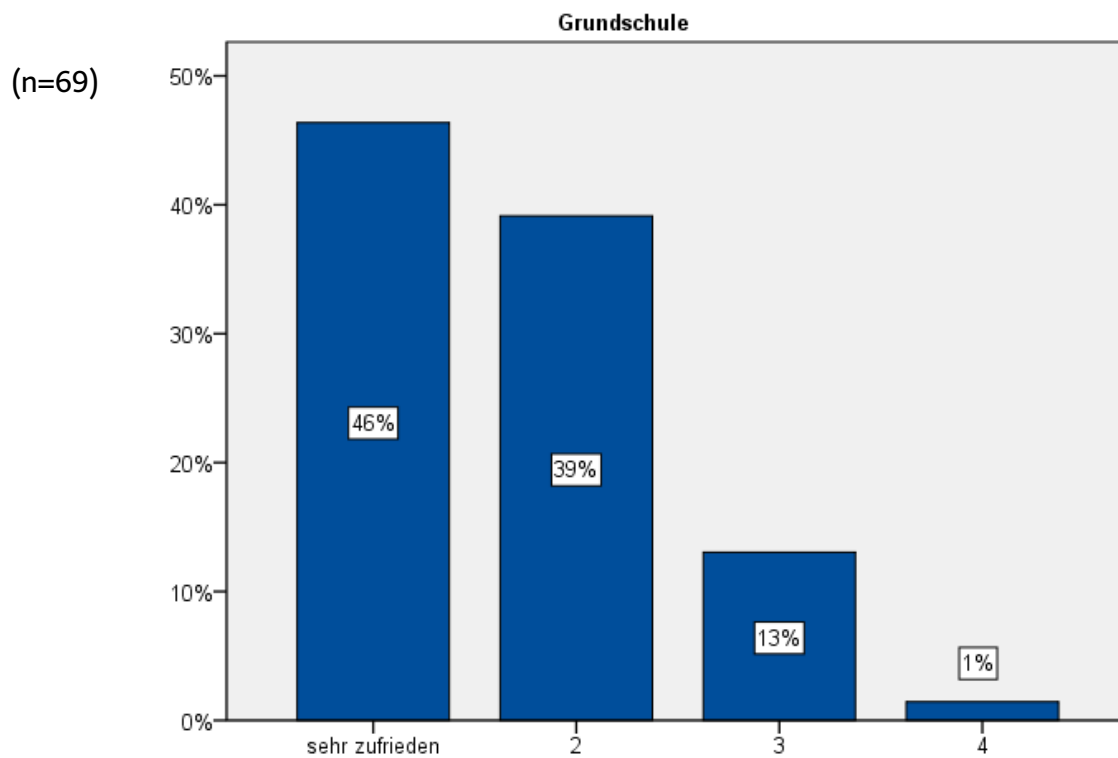
(n=133)



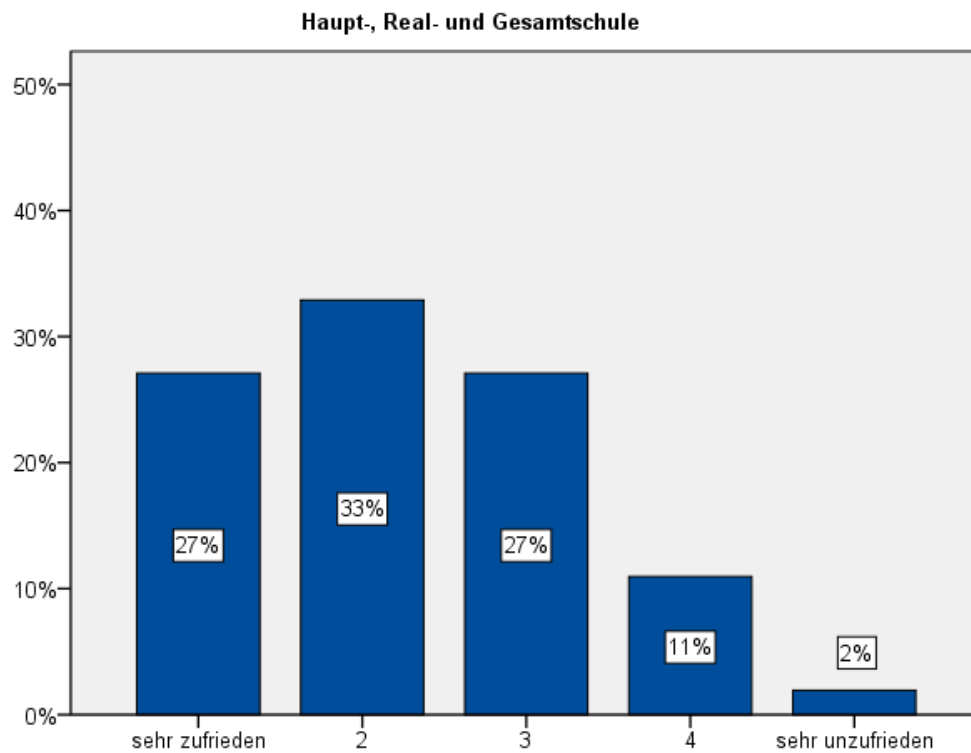
(n=38)



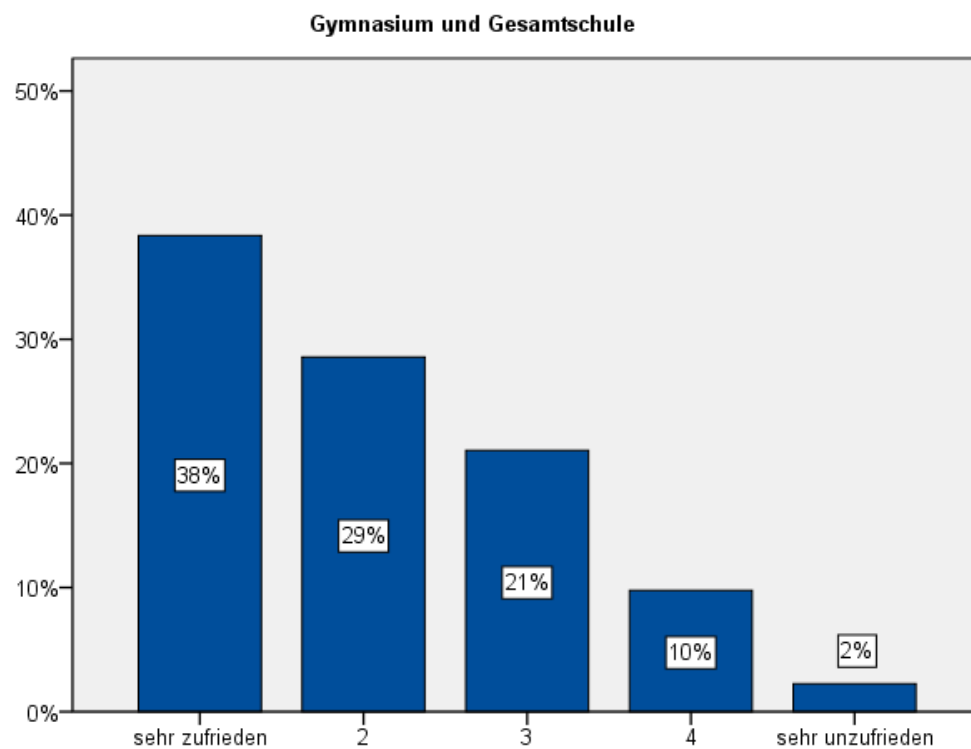
... Ihrer Wahl der Unterrichtsfächer?



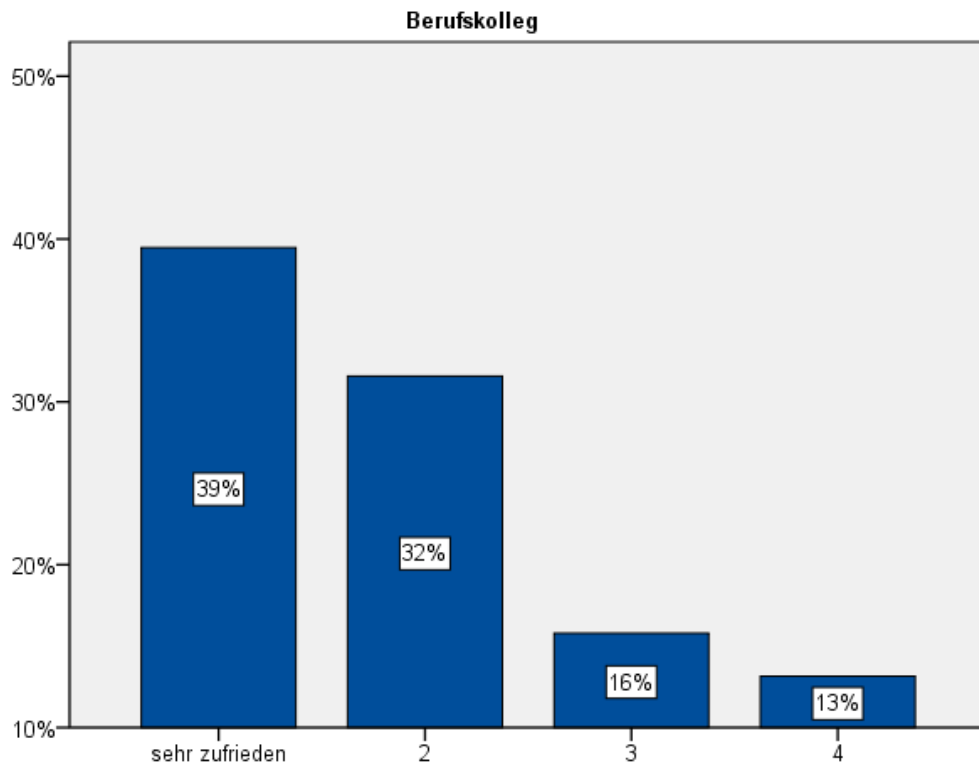
(n=155)



(n=133)

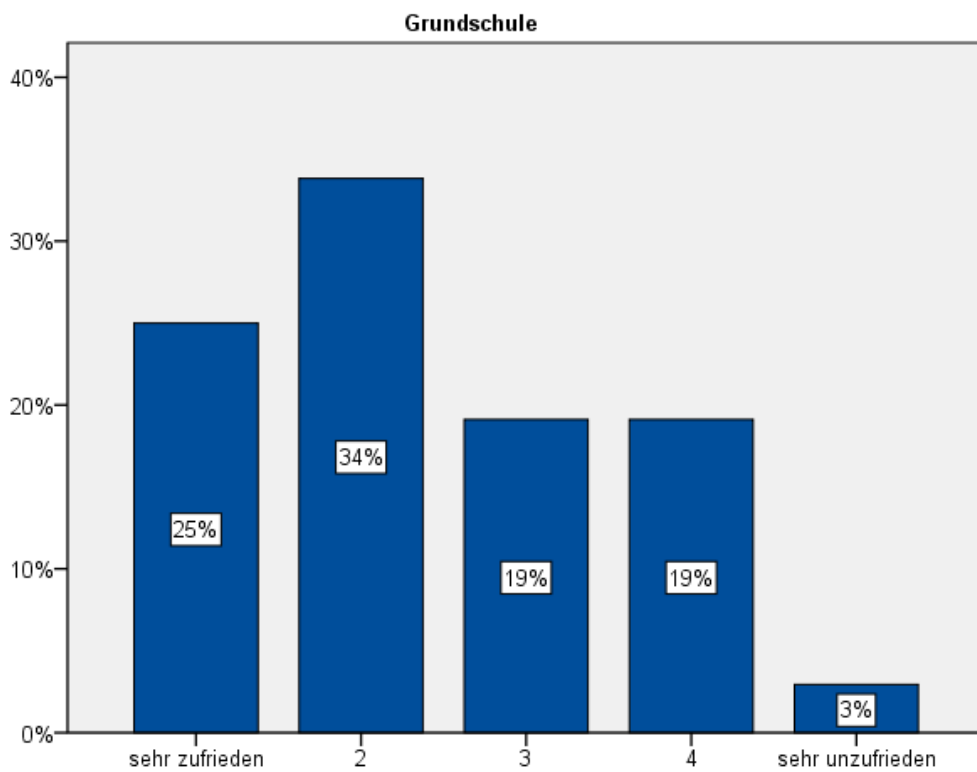


(n=38)

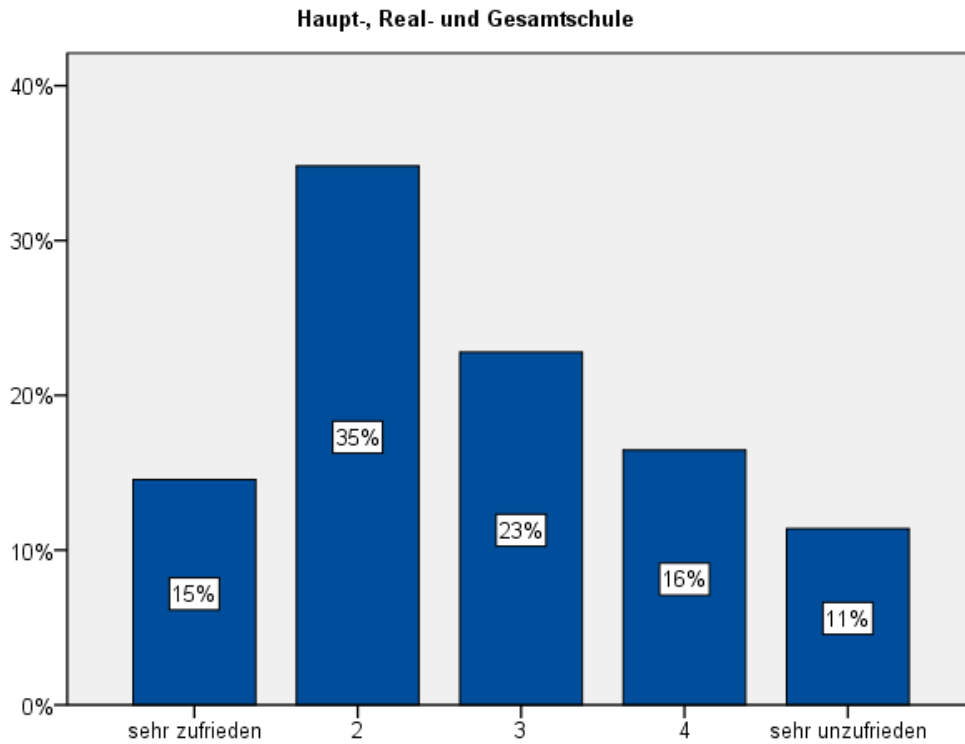


... Ihrer Wahl der Universität Siegen als Studienort?

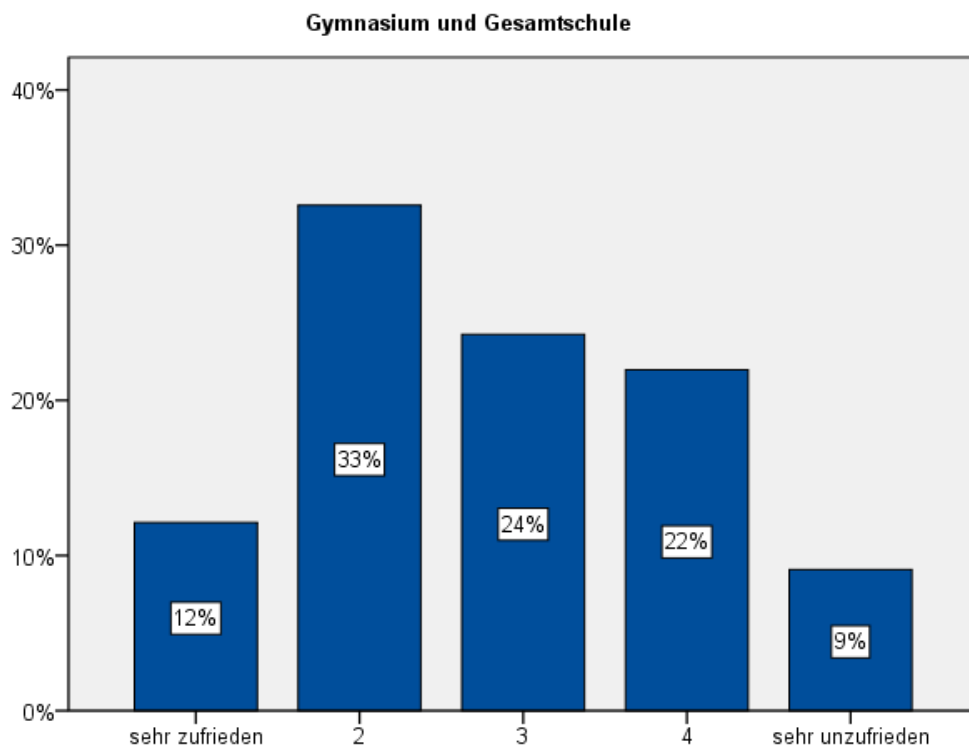
(n=68)



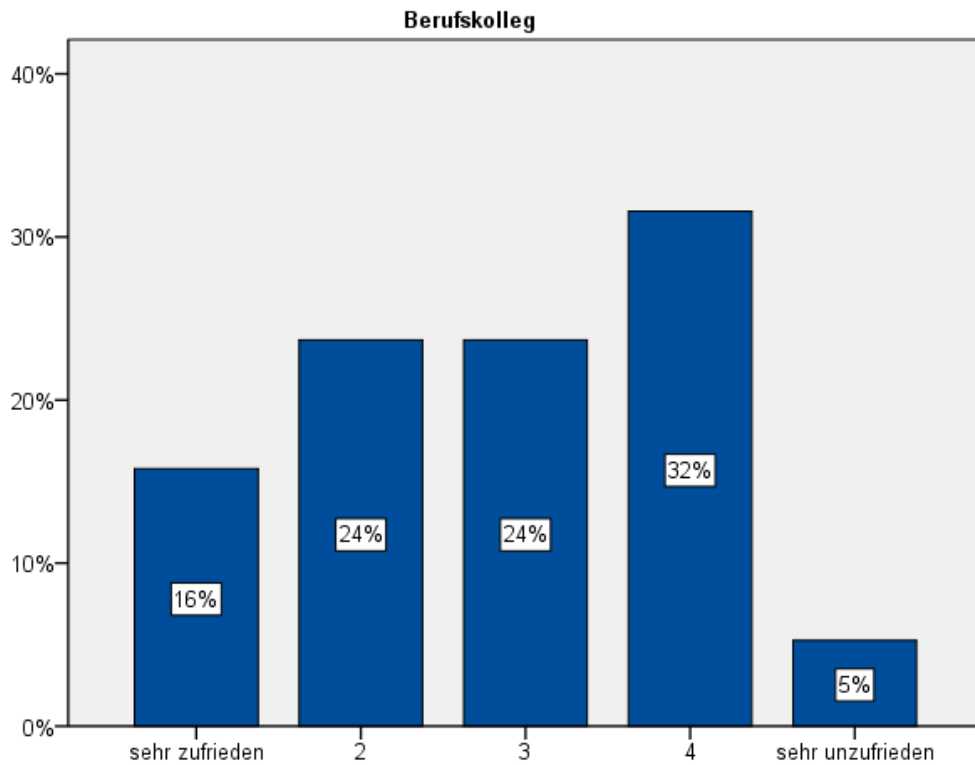
(n=158)



(n=132)



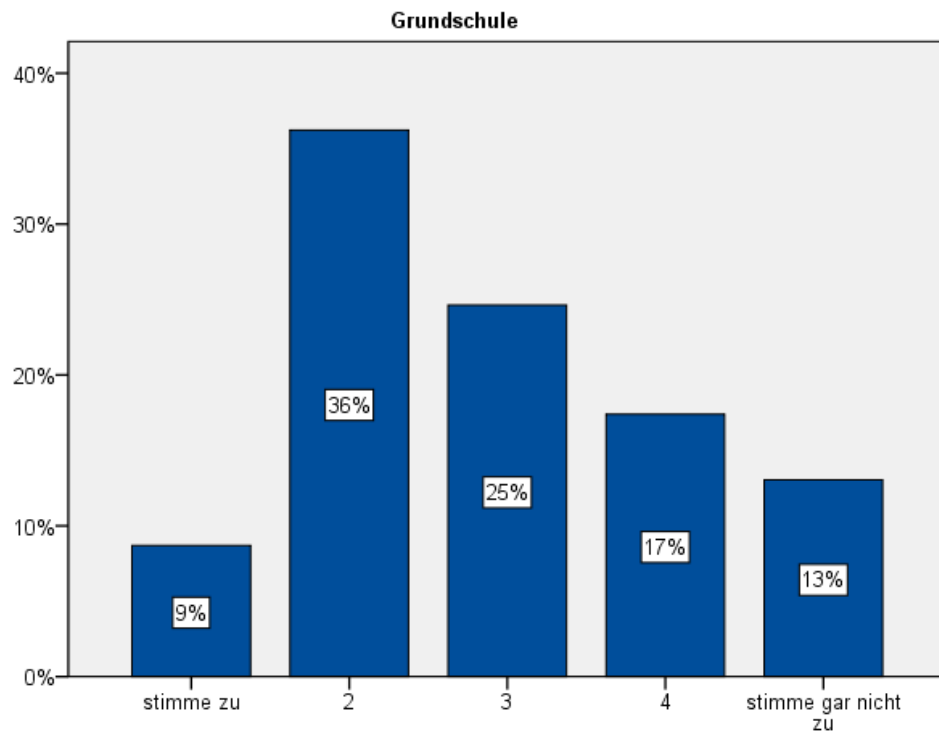
(n=38)



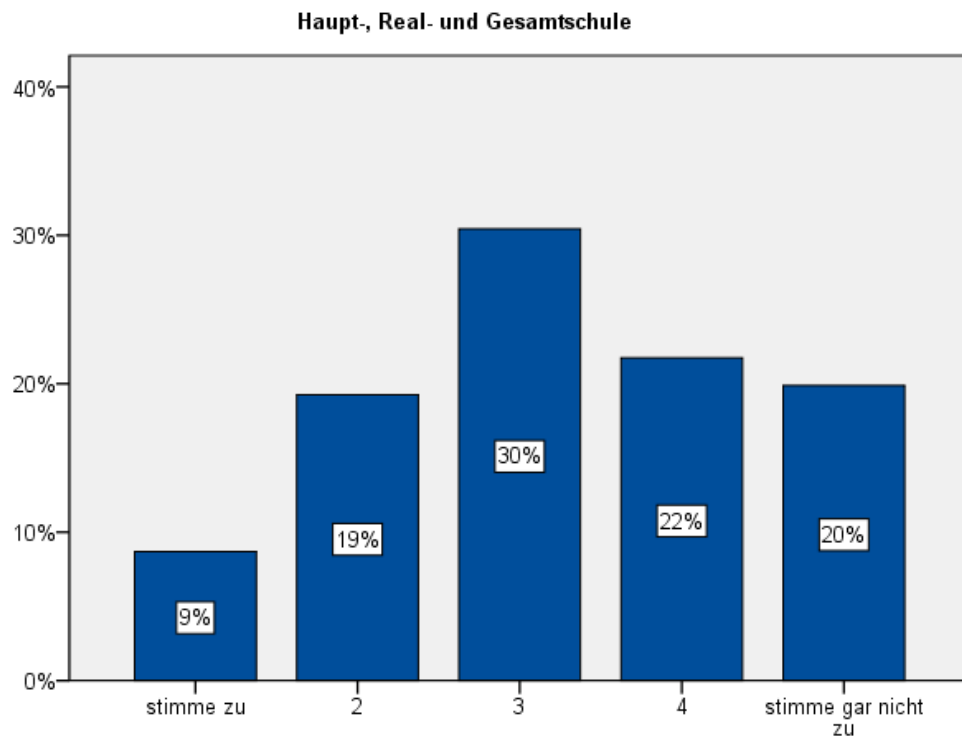
Meine Studienerfahrungen entsprechen den Erwartungen, die ich in Bezug auf...

... die Studienbedingungen (Räume, Anzahl der Seminarteilnehmer, etc.) hatte.

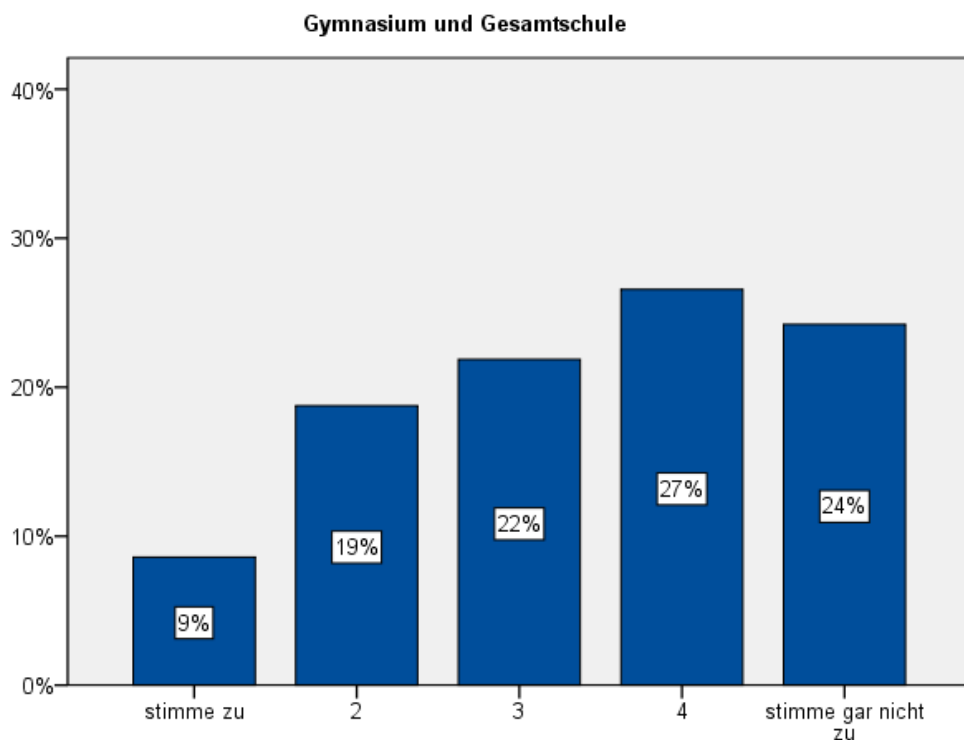
(n=69)



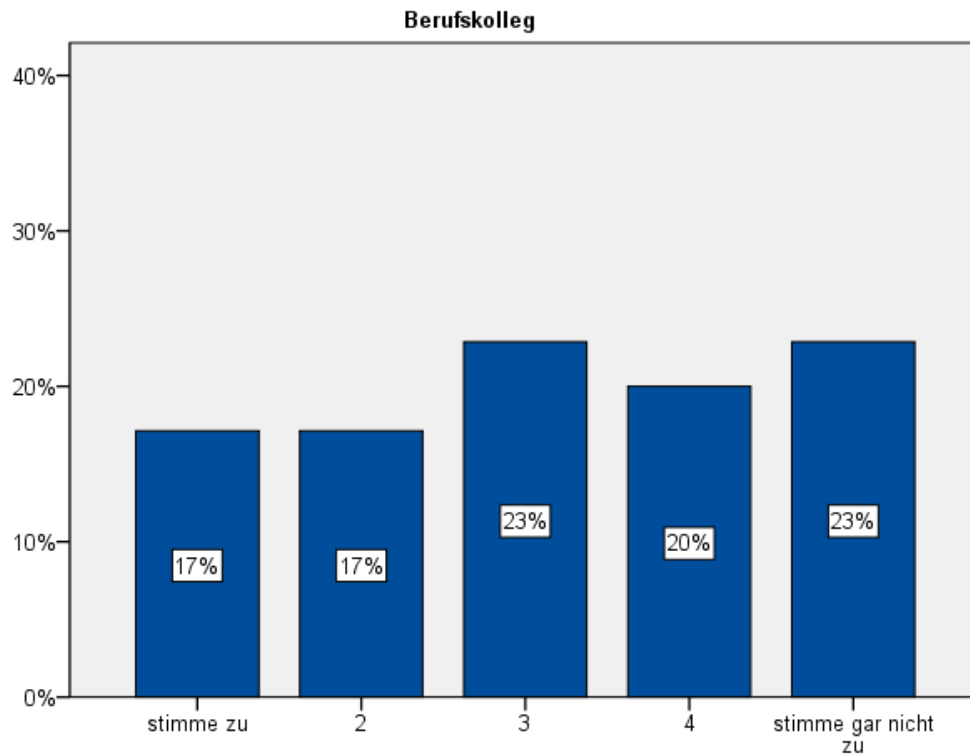
(n=161)



(n=128)

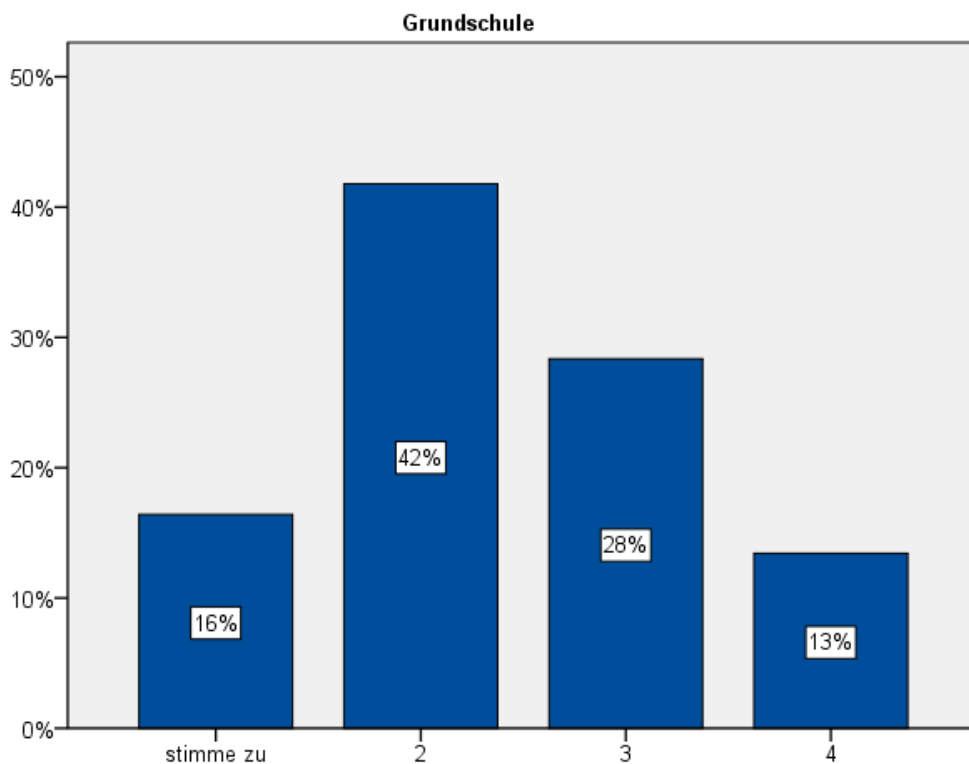


(n=35)

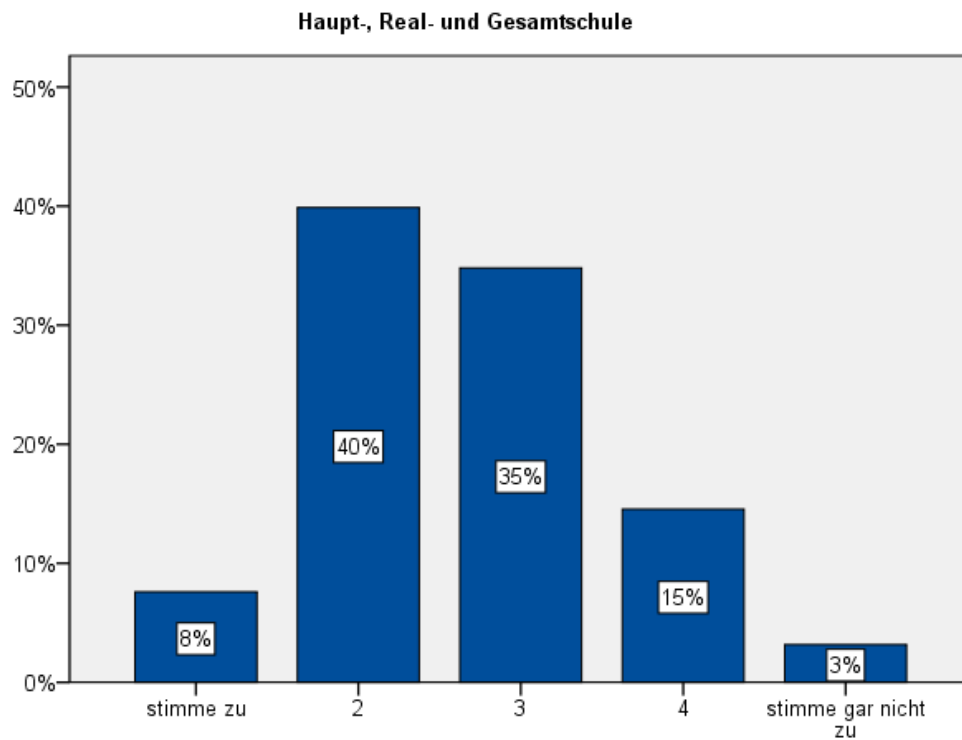


... die Studienanforderungen bzw. den Schwierigkeitsgrad des Lehramtsstudiums hatte).

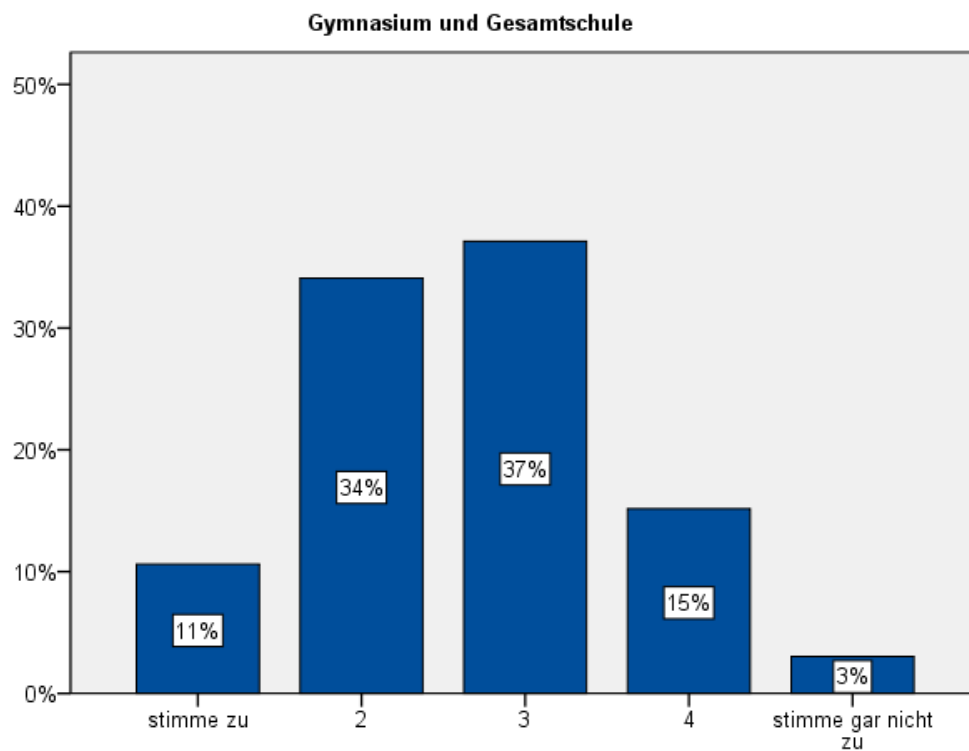
(n=67)



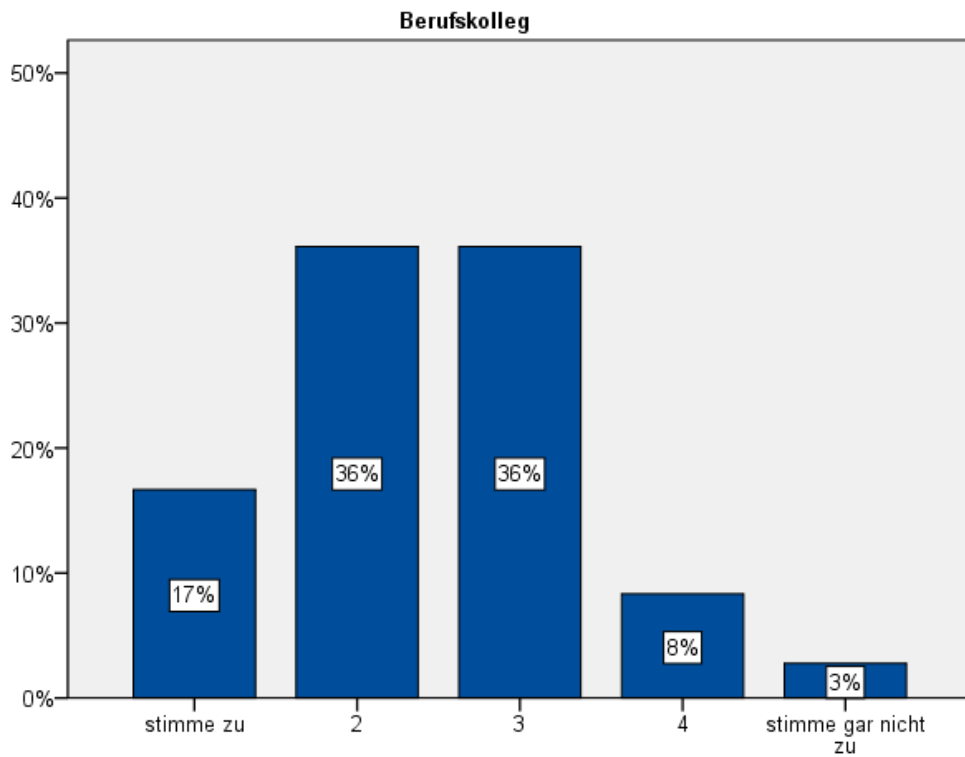
(n=158)



(n=132)

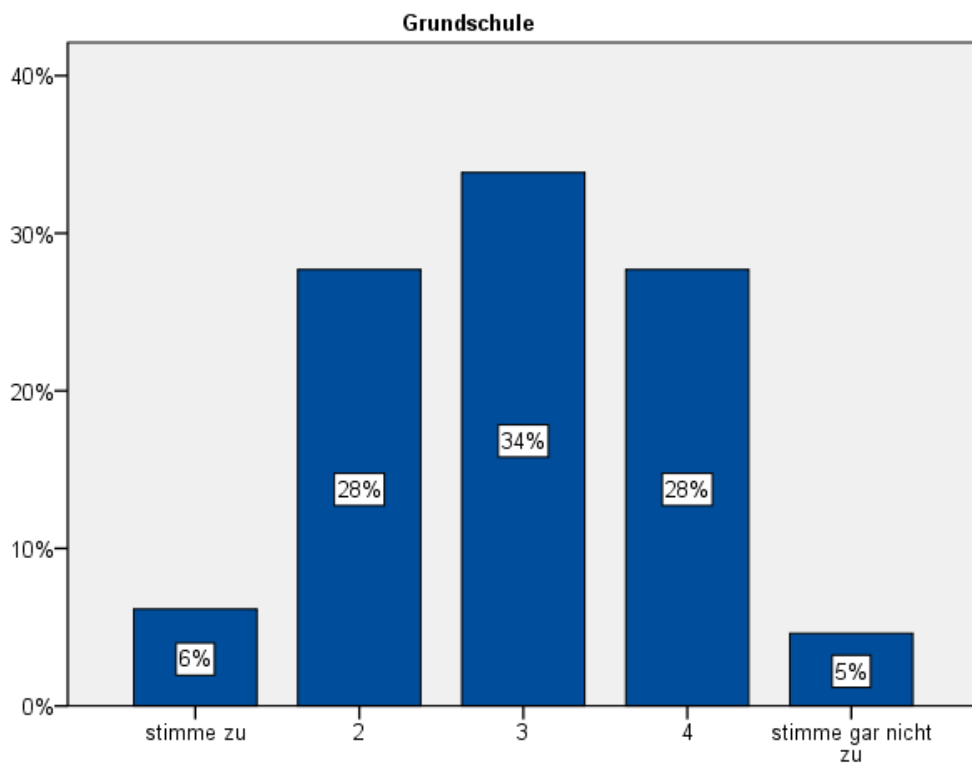


(n=36)

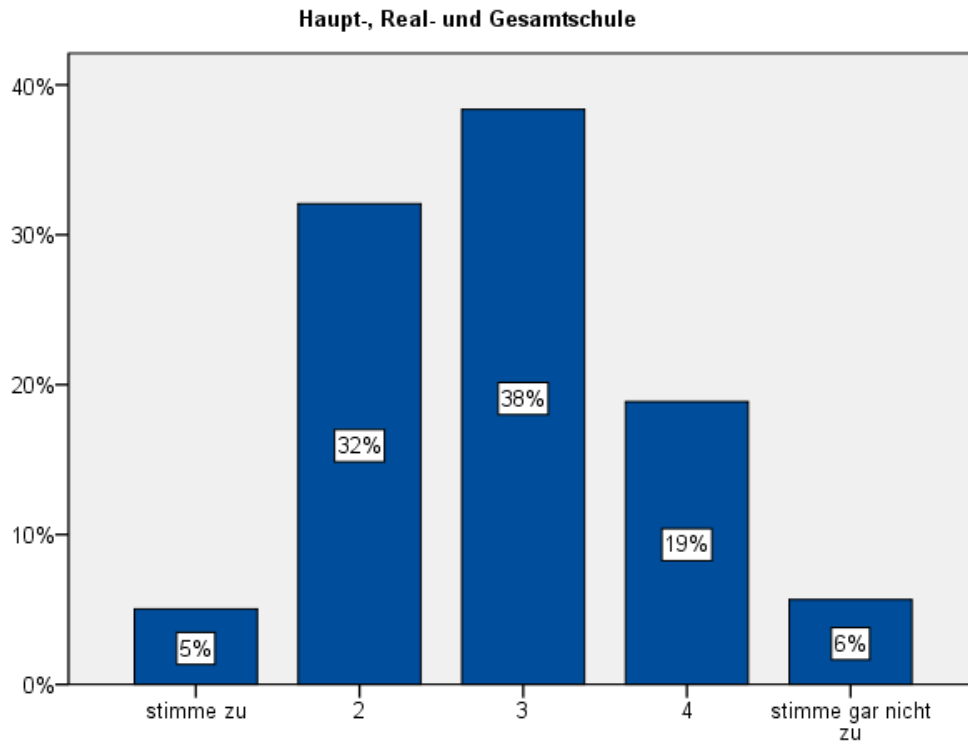


... die Inhalte des Lehramtsstudiums hatte.

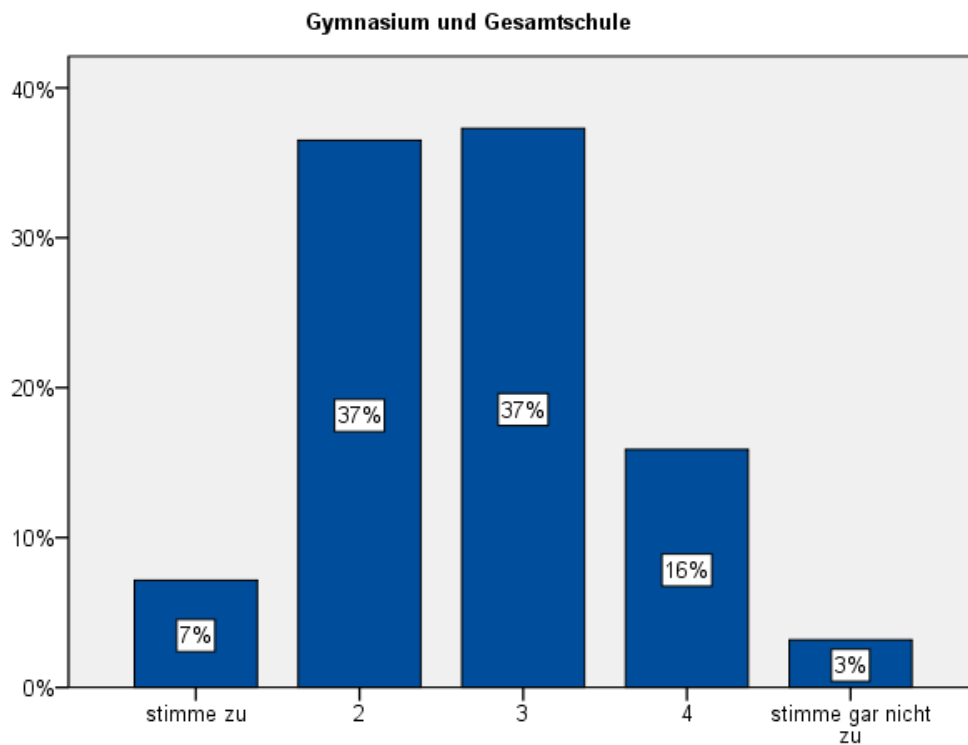
(n=65)



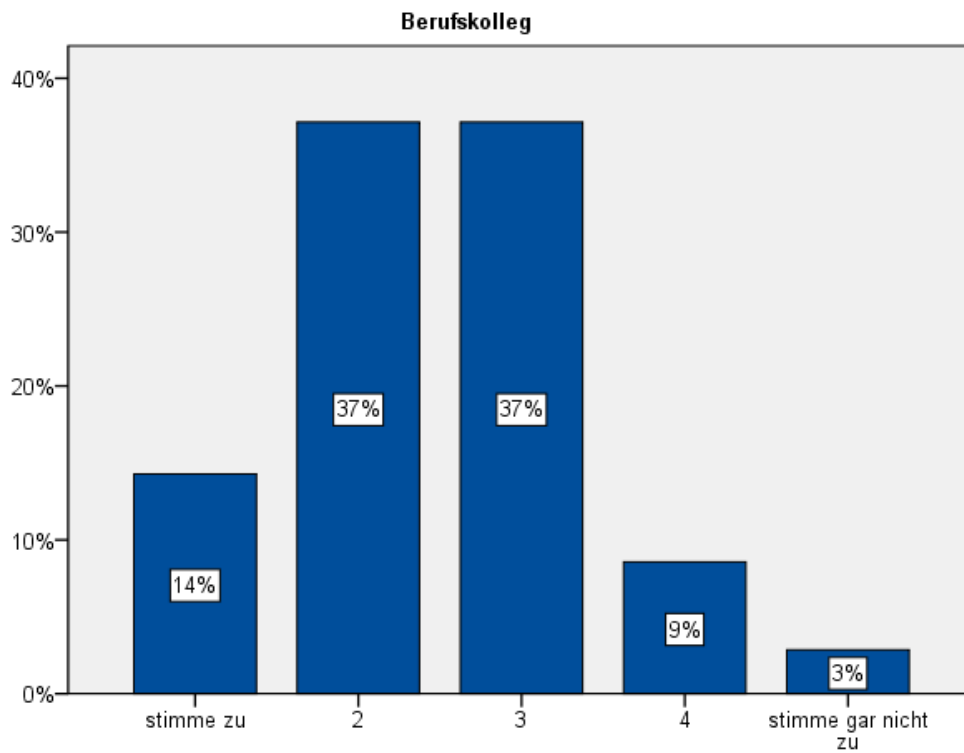
(n=159)



(n=126)

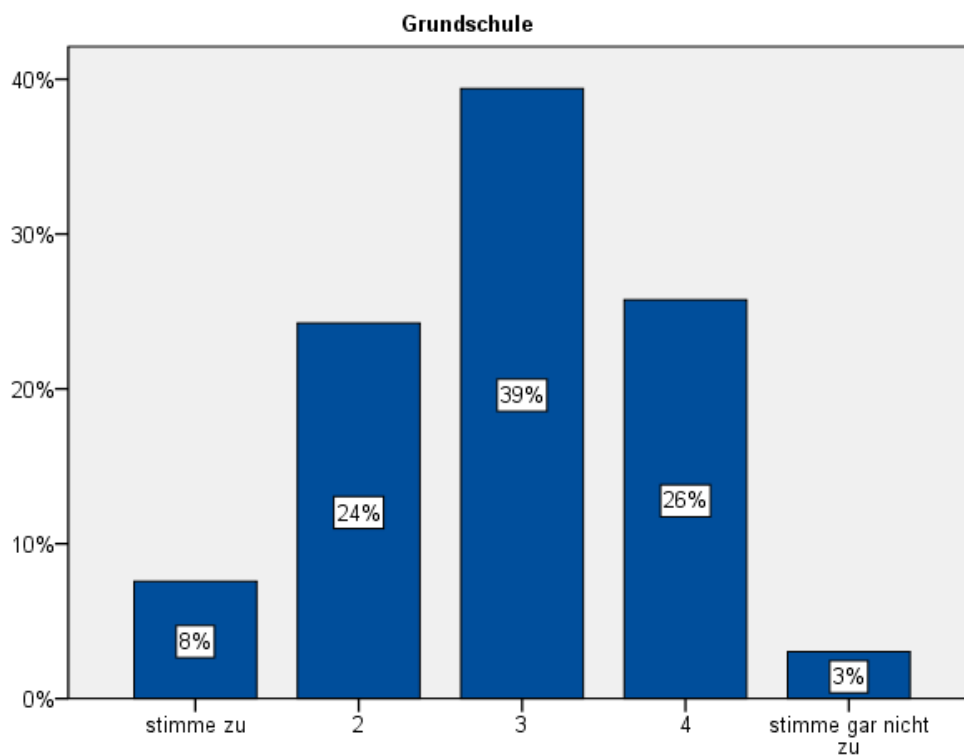


(n=35)

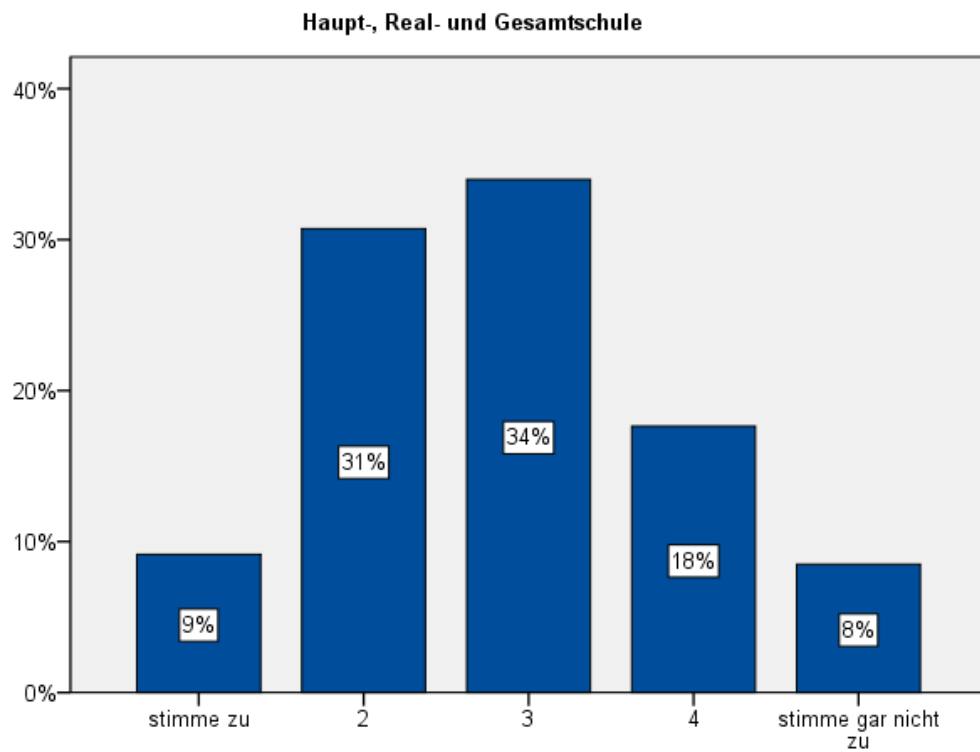


... die zeitliche Belastung im Studium hatte.

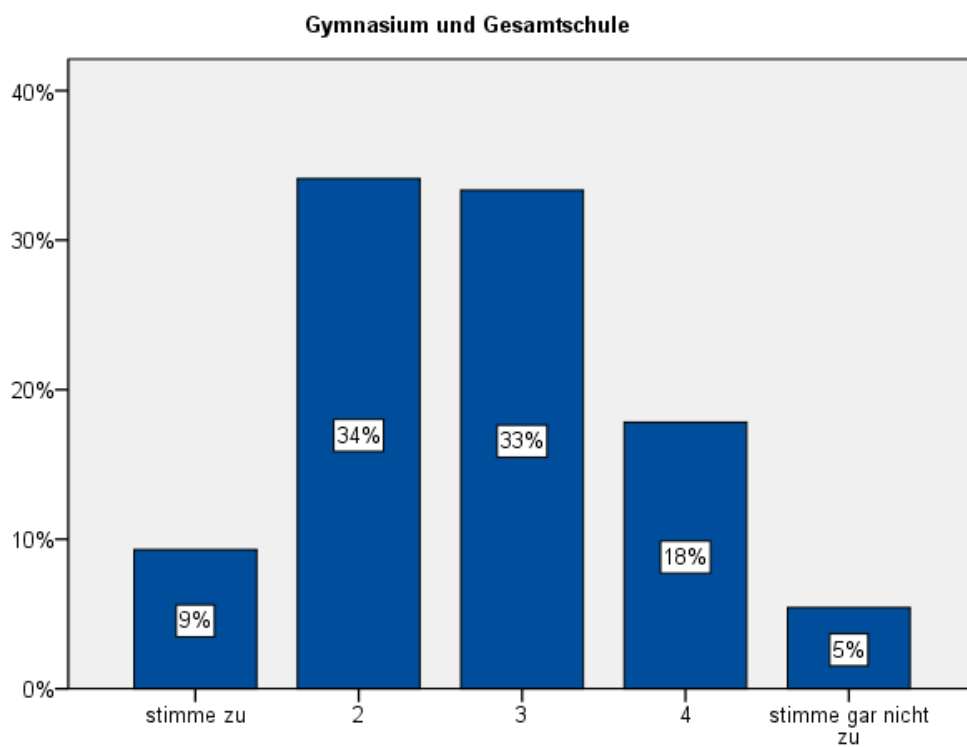
(n=66)



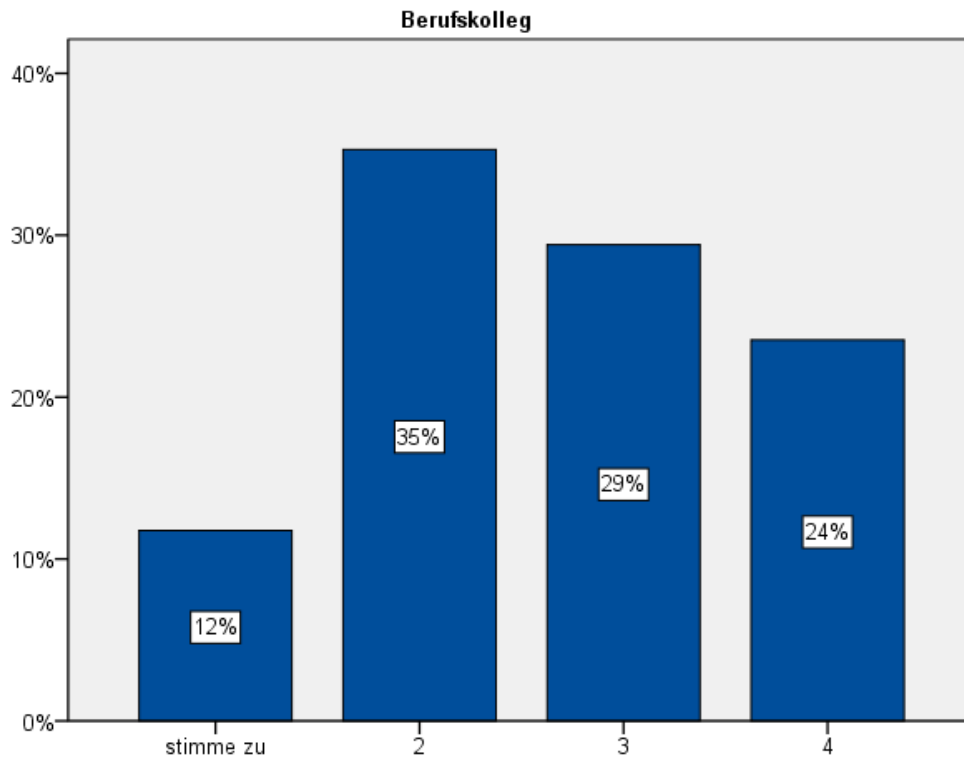
(n=153)



(n=129)

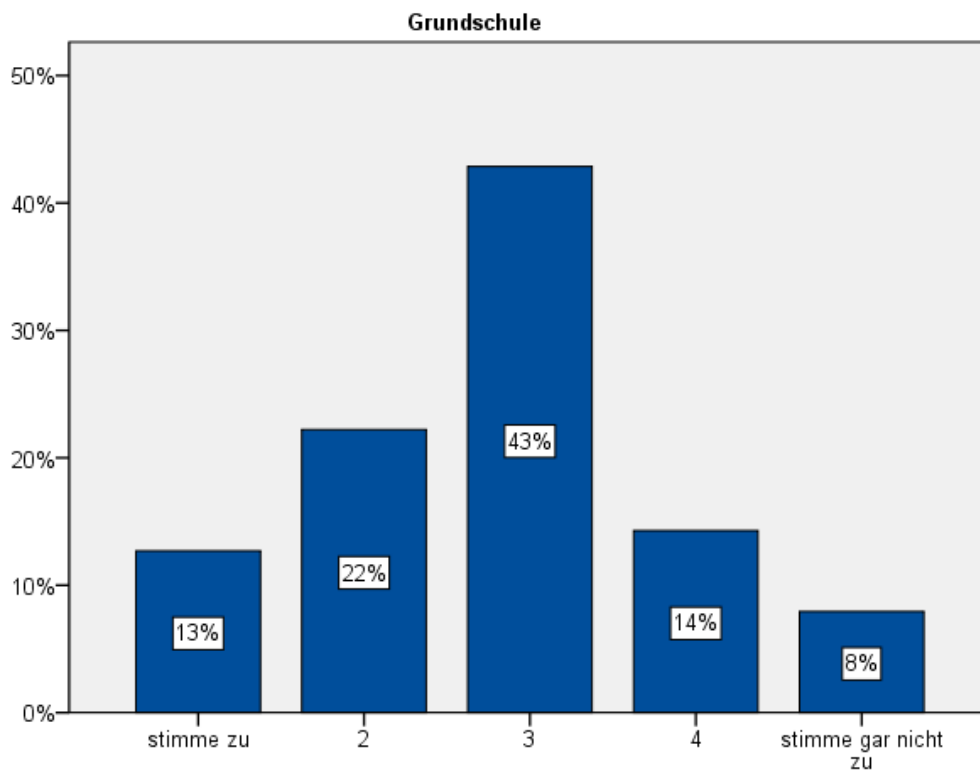


(n=34)

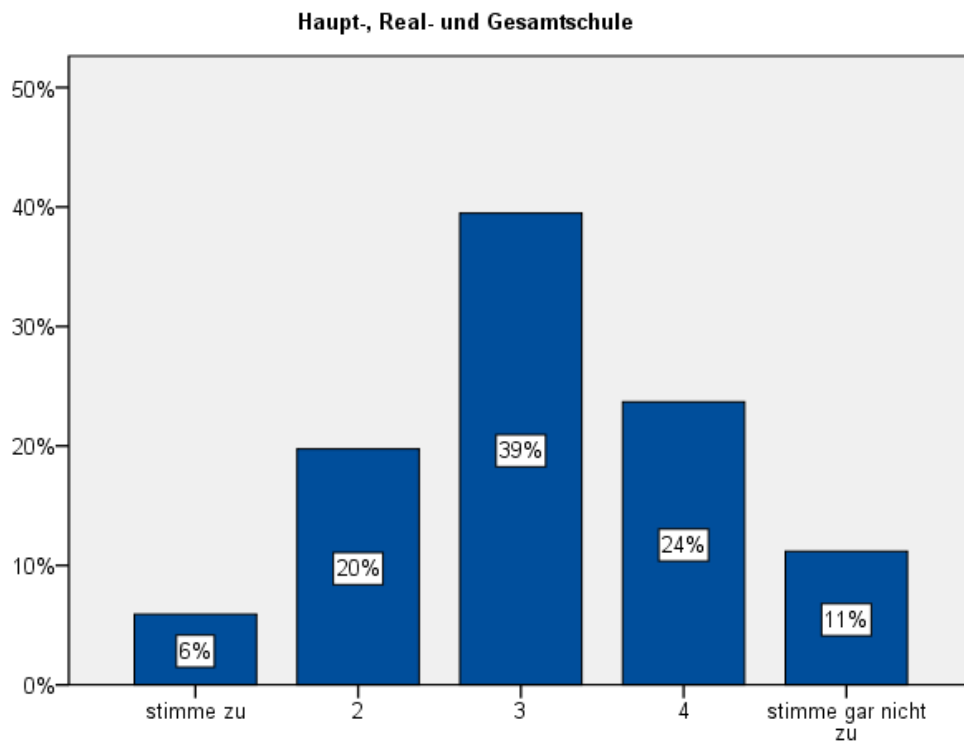


... die Studierbarkeit bzw. Überschneidungsfreiheit hatte.

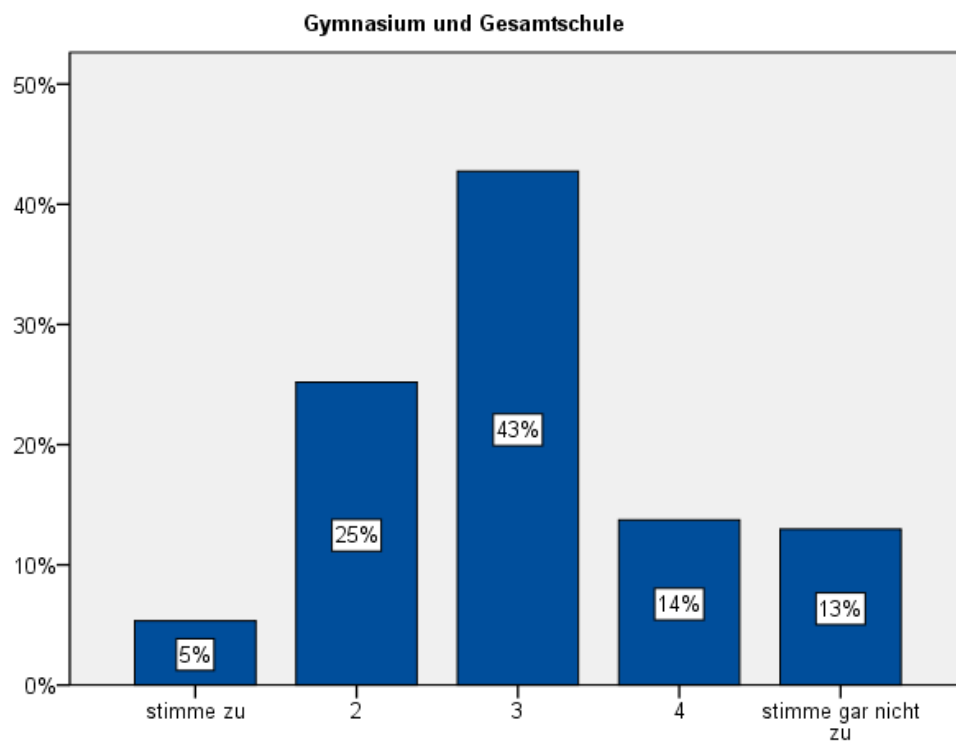
(n=63)



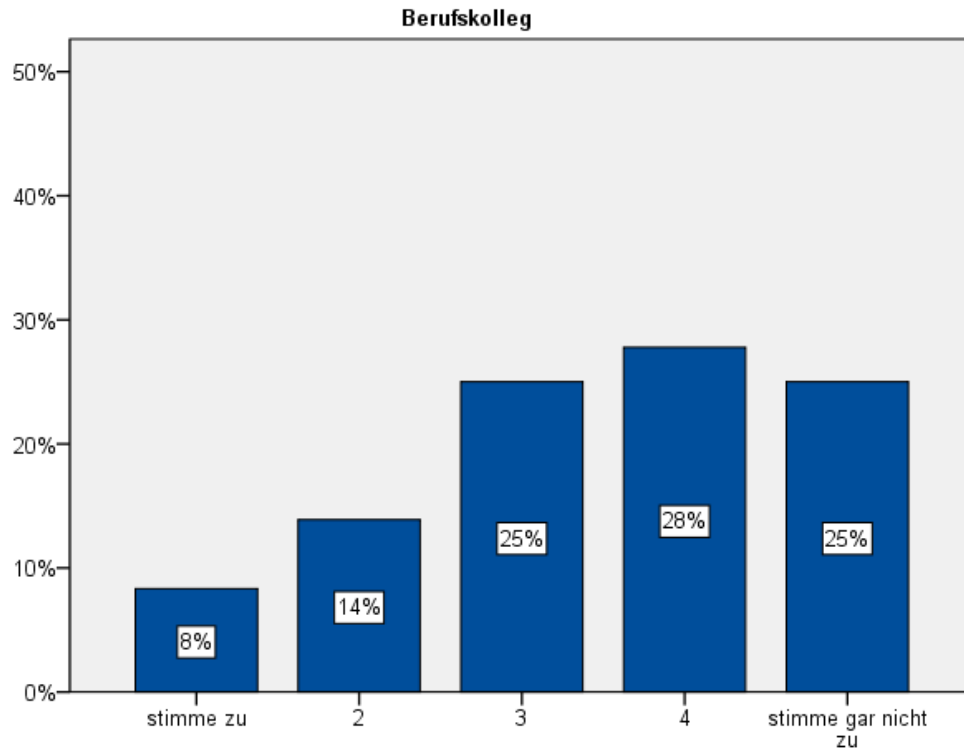
(n=152)



(n=131)



(n=36)



6. Vergleich mit den Ergebnissen der Erstsemesterbefragung des WiSe 2011/12

Im Folgenden wird die Erstsemesterbefragung des WiSe 2012/13 (n=430) mit den Ergebnissen der Pilotkohorte des WiSe 2011/12 (n=274) verglichen. Die Darstellung beschränkt sich dabei auf eine Zusammenfassung von markanten Abweichungen nach oben oder unten.

Die (rechtlich notwendige) Überarbeitung des Fragebogens hat dazu geführt, dass einige Items nicht mehr nach 1. und 2. Fach sowie den Bildungswissenschaften differenzieren, sondern als eine Frage zusammengefasst worden sind. Es wurde daher zwecks Vergleichbarkeit ein Mittelwert aus diesen Daten gebildet.

Angaben zur Person und Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg weiblicher Studierender zu verzeichnen (von 64% auf 71%).

Des Weiteren ist eine leichte Steigerung der Studierenden der Schulform Berufskolleg (+ 2 Prozentpunkte) sowie eine deutliche Zunahme der Studierenden der Schulform HRGe (+ 16 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Die Schulformen GyGe (- 4 Prozentpunkte) und Gs (- 8 Prozentpunkte) verlieren Studierende. Die Zu- bzw. Abnahme liegt in der Begrenzung der Studienplätze je nach Schulform begründet.

Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen

Es bleibt dabei, dass über 60% der Studierenden in dem Kalenderjahr ein Studium aufnehmen, in dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wird. Außerdem steigt die Anfängerzahl derjenigen, die in Nordrhein-Westfalen die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben von 75% auf 92%. Des Weiteren sind 6% mehr Studierende mit berufsqualifizierendem Abschluss immatrikuliert.

Ressourcen

Die Beurteilung der räumlichen Lernbedingungen (von 2,7 auf 3,4) sowie die Teilnehmerzahl in den Veranstaltungen (von 2,6 auf 3,6) haben sich deutlich verschlechtert. Hier bleibt abzuwarten, inwieweit die eingeführte Belegungspflicht sowie die neu eingeführten Belegzeiträume zu einer Verbesserung führen.

Studien-/Prüfungsleistungen

Der Umfang und Schwierigkeitsgrad von Studien- und Prüfungsleistungen hat sich im Vergleich zur Vorjahreskohorte deutlich verändert. So sanken der Umfang der Studienleistungen im Mittelwert von 4,4 auf 2,5 (n=254/390), der Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen von 4 auf 2,7 (n=255/387), der Umfang der Prüfungsleistungen von 4,4 auf 2,4 (n=173/381) sowie der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen von 4,4 auf 2,7 (n=172/355). Die Verbesserung des Umfanges wird sich dabei auf die nachträglichen Anpassungen von Leistungspunkten und Zeitaufwand bei einzelnen Modulen zurückführen lassen. Anfängliche Startschwierigkeiten der Bachelorstudiengänge wurden somit behoben. Die Beurteilung des Schwierigkeitsgrades wird sich ebenfalls hierauf zurückführen lassen: Studierende können den angesetzten Arbeitsaufwand von vornherein besser abschätzen und somit auch anstehende Leistungen über ihre Selbstorganisation auf das Semester verteilen.

Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung

Die Zahl derjenigen Studierenden, denen die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung unbekannt sind, ist von 20% (WiSe 2011/12) auf über 70% im WiSe 2012/13 gestiegen. Grund hierfür könnte ein „Informationsüberschuss“ während der ESE sein. So geben die Studierenden bei den offenen Fragen an, dass zu viele Informationen auf der ESE präsentiert werden.

7. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Erstsemesterbefragung des WiSe 2012/13 – auch schulformspezifisch – zusammengefasst. Zudem werden zu einigen Forschungsitems Ideen und Handlungsempfehlungen zur Optimierung einzelner Bereiche/Aktivitäten unterbreitet. Es handelt sich dabei lediglich um Vorschläge, die von den Fächern je nach Fächerkultur und fakultätsspezifischen Besonderheiten übernommen und/oder angepasst werden können.

Allgemeine Angaben

Erwartungsgemäß ist die deutliche Mehrheit der Studierenden weiblich (70%). 86% der Befragten ist zwischen 19 und 22 Jahren alt. 94% der Befragten haben die deutsche Staatsangehörigkeit und sprechen zu 86% Deutsch als Muttersprache. Schulformspezifisch lassen sich keine signifikanten Unterschiede erkennen, lediglich die annähernd paritätische Aufteilung der Geschlechter im Lehramt für Berufskolleg sticht hervor.

Handlungsempfehlungen

Zur Steigerung der männlichen Studierenden könnte an speziellere Werbemaßnahmen gedacht werden, so zum Beispiel im Bereich der neuen Aktivitäten zur Steigerung von Studierendenzahlen der technischen Fächer oder bei Besuchen von Schulklassen.

Angaben zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen

40% der befragten Studierenden sind für das Lehramt HRGe und 33% für GyGe eingeschrieben. 18% studieren das Lehramt auf Grundschule – davon absolvieren ein Viertel die Bildungswissenschaften mit Förderpädagogik (vgl. auch die Ausführungen unter 5.2). Das Lehramt Berufskolleg wird von 9% der Befragten studiert, wobei 75% das Modell mit zwei gleichgewichtigen Fächern gewählt haben (vgl. auch die Ausführungen unter 5.2).

Im 1. Fach sind die meisten Studierenden in den folgenden Fächern immatrikuliert: Deutsch (138), Englisch (69), Mathematik (60), Geschichte (22) und Biologie (13). Im 2. Fach sind Sozialwissenschaften (89), Geschichte (56), Englisch (29), Deutsch (25) und Mathematik (20)

die beliebtesten Fächer. Mit Bezug zu den einzelnen Schulformen lassen sich keine signifikanten Unterschiede erkennen.

Angaben zur Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen

Knapp 15% der Befragten hat vor der Aufnahme des Lehramtsstudiums eine Berufsausbildung oder ein Studium begonnen, aber nicht abgeschlossen. Von den Studienabbrechern haben fast 40% dieses an der Universität Siegen begonnen. Dabei wählen 52% die Schulform GyGe und 35% die Schulform HRGe. Am seltensten werden die Schulformen Gs (10%) und BK (0%) gewählt.

Nur 2% der Befragten hat angegeben, bereits ein Studium abgeschlossen zu haben, wobei die deutliche Mehrheit (97%) dieses Studium nicht an der Universität Siegen abgeschlossen hat. Die Lehramtsstudierenden mit abgeschlossenem Studium wählen dabei zu 44% die Schulform BK (18% Gs, 8% GyGe und 7% HRGe). 12% der Studierenden können hingegen eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen. Die angegebenen berufsqualifizierenden Abschlüsse weisen dabei ein großes Spektrum unterschiedlicher Fachrichtungen auf. Die Zahl der Studierenden auf dem zweiten Bildungsweg konnte im Vergleich zum WiSe 2011/12 insgesamt um 6% zulegen. 99% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben, die deutliche Mehrheit hiervon mit 92% in Nordrhein-Westfalen. Mit jeweils 3% folgen Rheinland-Pfalz und Niedersachsen als zweitgrößtes Einzugsgebiet der Universität Siegen. 61% der Befragten hat ihre Hochschulzugangsberechtigung 2012 erworben, gefolgt von 20% im Jahr 2011 und 7% im Jahr 2010. Es bleibt wie im WiSe 2011/12 dabei, dass die große Mehrheit der Studierenden spätestens ein Jahr nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnimmt.

Handlungsempfehlungen

Die Präsentation der lehrerbildenden Studiengänge auf Abiturbörsen (in NRW) ist weiterhin ein probates Mittel, um Studierende über den Studienstandort Siegen zu informieren und zur Aufnahme eines Studiums an der Universität Siegen zu bewegen. Um das Einzugsgebiet der Universität Siegen zu erhöhen, sollten Werbemaßnahmen auch auf andere Bundesländer ausgedehnt werden.

Mit Blick auf die Aktivitäten zur Rekrutierung von BK-Studierenden sollten nicht nur Abiturienten und Praktiker, sondern insbesondere auch Studierende technischer Fächer – die

bereits an der Universität Siegen immatrikuliert sind – von Werbemaßnahmen erfasst werden.

Angaben zur Finanzierung des Studiums

Die Mehrheit der Studierenden finanziert das Studium durch die Unterstützung von Eltern/Verwandten (38%, im WiSe 2011/12 noch 70%), BAföG (24%) und durch eine Erwerbstätigkeit (40%). Nur ein sehr geringer Teil arbeitet als studentische Hilfskraft (2%).

Die unterschiedlichen Angaben zur Erwerbstätigkeit (40% bei der Frage, ob einer Beschäftigung nachgegangen wird und 20% bei der offeneren Frage, wie das Studium finanziert wird) lassen darauf schließen, dass mehrere Finanzierungsquellen in Kombination zur Finanzierung des Studiums genutzt werden. Dies entspricht den Evaluationsergebnissen des WiSe 2011/12.

65% der Befragten mit Beschäftigung geht einer Beschäftigung sowohl in der vorlesungsfreien Zeit als auch während der Vorlesungszeit nach. 31% nutzen ausschließlich die vorlesungsfreie Zeit zur Erwerbstätigkeit. Die Mehrheit von 38% investiert pro Woche sechs bis zehn Stunden für eine Beschäftigung, bis zu fünf Stunden arbeiten 33% und knapp 17% arbeiten elf bis fünfzehn Stunden.

Angaben zu Studiengang- oder Fachwechsel

15% der Befragten haben seit Aufnahme des Studiums ernsthaft überlegt, den Studiengang Lehramt abzubrechen. Die am häufigsten angegebenen Gründe für diese Überlegung sind schlechte Studienbedingungen, schlechte Jobaussichten, die Unterschätzung des Schwierigkeitsgrades, zu viele theoretische Studieninhalte sowie die Unsicherheit, den Anforderungen des Lehrerberufes gerecht zu werden.

28% der Studierenden haben seit Studienbeginn zudem ernsthaft überlegt, ihr Studienfach zu wechseln. Die hierfür am häufigsten genannten Gründe sind der Schwierigkeitsgrad des Faches, ein größeres Interesse an einem anderen Fach bzw. mangelndes Interesse am gewählten Fach, verbesserte Einstellungschancen mit einem Fachwechsel sowie verpasste Aufnahmeprüfungen des eigentlich gewollten Faches.

Am seltensten denken Studierende des Lehramtes Gs über den Abbruch des Studiums (5%) oder einen Fachwechsel (18%) nach. Die Überlegung zum Studienabbruch (20%) sowie zum Fachwechsel (33%) findet sich zumeist bei den HRGe-Studierenden.

Nur 1% der Befragten hat das Lehramtsstudium an einer anderen Universität begonnen und ist an die Universität Siegen gewechselt. Gründe waren die Nähe zum Heimatort und die Studierbarkeit der gewünschten Fächerkombination an der Universität Siegen.

Handlungsempfehlungen

Um die Zahl der Abbrecher und insbesondere Fachwechsler zu reduzieren, könnte an eine frühzeitigere Informationspolitik vor Aufnahme des Studiums gedacht werden. Zwar geben die Modulhandbücher Auskunft über Studieninhalte, diese könnten aber sprachlich verständlicher aufbereitet werden. Zudem könnten die „Schnupperangebote“ für Studieninteressierte ausgebaut werden.

Angaben zur Beratung

Die Studierenden wünschen sich klarere Zuständigkeiten und mehr Kenntnisse der Beratenden/Dozierenden. Insbesondere wird die Verweisung an andere Stellen kritisiert.

Handlungsempfehlungen

Insgesamt sollten mehr Instrumente zur Information eingesetzt werden. Die „Übersicht der FachberaterInnen“ auf der Homepage des ZLB ist leicht aufzufinden, sollte aber ergänzt werden um themenrelevante AnsprechpartnerInnen, wie zum Beispiel „Beratung lsf“ etc. Zudem könnte an einen regelmäßigen fachspezifischen Updater (z.B. per Mail) für BeraterInnen und Dozierende gedacht werden, der über wichtige Beschlüsse von Gremien wie dem LBR und sonstigen Änderungen informiert, die für das Beratungsgeschäft relevant sind. Analog könnte ein Lehramts-Newsletter mit wichtigen Änderungen im Bereich Prüfungsordnungen für die Studierenden angeboten werden.

Beurteilung der Informationsquellen

Die zur Verfügung stehenden elektronischen Informationsquellen (Internetpräsenzen und Informationsbroschüren) werden von den befragten Studierenden nur mittelmäßig bewertet und können somit verbessert werden (md=3). Die Lernwerkstatt Lehrerbildung, die

Erstsemester-Einführung sowie die Modulhandbücher werden mit einem median von 2 bewertet. Am hilfreichsten werden Kommilitonen/Kommilitoninnen eingeschätzt (md=1).

Die Internetauftritte der Zentralen Studienberatung und des ZLB werden von den Studierenden der unterschiedlichen Schulformen zumeist ähnlich eingestuft.

Die Informationsmaterialien (Flyer/Informationsbroschüren) des ZLB werden von gut der Hälfte der BK-Studierenden (45%) nur mit ausreichend bewertet. 11% (HRGe) bis zu 13% (Gs, CyGe) beurteilen die Flyer sogar als gar nicht hilfreich. Hinsichtlich der Modulhandbücher und den Fächerspezifischen Bestimmungen fällt die Unzufriedenheit der

BK-Studierenden auf: so finden 24% die Modulhandbücher und 27% die FSB als gar nicht hilfreich, was darin begründet liegt, dass die Dokumente zum Teil noch nicht abrufbar sind.

Handlungsempfehlungen

Die sich derzeit in Überarbeitung befindlichen und daher noch nicht publizierten Modulhandbücher und Fächerspezifischen Bestimmungen im Bereich Berufskolleg (WiWi, technische Fächer) sollten alsbald fertiggestellt werden und abrufbar sein. Bis zur Fertigstellung sollten zumindest Informationsmaterialien wie Studienverlaufspläne etc. zur Verfügung stehen. Zudem wird empfohlen, einschlägige Dokumente (Fachspezifische Bestimmungen, Modulhandbücher, Prüfungsordnungen, Änderungsordnungen) für alle Lehramtsstudierenden zentral an einer Stelle zur Verfügung zu stellen. Bei möglichen Änderungen, die im Laufe der Weiterentwicklung der Studiengänge notwendig werden könnten, sollten dann die entsprechenden Änderungen in einer zusätzlichen, einfachen „Lesefassung“ erstellt und den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren sollten Internetpräsenzen laufend auf die Nutzerfreundlichkeit (wenige Verlinkungen) sowie Verständlichkeit der Inhalte überprüft werden. Gegebenenfalls kann auch an eine Implementierung von FAQs gedacht werden.

Die Handreichungen (Flyer) des ZLB sollten thematisch aktualisiert und redaktionell überarbeitet werden, um als Informationsquelle wieder an Relevanz zu gewinnen.

Beurteilung der Ressourcen

Lediglich die in der Bibliothek zur Verfügung stehenden Materialien werden mit einem median von zwei als gut bewertet. Die Anzahl der Arbeitsplätze (Lernwerkstatt Lehrerbildung und Bibliothek), die technische Ausstattung der Räume (z.B. der Labore) sowie die Unterlagen

der Lernwerkstatt Lehrerbildung werden mit einem median von drei bewertet. Die Beurteilung der Ressourcen fällt somit nur mittelmäßig aus und ist verbesserungsfähig.

Die räumlichen Lernbedingungen sowie die Teilnehmerzahl in den Veranstaltungen schneiden schlecht ab (md=4). Im Vergleich zum WiSe 2011/12 entspricht dies einer Verschlechterung von eins (md). Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden der Schulformen HRGe und GyGe am schlechtesten beurteilt: so vergeben 49% der Gs-Studierenden, 55% der BK-Studenten, 57% der HRGe- und 64% der GyGe-Studierenden nur eine vier bis fünf.

Handlungsempfehlungen

Mit Blick auf die zukünftigen Evaluationen sollte daher insbesondere geprüft werden, ob und inwieweit die im SoSe 2013 eingeführte Belegpflicht und Änderungen der An- und Abmeldezeiträume in lsf zu einer Entspannung beitragen und wie sich der doppelte Abiturjahrgang NRW niederschlägt.

Angaben zur Studierbarkeit und Organisation

Mit einem durchgängigen median von 3 und nur geringen Abweichungen im Mittelwert (3,1 - 3,3) werden Aspekte der Studierbarkeit und Organisation nur mittelmäßig bewertet. Mit deutlichem Abstand werden die Modulhandbücher von den BK-Studierenden als gar nicht hilfreich eingestuft (31%). Gleiches gilt für die Prüfungsordnungen (22%).

Die Beurteilung der zeitlichen Abstimmung von Lehrveranstaltungen kann verbessert werden. So finden 16% der HRGe-Studierenden, 15% der GyGe- und 17% der BK-Studierenden die Möglichkeiten zur zeitlichen Abstimmung bei Campus-Wechseln als sehr schlecht. Dies sehen nur 6% der Gs-Studierenden so. Die zeitliche Koordinierung bei Stundenplanerstellung wird am schlechtesten von den BK Studenten (24% sehr schlecht) und den HRGe Studiereden (über die Hälfte schlecht oder sehr schlecht) bewertet.

Handlungsempfehlungen

Aus der Beurteilung sollte nicht geschlossen werden, dass die zeitliche Koordinierung der Lehrveranstaltungen nicht funktioniert. Vielmehr passt das Ergebnis zu der Angabe vieler Studierender, dass sie Probleme bei der Stundenplanerstellung haben. Hier sollten noch mehr Hilfestellungen (z.B. im Rahmen der ESE und/oder durch die Lernwerkstatt Lehrerbildung)

angeboten werden, damit Überschneidungen von Lehrveranstaltungen nicht durch Schwierigkeiten bei der Stundenplanerstellung resultieren. Zudem sollten bei der zeitlichen Koordinierung etwaige Campus-Wechsel mehr berücksichtigt werden.

Beurteilung des zeitlichen Arbeitsaufwandes/Workload

Der Arbeitsaufwand von Studierenden während des Studiums ist ein wesentlicher Indikator für die Studierbarkeit von Studiengängen. Der Arbeitsaufwand wird pro vergebenen Leistungspunkt mit 25-30 Stunden angesetzt.

Fast die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie im Durchschnitt 0-5 Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen aufwendet, immerhin 36% wenden hierfür 6-10 Stunden auf. Keiner der Befragten gibt an, mehr als 30 Stunden Zeit zu investieren.

Für die Vor- und Nachbereitung von Prüfungen wenden 16% der Befragten 0-5 Stunden Zeit auf, 32% 6-10 Stunden und 18% 11-15 Stunden.

Etwas mehr als die Hälfte (57%) verbringt 11-20 Stunden pro Woche in der Universität, gut ein Viertel (26%) 21-30 Stunden.

74% der Studierenden gibt an, zu 81-100% an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Als Gründe für eine Nicht-Teilnahme werden schlechte Lehrveranstaltungen (32%), Überschneidungen von Lehrveranstaltungen (27%) und Sonstiges (36%, z.B. keine Lust) angegeben. Nur 4% der Befragten gibt an, wegen einer Erwerbstätigkeit nicht anwesend sein zu können.

Zweidrittel der Studierenden empfindet den Arbeitsaufwand im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten (1 LP = 25-30 Stunden) als angemessen. Nur 5% empfinden ihn als zu niedrig. 34% der Befragten finden den Arbeitsaufwand als zu hoch.

Der angesetzte Arbeitsaufwand (1 LP = 25-30 Stunden) wird im Verhältnis zum tatsächlichen Arbeitsaufwand von 41% als ausgewogen angesehen, während ein Viertel der Befragten angibt, dass der tatsächliche Arbeitsaufwand den angesetzten übersteigt. 20% empfinden den tatsächlichen Arbeitsaufwand geringer als den angesetzten Arbeitsaufwand.

Hinsichtlich der einzelnen Schulformen lassen sich keine signifikanten Unterschiede erkennen.

Angaben zu Studien- und Prüfungsleistungen

Der Umfang sowie der Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen werden von den Studierenden mit einem median von 3 bewertet. Von knapp der Hälfte der Studierenden aller Schulformen wird er als hoch oder sehr hoch eingestuft (Gs 37%, HRGe 48%, GyGe 43% und BK 53%). Der Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen wird von der Hälfte aller Studierenden als ausgewogen bewertet (50% HRGe, 50% GyGe und 47% BK). Beim Lehramt auf Grundschule finden sogar 65% den Schwierigkeitsgrad angemessen.

Ebenso wird der Umfang der Prüfungsleistungen eingeschätzt (md=3). Selbiges gilt für den Umfang der Prüfungsleistungen (HRGe 53%, GyGe 55% und 40% BK). Lediglich die Studierenden der Schulform Gs weichen hiervon ab: unter ein Viertel (22%) empfinden den Umfang der Prüfungsleistungen als hoch oder sehr hoch. Lediglich der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen wird mit einem median von 2 und folglich mit gut bewertet. Am besten wird der Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen von den Gs-Studierenden bewertet: 60% finden die Anforderungen angemessen, 38% finden ihn hoch oder sehr hoch. Kritisch beurteilen die Studierenden der anderen Schulformen den Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen: als hoch oder sehr hoch schätzen 62% der HRGe, 67% der GyGe und 62% der BK-Studierenden die an sie gestellten Anforderungen ein.

Als meist bekannte Prüfungsformen/Leistungskontrolle werden Referate bzw. Präsentationen mit Ausarbeitungen angegeben (33%), gefolgt von Klausuren (28%) und Hausarbeiten (20%). 10% der Befragten gibt an, mit dem Portfolio vertraut zu sein. Mündliche Prüfungen (2%), praktische Prüfungen (1%) sowie Projekt-/Praktikumsberichte (6%) sind im ersten Semester als Prüfungsform relativ unbekannt.

Angaben zu Lehr-/Lernformen

Mit einem median von drei beurteilen die befragten Studierenden die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen, die Vielseitigkeit und Wahlmöglichkeiten des Lehrangebots, die Vermittlung des theoretischen Grundlagenwissens sowie die Heranführung an Forschung. Diese mittelmäßige Beurteilung wird in den zahlreichen verpflichtenden Einführungsveranstaltungen der Erstsemester begründet liegen.

Fast alle Lehr-/Lernformen (Vorlesungen, Kolloquien, Praktika, Studienprojekte/Projektarbeit, Blockveranstaltungen, usw.) werden in einem gleichbleibenden Umfang (median=3) gewünscht. In einem stärkeren Umfang (median=2) werden Seminare, Übungen,

Tutorien, Exkursionen und Gruppenarbeiten gewünscht. Die Studierenden präferieren demnach universitäre Lehr/Lernformen mit einem größeren Involvement.

Mit Bezug zur inhaltlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und den Wahlmöglichkeiten bei Lehrveranstaltungen lassen sich keine Differenzen der einzelnen Schulformen erkennen.

Gleiches gilt für den schwächeren, gleichbleibenden oder größeren Umfang der einzelnen Lehrformen. Die Vielseitigkeit des Lehrangebotes wird von 18% der Gs- und HRGe-Studierenden sowie 20% der GyGe-Studierenden als schlecht beurteilt. Beim Lehramt BK finden dies hingegen nur 3%.

Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung

Die fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung sind den Erstsemestern zumeist nicht bekannt. So sind die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung zu 71% und die Angebote des memento-Programms zu 74% unbekannt. Die Zahl derjenigen Studierenden, denen die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung unbekannt sind, ist von 20% (WiSe 2011/12) auf über 70% im WiSe 2012/13 gestiegen.

Wenn die Studierenden die Angebote kennen, dann zumeist durch die Erstsemestereinführung (Lernwerkstatt Lehrerbildung 56%, OASE-Werkstatt 53% und memento 74%), wobei sich keine schulformspezifischen Differenzierungen ergeben.

Des Weiteren werden Flyer genannt (Lernwerkstatt Lehrerbildung 15%, OASE-Werkstatt 20%), obwohl diese von den Studierenden zumeist als nicht hilfreiche Informationsquelle beurteilt werden. Nur 6% (OASE) bzw. 9% (Lernwerkstatt, memento) kennen die Angebote aus dem Internet.

Die Lernwerkstatt Lehrerbildung wird von den Studierenden zumeist für Beratungsangelegenheiten (27%) sowie die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen (23%) genutzt. Schulformspezifisch lassen sich Unterschiede mit Bezug zur Prüfungsvorbereitung erkennen: 17% der HRGE Studierenden nutzen die Lernwerkstatt zur Prüfungsvorbereitung, während dies lediglich von 8% der Schulform GyGe, 4% der Gs- und 6% der BK-Studierenden angegeben wird. Am seltensten werden die Beratungsangebote

der Lernwerkstatt Lehrerbildung von den BK-Studierenden in Anspruch genommen (13%). Am meisten lassen sich Studierende der Schulformen HRGe (22%), GyGe (37%) und Gs (28%) beraten.

Die zeitliche Nutzung der Lernwerkstatt Lehrerbildung beträgt bei 94% der Studierenden, welche die Lernwerkstatt nutzen, bis zu fünf Stunden pro Woche. Hinsichtlich der Nutzungszeiten lassen sich keine „Ballungsräume“ erkennen. Es kann demnach davon ausgegangen werden, dass die Lernwerkstatt vorwiegend für eine kurze Verweildauer zwischen den Vorlesungszeiten genutzt wird und als Aufenthalts- und Arbeitsraum dient.

Die von den Befragten genannten Gründe für die fehlende Nutzung des memento-Programms sind kein Interesse, keine genaue Vorstellung von den Inhalten sowie das organisatorische Einfinden ins Studium.

Handlungsempfehlungen

Neben der ESE sollten neue Kommunikations- und Werbemaßnahmen für die fächerübergreifenden Angebote entwickelt und umgesetzt werden, wie z.B. Plakatwerbung an hoch frequentierten Veranstaltungsräumen der Bildungswissenschaften oder die Implementierung etwaiger Seiten der Universität Siegen in den sozialen Netzwerken.

Angaben zur Studiendauer

Hinsichtlich der Studiendauer können 61% der Befragten nicht einschätzen, ob sie länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht. Fast ein Viertel (24%) gehen hingegen von einer längeren Studienzeit aus, wobei nur 14% der Gs-Erstsemester davon ausgehen, dass sie länger studieren, als es die Regelstudienzeit vorsieht (bei HRGe 24%, GyGe 28% und BK 27%). 15% aller Studierenden schätzen, regelgerecht abzuschließen.

Die studienverlängernden Aspekte sind vielfältig. Meist genannt sind familiäre Verpflichtungen wie Kindererziehung und/oder Pflegearbeit (18%), Beschäftigung zwecks Studienfinanzierung (15%) sowie mangelnde Motivation (15%). Auf die offene Frage weiterer studienverlängernder Aspekte werden zudem obligatorische Auslandsaufenthalte, die

Nachholung von Latinum/Graecum, fehlende Modulhandbücher, der Mangel an Seminarplätzen sowie die Überschneidung von Praktika und Blockveranstaltungen genannt. Hinsichtlich der studienverlängernden Aspekte gibt es kaum signifikante Unterschiede. Lediglich bei dem Aspekt „keinen Lehrveranstaltungsplatz erhalten“ können unterschiedliche Bewertungen festgestellt werden. So geben 22% der Gs und 20% der BK-Studierenden an, dieser Grund sei kein studienverlängernder Aspekt. Dies teilen nur 8% der GyGe- und BK-Studenten.

Beurteilung des Kompetenzerwerbs

Die Kompetenzorientierung des Lehramtsstudiums wird von den Studierenden durchgängig mit einem median von drei beurteilt.

So werden die Vermittlung fachlicher Kenntnisse (mw=2,6) die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten (mw=2,9) und die effiziente Organisation der Arbeitsprozesse (mw=2,9) von den Erstsemestern am besten eingeschätzt. Die praktische Orientierung der Studieninhalte (mw=3,4) und der Erwerb von Ideen für die Schulpraxis (mw=3,1) werden als zu gering eingeschätzt. Diesbezüglich sollte überlegt werden, ob der Zeitpunkt des Abfragens zu der Kompetenzorientierung im ersten Semester zu früh ist, da Studierende dies nach einer so kurzen Zeit im Studium nicht richtig einschätzen können, die erhobenen Daten also als nicht valide einzuschätzen sind.

Allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehramtsstudium

Mit einem median von zwei sind die befragten Personen zufrieden mit Ihrer Wahl, ein Studium aufzunehmen. Gleiches gilt für die Wahl des Lehramtsstudiums, der gewählten Schulform und den gewählten Fächern. Dies entspricht auch dem median von eins auf die Frage, ob das Lehramtsstudium der Erstwunsch war. Die Entscheidung sich für einen Lehramtsstudiengang einzuschreiben, wird von den Studierenden somit bewusst getroffen und stellt keine „Notlösung“ dar.

Die Universität Siegen kann als Studienstandort noch zulegen (md=3). Dies spiegelt sich auch in der mittelmäßigen Beurteilung der Erfüllung mitgebrachter Erwartungen wider (md=3). Die Gegebenheiten hinsichtlich Studieninhalten, Überschneidungsfreiheit, Schwierigkeitsgrad


sowie zeitliche Belastung sind zumeist nicht konform mit den Vorstellungen über ein Studium.

Impressum

Herausgeber: Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Geschäftsstelle Lehrerbildung
Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

Redaktion: Britta Tillmann

8. Anhang – Fragebogen des WiSe 2012/13 (Erstsemesterbefragung)

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	Electric Paper
		

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Studierende,
 die folgende Befragung dient der *Evaluation der lehrerbildenden Studiengänge* an der Universität Siegen. Sie soll die Zufriedenheit und Erfolgsaussichten der Studierenden widerspiegeln, um hieraus *Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre und des Studiums* allgemein abzuleiten. Die **Befragung ist freiwillig und anonym**, die **Daten** werden lediglich **statistisch, nicht personenbezogen ausgewertet. Alle Angaben unterliegen dem Datenschutz.** Die detaillierten Angaben gehen nur Frau Tillmann, Frau Dr. Ratzka und mir, der Direktorin des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB), zu. Für die weitere Verwendung werden ausschließlich aggregierte Daten genutzt. Die Befragung wird durch das ZLB erhoben, die Verarbeitung der Daten erfolgt über das automatisierte EvaSys-Verfahren bei der Zentralverwaltung der Universität Siegen, Abteilung 2.2 Qualitätsmanagement. Die Fragebögen in Papierform werden zum Ende des Semesters vernichtet. Ein Jahr nach Erhebung des Fragebogens werden auch die im EvaSys-System gespeicherten Daten in der Zentralverwaltung gelöscht. Die Fragebogendaten werden von der Zentralverwaltung der Universität Siegen nach Eingabe in das EvaSys-System erforderlichenfalls anonymisiert zur Auswertung an das ZLB weitergeleitet. Bis spätestens 31. Dezember 2014 werden alle Fragebogenantworten auch beim ZLB gelöscht. Damit ein Vergleich zwischen diesem und weiteren im Rahmen des Längsschnitts von Ihnen ausgefüllten Fragebögen hergestellt werden kann, bitten wir Sie um eine eindeutige Kennzeichnung (1.).

Eine *Veröffentlichung der Daten erfolgt nur in anonymisierter und aggregierter Form.* Im Rahmen einer Veröffentlichung werden bei wenigen Antworten pro Fach die Daten mit affinen Fächern kumuliert/aggregiert.

Vielen Dank für die Teilnahme!
 Prof. Dr. Jutta Wiesemann
 - Direktorin des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung -

Aus Gründen der Verständlichkeit und Lesbarkeit werden im Folgenden ausschließlich die männlichen Funktionsbezeichnungen verwendet. Wir betonen, dass die weiblichen Funktionsbezeichnungen selbstverständlich inbegriffen sind.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bitte beantworten Sie die Fragen in der vorgegeben Reihenfolge und kreuzen Sie die entsprechende Antwort an bzw. füllen Sie möglichst leserlich die dafür vorgesehenen Textfelder aus. In den meisten Fällen ist ein Kästchen anzukreuzen (**s. Bsp. oben**). *Falls mehrere Kästchen angekreuzt werden können, ersehen Sie dies aus dem Hinweis: "Mehrfachnennungen möglich".* Falls der Platz für Ihre Angaben bei einzelnen Fragen nicht ausreicht, machen Sie diese bitte auf einem gesonderten Blatt und fügen Sie dieses dem Fragebogen bei.

Kommentare zum Fragebogen sind uns willkommen! Ansprechpartnerin: Britta Tillmann, tillmann@zlb.uni-siegen.de

1. Angaben zum persönlichen Kennzeichen

1.1 **1. und 2. Buchstabe des Vornamens Ihres Vater** (Bsp.: Rudolf = Ru)

1.2 **1. und 2. Buchstabe des Vornamens Ihrer Mutter** (Bsp.: Tina = Ti)

1.3 **1. Buchstabe des Geburtsortes Ihrer Mutter** (Bsp.: Berlin = B)

1.4 **Ziffern des Geburtsmonats (01-12) Ihrer Mutter** (Bsp.: Mai = 05)

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	Electric Paper
--------	-------------------------------------	----------------

2. Angaben zur Person

2.1 Was ist Ihr Geschlecht?

- Männlich Weiblich

2.2 Wie alt sind Sie?

- 18 Jahre oder jünger 19-22 Jahre 23-25 Jahre
 26 Jahre oder älter

2.3 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

- deutsch andere

2.4 Was ist/sind Ihre Muttersprache(n)? (Mehrfachnennungen möglich)

- deutsch andere

3. Vorbildung und Eingangsvoraussetzungen

3.1 Haben Sie vor diesem Studium eine Berufsausbildung oder ein anderes Studium begonnen, aber nicht abgeschlossen? ja nein (bitte weiter mit 3.3)

3.2 Sofern es sich um ein nicht abgeschlossenes Studium handelt: Haben Sie dieses an der Universität Siegen begonnen? ja nein

3.3 Haben Sie vor diesem Studium eine Berufsausbildung oder ein Studium erfolgreich abgeschlossen?
 Ausbildung Studium nein (bitte weiter mit 3.6)

3.4 Wenn ja, geben Sie bitte das Studium oder die Berufsausbildung an, das/die Sie abgeschlossen haben.

3.5 Wenn Sie einen universitären Abschluss erworben haben, haben Sie diesen an der Universität Siegen erworben? ja nein

3.6 Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben? in Deutschland in einem anderen Land (weiter mit 3.8)

3.7 Wenn sie Ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben haben, geben Sie bitte das Bundesland an.

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Berlin |
| <input type="checkbox"/> Brandenburg | <input type="checkbox"/> Bremen | <input type="checkbox"/> Hamburg |
| <input type="checkbox"/> Hessen | <input type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern | <input type="checkbox"/> Niedersachsen |
| <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen | <input type="checkbox"/> Rheinland-Pfalz | <input type="checkbox"/> Saarland |
| <input type="checkbox"/> Sachsen | <input type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt | <input type="checkbox"/> Schleswig-Holstein |
| <input type="checkbox"/> Thüringen | | |

3.8 Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? (bitte Punktzahl ggf. in Note umrechnen; bei ausländischer Studienberechtigung die anerkannte Note)

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beispiel:
 Sie haben Ihren Abschluss mit der Note 2,5 erworben.
 Dann machen Sie das Kreuz in der oberen Reihe bei "2"
 und in der unteren Reihe bei "5".

1	2	3	4	5					
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.9 In welchem Jahr haben Sie diesen Abschluss erworben?

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	Electric Paper
--------	-------------------------------------	----------------

6. Angaben zum Lehramtsstudium in Siegen [Fortsetzung]

6.5 Wenn Sie für **Lehramt Berufskolleg (BK)** eingeschrieben sind, geben Sie bitte an, **welches Modell** Sie studieren!

- Modell zwei **gleichgewichtige Fächer** (weiter mit 6.6)
 Modell **großes und kleines Fach** (weiter mit 6.9)

Geben Sie bitte die Fächer an, die Sie in Ihrer Schulform (nur LA HRGe, GymGe, BK) studieren.

6.6 **1. Fach:**

6.7 **2. Fach:**

6.8 Geben Sie bitte, wenn vorhanden, ein **weiteres Fach** (LA HRGe, GymGe, BK) an für das Sie eingeschrieben sind!

6.9 Geben Sie bitte Ihr **großes** Fach an (**nur BK**):

6.10 Geben Sie bitte Ihr **kleines** Fach an (**nur BK**):

7. Informationsquellen

Für wie hilfreich beurteilen Sie während des bisherigen Studiums folgende Informationsquellen?

	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.1 Internetauftritt der Zentralen Studienberatung	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.2 Internetauftritt des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.3 Internetauftritt der jeweiligen Fakultät	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.4 Informationsmaterial/Flyer des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.5 Modulhandbücher	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.6 Fächerspezifische Bestimmungen	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.7 Erstsemester-Einführung (ESE)	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.8 Lernwerkstatt Lehrerbildung	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt
7.9 Andere Studierende/Kommilitonen	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/>	nicht bekannt/genutzt

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	Electric Paper
--------	-------------------------------------	----------------

8. Beratungsangebote

Wie beurteilen Sie allgemein die Beratung und Betreuung folgender Institutionen und/oder Personen?									
8.1	Zentrum für Lehrerbildung u. Bildungsforschung (ZLB) – Ressort Praxis (Koordination, Beratung u. Verwaltung v. Praktika)	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt
8.2	ZLB – Zentrales Prüfungsamt für das Lehramt (Koordination, Beratung u. Verwaltung v. Studien- und Prüfungsleistungen)	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt
8.3	ZLB – Ressort Beratung (Studienberatung Lehramt)	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt
8.4	ZLB - Academic Advisor für das Lehramt	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt

Wie beurteilen Sie allgemein die Beratung und Betreuung folgender Institutionen und/oder Personen (Academic Advisor, Fachstudienberater) in der jeweiligen Fakultät?

8.5	In Ihrem 1. Fach	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt
8.6	In Ihrem 2. Fach	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt
8.7	In den Bildungswissenschaften	sehr hilfreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gar nicht hilfreich	<input type="checkbox"/> nicht bekannt/genutzt

8.8 Wenn Sie die Beratung oder Betreuung als sehr hilfreich oder gar nicht hilfreich empfunden haben, so nennen Sie bitte Gründe bzw. Ihre Kritikpunkte. Schildern Sie bitte inwiefern der Prozess optimiert werden könnte. (Vermeiden Sie bitte Anmerkungen, die Rückschlüsse auf Ihre oder eine andere Person ermöglichen!):

9. Ressourcen

Wie beurteilen Sie die Ausstattung folgender Bereiche?									
9.1	Anzahl der Computerarbeitsplätze zur Vor- und Nachbereitung in der Bibliothek	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.2	Anzahl der Arbeitsplätze in der Lernwerkstatt Lehrerbildung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.3	Die räumlichen Lernbedingungen (Größe der Räume, Ausstattung)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.4	Teilnehmerzahl in den einzelnen Lehrveranstaltungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.5	Unterlagen/Materialien in der Bibliothek	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.6	Unterlagen/Materialien in der Lernwerkstatt Lehrerbildung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
9.7	Technische Ausstattung allgemein (Labore, etc.)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	Electric Paper
--------	-------------------------------------	----------------

10. Studierbarkeit und Organisation

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Studierbarkeit und Organisation?

- | | | | | | | | |
|---|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------|
| 10.1 Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Campus-Wechseln | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.2 Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bei Stundenplanerstellung | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.3 Strukturierung der Studienpläne | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.4 Verständlichkeit und Transparenz der Modulhandbücher | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.5 Verständlichkeit und Transparenz der Fächerspezifischen Bestimmungen | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.6 Verständlichkeit und Transparenz der Prüfungsordnungen | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |
| 10.7 Die Organisation von Prüfungen im Lehramtsstudium (Fristen, Prozess der Anmeldung) | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr schlecht |


11. Zeitlicher Arbeitsaufwand für Ihren Lehramtsstudiengang / Workload

- 11.1 Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> 0 - 5 Std. | <input type="checkbox"/> 6 - 10 Std. | <input type="checkbox"/> 11 - 15 Std. |
| <input type="checkbox"/> 16 - 20 Std. | <input type="checkbox"/> 21 - 30 Std. | <input type="checkbox"/> mehr als 30 Std. |
- 11.2 Durchschnittlicher Zeitaufwand (in Stunden) für die Vor- und Nachbereitung der Prüfungen, Anfertigung von Hausarbeiten, Seminararbeiten, Referaten, Protokollen, usw.
- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> 0 - 5 Std. | <input type="checkbox"/> 6 - 10 Std. | <input type="checkbox"/> 11 - 15 Std. |
| <input type="checkbox"/> 16 - 20 Std. | <input type="checkbox"/> 21 - 30 Std. | <input type="checkbox"/> mehr als 30 Std. |
- 11.3 Wie viele Stunden verbringen Sie pro Woche insgesamt an der Universität Siegen?
- | | | |
|---------------------------------------|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0 - 10 Std. | <input type="checkbox"/> 11 - 20 Std. | <input type="checkbox"/> 21 - 30 Std. |
| <input type="checkbox"/> 31 - 40 Std. | <input type="checkbox"/> mehr als 40 Std. | |
- 11.4 Wie viele Stunden hiervon verbringen Sie pro Woche mit dem Besuch von Vorlesungen, Seminaren, etc.?
- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> 0 - 5 Std. | <input type="checkbox"/> 6 - 10 Std. | <input type="checkbox"/> 11 - 15 Std. |
| <input type="checkbox"/> 16 - 20 Std. | <input type="checkbox"/> 21 - 30 Std. | <input type="checkbox"/> mehr als 30 Std. |
- 11.5 An wie vielen Terminen/Veranstaltungen nehmen sie prozentual im Schnitt teil?
- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0 % - 20 % | <input type="checkbox"/> 21 % - 40 % | <input type="checkbox"/> 41 % - 60 % |
| <input type="checkbox"/> 61 % - 80 % | <input type="checkbox"/> 81 % - 100 % | |
- 11.6 Was waren die **zwei häufigsten Gründe**, wenn Sie **nicht teilgenommen** haben?
- | | | |
|--|--|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> schlechte Lehrveranstaltung | <input type="checkbox"/> schlechter Stundenplan (Überschneidungen) | <input type="checkbox"/> Nebenjob |
| <input type="checkbox"/> Gremienarbeit | <input type="checkbox"/> Sonstiges | |
- 11.7 Wenn für eine Lehrveranstaltung inkl. Leistungsnachweis 3 LP vergeben werden, bedeutet dies einen Arbeitsaufwand von ca. 75-90 Stunden pro Semester. Halten Sie den notwendigen Arbeitsaufwand (1 LP = 25-30 Stunden) im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten in etwa
- | | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> zu gering | <input type="checkbox"/> angemessen | <input type="checkbox"/> zu hoch |
|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
- 11.8 Wie beurteilen Sie Ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand im Verhältnis zu dem angesetzten Arbeitsaufwand (1 LP = 30 Std.)? **Der tatsächliche Arbeitsaufwand...**
- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> übersteigt deutlich 25-30 Std. | <input type="checkbox"/> übersteigt 25-30 Std. | <input type="checkbox"/> Ausgewogen |
| <input type="checkbox"/> unterschreitet 25-30 Std. | <input type="checkbox"/> unterschreitet deutlich 25-30 Std. | |

12. Studien- und Prüfungsleistungen

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen?

- | | | | | | | | |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|
| 12.1 Umfang der Studienleistungen | sehr hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr niedrig |
| 12.2 Umfang der Prüfungsleistungen | sehr hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr niedrig |
| 12.3 Den Schwierigkeitsgrad der Studienleistungen | sehr hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr niedrig |
| 12.4 Den Schwierigkeitsgrad der Prüfungsleistungen | sehr hoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr niedrig |
- 12.5 Welche der nachfolgend genannten Leistungskontrollen und Prüfungsformen haben Sie bereits kennengelernt? (Mehrfachnennungen möglich)
- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Schriftliche Prüfung (Klausur) | <input type="checkbox"/> Mündliche Prüfung | <input type="checkbox"/> Schriftliche Hausarbeit |
| <input type="checkbox"/> Referat/Präsentation mit Ausarbeitung | <input type="checkbox"/> Projekt-/Praktikumsbericht | <input type="checkbox"/> Praktische Prüfung |
| <input type="checkbox"/> Portfolio | | |

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	 Electric Paper
--------	-------------------------------------	--

13. Beurteilung der Lehr-/Lernformen

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte hinsichtlich der Lehr-/Lernformen?

13.1 Inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
13.2 Vielseitigkeit des Lehrangebots	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
13.3 Wahlmöglichkeiten bei Lehrinhalten	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
13.4 Theoretisches Grundlagenwissen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
13.5 Heranführung an Forschung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht

Ist es nach Ihrer bisherigen Erfahrung sinnvoll, bestimmte Lehr-/Lernformen in einem stärkeren, gleichbleibenden oder geringerem Umfang anzubieten?

13.6 Vorlesungen	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.7 Seminare	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.8 Übungen	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.9 Tutorien	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.10 Kolloquien	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.11 Lehrtätigkeit von Praktikern	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.12 Außeruniversitäre Praktika	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.13 Laborpraktika	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.14 Exkursionen	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.15 Studienprojekte/Projektarbeit	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.16 E-Learning	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.17 Gruppenarbeiten	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.18 Blockveranstaltungen	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.19 Selbststudium/Eigenarbeit	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang
13.20 Kurse/Angebote o.ä. in der veranstaltungsfreien Zeit	stärkerer Umfang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geringerer Umfang

14. Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung

Angaben zur „Lernwerkstatt Lehrerbildung“

14.1 Sind Ihnen die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung bekannt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein (weiter mit 14.9)
14.2 Wie sind Sie auf die Angebote der Lernwerkstatt Lehrerbildung aufmerksam geworden? (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> Erstsemester-Einführung <input type="checkbox"/> Flyer/Informationsbroschüren	<input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> Kommilitonen
14.3 Wie bzw. wofür nutzen Sie die Lernwerkstatt Lehrerbildung? (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> Prüfungsvorbereitung <input type="checkbox"/> Kontakt zu Kommilitonen	<input type="checkbox"/> Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen <input type="checkbox"/> Beratungsangelegenheiten <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> Unterrichtsvorbereitung
14.4 Ich nutze die Lernwerkstatt Lehrerbildung normalerweise an folgenden Tagen: (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> Montags <input type="checkbox"/> Donnerstags	<input type="checkbox"/> Dienstags <input type="checkbox"/> Freitags <input type="checkbox"/> Mittwochs
14.5 Ich nutze die Lernwerkstatt Lehrerbildung normalerweise zu folgenden Uhrzeiten: (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> 10 - 12 Uhr <input type="checkbox"/> 12 - 14 Uhr	<input type="checkbox"/> 14 - 16 Uhr
14.6 Wünschen Sie eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Lernwerkstatt Lehrerbildung?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein (bitte weiter mit 14.8)

14. Beurteilung der fächerübergreifenden Angebote in der Lehramtsausbildung [Fortsetzung]

14.7 Wenn ja, welche Öffnungszeiten sollten Ihrer Ansicht nach zusätzlich angeboten werden?

14.8 Ich investiere in der Woche (außerhalb der Lehrveranstaltung) im Durchschnitt folgende Arbeitszeit in der Lernwerkstatt Lehrerbildung:

<input type="checkbox"/> unter 5 Std	<input type="checkbox"/> 5 bis unter 10 Std	<input type="checkbox"/> 10 bis unter 20 Std
<input type="checkbox"/> mehr als 20 Std		

Angaben zur OASE (sofern GS-Student, wenn nicht, weiter mit 14.12)

14.9 Sind Ihnen die Angebote der OASE-Werkstatt bekannt? ja nein (weiter mit 14.12)

14.10 Woher kennen Sie die Angebote der OASE-Werkstatt? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Erstsemester-Einführung	<input type="checkbox"/> Internet	<input type="checkbox"/> Kommilitonen
<input type="checkbox"/> Flyer/Informationsbroschüren	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

14.11 Wie bzw. wofür nutzen Sie die Angebote der OASE-Werkstatt? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Prüfungsvorbereitung	<input type="checkbox"/> Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen	<input type="checkbox"/> Unterrichtsvorbereitung
<input type="checkbox"/> Kontakt zu Kommilitonen	<input type="checkbox"/> Beratungsangelegenheiten	<input type="checkbox"/> Sonstiges

Angaben zum Mentoring-Programm „memento“

14.12 Ist Ihnen das Angebot zum Mentoring-Programm „memento“ bekannt? ja nein (weiter mit 15.1)

14.13 Woher kennen Sie das Mentoring-Programm „memento“? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Erstsemester-Einführung	<input type="checkbox"/> Internet	<input type="checkbox"/> Kommilitonen
<input type="checkbox"/> Flyer/Informationsbroschüren	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

14.14 Wenn Ihnen das Mentoring-Programm „memento“ bekannt ist, Sie aber nicht teilnehmen, warum nehmen Sie nicht teil? Bitte nennen Sie mindestens einen Grund!


15. Angaben zur Studiendauer

15.1 Werden Sie voraussichtlich länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht? ja weiß ich noch nicht nein (weiter mit 16.1)

Wenn Sie davon ausgehen, dass Sie länger studieren als es die Regelstudienzeit vorsieht, oder es noch nicht wissen, welche der folgenden Aspekte empfinden Sie als belastend oder studienverlängernd?

15.2 Die zu bewältigende Stoffmenge ist zu groß	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.3 Zu hohe Leistungsanforderungen	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.4 Unklare Prüfungsanforderungen	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.5 Keinen Lehrveranstaltungsplatz erhalten	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.6 Studium ist in der vorgegebenen Zeit nicht zu schaffen	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.7 Mangelnde Motivation	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.8 Beschäftigung zwecks Finanzierung des Studiums	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
15.9 Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kindererziehung, Pflegearbeit)	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu

15.10 Sonstiges/Kommentar

EvaSys	Evaluation der Lehrerbildung [2013]	 Electric Paper
--------	-------------------------------------	--

16. Beurteilung zum Kompetenzerwerb

Wie beurteilen Sie folgende **Aspekte** mit Bezug auf die **Kompetenzorientierung** durch Ihr Lehramtsstudium?

16.1	Erwerb von Ideen und Prinzipien für die Schulpraxis	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
16.2	Mein Lehramtsstudium beinhaltet ausreichend praxisbezogene Inhalte	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
16.3	Beherrschung der eigenen Fächer und eigenen Disziplinen.	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
16.4	Effektive und effiziente Organisation eigener Arbeitsprozesse	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu
16.5	Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten.	trifft völlig zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft gar nicht zu

17. Zufriedenheit mit Ihrem Lehramtsstudium

Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit...

17.1	... Ihrer Wahl zu studieren?	sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr unzufrieden
17.2	... Ihrem Lehramtsstudium insgesamt?	sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr unzufrieden
17.3	... Ihrer Wahl der Schulform?	sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr unzufrieden
17.4	... Ihrer Wahl der Unterrichtsfächer?	sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr unzufrieden
17.5	... Ihrer Wahl der Universität Siegen als Studienort?	sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr unzufrieden

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

17.6	Ein Lehramtsstudium war mein Erstwunsch.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu
17.7	Ich habe das Lehramtsstudium an der Universität Siegen begonnen, da fachdidaktische und fachwissenschaftliche Anteile von Anfang an vermittelt werden.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu

Meine Studienerfahrungen entsprechen den Erwartungen, die ich in Bezug auf...

17.8	... die Studienbedingungen (Räume, Anzahl der Seminarteilnehmer, etc.) hatte.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu
17.9	... die Studienanforderungen bzw. den Schwierigkeitsgrad des Lehramtsstudiums hatte.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu
17.10	... die Inhalte des Lehramtsstudiums hatte.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu
17.11	... die zeitliche Belastung im Studium hatte.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu
17.12	... die Studierbarkeit bzw. Überschneidungsfreiheit hatte.	stimme zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	stimme gar nicht zu

18. Kommentare und Anregungen

18.1 Was gefällt Ihnen am Lehramtsstudium in Siegen gut?

-- bitte wenden! --

EvaSys

Evaluation der Lehrerbildung [2013]

Electric Paper

18. Kommentare und Anregungen [Fortsetzung]

18.2 Was könnte man verbessern?

18.3 Kommentare zum Fragebogen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!